onstitit 48 xr

Kueſs

Spw
1438

Johann Mark Besch

IV Vorb. K. K. Josefs Cantulmann 1824

Wilhelm Schenz. Studiosus

1856.

Johann Martin Lesel.

~~Johann Martin Lesel.~~

~~1832.~~

B Bertelmann

C Schenz

Anleitung
zum
Ueberſetzen
aus dem
Deutſchen in das Lateiniſche
für
die mittleren Claſſen der gelehrten Schulen
in zwei Abtheilungen
mit
abgeſondertem Commentar und ſteter Hinweiſung auf Zumpts größere lateiniſche Grammatik.

Von
Johann Baptiſt Mayer,
Profeſſor am königl. Gymnaſium zu Kempten.

Kempten,
Druck und Verlag von Tobias Dannheimer.
1833.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Sr. Hochwohlgeboren

des Herrn

Königl. Kämmerers und Ober-Kirchen- und Schul-Rathes

Freiherrn von Zu-Rhein

zum

Zeichen vorzüglicher Hochachtung

gewidmet

vom

Verfaſſer.

Vorrede.

Das vorliegende Uebungsbuch maßt ſich nicht an, den übrigen ziemlich zahlreichen Büchern dieſer Art, worunter ſich mehrere ſeit einer Reihe von Jahren mit Auszeichnung in den Schulen behauptet haben, den Vorrang abgewinnen oder dieſelben mit einem Male wie im Sturme von dem wohlerworbenen Platze verdrängen zu wollen; nur neben und unter ihnen gelitten und nach ſeinem wahren Werthe gewürdigt und, falls es Anerkennung verdient, anerkannt zu werden wünſcht es. Der Verfaſſer desſelben iſt ſich bewußt und glaubt, ohne ſich dem Vorwurfe der Unbeſcheidenheit auszuſetzen, von ſich ſelbſt behaupten zu dürfen, daß er an deſſen Ausarbeitung den gewiſſenhafteſten Fleiß, die größte Sorgfalt und unſägliche Mühe verwendet habe.

Es ſind dieſe Uebungsſtücke zumeiſt für die dritte und vierte Klaſſe der königl. bayeriſchen lateiniſchen Schulen nach den Beſtimmungen der Schulordnung vom Jahre 1830 berechnet, und daher in zwei Abtheilungen getheilt. Jedoch dürfte es angemeſſen ſeyn, einzelne ſchwerere und längere Aufſätze der erſten Abtheilung, wie Nro. 134 — 137, Nro. 138 — 141 und Nro. 142 — 144 der vierten Klaſſe vorzubehalten; ſo wie hinwiederum einige Aufſätze der zweiten Abtheilung, wie Nro. 163 — 166, Nro. 171 — 177 und Nro. 202 — 243 füglich für die erſte Gymnaſial-Klaſſe verſpart werden könnten. Denn nach meiner auf vieljährige Erfahrung gegründeten Anſicht iſt es zu einem gedeihlichen Fortſchreiten in den Studien nicht nur ſehr zweckdienlich, ſondern beinahe unumgänglich nothwendig, daß auch in dieſer Klaſſe noch das Ueberſetzen aus dem Deutſchen in das Lateiniſche mit allem Eifer und unter ſteter Hinweiſung auf die Regeln der Grammatik überhaupt, ſo wie insbeſondere der ſogenannten höheren, betrieben werde. Denn erſt, wenn die jungen Leute auf dieſe Weiſe durch ſtrenge und unabläſſige Einübung der Grammatik gehörig vorbereitet und erſtarkt ſind, können ſie mit Nutzen im Ueberſetzen ſchwererer Penſen, die urſprünglich deutſch geſchrieben ſind und wobei ſie

angehalten werden, die entſprechenden lateiniſchen Ausdrücke und Wendungen durch eigenes Nachdenken und Forſchen zu finden, ſo wie in ſogenannten Extemporalien und freien Ausarbeitungen in lateiniſcher Sprache geübt werden. Wer dieſe Anſicht ausführlicher und tiefer begründet finden will, der leſe Dr. W. E. Weber's kräftige und an ſcharfſinnigen Bemerkungen reiche Vorrede zu deſſen »Uebungsſchule für den lateiniſchen Styl.« Der nämlichen Anſicht war zuverläſſig auch die im Jahre 1830 mit Berathung der neuen »Ordnung der lateiniſchen Schulen und Gymnaſien im Königreiche Bayern« von Sr. Majeſtät dem Könige beauftragte Commiſſion; wie aus §. 73. der genannten Ordnung ziemlich deutlich erhellt. Denn obgleich derſelbe für die daſelbſt bezeichneten ſchriftlichen und mündlichen Uebungen in den beiden unteren Klaſſen des Gymnaſiums keine förmlichen Uebungsbücher vorſchreibt, ſo iſt doch damit gewiß nicht gemeint, daß ſie davon ausgeſchloſſen ſeyn ſollten. Auch wurden ſeither an mehreren, eines ausgezeichneten Rufes und vorzüglicher Achtung genießenden Anſtalten Bayerns (auswärtiger nicht zu gedenken), an dem Gymnaſium zu Nürnberg ſogar durch alle vier Klaſſen hindurch, derlei Uebungsbücher zu dem genannten Zwecke gebraucht. Und mir erſcheint dieſes um ſo zweckmäßiger, da hiedurch das viele zeitraubende Dictiren vermieden wird und die dadurch erſparte Zeit anderen nützlichen Beſchäftigungen gewidmet werden kann. Von dieſen Anſichten ausgehend, ſuchte ich meinem Buche eine ſolche Einrichtung zu geben, daß es von der dritten Klaſſe der lateiniſchen Schule an drei Klaſſen hindurch (alſo die erſte Gymnaſial-Klaſſe mit eingeſchloſſen) gebraucht werden könnte. Nun noch einige Worte über Anlage und Einrichtung desſelben.

Was zunächſt die Auswahl der Uebungsſtücke betrifft, ſo habe ich dabei vorzüglich darauf geſehen, daß ſie nicht blos für den Verſtand, ſondern auch für das jugendliche Gemüth anziehend ſeyn möchten. Denn es liegt nun einmal in dem Weſen der Jugend, daß ſie das mit erhöhterem Eifer betreibt, was neben der Beſchäftigung, die es dem Verſtande gewährt, zugleich das Gemüth freundlich anſpricht

und der Phantaſie einen angenehmen Spielraum gewährt. Nichts aber iſt hiezu geeigneter, als Wahrheit im Gewande der Dichtung; nichts für die Jugend abſtoßender, als die Beſchäftigung mit Dingen, welche über den geiſtigen Horizont derſelben hinaus liegen. So weiß ich aus mehrjähriger Erfahrung, daß bei Gegenſtänden, wie dergleichen in mehreren ſonſt namhaften Anleitungen zum Ueberſetzen abgehandelt werden, ſelbſt die beſſeren Köpfe im Ganzen gleichgültig bleiben. Ich ſpreche nämlich von dem früheren, nicht von dem ſchon gereifteren jugendlichen Alter. Dieſe Erfahrung, die mit mir gewiß noch viele Schulmänner gemacht haben, bewog mich, in der vorliegenden Sammlung, ſoviel möglich, nur ſolche Uebungsſtücke aufzunehmen, die nicht blos die Denkkraft anregen, ſondern auch das Gemüth erheben; wie dieß bei der ſogenannten äſopiſchen Fabel, bei der Parabel u. ſ. w., bei Lebensbeſchreibungen ausgezeichneter Männer und bei einzelnen intereſſanten Partieen der eigentlichen Geſchichte der Fall iſt. Man wird nun freilich, auch zugegeben, daß ich von dem richtigen Geſichtspunkt ausgegangen bin, nicht alle von mir aufgenommenen Uebungsſtücke gleich anziehend finden; aber billig Urtheilende werden doch zugeſtehen, daß ich mein Ziel ziemlich feſt im Auge behalten habe. Uebrigens ſind alle Aufſätze, welche ich in dieſe Sammlung aufgenommen habe, größtentheils aus neueren lateiniſchen Schriftſtellern überſetzt oder umgearbeitet, die ich in einem abgeſonderten Verzeichniße, das an die Herren Profeſſoren beſonders verſendet werden wird, namhaft machen werde. Ich gieng hiebei von dem Grundſatze aus, daß für Schüler derjenigen Bildungsſtufe, als wofür die gegenwärtige Anleitung zum Ueberſetzen beſtimmt iſt, ſolche Uebungsſtücke, welche aus dem Lateiniſchen überſetzt ſind oder in denen der deutſche Ausdruck dem Lateiniſchen angepaßt wurde, eine weit paſſendere Uebung im Ueberſetzen darbieten, als urſprünglich deutſch geſchriebene Aufſätze, bei denen man, um nicht den Schüler rathlos ſich ſelbſt zu überlaſſen oder ihn gleichſam methodiſch zu verleiten, die untergeſetzten lateiniſchen Redensarten ohne weitere eigene Prüfung abzuſchreiben, zu immerwährenden und endloſen Umſtellungen des deutſchen Ausdruckes gezwungen iſt. Bei der Ueberſetzung ſelbſt hielt ich mich, ſoweit

es der Genius der deutſchen Sprache zuließ, genau an den lateiniſchen Ausdruck und die lateiniſche Satzſtellung; und ich glaube, daß man die Mühe und Sorgfalt, die ich darauf verwendet habe, bei Vergleichung der lateiniſchen Originaltexte mit der von mir gelieferten Ueberſetzung, als nicht ganz fruchtlos anerkennen werde. Nur bei dem letzten Aufſatze: »Leben und Thaten Karls des Großen«, war ich gezwungen, der Darſtellung der Schriftſteller, aus denen ich denſelben entnommen habe, hier und da nicht wörtlich zu folgen. Hinſichtlich des Commentars muß ich es dem Urtheile Sachverſtändiger überlaſſen, ob ich darin die rechte Mitte zwiſchen zu wenig und zu viel eingehalten habe. Ich habe denſelben vorzüglich nach dem Muſter des Commentar's zu den vortrefflichen »Uebungsſtücken von Höchel, Holzer und Walker« angelegt; nur konnte ich mich dabei weniger auf die Erklärung von Synonymen u. dgl. einlaſſen, wenn nicht das Buch zu einem übermäßig ſtarken Volumen anwachſen und durch Vertheuerung desſelben dem Verleger Schaden zugehen ſollte. Dafür ließ ich mir angelegen ſeyn, da, wo der deutſche Ausdruck von dem lateiniſchen, ſey es in einzelnen Wörtern oder in ganzen Redensarten, abweicht, ſtets eine dem Lateiniſchen angepaßte Umſtellung desſelben zu geben, um den Schüler dahin zu leiten, ſich beim Ueberſetzen immer die urſprüngliche Bedeutung der Wörter zu vergegenwärtigen und nicht gedankenlos die angegebenen Vocabeln und Redensarten nachzuſchreiben. Wiederholtes Citiren der grammatikaliſchen Regeln hielt ich durchaus für nothwendig, da die ſchwächeren Schüler, und dieſe bilden bekanntlich meiſt die Mehrzahl, kaum oft genug auf dieſelben aufmerkſam gemacht werden können. Noch muß ich bemerken, daß es für die Schüler zweckmäßig ſeyn wird, den Commentar beſonders binden zu laſſen, um das beſtändige Hin= und Herſchlagen bei der Vorbereitung zu vermeiden.

Kempten, zu Ende Septembers 1832.

Mayer.

Erste Abtheilung.

Fabeln, Anekdoten, Erzählungen und verſchiedene kleinere Aufſätze.

1. Als Alphons, König von Aragonien, einſt während des Mahles von einem läſtigen und zudringlichen 1) Schwätzer 2) beſtändig unterbrochen wurde, ſo daß es ihm kaum möglich war zu eſſen, ſoll er ausgerufen haben: Wahrlich! ſelbſt die Eſel haben es weit beſſer 3), als die Könige; denn jene werden von ihren Herren wenigſtens 4) während 5) des Freſſens geſchont, die Könige dagegen verſchont Niemand.

2. König Friedrich der Zweite von Dänemark 1) wußte zu ſeinen vielen königlichen Eigenſchaften 2) ſo vortrefflich den Ernſt durch Freundlichkeit zu mildern, daß ihm weder ſeine Würde Haß, noch ſeine Menſchenfreundlichkeit Verachtung zuzog 3). Wenn er ſich 4) daher im Kreiſe ſeiner Vertrauten erheitern wollte, ſagte er zu ihnen, gleich als 5) hätte er nun 6) den König abgelegt 7): Wohlan! wir wollen nun ſpielen, und uns, ſo lange 8) der König abweſend iſt, auf eine anſtändige Weiſe 9) erheitern. So gab er ſich, gleich als wäre er Einer von ſeinen Untergebenen 10), dem Scherze und dem Spiele hin. Sobald es ihm aber genug ſchien, ſtimmte er ſeine Mienen und ſein Benehmen ſogleich wieder zum Ernſte um 11), und 12) ſagte: Nun iſt es genug; der König iſt wieder 13) da.

3. Als Alphons, König von Neapel, Gaeta belagerte, ſchickten die Gaetaner eine Menge von Greiſen, Weibern, Knaben und Mädchen aus der Stadt, damit die Uebrigen bei der Belagerung deſto länger mit Lebensmitteln und den übrigen Bedürfniſſen ausreichen möchten 1). Da riethen dem Könige einige ſeiner Rathgeber, dieſe ganze unglückliche Menge oder wenigſtens einen Theil derſelben im Angeſichte 2) der Stadt tödten zu laſſen *), um durch den Anblick dieſes Schauſpiels 3) die Bürger deſto ſchneller zur Uebergabe zu bewegen. Als der König hierauf eine Zeit lang 4) betroffen 5) und nachdenkend da geſtanden war; brach er nach langem Stillſchweigen endlich in folgende Worte aus: Das ganze Königreich Neapel iſt mir nicht ſoviel werth 6), daß ich mich deßhalb 7) an dieſer unglücklichen Schaar vergreifen 8) möchte. Und er gab ſogleich den Befehl 9), daß Alle unverſehrt in die nächſt gelegenen Städte und Ortſchaften 10) vertheilt werden ſollten.

Als die Bürger von den Mauern und Thürmen herab dieſes ſahen und nähere Kunde von der Sache erhielten 11), trafen ſie ſogleich Anſtalten 12) zur Uebergabe, gerührt 13) von der Großmuth und der Milde 14) des Königs, die er zu einer Zeit bewies 15), wo 16) ihm der Sieg beinahe ſchon gewiß war.

4. Die Heuſchrecke und die Ameiſen.

Die Ameiſen trockneten im Winter ihre naß gewordenen 1) Früchte. Zu dieſen kam 2) eine hungrige Heuſchrecke und 3) bat ſie, daß ſie ihr etwas Speiſe zukommen laſſen möchten 4). Du hätteſt dir im Sommer etwas ſuchen ſollen 5), erwiederten ihr 6) die Ameiſen. Ich hatte nicht Zeit 7) dazu, ſagte die Heuſchrecke. Was thateſt du denn alſo? fragten jene. Ich legte mich 8) auf Singen, antwortete dieſe. Nun denn 9), ſagten die Ameiſen, wenn du im Sommer geſungen haſt, ſo magſt 10) du im Winter tanzen.

5. Das Pferd und der Hirſch.

Das Pferd hatte eine geraume Zeit 1) ganz 2) allein auf einer Wieſe geweidet. Als nun in der Folge auch der Hirſch auf die Wieſe kam, um dort zu weiden; fragte jenes aus Rachbegierde 3) bei dem Menſchen an 4), ob es ſich nicht 5) mit ſeiner Beihülfe an dem Hirſche rächen könnte? Der Menſch antwortete: das könne es, wenn es einen Zaum annähme 6), und ihn 7) bewaffnet aufſitzen ließe 8). Das Pferd ließ ſich dieſes gefallen 9); allein anſtatt 10) an dem Hirſche die gehoffte Strafe zu nehmen 11), mußte 12) es vielmehr von dieſer Zeit an ſelbſt in Sclaverei leben.

6. Der Wolf und das Lamm.

An dem Rande 1) eines Baches ſtand oberhalb 2) eines Lammes ein Wolf, welcher dieſes zu verzehren, dabei 3) aber ſich den Anſchein zu geben 4) wünſchte, als e) habe er dieß mit Recht gethan. Warum, du Laſter 5), rief er mit wildem 6) Blicke 7) und drohenden 8) Worten, warum verunreinigeſt 9) du mir das Waſſer, ſo daß es trübe zu mir herabfließt? Ich? 10) ſagte furchtſam und zitternd das Lamm; wie kann ich das, da ich unterhalb deiner ſtehe, und das Waſſer von dir zu mir herunter fließt? Aber du ſchmäheſt 11) mich, ſagte der Wolf, und bedenkſt nicht, wie dein Vater vor ſieben Monaten für ſeine Läſterzunge 12) büßte 13). Damals war ich ja 14) noch nicht geboren, erwiederte das Lamm. Weißt du aber, ſagte der Wolf wieder, wie öde

du neulich das Feld zurückgelaſſen haſt, indem 15) du es von allen Kräutern entblößteſt? Du wirſt nie finden, verſetzte das Lamm, daß ich das gethan habe; und ich konnte es auch gar nicht 16) thun, da es mir an Zähnen fehlt 17). Da 18) ſagte endlich der Wolf voll Unwillen 19): Du biſt zwar geſchwätzig und beredt; ich will nun aber durchaus köſtlich ſpeiſen 20). Und ſomit 21) ergriff er das Lamm und 22) fraß es.

7. Der Rabe und der Fuchs.

Ein Rabe hatte irgendwo ein Stück 1) Käſe geſtohlen, und war damit auf einen hohen Baum geflogen. Ein Füchslein, das nach dem Käſe gelüſtete 2), gieng den Raben auf eine ſchlaue Weiſe alſo an 3). Nachdem 4) es zuerſt ſeine Geſtalt und ſein glänzendes Gefieder *), ſo wie 5) ſeine ausgezeichnete prophetiſche Gabe 6) gelobt hatte, ſagte es: Gerne 7) will ich dich Jupiters Vogel nennen, wenn ich nur 8) zuerſt auch deine Stimme und deinen Geſang vernehme, um zu ſehen 9), ob er mit deinen übrigen Tugenden im Einklange ſtehe 10). Der Rabe, durch dieſe Lobſprüche des Fuchſes ſtolz gemacht 11), ſchrie ſo laut er nur konnte 12). So entfiel ihm aus dem geöffneten Schnabel der Käſe. Der Fuchs bemächtigte ſich desſelben, und 13) ſagte ſpottweiſe 14): Es fehlt dir, mein Rabe 15), nichts als 16) Verſtand.

8. Die beiden Feinde 1).

In einem und demſelben 2) Schiffe fuhren ihrer zwei 3), welche ſich tödtlich haßten 4). Der eine von ihnen ſaß im Vordertheile 5), der andere im Hintertheile des Schiffes. Als nun ein heftiger Sturm entſtand und 6) Alle ihr Leben verloren gaben 7), fragte der hinten Sitzende 8) den Steuermann, welcher Theil des Schiffes wohl 9) zuerſt unterſinken würde. Der hintere Theil, antwortete ihm 10) der Steuermann. Hierauf ſagte jener: Nun 11) wird mir der Tod nicht mehr bitter 12) ſeyn, da 13) ich den Untergang meines Feindes ſehen werde 14). — Man ſieht 15) hieraus, wie weit Haß und Feindſchaft gehen 16) können.

9. Der Landmann und ſeine Söhne.

Ein Landmann, der ſich dem Tode nahe fühlte 1), wünſchte ſeine Söhne, denen er keine Reichthümer hinterlaſſen konnte, zum Eifer für 2) fleißigen Anbau der Felder und zur Emſigkeit in ihrem Geſchäfte 3) zu ermuntern. Er ließ ſie daher vor ſein Bett kommen 4), und redete alſo zu ihnen: Meine Söhne, ihr ſehet, wie es mit mir

ſteht 5). Für 6) euch habe ich erſpart, was 7) ich in meinem Leben erſparen konnte, und alles dieſes 8) werdet ihr in unſerem Weinberge finden. Kurze Zeit nach dieſen Worten 9) verſchied der Greis. Da ergriffen die Söhne, in der Meinung 10), daß er irgendwo im Weinberge einen Schatz verborgen habe, die Hacken 11) und 12) gruben den ganzen Weinberg um 13). Sie fanden nun zwar keinen Schatz, aber die Weinſtöcke trugen in Folge des Umgrabens und der guten Beſtellung des Bodens 14) die reichlichſten Früchte.

10. Der Kranke und der Arzt.

Ein Kranker gab auf die Frage 1) ſeines Arztes, wie er die vergangene Nacht zugebracht habe, zur Antwort 2), er habe ſehr geſchwitzt. Das iſt gut, ſagte der Arzt. Als dieſer Tags darauf wieder kam, und 3) den Kranken auf ähnliche Weiſe fragte, hörte er, daß denſelben ein heftiger Fieberſchauer geſchüttelt 4) habe. Auch das iſt gut, ſagte er. Und als er zum dritten Male nach dem Befinden des Mannes ſich erkundigte 5), erfuhr 6) er, daß ihn das zwiſchen die Haut 7) ausgetretene 8) Waſſer ſehr quäle 9); allein er ſagte wiederum: Das iſt gut 10). Als der Arzt ſich entfernt hatte, trat 11) zu dem Kranken einer von ſeinen Freunden, und fragte ihn: Wie geht 12) es und wie befindeſt du dich? 13) Ganz 14) gut, ſagte hierauf der Kranke; denn ich gehe vor lauter Gutſeyn 15) zu Grunde.

11. Der Wanderer, der Tiger und der Krokodil.

Daß zuweilen eine doppelte Gefahr weniger ſchade, als eine einfache, beweist 1) folgende 2) wahre Geſchichte. Während ein Wanderer auf einem ſehr ſchmalen Fußſteige zwiſchen einem ſteilen Felſen und dem hohen Ufer 3) des Ganges ſeines Weges gieng 4), ſah er plötzlich einen grimmigen Tiger daher ſtürzen 5). Er will zurück 6); aber da ſtürzt zugleich von der anderen Seite wüthend ein Krokodil herbei. So ſah ſich der Unglückliche von zwei Seiten 7) auf gleiche Weiſe 8) einer doppelten Todesgefahr preisgegeben und keinen Ausweg vor ſich 9), dem einen oder dem andern 10) von beiden Ungeheuern zu entrinnen 11). Und ſchon ſtreckte der Tiger ſeine grimmigen Krallen aus, und machte Miene 12), auf ſeine 13) Beute loszuſtürzen: ſieh da 14) kam zugleich pfeilſchnell 15) der Krokodil herbei, und ergriff, ohne 16) auf den Menſchen zu achten 17), mit ſeinen ſägeförmigen 18) Zähnen den Tiger, und 19) zog ihn mit ſich unter das Waſſer; und er, der 20) ſich vor 21) zwei Uebeln gefürchtet hatte, erlitt nun keines von beiden 22).

12. Der Hirte und das Meer.

Einen Hirten, welcher zufällig ſeine Heerde an das Meer hingetrieben hatte, und dasſelbe ruhig und ſpiegelglatt 1) vor ſich liegen ſah, wandelte die Begierde nach Schifffahrt und Handelſchaft 2) an. Er verkaufte daher ſeine 3) Schafe, handelte dafür Datteln ein 4), brachte ſie auf ein Schiff und fuhr auf die hohe See 5) hinaus 6). Es entſtand aber ein Sturm; und 7) da Gefahr vorhanden war 8), das Schiff möchte in den Wellen verſinken, ſo wurden die Waaren ins Waſſer geworfen und 9) mit genauer Noth 10) das leere 11) Schiff gerettet. Als 12) nun wenige Tage nachher, da der Hirte traurig am Geſtade des Meeres ſaß, Jemand vorübergieng und bei ſich 13) die Ruhe 14) des Meeres bewunderte (der Sturm hatte ſich nämlich inzwiſchen gelegt) 15); ſagte der Hirte: Ich weiß, was dieſe Ruhe des Meeres zu bedeuten hat 16). Es verlangt nämlich 17) ohne Zweifel 18) wieder 19) Datteln, um ſie 20) zu verſchlingen.

13. Die Amſel und die Fledermaus.

Eine Amſel, welche 1) in einem Käfiche vor dem Fenſter hieng 2), ſang immer 3) nur bei der Nacht. Da flog eine Fledermaus zu ihr 4) hin, und fragte ſie, warum ſie nicht lieber bei Tage ſinge und während der Nacht ruhe. Weil ich, ſagte die Amſel, durch Singen 5) bei Tage verrathen wurde und in Gefangenſchaft gerieth 6); darum ſchweige ich jetzt, durch Unglück belehrt, während 7) des Tages. Hierauf ſagte die Fledermaus: Deine Behutſamkeit kommt nun zu ſpät 8); du hätteſt ſchweigen ſollen 9), ehe du gefangen wurdeſt.

14. Der Blinde und der Lahme.

Zwei Menſchen, von denen der eine blind, der andere am rechten Fuße lahm war 1), waren zu einer gefährlichen Furt 2) gekommen. Sie blieben ſtehen 3). Ich habe gehört, ſagte der Blinde, daß jener Furt, von der du ſagſt, daß ſie 4) jetzt vor uns liege 5), nicht wohl zu trauen ſey 6). Denn es ſeyen hie und da 7) unter dem trügeriſchen 8) Graſe, welches du ſiehſt, ſchlammige Tiefen 9) verborgen, und wenn man nicht den Weg in der Mitte 10) einhalte 11), ſo könne man 12) bei einem einzigen falſchen Fußtritte 13) ſehr leicht verſinken und untergehen 14). Ich möchte daher, da ich an beiden Augen blind bin 15), es nicht wagen *), mich dieſem Waſſer anzuvertrauen. Wahrlich! ſagte der Lahme, auch ich möchte 16) dieſen Weg nicht

betreten, da mich nur dieſer eine Fuß trägt 17), der noch dazu 18) leicht ausgleitet 19) und nur langſam von der Stelle kommt 20). Aber du haſt 21) kräftige Schultern, ich gute 22) Augen. Erlaube mir alſo, daß ich mich auf deine Schultern ſetze 23); ich will dir Schritt für Schritt 24) den Weg weiſen. Jener ſtimmte bei, und ſo überſchritten ſie beide zuſammen 25), gegenſeitig von einander unterſtützt 26), mit Sicherheit 27) die Furt, welche keiner von ihnen allein ohne Gefahr hätte betreten können.

15. Der Knabe und der Landmann.

Ein Knabe, der begierig 1) ein anmuthiges 2) Thal durchſtreifte und ſchöne Blumen pflükte, wurde von einem Landmanne darauf aufmerkſam gemacht 3), wie 4) es hier nicht ganz ſicher 5) ſey. Es ſeyen im Graſe bösartige Thiere verborgen, deren Biſſe unheilbare Wunden verſetzten 6). Er möchte daher vorſichtig zu Werke gehen 7), oder von einem ſo gefährlichen Ort lieber 8) ganz wegbleiben 9). Erſchrocken blieb der Knabe ſtehen 10), und hielt die begierige 11) Hand inne 12). Aber bald wächst die Begierde mit erneuter Stärke 13), die Furcht iſt verſchwunden 14), und er geht ungehindert ſeinem Gelüſte nach 15). Allein während er verwegen 16) ein Veilchen pflückte, welches unter den Gräſern hervorſchimmerte 17), berührte er unverſehens eine Viper, welche ſich an dieſer Stelle 18) ſonnte 19), und wurde von ihr tödtlich verwundet 20).

16. Das Schaf und der Hund.

Zur Zeit, als 1) die Thiere noch redeten, ſoll das Schaf zu ſeinem Herrn geſagt haben: Es kommt mir wunderlich vor 2), daß uns von dir nichts gereicht wird, und wir gezwungen ſind 3), auf dem Felde 4) unſere Nahrung zu ſuchen, da du doch von uns Wolle, Käſe und Lämmer zieheſt 5). Den Hunden dagegen, von denen du alle dieſe Vortheile nicht haſt 6), theilſt du von deinem eigenen Brode mit 7). Hierauf ſoll der Hund, welcher dieſes hörte 8), alſo geſprochen haben: Fürwahr! 9) mit Recht und von mir wohl verdient 10) geſchieht das; denn ich bin es, der auch euch 11) bewacht und ſchützt 12), damit ihr nicht durch Diebſtahl von Seite 13) der Menſchen, oder durch Raub 14) von Seite der Wölfe zu Grunde gehet. Wenn ich es unterließe euch zu bewachen 15), ſo würdet ihr bald, aus Furcht 16) umzukommen, es nicht mehr wagen zur Weide 17) zu gehen. Und ſo ſollen es auch die Schafe ſelbſt gerne zugegeben 18) haben, daß ihnen die Hunde vorgezogen 19) und in größeren Ehren 20) gehalten würden.

Dieſe Fabel gilt 21) dem gemeinen Haufen der Unwiſſenden, welche auf die Muße der Weiſen zürnen und unwillig darüber ſind 22), daß dieſe von dem Ertrage ihrer Arbeit 23) in ſo großer Ehre leben. Denn wenn nicht Gelehrſamkeit und Weisheit ſie ſchützte und vertheidigte, ſo könnten ſie weder ihr Leben, noch ihr Vermögen 24) ſicher und unangetaſtet 25) erhalten 26).

17. Der Fuchs und der Holzhacker.

Ein von Hunden gehetzter 1) Fuchs kam, nachdem er bereits eine weite Strecke geflohen war 2), endlich zu einer kleinen Hütte 3), vor welcher ein Mann Holz ſpaltete. Zu dieſem flüchtete er ſich 4) mit der flehentlichen Bitte 5), ihm irgend einen Schlupfwinkel zu zeigen 6), in welchem er ſich ſo lange verbergen könnte, bis 7) die Jäger vorüber wären 8). Der Holzhacker hatte Mitleid mit ihm 9), und 10) hieß ihn in ſeine Hütte eintreten 11); dort würde er hoffentlich 12) ſicher ſeyn. Als er aber nachher bedachte 13), daß derſelbe ein ſchädliches Thier ſey, ihn jedoch, da er ſich in ſeinen Schutz begeben hatte 14), nicht offenbar zu verrathen wagte; gab er den Jägern, welche 15) inzwiſchen nachgekommen waren 16) und ihn fragten, ob er nicht 17) einen Fuchs geſehen hätte, zwar mündlich 18) eine verneinende Antwort 19), aber mit der Hand und mit den Augen wies er nach ſeiner Hütte hin 20), um dadurch anzudeuten 21), daß der Fuchs in derſelben 22) verborgen ſey. Aber die Jäger verſtanden dieſen Wink 23) nicht, ſondern merkten 24) blos auf ſeine Rede, und 25) giengen ſchnell wieder weiter 26). Der Fuchs, welcher alles gehört und geſehen hatte, trat bald nachher aus der Hütte hervor, und entfernte ſich, ohne 27) den Holzhacker zu grüßen. Dieß nahm der Holzhacker ſehr übel 28) und warf dem Fuchſe Undankbarkeit vor 29), indem 30) er ſagte: Du verdankſt mir doch 31) deine Rettung und nur durch meine Wohlthat lebſt du noch 32). Hierauf 33) ſagte der Fuchs: Ich würde dir danken 34), wenn deine Hand und deine Augen mit deinen Worten übereingeſtimmt hätten 35). Wenn ich gleichwohl 36) etwas ſagen ſoll 37), ſo wiſſe: Deine Zunge möge geſegnet ſeyn 38); deine Hände aber wünſchte ich abgehauen und deine Augen ausgeſtochen zu ſehen 39).

18. Der Knabe und die Mutter.

Ein kleiner 1) Knabe gieng in die Schule 2), und ſtahl dort ſeinen Mitſchülern, welche 3) nicht ſorgfältig genug 4) auf ihre Sachen Acht hatten 5), ihre 6) Täfelchen, und brachte ſie jedesmal 7) der Mutter nach Hauſe. Dieſe,

anſtatt 8) das Söhnchen für 9) ſeine Vergehungen 10) zu züchtigen, freute ſich vielmehr über die Diebſtähle des Knaben. So brachte derſelbe, was er als Knabe im Kleinen 11) zu thun ſich gewöhnt hatte, als 12) er größer 13) geworden war, allmälig im Großen in Ausübung 14). Da 15) wurde er eines Tages 16) auf einem offenbaren Diebſtahl ergriffen 17) und zum Tode verurtheilt 18). Als er nun 19) zur Richtſtätte 20) geführt wurde, bat er den Scharfrichter inſtändig 21), ſeine Mutter, welche, wie 22) er bemerkte, unter 23) Thränen und Wehklagen 24) dem Zuge folgte, noch einmal ſprechen zu dürfen 25). Als ihm dieſes unbedenklich 26) erlaubt 27) wurde, hielt er, anſcheinend 28) in der Abſicht 29) heimlich mit der Mutter zu reden, ſeinen Mund an 30) ihr Ohr, und biß ſie mörderlich 31) in dasſelbe. Und als nicht nur die Mutter, ſondern die geſammte Volksmenge über dieſe Handlung ſehr entrüſtet 32) war, und ihn ſchmähend nicht blos einen Dieb, ſondern auch einen ruchloſen Menſchen nannte 33); erklärte er, er habe ſich an ſeiner Mutter, als der 34) Urſache ſeines Verderbens und ſeines ſchmählichen Todes, rächen wollen 35). Denn, ſagte er, hätte ſie mich einſt, als ich ihr die entwendeten 36) Schultäfelchen nach Hauſe brachte, gezüchtiget; ſo würde ich nie ſo weit 37) in der Verwegenheit gegangen ſeyn, welche mich jetzt an den Galgen bringt 38).

19. Die drei Lehren 1).

Ein Vögelchen, welches 2) ſich in einer Schlinge verſtrickt 3) hatte, verſprach 4) dem Vogelfänger, ihm, wenn er es losließe 5), drei Lehren zu geben, die ihn, wenn er ſie befolgen wollte, in den Stand ſetzen würden 6), ein glückliches Leben zu führen. Als nun 7) der Vogelfänger auf dieſe Hoffnung und dieſes Verſprechen 8) hin 9) das Vögelchen fliegen ließ 10), ſang ihm dieſes von einem Baume herab folgende Worte zu: „Glaube wenig 11); halte feſt 12) an dem, was du haſt 13); und was du verloren haſt, darum gräme 14) dich nicht.“ Hierauf ſagte es: Ich danke dir, großer Gott, daß du mich aus der Hand dieſes Menſchen befreit haſt. Denn in meinen Eingeweiden iſt ein zweilöthiger 15) Smaragd verborgen. Wenn nun Jener von dieſem 16) Kleinode gewußt hätte, würde er mich nimmermehr 17) lebend entlaſſen haben. Als der Vogelfänger dieſes hörte, wurde er ſehr betrübt 18) und bereute ſeine Leichtgläubigkeit, vermöge welcher 19) er das Vögelchen ſo leicht habe fliegen laſſen. Hierauf ſagte dieſes 20): Wenn du meine Lehren nicht befolgſt, werden ſie dir nichts nützen. Warum z. B. 21) glaubſt du jetzt meinen Worten 22), daß

ein zweilöthiger Edelſtein in mir ſey 23), da ich doch nach meinem ganzen Gewichte 24) kaum ein Loth ſchwer bin 25)? Und wenn es auch wahr wäre, warum hielteſt du nicht feſt an dem, was du hatteſt? Nun aber, da du das überſehen haſt 26), was bleibt dir wohl anderes übrig, als 27) das, was du verloren haſt und nunmehr nicht wieder erlangen 28) kannſt, nicht vergeblich zurück zu wünſchen 29), und dich nicht in Sehnſucht darnach zu verzehren 30)? Nach dieſen Worten 31) ließ es den Vogelfänger ſtehen 32) und 33) flog davon.

20. Der Panther.

Ein Panther war in eine Grube gefallen 1), und 2) bat die herbeieilenden Bauern flehentlich 3), ihm als einem Unſchuldigen, der nie einem 4) von ihnen einen Schaden zugefügt 5) habe, kein Leid zu thun 6). Die Einen meinten nun 7), man müſſe dieß gewähren 8), Andere hatten ſogar Mitleid mit ihm 9) und reichten ihm Speiſe; es gab aber auch Einige, welche ihn mit Knitteln und Steinen hart mitnahmen 10) und ihn für 11) todt halblebend 12) liegen ließen 13). Während der Nacht erholte ſich der Panther wieder 14), rettete ſich 15) mit einem Sprunge aus der Grube und flüchtete 16) ſich in die Wälder. Hierauf hauste 17) er feindlich gegen die Bauern jener Gegend; und da Alle insgeſammt von 18) dem Erzürnten einen Angriff erwarteten, ſagte er: Ich weiß recht gut 19), welche meinen Unfall bedauerten 20) und mir Speiſe zuwarfen; aber ich kenne 21) auch jene, von welchen ich geſchlagen, geworfen 22) und verwundet worden bin.

Die Fabel ermahnt uns, ſolche 23), die plötzlich elend und unglücklich geworden ſind 24), zu ſchonen, damit ſie nicht bei verbeſſerten Glücksumſtänden 25) ſich für den zugefügten Schaden und die erlittene Beſchimpfung rächen 26).

21. Der Hund und der Wolf.

Ein Wolf bewunderte den Glanz 1) und die Wohlbeleibtheit eines Hundes. Wie glücklich iſt 2) dein Leben, Bruder, ſprach er; welchen 3) Ungemachen dagegen und welchen Beſchwerlichkeiten iſt das meinige preisgegeben! Du kannſt 4) mit mir in die Stadt kommen, ſagte der Hund, und die nämliche Glückſeligkeit genießen. Der Wolf nahm dieſen Antrag 5) bereitwillig an 6). Während ſie aber mit einander des Weges giengen 7), ſah er an dem Halſe des Hundes die Haare abgerieben. Mußt du denn auch ein Joch tragen? ſagte er hierauf 8); denn dieß ſcheint mir dein kahler Nacken anzudeuten. Man bindet

mich bei Tag 9) an, erwiederte der Hund, damit ich bei Nacht deſto munterer und wachſamer ſey; und dieß ſind die Spuren des Bandes 10), welches man mir gewöhnlich 11) um den Hals legt 12). Lebe wohl Freund, ſagte der Wolf, als er dieſes hörte 13); ich beneide dich nicht ferner 14) um deine Sclaven=Glückſeligkeit 15).

22. Der Wolf und der Fuchs.

Ein Wolf hatte reichliche Beute in ſeine Höhle zuſammengetragen. Da eilte ein Fuchs herbei, redete ihn ſchmeichleriſch an und wünſchte ihm zu ſeiner Heimkehr Glück 1). Du biſt ſo lange von uns abweſend geweſen, ſagte er, und haſt uns durch dein langes Ausbleiben 2) Kummer verurſacht 3). Der Wolf, welcher 4) wohl 5) merkte, daß der Fuchs durch ſeine Schmeichelei etwas von 6) der Beute zu erhalten 7) wünſchte, ſagte: Es iſt alles gut 8), mein Freund 9); aber für dich konnte ich nichts mitbringen 10). Als 11) der Fuchs ſich in ſeiner Hoffnung getäuſcht ſah 12), verwandelte ſich 13) ſeine Schmeichelei in Zorn und Rachbegierde, und 14) er gieng hin und ſagte zu dem Hirten: He du! was willſt du mir geben, wenn ich jetzt den immerwährenden Feind deiner Heerde in deine Hände ausliefere 15). Da 16) der Hirte Alles zu geben verſprach, was er begehren würde; ſo bedung er ſich einige wenige Stückchen Käſe 17) aus, und führte jenen bewaffnet zu der Höhle des Wolfes, der nun mit leichter Mühe 18) von dem Hirten 19) erlegt 20) wurde. Als aber hierauf der Fuchs kam, um den Lohn für 21) ſeinen Verrath zu holen 22), gab ihn der Hirte den Jägern preis 23), welche 24) er auf die beſtimmte Stunde herbeigerufen hatte. Als nun jener ſeinen Tod vor Augen ſah 25), ſprach er: Das iſt wahrlich Gottes 26) Gericht, daß ich, nachdem 27) ich einen Andern durch Verrath ins Verderben gebracht 28) habe, nun ſelbſt durch Verrath umkomme.

23. Der Langſchläfer 1).

Einem Jünglinge, der immer bis zum Mittage 2) ſchlief, machten die Seinigen darüber Vorwürfe 3), und fragten ihn, was er denn 4) ſo lange im Bette mache. Höret, ſagte er hierauf 5); ich will es euch ſagen. So oft ich erwache, ſtehen 6) vor meinem Bette zwei junge Frauensperſonen 7), von denen die eine mich zum Aufſtehen und zur Thätigkeit 8) ermahnt, und mir vorſtellt 9), wie entehrend 10) es für einen jungen Menſchen ſey, den ſchönſten Theil des Tages unnütz im Bette hinzubringen 11). Alsdann ſagt die andere, jene ſei eine Schwätzerin 12) und

eine Störerin 13) der Ruhe, des Beſten und Angenehmſten, was man auf der Welt habe 14), ohne welche das menſchliche Leben gar nicht beſtehen 15) könnte. Schnell genug geſchehe, was man mit Eifer 16) thue. Wenn man etwas Gutes erlangen ſoll 17), ſo ſtehe man zu jeder Zeit gehörig 18) auf; wenn dir aber etwas Schlimmes bevorſteht, ſagt ſie, ſo wirſt du immer noch zu früh 19) aufſtehen, wenn du auch noch ſo ſpät 20) das Bett verlaſſeſt. Während ich nun, fuhr der Jüngling fort, ſie unter gegenſeitigen Vorwürfen und unter dem heftigſten Wortwechſel 21) darüber ſtreiten 22) höre 23), und nicht weiß, welcher von beiden ich beiſtimmen ſoll, verweile ich jedesmal 24) zu lange 25) im Bette.

Dieſe Fabel gewährt uns ein anſchauliches Bild 26) von dem Wettſtreite, welchen die Thätigkeit und die Trägheit im Menſchen gegen einander führen 27).

24. Der Fuchs und der Hahn.

Ein Hahn hatte ſich mit ſeinen Hühnern auf einen Baum geſetzt 1). Ein hungriger Fuchs wünſchte ihn zu ſich herabzulocken, und ſagte daher 2) zu ihm: Warum biſt du da hinauf 3) geflogen? warum bleibſt du nicht lieber 4) auf ebener Erde? Du darfſt 5) durchaus Niemanden fürchten; denn erſt kürzlich iſt in einer allgemeinen 6) Verſammlung der Thiere für immer Friede und Eintracht geſchloſſen und verordnet worden 7), daß es Niemand wagen ſollte 8), einen Andern zu verletzen, ihm zu ſchaden 9) und weder mit Gewalt noch insgeheim das Leben oder das Eigenthum 10) eines Andern anzutaſten 11). Der Hahn, welcher 12) die Geſinnung des Fuchſes durchſchaute, ſagte: Du verkündeſt mir eine große Freude. Inzwiſchen hob er ſein Haupt in die Höhe, und ſtreckte ſeinen Hals aus, gleich als 13) erſpähete er etwas aus der Ferne. Auf die Frage 14) nun, was er ſehe oder was es gebe 15), antwortete er: Zwei Hunde ſehe ich daher laufen 16), mit offenem 17) Rachen, eilig 18) im beſchleunigten Laufe. Nun 19) lebet wohl, ſagte der Fuchs; denn es möchte 20) für mich, wie ich ſehe, nicht gut ſeyn 21), länger hier zu verweilen. Warum denn? 22) ſagte der Hahn. Haſt du nicht ſo eben 23) geſagt, daß unter den Thieren Friede geſchloſſen ſey? So iſt es, ſagte der Fuchs. Aber wie? wenn 24) jenen die Sache noch unbekannt und die Friedensbotſchaft noch nicht zu ihnen gelangt wäre 25). Da möchte mein Fell ſchön zugerichtet 26) werden.

25. Der Löwe und der Affe.

Der Löwe beſchloß beim Antritte 1) der Regierung, um ſich bei den Thieren deſto mehr in Gunſt zu ſetzen 2), ihr

Leben zu ſchonen. Nachdem er eine Zeit lang 3) bei dieſem Vorſatze beharrt hatte, ſieng er an, denſelben allgemach 4) zu bereuen; jedoch wagte er nicht, die Thiere offenbar zu ergreifen, ſondern er führte ſie einzeln die einen nach den anderen 5) bei Seite 6), und fragte ſie, ob er aus dem Munde rieche 7). Sodann zerfleiſchte und verzehrte er ſie, die einen, welche 8) ihm aufrichtig 9) antworteten, daß ſein Athem allerdings etwas ſcharf 10) ſei, als ſolche, die ihn ſchmäheten 11); die anderen, welche ſagten, daß er angenehm 12) rieche, als Lügner, die 13) ihn verſpotteten, wieder andere, welche ganz ſchwiegen, als Stolze, die ihn geringſchätzten 14). Als endlich die Frage auch an den Affen kam 15), antwortete dieſer: der Löwe rieche wie 16) Zimmet und Nardenbalſam 17), wie Weihrauch und Frühlingsblumen; und ſchmeichelte demſelben in 18) einer langen Rede ſo außerordentlich, daß dieſer für jetzt 19) ſich ſchämte 20), den Affen zu zerfleiſchen; jedoch beſchloß er, ihn durchaus nicht 21) zu verſchonen. Er ſtellt ſich alſo krank. Es wurden hierauf Aerzte herbeigerufen, welche ihm an den Puls fühlten 22) und nach den Symptomen 23) der Krankheit forſchten 24). Da aber keine Gefahr vorhanden 25) ſchien, ſo hießen ſie den König gutes Muthes ſeyn; denn es ſei keine Krankheit, welche Arzneimittel erfordere, ſondern blos 26) ein leichtes Uebelbefinden 27), welches durch ausgeſuchte Nahrung leicht zu heben wäre 28); er möchte nur ſagen, welche Speiſe ihm wohl 29) am beſten ſchmecken 30) wurde. Affenfleiſch, ſagte der Löwe, habe ich noch nie gekoſtet; davon 31) wünſchte 32) ich jetzt zu eſſen, falls 33) es mir geſund 34) wäre. Man ſchleppt alſo auf der Stelle den armen Affen herbei und wirft ihn dem hungrigen Löwen vor, welcher ihn zerfleiſcht und frißt.

Die Fabel lehrt, daß gegen die Schlechtigkeit und Grauſamkeit Mächtigerer zuweilen weder Schuldloſigkeit noch Klugheit ſchütze 35).

26. Der Geizige.

Ein geiziger und geldgieriger 1) Mann verkaufte ſeine Aecker, ſein Haus, ſeine Geräthſchaften 2), Kleider, Betten u. ſ. w., 3) ließ das daraus gelöste 4) Gold in eine Maſſe umſchmelzen 5), und vergrub 6) dieſelbe in die Erde, und mit ihr zugleich 7) am nämlichen Flecke 8) ſein Herz und ſeinen Sinn 9). Er kam nun täglich dahin, betrachtete ſeinen Reichthum und ergötzte ſich ungemein 10) an dem Anblicke deſſelben. Dieß bemerkte Jemand, der in der Nähe 11) zu arbeiten 12) pflegte, und 13) kam auf den Gedanken 14), daß der Mann (wie es auch wirklich der Fall

war) 15) daſelbſt einen Schatz vergraben haben könnte. 16) Als ſich daher einmal der Geizige, nachdem 17) er ſich an dem Fleckchen 18) Erde, worin das Gold verborgen lag, ſatt geſehen hatte 19), entfernte; lief jener herbei, grub die Erde auf 20), fand das Gold und entwendete es. Bald nachher kehrte der Geizige ſeiner Gewohnheit gemäß 21) dahin zurück, und ſah, was inzwiſchen geſchehen war. Da 22) fieng er an kläglich 23) zu jammern, ſich 24) das dünne Haupthaar auszuraufen und Götter und Menſchen zu beſchuldigen. Als ein Vorbeigehender ihn 25) in ſo großer Betrübniß 26) ſah, fragte er ihn, was ihm begegnet ſei; und als er den Hergang 27) vernommen hatte, ſagte er: O 28) weine nicht und betrübe dich nicht ſo ſehr; denn du haſt offenbar 29) keinen Schaden gelitten 30), da du ja 31) auch, ſo lange 32) das Gold in deinem Beſitze war 33), davon keinen Genuß hatteſt 34). Daher lege nun an jene Stelle den nächſten beſten 35) Stein, und ſtelle dir vor 36), es ſei dort dein Gold verborgen. Denn es wird durchaus kein Unterſchied ſeyn 37), und das eine dir ſo wenig als 38) das andere nützen.

27. Der Adler und das Kaninchen.

Ein Adler hatte einem Kaninchen ſeine Jungen 1) geraubt und 2) ſie in ſein Neſt getragen, welches er an einem ſehr hohen Baume befeſtiget 3) hatte. Die betrübte Mutter beſchwur ihn bei 4) allen Göttern, denen das Loos der Unglücklichen nicht gleichgültig wäre 5), daß er ihre Kindlein 6) verſchonen möchte. Allein der Adler achtete nicht 7) auf ihre Bitten, ſondern ſah mit Geringſchätzung 8) auf ihre Kleinheit, zerfleiſchte ihre Jungen und reichte ſie Stück für Stück 9) den jungen Adlern zur Speiſe 10). Da beſchwerte ſich 11) das Kaninchen, von Schmerz und Zorn erfüllt 12), gegen 13) ihr Geſchlecht über die Gewaltthat 14) des Adlers, und ermahnte ſie, es möchte jedes bedenken, daß ihm das nämliche wie 15) ihr begegnen könne, und ſie möchten dem Adler dieſe That nicht ungeſtraft hingehen laſſen 16). So vereinigten ſie ſich mit einſtimmigem 17) Eifer dazu 18), den Baum, worauf der Adler ſein Neſt hatte 19), umzuſtürzen. Sie ſchafften alſo von den Wurzeln deſſelben die Erde weg 20), höhlten den ganzen Boden rundum 21) durch Minen aus, und der Baum ſtürzte kurze Zeit darauf, von einem leichten Lufthauche bewegt, zu Boden 22). Die Jungen des Adlers aber kamen theils durch den Umſturz 23) des Baumes um, theils wurden ſie den Thieren des Waldes 24) zur Beute 25), und

gewährten ſo dem ſeiner Kinder beraubten Kaninchen 26) ein ſehr angenehmes Schauſpiel.

28. Die Treue eines Hundes.

Jemand 1) hatte 2) einen überaus 3) treuen Hund. Als nun dieſer einmal ganz allein 4) bei dem Söhnchen ſeines Herrn, 5) das 6) noch in der Wiege lag, zurückgelaſſen worden war; ſah er plötzlich eine Schlange daherſchleichen, 7) um 8) den Knaben zu tödten. Er ſtürzte alſo auf die Schlange los, welche ſchon bis zur Wiege gekommen war, und tödtete ſie nicht ohne Mühe. So geſchah es, daß 9) während des Ringens die Wiege umgeworfen wurde, und über der Schlange zu liegen kam 10). Als der Hausvater bei ſeiner Rückkehr 11) die umgeſtürzte Wiege und den blutigen 12) Mund des Hundes ſah, argwöhnte er, dieſer habe den Knaben getödtet 13); und ohne 14) ſich an deſſen frühere Treue zu erinnern, oder ſich Zeit zu nehmen 15), die Sache näher zu unterſuchen 16), ergriff er ein Schwert und 17) tödtete den Hund. Hierauf hob er die Wiege in die Höhe, und fand den Knaben lebend und die Schlange zerfleiſcht. Er ſah nun 18) ein, was vorgegangen war 19), und beweinte, leider 20) zu ſpät! ſein ſchweres Unrecht 21) gegen den Hund.

Die Fabel lehrt, daß man nicht unbedachtſam 22) im 23) Zorne und in der Leidenſchaft 24) handeln müſſe, damit nicht unſere Uebereilung immerwährende Reue nach ſich ziehe 25).

29. Der hirnloſe 1) Eſel.

Ein ſchwer 2) kranker Löwe bat ein Füchschen ihm, Speiſe ausfindig zu machen. 3) Der Fuchs geht fort und kommt zu einem Eſel, welcher auf einer Wieſe umherirrte. Was treibſt du hier ſo 4) allein? redete er ihn an 5). Warum gehſt 6) du nicht mit mir zu Thieren deiner Art 7), welche ſich in jenem Wäldchen in großer Menge 8) verſammelt haben 9). Der Eſel läßt ſich vom Fuchſe überreden, 10) und verſpricht mit ihm zu gehen 11). Dieſer führte ihn zu dem Löwen, welcher aber 12) durch die Krankheit ſo geſchwächt war, daß er den Eſel nicht feſthalten konnte. Dieſer 13) entwiſchte alſo, und 14) kehrte wieder auf ſeine Wieſe zurück. Der Löwe bat den Fuchs zu wiederholten Malen, 15) er möchte ſich Mühe geben 16), den Eſel zu ihm zurückzuführen. Der Fuchs ſagte, daß dieſes kaum möglich ſeyn würde 17); denn der Eſel würde ihm jetzt nichts mehr 18) glauben. Jedoch verſprach er 19), es zu verſuchen. Er kehrt alſo zu dem Eſel zurück, zankt mit ihm 20) und ſagt, daß er in Wahrheit 21) ein

Eſel ſei, ein rohes 22) und ungeſchliffenes 23) Thier, 24) da 25) er ſich den Umarmungen 26) ſeiner beſten Freunde 27) entzogen 28) habe. Der Löwe ſei nämlich 29) vor Freude nicht recht bei Sinnen geweſen, 30) und daher etwas 31) unſanft über ihn hergefallen. 32) Der Eſel glaubte dem Fuchſe, und nahte ſich 33) mit ihm zum zweiten Male 34) dem Löwen, der nun 35) alle ſeine Kräfte anſtrengte, ihn zu Boden warf 36) und erwürgte. Hierauf befahl er dem Fuchſe, das Fleiſch auszuwaſchen 37) und zuzubereiten, damit ſie es mit Appetit 38) verzehren könnten. Der Fuchs that, wie ihm befohlen war, 39) nahm jedoch das Hirn heraus, 40) biß die Ohren ab, und verzehrte beides 41) ſelbſt. Und als 42) der Löwe darnach fragte 43), ſagte er ihm, der Eſel habe weder Hirn noch Ohren gehabt. Der Löwe wunderte ſich hierüber und ſagte, daß er dieſes nicht glauben könne. 44) Hierauf ſagte der Fuchs: Glaubſt du denn, daß der Eſel zu bewegen geweſen wäre, 45) zum zweiten Male zu dir zu kommen, wenn er Ohren oder Hirn 46) gehabt hätte. 47)

30. Thomas Guadagni, 1) ein florentiniſcher Kaufmann, hatte durch Wucher ſo viel erworben, 2) daß er einſt Franz dem Erſten, Könige von Frankreich, fünfmal hunderttauſend Scudi 3) lieh 4). Da er nun nach ſeinem Tode ein Andenken von ſich 5) hinterlaſſen wollte, ſo beſchloß er, zu Lyon 6), zum Troſte 7) der leidenden 8) Menſchheit, ein Krankenhaus zu bauen. Als bereits der Grund dazu gelegt 9) war, führte er den Architecten Niccolo Salterelli dazu hin 10), und fragte ihn, was er von dieſem Grundriſſe 11) halte 12). Als nun dieſer 13) verſicherte, 14) daß ihm das Gebäude 15), welches übrigens 16) ſehr weitſchichtig 17) war, viel zu beſchränkt 18) und zu enge vorkomme; ſagte Guadagni verwundert: 19) Wie? 20) in einem ſo weiten Raume iſt es dir noch zu enge? 21) Hierauf erwiederte Salterelli: Der Raum iſt groß, iſt geſtehe es; aber er wird doch nicht alle diejenigen faſſen 22), welche du zu armen Leuten gemacht haſt. 23)

31. Der Kürbiß und der Palmbaum.

Ein Kürbiß, der 1) am Fuße 2) einer Palme gepflanzt 3) war, erhob 4) ſich, von reichlichem Regen bewäſſert, indem 5) er ſich an dem Stamme der Palme emporrankte, 6) bis zu dem Gipfel derſelben. Hierauf fragte er die Palme, wie viele Jahre ſie nöthig gehabt habe, um dieſe Größe 7) zu erreichen 8). Die Palme antwortete ihm 9): Nicht weniger als 10) hundert Jahre. Hierauf ſprach der Kürbiß: Wie weit 11) vorzüglicher 12) bin ich

als du, da ich 13) nicht einmal ſo viele 14) Tage zum Wachsthume gebraucht habe, 15) und dir dennoch an Höhe gleichgekommen bin? 16) Aber bald darauf fieng er vor der Zeit 17) zu welken 18) an, ſeine Wurzel verlor ihre Säfte und 19) führte ihm keine Lebenskraft mehr 20) zu. 21) Er ſah nun ein, wie unüberlegt 22) er ſich wegen ſeines ſchnellen Wachsthumes 23) gerühmt habe, und geſtand mit Geringſchätzung ſeiner Größe 24) ſeine Nichtigkeit. 25)

32. Der Holzhacker und Merkur.

Ein Mann 1) fällte nahe an einem Fluße Holz. 2) Während der Arbeit 3) entfiel ihm die Axt und 4) ſank im Fluße unter. 5) Hierauf ſetzte er 6) ſich rathlos 7) ans Ufer hin, 8) beweinte ſein Mißgeſchick 9) und jammerte erbärmlich. 10) Zufällig gieng Merkur vorbei, vernahm 11) des Mannes Klagen und hatte Mitleid mit ihm. 12) Er tauchte daher in den Fluß 13) und brachte ein Beil zurück, jedoch nicht 14) das verlorene, ſondern ein goldenes, und fragte den Mann, ob er dieſes verloren habe. Als dieſer 15) ſagte 16), daß es nicht das ſeinige ſei, brachte er ein anderes von Silber; *) und als der Holzhacker auch dieſes nicht 17) als das ſeinige anerkannte, zuletzt ein eiſernes, welches der Mann voll Freude für das ſeinige erkannte 18). Ueber dieſe Rechtſchaffenheit erfreut, ſchenkte ihm der Gott alle drei Beile zuſammen 19). Als nachmals 20) der Mann 21) dieſes getreulich 22) ſehr Vielen erzählte, warf ein Anderer, in der Hoffnung eben ſo glücklich zu werden, 23) ſein Beil ſelbſt in den Fluß, ſetzte ſich hierauf 24) daneben 25) hin, und 26) weinte und heulte. Dieſem erſchien 27), ſowie 28) vorher dem Andern, Merkur; und nachdem 29) er die Urſache ſeiner Thränen vernommen hatte, holte er ein goldenes Beil hervor, 30) mit der Frage 31), ob es dieſes wäre, deſſen Verluſt 32) er beklagte. Hierauf ſagte jener ſogleich hocherfreut, 33) daß er es erkenne und daß es dieſes 34) ſei. Merkur entfernte ſich 35) mit Abſcheu 36) gegen den lügenhaften und unverſchämten Menſchen, und nahm nicht nur 37) das goldene Beil mit ſich fort, ſondern brachte auch das in den Fluß geworfene nicht mehr zurück.

33. Die Wieſel und der Fuchs.

Eine Wieſel machte einmal in Geſellſchaft 1) eines Fuchſes einen Gang 2) durch das freie 3) Feld. Da 4) fragte ſie der Fuchs, was für eine 5) Beſchäftigung 6) oder Kunſt ſie gelernt habe. Jene autwortete, ſie verſtehe 7) nichts außer der unbedeutenden 8) Kunſt zu

ſpringen. Aber ich, ſagte der Fuchs, bin in hundert Künſten bewandert 9), deren jede 10) für ſich 11) allein hinreichen könnte, mir ſowohl den nöthigen Lebensunterhalt 12) zu verſchaffen, als auch Gewalt und alles Widrige 13) von mir abzuwenden. 14) Die Wieſel hatte gewaltigen Reſpekt 15) vor dem Fuchſe und pries ihn glücklich, ſich ſelbſt aber nannte ſie ein unnützes 16) Thier, das nicht werth ſey zu leben. 17) Während dieſer Geſpräche hörten ſie plötzlich Hundegebell 18). Die Wieſel, welche 19) daraus ſchloß 20), daß Jäger in der Nähe ſeyen 21), ſagte: Wollen 22) wir uns flüchtig machen; 23) denn ich höre die Stimme unſerer Feinde. Gemach! 24) ſagte der Fuchs; noch iſt es nicht nöthig, ſo ſchleunig zu fliehen 25). Als aber das Gebelle lauter 26) wurde, ſagte er endlich: Nun wollen wir fliehen. Die Wieſel erwiederte ihm 27): Deine Worte haben mich ermuthigt, und 28) ich glaube 29) nicht, daß wir ſo ſehr zu eilen brauchen 30). Als 31) ſie aber bereits die Hunde erblickte, ſagte ſie: Ja, 32) jetzt wollen wir fliehen. Und mit einem Sprunge war ſie 33) auf einem hohen Baume 34); der Fuchs aber wurde auf dem offenen Felde von den Hunden mit leichter Mühe ergriffen. Die Wieſel ſpottete nun ſeiner 35) und 36) ermahnte ihn, von ſeinen hundert heilſamen Künſten wenigſtens eine hervorzuholen; 37) denn jetzt habe er ſie nöthig. So wurde der arme Fuchs 38) verſpottet und von den Hunden zerriſſen.

34. Der Bauernjunge 1) am Ufer des Flußes 2).

Ein altes Mütterchen auf dem Lande 3) ſchickte ihren Sohn, welchen ſie bis dahin 4) immer bei ſich in ihrer ländlichen 5) Hütte behalten hatte, mit Butter und einigen Käſen 6) zur Stadt. Als dieſer unter Wegs 7) zu einem Fluße kam, wo 8) eine ſeichte Stelle 9) war und wo man gewöhnlich 10) hinüberſetzte 11), glaubte der dumme Junge 12), da 13) er das Waſſer abwärts fließen 14) ſah, das Flußbett würde bald waſſerleer 15) werden, und blieb daher 16) den ganzen Tag hindurch erwartungsvoll 17) am Ufer ſtehen 18). Und er kehrte erſt 19) in ſpäter Nacht 20) zur bekümmerten Mutter zurück, und 21) brachte alles wieder 22) nach Hauſe, was er mit bekommen 23) hatte. Mein Kind 24), ſagte die Mutter zu ihm 25), du kommſt ſo ſpät, und bringſt überdieß das, was du verkaufen ſollteſt 26), wieder mit 27). Allerdings 28), liebe Mutter, erwiederte jener; denn ich erwartete den ganzen Tag über 29), ſo lange 30) ich beobachten konnte 31), am Ufer des Fluſſes das Abfließen 32) des Waſſers 33); und doch 34) weiß ich auch jetzt noch 35)

nicht, ob er zu fließen aufgehört 36) hat, oder ob er noch fließt 37). Mein Sohn, ſagte die Mutter, der 38) fließt und wird immer fließen, ſo lange die Welt ſteht 39).

35. Merkur und Tireſias.

Merkur wollte 1) einſt die Sehergabe 2) des Tireſias auf die Probe ſtellen 3). Er nahm daher Menſchengeſtalt an 4), und trieb deſſen Rinder hinweg 5), welche nahe an 6) der Stadt auf dem Felde weideten; hierauf aber 7) kam er zu Tireſias, als 8) wollte 9) er ihn über irgend etwas befragen 10). Inzwiſchen erhielt dieſer Nachricht 11) von dem Verluſte 12) ſeiner Rinder; und da 13) ihm dieſer Schaden ſehr zu Herzen gieng 14), ſo begab er ſich in Geſellſchaft 15) des Merkur an einen hochgelegenen 16) und frei ſtehenden 17) Ort, um mit Hülfe der Vogeldeutung 18) von dem Diebe Kunde zu erhalten 19). Er befahl nun dem Merkur ihm zu ſagen, ob 20) er keinen Vogel ſähe. Dieſer ſagte, er ſehe einen Adler, der von der Linken zur Rechten flöge 21). Der iſt nicht für uns 22), ſagte Tireſias; wir wollen alſo einen andern beobachten. Bald darauf ſah Merkur eine Krähe, welche 23) auf einem Aſte des nächſten Baumes ſaß 24), und ihren Schnabel bald zum Himmel erhob, bald zur 25) Erde niederſenkte 26), und 27) meldete, dieß ebenfalls 28) dem Seher. Dieſer verſtand die Bewegungen 29) der Krähe und 30) ſagte: Dieſe Krähe bezeugt mir bei Himmel und Erde 31), daß ich meine Rinder wieder erhalten werde, wenn nur du nicht dagegen biſt 32).

36. Der Löwe, der Wolf und der Fuchs.

Ein Löwe lag in ſeiner Höhle altersſchwach 1) und überdieß krank 2) darnieder; und es waren bereits alle Thiere ihn 3) zu beſuchen gekommen 4), nur der Fuchs fehlte noch 5). Dieſe Gelegenheit benützte 6) der Wolf und erhob eine ſchwere Anklage 7) gegen den Fuchs, daß er ſeinen König auf eine ſo hochmüthige Weiſe 8) verachtete, und ihn in der Krankheit 9) nicht beſuchte. Während 10) nun 11) jener ſo plädirte 12), kam der Fuchs dazu 13); und da 14) er aus dem Schluße 15) der Rede entnahm 16), wie ſchwer er angeklagt ſey, und den Löwen vor Zorn knirſchen 17) ſah, faßte er einen ſchlauen Entſchluß, theils 18) ſich zu rechtfertigen 19), theils ſich an ſeinem Feinde zu rächen. Nachdem 20) er ſich alſo die Erlaubniß zu reden erbeten 21) hatte, ſprach er: Welches von allen Thieren ſorgt ſo angelegentlich 22) für das Wohl ſeines 23) Königs, oder iſt ſo um dein Leben bekümmert 24), o Löwe, als ich, der ich alle Orte durchwanderte, um ein Mittel 25)

zu deiner Herſtellung 26) ausfindig zu machen 27). Und wirklich 28) habe ich ſo eben Jemanden gefunden, der mir ein Mittel verrieth 29), das ſich 30), wie ich glaube, hülfreich 31) und höchſt wirkſam 32) beweiſen wird 33). Welches? fragte der Löwe, über dieſe Botſchaft erfreut. Du ſollſt 34) die Haut des Wolfes, friſch 35) abgezogen und noch warm 36), dir um Bauch und Rippen legen 37), ſagte der Fuchs. Das Mittel findet Beifall 38), und dem armen Wolf wird das Fell abgezogen und dem Löwen um den Leib gelegt 39). Als nun derſelbe ſo dalag, ſagte der Fuchs, ihn verhöhnend 40): Du hätteſt den König nicht aufreizen 41), ſondern ihn vielmehr beſänftigen und auf andere Gedanken bringen 42) ſollen 43).

37. Der Fuchs und der Ziegenbock.

Ein Fuchs und ein Ziegenbock, beide 1) ſehr durſtig 2), ſtiegen in einen tiefen Brunnen 3) hinab. Und als ſie den Durſt gelöſcht 4) hatten, begann der Bock ſich umzuſehen 5), wie er aus dem Waſſer auf das Trockene 6) kommen könnte. Da ſagte der Fuchs zu ihm 7): Sey gutes Muthes! Mir iſt etwas eingefallen 8), wodurch wir uns, wenn wir davon Gebrauch machen, beide retten können 9). Wenn du dich nämlich 10) auf die Hinterfüße ſtell'ſt 11), die Vorderfüße an jene Wand anlehneſt 12) und den Kopf hoch emporhebſt 13), ſo daß die Hörner ſchief zu liegen kommen 14); ſo wird es mir möglich werden 15), über deinen Rücken hinweg 16) auf dieſe hinauf zu ſteigen, alsdann aus dem Brunnen hinaus zu ſpringen, und hierauf auch dich mit leichter Mühe hinauf zu ziehen 17). Als ſich der Bock hiezu bereit erklärte 18) und ſich willfährig 19) bewies, entkam 20) der Fuchs aus dem Brunnen, und ſprang nun 21) fröhlich um den Rand 22) herum und ſpottete des Bockes. Dieſer 23) beklagte ſich bitter über ihn 24), und beſchuldigte 25) ihn der Treuloſigkeit. Allein der Fuchs antwortete ihm 26) höhnend: Höre 27), Bock! wenn du eben ſo verſtändig 28) wäreſt, als wir dich bärtig kennen 29); ſo würdeſt du niemals in dieſen Brunnen hinabgeſtiegen 30) ſeyn, ohne 31) dich zuvor nach einem Rückwege umzuſehen 32).

38. Die Land- und die Stadtmaus 1).

Eine Maus, die 2) auf dem Lande 3) geboren und erzogen war, lud einſt eine andere Maus, welche 4) in der Stadt anſäßig und wohnhaft 5) war, zu ſich ein, führte ſie in ihre nichts weniger als 6) prächtige Höhle, bewirthete ſie dort, obwohl ſie ſonſt 7) vermöge 8) ihres vorgerückten Alters und ihrer Sorglichkeit 9) ziemlich genau 10)

war, freigebig, indem 11) ſie das in ihrer Armuth Erworbene 12) nicht ſchonte, ſondern alles gern 13) und bereitwillig hervorholte. Sie ſetzt alſo ihrem Gaſte Kichererbſen vor 14), welche ſie ſchon lange 15) zur Feier 16) feſtlicher Tage und zu einem köſtlichen 17) Schmauſe bei Seite gelegt 18) hatte; ſie breitet ihm Hafer unter 19), und langt getrocknete 20) Beeren 21) meiſt 22) von 23) Weintrauben, zum Theile aber auch 24) von anderen Früchten, und außerdem einige Stückchen Schinken 25) hervor 26). Denn ſie wollte 27) ihren Gaſt in jeder Beziehung 28) köſtlich bewirthen 29) und durch Mannigfaltigkeit der Speiſen den Eckel an 30) einzelnen beſeitigen 31). Die Stadtmaus nun 32) benagte die vorgelegten Speiſen vornehmſtolz 33) und verächtlich 34), während die Hausmutter 35), neben ihr auf friſcher Spreu ſich lagernd 36), mit Roggen und Lolch ſich ſättigte 37), und die köſtlicheren 38) und leckerern 39) Speiſen ihrem 40) Gaſte überließ.

39. Fortſetzung.

Dieſer bezeugte ſich jedoch weder mit ihrem Eifer, noch mit ihrem guten Willen 1) zufrieden 2), ſondern ſprach: Wie unſinnig iſt es doch von dir 3), Thörichte, daß du dieſe einſamen Wald- und Berggegenden 4), wo es dir an Allem mangelt 5), bewohnen magſt! 6) Bedenkſt 7) du nicht, daß die Natur allen lebenden Weſen 8) ein vergängliches Leben zugetheilt hat, und daß, wenn man 9) ſich auch während desſelben gütlich thut 10), dieſes doch nicht lange währt 11), wenn man aber dieſe Gelegenheit ungenützt vorübergehen läßt 12), ſich dieſelbe nach dem Tode nie wieder geben wird 13). Wenn 14) du vielleicht deines Elends, des Hungerleidens 15) und dieſer rauhen Lebensart überdrüßig biſt 16); wohlan! 17) ſo begib dich mit mir in die Stadt und zu den Menſchen. Dort 18) ſollſt 19) du im größten Ueberfluſſe leben, und die größen Vergnügungen genießen. Dieſe Worte verfehlten bei der Landmaus ihre Wirkung nicht 20), und ſie ſprach nach kurzem Bedenken 21): Wir wollen alſo gehen. Sie reisten alſo ab und kamen nach einer mühſamen Wanderung 22) zur Stadt. Es war bereits Mitternacht 23), als ſie ſich in das Haus eines reichen und überaus vermöglichen 24) Mannes ſchlichen 25), in welchem ſich die Stadtmaus gewöhnlich aufhielt 26). Hier nun führt ſie die Landmaus in das Speiſezimmer 27), und ſetzt ſie auf vergoldete und elfenbeinene Sophas, welche mit purpurfärbigen 28) Decken 29) bekleidet 30) waren. Sie brachte von den mannigfaltigen und vielfachen Ueberbleibſeln eines Tags vorher gehaltenen 31) Schmauſes

emſig das Köſtlichſte 32) herbei, bediente damit 33) ſorgfältig ihren Gaſt, und ermahnte ihn, wohlgemuth 34) zu eſſen, was ihm am meiſten ſchmecke 35). Die Landmaus hält ſich inmitten aller dieſer Herrlichkeiten 36) für sehr glücklich, ſättigt ſich in größter Fröhlichkeit mit den köſtlichſten Speiſen, und preist dieſes 37) Leben als wünſchenswerth, das ihrige dagegen nennt ſie elend. Sieh da 38) knarren plötzlich die Thüren, es ertönen die Thürangeln, und man vernimmt 39) Stimmen von Menſchen und Hunden. Da liefen unſere beiden Gäſte 40) ängſtlich trippelnd umher 41), vorzüglich die Landmaus, der als 42) Fremden Alles ungewöhnlich und unbekannt war. Nachdem 43) ſich endlich der Lärm gelegt 44) hatte, und es wieder ſtille geworden war 45), ſprach die Landmaus am 46) ganzen Körper zitternd und mit klopfendem 47) Herzen: Dieſes Leben gefällt mir nicht. Lebe wohl Freundin. Ich kehre in die Wälder und auf die Berge zu meiner 48) ärmlichen Lebensweiſe 49) und zu meinen Wicken zurück. Denn ich will lieber arm, aber ſorglos 50), als bei'm größten Reichthum in beſtändiger Angſt und Unruhe 51) leben.

Dieſe Fabel lehrt, es ſey das Beſte, daß jeder mit ſeinem Looſe zufrieden ſey, und ſich nicht durch ein glänzendes Glück zu verſteckten Sorgen und Kümmerniſſen verlocken laſſe 52).

40. Die Haſen und die Fröſche.

Die Haſen beklagten ſich einſt in einer Verſammlung über ihr elendes und unglückliches Daſeyn 1), welches von Thieren und Menſchen bekämpft würde, indem 2) ſie den Hunden, den Adlern und beinahe allen fleiſchfreſſenden 3) Thieren zur Plünderung und zur Beute dienen müßten 4). Sie beſchloſſen hierauf, ſich ſelbſt zu tödten 5). Denn ſie hielten es für weit beſſer 6) mit einem Male 7) umzukommen, als von immerwährender Furcht gequält zu werden. Die Sache fand allgemeinen Beifall 8), und ſie liefen alſo 9) mit großem Ungeſtüm insgeſammt dem nächſten Sumpfe zu 10), um ſich darin zu verſenken 11) und zu erſäufen 12). Da 13) ſprangen 14) plötzlich alle Fröſche, welche eben in dem neben der Pfütze befindlichen 15) Graſe lagen 16), durch den Anlauf der Haſen erſchreckt, ſich flüchtend 17) in die Pfütze. Hierauf ſprach einer von den Haſen, der 18) klüger war als die übrigen: Bleibt ſtehen 19), Unglücksgefährten 20), und beſchließet nicht Hartes 21) gegen euch ſelbſt. Denn auch uns, wie ihr ſehet, fürchten einige Thiere, welche daher offenbar 22) noch unglücklicher ſind als wir.

41. Die Fliege und die Ameiſe.

Eine Fliege zog ſich einer Ameiſe vor, und 1) ſprach von dieſer in verächtlichen, von ſich ſelbſt in ſtolzen Ausdrücken 2). Sieh nur, 3) ſprach ſie, wie niedrig du biſt. 4) Du bewohneſt Erdhöhlen 5) und kriechſt immerwährend am Boden, indem 6) du dir mit vieler Mühe ſchlechte 7) Nahrung erwirbſt. Mich dagegen tragen meine Flügel hoch in die Luft empor, 8) und königliche Tafeln 9) nehmen mich auf. Ich trinke aus Gold und Silber, genieße die köſtlichſten Speiſen und ruhe 10) auf Purpur. Der hochmüthigen 11) und vom Glückswahne 12) berauſchten 13) erwiederte die Ameiſe: Sage doch auch, 14) daß du deiner Schlechtigkeit wegen Allen zuwider 15) und verhaßt biſt, und daß man gegen dich Fliegenwedel 16) und Gift in Bereitſchaft ſetzt; 17) ferner, 18) daß dein gerühmtes 19) glückliches Leben nur einen kleinen Theil des Jahres dauert, ſo lange nämlich 20) die Sonne brennt; daß dagegen im Winter und bei eintretender 21) Kälte daſſelbe ſogleich ein Ende nimmt 22). Ich dagegen plage 23) mich im Sommer mit mäßiger Arbeit, um im Winter ruhig und ſorglos leben 24) zu können.

42. Der Hirſch und die Ochſen.

Ein von Hunden aufgejagter Hirſch flüchtete 1) ſich zu Ochſen, mit der Bitte, 2) ihn in ihrem Stalle aufzunehmen, und ihm zu erlauben, 3) ſich bei ihnen 4) zu verſtecken 5). Die Ochſen gewährten 6) ſeine Bitte, ermahnten ihn aber zugleich, ſich um einen ſicherern Schlupfwinkel umzuſehen; 7) denn ſie fürchteten, ſagten ſie, 8) er möchte im Stalle ergriffen werden. Da 9) er aber verſicherte, daß er ſich jeder Gefahr unterziehen 10) wolle; 11) ſo nahmen ſie ihn auf und bedeckten ihn mit Heu und Stroh. Bald darauf kam der Wirthſchafter, ſah 12) nachläßig nach den Ochſen und gieng weiter. 13) Der Hirſch war darüber erfreut, und 14) glaubte nun jeder Gefahr entronnen zu ſeyn. 15) Allein die Ochſen belehrten ihn, daß nun bald der, dem Haus und Hof angehöre, 16) ſelbſt kommen würde; wenn er der Aufmerkſamkeit 17) und der Nachforſchung 18) dieſes entgienge, 19) dann erſt 20) könne er ſich zuverläßig 21) Sicherheit verſprechen.

Es kam nun der Hausvater, zeigte ſich unwillig 22) über die ſchlechte Pflege 23) der Ochſen, ſah überall nach 24) und ſuchte zu erfahren, 25) wo 26) jegliches untergebracht 27) und aufbewahrt wäre, und legte faſt überall ſelbſt Hand an. 28) Während nun derſelbe ſo wirthſchaftete

und auf Alles bedacht war, 29) fielen ihm plötzlich die Hörner des Hirſches, ſo wie er ſelbſt in ſeinem Verſtecke 30) unter der Streue in die Augen; 31) und dieſer wurde von dem darüber 32) erfreuten Hausvater getödtet.

43. Der Adler und der Fuchs.

Der Adler trat einſt mit dem Fuchs in Geſellſchaft; 1) und um dieſe 2) durch vertrauteren Umgang 3) noch mehr zu befeſtigen, 4) beſchloßen 5) ſie, ſogar ihre Neſter nahe beiſammen 6) zu haben. Daher brachte der Adler das ſeinige auf einem hohen Baume an, 7) der Fuchs dagegen nahm ein nahes Gebüſche in Beſitz 8). Nun 9) traf es ſich, daß der Fuchs um 10) Futter zu ſuchen ausgieng, und 11) die Jungen zu Hauſe ließ. Der Adler, dem ſich an dieſem Tage nichts zu erbeuten 12) dargeboten 13) haben mochte, 14) war nebſt ſeinen Jungen hungerig, 15) und ergriff daher 16) die Jungen ſeines Freundes, 17) des Fuchſes, trug ſie in ſein Neſt, und ſättigte damit 18) ſich und die Seinigen. Als der Fuchs, welcher 19) kurze Zeit nachher 20) zurückkehrte, den Vorfall 21) erfuhr, empfand er hierüber großen Schmerz 22) und betrübte 23) ſich ſehr über den Tod der Seinigen; am meiſten jedoch 24) quälte ihn dieß, daß 25) er ſich von dem Adler ſo verachtet ſah 26), und keine Gelegenheit hatte, 27) ein ſo großes Unrecht zu rächen; denn er ſah wohl 28) ein, daß ihm jener an Schnelligkeit 29) und Kraft 30) weit überlegen ſei 31). Er that alſo, was ihm unverwehrt war, 32) d. h. 33) er überließ ſich ganz 34) ſeinem Unwillen, 35) ſtellte ſich neben den Baum hin, 36) verfolgte den Adler, den er nun nicht mehr als ſeinen Freund, 37) ſondern als ſeinen Todfeind 38) betrachtete, 39) mit Schimpf- und Schmähworten, 40) und rief die Götter an, eine ſo unwürdige That zu rächen. 41) Darob 42) lachte der Adler von oben herab, und verachtete den Fuchs. Allein nicht lange nachher, als es eben in der Gegend 43) ein ländliches Feſt 44) gab, und die Eingeweide eines geſchlachteten Thieres 45) verbrannt wurden, flog der Adler ſeiner Gewohnheit gemäß 46) zu den Eingeweiden hin. Während er nun dieſe raubte, blieb etwas von 47) der glimmenden Aſche 48) und den Kohlen hängen, was er zugleich mit jenen in ſein Neſt trug. Und da 49) zufällig ein Wind entſtand, ſo fiengen die Stoffe 50), woraus das Neſt gebaut war, 51) Feuer 52) und entzündeten ſich. 53) Und während nun 54) ſo das Neſt im Brande aufgieng 55), fielen auch des Adlers Jungen halb verbrannt 56) auf die Erde herab, welche hierauf der Fuchs im Angeſichte 57) des

Adlers in ſein Gebüſche ſchleppte und ſie zur großen Freude für ſeine 58) Rachbegierde verzehrte.

Dieſe Fabel lehrt, daß die Meineidigen und Laſterhaften zwar 59) eine Zeitlang 60) durch ihre Macht die Folgen ihres Unrechts und ihrer Gewaltthaten abwehren 61), daß ſie aber doch gewöhnlich der Strafe und der rächenden Hand Gottes 62) nicht entgehen.

44. Die Lehre des Bären.

Zwei Männer lebten 1) in ſehr inniger und vertrauter Freundſchaft 2), ſo daß zwiſchen ihnen die höchſte Uebereinſtimmung 3) in Neigungen und Wünſchen obzuwalten 4) ſchien, daß ſie ſich gegenſeitig Dienſte leiſteten 5) und Einer dem Andern Alles zu Gefallen that 6). Da 7) traf es ſich, daß einſt beide gemeinſchaftlich eine Reiſe zu machen hatten 8). Als ſie nun hiebei 9) durch einſame Gegenden kamen 10), ſtießen ſie auf einen ungeheuren Bären. Bei deſſen 11) Anblick 12) rettete ſich 13) der Eine von ihnen ſchnell auf einen Baum; der Andere hingegen wurde von dem Bären überraſcht 14). Da er 15) nun gehört hatte, daß dieſes Thier keine Leichname berühre; ſo warf er ſich auf den Boden 16) hin 17), und hielt ſo gut als möglich 18) den Athem an ſich 19), ſo daß keine Spur von Leben an ihm bemerklich war 20). Der Bär betaſtete 21) alle Theile des Körpers, beſchnüffelte 22) mehrmals deſſen Mund und Ohren, und 23) gieng endlich fort, nachdem er ihn für 24) todt hatte liegen laſſen 25). Hierauf ſetzten jene beide, nachdem ſie von der Furcht befreit waren, ihre Reiſe fort 26). Unterwegs 27) nun fragte der Eine 28), welcher auf den Baum geſtiegen war, den Andern, was ihm wohl 29), während 30) er auf dem Boden gelegen, der Bär in das Ohr geraunt 31) hätte? Gar 32) vieles, ſagte jener, was ich jetzt nicht zu erzählen brauche 33); beſonders aber gab er mir die Lehre, mich nie von Jemands Freundſchaft überzeugt zu halten 34), deſſen Treue ich nicht zur Zeit meines Unglückes 35) erprobt hätte.

So 36) wahr iſt es, was Cicero ſehr ſchön an Pätus ſchreibt: Die wahre und die geheuchelte 37) Liebe laſſen ſich ſchwer von einander unterſcheiden 38), wenn nicht irgend 39) ſolche Zeitumſtände 40) eintreten 41), daß ſich das aufrichtige Wohlwollen bei irgend einer Gefahr, wie das Gold im Feuer, erproben 42) kann.

45. Der Jäger und der Kürſchner.

Ein Kürſchner ſoll einſt zu einem Jäger gekommen ſeyn und ihn gebeten haben, ihm eine Bärenhaut käuflich

zu überlaſſen 1). Der Jäger antwortete, er habe 2) zwar eben jetzt 3) keine Bärenhaut; aber wenn er ihm das Geld vorauszahlen 4) wollte, ſo werde er 5) ihm in wenigen Tagen eine ſolche 6) verſchaffen 7), ſobald er nämlich 8) den Bären gefangen hätte, deſſen Aufenthalt 9) ihm bereits bekannt ſey. Iſt es denn ſo leicht, ſagte der Kürſchner, ſich eines Bären zu bemächtigen? 10) Für mich wenigſtens 11), ſagte der Jäger, ſoll dieſes gar nicht 12) ſchwer ſeyn 13), da ich ſo zu ſagen unter wilden Thieren und in Wäldern aufgewachſen bin 14). Kann 15) ich dich begleiten? ſagte der Kürſchner; denn ich möchte 16) gar zu gern 17) eine ſolche Jagd mit anſehen 18). Du kannſt 19) übermorgen mit mir in den Wald gehen, erwiederte der Jäger. Als ſie nun dahin kamen, zeigte ſich ihnen 20) ſogleich der Bär, ein gewaltig großes 21) und fürchterliches Thier. Da 22) erſtieg der Kürſchner ſchnell einen Baum; der Jäger hingegen griff die Beſtie 23) muthig an. Als ihm jedoch dieſelbe das Gewehr aus der Hand ſchlug 24), warf er ſich, indem 25) er ſich gehört zu haben erinnerte, daß die Bären keine Leichname anzubeißen 26) pflegten, alſogleich für todt 27) auf den Boden hin 28). Der Bär beſchnüffelte 29) ihm Mund und Ohren, lauſchte 30) auf ſeinen Athem und ſuchte zu erforſchen 31), ob er noch am Leben ſey 32). Da aber dieſer den Athem an ſich hielt, ſo gieng der Bär bald wieder weiter 33). Hierauf richtete ſich der Jäger auf 34), und der Kürſchner ſtieg vom Baume herab. Und als ſie ſich vom Schrecken erholt 35) hatten, fragte der Kürſchner unter Anderm 36) den Jäger, was ihm der Bär in die Ohren geziſchelt 37) hätte. Der Jäger antwortete ihm, derſelbe habe ihn ernſtlich 38) ermahnt, ſich in Zukunft 39) nie 40) wieder beigehen zu laſſen 41), die Haut eines Bären zu verkaufen, ehe 42) der Bär ſelbſt gefangen und erlegt 43) wäre.

46. Der Löwe und der Fuchs.

Ein altersſchwacher Löwe, der 1) nicht mehr Kräfte genug beſaß 2), ſich ſeinen Unterhalt zu verſchaffen, faßte einen ſchlauen Entſchluß, ſein Leben zu friſten 3). Er legte ſich nämlich 4), als wäre er von einer gefährlichen Krankheit befallen, in ſeiner Höhle nieder 5); und als die übrigen Thiere von allen Seiten her 6) ihn zu beſuchen kamen 7), ergriff er ſie und 8) verzehrte ſie. Nachdem 9) er auf dieſe Weiſe 10) eine bedeutende 11) Menge Thiere aufgezehrt hatte, nahte ſich 12) endlich auch ein Fuchschen ſeiner Höhle, und blieb zögernd 13) und ſich

umſehend 14) vor derſelben ſtehen 15), und machte von da aus ſeine Verbeugung 16). Und als 17) ihn hierauf der Löwe fragte, warum er zögere und weßhalb er nicht näher zu ihm herkomme 18); ſoll er geantwortet haben: Weil mich die Fußſtapfen ſchrecken, die alle zu dir hin 19), aber nicht 20) rückwärts weiſen 21).

47. Der zu Markte 1) getragene Eſel.

Ein 2) alter Mann trieb, in Begleitung 3) ſeines noch sehr jungen 4) Sohnes, einen Eſel auf den Markt, um 5) ihn, wo möglich 6), zu verkaufen. Es ſahen ſie nun 7) einige Leute, welche auf dem Felde arbeiteten 8), und 9) ſagten: O die närriſchen Leute 10), welche lieber den Eſel leer 11) vor ſich hertreiben, als daß 12) einer von ihnen darauf ritte 13), da doch 14) der Eine durch ſein 15) hohes 16), der andere durch ſein kindliches 17) Alter ziemlich 18) ſchwach iſt. Der alte Mann fühlte, daß ſie nicht ganz Unrecht hätten 19), und ſetzte daher 20) den Knaben auf den Eſel. Aber kaum waren ſie eine Strecke Weges weiter gekommen, als 21) ihnen einige Bekannte begegneten 22), welche anſcheinend 23) aus Wohlwollen gegen den alten Mann es tadelten, daß er bei ſeinem hohen Alter 24) lieber ſelbſt ſich abmühte 25), anſtatt 26) ſeinen jungen Sohn an Strapazen zu gewöhnen. In der Meinung 27), daß dieſe ebenfalls 28) Recht hätten, änderte er ſeinen Entſchluß 29), beſtieg den Eſel ſelbſt, uud befahl dem Sohne, vor ihm herzulaufen 30). Sie hatten aber nur erſt eine kleine Strecke Weges 31) zurückgelegt 32), als er 33) auch dieſes wieder 34) von Einigen tadeln hörte 35), daß er die zarten Füſſe des Knaben anſtrengte 36), die ſeinigen aber, die doch 37) abgehärtet genug *) wären, ſchonte. Er befahl daher dem Sohne, hinter ihm 38) aufzuſitzen 39). Da begegneten 40) ſie abermals einigen Wanderern, welche den Alten grüßten, und nachdem 41) ſie von einigen andern Dingen geſprochen hatten, ihn fragten, ob der Eſel ihm ſelbſt gehöre 42), oder ob er ihn in der Miethe habe 43). Er ſagte, daß er ihm gehöre, und daß er ihn auf den Markt treibe. Nun 44), ſprachen jene, da wirſt du ihn gut verkaufen, wenn er ſich an euch beiden beinahe zu Tode getragen hat 45). Der alte Mann meinte, daß auch dieſe Recht hätten, und band daher 46) dem Eſel die Füſſe 47) zuſammen, hieng ihn an eine Stange 48) und trug ihn mit Beihülfe des Sohnes 49). Da wurde er nun vollends 50) von denen, die es ſahen, erſt recht getadelt und geſchmäht 51), indem 52) ihn die Einen als einen aberwitzigen Alten verlachten, die Andern ihn als einen Menſchen, der nicht recht

bei Verſtande wäre 53), bedauerten. Er wußte ſich endlich nicht mehr zu faſſen 54), und ſtürzte, vom höchſten Unwillen ergriffen 55), da er eben an einen 56) Fluß kam, den Eſel über Hals und Kopf 57) in das Waſſer. So verlor der Unglückliche, indem 58) er ſich nach dem Gerede der Menſchen richtete 59) ſeinen Eſel.

48. Der Kaufmann und ſein Wirth.

Ein Kaufmann hatte ſeinem Wirthe 1) eine große Summe 2) Geldes zur Verwahrung gegeben 3). Er kam nun einmal 4) und verlangte dasſelbe zurück. Allein jener ſagte, es hätten es die Mäuſe aufgefreſſen 5). Was? die Mäuſe? ſagte der Kaufmann; hilf Himmel: 6) was erzählſt du mir da? 7) Ich habe nie gehört, daß die Mäuſe ſolche Speiſe genießen. Das thun ſie 8), erwiederte jener, ſowohl hier, als auf der Inſel Gyaros 9): haſt denn 10) du nie davon gehört? Niemals, ſo viel ich weiß 11), antwortete der Kaufmann; aber es iſt gut 12), daß wenigſtens du ihrer Gefräßigkeit entgangen biſt. Der Wirth war mit ſeiner Erdichtung, wodurch er, wie er meinte 13), den Kaufmann ſo leicht betrogen hatte 14), wohl zufrieden 15). Allein der Kaufmann nahm beim Weggehen 16) den Sohn ſeines Wirthes, einen artigen 17) Knaben, welcher ohne Aufſicht 18) vor dem Hauſe herumlief 19), mit ſich zu ſeinem andern Wirthe. Tags darauf ſtellte er ſich ſeinem alten 20) Wirthe zu Geſichte 21), welcher ſich gegen ihn in bittere Klagen ergoß 22) und den Verluſt 23) ſeines Sohnes bejammerte. Hierauf ſagte der Kaufmann: Ich habe geſtern nicht fern von deinem Hauſe einen Knaben geſehen, welcher von einem Raben geraubt und davon getragen wurde 24). Was? ſchrie jener, von einem Raben ein ſo großer Knabe? 25) Welcher Rabe wäre dazu ſtark genug? 26) Da ſagte der Kaufmann: In einem 27) Lande, wo die Mäuſe Geld freſſen, kann es wohl auch Raben geben 28), welche Knaben rauben. Der Wirth, der 29) ſich durch ſeine eignen Waffen geſchlagen fühlte 30), verſprach, das Geld bei Heller und Pfennig zu zahlen 31), und bat den Kaufmann, ihm den Knaben wieder zuzuſtellen 32).

49. Die beiden Feigendroſſeln.

Zwei Feigendroſſeln 1) hatte Mangel an Nahrung 2) in die äußerſte Noth gebracht 3). Da ſprach die eine von ihnen, völlig entkräftet 4) und noch ſchwächer als die andere: Fliege hin, Schweſter, und ſieh, ob du nicht 5) etwas 6) Speiſe finden kannſt; ich will warten, bis du mit Lebensunterhalt 7) zurückkommſt. Eile aber; denn

der Hunger verzehrt 8) mich, und ich fühle mich dem Tode nahe 9). Dieſe verſpricht, überall 10) auf 11) dem Felde emſig zu ſuchen, und noch vor Sonnenuntergang 12) zurückzukehren, um entweder der theueren Schweſter Hülfe zu bringen, oder 13) zugleich mit ihr zu ſterben.

Sie beeilt ſich 14) alſo, bald fliegend, bald am Boden dahinſchreitend 15), ſoweit 16) es die Schwäche ihres abgemagerten Körpers zuläßt; und ſchon war ſie eine ziemliche Strecke weit gekommen 17), als 18) ſie endlich einen mit ſchönen und reifen Früchten beladenen Feigenbaum erblickte. Sie flog auf ihn zu 19), pflückte haſtig 20) von den ſüßen Früchten, und verſchlang ſie mit Heißhunger 21). Und ſie ſetzte dieß ſo lange fort 22), bis ſie ihren Kropf geſättiget und ſich bis zum Uebermaße 23) vollgeſtopft 24) hatte. Hierauf erinnerte ſie ſich endlich an den bedauernswürdigen Zuſtand 25) ihrer Schweſter, und beſchloß, ihr einen Theil der gefundenen Speiſe zu bringen, deren Wohlgeſchmack, einladend, die Eßluſt 26) der Dahinſterbenden 27) erregen und ſie wieder zu Kräften bringen 28) ſollte. Als ſie jedoch die Sonne nahe am Untergehen ſah 29), ſagte ſie: Ich werde wohl ſchwerlich 30) vor einbrechender Nacht 31) die verlaſſene Wohnung erreichen, und zudem ſenkt ſich 32) ein ungewöhnlich ſchwerer 33) Schlummer auf meine Augen. Ich will daher thun, was Vernunft und Noth mir gebeut 34), und meine matten Glieder der behaglichen 35) Ruhe überlaſſen; morgen aber mit dem erſten Morgenroth 36) im ſchnellen Fluge 37) zu der theuren Schweſter eilen. Während ſie noch ſpricht, beſchleicht 38) plötzlich mit überwältigender Kraft 39 der Schlaf ihren durchnäßten 40) Körper, und verläßt ſie nicht eher, als bis bereits der helle Tag angebrochen iſt, und die Vögel mit ihren gewohnten Stimmen die aufgehende Sonne begrüßen 41). Sie erwacht und eilet nun, ängſtlich beſorgt 42), das gegebene Wort zu löſen 43); ſie kommt an Ort und Stelle 44) und läßt ſich zu der bekannten Lagerſtätte nieder 45). Aber ach! in welchem Zuſtande 46) erblickt ſie die Schweſter! Die Unglückliche liegt mit emporgeſtreckten Füßen rücklings 47) da, und thut bald den letzten Athemzug 48). — Der Unglückliche erwarte nicht ſchnelle 49) Hülfe von dem Glücklichen; je mehr Mittel 50) zum Helfen ſich darbieten 51, deſto mehr erkaltet gewöhnlich 52) der Dienſteifer.

50. Kriegsrüſtung 1) des Löwen.

Der Löwe rüſtete ſich zum Kriege gegen ein auswärtiges Volk 2); und ſchon hatten ſich aus verſchiedenen

Theilen ſeines Reiches verſchiedene Thiere um ihn her verſammelt, entſchloſſen 3), mit Rath und That 4) das Unternehmen zu fördern 5). Der Anführer ermahnte ſie, die verſchiedenen Verrichtungen im Kriege 6), wie 7) ſie für einen jeden paßten 8), zu übernehmen 9). Da zeigte der Elephant ſeine breiten Schultern und ließ den ungeheuren Raum 10) ſeines Rückens ſehen 11). Ich, ſagte er 12), werde mit leichter Mühe alles Gepäcke, alle Maſchinen und Kriegswerkzeuge 13) tragen; und wenn ſich außerdem noch Einige 14), um bequem zu kämpfen, auf meinen Rücken ſetzen wollen 15), ſo werden ſie mich nicht beläſtigen 16). Ich, ſagte das Nashorn, will als Küraſſier 17) mich den Gefahren entgegen ſtellen 18) und 19) alle feindlichen Anfälle aushalten 20). Den Feind in der Nähe zu beunruhigen 21), iſt meine Sache 22), rief der Wolf; meine Zähne ſollen ihm empfindliche 23) Wunden beibringen 24). Ich, ſprach der wilde 25) Eber, vermag allein, indem ich gleich dem Blitze 26) auf ſie losſtürze 27), ganze Schlachtlinien niederzuwerfen 28). Und ich, ſagte der Fuchs, will das Amt eines Lauerers verſehen 29); Muth 30) und Liſt werden mir dabei behülflich ſeyn 31). Mir, ſprach der Affe, kommt es zu 32), im Lager zu bleiben; ich werde den König mit meinen angenehmen Gaukeleien 33) ergötzen, und ſein von ſchweren Sorgen müdes Haupt erheitern 34). So eignet 35) ſich jedes ſein Amt zu; nur 36) der Eſel und der Haſe ſchwiegen, jener ſeiner Dummheit, dieſer ſeiner Furcht ſich bewußt. Und beide wurden von den übrigen Thieren bitter getadelt 37), und mit Schmähungen überhäuft, und es hieß 38), man müſſe das Lager von ſo dummen und unnützen Thieren ſäubern 39). Allein der Löwe widerſprach 40), mit den Worten: 41) Auch dieſe werden uns nützliche Dienſte leiſten 42). Der Eſel ſoll die Töne einer ſchallenden 43) Trompete nachahmen, der Haſe dagegen das Amt eines Eilboten 44) verſehen.

Es iſt keiner ſo ungeſchickt 45), den nicht ein erfahrner Führer zu irgend etwas tauglich fände.

51. Edelmuth und Dankbarkeit.

Balduin, König von Jeruſalem 1), hatte erfahren, daß viele Araber zur Feier 2) eines Feſtes 3) auf einer weiten Ebene zuſammen kommen würden. Er begab ſich alſo 4) in Eilmärſchen 5) dahin, und bekam eine Menge Menſchen nebſt anderen Gegenſtänden 6) verſchiedener Art 7) in ſeine Gewalt 8). Unter den Gefangenen war eine vornehme Frau, die Gemahlin eines angeſehenen 9) Sarazenen 10), ausgezeichnet durch ihren Anzug 11), ſowie 12) durch

Schönheit des Körpers. Da ſie krank war, und ihr 13) die in einem ſolchen Falle 14) nöthige Ruhe und Bequemlichkeit fehlte, ſo daß es ſchien, ſie würde in kurzer Zeit ihren Geiſt aufgeben 15); ſo ließ der König, als 16) er von ihrem gefährlichen Zuſtande 17) Kunde erhielt, ſogleich ein Gezelt aufſchlagen 18) und Decken 19) auf dem Boden ausbreiten 20), damit ſie bequem darauf ruhen könnte 21). Bald darauf, als ſie wieder geneſen war 22), ſchenkte er ihr die Freiheit, und 23) ſie kehrte mit ihren Begleitern, welche bei ihr geblieben waren, nach Jeruſalem zurück. Nach einiger Zeit traf es ſich 24), daß Balduin, nachdem 25) ein Theil ſeines Heeres geſchlagen war, ſich in eine Stadt flüchtete, in welcher er vor der Menge der Feinde nicht ſicher geweſen ſein würde 26). Er ſchloß ſich 27) hierauf mit einigen Wenigen 28), welche 29) er auf 30) der Flucht geſammelt hatte, in der Stadt Rama ein, die 31) durch ihre Lage ſowohl als 32) durch bewaffnete Mannſchaft nur wenig geſchützt war, ſo daß 33) er daran verzweifelte ſie behaupten 34) zu können, falls die Barbaren zu ihrer Belagerung 35) heranrückten. Nachdem 36) er Wachen auf der Mauer ausgeſtellt 37) hatte, ſank er in einen tiefen Schlaf. Während 38) er ſchlief, kam ein unbekannter Mann zur Stadt, und verlangte von der Wache, daß ſie den König wecken möchte, da 39) er ihm Dinge von großer Wichtigkeit 40) zu eröffnen hätte. Als er endlich 41) zur Unterredung vorgelaſſen wurde 42), ſagte er, er ſey jener Araber, deſſen Gemahlin der König nicht nur von der Sclaverei, ſondern auch vom Tode errettet hätte; und einer ſo großen Wohlthat eingedenk, ſey er gekommen, um ſich dafür einiger Maſſen dankbar zu bezeigen 43). Er rathe ihm daher, nicht den Tagesanbruch 44) innerhalb der Mauern der Stadt abzuwarten; denn als Kriegsmann 45) der Aegypter wiſſe er beſtimmt 46), daß dieſelben am folgenden Tage kommen und die Stadt beſtürmen 47) würden; und man würde die Einnahme derſelben, da ſie nur ſchwach befeſtiget 48) und weder mit Mannſchaft, noch mit Waffen hinlänglich verſehen ſey, nicht verhindern können 49). Daher bitte er den König, noch in der nämlichen Stunde abzureiſen und ſich ſeinem Schutze 50) anzuvertrauen; er ſey der Gegend kundig und werde ihn in Sicherheit bringen 51). Der König hielt es zwar 52) für gefährlich, ſich einem ihm durchaus unbekannten Manne, der überdieß zu den Feinden gehörte 53), anzuvertrauen; indeß reiſte er doch mit ihm. Und der Araber war bis zu einem ſicheren Orte ſein 54) Begleiter und Wegweiſer, und bewies ſo ſeine Dankbarkeit 55).

52. Der Hirte und der König.

Ein Hirte gebot über 1) eine große und ausnehmend ſchöne 2) Heerde von Schafen, und fühlte ſich dabei beglückt 3). Als nun der König eines nahe gelegenen Staates von ſeiner 4) Einſicht und Thätigkeit Kenntniß erhielt 5), berief er ihn zu ſich, und machte ihn trotz ſeines Widerſtrebens 6) zu ſeinem Miniſter 7), in der Vorausſetzung 8), daß er eben ſo geſchickt die Menſchen als 9) die Schafe regieren würde 10). Der Hirte, der 11) viele natürliche Anlagen 12) und geſunde Urtheilskraft 13) beſaß 14), und die übrigen Eigenſchaften 15), welche ſein Amt erheiſchte 16), durch Fleiß und Anſtrengung ſich mit leichter Mühe 17) erwarb, führte die Geſchäfte 18) zugleich zur Zufriedenheit des Königs und des Volkes 19), und erntete 20) von beiden Seiten 21) Lob. Allein einige Vornehme am Hofe 22) verleitete boshafter Neid, daß ſie durch Lug und Trug *) in der Seele des Königs ungegründeten 23) Verdacht erregten 24). Sie raunten 25) ihm in die Ohren, der Miniſter bereichere ſich durch Veruntreuungen 26), und ſcharre die öffentlichen Gelder für ſich 27) zuſammen; man habe in einer verborgenen Abtheilung 28) ſeines Gemaches eine Kiſte geſehen, die ſorgfältig verſchloſſen und durch viele Eiſenbleche 29) verwahrt ſey; dort ſeyen ohne Zweifel 30) die geraubten Schätze verborgen. Dieſe Ränke der Neider blieben endlich bei dem Könige nicht erfolglos 31), und er befahl, daß man ihm die Kiſte aufſchließen ſollte. Der Miniſter 32) kam hiedurch nicht im Mindeſten 33) außer Faſſung 34), und ſagte im Bewußtſeyn ſeiner Unſchuld: 35) Sir! 36) haben Sie Acht 37), daß nicht geſchehe, was Sie vielleicht nachmals ungeſchehen wünſchen möchten 38). Glauben Sie einem Unſchuldigen; ich betheure 39) Ihnen, daß meine Treue ſtets fleckenlos 40) war, und daß ſie es noch iſt. Forſchen 41) Sie nicht weiter 42). Da er aber nichts ausrichtete, ſo ſchloß er eigenhändig 43) die Kiſte auf; und indem er daraus die einzelnen Stücke 44) hervorholte 45), eine Hirtenkappe nämlich, einen Bauernkittel, eine Brodtaſche, einen Hirtenſtab und eine Rohrpfeife **), ſagte er: Sehen Sie 46) hier meinen Schatz; dieſer war einſt meine Luſt 47), dieſen will ich auch in Zukunft allein genießen. Vielleicht hören 48) dann die Uebelwollenden auf, mich zu beneiden. Der König ſeufzte, von Schamröthe übergoſſen 49); und indem 50) er die Ränke des neidiſchen Volkes 51) verwünſchte, ſprach er: Verlaß 52) mich nicht, Freund, mich deinen bedauernswürdigen Freund. Allein dieſer 53) floh unerbittlich 54), und kehrte zu ſei-

nen Schafen zurück. — Gegen die Mißgunſt iſt niemals aufzukommen 55). Wenn 56) daher das Verdienſt ſie einmal erfährt 57), ſo gehe es ihr aus dem Wege 58), wenn es anders 59) für ſein Wohl bedacht ſeyn will 60).

53. Der Bauer und der Weiſe.

Ein Schiff war einſt durch die Gewalt des ſtürmiſchen Meeres an einer fernen Küſte geſtrandet 1), und 2) hatte, nachdem 3) alle übrigen in der Tiefe 4) verſunken waren, einen Bauer und einen Weiſen an derſelben 5) ausgeworfen, denen es nun an Speiſe und Trank und an allem Nöthigen 6) mangelte 7). Nachdem ſie ihr ganzes Elend hinlänglich durchſchaut 8) hatten und wohl 9) einſahen, daß ſie in Bälde 10) vor Hunger würden umkommen müſſen 11), wenn ihnen nicht einige 12) Hülfe würde 13); ſtanden ſie traurig und ſchweigend da 14). Doch bald nahm der Philoſoph das Wort 15), und ſagte: Sey gutes Muths; unter meiner Leitung 16) dürfen 17) wir uns ein beſſeres Schickſal verſprechen 18). Wir wollen ſogleich von da 19) zur nächſten Stadt gehen; dort will ich die reichen Quellen meiner Wiſſenſchaft aufſchließen 20). Ich will 21) den Barbaren lehren, was bös, was gut, was ſchändlich und was ehrbar ſey; ich will in ihre noch rohen 22) Gemüther die Liebe zur Tugend pflanzen 23), und nachdem 24) ich ſie in allem Guten 25) gehörig 26) unterrichtet 27) habe, will ich ſie dahin bringen 28), daß ſie bereitwillig 29) von allem, was ſie haben 30), uns mittheilen 31).

Der Bauer aber erwiederte: Wer wird verhüten, daß uns nicht, ehe du ihnen deine vielen und ſchweren 32) Künſte beigebracht haſt 33), der unſelige 34) Hunger tödte? Vor Allem 35) müſſen Nahrungsmittel für unſern Magen, der ſchon allzulang gefaſtet hat 36), herbeigeſchafft werden; und ich will noch heute 37) eſſen, und werde nun alſogleich dafür ſorgen, daß es uns an dem Nöthigen nicht fehle 38). Er ſprach es, und eilte ſofort 39) dem nächſten Walde zu 40). Dort bricht er Aeſte von den Bäumen 41), reinigt 42) und bindet ſie, bringt ſie in die Stadt und ruft ſie zum Verkaufe aus 43). Er brachte ſie auch wirklich los 44), und kaufte für das daraus gelöste 45) Geld Lebensmittel. — Die beſte Kunſt iſt die, welche ihren Beſitzer 46) nährt 47).

54. Der Hund und der Wolf.

Ein Hund lag zufällig 1) ſchlafend vor ſeinem Stalle. Da überraſchte 2) ihn 3) ein Wolf 4) und machte Miene 5) ihn zu zerreißen, ließ ſich jedoch durch freundliches Zure-

den 6) und ſchmeichelhafte Verſprechungen beſänftigen 7). Denn ſiehe nur 8), ſagte der Hund, wie abgemagert ich dermalen bin, da ich erſt unlängſt 9) von einer ſchweren Krankheit zu geneſen 10) angefangen habe. Aber in Bälde wird der Sohn meines Herrn Hochzeit halten 11); alsdann will ich mir recht gütlich thun 12) und auf dieſe Weiſe 13) leicht wieder die frühere Wohlbeleibtheit 14) erlangen, ſo daß du an mir ſpäterhin 15) einen fetten Biſſen erhalten 16) kannſt 17). Durch dieſe Worte beredete er den Wolf, daß er ihn für dießmal 18) losließ. Als 19) aber dieſer einige Tage ſpäter zu dem nämlichen Stalle zurückkehrte, ſah er den Hund gemächlich 20) und wohlgemuth 21) unter dem Dache des Hauſes liegen; und als er ihn aufforderte 22), herunterzukommen und ſein Verſprechen zu erfüllen 23), ſagte derſelbe, ihn verhöhnend: Ich will dir, mein lieber 24) Wolf, den Rath geben 25), wenn du mich in Zukunft 26) je wieder vor dem Stalle eingeſchlafen findeſt, keine 27) Hochzeit mehr abzuwarten.

55. Der Magen und die Glieder.

Als einſt das gemeine Volk 1) zu Rom aus Unwillen 2) über die Behandlungsweiſe, welche es von den Patriciern erfuhr 3), auf den heiligen Berg ausgewandert 4) war, und durchaus nicht in die Stadt zurückkehren wollte 5); ſchickte der hierüber beſtürzte 6) Senat den Menenius Agrippa, einen beredten und bei dem Volke beliebten 7) Mann, als Sprecher 8) an daſſelbe. Dieſer ward in das Lager eingelaſſen und 9) ſoll nach jener alterthümlichen 10) und rauhen Vortragsweiſe 11) weiter nichts 12) als Folgendes erzählt haben:

„Zur Zeit, als 13) bei dem Menſchen noch nicht, wie jetzt, Alles in Eins zuſammenſtimmte 14), ſondern jedes einzelne Glied ſeine eigne 15) Ueberlegung 16), ſeine eigne Sprache hatte, wären die übrigen Glieder unwillig geworden 17), daß durch ihre Mühe, durch ihre Anſtrengung und Dienſtleiſtung 18) Alles für den Magen erworben würde; daß der Magen ruhig im Mittelpunkte ſitze *) und weiter nichts thue, als daß 19) er die ihm angebotenen Vergnügungen genieße. Hierauf ſeyen ſie übereingekommen 20), die Hände ſollten dem Munde keine Speiſe mehr zuführen 21), der Mund das, was ihm dargereicht würde 22), nicht annehmen, und die Zähne es nicht zerkauen 23). Indem nun die Glieder aus Zorn 24) den Magen aushungern 25) wollten, wären zugleich ſie ſelbſt und der ganze Körper auf das Aeußerſte zuſammengeſchwunden 26). Hieraus 27) wäre es ihnen deutlich geworden 28), daß auch

der Magen nicht unthätig ſey 29), und daß er eben ſo-wohl 30) nähre als genährt werde, indem 31) er die Speiſen verdaue und das daraus gezeitigte Blut 32), durch welches wir leben und gedeihen 33), gleichheitlich 34) durch die Adern vertheilt, in alle Theile des Körpers zurückgebe." Durch Vergleichung 35) hierauf, wie ähnlich der innerliche 36) Aufruhr des Körpers der Erbitterung 37) des Volkes gegen die Patricier wäre, ſoll er die Leute zu anderer Geſinnung gebracht haben 38).

56. Die Droſſel und die Schwalbe.

Eine Droſſel 1) und eine Schwalbe wollten mit einander Freundſchaft ſchließen. Da 2) ſagte dieſe: Noch iſt zwar in mir jenes fröhliche Weſen 3) nicht rege 4), das mir ſonſt eigen iſt 5); denn noch iſt der läſtige Winter 6) nicht ganz entwichen 7). Wenn aber einmal die ſommerliche 8) Wärme herrſchend geworden iſt, dann ſollſt 9) du mich allerliebſt 10) ſehen. Von welcher Wärme ſprichſt du da 11), meine Gute 12)? ſagte die Droſſel. Rede 13) mir lieber 14) von Winter und Kälte; dieſe habe ich gerne 15), nur dieſe Jahrszeit ergötzt mich; und ich weiß ſelbſt nicht recht, wie es gekommen iſt 16), daß ich ſo lange in dieſen Gefielden verweilt habe. Denn was 17) du eine noch 18) läſtige Kälte nennſt, das däucht mir eine beinahe unerträgliche 19) Hitze. Daher werde ich mich eheſtens 20) von hier in gelegnere 21) Himmelsſtriche 22) begeben, wo ich nicht in Gefahr bin, von der Sonne verbrannt zu werden 23). Wenn du alſo die Verbindung, welche wir vorher beſchloſſen 24) haben, mit mir eingehen willſt 25); ſo mußt du dich gleichwohl 26) dazu entſchließen 27), meine Reiſegefährtin 28) zu ſeyn. Die Schwalbe erwiederte: Ich ſehe nun ein 29), was mich vorher meine Liebe zu dir nicht recht erkennen ließ 30). Es iſt durchaus nicht unſere Beſtimmung 31), beiſammen 32) zu leben; denn wir ſind zu ſehr von einander verſchieden 33), da du immer gerne kalt, ich aber gerne warm habe 34). Daher iſt es gut 35), daß wir in weit von einander entlegenen 36) Gegenden wohnen.

57. Thales von Milet.

Thales von Milet 1) war, wie bekannt, ein Mann von großem und erhabenen Geiſte, und machte ſowohl 2) in anderen Wiſſenſchaften 3), als insbeſondere in der Aſtronomie 4) viele ſchätzbare Entdeckungen 5). So 6) war er einſt darauf gekommen 7), wie ſich die Größe der Sonne zu der Größe des 8) Kreiſes verhalte 9), welchen die Sonne

bei 10) ihrem jährigen Umlaufe 11) beſchreibt 12) und zurücklegt, und wie 13) ſich dieſes mit geometriſcher Genauigkeit beweiſen 14) laſſe 15). Dieſe Berechnung theilte er einem Manne aus Priene 16) mit, der 17) ſich ſehr für ſolche Dinge intereſſirte 18) und zugleich reich und vermöglich war. Dieſer 19) bewunderte den Scharfſinn des Thales und die Schönheit ſeiner Erfindung, und 20) befahl ihm, ſich eine Belohnung, ſo groß 21) er ſie wollte, von ihm 22) zu erbitten 23). Ich verlange von dir keine andere Belohnung, ſagte Thales, als daß du dir niemals den Ruhm dieſer Erfindung zueigneſt 24), ſondern, wenn du ſie einmal 25) Andern mittheilen willſt, immerwährend bekenneſt, daß ſie von mir herrühre 26). Es verachten alſo ſelbſt 27) die weiſeſten Männer den Ruhm nicht, geſchweige daß 28) wir, die wir nicht weiſe ſind, es gleichgültig aufnehmen 29) ſollten 30), wenn wir zuweilen etwas, wovon wir uns einigen Ruhm 31) verſprechen konnten 32), entdeckt haben 33), und 34) ungerechter und unverſchämter Weiſe 35) Andere darauf Anſpruch machen 36).

58. Von einem menſchenfreundlichen 1) Geſetze der Perſer.

Es ſoll ehmals bei den Perſern viele Geſetze gegeben haben, aus denen man leicht erſehen 2) kann, daß dieſes Volk ſehr aufgeklärt geweſen ſey 3). Darunter 4) war eines, das, wenn ich nicht irre 5), nur Wenigen bekannt iſt, und das gleichwohl 6) allgemein bekannt zu werden verdient 7). Es beſtand nämlich bei ihnen die Anordnung 8): daß, wenn Jemand vor 9) Gericht beſchuldigt wurde, den Geſetzen zuwider gehandelt zu haben 10), wenn auch ſeine Schuld klar am Tage lag 11), er dennoch nicht auf der Stelle 12) verurtheilt wurde; ſondern daß man zuvor über ſein ganzes Leben die genaueſte Unterſuchung anſtellte 13) und berechnete 14), ob er mehr Schlechtes und Laſterhaftes 15), oder mehr Gutes und Lobenswürdiges gethan habe. Wenn alsdann 16) die Zahl der ſchändlichen Handlungen 17) überwiegend war 18), ſo wurde er verurtheilt; wurde aber das Schlechte von dem Guten überwogen 19), ſo ward er frei geſprochen 20). Denn ſie dachten, es gehe über die menſchliche Kraft hinaus 21), fortwährend die rechte Bahn einzuhalten 22), und für rechtſchaffene Männer müſſe man nicht diejenigen halten 23), welche niemals fehlten, ſondern die, welche öfter rechtſchaffen handelten 24).

59. Pindar, von ſeinen Landsleuten 1) beſtraft, von den Athenern aber belohnt 2).

Pauſanias in dem Abſchnitte über Attika 3) erzählt' die Athener hätten, weil ſie von Pindar in einem ſeiner Gedichte 4) gelobt worden wären, das Zeugniß dieſes 5) erhabenen und hochtönenden 6) Dichters ſo hoch geachtet 7), daß ſie ihm deßhalb 8) nicht nur ſehr viele Geſchenke geſchickt, ſondern ihm auch eine Statue in ihrer Stadt geſetzt hätten 9). Es iſt daher kein Wunder 10), wenn 11) es in jener Zeit viele ausgezeichnete 12) Dichter gab, da die, welche ſich durch dieſes Talent 13) auszeichneten, mit den größten Geſchenken beehrt 14), und ihnen die höchſten Ehrenbezeugungen erwieſen 15) wurden. In unſerer Zeit iſt jener geſangreiche 16) Chor der Muſen verſtummt, und derſelbe Geiz, welcher die Geldbeutel der Reichen verſchloſſen hält 17), hat auch 18) die Adern der heliconiſchen Quelle verſtopft 19). Aber was Pauſanias von Pindar nur kurz berührt 20), darüber ſpricht Aeſchines in einem Briefe ausführlicher 21). Er ſagt nämlich 22), daß derſelbe, weil er in einer Stelle ſeiner Gedichte 23) die Stadt der Athener ganz beſonders geprieſen 24) hatte, von ſeinen Mitbürgern mit einer Geldſtrafe belegt 25) worden ſey, indem 26) ſie ſich gekränkt fühlten 27), daß er vielmehr Fremden als ſeinen Landsleuten ein ſo großes Lob ertheilte. Als dieß 28) die Athener erfuhren 29), ſchickten ſie ihm alſogleich das Doppelte jener Summe 30), welche man als Strafe 31) von ihm beigetrieben 32), hatte, und ihn ſelbſt ehrten 33) ſie durch ein ehernes Standbild. Dieſes ſah man noch zu Aeſchines Zeiten vor der königlichen Halle: Pindar ſitzend mit dem Pallium und der Stirnbinde 34), eine Lyra in der Hand, und auf 35) den Knieen ein offenes Buch 36).

60. Erfindung des korinthiſchen Erzes 1).

Ueber das korinthiſche Erz und deſſen Urſprung haben die Alten Verſchiedenes gemeldet 2). Plinius ſagt, es ſey durch zufällige Miſchung entſtanden 3), als 4) Korinth bei der Erobernng 5) in Brand geſteckt 6) wurde; der nämlichen Meinung iſt auch Florus 7). Andere dagegen behaupten, es habe in alten Zeiten einmal 8) ein Haus allein 9) gebrannt 10); und da in demſelben 11) etwas 12) Gold und Silber und eine Menge 13) von Erz war, ſo hätte alles dieß 14), gemiſcht und in eine Maſſe verſchmolzen 15), nach 16) demjenigen Metalle, von welchem der

größere Theil dabei war 17), den Namen korinthiſches Erz 18) erhalten. Noch Andere 19) erzählen, was mir wahrſcheinlicher dünkt, es ſey zu Korinth einmal ein Erzarbeiter geweſen, der eine mit Gold gefüllte Kiſte gefunden und 20) dieſelbe ſich zugeeignet 21) hätte; aus Furcht 22) aber, die Sache möchte bekannt 23) werden, habe er das Gold in ganz kleine 24) Stücke zerſchnitten 25) und 26) nach und nach mit Erz verſetzt 27), und ſo jene wunderbare Miſchung 28) hervorgebracht 29), wodurch er ſich nachmals großen Reichthum erwarb.

61. Ueber die bekannte 1) Sentenz: Patria est, ubique bene est.

In einer alten Tragödie ſoll Teuker, Telamons Sohn, geſagt haben, ein jeder hätte ſein Vaterland da, wo es ihm gut gienge 2). Obgleich nun dieß 3) ſchön und weiſe geſagt, und die Aeußerung 4) eines erhabenen und über alle Bitterkeiten, welche das Schickſal dem Menſchen entgegenſtellen 5) kann, mit Verachtung hinwegſehenden 6) Geiſtes zu ſeyn ſcheint; ſo iſt es doch von Lyſias, einem ſehr verſtändigen 7) und ſcharfſinnigen Redner, eben ſo nachdrücklich 8) als 9) wahr getadelt und von ihm bewieſen worden, daß dieſer 10) Ausſpruch einen Menſchen verrathe 11), der 12) nur auf ſeine Vortheile bedacht ſey 13) und nicht in 14) die bürgerliche Gemeinſchaft 15) paſſe 16). Denn wer einmal 17) ſo geſinnt iſt 18), daß er die Liebe zum Vaterlande nach ſeinen Vortheilen bemißt 19), der wird ſich wenig darum kümmern 20), wie es demſelben ergehe 21). Selbſt den Boden, den er zuerſt betrat 22), ſelbſt den Himmel, deſſen Hauch er zuerſt einſog 23), muß 24) derjenige lieben, der für einen guten Bürger gelten will 25); oder wenn er allenfalls 26) anderwärts geboren und nur 27) mit dem Bürgerrechte beſchenkt worden iſt, ſo muß er die lebendige Ueberzeugung gewinnen 28), daß ſein Wohl mit dem Wohle des Staates auf das Innigſte verbunden ſey 29). Daher zog, wie es in der Fabellehre heißt 30), Ulyſſes, obgleich er bei der Kalypſo in aller Ueppigkeit 31) hätte leben können 32), doch ſein bekanntes 33) rauhes und ſteiniges Vaterland ſogar der Unſterblichkeit vor; was er nicht gethan haben würde 34), wenn er jene vorhin genannte 35) Anſicht 36) des Teuker gebilliget hätte. Alſo mag jener Ausſpruch 37) Teukers wohl 38) zuweilen für einen braven Mann nicht ungeziemend ſeyn 39); einem guten Bürger wenigſtens geziemt er nicht.

62. Aehnlichkeit der Dichter mit den Bienen 1).

Gern und oft vergleichen ſich die Dichter mit den Bienen, und ihre Beſchäftigung 2) mit einer Art von Honigbereitung 3). Und allerdings 4), wenn man 5) die Sache genau betrachtet, wird man zwiſchen beiden manches 6) Aehnliche finden. Die Bienen folgen bei 7) dem Bau 8) ihrer Zellen blos der Natur als ihrer Lehrerin; Kunſt wenden ſie nicht an. So haben auch die Dichter allein 9) von der Natur ihre Kraft 10), und wer 11) glaubt, durch Kunſt den Namen eines Dichters behaupten 12) zu können, der wird nach dem Ausſpruche 13) Plato's, eines vollgültigen Gewährsmannes 14), nie etwas 15) Treffliches und Erwähnungswerthes 16) zu Stande bringen. Daher rühmt ſich Pindar, darin 17) ſeinen Gegnern, dem Bacchylides nämlich und dem Simonides, überlegen zu ſeyn 18), daß er 19) von Natur aus 20) Dichter ſey, jene aber von Lehrmeiſtern gelernt hätten; und er legt darauf ein ſo großes Gewicht *), daß er hauptſächlich 21) deßwegen ſich ſelbſt mit dem Adler, jene aber mit den Raben vergleicht.

Die Bienen ſind, wenn ſie nicht 22) gereizt werden, unſchädlich, gereizt aber, ſtechen ſie mit ihren Stacheln die, von denen ſie beleidigt 23) worden ſind, und verurſachen ihnen die empfindlichſten 24) Schmerzen 25). Den nämlichen Charakter 26) haben 27) auch die Dichter. Keine Menſchengattung 28) iſt unſchädlicher 29), falls ſie nicht beleidigt werden; reizt man ſie aber 30), ſo rächen ſie ſich ſo, daß ſie zuweilen diejenigen, von denen ſie beleidigt worden waren, zum Selbſtmorde 31) getrieben 32) haben ſollen.

Die Bienen ſaugen aus mannichfaltigen Blumen den Saft, und bereiten 33) daraus 34) ſüßen Honig. Auch die Dichter ſetzen, indem 35) ſie durch jene Gärten der Grazien und der Venus ſchweifen, von denen Pindar ſpricht, und in denſelben immer das Schönſte 36) pflücken, ſolche Gedichte zuſammen 37), die ſelbſt der Honig an Süßigkeit nicht übertreffen kann 38).

63. Wechſel menſchlicher Schickſale 1).

Swatacop, König von Böhmen und Mähren, entzog ſich 2), vom Kaiſer Arnulph in einem Treffen überwunden, heimlich der Schlacht, und ſuchte, als er erkannt wurde 3), ganz allein 4) ſein Heil in der Flucht 5). Als er an einem Berg, Samber mit Namen 6), gekommen war, warf er die Waffen weg, ließ ſein Pferd laufen 7), ſetzte zu Fuß den Weg fort 8) und betrat 9) als ein hülfloſer

Wanderer eine ungeheure Wüſte, wo 10) er ſein Leben ſo lange mit Baumfrüchten und Kräuterwurzeln friſtete 11), bis er auf drei Einſiedler ſtieß 12), welche die Wüſte bewohnten 13). An dieſe ſchloß er ſich an 14), und harrte unerkannt bis an ſein Lebensende 15) bei ihnen aus, indem 16) er geduldig und gelaſſen 17) alle 18) Ungemache ertrug. Als aber der Tod herannahte, rief er die Einſiedler zu ſich 19) und ſprach alſo zu ihnen: 20) Noch wiſſet ihr nicht, wer ich geweſen bin. Ich war König von Mähren und floh als ſolcher 21), nachdem 22) ich in einem Treffen beſiegt worden war, zu euch. Ich ſterbe nun, nachdem ich ſowohl das Leben auf dem Throne 23), als das in der Zurückgezogenheit 24) kennen gelernt 25) habe. Kein Herrſcherglück 26) iſt der Ruhe in der Wüſte vorzuziehen. Hier verſüßt 27) ein ſorgloſer Schlaf die Wurzeln der Kräuter und das Quellwaſſer; hier verbittern keine Sorgen, keine Gefahren Speiſe und Trank. Glücklich habe ich den Reſt meiner Tage, den das Schickſal mir beſchieden hat 28), bei euch verlebt. Die Zeit dagegen, welche ich auf dem Throne verlebte 29), war mehr ein Tod als ein Leben zu nennen 30). Begrabet mich, ſobald ich geſtorben bin 31). Alsdann gehet 32) nach Mähren, und meldet alles dieſes meinem Sohne, wenn er noch lebt. Nach dieſen Worten 33) verſchied 34) er.

64. Werth der Zeit 1).

Die Alten pflegten gewiſſe kurze Sprüche 2), welche viel Weisheit in wenig Worten 3) enthielten 4), einem Gotte zuzuſchreiben. Dergleichen 5) waren: Lerne dich ſelbſt kennen 6): Folge Gott: Nichts zu viel 7)! und andere dieſer Art 8). Zu den berühmteſten und am häufigſten vorkommenden 9) gehörte 10) auch dieſer: Sey ſparſam 11) mit der Zeit. Es geſchieht desſelben bei mehreren alten Schriftſtellern Erwähnung. So ſagt der Fürſt der Aerzte, das Leben ſey kurz, die Kunſt aber lang; was 12) ſich nicht blos von der Arzneikunſt 13), ſondern auch von der Philoſophie, welche die Kunſt zu leben iſt, noch 14) viel wahrer ſagen läßt 15). Zeno ſagt 16), wir bedürfen keiner Sache ſo ſehr, als der Zeit. Und 17) wir klagen thörichter Weiſe 18) über die Kürze des Lebens, und laſſen 19) den bei weitem 20) größten Theil desſelben ungenützt 21) vorüber gehen 22). Und wenn wir fühlen, daß der Tod uns bevorſteht, ſo ſind wir Alles zu geben und aufzuopfern 23) bereit, wenn uns Jemand das Leben um drei oder vier Tag zu verlängern 24) verſpricht, während 25) wir oft ganze 26) Monate und Jahre uns

dergeſtalt 27) haben entreißen laſſen 28), als ob 29) wir aus vollem Ueberfluße 30) etwas ganz Werthloſes 31) hingäben 32).

65. Macht der Beredſamkeit 1).

In Cäſarea, einer ſehr alten Stadt in Mauritanien 2), herrſchte 3) vor Zeiten 4) die altherkömmliche 5) Sitte, daß zu einer gewißen Jahreszeit ſich alle Bürger gemeinſchaftlich 6) zu einem gottloſen Gemetzel, wie zu einem förmlichen 7) und feierlichen 8) Opfer, verſammelten. Dieſes grauſame und verruchte Spiel nannten ſie Geſellſchaft 9). Es ſtanden ſich hiebei 10) zwei Reihen Bürger feindlich gegenüber 11), und 12) kämpften mit Steinen gegen einander, mit ſolcher Wuth 13), daß ohne Auswahl und ohne Unterſchied 14) Verwandte von Verwandten, Eltern von ihren Kindern, Kinder von den Eltern nicht nur bekämpft, ſondern auch getödtet wurden. Dieſe barbariſche und unerhörte Wildheit 15) vermochte der heilige Auguſtin nicht zu ertragen 16). Er berief daher, wie 17) er denn ein ſehr gewandter 18) und eindringlicher 19) Redner war, das Volk zu einer Verſammlung 20), zog darin gewaltig 21) gegen die unmenſchliche Gewohnheit los 22), und ſchloß 23) ſeine Rede nicht eher, als bis er aus dem allgemeinen Seufzen und Weinen 24) wahrnahm, daß er die rohen und unbändigen Gemüther ſeiner Zuhörer 25) zur Menſchlichkeit und Milde umgeſtimmt 26) habe. Er erntete für ſeine Bemühung den ſchönſten Lohn 27), indem 28) die Cäſareer durch ſeine Rede bewogen, einen ſo unmenſchlichen 29) Wettſtreit aus den Gebräuchen ihres Staates aufhoben 30).

66. Von dem Eindrucke, welchen Kürze und Dunkelheit im Ausdrucke auf das Gemüth macht 1).

Die Kürze im Ausdrucke 2) und die Dunkelheit der Rede hat etwas Gebieteriſches 3), und beide ſind daher beſonders für Drohende geeignet 4), und tragen ungemein viel dazu bei 5), diejenigen, mit denen wir zu thun haben 6), in Schrecken zu ſetzen 7). Denn ſo wie man in der Dunkelheit Alles mehr fürchtet, als beim Lichte; ſo macht gleichſam jenes Dunkel 8) der Rede das, was vorgetragen wird 9), ſchreckbarer 10). Dieß hatten vermuthlich 11) die Lacedämonier vor Augen 12), als 13) ſie an Philipp alſo ſchrieben: „Die Lacedämonier an 14) Philipp: Dionys zu Korinth.“ Denn dieſe Kürze war viel kräfti-

ger 15) und eindringlicher 16), als wenn ſie ſo geſagt hätten: Obgleich 17) Dionys ein überaus mächtiger 18) Herrſcher 19) war, wie du biſt; ſo lebt er doch jetzt, ſeines Thrones beraubt 20), als ein gemeiner Mann zu Korinth 21). Siehe zu 22), daß du nicht, während du die Freiheit Anderer zu unterdrücken ſtrebſt 23), das nämliche Schickſal erfahreſt 24). Denn dieß 25) wäre ſchon nicht mehr 26) die Sprache ſolcher, die 27) abſchrecken, ſondern ſolcher, die warnen 28) wollen, geweſen. Und nicht unähnlich iſt, was Dionys an die Lokrier ſchrieb: 29) Ich will machen 30), daß die Cicaden bei euch auf dem Boden 31) ſingen; indem 32) er dadurch andeutete, daß er ihr ganzes Land verheeren würde. Auch Athöas, König der Scythen, ſoll einſt den Byzantinern folgenden Brief geſchrieben 33) haben: Schmälert 34) meine Einnahmen nicht 35), damit nicht meine Stuten bei euch zur Tränke gehen 36). Idanthuras aber, welcher ebenfalls 37) als König über Scythien herrſchte 38), drückte ſich noch viel dunkler aus 39). Er ſchickte nämlich dem Darius, welcher über den Iſter gegangen war 40), keinen Drohbrief 41), ſondern ſtatt des Briefes folgende Symbole: eine Maus, einen Froſch, einen Vogel, einen Pfeil und einen Pflug. Und als dieſes in dem Lager des Darius der eine ſo, der andere anders 42) auslegte 43), war Orontopagas, ein Kriegsoberſter *), der Meinung 44), es werde dadurch angedeutet, daß dieſelben all das Ihrige übergeben 45) wollten: die Häuſer — dieß bedeute die Maus: das Waſſer, die Luft, die Waffen, und das Land — dieſes würde durch den Froſch, den Vogel, den Pfeil und den Pflug bezeichnet 46). Allein Xiphodres erklärte es auf eine ganz andere Weiſe: 47) Wir ſelbſt, ſagte er, ſoviel 48) dieſe Symbole zeigen, werden, wenn wir uns nicht unter die Erde verſtecken 49) wie die Mäuſe, oder unter das Waſſer wie die Fröſche, oder wenn wir nicht auffliegen 50) wie die Vögel, ihren Geſchoſſen nicht entgehen; denn wir ſind nicht 51) Herren des Landes, welches ſie pflügen. So erzählte nach Klemens 52) von Alexandrien 53) Pherecydes aus Syros die Sache; Herodot dagegen erzählt im vierten Buche dieſe nämliche 54) Geſchichte ziemlich verſchieden 55).

67. Das Vögelchen und die Ernte.

Die Erntezeit 1) war nahe 2), und noch waren die Jungen eines Vögelchens unbefiedert 3) in dem Saatfelde untergebracht 4). Das Vögelchen ermahnte jedesmal 5), ſo oft es um Futter 6) ausflog, die Jungen, ſorgfältig auf das zu merken 7), was ſie inzwiſchen ſprechen hören 8),

oder vornehmen 9) ſehen würden 10), damit ſie es ihm 11) bei ſeiner Zurückkunft 12) erzählen könnten. Eines Tages 13) nun ſagten dieſelben, es ſey der Herr des Ackerfeldes mit ſeinem erwachſenen und kräftigen Sohne da geweſen und habe beſchloſſen 14), folgenden Tages 15) ſeine Freunde zuſammen zu bitten 16) und 17) das Getreide abzuernten. Durch dieſe Nachricht wurde das Vögelchen durchaus nicht erſchreckt, ſondern 18) flog Tags darauf ſeiner Gewohnheit gemäß 19) wieder nach Futter 20) aus. Bei ſeiner Zurückkunft 21) hörte es, der Herr des Ackers habe beſchloſſen, zur Ernte ſich der Dienſte 22). ſeiner Anverwandten 23) zu bedienen. Es ſagte, auch das habe keine Gefahr 24). Als 25) es aber vernahm, der Herr habe geäußert 26), er wolle ſelbſt mit ſeinem Sohne und ſeinen Knechten kommen 27), um das Getreide abzuernten; da erſt 28) zweifelte es nicht, daß derſelbe ſein eignes Geſchäft 29) ſich angelegen ſeyn laſſen würde 30), und wanderte daher 31) aus dem Saatfelde aus und brachte 32) ſeine Jungen an einen andern ſicherern Ort.

68. Die Vorboten des Todes 1).

Als Herkules den Tod am Grabmale der Alceſtis 2) beſiegt zurückgelaſſen hatte, wo er keuchend und entſeelt liegen blieb 3), ſoll der Sage nach 4) ein Mann aus Pherä 5), welcher ihn im Vorbeigehen 6) erblickt hatte, ſich desſelben erbarmt 7), ihn gelabt 8) und es ſo weit gebracht haben 9), daß er ſeine vorige Kraft 10) wieder erlangte. Dieſer Wohlthat wegen 11) nun habe der Tod verſprochen, ſeiner eingedenk zu ſeyn und ſich dankbar zu beweiſen 12), und da er ihn nicht gänzlich verſchonen könnte, wenigſtens 13) nicht unverſehens ſeinen Wohlthäter zu überraſchen 14), ſondern vorher Mahner 15) zu ſchicken, welche ihm anzeigen ſollten, daß der Tod nahe. Auf dieſes Verſprechen trotzend 16), lebte der Pheräer ſorglos hin 17), und erfuhr 18) auf einmal 19), als er es am wenigſten befürchtete, daß der Tod da ſey, um 20) ihn 21) abzuholen 22). Er ſoll ſich nun ſehr bitter 23) darüber beklagt haben, daß er auf hinterliſtige Weiſe 24) aus dem Leben weggerafft würde und daß der Tod ſein Wort nicht halte 25); denn Niemand habe ihm deſſen Ankunft vorher verkündet. Allein der Tod ſoll ihm bewieſen haben, daß er ſehr viele Boten an ihn geſchickt hätte 26). Denn vor ſechs Jahren ſey er an einem Fieber, und zwei Jahre nachher 27) abermals 28) an Schnupfen 29) und Katarrh 30) krank geweſen 31), und in der Zwiſchenzeit 32) habe er bald mit Huſten, bald mit

Kopfſchmerzen zu thun gehabt 33), und ganz zuletzt noch 34) habe er Keuchen bekommen 35). Alles dieſes wären Vorboten des herannahenden Todes geweſen, welche ihn hätten erinnern ſollen 36), daß derſelbe nicht gar weit mehr 37) entfernt ſey. Ja 38), ſagte er, kurz vor 39) meiner Ankunft habe ich ſogar meinen leiblichen 40) Bruder an dich geſchickt, jenen ſchlafſüchtigen 41) Schlummer 42), in welchem du einige Zeit lang 43) wie todt 44) gelegen biſt 45). Nachdem 46) er auf dieſe Weiſe 47) bewieſen hatte, daß er Wort gehalten und ſein Verſprechen erfüllt habe 48), nahm er den Pheräer, welcher 49) jammerte und heulte, mit Gewalt mit ſich 50).

69. Die Maus und der Froſch.

Eine Maus hatte einen Froſch zu Gaſte gebeten 1). Sie führte ihn alſo in ihre Vorrathskammer, welche 2) mit Eßwaaren verſchiedener Art angefüllt war, und 3) ſprach zu ihm: Laß es dir ſchmecken 4), mein lieber Froſch 5), und genieße nach Luſt 6) von dem vorhandenen 7) Guten. Denn du wirſt, wie ich hoffe 8), nichts von allem 9), was dem Gaumen zuſagt 10), vermiſſen. Der Froſch beneidete die Maus um ihr großes Glück 11), da er ſah, daß ſie 12) täglich in größter Ergötzlichkeit lebe, während er 13) in ſeinem Schlamme beinahe verſchmachte 14); und von dem Wunſche geleitet 15) ſie zu verderben, ſtellte er ſich äußerlich dankbar 16), und lud ſie hinwiederum zu ſich ein. Aber, ſagte er, ich werde dich bei Weitem nicht ſo köſtlich bewirthen 17); jedoch wünſche ich, daß du auch meinen Vorrath 18), wie er auch immer 19) ſey, in Augenſchein nehmeſt 20). Weil du aber nicht gewohnt biſt 21) im Waſſer zu leben 22), ſo will ich, damit du nicht fehl geheſt 23), deine und meine Ferſe mit einem Faden an einander binden 24), und dich ſo in mein Haus einführen 25). Die Maus ließ ſich thörichter Weiſe dieſen Vorſchlag gefallen 26) und ſich an den Froſch anknüpfen 27), welcher ſodann in die Pfütze ſprang, der Tiefe zuruderte 28), und die Unglückliche 29), die 30) allzu ſpät klug wurde 31), mit 32) in das Waſſer hinabzog 33), wo ſie ihren Tod finden ſollte 34). Als ſie nun bereits nahe am Ertrinken war 35), ſprach ſie: Ich zwar werde einen ſo unverdienten 36) Tod nicht rächen können; jedoch weiß ich, daß ſich ein Rächer für mich finden wird 37). Der Froſch achtete nicht auf dieſe Rede 38). Kurze Zeit nachher ſah ein Weihe die Maus leblos 39) in dem Waſſer obenauf 40) ſchwimmen 41), und indem er ſich dieſelbe 42) zur 43) Speiſe holte 44), zog er auch den

Froſch, welcher 45) an ihr befeſtigt war 46), mit fort, und ſpeiste ihn nach der Maus lebendig auf 47).

70. Der Stier und die beiden Hunde.

Ein Stier, den die brauſende Hitze ſeiner muthigen Bruſt unruhig umhertrieb 1), ſchüttelte 2) ſein Haupt, peitſchte mit den drohenden 3) Hörnern die Luft, wühlte mit den Füßen den lockeren Boden auf 4), und ſtreute den leichten Staub weit 5) umher 6). Während deß überließen 7) ſich zwei Doggen 8) unter dem belaubten 9) Dache 10) eines ſchattigen Baumes der ungeſtörten 11) Ruhe. Als er dieſe ſah, nannte er ſie träge und unthätig, und warf ihnen Schläfrigkeit und Feigherzigkeit 12) vor 13). Aber dieſe, ihrer Kraft 14) ſich bewußt und die nichtigen 15) Vorwürfe des Unſinnigen verachtend, blieben unbewegt 16). Bald darauf geſchah es 17), daß jener in ſeinem Uebermuthe 18), indem ihn ein plötzlicher Ungeſtüm anwandelte 19), ſich von da dem nächſten Walde zuſtürzte 20). Während er aber leichtſinnig 21) überall herumſtreifte 22), begegneten ihm zwei Wölfe 23), welche der Heißhunger 24) aus ihren Schlupfwinkeln hervorgetrieben 25) hatte. Da 26) kam er nun zu ſich 27), und weisſagte 28) ſich aus ihren grimmigen und drohenden Blicken, welche 29) unſtät umherſchweiften 30), große Gefahr. Er ſchützte daher, indem 31) er Gewalt und Liſt 32) zugleich zu Hülfe nehmen 33) zu müſſen glaubte 34), ſeine Hinterfüße 35) durch ein dichtes Geſträuch, und hielt den wilden Feinden kampfgerüſtet, 36) die Stirne entgegen 37). Dieſe waren ſorgfältig bemüht 38), die Hörner zu vermeiden, und ſprangen gelenkig 39) zu beiden Seiten 40) ihm am Nacken und an der Seite hinan 41). Sie vermochten ihn nun zwar nicht tödtlich zu verwunden 42); aber ſie ſetzten ihm durch widerholte Angriffe ſo lange zu 43), bis der Arme 44), da 45) er ſeine Kräfte ſchwinden fühlte 46), ein Unglück weisſagendes 47) Geſchrei erhob und mit durchdringendem Gebrülle, welches der zurückbrüllende 48) Wald zu den nächſten 49), Feldkrümmungen 50), forttrug 51), um Hülfe rief 52). Die Doggen hören es und erkennen die Stimme; und alſogleich eilen ſie, wohin die Gefahr ſie ruft, ohne 53) die von jenem ihnen zugefügte Beleidigung zu achten 54), nur darauf bedacht 55), dem Unglücklichen die erſehnte 56) Hülfe zu bringen. Sobald 57) ſie den Ort des ungleichen Kampfes erreicht 58) hatten, ſtürzten ſie ſofort auf die Räuber los 59), und jeder erwürgte 60) ſeinen Feind; und ſie bewieſen ſich durch dieſe rühmliche 61) Wohlthat als weder feige 62) noch träge.

Dieſe Fabel lehrt uns, wie wir uns auf eine edle Art für erlittenes Unrecht 63) rächen ſollen 64).

71. Die Schwalben und die Schwäne.

Die Schwalben ſchmähten 1) einſt die Schwäne, und 2) warfen ihnen die Unberühmtheit 3) ihres Geſanges 4) vor. Denn was nützt euch, ſagten ſie, die ausgezeichnete Geſangesgabe 5), welche euch die Götter verliehen haben? Erſtlich macht ihr nur ſelten davon 6) Gebrauch 7), und dann ſcheint ihr ſie ungenützt in Wüſteneien verhallen zu laſſen 8), wo nur Flüſſe und Wieſen ſie hören können 9). Ihr ſtimmt nämlich 10) unter euch ſelbſt, wie es heißt 11), die lieblichſten Geſangesweiſen 12) an 13). Schämt ihr euch etwa, weil ihr den Menſchen dieſes Vergnügen vorenthaltet 14) und mißgönnet? Wir unſerer Seits 15) erfüllen nicht blos die Städte, ſondern ſelbſt die Häuſer, die Dächer, ja ſogar die Zimmer mit unſerem Geſange.

Die thörichten Vögel wurden kaum einer Antwort gewürdigt 16); doch endlich ſagte einer aus der Schaar der Schwäne alſo zu ihnen: 17) Ohne Zweifel 18) würden die Menſchen, wenn ihnen die Zeit, in der wir bei dem Wehen 19) des Weſtwindes die Flügel ausbreiten und jenen lieblichen Geſang anſtimmen 20), bekannt wäre, in Menge 21) zu uns in dieſe Einöden kommen. Aber wir hielten 22) es für entehrend 23), eine ſo heilige Kunſt zu entweihen 24) und Allen preis zu geben 25); und nicht oft oder vor Vielen 26), ſondern in ausgeſuchter und vollkommener Weiſe 27) ſie zu gebrauchen, dünkt uns ſchön. Euch hingegen verſcheuchen 28) die Menſchen von ihren Dächern und Häuſern, und verabſcheuen eueren Geſang; und nicht 29) mit Unrecht 30), da ihr 31) weder anſtändig 32) zu ſingen, noch zu ſchweigen wißt. Gehet 33) alſo immerhin 34), und ſeyd auch ferner, wie bisher, mit eurer unwillkommenen 35) Muſik den Menſchen läſtig. Wir dringen unſeren Geſang weder auf 36), noch werden wir durch oftmaligen Gebrauch 37) das Heiligthum 38) der Muſen entweihen 39), und 40) ſind entſchloſſen 41), nicht eher in den Städten zu ſingen, als bis 42) nicht nur die Schwalben, ſondern auch die Dohlen aus denſelben gewichen ſind 43).

72. Der Affe als 1) König.

Der Affe ſoll einſt in einer Verſammlung 2) der Thiere ſo ſchön getanzt haben, daß er beinahe einſtimmig 3) zum Könige gewählt wurde. Der Fuchs, welcher 4) ihn auf ſein Glück ſtolz 5) ſah und zugleich über die Thorheit der übrigen Thiere zürnte 6), ſagte zu dem Affen: Nachdem

derſelbe König geworden ſey 7), dürfte 8) er ihm nicht verheimlichen, was zu erfahren 9), wie er glaube 10), ihm nicht gleichgültig ſeyn würde 11). Und auf die Frage des Affen 12), was dieſes wäre? antwortete er, es ſey ihm von ſeinem Vater ein Schatz verrathen 13) worden, der an einem einſamen Platze 14) vergraben 15) wäre, und der nach landesherrlichem Rechte 16) wohl ihm zugehören dürfte 17). Nun 18), wir wollen hingehen, ſagte der Affe, und ihn erheben 19). Hüte dich, ſagte der Fuchs; denn ich habe ſchon oft gehört, daß das Ausgraben 20) eines Schatzes nicht ohne Gefahr ſey 21). Es iſt nichts zu fürchten 22), ſagte der Affe; oder fürchteſt du dir etwa? Nun ſo wollen wir gehen, wenn es gefällig iſt 23), ſagte der Fuchs. Und nachdem er den Affen lange Zeit in den Wäldern umhergeführt hatte, führte 24) er ihn endlich in Schlingen, welche 25) zum Fange 26) von Thieren unter Geſträuchen verborgen waren, und ſagte, daß daſelbſt der Schatz vergraben ſey, und daß man ihn da heraus ſcharren 27) müſſe 28). Der Affe, welcher 29) ſich beeilte 30) und ſich nicht vorſah 31), fieng ſich 32) alſogleich, und bat nun, nachdem 33) er ſich verwickelt hatte, den Fuchs, ihm zu Hülfe zu kommen. Allein dieſer ſagte 34), er dürfe 35) den König nicht anrühren, und ſprach beim Weggehen: 36) Das Glück 37) des Tanzes verdiente nicht die königliche Würde 38).

73. Die beiden 1) Quellen.

Nachdem zwei Quellen, welche 2) auf dem nämlichen Berge ihren Urſprung hatten 3), eine Zeit lang auf Wegen, die 4) ſich 5) beiderſeits 6) nicht unähnlich waren, ſeufzend und klagend 7) zwiſchen Rohrgebüſch 8) ihr ärmliches Waſſer fortgeſchlängelt 9) hatten; machte zufällig die eine einen Abſprung 10) zur Linken, und erblickte da eine in unermeßliche Weite 11) ausgebreitete 12) Wieſe, welche 13) allenthalben 14) mit lieblichen 15) Blumen bekleidet war. Und, lebe wohl, liebe Schweſter 16), rief ſie 17), leb' wohl! Ich wende mich 18) hieher, wohin mich dieſe neue Erſcheinung 19) reizender 20) Gegenſtände lockt. Zugleich entfernt 21) ſie ſich nach entgegengeſetzter Richtung 22) hinweg 23) und wendet ſich 24) der Wieſe zu. Und indem 25) ſie weitum 26) die mannichfaltige Schönheit in ihrem Laufe zu betrachten 27) wünſcht, theilt ſie ſich in mehrere Bächlein. Und ſo ſättiget ſie, ſich erſchöpfend 28), den gierigen Boden, und verliert 29) ſich unter der traurigen Blumenpracht 30). Inzwiſchen fließt die andere, klüger und ſich beherrſchend 31), beſtändig 32) in dem

nämlichen Bette 33), welches ſie einmal aufgenommen 34) hat; und ihr Weg führt 35) ſie zwar zwiſchen ſchroffen Felſen 36) hin, und ſie hat einen beſchwerlicheren und nicht ſehr 37) angenehmen Lauf; allein es geht ihr nichts von ſich verloren 38), ja ſie nimmt vielmehr das von den nahen Hügeln herab in Menge zuſtrömende Waſſer 39) auf und vermehrt dadurch 40) das ihrige. Bald vereinigen ſich von verſchiedenen Seiten her 41) Bäche mit ihr 42), und ſie, die vorher nur ein Bach war, wird zu einem großen Strome.

Aus dieſer Parabel 43) lernen wir, daß man nicht die leichte und lockende Bahn der ſinnlichen Luſt wandeln müſſe 44).

74. Die junge Maus, die Katze und der Hahn.

Ein Mäuschen war als der einzige Sohn von der Mutter mit größter Sorgfalt erzogen, und aus ängſtlicher Beſorgniß 1) für deſſen Leben bis dahin 2) nie aus der engen Höhle herausgelaſſen worden 3). Aber nachdem 4) ſein Körperchen mit zunehmendem Alter mehr erſtarkt war 5), ſprang es munter umher 6), verlangte 7) herauszugehen und wollte ſich nicht länger in der beſchränkten Höhle gefangen halten 8) laſſen 9). Daher erlaubte 10) die Mutter, durch die beſtändigen Bitten des Sohnes bewogen, ihm dieſes endlich, jedoch nur unter der Bedingung 11), daß es ſich nicht weiter als in das nächſte Zimmer entfernen 12) ſollte. Zugleich ermahnte ſie es, mit Vorſicht 13) daſelbſt zu verweilen, das Tageslicht 14) zu meiden und die Winkel und das Dunkel zu ſuchen. Das Mäuschen freute ſich, gleichſam aus dem Gefängniſſe entlaſſen zu ſeyn 15); jedoch nahm es, der mütterlichen Lehren eingedenk, im nächſten Zimmer, da 16) es zunächſt am Heerde einen Winkel und eine Ritze 17) wahrnahm, von dieſem Schlupfwinkel Beſitz 18). Dort ſah es eine weiße Katze mit ruhigen 19) und leiſen 20) Schritten ſich langſam 21) dem Heerde nähern 22), ſich auf denſelben ſetzen 23), mit den Vorderpfoten 24) wie mit Händen den Kopf und die Ohren ſtreichen 25) und putzen 26) und ſich endlich niederlegen 27). Das Mäuschen betrachtete ſie, freute ſich an ihrer ſchönen Geſtalt 28), und lobte im Geiſte 29) ihre Tugendlichkeit 30) und ihr anſtändiges 31) und ſanftes Betragen 32). Während es aber dieſelbe betrachtet und von einem gewißen Vergnügen angelockt, näher hinzuzugehen 33) gedenkt 34), fliegt 35) in das nämliche Zimmer ein Hahn, und erſchreckt *) durch ſeinen Flügelſchlag 36) und ſein plötzliches Geſchrei 37) das Mäuschen ſo ſehr, daß es Alles und ſogar ſich ſelbſt vergißt 38), und 39)

ängſtlich zitternd 40) ſchnell zur Mutter zurückeilt. Dieſe liebkoſte 41) es, da 42) es kaum zu Athem kommen konnte 43) und ſcheu umherblickte 44), und ſagte: Was iſt denn geſchehen 45), mein Kind? O Mutter, antwortete das Mäuschen, o mein Mütterchen, was habe ich geſehen? — Nun 46), was haſt du denn geſehen? — Ein wildes 47) Thier, erwiederte jenes, habe ich geſehen, mit bekammtem 48) Kopfe und gehörnten 49) Füßen, das mich durch ſein Geſchrei und Geräuſch ſo erſchreckte, daß ich mich wundere, wie 50) ich noch lebe. Wo haſt du es denn 51) geſehen, mein Sohn? ſagte die Mutter. Im nächſten Zimmer, antwortete jenes, als ich eben mit unverwandtem Blicke und geſpannter Aufmerkſamkeit eine überaus ſchöne Dame betrachtete 52), welche weiß von Fell 53) ſo eben 54) mit dem leiſeſten Gange 55) hereinkommen war, und nachdem ſie ſich mit den Händen auf das Schönſte 56) das Geſicht 57) geſtrichen und geputzt 58), auf dem Heerde Platz genommen 59) hatte. Während ich nun, ſo lange es mir erlaubt war, mich ſorglos 60) an ihrem lieblichen 61) Anblicke weidete 62), flog jenes Thier, von dem ich dir 63) geſagt habe, von einer Erhöhung 64) herab, ließ ſeine fürchterliche Stimme hören 65) und 66) erfüllte mich ſo mit Schrecken, wie du ſiehſt. Die Mutter merkte 67) nun, von welcher 68) ſchönen Dame und welchem wilden Thiere ihr Söhnchen ſpräche 69), und 70) ſagte: Laß dich durch das Geſchrei und Lärmen jenes Thiers in Zukunft nicht im Mindeſten mehr erſchrecken 71). Aber die Stille 72), das ſanfte Weſen 73), die einnehmenden 74) Geberden und die zierliche Geſtalt jener Frau fliehe wie den Tod ſelbſt. Laß dich nicht gelüſten 75) weder ihre Blicke 76) zu ertragen, noch zum zweiten Male an **) Orte zu kommen, wo du ſie einmal geſehen haſt 77); kurz 78) ganze Häuſer ſollſt du aus Haß gegen 79) dieſes Geſchlecht, und um demſelben zu entgehen 80), fliehen und meiden, wenn dir anders 81) dein Leben und dein Wohl am Herzen liegt 82).

75. Die beiden Hunde.

Jemand 1), der auf dem Lande lebte 2), hatte zwei Hunde, welche 3) ſich an Alter und natürlichen Anlagen 4) faſt gleich waren. Den einen davon 5) richtete er zur Jagdkunſt ab 6), der andere dagegen mußte 7) daheim bleiben 8) und das Haus hüten. Obgleich nun dieſer oft den ganzen Tag in Unthätigkeit und mit Schlafen 9) hinbrachte 10), ſo wurde er doch, wenn der Herr mit Hülfe des Jagdhundes etwas erbeutet 11) hatte, zur Tafel zugelaſſen 12), und erhielt 13) von allen Ueberbleibſeln, welche

vom Tiſche kamen 14). Als 15) der Jagdhund dieſes ſah, nahm er es ſehr übel 16) und ſagte: Iſt es billig, daß du, der du müßig 17) zu Hauſe ſitzeſt, die nämlichen Speiſen erhältſt 18) wie 19) ich, der ich mich zu jeder Jahreszeit und bei jeglicher Witterung 20) in abgelegenen 21) Thälern, auf Berghöhen 22), durch Wald und Flur 23) mit harter Arbeit plagen muß 24). Hierauf erwiederte gelaſſen 25) der Haushund: 26) Du thuſt Unrecht, und ich verdiene deine Beſchuldigungen nicht 27). Wenn es dem Herrn gefiele, mich zu mühevollen Künſten abzurichten, ſo würde ich ſie bereitwillig lernen und vermuthlich 28) eben ſo 29) geſchickt werden wie du. Allein er wollte, daß ich einem ruhigeren Lebensberufe obliege 30), und er fand mich dazu gelehrig. Daher iſt er gegen mich gleich 31) gütig wie gegen dich, und vergilt mir meine Dienſte, weil mich dabei gleiche Geſinnung leitet 32), mit gleichem Lohne 33).

76. Lernbegierde 1) des Diogenes.

Antiſthenes ermahnte ſeine Schüler, ſich emſig dem Studium der Philoſophie zu widmen 2); aber nur wenige gehorchten ſeinen Ermahnungen 3). Daher wurde er endlich unwillig, und 4) entließ ſie alle von ſich; unter ihnen auch den Diogenes 5). Da aber dieſer, der 6) ein heftiges Verlangen hatte 7) den Philoſophen zu hören, doch fortwährend noch zu ihm kam 8), und ſich wie eine Klette an ihn anhieng 9); ſo drohte Antiſthenes, ihm den Stock, welchen er gewöhnlich 10) trug, an den Kopf zu ſchlagen 11); und als 12) er ſich durch dieſe Drohungen nicht abſchrecken ließ 13), ſo ſchlug er ihn wirklich 14) einmal. Allein Diogenes wich 15) deßwegen nicht von ihm, ſondern feſt entſchloſſen 16), ſich mit den Lehren der Philoſophie vertraut zu machen 17), ſagte er: Schlag immerhin 18) zu 19), wenn es dir Freude macht 20); ich biete dir meinen Kopf dar, und du wirſt keinen Knüttel finden 21), der 22) hart genug 23) ſeyn möchte, um mich damit 24) von deinen Vorträgen 25) zu verſcheuchen 26). Antiſthenes geſtattete endlich einem ſo lernbegierigen Schüler den Zutritt 27), und gewann ihn ſehr lieb 28).

77. Menſchenfreundlicher Sinn 1) des römiſchen Kaiſers Titus.

Der römiſche Kaiſer Titus wurde, weil er von ſehr menſchenfreundlichem Charakter war 2), die Luſt 3) und die Wonne 4) des menſchlichen Geſchlechtes genannt. Er hatte den Grundſatz 5) und die Gewohnheit, Niemanden

ohne Hoffnung von ſich gehen zu laſſen 6). Ja, als einige Höflinge 7) ihm zu verſtehen gaben 8), daß er mehr verſpräche, als er halten könnte 9), ſagte er zu ihnen: 10) Aus der Unterredung 11) mit einem Fürſten müſſe 12) Niemand traurig weggehen. Als er ſich daher eines Tages 13) während der Mahlzeit erinnerte, daß er an dieſem Tage Niemanden etwas Gutes erwieſen 14) habe, ſagte er: Freunde, heute habe ich einen Tag verloren 15). Unter ſeiner Regierung 16) ereignete ſich manches 17) Unglückliche 18) und Traurige; ſo z. B. 19) ein Brand zu Rom, welcher drei Tage und drei Nächte hindurch 20) dauerte; ferner 21) eine Peſt, welche 22) ſo verheerend 23) war, wie nicht leicht 24) eine andere. Bei dieſen vielen und großen Widerwärtigkeiten bewies 25) Titus nicht nur die ängſtliche Sorgfalt 26) eines Fürſten, ſondern auch die liebevolle Geſinnung 27) eines Vaters; bald durch Troſt 28) in 29) Edicten, bald durch werkthätige Hülfe 30), ſo weit 31) ſeine Mittel 32) zureichten 33). Als 34) dieſer gütige Fürſt ſtarb — mehr zum Unglücke für die Menſchheit, als für ihn ſelbſt 35) — trauerte 36) Alles 37) im Staate, nicht anders, als wenn jeden Einzelnen ein häusliches Unglück betroffen hätte 38).

78. Die Philänen.

Ich halte 1) es nicht für unpaſſend 2) hier einer ausgezeichneten und bewunderswürdigen That zweier Carthager zu gedenken 3). Zur Zeit, als 4) die Carthager faſt über ganz Afrika herrſchten 5), waren auch die Cyrenäer eine große und mächtige Nation 6). Das Land 7), welches zwiſchen beiden Völkern 8) mitten inne lag 9), war ſandig und allenthalben von einerlei Geſtalt 10); es gab keinen Strom, keinen Berg, um 11) die Grenzen zu unterſcheiden. Dieß 12) verurſachte 13) einen ſchweren und langwierigen Krieg unter ihnen. Nachdem von beiden Seiten 14) die Armeen zu Lande und zur See 15) oftmals geſchlagen 16) worden waren, und ſie einander 17) bedeutend 18) geſchwächt 19) hatten; beſorgten 20) ſie, es möchte bald ein Dritter die Sieger und die Beſiegten, nachdem 21) ſie entkräftet 22) wären, angreifen, und verglichen ſich 23) daher 24) während eines Waffenſtillſtandes dahin, daß an einem beſtimmten Tage Geſandte von Hauſe abreiſen ſollten; wo 25) ſie ſich einander begegnen würden 26), da 27) ſollte die gemeinſchaftliche Grenze beider Nationen ſeyn. Alſo wurden von Carthago zwei Brüder abgeſchickt, Philänen mit Namen 28), die 29) ihre Reiſe nach Möglichkeit 30) beſchleunigten 31); die von Cyrene 32) hingegen 33) reiſten

langſamer; ob aus 34) Saumſeligkeit 35) oder durch Zufall, iſt nicht zur Kunde gekommen *). Uebrigens pflegt in jenen Gegenden der Sturm die Reiſenden eben ſo aufzuhalten 36), wie 37) auf dem Meere. Denn wenn 38) ſich in den ebenen 39) und von allen Produkten 40) entblößten 41) Gegenden ein Wind erhebt 42) und 43) den Sand vom Boden aufjagt 44); ſo erfüllt dieſer, indem 45) er mit aller Gewalt fortgetrieben 46) wird, das Geſicht und die Augen. Auf dieſe Weiſe verhindert er die Menſchen vor ſich hinzuſehen 47), und 48) hält die Reiſe auf 49). Da die Cyrenäer ſahen, daß ſie bedeutend zu ſpät gekommen ſeyen 50), und dafür, daß 51) ſie ihre Sache ſchlecht gemacht 52) hatten, zu Hauſe Strafe fürchteten; gaben ſie den Carthagern Schuld 53), daß 54) ſie vor der Zeit aus ihrer Vaterſtadt abgegangen wären, und brachten Verwirrung in die Sache: 55) kurz 56) ſie wollten ſich lieber Alles gefallen laſſen 57), als beſiegt von dannen gehen 58). Und als die Pöner einen andern Vorſchlag 59) verlangten, falls derſelbe nur 60) billig wäre; ſo ließen die Griechen den Carthagern die Wahl: 61) Entweder ſollten ſie 62) ſich da, wo 63) ſie für ihr Volk die Grenzen haben wollten 64), lebendig begraben laſſen 65), oder ſie würden ſelbſt unter der nämlichen Bedingung ſoweit, als ſie wollten 66), vorwärts gehen 67). Die Philänen giengen den Vorſchlag ein 68), und 69) opferten ſich und ihr Leben dem Staate auf: 70) ſo wurden ſie lebendig begraben. Die Carthager weihten 71) an jener Stelle den Brüdern Philänen Altäre, und es wurden ihnen daheim 72) noch 73) andere Ehrenbezeigungen erwieſen 74).

79. Seltene Bruderliebe 1).

Als Cato Uticenſis noch ſehr jung 2) war, wurde er von Einigen gefragt, wen er unter 3) Allen am meiſten liebte? und er antwortete ihnen: 4) Meinen Bruder. Und als 5) ſie ihn abermals fragten, wen er zunächſt 6) am meiſten liebte? nannte er wiederum ſeinen Bruder. Und als 7) ſie um 8) den Dritten fragten, gab er die nämliche Antwort; bis endlich jene vom Fragen abſtanden. Mit zunehmendem Alter 9) wuchs auch dieſes Wohlwollen und dieſe Hochachtung 10) gegen den Bruder. Er wich niemals von ſeiner Seite und zeigte 11) ſich ihm in allen Dingen willfährig 12); und er hatte in ſeinem zwanzigſten Lebenjahre 13) noch nie ohne ſeinen Bruder Cäpio geſpeist, war nie ohne ihn auf das Forum gegangen oder auswärts gereist 14). Beide waren von rechtſchaffenem Charakter 15), aber Cato hatte ſtrengere Lebensgrund-

ſätze 16). Daher bekannte Cäpio, als man ihn als einen ordentlichen und ſittſamen Menſchen lobte 17), er könne im Vergleiche 18) zu vielen Römern für ordentlich 19) gelten 20); aber wenn ich mein Leben, fügte er bei, mit dem Leben Catos vergleiche, alsdann 21) glaube 22) ich in nichts 23) von dem Sippius verſchieden zu ſeyn 24); dieſer Sippius aber war ein nichtswürdiger 25) und in Schwelgerei verſunkener 26) Menſch.

In dem Kriege gegen Spartakus nahm Cato ſeinem Bruder zu Liebe 27), welcher damals Kriegstribun war, freiwillig Kriegsdienſte 28). Als er hierauf vernahm, daß derſelbe auf der Hinreiſe 29) nach Aſien zu Aenos in Thracien erkrankt ſei 30); ſo gieng er, obgleich zur Zeit 31) eben 32) ein heftiger Sturm wüthete 33), in Ermangelung 34) eines größeren Schiffes, auf einem kleinen Packſchiffe 35) in dem Hafen von Theſſalonica mit nur zwei Freunden und drei Sclaven in die See 36); und nachdem 37) er beinahe von den Wellen verſchlungen 38) worden wäre, kam er endlich wider Vermuthen 39) wohlerhalten 40) an. Aber nun 41) erfuhr er, daß ſein Bruder ſo eben geſtorben 42) ſey. Da gab er ſich ganz den Klagen, den Thränen und allen Aeußerungen des Schmerzens 43) hin, und zeigte ſich dadurch 44) eben ſo liebevoll 45) und zärtlich 46) gegen die Seinigen, als er gegen ſinnliche Vergnügungen, Drohungen und ungerechte 47) Forderungen eine unbeſiegliche Strenge bewies 48). Die Leiche des Verſtorbenen ließ 49) er auf das Prächtigſte zur Erde beſtatten 50), und ihm auf dem Marktplatze 51) zu Aenos auf ſeine Koſten 52) ein anſehnliches 53) Grabmal aus koſtbarem Marmor errichten. Als er ſich ſpäter zur Abreiſe anſchickte 54), und ſeine 55) Freunde ihm riethen, die ſterblichen Ueberreſte 56) des Cäpio auf ein anderes Fahrzeug 57) bringen zu laſſen 58), gab er ihnen zur Antwort, daß er lieber ſterben 59), als von dieſen ſich trennen würde 60); und ſo reiste er ab 61).

80. Singen iſt Geldes werth 1).

Ein hungeriger Reiſender war in einer Kneipe 2) eingekehrt 3) und hatte ſeinen Magen mit Speiſe und Trank gelabt 4). Als 5) nun 6) der Wirth Zahlung 7) verlangte, ſagte jener, er habe kein Geld, ſondern er wolle ihn mit Singen 8) zufrieden ſtellen 9). Der Wirth antwortete, er verlange 10) keinen 11) Geſang, ſondern Geld. Wie 12) aber? erwiederte der Andere, wenn ich dir ein Geſänglein ſinge 13), das 14) dir gefällt; willſt 15) du damit ſtatt des Geldes zufrieden ſeyn? Als der Wirth

dieſes bejahte 16), begann der Reiſende ein Liedchen 17) zu ſingen, und fragte ſodann 18), ob es ihm gefalle; und als jener dieſes verneinte 19), ſang er ein zweites und dann ein drittes. Aber der Wirth verſicherte 20) ihm, daß er durch keines Menſchen Geſang zufrieden geſtellt werden könne. Hierauf ſagte der Reiſende: Ich will nun 21) alſo 22) ein Liedchen ſingen, das dir gewiß gefallen ſoll 23). Er griff 24) ſodann, gleich einem der zahlen will 25), nach dem Geldbeutel und ſtimmte dazu das Lied an 26), welches Reiſende in Italien gewöhnlich 27) ſingen: 28) Metti mano alla borsa et paga loste, d. h., nimm den Geldbeutel zur Hand 29) und bezahle 30) den Wirth. Und nachdem 31) er es 32) geſungen hatte, fragte er den Wirth, ob ihm dieſes gefalle. Ja 33), das 34) gefällt mir, ſagte der Wirth. Hierauf ſprach der Reiſende: Du biſt nun dem Vertrage gemäß zufrieden geſtellt, da 25) dir dieſer Geſang gefallen hat.

81. Die theuer bezahlte Rübe und getäuſchte Hoffnung 1).

Während Ludwig der Eilfte, König von Frankreich, noch als Prinz 2), da er mit ſeinem Vater nicht im beſten Vernehmen ſtand 3), auswärts in Burgund lebte 4); wurde er bei Gelegenheit 5) einer Jagd mit einem gewißen Konon bekannt 6), der 7) zwar nur ein ſchlichter Bauer 8), aber ein Mann von aufrichtigem 9) und redlichem 10) Herzen 11) war. Er ſprach nun oft, wenn 12) er von der Jagd heimkehrte, in dem Hauſe desſelben zu 13), und verzehrte 14) gewöhnlich 15), wie denn 16) nicht ſelten 17) fürſtliche Perſonen 18) an der Lebensweiſe des gemeinen Volkes 19) Gefallen finden 20), mit großem Appetite 21) einige Rüben. Als bald darauf Ludwig in ſein Land zurückkehrte 22) und 23) den Thron beſtieg 24), ermahnte den Konon unter der Hand 25) ſein Weib, er möchte den König an die alte Freundſchaft erinnern, ihn beſuchen 26) und ihm einige Rüben zum Geſchenke 27) bringen. Konon ſträubte 28) ſich Anfangs, indem 29) er ſagte, es würde verlorne Mühe ſeyn 30), da ſich Fürſten an ſolche Dienſte 31) nicht erinnerten. Doch endlich ſiegte das Weib, und Konon ſuchte einige ungemein ſchöne 32) Rüben heraus und machte ſich reiſefertig 33). Aber unter Wegs lockte ihn die Speiſe 34), und 35) er verzehrte nach und nach 36) alle Rüben, mit Ausnahme einer einzigen von ungewöhnlicher Größe 37). Nachdem ſich Konon mühesam an den Hof geſchleppt hatte 38), erkannte ihn der König

ſogleich und rief ihn zu ſich hinan 39). Jener überreichte treuherzig 40), wiewohl 41) mit einiger Befangenheit 42) die Rübe. Der König nahm ſie mit heiterer Laune 43) an und übergab ſie einem der Zunächſtſtehenden 44), mit dem Auftrage 45), daß ſie ſorgfältig unter ſeinen Koſtbarkeiten 46) aufbewahrt werden ſollte. Dem Konon befahl er mit ihm zu ſpeiſen 47), dankte 48) ihm nach der Tafel 49) für das überbrachte Geſchenk und ließ 50) ihm, als 51) er auf ſein Bauergut 52) zurückzukehren wünſchte, tauſend Goldkronen 53) auszahlen. Als ſich der Ruf hievon 54), wie es gewöhnlich geht 55), gleich einem Lauffeuer 56) unter 57) der geſammten Dienerſchaft 58) des Königs verbreitet hatte 59); machte einer von den Höflingen dem Könige ein hübſches 60) Pferd zum Geſchenke 61), in der Hoffnung 62), ein bedeutendes Gegengeſchenk zu erhalten 63). Der König, welcher 64) die verkappte 65) Abſicht 66) desſelben durchſchaute, nahm das Geſchenk mit ungemein 67) freundlicher 68) Miene an, berief die Vornehmſten zuſammen und 69) hielt mit ihnen Rath 70), mit welchem Geſchenke er ein ſo ſchönes und koſtbares Pferd aufwiegen 71) könnte. Inzwiſchen hegte 72) der, welcher das Pferd geſchenkt hatte, die beſten Hoffnungen, indem 73) er ſo bei ſich dachte: Wenn der König eine Rübe, die 74) ihm ein Bauer zum Geſchenke gemacht hat, ſo hoch anſchlug 75); um wie viel höher wird er ein ſolches Pferd, das 76) ihm von einem Hofmann angeboten 77) wurde, ſchätzen? Nachdem der König, indem 78) er wie über eine höchſt wichtige Angelegenheit 79) berathſchlagte, von Jedem einen andern *) Beſcheid erhalten hatte 80), und nachdem jener, der ſo zu ſagen ſchon nach der Beute ſchnappte 81), lange mit leeren Hoffnungen hingehalten 82) worden war; ſagte der König endlich: Jetzt weiß ich 83), was ich ihm ſchenke. Zugleich rief er einen von den Vornehmen herbei und 84) ſagte ihm in das Ohr, er ſollte das, was er in einem der Zimmer (er bezeichnete 85) ihm den Ort) ſorgfältig in Seide eingewickelt finden würde, herbeibringen. Es wird die Rübe herbeigeholt 86), und der König ſchenkt ſie, eingewickelt wie ſie war 87), eigenhändig 88) dem Höflinge, mit dem Beiſatze 89), das Pferd ſcheine ihm theuer genug bezahlt mit einem Kleinode 90), das ihm auf tauſend Kronen zu ſtehen gekommen ſey 91). Der Höfling entfernte ſich 92) und 93) fand, als er das Tuch 94) öffnete, ſtatt des Schatzes eine halbvertrocknete 95) Rübe. So ſah er ſich, während er etwas zu erſchnappen gehofft hatte 96), geprellt 97) und wurde von Allen verlacht 98).

82. Uneigennützigkeit 1) und Unerſchrocken- heit 2) des Fabricius.

Unter den römiſchen 3) Geſandten, welche wegen 4) Auslöſung 5) oder Austauſchung 6) der Gefangenen zum Könige Pyrrhus gekommen waren, befand ſich 7) auch Cajus Fabricius. Als nun Pyrrhus hörte, daß derſelbe bei den Römern in dem Rufe eines rechtſchaffenen 8) und im Kriege ausgezeichneten, aber ſehr armen Mannes ſtehe 9), bewies er ſich beſonders wohlwollend gegen ihn 10), und bat ihn dringend 11), als 12) Unterpfand der Freundſchaft und gaſtfreundlicher Verbindung 13) Geſchenke und eine Summe Goldes 14) von ihm anzunehmen. Allein Fabricius ſchlug alles Angebotene aus 15). Am folgenden Tage wünſchte ihn Pyrrhus durch den unvermutheten Anblick eines Elephanten, welches Thier 16) Fabricius noch nie geſehen hatte, zu erſchrecken. Er befahl daher 17) ſeinen Leuten, dem Fabricius, während 18) er mit ihm 19) ſpräche, rückwärts 20) hinter 21) einem Vorhange das größte dieſer Thiere 22) nahe zu bringen 23). Als 24) dieſes 25) geſchehen war, gab auf ein gegebenes Zeichen 26) und nach Entfernung 27) des Vorhanges, das Thier 28) plötzlich ſchmetternde und fürchterliche Töne 29) von ſich 30), und ſtreckte ſeinen Rüſſel drohend 31) über 32) den Kopf des Fabricius herüber 33). Aber dieſer wendete ſich gelaſſen 34) nach dem Thiere um 35), und ſagte lächelnd zu Pyrrhus: Dein Thier macht heute ſo wenig 36) Eindruck 37) auf mich, als geſtern dein Gold auf mich machte. Pyrrhus bewunderte die Seelenſtärke 38) und die Standhaftigkeit des Fabricius, und 39) lud ihn für ſeine Perſon 40) ein, ſobald 41) der Friede mit den Römern geſchloſſen wäre, bei ihm zu leben, indem 42) er ihm die erſte Stelle unter ſeinen Günſtlingen 43) und ſogar einen Theil der Herrſchaft anbot. Aber Fabricius ſoll ihm 44) mit leiſer 45) Stimme geantwortet haben: Das würde für dich nicht gut ſeyn 46), mein 47) König. Denn eben jene 48), welche dich jetzt ſo ſehr verehren und bewundern, würden, wenn ſie mich einmal 49) kennen gelernt und Gefallen an mir gefunden 50) hätten, lieber von mir als von dir regiert werden wollen 51).

83. Rühmlich iſt der Tod für das Vaterland 1).

Kodrus, König der Athener, nahm zur Zeit, als 2) das attiſche Gebiet von einem großen feindlichen 3) Heere bekriegt und mit Feuer und Schwert 4) verwüſtet wurde,

an menſchlicher Hülfe verzweifelnd 5), ſeine Zuflucht 6) zu dem Orakel des delphiſchen Apollo, und ließ durch Geſandte fragen 7), auf welche Weiſe dieſer ſchwere 8) Krieg beendiget werden könnte. Die Antwort des Gottes war 9), der Krieg würde zu Ende gehen 10), wenn der König ſelbſt durch Feindes Hand 11) fiele 12). Dieſes wurde nicht blos in dem ganzen Lager der Athener, ſondern auch im feindlichen Lager bekannt 13); und ſo kam es 14), daß der Befehl ergieng 15), es ſollte Niemand die Perſon 16) des Kodrus verwunden. Als dieſer hievon Kunde erhielt, legte er die Zeichen 17) königlicher Würde 18) ab, zog Sclavenkleidung 19) an, ſtellte ſich hierauf 20) einem Haufen fouragierender 21) Feinde in den Weg 22) und nöthigte 23) einen von ihnen, indem 24) er ihn mit einer Sichel verwundete 25), ihn zu tödten. Sobald 26) die Dorier (von dieſen nämlich 27) wurden die Athener bekriegt) die Leiche des Königs erkannten, zogen ſie ohne ein Treffen zu liefern 28) ab, und die Athener ſahen ſich durch den Heldenmuth 29) ihres Anführers, der 30) ſich für das Wohl des Vaterlandes dem Tode opferte 31), vom Kriege befreit 32). Wer möchte den Mann nicht bewundern, welcher durch jene Mittel und Wege 33) den Tod ſuchte 34), durch welche die Feigen ihr Leben zu erhalten ſuchen!

84. Freundesliebe 1).

Damon und Pythias oder 2) Phintias (wie 3) ihn Cicero nennt), zwei Pythagoräer 4), waren nach der Geſchichte 5) durch ſo treue und innige 6) Freundſchaft mit einander 7) verbunden, daß ſie für einander 8) zu ſterben bereit waren. Als nämlich 9) der Eine von ihnen vom Könige Dionys zum Tode verurtheilt worden war, und ſich nur eine kurze Friſt 10) erbetten 11) hatte, um 12) nach Hauſe zu reiſen und 13) ſeine Angelegenheiten 14) zu ordnen; wurde der Andere unbedenklich 15) für deſſen Rückkehr Bürge, ſo zwar 16), daß, falls jener nicht zur beſtimmten Zeit 17) zurückkehren würde 18), er ſelbſt ſterben müßte. Es waren daher Alle und insbeſondere Dionys auf den Ausgang einer ſo ungewöhnlichen und zweifelhaften Sache begierig 19). Als 20) hierauf der beſtimmte Tag herannahete und jener nicht zurückkam, ſchalten Alle 21) den unbedachtſamen 22) Bürgen 23) einen Thoren. Allein dieſer behauptete fortwährend 24), daß er über die Charakterfeſtigkeit 25) ſeines Freundes durchaus unbeſorgt ſey 26). Und wirklich 27) kam jener unvermuthet zur beſtimmten Zeit zurück 28); und Dionys, über ihre Treue erſtaunt 29),

erließ dem, welcher mit dem Tode beſtraft werden ſollte 30), die Strafe 31), und bat beide, ihn als den Dritten in ihre Freundſchaft aufzunehmen 32).

85. Man muß den Zorn bezähmen 1).

Man muß nie dem Zorne Raum geben 2); ja ſogar in ſolchen 3) Streitigkeiten 4), die man mit ſeinen erklärteſten Feinden hat 5), ſoll man, ſelbſt wenn 6) man *) unwürdige Vorwürfe 7) hören muß, doch nie ſeiner Würde etwas vergeben 8) und dem Zorne wehren 9). Ein merkwürdiges Beiſpiel hievon 10) gab 11) Perikles. Dieſen verfolgte einſt, während 12) er auf dem Forum mit Staatsangelegenheiten ſich beſchäftigte 13), ein boshafter und muthwilliger Menſch mit Schmähungen 14). Und da er dieſe gelaſſen 15) ertrug, und nichts darauf erwiederte, ſo hörte jener den ganzen Tag hindurch nicht auf 16) zu ſchmähen. Am Abende gieng Perikles ruhigen 17) Schrittes und mit heiterer Miene nach Hauſe 18), während 19) der nämliche Böſewicht ihn unabläßig 20) verfolgte und mit allen möglichen 21) Beſchimpfungen 22) überhäufte 23). Als 24) er bereits in ſein Haus einzutreten im Begriffe ſtand 25), befahl 26) er, da es ſchon Nacht war, einem ſeiner Sclaven, ein Licht anzuzünden, und 27) den Mann 28) zu begleiten und nach Hauſe zu führen.

86. Charakterfeſtigkeit 1) des Q. Metellus Numidicus.

Quintus Metellus, mit dem Beinamen Numidicus 2), war ein ausgezeichneter Befehlshaber im Kriege, ein trefflicher Cenſor und höchſt ehrwürdig in ſeinem ganzen Leben 3). Als er ſich in Folge einer von ſeinen Feinden gegen ihn erhobenen Beſchuldigung 4) wegen Erpreſſungen verantworten mußte 5), und ſeine Rechnungsbücher 6) den Richtern zur Einſicht 7) herumgereicht wurden 8); wendeten alle 9) ihre Augen ab und blickten anders wohin 10), damit es nicht den Anſchein haben 11) möchte, als habe auch nur einer 12) an der Richtigkeit 13) deſſen, was jener in die Bücher eingetragen 14) hatte, gezweifelt. Den Ruhm 15) dieſes Mannes hat ſeine Geiſtesgröße und ſein Unglück 16) zu ewigem 17) Andenken fortgepflanzt 18); denn er wollte lieber das Vaterland verlaſſen 19) als von ſeiner Meinung abgehen 20), und es war ihm deſſen Wohl theuerer als ſeine perſönliche Gegenwart in demſelben 21).
Der Volkstribun 22) Saturninus hatte nämlich das Geſetz in Vorſchlag gebracht 23), daß der Senat in der

Volksverſammlung ſchwören ſollte, er wolle alle Beſchlüſſe des Volkes 24) gutheißen 25) und ſich denſelben auf keine Weiſe widerſetzen. Da nun Metellus glaubte, daß dieſes 26) Geſetz gegen 27) die Würde des Senates und dem Staate verderblich wäre, ſo ſagte er laut 28), daß er es nie beſchwören 29) würde; und der Senat entfernte ſich 30), durch das Beiſpiel eines ſolchen Mannes bewogen, ohne geſchworen zu haben 31), von dem Forum nach Hauſe.

87. Fortſetzung.

Wenige Tage nachher, als Saturninus die zur Rednerbühne 1) zuſammenberufenen Senatoren durch Drohungen dahin zu bringen ſuchte 2), den Eid zu leiſten 3); ſchwur zuerſt 4) Marius, welcher 5) zum ſechsten Male Conſul war, und wurde deßhalb von dem Volke mit Händeklatſchen 6) und Freudenruf 7) empfangen. Hierauf ſchwuren alle Senatoren, ein jeder wie ihn die Reihe traf 8), aus Furcht 9) vor dem Volke; bis endlich die Reihe an den Metellus kam 10). Dieſer gieng durchaus nicht von ſeinem heroiſchen Entſchluſſe ab 11), obgleich 12) ihn ſeine Freunde baten und beſchwuren, daß er ſchwören möchte, um ſich nicht den empfindlichſten 13) Strafen, mit denen Saturninus gedroht 14) hatte, auszuſetzen; ſondern ſeinem Charakter getreu 15), und bereit eher das Härteſte 16) zu leiden, als etwas 17) Entehrendes zu thun, entfernte er ſich aus der Volksverſammlung, und ſagte zu 18) ſeinen Freunden, welche 19) ihn nach Hauſe begleiteten: 20) Etwas 21) Laſterhaftes zu thun 22), ſey ſchlecht 23); gut zu handeln 24), wo keine Gefahr wäre, etwas ganz Gewöhnliches 25); aber ſelbſt 26) mit Gefahr immer nur an das Rechte ſich zu halten 27), das beurkunde 28) den braven Mann. Er wurde hierauf förmlich verbannt 29), und von Saturninus darauf angetragen 30), daß Niemand ihn in ſeinem Hauſe aufnehmen dürfte; auch ſchien der Pöbel geneigt, ihn ſogar zu ermorden 31). Alle gutgeſinnten Männer zu Rom 32) ſtrömten bei 33) ſeinem Hauſe zuſammen, bedauerten ſein Schickſal 34) und verſprachen ihre Dienſte 35). Er aber hieß 36) ſie ſeinetwegen keine Unruhe in der Stadt zu erregen 37), obgleich er im Kampfe 38) und durch Waffengewalt 39) die Oberhand erhalten 40) konnte, und verließ die Stadt, indem er ſo bei ſich dachte: 41) Tritt einmal ein beſſerer Stand der Dinge ein 42), ſo wird man mich mit Ehren in das Vaterland zurückrufen; tritt dagegen keine Aenderung in 43) den Verhältniſſen 44) und in den Geſinnungen ein, ſo iſt Abwe-

ſenheit das Beſte 45). Er fand auf Rhodus einen anſtändigen Verbannungsort 46), und beſchäftigte ſich 47) daſelbſt mit Literatur 48) und Philoſophie, bis er endlich auf den Antrag 49) des Senates und auf Geheiß 50) des Volkes in das Vaterland zurückgerufen wurde, ſo ſehr zur allgemeinen Freude 51), daß der ganze Tag nicht hinreichte, um die Glückwünſche derjenigen anzunehmen 52), welche ihn am Thore der Stadt empfiengen.

88. Zuſtand der Gefangenen bei den Türken 1).

Hievon 2) liefert uns Auger Gislen Busbecq 3), der ſieben Jahre lang 4) als Geſandter 5) des deutſchen Kaiſers Ferdinand I. und ſpäter Maximilian II. zu Konſtantinopel lebte 6), folgende Schilderung 7). Die Türken glauben, daß für die Gefangenen mehr als hinlänglich 8) geſorgt 9) ſey, wenn dieſelben nur Brod und Waſſer genug bekommen 10). Was das Alter, die Gewohnheit, die Geſundheitsumſtände 11) eines Jeden und die herrſchende Jahreszeit 12) erfordern, darum bekümmern ſie ſich durchaus nicht 13); ſondern behandeln 14) Geſunde, Kranke, Geneſende 15), Kräftige und Schwächliche 16), Jünglinge und Greiſe, alle auf gleiche Weiſe. Demnach 17), fährt Busbecq fort 18), ſtand mir ein weites Feld 19) zur Hülfeleiſtung 20) offen 21), indem 22) die verſchiedenen Lebensbedürfniſſe 23) ſehr verſchiedenartige 24) Hülfe erheiſchten 25). Ein großer Theil der Kranken lag in einer Kirche zu Pera darnieder 26). Dort wurden ſie von den Türken als 27) ſolche, die 28) man völlig auf- und verloren gegeben 29) hat, behandelt 30). Sehr viele giengen entweder in Folge der Krankheit ſelbſt 31), oder wenn 32) ſie bereits im Geneſen begriffen waren 33), durch Mangel an geeigneter Nahrung zu Grunde 34), weil ſie nicht einmal etwas Brühe 35) oder ein Bißchen Fleiſch 36) haben konnten 37), um ihren erſchlafften 38) Magen zu ſtärken 39) und allmälig wieder zu Kräften zu kommen 40). Da 41) man mich darauf aufmerkſam machte 42), gab ich einem Bürger zu Pera 43), mit dem ich in freundſchaftlichen Verhältniſſen ſtand 44), den Auftrag 45), täglich einige Hammel zu kaufen, das Fleiſch 46) davon zu Hauſe kochen zu laſſen 47) und es ſodann 48) unter jene Gefangenen zu vertheilen, den Einen eine Brühe, den Andern Fleiſchportionen 49), wie es die Art der Krankheit oder die Geſundheitsumſtände 50) eines Jeden erfordern würden; was denn 51) Mehreren 52) ſehr wohl zu Statten kam 53). Dieß 54) geſchah 55) mit den Kranken; Hülfe

ganz anderer Art 56) nahmen die Geſunden 57) in Anſpruch 58).

89. Fortſetzung.

Vom frühen Morgen 1) bis zum ſpäten Abend 2) war mein Haus gedrängt voll 3) von einer Schaar ſolcher 4), welche gegen mannichfaltige Ungemache Hülfe begehrten. Die Einen 5), welche 6) an einen beſſeren Tiſch 7) gewöhnt waren 8), eckelte der tägliche Genuß 9) von ſchwarzem 10) und noch dazu 11) trockenem Brode an 12); ſie hatten Geld nöthig, um 13) ſich etwas Zugemüße zu kaufen. Bei 14) den Anderen ertrug der Magen das unausgeſetzte Waſſertrinken 15) nicht; ſie brauchten 16) einen kleinen Schluck Wein 17). Anderen ſchadete 18) bei dem Liegen 19) auf bloßem 20) Boden die nächtliche Kälte; ihnen mußte mit einer Decke geholfen *) werden. Dieſer hatte 21) keinen Mantel, jener keine Schuhe. Der bei weitem größte Theil bat um Schutz 22) gegen die Härte 23) ihrer Herrn oder des Gefängnißaufſehers 24), um leichter mit ihnen auszukommen 25). Allen dieſen Uebeln abzuhelfen 26), gab es nur ein Mittel — Geld 27); dieſes war es, was man wünſchte 28). So 29) vergieng kein Tag, ohne daß mehrere Goldſtücke aufgiengen 30).

Aber dieſes Uebel war noch erträglich und nicht verderblich; etwas 31) viel Schlimmeres ſtand von denjenigen bevor, welche größere Summen als Darlehen verlangten 32), oder mich zum Bürgen für das Löſegeld zu haben wünſchten 33). Ein jeder von dieſen wußte ſich geltend zu machen 34), und ſeine Verhältniſſe 35) als ſehr gut 36) darzuſtellen 37). Der Eine 38) führte ſeinen Adel und ſeine Blutsverwandten oder erlauchte 39) und vornehme 40) Schwäger 41) an 42); der andere die Chargen 43), welche 44) er im Heere bekleidet habe 45), und ſeine vieljährigen Kriegsdienſte 46); ein dritter ſeinen großen Reichthum zu Hauſe, und wie 47) es ihm ein Leichtes ſey, jeden Augenblick Zahlung zu leiſten 48); manche 49) prieſen auch ihre Tapferkeit und ihre glänzenden Kriegsthaten 50); kurz alle hielten es für billig, daß ihnen aus was immer für einer 51) Urſache geholfen würde. War die Rede 52) von einer Verſicherung 53), und ob ſie ans Zahlen denken würden 54); ſo hieß es, daran dürfte ich gar nicht zweifeln 55). Denn was wäre ungerechter 56), als einen Mann 57) in Unannehmlichkeiten und Schaden zu bringen 58), von dem ſie ſo viele Wohlthaten empfangen, dem ſie Freiheit und Leben zu verdanken hätten 59), von

dem ſie ſo zu ſagen 60) aus dem Rachen der Hölle 61) errettet 62) worden wären? Und wahrlich! es war mir höchſt betrübend 63) zu hören: „Wenn ich nicht ſogleich 64) zweihundert Goldgulden baar bekomme 65), ſo iſt es um mich geſchehen 66); ich werde nach Aſien gebracht 67) oder zum Rudern 68) auf die Galeeren 69) geſchleppt 70), um 71) dann, weiß Gott wohin 72), geführt zu werden, ohne alle Hoffnung 73) je wieder frei zu werden 74) oder mein Vaterland wieder zu ſehen. Es iſt ein Handelsmann hier, der keinen Anſtand nimmt 75), ſo viele 76) Waaren herzugeben 77), daß daraus jene Summe gelöſt werden kann, wenn nur Sie dafür gut ſtehen 78).“ Dieß war in der Regel **) das allgemeine Klaglied 79), welches mich wohl rühren mußte 80), wenn 81) ich bedachte, daß das Geſagte 82) wahr ſey; daß ſie nothwendig 83) großen Theils 84) durch verſchiedene Unfälle umkommen müßten, falls ihnen nicht geholfen würde; und daß außer mir Niemand an Ort und Stelle 85) ſey, der ihnen mehr helfen könnte 86), oder von dem man dieß billiger erwarten dürfte 87), als von mir. Aber, wendeſt du mir ein 88), da haſt du nirgend eine genügende Verſicherung 89). Ich weiß es; aber kommt wohl Jemandem in den Sinn 90), daß ein Menſch ſo unmenſchlich 91) undankbar ſeyn werde, nachdem er aus einer ſo großen Gefahr errettet worden iſt, das nicht bezahlen zu wollen 92), was 93) für ſein Leben ausgelegt 94) wurde? Geſetzt auch 95), es fehle dem Einen oder dem Andern nicht der Wille, ſondern die Möglichkeit zu zahlen; ſo hat das nichts auf ſich 96). Was man den Guten Gutes thut 97), geht nicht verloren 98). Wenigſtens der größere Theil wird ſeine Verpflichtung erfüllen 99). Aus dieſen Gründen 100) habe ich mich mit vielen tauſend Goldgulden 101) verbürgt 102) und mich ſo tief eingelaſſen 103), daß ich nicht weiß, wie ich wieder herauskommen werde, 104) und fürchte, die Feſſeln, welche ich jenen abgenommen 105) habe, für meine eignen Füße zu recht gemacht 106) zu haben.

90. Feier des Oſterfeſtes bei den Türken 1).

Hievon macht der nämliche Busbecq folgende Beſchreibung 2). Ich hatte mir vorgenommen 3), am Tage vor 4) dem Oſterfeſte nach Konſtantinopel zurückzukehren; aber das Verlangen die Ceremonien 5) dieſes Tages zu ſehen, hielt mich im Lager zurück. — Die Türken ſtanden im Begriffe 6) in einer offenen und freien Ebene vor den

Gezelten Solimans die Ceremonien des Oſterfeſtes zu feiern; und ich zweifelte, ob ſich mir je wieder eine ſo günſtige 7) Gelegenheit dieſes zu ſehen darbieten würde. Ich gab alſo meinen Leuten den Auftrag, mir auf einem Hügel, der gegenüber 8) auf die Gezelte Solimans herabſchaute 9), durch Verſprechung 10) einiger Geldſtücke in dem Zelte eines türkiſchen Soldaten einen Platz zu verſchaffen 11), von wo aus ich alles dieſes 12) ſehen könnte, und begab mich bei Aufgang der Sonne 13) dahin. Ich ſah auf der Ebene eine große Menge beturbanter 14) Häupter in einem Haufen beiſammen 15), die in 16) der größten Stille auf die Worte des vorbetenden 17) Prieſters horchten 18). Alle hatten ſich reihenweiſe 19) jeder an den ihm angewieſenen 20) Platz geſtellt 21), und da ſie an einem offenen und freiſtehenden 22) Platze ſich befanden 23), ſo ſchienen ſie ſich durch Aneinanderreihung 24) ihrer Körper gleichſam Zäune und Wände zu bauen 25); indem 26) immer 27) die geehrtere Reihe dem Platze, wo der Sultan ſich niedergelaſſen 28) hatte, näher ſtand 29). Alle waren ausnehmend ſchön gekleidet 30). Ihre Hauptbedeckung 31) ſtritt an 32) Weiße 33) mit dem Schnee in die Wette. Eine angenehme Abwechſelung verſchiedener Farben fiel ſehr ergötzlich 34) in die Augen. Sie ſtanden aber ſo unbeweglich, daß ſie am Boden feſtgewurzelt 35) oder aus demſelben hervorgewachſen 36) zu ſeyn ſchienen. Kein Hüſtchen, kein Räuſpern 37), kein Laut 38), keine Bewegung eines ſich umdrehenden 39) oder umſehenden 40) Kopfes. So oft der Prieſter den Namen Muhamet 41) ausſprach 42), ſenkten 43) Alle zuſammen mit einem Male 44) den Kopf 45) bis auf die Kniee; wenn er den Namen Gottes nannte 46), fielen ſie ehrerbietig 47) auf ihr Antlitz 48) nieder 49) und küßten 50) den Boden. Ueberhaupt wohnen die Türken mit vieler Andacht 51) und Feierlichkeit 52) ihrem Gottesdienſte 53) bei 54). Denn ſie glauben, daß, wenn ſie ſich auch nur 55) mit einem Finger am Kopfe kratzen 56), der Segen 57) des Gebetes für ſie verloren ſey 58). Wie? ſagen ſie, wenn man mit den Paſcha's zu ſprechen hat 59), darf man 60) das nur 61) in durchaus ehrerbietiger Stellung 62) thun. Um wie viel mehr ſoll 63) man dieß gegen Gott beobachten, der über alle menſchliche Hoheit 64) ſo unendlich weit 65) erhaben iſt 66)? — Nach Beendigung 67) der Gebete löſte ſich die ganze Verſammlung 68) auf; Alles 69) lief durcheinander 70) und wogte über 71) das Feld hin 72), und die ganze Ebene wurde überſchwemmt 73).

91 Von dem Wetteifer 1) bei 2) Jünglingen.

Es iſt eine ſehr nützliche Vorſchrift für 3) Jünglinge, welche ſich mit ihren Altersgenoſſen üben wollen, um 4) ſich irgend eine Fertigkeit 5) feſter 6) anzueignen 7), hie- zu 8) nicht gerade 9) diejenigen auszuwählen, denen ſie ſich überlegen fühlen 10), ſondern einen Jeden vorzugs- weiſe 11) in dem herauszufordern 12), worin derſelbe ſich am meiſten auszeichnet 13), und im Ringen, Springen, Lau- fen mit jenen zu wetteifern, welche in dem Rufe ſtehen 14), daß ſie hierin am meiſten bewandert ſind 15). Denn das erſtere 16) iſt jenen eigen 17), welche ſich bemerkbar ma- chen 18) wollen, das letztere dagegen jenen, welche ſich be- mühen, täglich größere Fortſchritte zu machen 19) und ſich ſelbſt zu übertreffen 20). Daher forderte Cyrus, wie uns Xenophon erzählt 21), als er, ſchon etwas mehr erwach- ſen 22), in Medien 23) erzogen wurde, die Meder 24) nicht in dem heraus, was er in Perſien gelernt hatte, ſondern in dem, was 25) in Medien beſſer gelernt wurde. Und er ließ ſich von ihnen gern 26) auf kurze Zeit 27) über- treffen und auslachen 28), wenn er es nur allmälig dahin brachte 29), daß er ſie gerade in den 30) Kenntniſſen 31), in welchen ſie vorzüglich ſtark waren 32), entweder er- reichte 33) oder auch übertraf.

92. Wie viel Mäßigkeit zur Erhaltung 1) des Lebens beitrage 2).

Wie ſehr 3) eine mäßige Lebensweiſe 4) der Geſund- heit zuträglich ſey 5) und das Leben verlängere 6), da- für 7) liefert uns das Beiſpiel des Venetianers Aloiſius Cornelius, eines Mannes von dem vornehmſten Geſchlech- te 8) und zugleich 9) von ſehr aufgewecktem 10) Geiſte 11) und den einnehmendſten 12) Sitten, einen auffallen- den Beweis 13). Dieſer war ungefähr in ſeinem vierzig- ſten Jahre von ſo geſchwächter 14) Geſundheit, daß er, von den Aerzten beinahe ſchon völlig aufgegeben 15), allem Anſcheine nach eher den Tod als das Leben noch kurze Zeit hinziehen konnte 16). Da 17) fieng er an ſein Leben ſo einzurichten, daß er die Speiſe nach 18) dem Gewichte, das Getränk nach einem beſtimmten Maße 19) zu ſich nahm 20, und das Maß 21), welches er ſich ſelbſt vor- geſchrieben hatte, niemals auch nur um etwas Geringes 22) überſchritt 23), mäßige Leibesbewegungen vornahm 24), ſich aller Sorgen gänzlich entſchlug 25) und ſeinen Geiſt durch Unterhaltung 26) mit Freunden und durch andere anſtändige 27) Ergötzungen erheiterte. Die Folge davon

war 28), daß er in ſeinem Leben keinen Krankheiten mehr ausgeſetzt war 29), und ſeine Aerzte weit überlebend 30), das höchſte Greiſenalter erreichte.

93. Beſchäftigung und Muße 1).

Große und weiſe Männer ſind auch dann nicht 2) müßig, wenn ſie müßig ſcheinen; die Thoren und die Unweiſen hingegen thun auch dann nichts, wenn ſie ſcheinbar 3) am meiſten beſchäftigt ſind. Wenn man ſieht 4), wie 5) Manche geſchäftig hin und her 6) laufen 7), wie ſie immer Eile haben 8), wie ſie kaum zu Athem kommen können 9) und bald mit ihren eignen 10), bald mit fremden Angelegenheiten vollauf zu thun haben 11); ſo möchte man glauben, ſie ſeyen die thätigſten Leute von der Welt 12). Ueberlegt 13) man aber die Sache recht, ſo wird man finden 14), daß ſie müßig und unthätig ſind. Denn gerade der vorzüglichſte Theil am Menſchen 15) feiert 16) bei 17) ihnen beſtändig 18), indem derſelbe 19) ſo zu ſagen mit einer Art 20) von Erſtarrung 21) und Schlafſucht 22) behaftet 23) iſt. Sie denken nichts Großes und Erhabenes, ihre Seele erhebt ſich 24) nie zum Ueberirdiſchen 25), ſie laſſen den Geiſt, der an Schnelligkeit und Lebendigkeit Alles übertrifft 26), in Trägheit 27) und Faulheit 28) erſtarren. Der Weiſe hingegen durchwandert gerade dann, wenn er ſich aus dem Gewühle 29) zurückgezogen 30), wenn er bei verſchloſſenen Thüren ſich ſelbſt wieder gefunden 31) hat, wenn er, frei von ſtörender Geſellſchaft 32), eine tiefe 33) und ergiebige 34) Muße zu genießen glaubt 35), am meiſten alles Göttliche und Menſchliche im Geiſte und in Gedanken 36), und in herrlichen 37) und ſeiner 38) würdigen Beſchäftigungen vertieft 39), denkt er beſtändig darüber nach 40) und iſt immer damit beſchäftigt 41), was nicht blos Einzelnen 42), ſondern was Allen, und zwar nicht 43) den jetzt Lebenden 44) allein, ſondern auch den Nachkommen 45) nützlich ſeyn kann 46). Und er iſt alsdann durchaus nicht 47) allein, indem er, die beſten und weiſeſten Männer aller Zeiten vor Augen habend 48), und die Handlungen und Worte Anderer ſich ins Gedächtniß zurückrufend und ihre Schriften 49) durchleſend 50), ſich an ihrer Tugend und Weisheit eben ſo labt 51), als wenn er ſich mit Lebenden mündlich unterhielte 52). Es läßt 53) ſich daher eben ſo wahr als ſchön 54) ſagen, ſolche Männer ſeyen nie weniger müßig, als wenn 55) ſie müßig, und nie weniger allein, als wenn ſie allein zu ſeyn ſcheinen.

94. Arion.

Von Arion aus Methymne 1), welcher der vorzüglichſte 2) Zitherſpieler ſeiner Zeit 3) war, erzählt Herodot eine wunderbare Geſchichte 4). Derſelbe entſchloß ſich 5) nämlich 6), nachdem er ſich lange Zeit bei Periander, dem Herrſcher 7) von Korinth, aufgehalten 8) hatte, nach Italien und Sicilien überzuſchiffen 9). Und nachdem er ſich dort große Schätze 10) geſammelt 11) hatte, wollte 12) er wiederum nach Korinth zurückkehren. Er verließ alſo 13) Tarent, und 14) miethete 15), da er zu den Korinthern das meiſte Vertrauen hatte 16), von Männern aus Korinth 17) ein Fahrzeug. Dieſe aber entwarfen auf dem Meere den Plan 18), den Arion über Bord zu werfen 19) und ſich ſeiner Schätze zu bemächtigen. Als er dieſes 20) merkte, flehte er ſie um Schonung 21), indem 22) er ihnen alle ſeine Schätze zu geben verſprach und ſich nur das Leben ausbat 23). Allein die Schiffsleute 24) hörten nicht 25) auf ſein Bitten 26), ſondern 27) befahlen ihm, entweder ſich ſelbſt zu tödten 28), wenn er ordentlich begraben ſeyn 29) wollte, oder augenblicklich 30) ins Meer zu ſpringen. Hierauf bat Arion, durch dieſe Drohungen aufs Aeußerſte gebracht 31), ſie möchten, wenn ſie durchaus nicht von ihrem Entſchluße abgehen wollten 32), ihm wenigſtens erlauben 33), ſich in ſeinem vollen Anzuge 34) auf das Verdeck 35) zu ſtellen 36) und zu ſingen; alsdann wolle er ſich ſelbſt tödten. Die Schiffer, voll Freude darüber 37), daß ſie den vortrefflichſten Sänger von der Welt 38) hören ſollten 39), wichen vom Hintertheile gegen die Mitte des Schiffes zurück 40). Hierauf zog jener alle ſeine Kleider an 41), nahm die Zither zur Hand 42), ſtellte ſich auf das Verdeck und ſtimmte einen herrlichen Geſang an 43). Und als er ihn 44) geendigt hatte, ſtürzte er ſich 45) in ſeinem vollen Anzuge, wie er war, in das Meer.

Die Schiffer fuhren hierauf weiter 46) nach Korinth; den Arion aber ſoll beim Hinabſpringen 47) ein Delphin aufgefangen 48) und ihn unbeſchädigt 49) an das Vorgebirge Tänaros getragen 50) haben. Von da gieng 51) er in ſeinem ganze Anzuge 52) nach Korinth, und erzählte dort alles, was vorgefallen war 53). Periander, der ſeiner Ausſage nicht glaubte 54), ließ ihn bewachen 55) und ihn nirgend hingehen 56), und erkundigte 57) ſich zugleich ſorgfältig nach den Schiffern. Und als ſie ankamen, ließ er ſie vor ſich kommen 58), und 59) fragte ſie, ob ſie etwas 60) vom Arion wüßten 61). Als ſie nun ausſag-

ten 62), daß er noch in Italien wäre, und daß ſie ihn im beſten Wohlſein 63) zu Tarent zurückgelaſſen hätten; trat 64) plötzlich Arion vor ſie hin, in eben dem Anzuge 65), in welchem er ins Meer geſprungen war; und darüber 66) erſchrocken, konnten ſie die Anſchuldigung nicht abläugnen 67). Sie erhielten 68) hierauf die verdiente 69) Strafe. Zum Zeugniße 70) dieſer wunderbaren Geſchichte befand 71) ſich noch in ſpäteren Zeiten 72) ein kleines ehernes Weihgeſchenk 73) des Arion 74) am Tänaros, welches 75) einen Mann auf einem Delphin vorſtellte 76).

95. Die Pomeranzen.

Eine Parabel 1).

Ein Portugieſe 2) hatte einen einzigen Sohn, deſſen ſchöne und unverdorbene Gemüthsanlage 3) noch durch Körpers Schönheit erhöht 4) wurde. Groß, aber vernünftig 5) war des Vaters Liebe gegen ihn, ja ſelbſt von Fremden 6) war er geliebt 7). Wenn nun jener oft ſein von 8) bedächtiger 9) Sorge wachſames 10) Auge mit etwas mehr 11) Aufmerkſamkeit 12) auf ihn heftete, ſo nahm er an ihm ein Gemüth wahr 13), welches durch trügeriſche Künſte um ſo 14) leichter verführt 15) und zu Ausſchweifungen 16) verleitet werden konnte, je unverdorbener 17) es war. Daher ermahnte er ihn oft, ſich an keine ſolchen Kameraden 18) zu halten 19), dergleichen 20) er nur 21) allzuviele hatte; indem 22) er bald dieſen, bald jenen namentlich anführte 23), die zwar mit ihm 24) von gleich blühendem Alter, aber nicht durch gleiche Sittenreinheit ausgezeichnet wären 25). Mit vieler Ehrerbietung hörte der Sohn jedesmal 26) die väterlichen Lehren 27) an. Aber, 28) Vater, ſagte er dann, du fürchteſt doch immer, wo nichts zu fürchten iſt 29), und die wenigſtens, deren Umgang du fur mich gefährlich erachteſt 30), kennſt du gewiß nicht genug, wie ſie mir ſogar nicht 31) ſchaden können. Ja 32), wenn ſie auch 33) etwas 34) Fehlerhaftes 35) angenommen haben ſollten 36), ſo wird dieſes, von welcher Art 37) es auch ſeyn mag 38), durch mein gutes Beiſpiel, wie ich hoffe 39), gebeſſert 40) werden. Der Vater fühlte ſich zwar durch dieſe Aeußerung nicht 41) beruhigt 42), jedoch glaubte er für jetzt 43) noch keine Urſache zu haben, zu zürnen 44), und ſuchte das, was er durch Worte nicht erzwecken 45) konnte, durch eine unſchädliche Liſt zu erreichen 46). Er richtet ein Käſtchen her 47) und füllt es mit den ſchönſten Pomeranzen; nur 48) miſcht er unter ſo viele geſunde einige, welche mit Flecken beſät 49), die in-

nere 50) Verderbniß verkünden 51). Hierauf 52) rief er den Sohn zu ſich, und ſprach zu ihm: 53) Nimm dieß als ein kleines 54) Unterpfand meiner Liebe zu dir. Mit Freude und Dank 55) empfieng der Knabe das Geſchenk. Bald aber wünſchte 56) er zu wiſſen, was er denn Schönes 57) bekommen habe; und 58) indem er ſorgſam zählt und muſtert 59), ruft er plötzlich aus: Ach 60) Vater! was haſt du gethan? Warum haſt du unter die unverdorbenen 61) hier 62) verdorbene gemiſcht? 63) — Klage nicht, mein Sohn; bald werden die guten den ſchlechten ihre Friſche 64) mittheilen 65). — Nein, erwiederte jener, vielmehr 66) werden die guten verdorben werden durch Anſteckung von 67) den ſchlechten. — Fürchte nichts, mein Sohn, ſagte ich 68); oder erlaube 69) mir wenigſtens 70), daß wir es darauf ankommen laſſen 71), welchen Ausgang die Sache nehmen kann.

96. Fortſetzung.

Der Sohn, der 1) noch nicht argwöhnte, worauf es abgeſehen wäre 2), gab, obſchon 3) ungern, ſeine Einwilligung 4). Das Käſtchen wird alſo verſchloſſen 5), und der Schlüſſel auf ſo lange 6) in die Hände des Vaters abgeliefert 7), bis er *) es an der Zeit finden 8) würde, daſſelbe wieder aufzuſchließen 9). Indeſſen drang 10) der Sohn, des langen Wartens 11) müde 12), unaufhörlich 13) mit ſchmeichelhaften Bitten in den Vater, und ſuchte zu bewirken, endlich einmal nachſehen 14) zu dürfen 15), wie es mit ſeinen Sachen ſtünde 16). Warum quälſt 17) du dich unnützer Weiſe 18) allzu ungeduldig 19), ſagte der Vater; warum erträgſt du nicht lieber 20) einen kurzen Aufſchub 21), bis dein Wunſch erfüllt werden kann 22). Aber ſieh! 23) nachdem der Vater die Sache lange genug hinausgeſchoben 24) hatte, meldete er endlich dem Sohne die Ankunft 25) des erwünſchten Tages, und lieferte ihm zugleich den Schlüſſel aus 26). Zu langſam 27) ſchien dieſer 28) dem Unbeſonnenen 29) zu folgen 30), der recht bald 31) ſein Mißgeſchick 32) zu ſehen verlangte 33). Denn kaum war das Käſtchen geöffnet, ſo 34) bemerkte er, daß ſich an allen Früchten ohne Ausnahme 35), die jetzt keinen Pomeranzen mehr glichen 36), Krankheit 37) und eine entſetzliche Fäulniß angeſetzt 38) habe. Und hatte ich dieſes Unglück nicht vorher geſagt? rief er. Ach! ich wußte nur allzugut 39), wie ſehr ich Recht haben 40) würde; aber du wareſt anderer Meinung 41), Vater. Es lohnt ſich nicht der Mühe 42), mein Sohn, dich zu betrüben, laß es gut ſeyn 43), ſagte dieſer 44), und drückte ihm

liebevolle 45) Küſſe auf 46). Du beklagſt dich, daß ich dir hierin 47) nicht habe glauben 48) wollen; aber haſt du mir ſelbſt geglaubt, als ich dich erinnerte 49), wie leicht die Geſellſchft derjenigen, deren Leben nicht ganz unbefleckt wäre 50), ins Verderben führe? 51) Du grämſt 52) dich über den Verluſt 53) der Pomeranzen, die ich dir zum Geſchenke gemacht hatte; halte dieſen Verluſt 54) für unbedeutend und leicht zu erſetzen 55). Aber, mein Sohn! wenn es ſich träfe 56), daß deine Sitten ſich verſchlimmerten 57) und du verderben würdeſt 58); wenn dieſe 59) Reinheit 60) eines ſchuldloſen Lebens, welche jetzt deinen Vater ſo ſehr entzückt 61), verloren gienge; was würde dann 62) aus deinem unglücklichen Vater werden 63)? und wie ließe ſich ein ſo beweinenswerther 64) Verluſt wieder gut machen? 65) Durch dieſes Beiſpiel überzeugt 66), ſoll ſich der Knabe ſtets erinnert haben, wie ſchnell die ſchadhaften 67) Früchte den ſchadloſen Verderben gebracht hätten.

Für 68) dich, o Knabe, wer du auch 69) biſt, iſt dieſes Mährchen geſchrieben. Selten werden Rechtſchaffene dich aus einem ſchlechten Menſchen 70) zu einem guten machen; aber 71) immer werden die Böſen dich aus einem guten zu einem ſchlechten Menſchen umbilden 72).

97. Der Fuchs, die Ringeltaube 1) und der Sperling.

Zu einem Baume, auf welchem ein Ringeltaubenneſt 2) war, kam jedesmal 3), ehe die Jungen ausflogen, ein Fuchs und forderte Pachtgeld 4) und gleichſam einen Miethzins 5) dafür, indem 6) er ſagte, daß der Baum ſein Eigenthum 7) ſey, daß ihn ſchon ſeine Vorfahren im Beſitze gehabt 8) hätten, und daß er von jeher an Vögel zum Niſten vermiethet 9) geweſen ſey. Der Preis ſeiner Forderung beſtand 10) jedesmal in einem Jungen, und er drohte 11), im Weigerungsfalle 12) das ganze Neſt zu zerſtören und die 13) Ringeltaubenfamilie zu vertilgen. Die alten 14) Ringeltauben hatten alſo, durch ſeine Reden erſchreckt, mehrere Jahre hindurch ſich jedesmal 15) ein Junges abjagen 16) laſſen 17). Daher war die Mutter immer, ſo oft 18) ſie über ihren Eyern ſaß 19), höchſt betrübt 20), in 21) dem Gedanken und im Schmerze über den bevorſtehenden Verluſt eines Jungen 22). Als 23) ſie 24) nun einmal ein vorbeifliegender Sperling ſo traurig ſah, fragte er ſie, was ſie denn habe 25), oder warum ſie ſich beſtürzt zeige 26) zu einer 27) Zeit, wo ſie ſich in der Hoffnung auf 28) Junge vielmehr freuen ſollte? Die

Ringeltaube erklärte ihm 29), welchen Unfall ſie befürchte und von welcher Angſt ſie befangen ſey 30), und erzählte ihm die von dem Fuchſe ihr zugefügten Kränkungen 31) und den ganzen Hergang der Sache 32). Da 33) ſpottete dieſer über die Einfalt der Taube und ſchalt ihre Dummheit 34). Wie? 35) ſagte er, glaubſt du denn, daß für das Fuchſengeſchlecht irgend ein Baum beſonders 36) gewachſen ſey? 37) Das iſt durchaus nicht der Fall 38), glaube es mir; und wenn je die Natur 39) den Füchſen etwas Eigenthümliches zutheilen wollte, ſo würde ſie vermuthlich 40) nicht Bäume, die ſie nicht beſteigen könnten, ſondern Höhlen und Dornhecken für ſie beſtimmt haben 41). Ferner 42) bedenke zugleich, ob du dich erinnern kannſt, je von deiner Mutter gehört zu haben, daß ſie, um ſich ſicher 43) auf dieſen Baum ſetzen 44) zu können, an den Fuchs einen Zins bezahlt 45) habe. Und geſetzt auch, es wäre dieß geſchehen 46), und der Fuchs machte von ſeinem Rechte Gebrauch 47); warum verachteſt du nicht 48) deſſen ungeachtet 49) ſeine Drohungen, da du 50) Flügel haſt 51) und alle Füchſe in der Welt 52) deiner nicht habhaft werden 53) können? Daher mache es ſo. Sobald die Jungen ausgebrütet 54) ſind, und der Fuchs den Miethzins zu holen kommt 55), ſo ſage 56), du ſeyeſt ihm nichts ſchuldig; und wenn er ſeine 57) gewöhnlichen Drohungen anwendet 58), ſo gib ihm zur Antwort, es ſey dir nicht bange 59), daß Füchſe mit ihren ſchweren 60) Schweifen auf Bäume ſteigen würden.

98. Fortſetzung.

Die Ringeltaube folgte dieſem Rathe, und fertigte den Fuchs, als 1) er kurz nachher voll Stolz und Hochmuth 2) ſeinen Lohn in Empfang zu nehmen 3) kam, gerade ſo 4) ab 5), wie ihr der Sperling gelehrt hatte. Der Fuchs merkte nun 6), daß ſeine Ränke entdeckt ſeyen; da er jedoch wußte, daß die Ringeltauben nicht ſo ſcharfſinnig ſeyen 7), um ſolche Dinge aufzudecken 8), und ſich überzeugte 9), daß Jemand anderer mit im Spiele ſey 10); ſo ſagte er, er erlaſſe 11) der Taube alles, was 12) ſie ihm ſchuldig ſey, er befreie ſie von aller Furcht und ſtehe gänzlich von ſeinem Rechte ab 13); nur ſollte ſie denjenigen nennen, der ihr eine ſolche Antwort gelehrt 14) und ihr dieſen Rath ertheilt 15) hätte. Die Taube ſagte ohne Weiteres 16), daß der Sperling ſie vorher unterrichtet und ihr dazu gerathen 17) habe. Es kam nun der Fuchs zum Sperling, als 18) dieſer eben auf die Erde ſich niedergelaſſen 19) hatte, und ſagte zu ihm, ohne 20) ſich mer-

ken zu laſſen 21), daß er etwas erfahren 22) habe: Oft betrachte ich mit Erſtaunen und Bewunderung 23) euer Geſchlecht, daß die Natur demſelben 24) eine ſolche 25) Behendigkeit 26) verliehen hat, daß es euch möglich iſt 27), euch hoch in die Luft zu erheben 28), ſchnell nach Belieben überall hin 29) zu fliegen und über Flüſſe und Meere zu ſetzen 30). Nur Eines ſcheint euch beſchwerlich 31) und entgegen 32) zu ſeyn, die Gewalt der Winde und der Stürme 33), da 34) ihr ſo kleine und zarte Köpfe habt 35). Dieſe 36) Gewalt, von der du ſprichſt 37), ſagte der Sperling, kann uns durchaus nichts anhaben 38). Denn bei heftigem Winde 39) ſtecken wir die Köpfe rückwärts 40) unter die Flügel, und 41) verbergen und ſchützen ſie ſo. Und zugleich verbarg er ſeinen Kopf unter dem einen Flügel. Da ſtürzte der Fuchs unverſehens 42) auf ihn los 43), ergriff ihn und rächte ſich, indem 44) er ihn in Stücke zerriß 45), für 46) die der Ringeltaube zu ſeinem Nachtheile 47) ertheilten 48) Rathſchläge.

So ergeht es 49) meiſtentheils denjenigen, welche für Andere ſorgen 50) und Anderen guten Rath ertheilen 51), ihr eigenes Wohl dagegen außer Acht laſſen 52).

99. Schlangendankbarkeit 1).

Eine Schlange hatte ſich in eine geräumige Berghöhle 2) verkrochen 3). Während ſie nun in derſelben 4) nach der Länge und Breite 5) herumkroch 6) und 7) zu lange verweilte, gieng zufällig ein Wanderer vorbei, welchem der Ort zum Ausruhen gelegen 8) ſchien. Er wälzte 9) daher einen Stein vor den Eingang 10) der Höhle, entweder 11) weil 12) er fürchtete, es möchte ein 13) giftiges Thier daraus hervorkriechen, und 14) ihn, wenn er ſchliefe 15) und ſich nicht vorſehen 16) könnte, verletzen, oder weil es ihm eben 17) ſo gelegen war, den Stein unten am 18) Berge hinzulegen 19) und darauf zu ruhen 20). Als die Schlange von dem äußerſten Ende 21) der Höhle zurückkehrte und 22) den Eingang derſelben verſchloſſen fand, erſchrak 23) ſie ſehr, beklagte bei ſich 24) ihr Unglück und erfüllte die Höhle mit kläglichem 25) Ziſchen 26). Der Wanderer, welcher 27) hierüber 28) aufwachte 29), ſagte: Guter Gott! 30) was höre ich für 31) ein klägliches Gewimmer? 32) Als 33) die Schlange die Stimme des Menſchen vernahm, beſchwur ſie ihn unter vielen Bitten 34), wer er auch immer ſeyn möchte, die Höhle zu öffnen und 35) ſie vom Untergange zu befreien, der ihr in dieſem Kerker aus 36) Mangel an Speiſe, Trank, Licht und Luft unvermeidlich bevorſtünde 37). Da-

bei 38) gab ſie ſich für ein ganz unſchuldiges Geſchöpf 39) aus 40), falls ſie nicht 41) gereizt würde. Denn, ſagte ſie, welchem Sterblichen hat je unſer Geſchlecht etwas zu Leide gethan 42), wenn 43) es nicht zuvor beleidiget 44) und gekränkt 45) wurde? Sie bitte und beſchwöre ihn daher, ihr als einer Unglücklichen und Gefangenen 46) beizuſtehen 47) und Hülfe zu leiſten 48). Weil ſie aber wüßte, daß die Menſchen nicht gern 49) umſonſt Jemandem Wohlthaten erwieſen 50), ſo 51) verſpreche ſie, ihm nach ihrer Loslaſſung auf eine ſolche Weiſe ihren Dank zu bezeigen 52), wie 53) ſich gewöhnlich 54) die Menſchen für die größten und ausgezeichnetſten Wohlthaten dankbar bewieſen 55), damit nicht ein Mann 56), der einer Schlange das Leben gerettet hätte 57), ſich beklagen könnte, daß er nicht belohnt worden ſey 58). Durch dieſe zeitgemäße 59) Rede nahm ſie den Wanderer für ſich ein 60); und 61) da er bei ſich bedachte 62), daß die Schlangen allgemein für ſehr klug gelten 63), und für den geleiſteten Dienſt 64) ſich eine große Belohnung verſprach 65), ſo hob er den Stein von dem Eingange der Höhle weg 66).

100. Fortſetzung.

Sieh da 1) wälzt ſich rieſigen Körpers 2) die Schlange hervor 3), zieht weitgeſchlungene Kreiſe 4), und ſtürzt mit feurigen 5) und gräßlichen 6) Blicken und züngelnd auf den erſchrockenen Wanderer 7) los 8), der nun bereits ſeine Gutherzigkeit 9) bereut, und macht Miene 10) ihren Wohlthäter zu tödten. Dieſer 11) dachte daher an keine Belohnung mehr 12), ſondern 13) bat 14) die Schlange blos um ſein Leben, indem 15) er erklärte 16), daß er dieß 17) als genügende Belohnung für die erwieſene Wohlthat anſehen 18) würde; ſie mitunter 19) fragend, ob dieß 20) dem Schlangengeſchlechte für Treue und Wahrhaftigkeit gälte 21). Ich will 22) ja im Grunde 23) nichts anderes, erwiederte die Schlange, als mein Verſprechen erfüllen 24), nämlich 25) meinem Wohlthäter auf diejenige Weiſe meinen Dank zu zollen 26), wie bei den Menſchen gewöhnlich 27) die größten Wohlthaten vergolten werden. Geſchieht denn aber 28) das? fragte der Wanderer; ich habe doch nie 29) geſehen, noch ſagen gehört 30), daß man ausgezeichnete Wohlthaten mit Böſem und mit dem Tode zu vergelten 31) pflege. Wohlan, ſagte die Schlange, wenn du nicht 32) ſelbſt geſtehſt, daß es ſich ſo verhält 33); ſo ſollſt du gewonnen 34) haben und am Leben bleiben 35). Wir wollen uns nun 36) ſogleich 37) an einen Ort 38) begeben, ſagte

ſie, wo wir uns überzeugen 39) können 40), ob ich Recht habe 41).

101. Fortſetzung.

Sie giengen hierauf weiter 1), und 2) ſahen auf einer Wieſe ein völlig abgemagertes 3) Pferd weiden. Zu dieſem giengen ſie alſo auf Begehren 4) der Schlange hin 5), und fragten es, was es hier mache 6) und durch welches Mißgeſchick 7) es ſo tief heruntergekommen ſey 8). Was mich unglückſeliges 9) ſo weit heruntergebracht 10) habe, fragt ihr? erwiederte das Pferd. Höret! ich leiſtete einſt, ſo lange meine Kräfte ungeſchwächt waren, meinem Herrn treffliche 11) und dankenswerthe 12) Dienſte; jetzt aber, nachdem 13) ich durch Alter entkräftet bin 14), hat man mich hieher geſchickt 15), und 16) ich erwarte hier 17), wohlverſtanden! 18) ſtündlich den Schlächter 19), der den Auftrag hat 20) mich abzuſchlachten 21) und 22) mit meinem Fleiſche die wilden Thiere zu ſpeiſen 23). Dieſer Lohn wird mir 24) für meine Verdienſte um 25) meinen Herrn. Hörſt du, ſagte die Schlange, was dieſes hier 26) ſagt? Ich höre es, ſagte der Wanderer; aber ſoll ich 27) auf das Zeugniß eines Einzigen hin 28) in einer Sache, die Leben und Tod betrifft 29), verurtheilt werden? Keineswegs, ſagte die Schlange; denn ich wünſche dich durch dein eigenes Geſtändniß überwieſen 30) zu ſehen 31). So giengen ſie nun 32) wieder 33) weiter und 34) ſahen einen Hund, der 35) mit 36) einem Stricke gebunden und mit dem Halſe an einem Baume aufgehängt war 37), keuchend und noch halb lebend 38), da der Strick nicht knapp genug 39) angezogen 40) war. Die Schlange fragte ihn 41), wie er dazu gekommen ſey, auf ſolche Weiſe zu enden 42). Und 43) jener erwiederte, er ſey in ſeiner Jugend 44) ſehr ſchnell und hurtig 45) geweſen; gleichwohl 46) hänge man ihn jetzt, nachdem 47) er altersſchwach geworden 48) ſey, auf 49), und lohne ihm auf dieſe Weiſe für ſeine Verdienſte 50).

102. Fortſetzung.

Hierauf ſagte der Wanderer, von Furcht beinahe entſeelt: Wenn du einen dritten Zeugen für 1) deine Behauptung 2) aufbringſt 3), ſo ſollſt du Recht haben 4), und ich will ertragen, was ich nicht ändern kann 5). Es ſoll dir willfahrt werden 6), ſagte die Schlange. Und ſie waren noch nicht weit gegangen 7), als 8) ihnen ein Fuchs begegnete 9), welcher beide 10) grüßte und 11) ſie fragte, wohin ſie giengen 12). Wohin ſonſt, ſagte der Wanderer,

als 13) wo ich für meine Leichtgläubigkeit büßen ſoll 14), daß 15) ich ſelbſt dieſen Feind meines Lebens gegen mich los gelaſſen 16) habe? Der Fuchs fragte, was an der Sache wäre 17); und nachdem 18) er den ganzen Hergang 19) der Ordnung nach 20) von dem Menſchen erfahren 21) hatte, während 22) auch die Schlange oft dazwiſchen redete 23), und den Fuchs als Schiedsrichter ſich gefallen ließ 24) ſagte er: Die Sache iſt fürwahr bedenklich 25) und ſchwer zu entſcheiden 26). Aber he du, ſagte er, indem 27) er den Wanderer bei Seite nahm 28), was verſprichſt 29) du mir zu geben, wenn ich dich dem drohenden 30) Verderben entreiße? 31) Als 32) der Wanderer Alles zu geben verſprach, was er wünſchen und begehren würde; bedung ſich der Fuchs die Hälfte 33) der Hühner aus, welche er zu Hauſe im Hühnerhofe 34) unterhielte 35). Er wandte ſich 36) hierauf zur Schlange und 37) ſagte: Ich habe die jämmerliche 38) Klage 39) dieſes Mannes und ſeine Beſchwerde 40) über deine Grauſamkeit vernommen, und werde euren Streit 41) nicht eher entſcheiden 42), als bis ich an Ort und Stelle geführt 43), mit eignen Augen alles eingeſehen 44) und betrachtet habe, um nicht auf Gerathewohl 45) über das Leben eines Menſchen abzuurtheilen 46). Daher wollen wir, wenn es gefällig iſt 47), zuſammen 48) dahin gehen, wo der Streit 49) entſtanden iſt; dort möget 50) ihr, wenn ihr wollt 51), in meiner richterlichen Gegenwart 52) eure Sache ausmachen 53). Die Schlange war damit einverſtanden 54), und der Fuchs wurde zur Höhle hingeführt 55) und ſagte hierauf zur Schlange: Das 56) alſo iſt die Höhle, in welcher du, wie 57) du vorhin 58) ſagteſt, in Lebensgefahr kameſt? 59) Ja, das iſt ſie 60), antwortete dieſe. Wollen 61) wir ſie auch im Innern 62) betrachten 63), ſagte der Fuchs. Das können wir 64), ſprach die Schlange. Geh alſo voran 65), ſagte der Fuchs. Als 66) nun ſo 67) die Schlange in die Höhle hineinkroch, kehrte ſich 68) der Fuchs gegen 69) den Wanderer und ſagte: Holla! 70) jetzt befreie dich ſelbſt von der Furcht und wälze 71) den Stein vor 72) die Höhle. Der Wanderer gehorchte und hieß hierauf 73), hocherfreut 74) und aller Sorgen ledig 75), den Fuchs gegen 76) die Nacht zu ihm 77) kommen, um ſeinen Lohn abzuholen.

103. Schluß.

Als er nach Hauſe kam 1), erzählte er ſeiner Frau, auf die Frage 2), wo er ſo lange verweilt und was er getrieben 3) hätte, umſtändlich 4), in welcher 5) Gefahr er geweſen und was er ſeinem Retter 6), dem Fuchſe, zum 7),

Lohne verſprochen habe. Hierauf ſagte die Frau: Du magſt leben oder 8) ſterben, ich bin, damit du es nur 9) weißt, durchaus nicht geneigt 10), meine Hühner irgend einem Fuchſe zu geben. Aber 11) er wird kommen, ſagte der Mann, um ſie zu holen 12). Du Narr 13), ſagte das Weib, was fragſt du darnach? 14) Oder 15) willſt du etwa auch noch zum Schaden deiner Nachbaren die Füchſe füttern? 16) Nimm lieber 17) einen kräftigen 18) Knittel zur Hand 19), ſchlag ihm, wenn 20) er kommt, die Hirnſchale entzwei 21), zieh ihm die Haut ab 22), und 23) bringe 24) ſie zur Stadt; ſo bringſt du, wenn 25) du ſie auch nur 26) um einige Groſchen verkaufſt, die Hälfte des Preiſes für ein Paar Schuhe zuſammen 27). Dem Manne, der nun ſchon ganz anders dachte, als kurz zuvor 28), wo er in der Todesangſt 29) Alles zu geben 30) bereit geweſen war, ſchien die Frau nicht ganz Unrecht zu haben 31). Als daher der Fuchs der Uebereinkunft gemäß 32) ſeinen Lohn abzuholen kam 33), verſetzte er demſelben, der eines ſolchen Empfanges nicht gewärtig war 34), mit einem Knittel einen derben Schlag auf den Kopf 35), welchen 36) jener durch eine Wandöffnung 37) geſteckt 38) hatte, und 39) tödtete ihn. Und ſo 40) beſtätigte er durch Tödtung 41) desjenigen, der ihm das Leben gerettet hatte 42), gleichfalls 43) die Wahrheit des Satzes 44), es ſey der gewöhnliche Weltlohn, Gutes mit Böſem zu vergelten 45).

104. Cicero's Thätigkeit nach dem Umſturze der Republik 1).

So lange 2) der römiſche Staat 3) durch diejenigen verwaltet 4) wurde, denen er ſich ſelbſt anvertraut hatte 5), widmete 6) Cicero demſelben ſeine ganze Thätigkeit 7) und all ſein Nachdenken 8), und beſchäftigte ſich mehr 9) mit Handeln als mit Schreiben. Aber nachdem Alles der Herrſchaft eines Einzigen unterworfen war 10), da überließ 11) er ſich eben ſo wenig 12) dem Grame 13), als ſinnlichen Zerſtreuungen 14), die 15) eines wiſſenſchaftlich gebildeten 16) Mannes 17) unwürdig ſind. Er floh den Anblick der Laſterhaften, deren es allenthalben eine große Menge gab 18), er verließ die Stadt, reiste im Lande umher 19), zog ſich ſo viel als möglich 20) zurück 21) und war oft allein. Und 22) da ſein Geiſt nicht unthätig ſeyn 23) konnte, und er die Einſamkeit, wozu ihn die äußere Nothwendigkeit 24), nicht ſein freier Wille verurtheilte 25), nicht in Schlaffheit hinbringen wollte 26);

ſo wendete er ſich wieder der Philoſophie zu 27), auf deren Studium 28) er ſchon in ſeiner Jugend 29) viele 30) Zeit verwendet hatte, indem 31) er ſich auf dieſe Weiſe am Anſtändigſten 32) des Unmuthes zu entledigen glaubte 33). Er legte ſich nun mit ganzer Seele auf das Schreiben 34), und wie er vorher in Staatsgeſchäften 35) ſeinen Mitbürgern nützlich geweſen 36) war, ſo bemühte 37) er ſich jetzt, ihnen auch in der Zurückgezogenheit des Privatlebens 38) einiger Maſſen nützlich zu ſeyn 39). Und er ſchrieb nach dem Untergange 40) der Republik in kurzer Zeit weit mehr, als er während des Beſtehens 41) derſelben in vielen Jahren geſchrieben hatte. So befolgte 42) er die Lehre weiſer Männer, welche behaupten 43), daß man nicht nur unter 44) mehreren Uebeln das kleinſte wählen, ſondern auch aus jenen ſelbſt das Gute, das ſie allenfalls in ſich haben 45), abzugewinnen ſuchen 46) müſſe 47).

105. Dadian, König von Mingrelien; Sitten der Mingrelier und Georgier.

Aus Busbecqs Briefen über die Türkei.

Am Fluſſe Rion, dem Phaſis der Alten 1), an einem Buſen des ſchwarzen Meeres, nicht fern von dem Gebirge Kaukaſus, herrſchte König 2) Dadian, ein ſtattlicher 3) Mann mit würdevoller Geſichtsbildung 4) und von hohem Körperwuchs 5), aber etwas ungeſchlachten 6) Sitten. Er kam (ſo erzählt Busbecq) mit einem großen, aber faſt durchgängig 7) zerlumpten 8) Gefolge in ſchlechter 9) und abgetragener 10) Kleidung nach Konſtantinopel. Die Bewohner des ehemaligen Colchis 11) heißen heut zu Tage Mingrelier und gehören 12) zu denjenigen Völkerſchaften, welche zwiſchen den caſpiſchen Thoren (von den Türken Demicapi, d. i., die eiſernen Thore genannt) 13) und dem ſchwarzen und caſpiſchen Meere ihre Wohnſitze haben 14). Alle dieſe Völker wurden ſonſt 15) wohl auch 16) unter dem gemeinſamen Namen Georgier begriffen 17). Darunter werden die Albaner und Iberier gerechnet 18). Die Mingrelier lebten 19) mit den Iberiern in uralter und tiefgewurzelter 20) Feindſchaft. Als nun einmal 21) Behufs 22) der Eintracht und Ausſöhnung eine Unterredung feſtgeſetzt wurde, und einer Seits 23) die Mingrelier, anderer Seits die Iberier in großer Anzahl 24) zuſammen kamen, ſoll ſich folgender ergötzliche Vorfall 25) ereignet haben. Man fieng damit 26) an, mit großen Bechern gegen einander zu kämpfen 27) und veranſtaltete 28) einen Wettkampf über den Ruhm des Trinkens, worin die Min-

grelier unterlagen 29) und 30) in einen tiefen 31) Schlaf verſanken 32). Die Iberier aber warfen 33) treuloſer Weiſe 34) den guten 35) Dadian, ſchlaftrunken 36) und ſchnarchend wie er war, auf einen Wagen, führten ihn, als 37) hätten ſie ihn in einem förmlichen 38) Treffen gefangen genommen, mit ſich fort und ſteckten 39) ihn in einen hochgelegenen 40) Thurm. Um dieſe Beleidigung zu rächen 41) und ihren König wieder zu erhalten 42, brachten die Mingrelier gegen dreißigtauſend Mann 43) zuſammen 44), welche die Königin, des Gefangenen Gemahlin, anführte 45), ein heldenmüthiges Weib 46), das 47) weder im Reiten, noch in Führung 48) der Waffen unerfahren 49) war. Bei 50) dieſem Heere waren die Häuptlinge 51) und Vornehmeren durch ſchwere und ungelenkſame 52) Panzer geſchutzt 53) und hatten Schwerter und Spieße, die 54) vorn mit einem Balle verſehen 55) waren. Auch 56) war (zum Erſtaunen!) 57) eine gewiße Anzahl 58) von Musketieren 59) dabei. Die übrige Menge war ohne Rüſtung 60) und kämpfte auf ungeſattelten 61) Pferden entweder mit Pfeilen, oder mit vorn zugebrannten 62) Pfählen, oder mit großen hölzernen Keulen. Uebrigens gab es dabei 63) keine Ordnung, kein Commando 64). Als ſie ſich nun ſo unter gewaltigem Lärm 65) dem Orte näherten, wo ihr König gefangen gehalten 66) wurde, erſchreckte ſie das Krachen 67) einiger Kanonen dergeſtalt, daß 68) ſie in 69) eiliger 70) Flucht ſich eine Meile weit zurückzogen 71). Hierauf faßten ſie von Neuem Muth 72) und 73) kehrten wieder zurück; aber ſie wurden auf gleiche Weiſe noch einige Male 74) zurückgetrieben. Aber 75) Dadian zerſchnitt, als 76) er die nahe Hülfe gewahr wurde 77), die Leintücher, worauf er gebettet war 78), in Streifen 79), ließ ſich daran 80) während der Nacht 81) durch ein Fenſter herunter und entfloh zu den Seinigen. Dieſer Einfall 82) wird noch heut zu Tage 83) von jenen Völkerſchaften vielfach als 84) bewunderungswürdig beſprochen und geprieſen 85).

106. Fortſetzung.

Mingrelien 1) iſt ungemein reich 2) an Früchten aller Art, welche 3) beinahe 4) von ſelbſt 5) wachſen 6), Waizen und Gerſte ausgenommen 7). Indeß 8) glaubt man 9), daß auch dieſe leicht fortkommen würden 10), wenn man nur die Mühe des Anbaues 11) nicht ſparen wollte 12). Aber ſie legen ſich lieber auf die faule Haut 13). Mit nachläßigem Anbau 14) wird Buchwaizen 15) geſät, welcher in reichlichſter Menge 16) wächſt und mit ſolchen 17)

Zinſen 18) lohnet 19), daß eine einmalige Ausſaat 20) für 21) zwei Jahre 22) hinreicht. Daran ſind ſie gewöhnt, damit ſättigen ſie ſich 23), und ſie wünſchen ſich keine 24) beſſere Feldfrucht 25). Am Fuße 26) ſehr hohen Bäume pflanzen ſie Weinſtöcke und 27) gewinnen 28) daraus in Menge 29) einen nicht zu verachtenden Wein. Und dergleichen 30) Weinſtöcke, welche 31) durch die Aeſte des mit ihnen ſo zu ſagen vermählten 32) Baumes zerſtreut 33) ſind, dauern 34) viele Menſchenalter 35) hindurch. Wachs und Honig beſitzen ſie im Ueberfluß 36), indem 37) es ihnen die wilden Bienen in 38) den Wäldern bereiten 39); ſie haben 40) dabei nur 41) die Mühe des Aufſuchens 42). Dieſe Wälder gewähren zugleich 43) eine große Menge 44) Wildpret 45). Alles wimmelt 46) von Faſanen und Rebhühnern. Von der Fruchtbarkeit des Landes zeugen 47) auch die Melonen 48), die nicht nur 49) ſehr ſchmackhaft ſind 50), ſondern auch oft eine Länge von mehr als drei Schuh erreichen 51). Geprägtes 52 Silber gibt es ſehr wenig. Silbergeld 53) kennen nur Wenige, Goldgeld noch 54) Wenigere, und im Beſitze 55) eines ſolchen iſt faſt Niemand 56). Man darf ſie vielleicht 57) deßhalb 58) glücklich preiſen, da ſie 59) einer ſo großen Lockung zum Sündigen entbehren, obgleich 60), wenn ich nicht irre, nur wenige unter uns ſie um dieſe Glückſeligkeit beneiden dürften 61), als Leute 62), bei denen Niemand reich werden kann 63). Das Silber hat jedoch in ſo fern 64) einen Werth 65), als 66) es, wenn eines 67) aus dem Verkehre 68) mit Fremden eingeht 69), was natürlich öfter der Fall iſt 70), ganz 71) zum Gebrauche in 72) den Kirchen verwendet 73) wird, um 74) daraus 75) Kreuze, oder Kelche, oder andere Kirchenzierathen 76) zu verfertigen. Alles dieſes packt der König, wenn 77) es ihm gut dünkt 78), anſcheinend 79) wegen Staatsbedürfniſſen 80), zuſammen 81) und wendet es ſich zu 82).

107. Schluß.

Sie kennen unter ſich nur eine Art des Verkehrs, nämlich Tauſchhandel 1). Es bringt alſo ein jeder das, was ihm entbehrlich iſt 2), auf den Markt 3), um es gegen das, was ihm mangelt 4), auszutauſchen 5). So vermißt man das Geld nicht; die wechſelſeitige Waare vertritt die Stelle des Geldes 6). Ja 7) ſelbſt dem Könige werden die Abgaben 8) in 9) Feldfrüchten entrichtet 10). Es wird ihm im reichlichen Maße 11) dargereicht, was er zum Lebensunterhalte 12) und zum Staate 13) braucht 14), um davon 15) zu eſſen, zu trinken, ſich zu kleiden, ſeine

Dienerſchaft 16) und ſolche 17), die ſich um ihn verdient machen 18), zu beſchenken 19). Er beſitzt 20) einen unerſchöpflichen Vorrath 21), theils aus den Zehnten und andern königlichen Rechten, theils aus Geſchenken, welche ihm beſtändig von allen Seiten her zuſtrömen 22), die er aber eben ſo fleißig durchbringt, als einnimmt 23). Seine Reſidenz iſt ſo zu ſagen 24) ein Staatsmagazin 25), das 26) mit allem Möglichen 27) angefüllt iſt; daraus läßt er Allen Lebensmitteln verabreichen 28). Alle, welche 29) dürftig ſind 30), welche unverſehens in Armuth gerathen 31), welche Mißwachs 32) um die Hoffnung eines Jahres gebracht hat 33), werden aus den königlichen Speiſekammern 34) unterhalten. Es iſt herkömmlich 35), daß die Kaufleute, welche daſelbſt landen 36), dem Könige irgend ein Geſchenk machen 37); und von welcher Art 38) es auch ſey, der König ſchlägt es 39) nicht aus 40). Sie ſelbſt ladet er, wenn 41) ſie an's Land kommen 42), zur Tafel ein 43). Es iſt ein weitſchichtiges 44), an 45) beiden Enden 46) von den königlichen Marſtällen 47) eingeſchloſſenes 48) Gebäude 49), worin dem Könige die Tafel gedeckt 50), wird, welche ſehr lang iſt. Er ſelbſt ſitzt oben an 51); in geringer Entfernung von ihm 52) die Uebrigen. Die Tafel wird mit verſchiedenen Speiſen 53) gleichſam überladen, hauptſächlich mit Wildpret. Auch Wein wird in Menge 54) gereicht; und je reichlicher Jemand 55) trinkt, für einen deſto angenehmeren 56) Gaſt gilt 57) er. In dem nämlichen Saale 58) ſpeiſet 59) auch die Königin mit dem weiblichen Gefolge, jedoch abgeſondert 60). Es wird dabei 61) von beiden Seiten wenig auf Anſtand und Würde gehalten 62). Nach der Mahlzeit geht der König mit ſeinen Gäſten auf die Jagd 63). Dort kann 64) man allenthalben 65) in den Wäldern, unter dem Laubdache 66) majeſtätiſcher 67) Bäume das gemeine Volk nach allen Seiten hin 68) gelagert 69) ſehen, wie 70) es unter Wein, Tanz und Geſang feſtliche Tage feiert 71). Sie ſpannen 72) über ein langes Brett 73) oder über eine Late 74) Saiten und ſchlagen 75) ſie mit einem Stäbchen nach dem Takte 76) an. Zu dieſem Geklimper 77) beſingen ſie das Lob 78) tapferer Männer, worunter, wenn man den Erzählungen glauben darf 79), häufig der Name Roland genannt wird 80). Bei ſolcher 81) Muße und ſolchem Ueberfluße an Allem iſt ihr Betragen 82) nicht ſehr geſetzt 83). Das meiſte Talent 84) beurkunden 85) ſie im Stehlen 86). Die Geſchicklichkeit im Schwören 87) wird für vorzüglich rühmlich gehalten 88). Wer recht gewandt ſtiehlt 89), gilt für einen großen Mann;

wer es nicht verſteht 90), wird als ein Block 91) verachtet, ja kaum für werth gehalten von der Sonne beſchienen zu werden 92); ſo zwar, daß ein ſolcher 93), ſey 94) er Bruder oder Sohn, als ein entarteter 95) Menſch, der 96) durchaus zu keiner Hoffnung berechtige 97), von ſeinen nächſten Anverwandten 98) an fremde 99) Kaufleute verſchenkt, oder gegen 100) eine geringe Waare vertauſcht wird, um 101) weiß Gott wohin 102) geführt zu werden.

108. Die beiden Spierſchwalben 1).

Die Spierſchwalbe iſt ein Vogel, der zwar Füſſe hat, die 2) aber ſo klein und kurz ſind, daß, wenn ſie ſich auf den Boden niederlaſſen 3) will, ſie weder gehen 4), noch von da 5) wieder wegfliegen kann, wenn ihr nicht etwas dazu behülflich iſt 6). Um alſo dieſes Uebel zu vermeiden 7), ruht ſie faſt nie, ſondern ſucht ihre Nahrung im Fluge 8). Es traf ſich 9) nun einſt, daß zwei von dieſen Vögeln 10), während 11) ſie zuſammen fliegend 12) die Luftregionen 13) durchſchnitten, auf dem Felde eine für ſie angenehme Speiſe liegen ſehen, und zugleich ein heftiges Verlangen empfanden 14), mit dieſem herrlichen Futter, welches ein günſtiges 15) Schickſal 16) ihnen zuführte 17), ihren leeren Magen zu erquicken. Sie erkannten jedoch die Gefahr, und vorſichtige 18) Furcht hielt ſie einigermaßen zurück, ihre Begierde ſogleich zu befriedigen 19). Allein die eine von beiden meinte 20), ſie ſollten nicht allzu furchtſam 21) die ihnen dargebotene Gelegenheit unbenutzt laſſen 22); es würde wohl einen günſtigen 23) Windeshauch 24) geben 25), der ihnen behülflich ſeyn 26) würde, um 27) ſich von dem Boden zu erheben 28). Sie beredete 29) endlich die Schweſter zu dem, wornach es beide verlangte 30). Sie fliegen alſo dahin, wohin das Verlangen ihnen vorauseilte 31), und verzehren gierig die erwünſchte Speiſe. Als 32) ſie aber ihren Hunger geſtillt 33) und ihren Kropf gefüllt hatten, ſahen ſie ſich nach allen Seiten hin 34) um 35), ob nicht 36) von irgend einer Himmelsgegend her Hülfe zu hoffen wäre 37); allein tiefe Ruhe herrſchte 38) in den ungetrübten 39) Lufträumen 40). Beide warteten eine Zeit lang auf eine Aenderung des Wetters 41), bis endlich Morpheus der einen unvermerkt 42) und ſanft die Augen ſchloß 43), und 44) ihr überwältigt 45) in tiefem Schlafe die Sinne untergiengen 46). Die andere aber war muthig 47) auf der Hut 48) und harrte, ihrem Vorſatze getreu 49), auf jedes Lüftchen aufmerkſam, 50) aus. Und wirklich 51) brach

endlich aus einer Berghöhlung 52) plötzlich ein ſtärkerer 53) Lufthauch 54) hervor 55), hob ſie, die 56) ſchon bereit war, in die Höhe 57) und nahm ſie im Schnellfluge 58) mit ſich in die wohlbekannten 59) Lufträume 60).

Die zurückgebliebene 61) Schweſter erwacht bald nachher; und als 62) ſie ſich allein ſieht, ſeufzt und klagt ſie, bewegt ihre Flügel und 63) bemüht ſich zum Fluge 64). Allein die Luft, die 65) allenthalben 66) zu der früheren Ruhe zurückgekehrt 67) iſt, leiſtet ihr keine wirkſame 68) Hülfe; and die Unglückliche ſieht ſich gezwungen 69), an den Boden geheftet 70) auf einen günſtigen Wechſel 71) des ungewißen Glückes zu warten 72).

Dieſe Fabel zeigt uns ſinnbildlich 73), wie ſehr wir ſchwache, hülfebedürftige 74) und elende Menſchen 75) uns des göttlichen Beiſtandes, ohne den wir nichts Gutes thun können, befleißigen 76) müſſen.

109. Bellerophon.

Bellerophon ſoll früher Hipponus geheißen haben, wahrſcheinlich 1) von ſeiner Pferdekunde 2), wovon auch die Fabel von dem geflügelten 3) Pegaſus, welches er vom Neptun erhalten haben ſollte, entſtanden ſeyn mag 4). Nach Tödtung 5) des Korinthiers Bellerus erhielt er den Namen 6) Bellerophon, und ſtand 7) unter der Herrſchaft des Königs Prötus von Argos 8), welcher ihn Anfangs werth und in Ehren hielt 9), nachmals aber ihn mit tödtlichem 10) Haſſe verfolgte, und 11) da er ſich nicht perſönlich 12) mit deſſen Morde beflecken wollte, ihn zu einem unvermeidlichen 13) Tode, wie er glaubte, nach Lycien zu ſeinem Schwiegervater Jobates wegſchickte 14). Dieſen Haß hatte ihm aber die falſche Beſchuldigung der Antea, der Gemahlin des Prötus, erregt 15), welche, aus 16) Todfeindſchaft 17) gegen ihn, bei dem Prötus ſich beſchwerte, als 18) habe derſelbe ihr etwas Ungebührliches 19) zugemuthet 20). Daher handelte 21) der König, hiedurch 22) ſchwer gekränkt 23), als 24) ein kluger Mann, und beſchloß 25), ſich an einem Manne, der 26) mit ihm in genauer und freundſchaftlicher Verbindung geſtanden 27) war, nicht ſelbſt zu vergreifen 28), ſondern ſchickte den Bellerophon, um 29) die vermeintliche 30) ſchlechte Handlung 31) nicht ungerächt zu laſſen 32), zu ſeinem Schwiegervater nach Lycien mit einem Schreiben 33) des Inhalts 34), daß er den Ueberbringer 35) aus dem Wege räumen 36) möchte. Als Jobates hörte, daß ein Briefbote von ſeinem Schwiegervater da ſei *), empfieng er ihn mit größter Freundlichkeit 37) und unterhielt 38) ſich neun

Tage lang, indem 39) er neun Rinder 40) ſchlachten ließ 41), zwiſchen Opfern und Mahlzeiten heiter mit ihm. Am zehnten Tage fragte er ihn endlich, ob er ihm einen Brief überbrächte 42), wie ihm geſagt worden wäre. Bellerophon, der 43) von Allem nichts wußte 44), übergab den Brief.

110. Fortſetzung und Schluß.

Als dem Jobates aus dieſem Schreiben das Begehren ſeines Schwiegerſohnes kund geworden 1) war, hielt ihn zwar Gewiſſenspflicht 2) zurück, mit offenbarem 3) Morde und gleichſam mit eigner Hand ſeinen Gaſtfreund zu tödten; auch dauerte 4) ihn Bellerophon, dem bei ſeiner Jugend nichts zur höchſten Auszeichnung 5) und Tugend zu fehlen ſchien; jedoch 6) glaubte er, daß, wenn derſelbe eine ſolche Handlung begangen 7) hätte, er dem Tode 8) und der verdienten Strafe nicht entgehen dürfte 9). Er ſchickte ihn daher aus, die Chimära zu bekämpfen 10), welches ein nicht menſchliches 11) Ungeheuer 12) war, das von Geſtalt vorn 13) einem Löwen, in der Mitte einer Ziege und hinten einer Schlange glich 14). Aus ſeinem Rachen blies 15) es fürchterliche Flammen aus, und es war nicht nur ſchrecklich, ſich ihm zu nahen 16), ſondern es auch nur 17) anzuſehen. Allein Bellerophon erlegte 18) es, indem 29) er den Anzeichen 10) der Götter folgte. Hierauf wurde ihm der Krieg gegen die Solymer, ein ungemein tapferes Volk übertragen 21); von welchem Kriege er öfters 22) geſagt haben ſoll, daß ihm 23) nie eine größere Arbeit zu Theil geworden 24) wäre. Und als 25) er auch dieſe 26) überwunden hatte, bekam 27) er ſogleich die Amazonen, ein männliches und ganz beſonders 28) kriegeriſches Frauenvolk 29), zu beſiegen und zu tödten. Zuletzt, als 30) er nach ſo großen Thaten 31) nach Lycien zurückkehrte, ſtellte ihm Jobates einen auserleſenen Haufen 32) der tapferſten Männer entgegen 33), mit dem Auftrage 34), den Bellerophon aus dem Hinterhalte hervor anzugreifen und 35) zu tödten. Aber alle dieſe hieb er ſelbſt nieder 36), ſo daß auch nicht ein Einziger 37) dem Tode entgieng. Da überzeugte man ſich 38) endlich, daß er von den unſterblichen Göttern geſchützt werde, und daß ſeiner Unſchuld durch Verläumdungen nahe getreten 39) worden ſey. Deßhalb nahm ihn Jobates zur Mitherrſchaft auf 40), gab ihm ſeine Tochter Kaſſandra zur Gemahlin und theilte alle Ehre und Würde der königlichen Herrſchaft 41) und alle Vortheile 42) zu gleichen Theilen 43) mit ihm. Hierauf weihten ihm die Lycier,

ſeinen Heldenmuth 44) bewundernd, gleich einem Gotte einen ausnehmend ſchönen 45) Hain, damit er dort 46) in aller Fülle 47), in einem höchſt fruchtbaren 48) Boden und in reizender Gegend 49) unter Saaten, Weintrauben und Baumfrüchten ſein Leben hinbrächte. In dieſem Glücksſtande 50) gebar ihm 51) ſeine Gemahlin drei Kinder, den Iſander, den Hippolochus und die Laodamia, welche letztere 52) nach der Fabellehre 53) vom Jupiter den Sarpedon gebar, der im trojaniſchen Kriege von Patroklus erſchlagen 54) wurde.

111. Der Löwe.

Mit Recht bewundern wird den Löwen, welchen die Natur gleichſam 1) zum Könige der Thiere beſtimmt 2) hat, indem 3) ſie ihm einen ungemein 4) majeſtätiſchen Körperbau 5) und ſo viel 6) Geiſtesgröße zutheilte, als 7) einem Thiere zukommen 8) kann. Nicht jedes Land bringt Löwen hervor 9), ſondern nur ſolche 10) Gegenden, welche vorzugsweiſe 11) der Sonnenhitze ausgeſetzt ſind, wie mehrere Länder Aſiens und Afrika's; und auch dieſe Länder erzeugen weit ſeltener Löwen, als Hausthiere 12), die ſich, wie wir wiſſen, in einem Jahre wieder heerdenweiſe 13) vermehren, wenn auch 14) im nächſt vorhergegangenen 15) Jahre eine große Menge derſelben zum täglichen Unterhalte 16) geſchlachtet und verzehrt worden iſt. Man 17) muß hierin 18) die weiſe Vorſehung Gottes bewundern, welche wollte, daß allenthalben 19) eine große Menge zahmer Thiere 20), aber von wilden 21) nur eine kleine Anzahl 22), und auch dieſe nur 23) in wenig bewohnten 24) Gegenden ſeyn ſollte, um 25) ſelbſt durch die Mannichfaltigkeit lebender Geſchöpfe 26) die unendliche Größe ihrer Macht und Weisheit zu offenbaren 27). Der Geſtalt nach gleichen die Löwen ſo ziemlich den Katzen 28); an Körpergröße aber kommen ſie beinahe den Ochſen gleich 29), und an Stärke 30) ſind ſie dieſen bei Weitem überlegen 31). Ihr Blick 32) iſt feurig 33) und wild 34); ihr Hals ſteif 35) und mit ſtolzen Mähnen geziert 36); ihre Beine nervig; die Bruſt breit und ſtark; der Bauch in der Mitte 37) ſchmächtig; der Gang 38) bald langſam und ſchwerfällig 39), bald beſchleunigt 40); die Farbe endlich goldgelb 41). Von dem Charakter des Löwen 42) erzählen die Alten wunderbare Dinge 43), wovon unſere Zeit Einiges 44) beſtätiget 45) hat, während 46) ſie das Uebrige als durchaus fabelhaft 47) verwirft. Als einen Beweis 48), daß der Löwe von edlerer Art 49) als die übrigen reißenden Thiere 50) ſey, führt

man vorzüglich dieß an 51), daß er nicht leicht ſolchen, welche 52) ihm begegnen 53), etwas zu Leide thut 54), wenn er nicht 55) ſchon vorher 56) ſchwer beleidiget 57) worden iſt, oder wenn ihn nicht Heißhunger quält 58). Daß er das wehrloſe 59) Geſchlecht der Frauen und der Kinder nur ſelten 60) angreife, wird allgemein behauptet 61). Niemals kehrt er auf der Flucht 62) den Rücken 63), ſondern entzieht ſich allmählig und Schritt für Schritt 64) den Blicken ſeiner Verfolger 65), indem 66) er murrend nach ihnen umſieht 67). Wie groß auch 68) die Gefahr ſeyn mag, wie ſehr er von den Hunden und Jägern in die Enge getrieben wird 69), ſo zieht er ſich doch auf offenem Felde und wo man ihn ſehen kann, nur zögernd 70) und mit Zeichen der Verachtung gegen ſeine Feinde 71) zurück 72); ſobald er aber Geſträuche und Wälder erreicht 73), eilt er, gleichſam als 74) verberge 75) der Ort die Schande, im Schnelllaufe davon 76).

112. Fortſetzung.

Beim Verfolgen 1) lauft er ſprungweiſe 2), was er beim Fliehen nicht thut 3). Wird er verwundet 4), ſo erkennt er mit wunderbarer Beobachtungsgabe 5) denjenigen, der ihn getroffen hat 6), und geht unter einer noch ſo großen 7) Menge auf ihn los 8). Wer 9) dagegen nach ihm geſchoſſen 10), aber ihn nicht verwundet hat, einen ſolchen ergreift 11) er, dreht ihn im Kreiſe herum 12) und wirft ihn hierauf 13) zu Boden 14), gleichſam um 15) deſſen Verwegenheit mehr im 16) Scherze zu züchtigen 17) als ernſtlich 18) zu beſtrafen. Dieſer Heros 19) jedoch unter den Thieren, den keine Gewalt der Geſchoſſe 20), kein Angriff der Jäger zittern macht 21), ſoll ſich gewaltig 22) vor dem Lichte einer brennenden Fackel fürchten 23); und die Wilden 24) in Amerika haben keine andere Waffe 25), um 26) nächtlicher Weile 27), während 28) ſie ſchlafen, dieſen fürchterlichen Feind von ihren Hütten abzuwehren 29), als Feuer, welches ſie um dieſelben herum anſchüren 30). Weit gefehlt 31) aber, daß er, wie 32) die Alten beinahe insgeſammt 33) erzählen 34), durch Hahnengeſchrei 35) in Schrecken geſetzt wird 36), bezeugt vielmehr Camerarius, daß er am Hofe 37) des Churfürſten 38) von Bayern 39) mit eignen 40) Augen einen Löwen geſehen habe, der 41) mit größtem Appetite 42) einen Hahn nebſt einer Heerde Hühner verzehrte. Doch wir wollen 43) dieß dahin geſtellt ſein laſſen 44), und uns vielmehr darüber wundern, daß ein ſo gewaltiges 45) Thier, das 46) an Mord und Raub gewohnt 47) iſt, durch menſchliche Ge=

ſchicklichkeit 48) mit der Zeit 49) zahm wird 50); zum deutlichen Beweiſe 51), wie ſehr geiſtige Vorzüge 52) die Körperskraft übertreffen, ſo daß wir ſehr ungerecht 53) gegen die göttliche Vorſehung wären, wenn wir die Thiere um ihre Stärke beneiden, und die Geiſteskraft 54), wodurch wir denſelben ſo ſehr überlegen ſind, nicht gebrauchen wollten. Es wird erzählt 55), daß die Wildheit der Löwen durch Abrichtung 56) und eine ſchonende 57) Behandlung (denn eine harte erbittert 58) ſie eben ſo ſehr 59), als eiſerne Käſiche und Ketten) ſich ſo mildere 60), daß Onomarchos, Beherrſcher 61) von Catana, beſtändig Löwen um ſich gehabt haben 62) ſoll, ohne etwas von ihnen zu befürchten 63). Und 64) Sebaſtian, jener unglückliche König von Portugal, ſoll 65) in der brennend heißen Sandwüſte 66) Afrika's, vom Durſte getrieben, mitten durch Löwen hindurch zu einer Quelle gekrochen 67) ſeyn. Ich kann nicht umhin 68), hier noch ein Beiſpiel von dem Edelmuthe eines Löwen zu erzählen 69), welches uns Aulus Gellius übeliefert 70) hat.

113. Androklus.

Im Circus Maximus wurde dem Volke das Schauſpiel einer glänzenden 1) Thierhetze 2) gegeben 3); welche grauſame Art von Wettkämpfen zu jener Zeit ſehr gewöhnlich 4) war. Es waren daſelbſt viele wilde Thiere von außerordentlicher Größe beiſammen 5), alle durch ihre Geſtalt und durch kühnen Muth 6) ausgezeichnet. Am meiſten jedoch erregten die Löwen durch ihre Wuth Erſtaunen 7), und unter dieſen beſonders einer, welcher durch ſeine Stärke 8), ſeine außerordentliche Größe 9), ſo wie 10) durch ſein fürchterliches und durchdringendes 11) Gebrülle, durch ſeine gewaltigen Muskeln 12) und durch die am 13) Nacken herabwallenden 14) Mähnen die Aufmerkſamkeit 15) und die Blicke Aller auf ſich zog 16). Unter mehreren Anderen war auch der Sclave eines Conſularen, ein Dacier von Geburt 17), mit Namen 18) Androklus, zum Kampfe mit den Thieren eingeführt 19) worden. Als der Löwe dieſen von Ferne 20) erblickte, blieb er plötzlich wie verwundert 21) ſtehen 22). Hierauf nähert er ſich bedächtig 23) und langſam 24) dem Menſchen, gleichſam als erkenne er ihn 25), bewegt ſodann nach Art ſchmeichelnder Hunde freundlich 26) und liebkoſend 27) den Schweif, ſchmiegt ſich an den Menſchen an 28) und ſtreichelt 29) dem beinahe ſchon Entſeelten ſanft Schenkel und Hände 30). Unter dieſen Liebkoſungen 31) eines ſo wilden 32) Thieres ſammelt ſich Androklus wieder 33)

und richtet ſeine Blicke allmählig auf den Löwen. Da 34) konnte man nun ſehen 35), wie 36) ſich Löwe und Menſch, wie nach gegenſeitigem Wiedererkennen 37), freuten und ſich Glück wüuſchten 38). Das Volk erhebt 39) über dieſen höchſt ſeltſamen 40) Vorfall 41) ein großes Geſchrei. Der Kaiſer ruft den Androklus zu ſich heran 42) und 43) fragt ihn um die Urſache, warum der wildeſte von allen Löwen ihn allein verſchont habe.

114. Fortſetzung und Schluß.

Dieſer 1) erzählte hierauf folgende wunderbare Geſchichte 2). Als mein Herr, ſagte er, die Provinz Afrika als Proconſul verwaltete 3), wurde ich durch die Schläge, die ich täglich ungerechter Weiſe erhielt 4), zur Flucht genöthiget; und um einen Schlupfwinkel zu finden, wo ich vor meinem Herrn deſto ſicherer wäre 5), flüchtete 6) ich in die Einöden der weit ausgedehnten Sandflächen 7), mit dem feſten Entſchluße 8), wenn es mir an Speiſe gebräche 9), auf irgend eine Weiſe meinen Tod zu ſuchen. Hierauf traf 10) ich, während 11) die Mittagsſonne brennend heiß ſchien 12), eine entlegene 13) und zu einem Schlupfwinkel vortrefflich geeignete 14) Höhle an, und verbarg mich in derſelben. Nicht lange nachher kam zur nämlichen Höhle dieſer Löwe, an dem einen Fuße hinkend und blutend 15), mit kläglichem Aechzen 16) und Brummen 17), welches den Schmerz und die Qual einer Wunde verkündete 18). Ich erſchrack und zagte 19) Anfangs bei dem Anblicke des herankommenden Löwen. Aber als derſelbe in dieſen ſeinen Aufenthaltsort 20) eingetreten war und 21) mich in der Ferne in meinem Verſtecke gewahr wurde 22); näherte 23) er ſich mir ſanft und zahm, hob ſeinen Fuß in die Höhe 24) und 25) ſchien mir denſelben, mich gleichſam um Hülfe bittend 26), zu zeigen und hinzuhalten 27). Da zog ich einen großen Holzſplitter 28), welcher 29) ihm 30) in der Fußſohle 31) ſteckte 32), heraus 33), drückte den im Innerſten 34) der Wunde befindlichen 35) Eiter aus, trocknete, nun ſchon mehr ermuthigt 36), dieſelbe ſorgfältig, und wiſchte das geronnene Blut 37) weg 38). Als 39) er ſich nun durch meinen ärztlichen Beiſtand 40) erleichtert fühlte 41), legte er ſeinen Fuß in meine Hände, lagerte ſich 42) neben mir und ruhte. Von jenem Tage an lebten ich und der Löwe drei Jahre lang 43) in der nämlichen Höhle und von gleicher 44) Nahrung. Denn er brachte mir von den Thieren, die er auf der Jagd erlegte 45), ſtets die fetteren Theile 46), die ich ſodann, da 47) ich kein Feuer haben konnte 48), an 49) der Mittags-

ſonne briet 50) und 51) verzehrte. Endlich aber wurde mir dieſes wilde Leben zuwider 52), und 53) ich verließ eines Tages 54), als 55) der Löwe auf die Jagd ausgegangen 56) war, die Höhle; wurde aber, nachdem 57) ich einen Weg von beinahe drei Tagen zurückgelegt 58) hatte, von Soldaten erblickt, ergriffen und aus Afrika zu meinem Herrn nach Rom gebracht 59). Dieſer ließ 60) mich ſogleich zum Tode verurtheilen und den wilden Thieren vorwerfen. Ich ſehe nun aber, daß auch dieſer Löwe, ſeitdem 61) ich mich von ihm getrennt habe 62), in die Gefangenſchaft gerathen 63) iſt, und ſich mir jetzt für die ihm erwieſene Wohlthat dankbar beweist 64).

Androklus wurde ſodann, auf allgemeines Begehren 65), freigelaſſen 66) und von der Strafe losgeſprochen 67), und erhielt außerdem, nach dem Wunſche des Volkes 68), den Löwen zum Geſchenke 69). Er führte hierauf denſelben, mit einem dünnen Riemen gebunden, durch die Straſſen der Stadt; und allenthalben, wohin er kam 70), wurde er mit Geld beſchenkt und der Löwe mit Blumen beſtreut 71); und faſt Alle, die ihnen begegneten 72), ſagten: Dieß 73) iſt der Löwe, der Gaſtfreund des Menſchen, dieß der Menſch, der Arzt des Löwen.

115 Der auf den Thron erhobene Gärtner 1).

Als Strato, König von Sidon, mehr nach 2) dem Wunſche 3) ſeiner Unterthanen 4), als aus freiem Willen 5), die Stadt an Alexander übergeben hatte; ward er für unwürdig gehalten 6), zu herrſchen, und es wurde dem Hephäſtion frei geſtellt 7), denjenigen unter den Sidoniern, von dem er glaubte, daß er 8) zu dieſer hohen Würde 9) am meiſten geeignet wäre 10), zum Könige zu ernennen 11). Hephäſtion ſtand mit mehreren jungen Männern 12), welche bei den Ihrigen in großem Anſehen ſtanden 13), in gaſtfreundlichem Verhältniße 14). Dieſen trug er die königliche Gewalt an, erhielt aber von ihnen die Antwort 15), daß nach einer bei ihnen heimiſchen Sitte 16) Niemand zu dieſer Würde zugelaſſen würde, wenn er nicht 17) von königlichem Geſchlechte entſproſſen wäre. Hephäſtion, erſtaunt 18) über dieſe Geiſtesgröße, die 19) das verſchmähte, was Andere mit 20) Feuer und Schwert zu erreichen ſuchen 21) würden, ſagte: Heil euch zu eurer Tugend! 22) die ihr zuerſt 23) erkannt 24) habt, wie weit 25) größer es ſey, einen Thron 26) zu verſchmähen, als ihn zu erlangen. Aber ſtellet 27) mir einen Mann 28) aus 29) königlichem Geſchlechte, der ſich erinnere, daß er euch die Herrſchaft verdanke 30). Als aber jene ſahen, daß viele nach

einer ſo ſchönen 31) Hoffnung lauerten 32), und aus übertriebener Herrſchbegierde jedem 33) Höflinge 34) Alexanders ſchmeichelten; hielten ſie dafür 35), daß allen Uebrigen ein gewiſſer Abdolominus vorzuziehen wäre 36), welcher 37) zwar mit dem königlichen Geſchlechte entfernt verwandt war 38), aber wegen Armuth einen nahe bei der Stadt liegenden Garten 39) mit geringem Ertrage 40) bebaute 41). Die Urſache ſeiner Armuth war 42), wie bei *) den Meiſten, ſeine Rechtſchaffenheit; und mit ſeiner täglichen Arbeit 43) beſchäftigt 44), hörte er nicht das Getöſe der Waffen, welches ganz Aſien erſchüttert hatte.

Plötzlich drangen hierauf die Vorhingenannten 45) mit den Ehrenzeichen 46) königlicher Würde in den Garten ein, welchen Abdolominus eben 47) durch Ausſonderung 48) der unfruchtbaren 49) Kräuter reinigte. Sie begrüßten ihn ſodann 50) als König 51), und 52) einer von 53) ihnen ſagte: Du mußt 54) nun jene ſchmutzige Kleidung 55) mit dieſem Anzuge, welchen du in meinen Händen ſiehſt, vertauſchen. Waſche deinen durch Unflath 56) und immerwährenden Schmutz verunreinigten 57) Körper; nimm königliche Geſinnung an 58), und bringe zu dem Glücke, deſſen du würdig biſt, deine 59) Genügſamkeit 60) mit 61). Und wenn du, als Herr über Leben und Tod 62) deiner Mitbürger, auf dem königlichen Throne ſitzeſt 63), vergiß nie 64) dieſen Stand, in welchem, oder vielmehr wegen deſſen du zur königlichen Würde gelangſt 65).

Abdolominus glaubte zu träumen 66), und fragte mehrmals 67), ob ſie denn recht bei Sinnen wären 68), daß ſie auf eine ſo muthwillige Weiſe 69) ihr Geſpötte mit ihm trieben 70). Aber man wuſch ihm während dieſer Fragen 71) den Schmutz vom Körper, zog ihm ein mit Purpur und Gold durchwirktes 72) Kleid an 73), und machte ihm die Sache durch einen Eidſchwur 74) glaublich 75); und ſo gelangte er, im Ernſte 76) zum König erhoben 77), unter Begleitung 78) der Nämlichen in die königliche Burg 79). Alexander befahl ihn ſogleich vorzulaſſen 80), und nachdem 81) er ihn lange betrachtet hatte, ſagte er: Deine körperliche Geſtalt 82) widerſpricht 83) nicht dem Rufe deiner Abkunft 84); aber ich möchte wohl 85) wiſſen, wie geduldig 86) du die Armuth ertragen haſt? Hierauf ſagte jener: O möchte 87) ich die Königswürde mit gleicher Geſinnung ertragen können! Dieſe Hände reichten hin meine Bedürfniſſe zu befriedigen 88); und obgleich 89) ich nichts hatte, ſo mangelte mir doch nichts. Alexander zog 90) aus dieſer Rede des Abdolominus den Beweis einer edlen Gemüthsart. Daher befahl er, ihm nicht nur

das vorher dem Strato gehörige 91) Hausgeräthe 92), ſondern auch ſehr vieles von dem, was er von den Perſern erbeutet hatte 93), zuzutheilen; auch vereinigte 94) er die an dir Stadt angrenzende 95) Gegend mit deſſen Gebiete.

116. Damokles.

Jener bekannte 1) Dionys, Beherrſcher von Syrakus, gab einſt ſelbſt zu erkennen 2), wie glücklich er war. Als nämlich 3) einer von ſeinen Schmeichlern, Damokles, im Geſpräche ſeinen Reichthum, ſeine Macht 4), die Größe 5) ſeiner Herrſchaft, ſeinen 6) Ueberfluß an allen Dingen und die Pracht ſeines Palaſtes 7) rühmte, und behauptete, daß nie 8) Jemand glücklicher geweſen wäre; ſprach Dionys zu ihm: Willſt du alſo, Damokles, weil dieſes Leben dich entzückt, es 9) ſelbſt verkoſten und mein Glück verſuchen? 10) Und als jener es bejate 11), ließ er den Mann auf ein goldenes Ruhebett 12) ſetzen, über welches eine ſehr ſchön gewirkte 13), mit prachtvoller 14) Arbeit 15) geſtickte 16) Decke ausgebreitet 17) war, und beſetzte 18) mehrere Prachttiſche 19) mit erhaben ausgearbeitem 20) Gold- und Silbergeſchirr 21). Hierauf mußten 22) Sclaven von außerordentlicher Schönheit ſich an den Tiſch ſtellen 23), und auf jeden ſeiner Winke 24) achtend 25), ihn ſorgfältig bedienen 26). Es waren Salben und Kränze bereit 27), Wohlgerüche wurden angezündet und die Tiſche mit den ausgeſuchteſten Speiſen beſetzt 28). Damokles däuchte ſich glücklich. Aber mitten unter 29) dieſer Pracht 30) ließ Dionys ein blinkendes 31) Schwert, das 32) mit einem Pferdehaar 33) an der Zimmerdecke 34) befeſtigt 35) war, herabſenken 36), ſo daß es gerade 37) über dem Haupte des Freudetrunkenen 38) hieng 39). Daher ſah er weder mehr auf 40) die ſchönen Diener, noch auf das kunſtvolle Silbergeſchirr 41), noch ſtreckte er ſeine Hand nach dem Tiſche aus; ja ſelbſt die Kränze fielen 42) ihm vom Haupte. Er bat endlich den Tyrannen, daß er ihm erlauben möchte, ſich wegzubegeben 43), weil er nicht mehr 44) glücklich ſeyn wollte.

117. Beſchreibung Babylons.

Die Stadt Babylon zog mit Recht durch ihre Schönheit und ihr hohes Alter 1) nicht nur Alexanders, ſondern Aller Augen auf ſich. Es hatte ſie Semiramis, oder nach der Meinung der Meiſten, Belus erbaut, deſſen Burg 2) man damals noch zeigte. Die Mauern, welche 3) aus Ziegelſteinen 4) gebaut und dazwiſchen mit Harz verkittet 5) waren, nahmen einen Raum von zwei und dreißig

Fuß in der Breite ein 6). Man ſagt, daß vierſpännige Wagen, wenn 7) ſie einander auf derſelben begegneten 8), ohne Gefahr an einander vorbeifuhren 9). Ihre Höhe betrug 10) hundert Ellen; die Thürme waren noch um zehn 11) Fuß höher, als die Mauer. Der Umfang 12) des Ganzen betrug 13) 360 Stadien; der Bau 14) eines jeden 15) Stadium ſoll in einem 16) Tage vollendet worden ſeyn. Die Gebäude lagen nicht an die Mauern an 17), ſondern waren meiſt 18) ein Jauchert weit 19) davon entfernt. Ja es war nicht einmal die ganze Stadt mit Häuſern beſetzt 20); ſondern ſie wurde nur neunzig Stadien weit 21) bewohnt; auch waren nicht alle Häuſer zuſammenhängend 22), vermuthlich 23), weil es ſicherer ſchien, daß ſie an mehreren Stellen zerſtreut wären 24). Das Uebrige wurde beſäet und angebaut, damit, wenn von Außen Gewalt 25) hereinbräche 26), die Belagerten aus dem Boden der Stadt ſelbſt Lebensmittel erhielten 27). Es durchſtrömte 28) ſie der Euphrat, welcher 29) durch gewaltige Dämme zuſammengehalten wurde. Aber die Größe aller Werke übertrafen 30) gewaltig große 31), tief in die Erde gegrabene 32) Kanäle 33), um 34) das überſtrömende Waſſer des Fluſſes 35) aufzunehmen, welcher, wenn er einmal die Höhe 36) des anliegenden 37) Dammes überſchritten hatte, die Häuſer der Stadt mit ſich fortgeriſſen 38) haben würde, wenn nicht Kanäle und Teiche 39) vorhanden geweſen 40) wären, um 41) ihn aufzunehmen. Sie waren aus Ziegelſteinen gebaut, und das ganze Werk wurde mit Harz befeſtiget 42). Eine ſteinerne Brücke, welche 43) über den Fuß geſchlagen 44) war, verband die Stadt; auch dieſe wurde unter die wunderbaren Bauwerke 45) des Orients gezählt. Auch eine Burg hatte ſie, welche 46) zwanzig Stadien im Umfange hatte 47). Die Grundfeſten der Thürme gingen dreißig Fuß tief in die Erde 48); die größte Höhe der Befeſtigungswerke 49) betrug gegen achtzig Fuß.

118. Fortſetzung und Schluß.

Ueber der Burg war das durch die fabelhaften Erzählungen 1) der Griechen bekannt gewordene 2) Wunder, die hangenden 3) Gärten, welche an Höhe den höchſten Punkten der Mauer gleichkamen 4), und mit einer Menge ſchattenreicher und ſchlank= und hochgewachſener Bäume angenehm beſetzt waren 5). Die Pfeiler, welche die ganze Laſt trugen 6), waren aus Steinen aufgebaut; über den Pfeilern lag aus Quaderſteinen der Boden ausgebreitet 7), welcher 8) die Erde, womit man ihn hoch bedeckte 9), und

die Feuchtigkeit, womit man die Erde bewäſſerte, hielt 10); und die Bäume, welche dieſer Rieſenbau 11) trug, waren ſo ſtark 12), daß ihre Stämme acht Ellen in die Dicke erreichten 13), fünfzig Fuß hoch 14) emporragten, und Früchte trugen 15), als wenn ſie in ihrem natürlichen 16) Boden wüchſen. Und während 17) die Länge der Zeit 18) nicht allein die Werke der Hände 19), ſondern auch die Natur ſelbſt allmählig aufzehrt und vernichtet 20), dauerte dieſer rieſenhafte Bau *), welcher von den Wurzeln ſo vieler Bäume gepreßt 21) wurde und mit einem ſo großen und gewichtigen Haine 22) belaſtet war, Jahrhunderte lang unverſehrt. Denn zwanzig breite Wände, welche 23) eilf Fuß weit von einander abſtanden 24), trugen ihn, ſo daß aus der Ferne geſehen 25) Wälder über ihre Berge hereinzuhängen ſchienen. Ein aſſyriſcher 26) König, welcher 27) zu Babylon herrſchte, ſoll dieſen Bau unternommen haben, aus übermäßiger Liebe 28) zu ſeiner Gemahlin, welche auf dem ebenen Lande 29) nach Hainen und Wäldern ſich ſehnte, und daher 30) ihren Mann bewog 31), durch dieſe Art von Bauwerk 32) die Reize 33) der Natur nachzuahmen. Alexander verweilte in dieſer Stadt länger, als irgendwo, und kein Ort war für die Disciplin 34) ſeines Heeres nachtheiliger 35), als dieſer. Denn die Sitten dieſer Stadt waren äußerſt verdorben 36), und ſie war ganz dazu eingerichtet 37), zu übermäßigen ſinnlichen Genüſſen 38) anzureizen und zu verlocken 39).

119. Die Lerche 1), der Landmann und die Schnitter.

Eine Lerche hatte in ein Saatfeld 2) geniſtet, zur Zeit als 3) die Saat 4) ſchon ziemlich 5) reif war, ſo daß, während 6) bereits die Aehren ſich goldgelb färbten 7), die Jungen immer noch 8) unbefiedert 9) waren. Sie ermahnte daher dieſelben, ſo oft 10) ſie um Speiſe für ſie 11) ausflog, während ihrer Abweſenheit 12) Acht zu haben, ob 13) etwas Ungewöhnliches 14) geſchähe oder geſprochen würde, und ihr dieſes bei ihrer Rückkehr 15) zu melden. Es kam hierauf der Herr des Saatfeldes mit ſeinem Sohne und ſagte: Siehſt du, daß dieſes 16) hier ſchon gereift iſt und unſere Hände in Anſpruch nimmt? 17) Gehe daher morgen bei Anbruch des Tages zu unſeren Freunden und bitte ſie, zu kommen, uns ihre Dienſte 18) zu borgen und uns bei dem Ernten behülflich zu ſeyn 19). Nach dieſen Worten 20) entfernte er ſich 21). Als die Lerche zurückkam, umlärmten 22) ſie die Jungen und baten

ſie, unter Zittern und Beben 23), ſie ſchleunig an einen andern Ort zu bringen. Denn der Herr, ſagten ſie, hat ſeine Freunde bitten laſſen 24), morgen bei Sonnenaufgang zu kommen und zu ernten. Die Mutter hieß ſie unbeſorgt 25) ſeyn. Denn, ſagte ſie, wenn der Herr das Ernten 26) ſeinen Freunden zuſchiebt 27), dann 28) wird morgen gewiß nicht geerntet 29), und ich habe nicht nöthig 30), euch heute ſchon von hier wegzubringen. Am folgenden Tage flog die Mutter abermals nach Futter 31) aus. Der Herr erwartet die, welche er hatte bitten laſſen 32); die Sonne brennt heiß 33), aber es geſchieht nichts und es laſſen ſich keine Freunde ſehen 34). Hierauf ſagte jener abermals zu ſeinem Sohne: Dieſe Freunde ſind ſaumſelige Leute 35); wollen wir lieber 36) hingehen 37) und unſere Anverwandten und Nachbarn bitten, ſich morgen zeitig 38) zum Ernten einzuſtellen 39). Dieß erzählten die Jungen gleicherweiſe 40) mit erſchrockenem Herzen 41) der Mutter. Allein dieſe ermahnte ſie, immer noch ohne Furcht und Sorge zu ſeyn; denn Anverwandte ſeyen faſt nie 42) ſo willig 43), daß ſie ungeſäumt 44) an die Arbeit giengen 45) und auf das Wort gehorchten 46). Merket ihr nur auf, ſagte ſie, wenn neuerdings etwas geſagt wird. Als 47) der folgende 48) Tag anbrach, flog die Lerche abermals nach Futter aus; die Anverwandten aber überhoben 49) ſich des Dienſtes, zu welchem 50) ſie gebeten worden waren. Zuletzt nun ſagte der Herr zum Sohne: Mögen Freunde und Anverwande davon bleiben 51). Bringe morgen beim erſten Tageslichte 52) zwei Sicheln; die eine will ich für mich 53) nehmen, die andere du für dich, und ſo wollen wir eigenhändig das Getreide abſchneiden 54). Als die Mutter von 55) den Jungen vernahm, daß der Herr ſich ſo geäußert habe 56); ſagte ſie: Jetzt iſt es Zeit, uns um einen andern Ort umzuſehen 57); denn nun wird ganz gewiß 58) geſchehen, was er geſagt hat. Und ſo verlegte 59) die Lerche ihr Neſt anderswohin, und der Herr erntete ſein Getreide ab.

Der Sinn der Fabel iſt: 60) Man 61) erwarte nicht von Anderen 62), was man ſelbſt thun kann.

120. Die Spinne und das Podagra.

Die Spinne machte, da 1) ſie eben von ihrer Webearbeit 2) ein wenig ausruhte 3), gelegenheitlich 4) eine kleine Erholungsreiſe 5). Zu ihr geſellte 6) ſich das Podagra, obwohl es ihr nur mit Mühe 7) nachzuhinken vermochte 8). Nachdem 9) ſie die erſte Tagreiſe 10), ſo gut es eben gieng 11), zurückgelegt 12) hatten, waren ſie nicht

weit 13) von einer kleinen Stadt 14), welcher die Bewohner der 15) Gegend den Namen Glückſtadt 16) beigelegt 17) hatten. Die Abſicht 18) beider war, ſich eine anſtändige Herberge 19) aufzuſuchen. Die Spinne kehrte, ohne 20) ſich ſonderlich umzuſehen 21), in dem Hauſe eines reichen Bürgers ein 22). Dort breitete ſie gleich vornan 23) überallhin 24) ihr Gewebe aus und ſpannte ihre Netze auf. Alsbald 25) aber kamen ich weiß nicht was für 26) Nachtgeſpenſter 27), welche ihre Weberei 28) zerſtörten 29). Das Haus war alſo, wohin ſie ſich auch wenden mochte, kein bleibender 30) Aufenthaltsort 31) für ſie; denn nirgends vermochte ſie den Beſen der wachſamen Kehrer 32) zu entgehen, die Unglückliche, die allein mitten unter ſolchem Ueberfluße 33) darbte 34) und vertrieben wurde. Madame 35) Podagra dagegen hatte gleich 36) einer Bettlerin nur mit genauer Noth 37) in der ärmlichen Hütte 38) eines dürftigen Mannes Herberge gefunden 39). Als ſie daſelbſt Platz genommen 40) hatte, erwartete 41) ſie alles mögliche Elend 42). Sie verlangte nach einem Mahle 43), und 44) man ſetzte ihr ſchlechtes Brod 45) vor; ſie vermochte vor Durſt kaum zu lechzen 46), und 47) man ſtellte ihr einen Waſſerkrug 48) hin; ſie fühlte ſich von der Tagesreiſe 49) ermüdet 50), und 51) man bereitete ihr eine Lagerſtätte 52) von Holz 53), und breitete nicht etwa 54) eine Flaumendecke 55), ja nicht einmal Baumblätter 56) oder Gras, ſondern eine ſehr dünne 57) Spreumatte 58) darüber her 59). Ich brauche nun wohl 60) nicht 61) zu ſagen, wie ſchlecht zu ihren zarten Gliedern und ihrer ſammetnen 62) Haut ſo harte Decken und ſo barbariſche Matrazen 63) paßten 64). Kaum gieng daher endlich das hehre 65) Tagesgeſtirn 66) auf 67), ſo kamen auch die Spinne und das Podagra wieder zuſammen. Zuerſt 68) erzählte die Spinne die Widerwärtigkeiten 69) der vergangenen Nacht und wie oft ſie ihren Platz habe wechſeln müſſen 70), indem 71) ſie ſich bald über die Reinlichkeitsliebe 72) des Hausherrn 73), bald über den zu großen Dienſteifer 74) der Besner 75) beklagte 76). Das Podagra hingegen wußte vieles von der Armuth ſeines Wirthes 77) zu erzählen 78), und nahm ſich nicht Zeit 79), der Spinne die bläulichen 80) Striemen 81) zu zeigen, welche die harten Bettſtollen 82) in ſeine überaus zarte Haut 83) eingedrückt hatten. Sie faßten daher mit beiderſeitiger Uebereinſtimmung 84) den Entſchluß, daß in Zukunft 85) die Spinne in den Hütten der Armen, das Podagra hingegen in den Paläſten 86) der Reichen einkehren ſollte. Sie kamen hierauf, als es 87) bereits zu

dunkeln anfieng 88), zu einer Stadt 89). Hier ſchlich ſich 90) Frau Podagra, ihres Vorſatzes eingedenk, bedächtig 91) in das Haus eines geldreichen 92) Mannes. Als der Herr ſie gelegentlich erblickte; o Himmel! 93) wie wohlwollend, wie freundlich, wie höflich 94) wurde ſie da 95) aufgenommen. Man bettete 96) ſie auf Schwanenkiſſen 97) und auf Polſter, welche 98) mit den feinſten Rebhühnerflaumen 99) gefüllt waren. Ich ſage nichts 100) von den verſchiedenen Weinen, ſüßem, ſchwarzem, Lesbier, Sorrentiner 101), Cyprier, Burgunder 102) u. ſ. w. 103), nichts von den Rebhühnern, Faſanen, Feigendroſſeln 104) und anderen ſchmackhaften 105) Vögeln, welche aufgetiſcht 106) wurden. Kurz, das Podagra genoß 107) hier alle möglichen 108) Ergötzlichkeiten 109) und Vergnügungen. Sie Spinne trat in die Hütte eines armen Mannes ein, begann 110) dort ihre Gewebe und hängte nach allen Seiten hin, wo es 111) Zwiſchenräume an den Wänden gab 112), ihre Netze auf. Sie liegt mit Händen und Füſſen ihrem kreiſenden Geſchäfte 113) ob 114), ſie beſſert das Abgeriſſene aus und vollendet das Unterbrochene; kurz ſie iſt unumſchränkte Herrin 115) an dem erledigten 116) Hofe. Sie fürchtet keine Nachſtellungen, keine feindlichen Angriffe 117), ja ſie fühlt ſich ſogar über alle Kehrbeſen erhaben 118). Bald darauf beſuchte das Podagra die Spinne, und erzählte ihr ausführlich 119) von ſeinem Wohlleben 120), ſeiner Seligkeit und ſeinem Glücke; die Spinne dagegen lobte über die Maſſen 121) ihre Unbeſchränktheit 122) und ihre Freiheit zu bauen und zu weben. Endlich kamen beide dahin überein 123), daß in Zukunft bei allen ihren Reiſen 124) daß Podagra immer in den Häuſern der Reichen, die Spinne dagegen in den Hütten der Armen einkehren ſollte.

121. Hannibals Tod.

Zum Könige Pruſias, welchen die Aufnahme Hannibals 1) nach Beſiegung des Antiochus und der von ihm gegen den Eumenes unternommene 2) Krieg den Römern verdächtig machte, kam Titus Quinctius Flamininus als 3) Geſandter. Jener ſchickte nun, gleich nach 4) der erſten Unterredung 5) mit dem Flamininus, Soldaten ab, um 6) Hannibals Wohnung zu beſetzen 7). Dieſer hatte immer einen ſolchen Ausgang ſeines Lebens im Geiſte vorausgeſehen 8, da 9) er den unverſöhnlichen 10) Haß der Römer gegen ſich kannte 11) und dem Worte 12) der Könige nicht im Mindeſten 13) vertraute 14). Des Pruſias

Wankelmuth 15) hatte er ohnehin 16) bereits durch Erfahrung kennen gelernt 17); auch des Flamininus Ankunft hatte ihm als 18) verhängnißvoll für ihn Schauder erregt 19). Um nun bei der allenthalbigen Unſicherheit 20) immer irgend einen Ausweg 21) zur Flucht offen zu haben 22), hatte er ſieben Ausgänge aus ſeiner Wohnung machen laſſen 23), und darunter 24) einige 25) verborgene, damit ſie nicht durch Wachen umzäunt 26) würden. Allein man hatte Alles ausgeſpäht 27), und den ganzen Umfang des Hauſes 28) ſo mit Wachen umſetzt 29), daß Niemand daraus 30) entkommen konnte. Auf die Nachricht 31), daß im Vorderhauſe 32) königliche Soldaten ſtünden 33), ſuchte 34) Hannibal durch eine Hinterthüre 35), welche am meiſten abwegs 36) war und zum geheimſten Ausgange diente 37), zu entrinnen; als er aber auch dieſe von vortretenden 38) Soldaten verſperrt 39) und Alles rundum von Wachen umſtellt und eingeſchloſſen ſah 40), forderte er Gift, das er auf ſolche Fälle ſchon längſt in Bereitſchaft hielt 41) „So will ich denn 42) das Römervolk, ſprach er, von ſeiner langwierigen Beſorgniß befreien, weil es ihnen zu lange währt 43), den Tod eines Greiſes abzuwarten. Keinen 44) großen, keinen denkwürdigen Sieg wird Flamininus über einen Wehrloſen 45) und Verrathenen davon tragen 46). Wie ſehr ſich die Sitten der Römer geändert haben, davon wird allein ſchon der heutige Tag zeugen 47). Ihre 48) Väter warnten 49) den König Pyrrhus, der, als Feind gewaffnet 50), mit einem Heere in Italien ſtand 51), ſich vor Vergiftung 52) zu hüten; dieſe haben einen Conſularen als Geſandten geſchickt, der den Pruſias veranlaſſen 53) ſollte, auf frevelhafte Weiſe 54) ſeinen Gaſt zu morden.“ Hierauf rief er, unter Verwünſchungen gegen das Haupt und den Thron 55) des Pruſias 56), die die Rechte der Gaſtfreundſchaf ſchützenden und rächenden 57) Götter zu Zeugen 58) der von demſelben gebrochenen 59) Treue an, und trank ſodann 60) den Becher aus. Dieſes war Hannibals Lebensende.

122. Tod des Dichters Kleiſt.

Nach Archenholz.

Unter denjenigen, die in der Schlacht bei Kunnersdorf 1) als Opfer des Kriegsdämons 2) fielen 3), befand ſich 4) auch der Major 5) Kleiſt, ein edler Deutſcher 6), verehrungswürdig durch ſeinen Charakter 7), unſterblich 8) durch ſeine Geſänge 9), der zwar 10) von ſeinem Könige wegen ſeiner Deutſchheit 11) verkannt 12) und von ſeinen

Zeitgenoſſen kalt 13) bewundert wurde, den aber gewiß ſelbſt 14) die ſpäte Nachwelt 15) noch preiſen 16) wird. Er ſagt in einem ſeiner Gedichte: 17)

»Vielleicht ſterb' einſt auch ich
den Tod fürs Vaterland« 18).

Dieſe ſeine Ahnung 19) traf zum Unglücke 20) für die deutſche gelehrte Welt 21) an dieſem 22) trauervollen Tage ein 23). Kleiſt führte ein Bataillon 24) gegen den Feind an, und eroberte damit 25) drei Batterien 26). Es wird ihm die rechte Hand durch eine Kugel 27) zerſchmettert 28); er 29) nimmt 30) den Degen in die linke 31) und rückt mit ſeinen Soldaten, die ihn wie ihren Vater liebten, gegen die vierte Batterie los 32). Da ſtreckt ihn ein Kartätſchenſchuß 33) zu Boden 34). Er wird aus dem Schlachtgetümmel 35) getragen, in einen Graben gelegt und ſo 36) ſeinem Schickſale 37) überlaſſen, das höchſt grauſam gegen ihn war 38). Die Coſacken 39) fielen über den in ſeinem Blute ſchwimmenden Kleiſt her 40), und riſſen ihm Alles, nicht einmal das vom Blute triefende 41) Hemde 42) ausgenommen 43), vom Leibe 44); und ſo 45) lag er nun, der Held 46), der Weiſe, der unſterbliche Dichter des Frühlings 47), gleich einem Wurme, entblößt im Sumpfe und wünſchte ſich einige Lumpen zur Bedeckung 48). Sein Zuſtand jammerte 49) einige ruſſiſche Huſaren 50), die eben vorbeiritten 51), und 52) ſie warfen ihm einen alten Mantel 53) und etwas Brod 54) und Geld zu 55). Allein bald kamen wieder 56) Coſacken und 57) nahmen ihm auch dieſes ab 58). Er mußte 59) alſo nackt, hülflos und ohne Verband 60), die ganze Nacht hindurch bis zum folgenden Tage in ſeinem Blute ſchwimmen. Er war, wenn auch 61) ſchwer, doch nicht tödtlich verwundet 62); allein die Drangſale dieſer 63) Nacht und das in ſeine Wunden dringende 64) Waſſer des Moraſtes 65) waren Urſache 66), daß er einige Tage nach der Schlacht zu Frankfurt an der Oder 67) als Gefangener ſtarb. Die Ruſſen ließen ihn 68) ſehr ehrenvoll zur Erde beſtatten 69), und 70) viele von ihren Officieren 71) begleiteten, in Vereinigung 72) mit den academiſchen Lehrern 73), den Trauerzug 74). Und da zufällig der Sarg 75) ohne Degen war 76), ſo legte einer von den ruſſiſchen Offizieren den ſeinigen darauf 77); und ſo 78) bewegte ſich 79) der Zug 80) nach 81) dem Grabe, das 82) die deutſchen Muſen 83) betrauerten 84), die Barden 85) beſangen und gefühlvolle 86) Jungfrauen mit Roſen beſtreuten.

123. Zauberei 1).

Zwei leibliche Brüder 2) hatten von ihren 3) Eltern ein ziemlich 4) bedeutendes 5) und anſehnliches 6) Vermögen 7) zu gleichen Theilen 8) erhalten. Der eine nun 9) ſah ordentlich auf ſein Hausweſen 10), und 11) vermehrte auf eine auffallende Weiſe 12) das väterliche Erbtheil 13), ſo daß er allgemein für einen reichen Mann galt 14); der andere hingegen wirthſchaftete durchgehends ſchlecht 15), und 16) gerieth 17) endlich beinahe in die äußerſte Armuth. Was Wunder? 18) Es müſſen 19) ja 20) ſelbſt 21) goldene Berge, wie man ſagt 22), am Ende 23) zuſammenſchmelzen 24), wenn man 25) unaufhörlich verſchwenderiſchen 26) Aufwand macht, und zu dem bereits Erworbenen 27) nichts 28) hinzufügt? Als 29) nun endlich dieſer zweite Bruder zu ſeinem großen Schaden 30) wahrnahm, daß ſein Vermögen zu Grunde gehe und er in die drückendſte Armuth gerathe 31), daß ſein Bruder dagegen an Allem Ueberfluß habe 32) und bei allen Menſchen beliebt 33) ſey; gieng er zu ihm und wendete ſich mit der Frage an ihn: 34) Wie kommt 35) es, daß, während 36) die Eltern uns beiden 37) gleiche 38) Güter hinterlaſſen haben, dein Vermögen von Tag zu Tag 39) immer mehr 40) zunimmt, ſich erweitert 41) und vermehrt, das meinige dagegen ſich vermindert 42), immer kleiner wird 43) und gleichſam zuſammenſchwindet? 44) Du gebrauchſt bei Verwaltung 45) deiner Güter zuverläßig 46) einen beſonderen 47) Kunſtgriff 48); ſonſt 49) könnteſt du unmöglich 50) ſo ſehr an Allem Ueberfluß haben 51). Denn ſchon beim Eintritte 52) in dein Haus ſehe ich überall, wohin 53) ich blicke 54), Fülle und Ueberfluß 55); und es kann Niemand etwas wünſchen 56), was nicht ſofort herbeigeſchafft 57) werden könnte. Wenn du daher irgend eine Kunſt weißt 58), das Vermögen 59) zu vermehren; ſo bitte ich dich recht ſehr 60), ſie mir mitzutheilen 61) und mich zu unterrichten, wie man reich werden kann 62). Der vermöge 63) ſeiner Betriebſamkeit reiche und wohlhabende 64) Bruder hatte wohl bemerkt, daß der Andre ſich durchaus nicht um ſeine Haushaltung bekümmere 65) und nicht darauf ſehe 66), wie die Knechte und Mägde ihren Geſchäften nachgiengen 67). Er antwortete ihm alſo 68), er wiſſe allerdings ein Mittel, und wenn er davon Gebrauch machen 69) wollte, ſo würde ihm Alles nach Wunſch gehen 70). Er nahm ſodann etwas Moos 71), wickelte 72) es in ein Stückchen Leinwand 73) ein und 74) übergab ihm dieſes Päckchen, mit dem Beiſatze 75), daß er daſſelbe um den Hals hän-

gen 76) und damit 77) täglich bei Anbruch des Tages das Haus, die Zimmer, die Scheunen und den Ochſenſtall durchwandern 78) und auf das Sorgfältigſte 79) ſeine Aecker, Gebäude, Gärten, Wieſen und Wälder beſuchen 80) möchte.

124. Fortſetzung und Schluß.

Dieſer verſprach, nachdem 1) er von ſeinem Bruder auf dieſe Weiſe 2) unterrichtet worden war, den Rath, den er ihm gegeben hätte, genau zu befolgen 3). Als 4) er daher früh Morgens auf den Getreidboden trat 5), bemerkte er alſogleich, daß ein großer Theil des Getreides 6), welches er dort in Menge 7) aufgeſchüttet 8) hatte, von den Knechten und Mägden heimlich verſchleppt 9) worden ſey, und daß er kaum ſo viel übrig habe 10), um damit 11) ſeine Familie und das Geſinde 12) gehörig 13) zu unterhalten. Er bedachte alſo, (denn wer iſt wohl ſo leichſinnig 14), daß er nicht, wenn 15) er ſeinen Schaden vor Augen ſieht 16), darüber nachdenklich wird?) 17) daß dieſes durchaus nicht 18) zu ſeinem Vortheile ſeyn 19) könne, und daß er daher in Zukunft 20) das Getreide ſorgfältiger aufbewahren 21) müſſe. Auf gleiche Weiſe begab er ſich in den Ochſen-, in den Pferd- und in den Schweinſtall 22); und fand 23) auch hier zu ſeinem größten Bedauern 24), daß das Vieh ſehr ſchlecht 25) und nicht zur gehörigen Zeit 26) gefüttert 27), daß das Heu und das Stroh unnütz verſchleudert 28) und nicht zu ſeinem Vortheile verwendet 29) werde. Hier ſtand 30) er nun wie betäubt ob 31) der großen 32) und unverzeihlichen 33) Nachläſſigkeit ſeines Geſindes; und als 34) er endlich wieder zur Beſinnung kam 35), beſchloß er bei ſich 36), das verderbte 37) Geſinde auf eine geſchickte Weiſe 38) in Ordnung zu bringen 39) und zu leiten, damit in Zukunft Jeder treu und emſig ſeiner Pflicht nachkäme 40). So erblickte er auch, als er auf das Feld hinausgieng 41), um 42) ſeine Aecker und Gärten in Augenſchein zu nehmen 43), die Felder theils unangebaut, theils mit Stachel- und Dorngeſträuchen 44) überzogen 45), theils auch von den Schweinen umgewühlt 46) und weder zur gehörigen Zeit 47) gepflügt noch geeggt. Kurz 48), er erfuhr in der That 49), daß ſeinen Aeckern das Auge 50) des Herrn, wie man ſagt, gefehlt habe. Mit Seufzen 51) ſah er alſo die große Verwüſtung 52) an. Er würde aber 53) nie darauf gekommen 54) ſeyn, nachzuſehen, wie es mit ſeinem Hausweſen ſtünde 55), wenn er nicht in dem Glauben 56) an 57) Zauberei ſich eingebildet 58) hätte, daß, wenn er jenes Päckchen um

den Hals gehängt 59) mit ſich herum trüge, ſeine Habe 60) ſich vermehren und er gleich ſeinem Bruder reich und wohlhabend werden würde.

Bald darauf kehrte er zu ſeinem Bruder zurück, und 61) meldete ihm, daß er ſeinen Rath befolgt habe 62). Nun gut 63)! ſagte dieſer, jetzt will ich dir zeigen, was ich dir zum herumtragen 64) gegeben habe. Er öffnete hierauf das Päckchen und 65) zeigte ihm, daß es nur Moos ſey, welches auf Vermehrung 66) des Vermögens durchaus keinen Einfluß haben 67) könne. Aber ich habe es dir darum gegeben, ſagte er, damit du auf dieſe Weiſe die Nachläſſigkeit deines Geſindes kennen lernen und 68) bewogen werden 69) möchteſt, dich ſorgfältig um dein Hausweſen anzunehmen 70). Sey daher überzeugt 71) (wenn du anders es mit dir ſelbſt gut meinſt) 72), daß es keine Kunſt gebe, welche mehr dazu 73) beiträgt 74), ſich Vermögen zu erwerben, es zu vermehren und zu erhalten, als Sorgfalt und Fleiß. Gib dir alſo in Zukunft alle mögliche 75) Mühe, dein Haus perſönlich 76) mit Einſicht und Klugheit zu regieren und zu verwalten, und nicht die Leitung 77) desſelben nichtsnutzigen 78) Knechten und geſchwätzigen Mägden anzuvertrauen. So werden dir deine Güter reichlichen Gewinn liefern 79), du wirſt in Anſehen ſtehen 80) und deine Familie auf die anſtändigſte Weiſe 81) ernähren können.

125. Coſſicci 1).

In Apulien, da wo einſt Salapia ſtand 2), ſoll ehedem 3) ein 4) Mann, Coſſicci mit Namen, Handelsgeſchäfte getrieben 5) haben. Da ihm 6) aber das Glück, ungeachtet 7) aller Güte gegen ihn, nicht genügen und ſeine Habgier 8) nicht befriedigen 9) konnte; ſo bereitete er ſich durch ſeine unbegrenzte 10) Gewinnſucht 11) beinahe ſelbſt nicht nur Armuth, ſondern auch den Untergang. Er kaufte nämlich 12) Waaren zuſammen 13), um 14) damit über das Meer hin zu handeln 15), lud 16) dieſelben auf ein Schiff, das er zu dieſem Zwecke 17) miethete 18), und ſegelte nach der Inſel Cypern, in der Hoffnung 19), daſelbſt großen Gewinn zu machen. Als er aber dahin 20) zum Markte 21) kam, fand er eine Menge 22) von Schiffen, die alle mit den nämlichen Waaren, womit er ſich verſehen 23) hatte, beladen waren. So nun 24) machte er nicht nur keinen Gewinn, ſondern hatte vielmehr bedeutenden 25) Schaden 26). Aus Betrübniß hierüber 27) und in einem Anfallen von Verzweiflung 28), wo 29) er lieber ſterben

als in Dürftigkeit leben wollte, verkaufte er alle ſeine Habſeligkeiten 30), rüſtete, nachdem 31) er einiges 32) Geld zuſammengebracht 33) hatte, eine Seeräuberbarke 34) zu 35) und plünderte damit Alles, was ihm auf der See unter die Hände kam 36), vorzüglich Sarazenen und Türken aus 37). Und das Glück war ihm bei dieſem Unternehmen 38) ſo günſtig 39), daß er in kurzer Zeit große Reichthümer zuſammenbrachte 40). Er beſchloß alſo, ſeiner Begierde endlich ein Ziel zu ſetzen 41), das Erworbene zu genießen und mit der gemachten 42) Beute zu den Seinigen zurückzukehren. Aber auf der Rückkehr 43) überfiel 44) ihn auf der See in der Gegend von Candia 45) ein wüthender 46) Sturm, und das von Winden aufgeregte Meer geſtattete 47) ſeinem ziemlich leichten 48) Fahrzeuge nicht, die Fahrt weiter fortzuſetzen 49). Daher ſuchte er auf einer kleinen, unbewohnten Inſel Zuflucht 50), bis der Sturm vorüber wäre 51). In gleicher Abſicht 52) landeten daſelbſt kurz nachher 53) zwei genueſiſche Schiffe 54). Als 55) dieſe 56) die Barke erblickten, hielten 57) ſie dieſelbe, wie es denn auch der Fall war 58), für eine gute Priſe 59), und 60) nahmen 61) ohne viele Mühe 62) das Schiff mit allem, was 63) von Menſchen und Habſeligkeiten 64) darauf 65) war. Nachdem 66) die Genueſer alles dieſes auf ihre Schiffe gebracht 67) und die Räuberbarke in den Grund gebohrt 68) hatten, lichteten ſie, da bereits das Meer etwas *) ruhiger war, die Anker 69) und giengen unter Segel 70).

126. Fortſetzung und Schluß.

Sie hatten an dieſem 1) Tage eine glückliche Fahrt 2) und 3) erblickten 4) bereits in der Ferne das toskaniſche Meer. Da 5) umhüllte ſich plötzlich am Abend, bei einbrechender Dunkelheit, der Himmel mit ſchauerigen Wolken 6), die Wellen wurden von den Winden aufgeregt und das Meer vom Grunde aus aufgewühlt 7). Nach vielen und mannichfaltigen Mühſeligkeiten, welche Alle auszuſtehen hatten 8), ſcheiterten 9) endlich die Schiffe, von den Stürmen und dem Ungewitter überwältigt 10), und die auseinander geſchleuderten 11) Trümmer 12), ſo wie 13) die Waaren, das Schiffsgeräthe 14) und die Menſchen wurden von den Wellen verſchlungen 15). Es vermiſcht ſich das 16) Gekrache der zerſchellten 17) Schiffe und das Geſchrei der Menſchen mit dem Getöſe des Himmels. Und jeder rief unter 18) Gelübden und Gebeten Gott und die Heiligen 19) an, und ergriff, was der Zufall ihm in der Dunkelheit in die Hände führte 20): Dieſer ein Stück 21)

von dem Maſtbaume oder von einem Ruder, jener ein los=geriſſenes 22) Brett oder einen Balken, ein dritter 23) umklammerte 24) einen Waarenballen 25). Inzwiſchen bebte 26) Coſſicci, der noch kurz zuvor, als er ſich ſeiner ganzen Habe 27) und alles deſſen, was er ſich unter 28) den größten Gefahren erworben hatte 29), beraubt werden ſah, ſich mehrmals den Tod gewünſcht 30) hatte, nun, da er denſelben vor Augen ſah 31), vor ihm zurück, und beſchloß ſein Leben ſo lange als möglich 32) zu friſten 33). Er ergriff daher eine Kiſte, welche 34) ſich ihm im Dunkel der Nacht 35) zufällig 36) darbot 37), legte ſich, vorwärts gebeugt 38), mit ausgeſpreiteten 39) Beinen darauf 40), und umklammerte ſie feſt mit den Händen. So wurde er ſammt der Kiſte zwei Tage und zwei Nächte lang 41) auf dem Meere umher geſchleudert 42) und 43) endlich am dritten Tage an das Land getrieben 44), und die Kiſte, als 45) ſich der Ungeſtüm der Wellen legte, an das Geſtade ausgeworfen; und Coſſicci blieb daſelbſt eine geraume Zeit 46) für todt liegen. Hierauf wurden ihn Fiſcher gewahr 47), die ihn, da ſie noch Leben 48) an ihm wahrzunehmen glaubten 49), zugleich mit der Kiſte in die nächſt gelegene 50) Hütte brachten, wo er, am Heerde erwärmt 51), wieder zum Leben erwachte 52). Hier nun 53) erfuhr er, auf welche Weiſe er gerettet worden ſey, und daß er auf italieniſchem Boden ſich befinde 54). Als er aber ſah, daß ihm von allen ſeinen Glücksgütern nur jene einzige Kiſte geblieben 55) ſey, wollte 56) er doch 57) ſehen, was in derſelben enthalten wäre 58). Als daher eines Tages die Fiſcher abweſend waren, öffnete 59) er die Kiſte und fand ſie mit Edelſteinen angefüllt 60), die 61) theils 62) ſchon geſchliffen 63), theils noch roh, theils in Gold gefaßt 64), theils ungefaßt 65) waren. Als ein Mann, der 66) ſelbſt lange Zeit Handel getrieben 67) hatte, ſah er leicht ein, daß ſich daraus ein großer Gewinn ziehen 68) laſſe 69); aber er fürchtete auch jetzt noch 70) den Unbeſtand 71) und die Treuloſigkeit des Glückes. Daher hüllte er Alles in Lumpen ein und ſagte den Fiſchern bei ihrer Zurückkunft 72), daß er ihnen für die Wohlthat und die Sorgfalt, die ſie gegen ihn bewieſen 73) hätten, da 74) das Meer ihm ſonſt nichts übrig gelaſſen 75) habe, die Kiſte zum Geſchenke mache 76). Zugleich bat er ſie, daß ſie ihm den Weg in die nächſte Stadt zeigen möchten. Und ſo kam er nach Aſti und von da in ſein Vaterland zurück, wo er nachmals bei 77) mäßigem 78) Reichthume, zufrieden mit dem, was ihm zu Theil geworden 79) war, ein ruhiges Leben führte und nicht zum zweiten Male 80)

bei abermaliger 81) Gelegenheit ſeine Güter auf das Spiel ſetzen 82) wollte.

127. Die alten Deutſchen.

Ganz Germanien wurde von den Galliern, Rhätiern und Pannoniern 1) durch den Rhein und die Donau, von den Sarmaten und Daciern durch gegenſeitige Furcht oder durch Gebirge geſchieden 2). Das Uebrige umfloß der Ocean. Die Deutſchen ſelbſt hielt Tacitus, der bekannte 3) römiſche Geſchichtſchreiber 4), für Eingeborne, die 5) ſich durchaus nicht 6) mit anderen eingewanderten und fremden 7) Völkern vermiſcht hätten. Denn wer, ſagt er, möchte wohl 8), abgeſehen 9) von der Gefahr eines ſchauerigen 10) und unbekannten Meeres, Aſien, oder Afrika, oder Italien verlaſſen und 11) das dem Boden nach 12) unförmliche, hinſichtlich 13) des Klima's 14) rauhe und dem Anbaue ſo wie dem Anblicke nach traurige Germanien aufſuchen 15), wenn es nicht etwa 16) ſein Vaterland wäre? Sie prieſen in alterthümlichen 17) Geſängen 18) den Tuisco, einen Gott, der, wie 19) ſie ſagten, aus der Erde hervorgegangen 20) wäre, und deſſen Sohn Mann, als die Stammväter 21) und Gründer des Volkes 22). Auch hatten ſie Lieder 23), durch deren Abſingung 24), von ihnen Barritus genannt 25), ſie den Muth entflammten und den Erfolg 26) der Schlacht aus dem Tone 27) ſelbſt weisſagten. Denn ſie ſchreckten oder erzitterten, je nachdem 28) es durch die Schlachtreihen ertönte 29); und es ſchien dieß nicht ſowohl Einklang der Stimme, als der Tapferkeit zu ſeyn. Man ſtrebte 30) vorzüglich nach Rauhigkeit des Tones und gebrochenem Gemurmel, dadurch daß 31) man die Schilde vor den Mund hielt 32), damit die Stimme durch Rückprallen 33) voller und nachdrücklicher 34) anſchwölle 35). Sie hatten 36) alle, ungeachtet 37) der großen Anzahl von Menſchen, die nämliche Körpersgeſtalt 38): trotzige 39) und blaue 40) Augen, röthliche Haare, große und nur zum Angriffe ſtarke Körper; für Anſtrengung 41) und Arbeiten 42) zeigten 43) ſie nicht gleiche 44) Ausdauer 45), und am wenigſten ertrugen 46) ſie Durſt und Hitze; Kälte und Hunger dagegen zu ertragen gewöhnten ſie ſich 47) durch Klima und Boden. Zum Getränke diente 48) ihnen eine Flüſſigkeit, welche 49) ſie aus Gerſte oder anderem Getreide zu einiger 50) Aehnlichkeit mit 51) Wein bereiteten. Die zunächſt am Meere Wohnenden 52) erhandelten 53) auch Wein. Ihre Speiſen waren einfach: wildes Obſt 54), friſches Wildpret oder geronnene 55) Milch.

128. Fortſetzung.

Das Land war, wenn auch der Geſtalt 1) nach ziemlich verſchieden 2), doch im Ganzen 3) entweder mit rauhen Wäldern, oder mit garſtigen Sümpfen bedeckt, jedoch 4) ergiebig 5) an Saaten und reich 6) an Vieh 7), das aber meiſt unanſehnlich 8) war. Silber und Gold hatten ihnen die Götter verſagt 9), ob aus Wohlwollen oder im Zorne 10), weiß ich nicht zu ſagen 11). Man konnte bei ihnen ſilberne Gefäſſe, welche 12) ihre Geſandten und Fürſten zum Geſchenke erhalten hatten 13), in derſelben Geringſchätzung 14) ſehen 15), wie 16) die aus Thon gebildeten 17). Jedoch 18) hielten die, welche dem Rheine und der Donau zunächſt wohnten 19), des Handelsverkehrs 20) wegen 21) Gold und Silber in Werth, und erkannten einige römiſche Münzſorten 22) an und wählten ſie; die mehr landeinwärts Wohnenden 23) aber bedienten ſich einfacher und alterthümlicher des Waarentauſches 24).

Nicht einmal an Eiſen war Ueberfluß 25), wie man aus der Art ihrer Waffen ſchließen 26) konnte. Nur wenige gebrauchten Schwerter oder größere Lanzen; gewöhnlich 27) führten 28) ſie Spieße, oder nach ihrem Ausdrucke 29) Framen 30), von ſchmalem und kurzem Eiſen, das 31) aber ſo ſcharf und ſo leicht zu handhaben 32) war, daß ſie mit der nämlichen Waffe, je nachdem es die Umſtände 33) erforderten, ſowohl 34) in der Nähe 35) als aus der Ferne 36) kämpfen konnten. Und die Reiter begnügten ſich 37) mit Schild und Frame; die zu Fuß 38) aber gebrauchten auch Wurfgeſchoſſe 39) und ſchleuderten ſie auf große Weite 40), wobei 41) ſie höchſtens mit einem leichten Kriegsmantel 42) bekleidet waren. Auf Putz 43) legten ſie keinen Werth 44); nur 45) die Schilde bemalten ſie bunt 46) mit den auserleſenſten Farben. Sehr wenige hatten Panzer, und kaum der Eine oder der Andere einen Helm oder eine Sturmhaube 47). Ihre Pferde waren weder durch Geſtalt, noch durch Schnelligkeit ausgezeichnet. Ueberhaupt 48) lag 49) ihre Stärke mehr im Fußvolke 50); und daher ſtritten ſie miteinander vermiſcht 51), indem 52) zum Reitertreffen die Schnelligkeit des Fußvolkes, welches ſie aus der geſammten Jugend ausleſen und 53) vor die Schlachtreihe ſtellten, recht wohl paßte 54) und fügte 55). Die Schlachtreihe wurde keilförmig 56) zuſammengeſtellt. Vom Platze zu weichen 57), wenn man nur wieder Stand faßte 58), hielten ſie mehr für Klugheit, als Feigheit 59). Den Schild zurückgelaſſen zu haben, galt 60) für beſonders ſchmählich; und

der Beſchimpfte 61) durfte 62) weder den heiligen Gebräuchen 63) beiwohnen 64), noch in eine Verſammlung gehen 65). Viele, welche 66) die Kriege überlebten 67), endigten ihre Ehrloſigkeit 68) mit dem Stricke.

129. Fortſetzung.

Die Könige wählten ſie nach 1) dem Adel, die Heerführer nach der Tapferkeit; jedoch hatten die Könige nicht unbeſchränkte 2) oder freie Gewalt, und die Heerführer waren dieß 3) mehr durch Beiſpiel, als durch Befehlen 4). Ueber minder wichtige 5) Dinge berathſchlagten die Fürſten, über wichtigere Alle; jedoch ſo, daß auch 6) Dinge, über welche das Volk zu entſcheiden hatte 7), bei den Fürſten verhandelt 8) wurden. Sie kamen aber, wenn nicht etwas Ungefähres und Plötzliches vorfiel 9), immer an beſtimmten Tagen zuſammen, entweder zur Zeit des Neulichtes, oder des Vollmondes 10); denn dieſe Zeit hielten ſie für den günſtigſten 11) Anfang zu Verhandlungen 12). Auch rechneten ſie nicht nach Tagen 13), wie wir, ſondern nach Nächten; darnach 14) beſtimmten 15) ſie, darnach ſagten ſie zuſammen 16).

Sie nahmen aber nichts, ſowohl 17) von öffentlichen als Privatangelegenheiten 18), anders als 19) bewaffnet vor 20). Aber Waffen zu nehmen 21) war Keinem eher erlaubt 22), als bis ihn die Gemeinde für tüchtig erkannte 23). Dann ſchmückte in der Verſammlung ſelbſt entweder einer 24) der Fürſten, oder der Vater, oder ein Verwandter den Jüngling mit Schild und Frame; dieß war die erſte Ehre, welche der Jugend zu Theil wurde 25). Ausgezeichneter Adel oder große Verdienſte der Väter ertheilten 26) auch Jünglingen die Fürſtenwürde 27).

130. Fortſetzung.

Wenn es zur Schlacht kam 1), war es Schande 2) für den Fürſten, an Tapferkeit übertroffen zu werden; Schande für das Gefolge 3), es dem Fürſten an Tapferkeit nicht gleich zu thun 4); aber vollends 5) entehrend 6) für 7) das ganze Leben und ſchmachvoll 8) war es, ſeinen Fürſten überlebend 9) aus der Schlacht zurückzukommen 10). Ihn zu vertheidigen, zu ſchützen, auch die eigenen 11) tapferen Thaten deſſen Ruhme beizulegen 12), war heilige Verpflichtung 13). Die Fürſten kämpften für den Sieg, das Gefolge für den Fürſten. Eine vorzügliche Ermuthigung 14) zur 15) Tapferkeit war dieß, daß ihnen Frauen und Kinder in das Treffen folgten, und in der Schlacht ihnen ſo nahe ſtanden 16), daß ihr Geheul und ihr Schreien 17)

gehört werden konnte. Man erzählt 18), daß Heere, die 19) ſich ſchon zur Flucht neigten 20) und wankten, durch die ſtandhaften 21) Bitten der Frauen wieder zum Stehen gebracht 22) worden ſeyen. Wenn der Staat, in welchem ſie geboren waren, in 23) langem Frieden und in Muße erſchlaffte 24), ſuchten die meiſten edlen Jünglinge freiwillig 25) jene Volksſtämme auf 26), welche eben 27) einen Krieg führten, theils weil Ruhe dem Volke unbehaglich 28) war, theils weil ſie unter Gefahren leichter berühmt zu werden 29) hofften 30).

Wenn 31) ſie keine Kriege führten, brachten ſie einen großen Theil der Zeit 32) auf Jagden, einen noch größeren im Müſſiggange hin 33), dem Schlafe und dem Eſſen ergeben, ſo daß immer 34) die Tapferſten und Kriegeriſcheſten am unthätigſten waren 35), indem 36) die Sorge für Haus und Hof 37) und für die Felder den Weibern und Greiſen und immer 38) den Schwächſten aus der Familie übertragen war. Sie ſelbſt lebten in Stumpfheit dahin 39), durch einen ſeltſamen Widerſpruch 40) der Natur, wornach 41) die nämlichen Menſchen zugleich die Trägheit liebten und die Ruhe haßten. Daß die germaniſchen Völkerſchaften keine Städte bewohnten, iſt hinlänglich bekannt; ja ſie hatten nicht einmal mit einander verbundene 42) Wohnſitze gern 43); ſie wohnten geſondert 44) und zerſtreut, ſo wie eine Quelle, ein Feld, ein Gehölz 45) ihnen gefiel. Dörfer legten ſie nicht, wie wir, mit aneinander gereihten 46) und zuſammenhängenden Gebäuden an; jeder umgab ſein Haus mit einem Raume, ſey es 47) zum Schutze 48) gegen Feuersgefahr 49), oder aus Unkunde des Bauens.

Als Bedeckung diente 50) Allen ein Mantel 51), der 52) mit einer Spange 53), oder, wenn dieſe fehlte, mit einem Dorne zuſammengeheftet 54) wurde; außerdem 55) brachten ſie ganze Tage unbekleidet 56) neben dem Heerde und am Feuer zu. Die Wohlhabendſten unterſchieden ſich 57) durch ein beſonderes Kleid, das 58) nicht in weiten Falten niederfloß 59), wie bei den Sarmaten und Parthern, ſondern ſich knapp anſchloß 60) und die einzelnen Glieder ausdrückte. Sie trugen 61) auch Pelze von auserleſenen wilden Thieren, und ſprenkelten 62) die abgezogenen Häute mit Flecken 63) und Fellen von ſolchen 64) Thieren, welche der äußere oder atlantiſche Ocean ihnen zuführte 65). Auch die Weiber hatten 66) keine andere Tracht, als die Männer, außer daß 67) ſie ſich häufiger mit leinenen Gewändern umhüllten.

131. Schluß.

Dieſes Volk war nicht liſtig, noch verſchlagen 1). Niemand lachte 2) bei ihm über Laſter, und verführen und verführt werden wurde nicht Zeitgeiſt 3) genannt; gute Sitten vermochten dort mehr, als anderswo gute Geſetze. Gelagen 4) und Gaſtfreundſchaften gieng kein anderes Volk ausſchweifender 5) nach 6). Irgend 7) einem Menſchen Obdach 8) zu verwehren 9), galt für eine Frevelthat 10). Nach 11) Vermögen nahm jeder beim zugerichteten Mahle auf; und wenn ſein Vorrath ausgieng 12), ſo giengen ſie zuſammen 13), der, welcher eben Wirth 14) geweſen war, als Wegweiſer zur Herberge 15) und als Gefährte, uneingeladen zum nächſten Hauſe. Und es hatte nichts zu ſagen 16); ſie fanden dort eben ſo menſchenfreundliche Aufnahme 17); zwiſchen Bekannten und Unbekannten machte hinſichtlich 18) des Gaſtrechtes Niemand einen Unterſchied 19). Dem Weggehenden, wenn er etwas begehrte 20), es zu bewilligen war Sitte 21); und mit derſelben Leichtigkeit forderte man hinwiederum 22). Ueberhaupt waren ſie Liebhaber 23) von Geſchenken; aber ſie rechneten weder die gegebenen an 24), noch wurden ſie durch die empfangenen verpflichtet 25). Zwiſchen Gaſtfreunden herrſchte 26) ein freundliches 27) Zuſammenleben 28).

Gleich 29) nach 30) dem Schlafe, den ſie gewöhnlich weit in den Tag hinein 31) ausdehnten, badeten ſie, häufiger warm 32), da 33) bei ihnen die meiſte Zeit der Winter einnahm 34). Nach dem Waſchen 35) nahmen ſie Speiſe; dabei hatten ſie einzeln 36) ihre geſonderten Sitze und jeder ſeinen eignen 37) Tiſch. Alsdann giengen ſie bewaffnet zu Geſchäften und eben ſo oft 38) zu Gelagen aus 39). Bei Leichenbegängniſſen 40) herrſchte kein Gepränge 41); nur das wurde beobachtet, daß die Leichname berühmter Männer mit beſtimmten Holzarten 42) verbrannt wurden. Den aufgerichteten 43) Scheiterhaufen behäuften 44) ſie weder mit Gewändern, noch mit Wohlgerüchen; Jedem wurden ſeine Waffen, Einigen auch das Roß in das Feuer mitgegeben 45). Das Grab erhöhte 46) ein Raſenhügel 47); der Denkmale emporragende 48) und mühevolle Ehre verſchmähten ſie, als läſtig 49) für die Geſtorbenen. Wehklagen 50) und Thränen ſtellten ſie bald, Schmerz und Traurigkeit erſt ſpät ein 51). Für die Frauen war es anſtändig zu trauern, für die Männer, der Verſtorbenen eingedenk zu ſeyn.

132. Kaſſius und Brutus bei Philippi.

Nachdem 1) Cäſar Octavianus und Antonius ihre Heere nach Macedonien übergeſchifft hatten, trafen ſie bei der Stadt Philippi mit Markus Brutus und Kaſſius in einer entſcheidenden Schlacht zuſammen 2). Der Flügel 3), welchen Brutus befehligte 4), brachte die Feinde zum Weichen 5) und 6) nahm Cäſars Lager weg 7). Denn Cäſar erfüllte 8) perſönlich, obgleich er unpäßlich war 9), alle Obliegenheiten 10) eines Feldherrn, ungeachtet 11) ihn ſein Arzt Artorius dringend 12) gebeten hatte, nicht im Lager zu bleiben. Der andere Flügel aber, auf welchem Kaſſius ſtand 13), hatte ſich, geſchlagen und übel zugerichtet 14), auf höher gelegene 15) Orte zurückgezogen. Hierauf ſchickte Kaſſius, welcher 16) die Erfolge ſeines Amtsgenoſſen 17) nach ſeinem eignen Schickſale beurtheilte 18), einen von den Aufgebotenen 19) ab, mit dem Befehle 20), ihm zu melden, wie groß die Menſchenmenge ſey, welche gegen ihn anrückte 21). Da 22) aber dieſer mit der Nachricht zu ſpät kam 23), und Kaſſius in der Nähe 24) einen Zug von Leuten gewahrte, welche 25) eilig auf ihn zukamen 26), und deren Geſtalten 27) und Fahnen vor 28) Staub nicht unterſchieden werden konnten; ſo umhüllte er, in der Meinung 29), daß es Feinde wären, welche auf ihn einſtürmten 30), ſein Haupt mit dem Oberkleide 31), bot den ausgeſtreckten 32) Nacken unerſchrocken ſeinem Freigelaſſenen dar und empfieng ſo den Todesſtreich 33). Des Kaſſius Haupt war gefallen 34); da 35) kam der ausgeſchickte Soldat 36) mit der Nachricht 37) an, daß Brutus geſiegt habe. Als er aber ſeinen Feldherrn hingeſtreckt liegen 38) ſah, ſprach er: „Ich will ihm folgen, den meine Langſamkeit getödtet hat;“ und ſtürzte ſich 39) ſodann in ſein Schwert. Wenige Tage nachher ſchlug ſich 40) Brutus mit den Feinden. Er verlor die Schlacht 41), und 42) erlangte 43) es, nachdem er ſich während der Nacht fliehend 44) auf einen Hügel zurückgezogen hatte, von ſeinem vertrauten Freunde 45) Strato von Aegea 46), daß er ihm zum Sterben 47) hülfreiche Hand leiſtete 48). Und nachdem 49) er hierauf den linken Arm über den Kopf zurückgebeugt 50) und mit der rechten die Spitze 51) von deſſen Schwert gegen die linke Bruſt gerichtet 52) hatte, drängte 53) er ſich gegen das tödtliche Eiſen, gerade 54) nach der Stelle hin, wo das Herz ſchlägt 55), und 56) gab, von einem einzigen Stoſſe 57) durchbohrt, ſogleich ſeinen Geiſt auf 58).

133. Alexander und ſein Arzt.

Auf ſeinem Heereszuge 1) kam Alexander nach Tarſus. Mitten 2) durch dieſe Stadt floß 3) der Cydnus; und es war eben 4) Sommer und die heißeſte Tageszeit hatte begonnen. Den König, der 5) von Staub und Schweiß zugleich übergoſſen 6) war, lud die klare Fluth 7) des Flußes ein, ſich bei noch ganz erhitztem Körper zu baden 8). Er entkleidete ſich 9) alſo und 10) ſtieg Angeſichts 11) des Heeres in den Fluß hinab. Aber kaum war er hineingetreten 12), ſo erſtarrten ſeine 13) Glieder von einem plötzlichen Schauer; er wurde hierauf von Bläſſe übergoſſen 14) und beinahe den ganzen Körper verließ die Lebenswärme 15). Einem Sterbenden ähnlich fiengen ihn die Diener mit ihren Händen auf 16) und brachten ihn als einen Halbbewußtloſen 17) in ſein Gezelt. Gewaltiger 18) Kummer und beinahe ſchon Trauer herrſchte 19) im Lager. Inzwiſchen fieng der Athem freier zu werden 20) an; der König ſchlug die Augen auf 21) und erkannte, bei 22) allmälig zurückkehrender Beſinnung 23), die umſtehenden Freunde; und die Gewalt der Krankheit ſchien ſchon deßhalb 24) nachgelaſſen 25) zu haben, weil er die Größe des Uebels fühlte. Es war dem Könige aus Macedonien einer der ausgezeichnetſten 26) Aerzte gefolgt, Philippus mit Namen, ein Akarnanier von Geburt 27), dem Könige ſehr ergeben. Dieſer machte ſich anheiſchig 28), ein nicht raſchwirkendes 29), aber kräftiges 30) Mittel herbeizuſchaffen und die ſo ſchwere 31) Krankheit durch ein Arzneigetränke 32) zu heben 33). Inzwiſchen erhielt der König von Parmenio, dem getreueſten ſeiner Miniſter und Generale 34), einen Brief, worin er gewarnt 35) wurde, ſein Leben nicht dem Philipp auzuvertrauen. Derſelbe ſey von Darius mit tauſend Talenten und durch die Ausſicht 36) auf Vermählung 37) mit deſſen Schweſter gewonnen 38). Dieſer Brief verurſachte ihm ungeheuren Kummer 39), und er erwog in der Stille bei ſich 40) Alles, was 41) ihm einer Seits 42) die Furcht, anderer Seits die Hoffnung eingab 43). Nachdem 44) er ſich lange herüber und hinüber beſonnen 45) hatte, verſiegelte er den Brief, ohne 46) Jemandem etwas von deſſen Inhalte 47) zu ſagen 48), mit ſeinem Siegelringe 49) und 50) legte 51) ihn unter ſein Kopfkiſſen 52). Unter dieſen Gedanken verfloſſen 53) ihm zwei Tage; da 54) erſchien 55) der von dem Arzte beſtimmte Tag, und derſelbe trat mit dem Becher, in welchem er das Heilmittel zubereitet 56) hatte, ein. Als 57) ihn 58) Alexander erblickte, ſtützte er ſich auf den Ellenbogen 59), hielt in der Linken

Parmenio's Brief, ergriff den Becher und trank ihn uner-ſchrocken aus 60). Hierauf befahl er dem Philippus den Brief zu leſen, und verwendete kein Auge 61) von dem Geſichte 62) des Leſenden, indem er glaubte, ſchon in den Geſichtszügen 63) desſelben einige Merkmale des Gewiſſens wahrnehmen 64) zu können. Jener zeigte nach Durch-leſung 65) des Briefes mehr Unwillen als Bangigkeit 66). Uebrigens war die Arznei von ſo kräftiger Wirkung 67), daß das, was nachfolgte, Parmenios Beſchuldigung zu be-ſtätigen ſchien 68). Der Athem gieng langſam und ſchwer 69). Aber Philipp ließ nichts unverſucht 70); er legte 71) warme Umſchläge 72) um den Körper, er be-lebte 73) den empfindungslos Daliegenden 74) durch den Geruch bald von Speiſen, bald von Wein. Und ſobald er wahrnahm, daß er wieder zu ſich komme 75), erinnerte 76) er ihn unabläßig bald an ſeine Mutter und an ſeine Schwe-ſtern, bald an den nahe bevorſtehenden 77) großen 78) Sieg. So wie 79) ſich nun 80) die Arznei in die Adern verbreitete 81), und deren heilſame Wirkung 82) am ganzen Körper bemerkt werden konnte; erlangte zuerſt der Geiſt, dann auch der Körper, ſchneller als man vermuthet hatte 83), ſeine Lebhaftigkeit 84) wieder 85). Denn ſchon am dritten Tage, nachdem 86) er in dieſem Zuſtande geweſen war, ließ er ſich vor ſeinen Soldaten ſehen 87). Und das Heer ſah eben ſo 88) begierig auf den Philippus, als auf den König ſelbſt. Ein jeder 89) umfaßte deſſen Rechte, und Alle bezeigten ihm gleich 90) einem leibhaftigen 91) Gotte ihre Dankbarkeit 92).

134. Schlacht bei Mohacz 1) zwiſchen den Ungarn und Türken 2).

Stolz 3) auf ſeine vielen Großthaten 4) und ſeine glücklichen Erfolge 5) überzog Soliman II. Ungarn mit Krieg 6), zur Zeit als 7) Ludwig, Wladislaw's*) Sohn, mit welchem Maria, des Kaiſers Maximilian Enkelin, ver-mählt war, über dasſelbe herrſchte 8). Es war 9) das Jahr 1526 nach Chr. Geb., und der Erzherzog 10) Ferdi-nand hielt eben ſtatt ſeines Bruders, des Kaiſers Karl, einen Reichstag 11) zu Speier. Ungarns unglücklicher König flehte die Chriſtenheit um Hülfe und Beiſtand an 12), und ſchickte mehrmals 13) Geſandte nach Speier, mit dem Auftrage 14), den verſammelten Fürſten 15) vorzuſtellen 16), wie furchtbar und ſchrecklich der Feldzug 17) der Türken wäre, und wie er ſelbſt in Abſicht 18) auf alles 19) das, was 20) zur Zurüſtung 21) und Führung eines Krieges

nothwendig wäre, unvorbereitet 22) ſey, und ſie zu bitten 23), daß ſie ihm zu Hülfe kommen und ſein Reich dem chriſtlichen Glauben 24) erhalten, und es nicht dahin kommen laſſen 25) möchten, daß einem ſo blutgierigen 26) Tyrannen und gefährlichen 27) Feinde, nach ſeiner Unterdrückung 28), der Weg zu ihnen ſelbſt gebahnt 29) würde. Derſelbe ſey ſchon weit genug, ja nur allzuweit, zum 30) kläglichen Verderben und zum ungeheuren Schaden 31) des Chriſtenvolkes 32), vorgerückt; und es ſey nicht auf ihn allein abgeſehen 33), ſondern der Feind ſuche durch ſein Reich einen Weg, um darauf 34) ungehindert 35) die Chriſtenheit überziehen 36) und gegen ſie wüthen 37) zu können. Insbeſondere aber flehte er, wie es ſich geziemte, das Mitleid und den Schutz **) Ferdinands an, deſſen Schweſter mit ihm vermählt war; er beſchwur ihn, wenn er auf ihn ſelbſt nicht achten wollte 38), wenigſtens jene nicht zu vergeſſen 39).

Dieſen und ähnlichen Vorſtellungen 40) an den Reichstag glaubten einige und waren, dadurch in Beſorgniß geſetzt 41), der Meinung 42), daß man eheſtens 43) ein Heer rüſten ſollte, um es 44) nach Ungarn zu ſchicken. Andere meinten, die Sache ſey wichtig und müſſe 45) länger überlegt werden. Ja es gab auch Einige, welche über das Ganze 46) ſpotteten und behaupteten 47), die Ungarn ſuchten ungegründete Furcht zu verbreiten 48); denn da ſie 49) wüßten, daß nicht leicht Jemand von Deutſchland aus bis zu ihnen ſich verleiten laſſen 50) würde, ſo hofften ſie Geld von daher zu erhalten 51). Auch waren die Meiſten unter ſich ſelbſt zweideutig und unzuverläßig geſinnt 52), und es traute Einer dem Andern nicht 53) ſonderlich 54). Daher wurde beſchloſſen, daß eine Geſandtſchaft abgeordnet 55) werden ſollte, um die Lage 56) Ungarns in Augenſchein zu nehmen 57).

135. Fortſetzung.

Inzwiſchen betrieb 1) Soliman den Krieg aus 2) allen Kräften, drängte zum Feldzuge 3) und rief nicht nur die albaneſiſchen 4) und griechiſchen, ſondern auch die aſiatiſchen Heerestruppen herbei, und ſetzte über die einen 5) von ihnen den Ibrahim, über die anderen den Bekran als Anführer 6). Und nachdem er nach Belgrad oder Griechiſch-Weiſſenburg 7) gekommen war, ſchickte er die Reiterei unter Anführung 8) des Balibei 9) voraus, mit dem Auftrage 10), ſo weit und breit als möglich 11) zu ſtreifen 12) und das feindliche Gebiet zu verwüſten. Der König, welcher damals ſich zu Ofen 13) aufhielt 14), ſah wohl ein, daß er

ſein Reich entweder preisgeben 15), oder mit den Waffen in der Hand 16) behaupten 17) müſſe. Er ſammelte daher ſo viele Truppen als 18) er konnte. Auch eine Anzahl 19) Böhmen und Deutſche, Söldner 20) des Papſtes, wie man ſagte, kamen dazu. Aber die ganze Heeresmacht 21) ſoll nicht über 24,000 Mann betragen 22) haben. Es war darunter eine Menge 23) tapferer Heerführer und Mannen 24), ſo daß man, wenn man 25) die Sache recht erwägt, leicht einſehen wird, daß die Niederlage viel bedeutender geweſen ſey 26), als man dem Anſcheine nach glauben möchte 27.) Von den Ungarn waren bei dem Könige unter anderen Heerführern Gregor Zapolya 28), Bruder des Johann Zapolya, des Woiwoden 29) von Siebenbürgen 30), welcher ſelbſt täglich mit einer bedeutenden 31) und ſtarken 32) Heeresmacht 33) erwartet wurde; außerdem viele Kriegsoberſte 34), und unter ihnen einer von vorzüglicher Kühnheit, Pater Tomoreus, aus dem Orden der Franciskaner 35), ein unwiſſender und verwegener, dabei aber handfertiger 36) Mann von unerſchrockenem Muthe. Dieſer bildete ſich ein, weil er das eine und das andere Mal 37) einige wenige 38) Rotten benachbarter Räuber, welche 39) ſich unvorſichtiger Weiſe 40) zu weit hervorgewagt 41) hatten, zurückgeſchlagen, und weil er ehemals ein wackerer 42) Soldat geweſen war, nun auch ein guter Feldherr zu ſeyn 43). Nach dieſer Auszeichnung 44) lüſtern 45), trieb er den König an, ja er zwang ihn beinahe, dem Feinde entgegen zu gehen. So zieht alſo der unglückliche König, dem Alter nach beinahe noch ein Kind 46), von dem Rathe kluger und den Truppen tapferer und kriegserfahrener Männer verlaſſen, und, wie Einige behauptet 47) haben und ſo Manches vermuthen läßt 48), zugleich von Verrath und Hinterliſt 49) der Seinigen umgeben, fröhlich und wohlgemuth 50) und ohne irgend Furcht oder Bangigkeit 51) blicken zu laſſen 52), von Ofen aus 53), um dem Feinde entgegen zu gehen; ſeine Gemahlin ließ er zu Preßburg zurück 54). Bei Mohacz, zwiſchen Ofen und Belgrad 55), ſchlug er ein Lager.

136. Fortſetzung.

Balibei, der, wie 1) wir oben geſagt haben, mit der Reiterei zur Verwüſtung Ungarns vorausgeſchickt worden war, ließ nun Felder und Dörfer bei Seite 2) und begann das königliche Heer zu beobachten, es bald von dieſer, bald von jener Seite anzugreifen 3) und es am Futter- und Waſſerholen 4) zu verhindern 5). Zu dieſem Behufe 6)

theilte er ſeine Reiter, deren er gegen zwanzigtauſend bei ſich hatte, in vier Abtheilungen und 7) bedrängte 8) die Königlichen durch feindliche Streifzüge 9) in der Art, daß, wenn die eine Abtheilung von der vierſtündigen Anſtrengung 10) ermüdet ſich zurückzog, ſie ſogleich von der zweiten, und dieſe hierauf von der dritten und die dritte endlich von der vierten abgelöst 11) wurde, und daß ſomit 12) der ganze Tag unter unaufhörlicher Verfolgung und Beunruhigung 13) der Feinde hingieng 14). Das königliche Heer hielt ſich 15) Anfangs innerhalb des Lagers hinter 16) vorgeſchobenen 17) Karren und Wägen; hierauf aber, als es ſo ſehr in die Enge getrieben 18) wurde, daß bereits Niemand an den Fluß hinzugehen wagte und ſie gezwungen waren, ſich dadurch, daß 19) ſie innerhalb des Lagers Brunnen gruben, Waſſer zu verſchaffen; beſchloſſen 20) die Ungarn, auf Betreiben 21) des Tomoreus und des Gregor Zapolya, das Glück einer Schlacht zu verſuchen, obgleich es 22) die deutſchen und böhmiſchen Heerführer durchaus nicht gut hießen, ſondern vielmehr auf das Entſchiedenſte 23) widerriethen, indem ſie 24) dafür hielten, daß man wenigſtens den Johann Zapolya erwarten ſollte, deſſen Ankunft als nahe bevorſtehend gemeldet 25) wurde. Es hatte ſich aber die geſammte türkiſche Heeresmacht 26) vereinigt, und Soliman ſelbſt war zugegen an der Spitze 27) von, wie man mit Gewißheit 28) erfahren hat, nicht weniger als zweimalhunderttauſend Kriegern. Der König ſoll, da 29) er von den Seinigen gedrängt 30) wurde, nur dieß geäußert 31) haben: Er ſey nicht furchtſam und werde ſich nicht als den Feigſten zeigen 32); er wünſche, daß ſich ein Jeder als tapferen Mann beweiſen möchte; er ſeiner Seits ſey entſchloſſen 33), ſein Leben nicht zu ſchonen. So wurde alſo das königliche Heer vorgeführt und von Tomoreus ſo in Schlachtordnung geſtellt 34), daß 35) Reiterei und Fußvolk durcheinander ſtanden 36), damit die Reihen einen größern Raum einnähmen 37). Dieß hatte er in Rückſicht auf 38) die ungeheure Menge der Feinde ausgedacht, damit ſeine Leute nicht umringt und eingeſchloſſen werden könnten. Der König ſoll dabei nach Einigen 39) in der erſten Schlachtlinie 40) zu ſtehen gekommen 41) ſeyn, ſo daß dieſelbe vor ihm nur noch zwei Mann dicht 42) war und er mit der dritten Reihe 43) anſtürmte 44); und in der Hitze des Kampfes 45) wäre 46) er zu den Vorderſten vorgedrängt 47) worden. Nach Anderen hätte er ſich abgeſondert 48) mit tauſend Reitern hinter der Schlachtlinie aufgeſtellt 49), was aber der Ausgang zu widerlegen ſcheint.

137. Schluß.

Die Türken hatten, wie gewöhnlich 1), Ueberfluß an ſchwerem Geſchütze 2), und ſchoſſen 3) damit gerade 4) gegen das königliche Heer, ohne ihm jedoch Schaden zu thun 5); denn die Kugeln giengen 6) zu hoch und 7) durchſchlugen 8) blos Einigen die Speere 9). Das königliche Geſchütz, klein an Zahl 10) und von ſchlechter Beſchaffenheit 11), konnte den Feinden nur wenig 12) ſchaden. Die Türken dagegen mit ihrer ſo ſehr überlegenen Macht 13) umzingelten 14) nicht blos das königliche Heer von allen Seiten 15), ſondern brachten es auch in Verwirrung 16); und ſie ſchlugen nicht allein Alles, was Widerſtaud leiſtete 17), zu Boden 18), ſondern ſtürmten auch bereits das Lager. Da nun die königlichen Heerführer zugleich dieſes 19) vor Augen hatten 20) und es zu vertheidigen wünſchten; ſo wurde hiedurch die Zahl der Kämpfenden vermindert 20) und die Reihen ſpalteten ſich 21). So entſtand ſchleunig Flucht, nachdem 22) die meiſten Heerführer als tapfere 23) Männer, welche die Niederlage der Ihrigen nicht überleben wollten, umgekommen 24) waren. Tomoreus fiel, mehr ein unerſchrockener Krieger als ein beſonnener 25) Feldherr, in heldenmüthigem Kampfe 26). Nur wenige wurden gefangen genommen. Zapolya ſtürzte 27), indem er mit geſporntem 28) Pferde auf ein Schiff zu ſetzen 29) bemüht war 30), es aber nicht zu erreichen vermochte, in den Fluß und 31) verſank in den Wellen 32) der Donau. Der König kam auf der Flucht, auf einem übermäßig großen 33) Pferde reitend 34) und perſönlich von ſchweren Waffen belaſtet, zu einem nicht bedeutendem Fluße, von einem einzigen Manne begleitet, der ſich, wie er nachmals erzählt haben ſoll, vor ihm an das jenſeitige Ufer rettete 35), und 36) erſtickte, indem 37) er gleichfalls 38) hinüberſetzen 39) wollte, im Waſſer und im Schlamme. Man glaubte, daß von den Fliehenden das Flußbett gleichſam ausgehöhlt und 40) die Furt 41) verdorben worden wäre, ſo daß ſie nicht mehr ſo 42) durchgangbar 43) war. Nach Andern 44) ſoll das Pferd, während 45) es das Ufer zu erreichen ſtrebte 46), rückwarts ſtürzend 47) über den König gefallen und er auf dieſe Weiſe 48) untergegangen 49) ſeyn. Daß in jenem nichts weniger als 50 bedeutenden und namhaften 51) Fluße der durch ſein Mißgeſchick ſo berühmt gewordene 52) König und treffliche Jüngling umgekommen ſey, glaubte man der Ausſage 53) jenes Mannes, der allein ihn begleitet hatte. Den Leichnam fand man ſpäter 54) nicht weit von der von jenem angedeuteten Stelle

etwas weiter unten, und beerdigte ihn 55). Dieſe Schlacht wurde am 28. Auguſt des oben genannten 56) Jahres geliefert. Soliman, durch dieſen Sieg furchtbar und darauf trotzend 57), ſpottete über die Unbeſonnenheit und Unklugheit der Feinde, und *) beſetzte alſogleich, die Gunſt 58) des Glückes benützend, die Stadt Ofen; die Burg plünderte er rein aus 59), nachdem 60) ſich ihm zuvor die Beſatzung ergeben 61) hatte. Dieſelbe war vordem 62) von König Mathias mit ſeltenem 63) Eifer durch erſtaunliche Bauwerke 64) und nach einem bewundernswerthen Plane 65) verſchönert 66) und mit Statuen uud Gemälden geſchmückt worden; beſonders reich aber war ſie an Büchern aller Art. Denn Mathias beſchenkte 67), als ein Freund 68) des wahren Verdienſtes, Gelehrſamkeit und Geiſtesbildung 69) mit ganz beſonderer Gunſt und Zuneigung 70). Nachdem 71) alſo, wie geſagt 72), die Burg geplündert und ausgebeutet 73) war, führte Soliman, da bereits der Winter nahe war, nachdem 74) ihm ſein Unternehmen weit mehr, als 75) er zu hoffen wagte, geglückt 76) war, ſein Heer nach Rumelien 77) zurück und feierte 78) den Sieg mit der größten Feſtlichkeit. Als 79) die Königin Maria, nach langer Verheimlichung der Nachrichten, endlich den Tod ihres Gemahles erfuhr, den ſie außerordentlich geliebt und der ebenfalls die zärtlichſte Zuneigung für ſie bekundet 80) hatte; ließ ſie aller Orten dem Jammer und der Wehklage freien Lauf 81), und kümmerte ſich nicht mehr weder um ſich, noch um ihr Reich, ſondern hatte einzig nur den Verluſt 82) ihres Gemahles vor Augen; ihn beweinte ſie, nach ihm ſehnte ſie ſich, ohne ihn wollte ſie nicht 83) leben.

138. Schlacht bei Ampfing 1) zwiſchen Ludwig von Bayern 2) und Friedrich dem Schönen 3) von Oeſtreich.

Als Kaiſer Heinrich VII. plötzlich in Italien mit Tod abgegangen 4) war, bildeten ſich 5) in Deutſchland zwei entgegengeſetzte 6) Parteien, von denen die eine den Herzog Friedrich von Oeſtreich, die andere Ludwig den Bayer zum Kaiſer verlangte 7). Ludwig war wenig geneigt 8), das ihm zugedachte 9) mühevolle Herrſcheramt 10) zu übernehmen. Friedrich dagegen gab ſich alle mögliche Mühe 11), die Kaiſerkrone 12) zu erlangen. Allein vergebens 13); denn die meiſten Churſtimmen 14) waren auf Ludwigs Seite 15), und dieſer wurde am 20. October 1314 zu

Frankfurt von dem Erzbiſchofe Peter von Mainz 16), dem Erzbiſchofe Balduin von Trier 17), dem Könige Johann von Böhmen, dem Markgrafen 18) Waldemar von Brandenburg und dem Herzoge Johann von Sachſen zum römiſchen Könige gewählt; für Friedrich erklärten ſich 19) nur der Erzbiſchof Heinrich von Köln und Herzog Rudolph von Oberbayern, Ludwigs mißgünſtiger Bruder 20). Ludwig wurde hierauf am 26. November des nämlichen Jahres zu Achen gekrönt 21); Friedrich ließ ſich gleichfalls 22) zu Bonn krönen. Mit großem Jubel wurde durch ganz Deutſchland die Nachricht von Ludwigs Erwählung zum Kaiſer vernommen 23); nur Herzog Friedrich und mehr noch 24) ſein Bruder Leopold ſetzten alle Triebfedern in Bewegung 25), den Gegenkaiſer 26) zu ſtürzen 27). So entſpann ſich 28) zwiſchen beiden Theilen 29) eine jahrelange 30) Fehde 31), die endlich durch die Schlacht bei Ampfing 32) unweit Mühldorf wenigſtens zum Theile 33) ihr Ende erreichte 34). Wir wollen jedoch von da an 35) einen berühmten Geſchichtſchreiber, welcher jener Zeit um Vieles näher lebte 36), mit ſeinen eigenen Worten erzählend einführen 37).

Schon ſieben Jahre lang hatte die Befehdung 38) gedauert, ohne daß es zu einem entſcheidenden Schlage kam 39). Da 40) beſchloſſen Friedrich und Leopold, das Schwert entſcheiden zu laſſen 41) und den Krieg endlich einmal zu beendigen; und ſie nahmen ſich vor 42), den Bayer 43) auf allen Seiten zu bedrängen, ihn zu überliſten 44) und entweder zu obſiegen 45), oder zu unterliegen. Sie rüſteten ſich daher mit aller Macht 46) zum Kriege 47). Leopold zog, ohne 48) von ſeinem Plane etwas merken zu laſſen 49), nur mit Wenigen durch Salzburg 50) und Tyrol nach 51) ſeinen großväterlichen und väterlichen Erbländern 52) in Schwaben und am Rhein, 53) und brachte dort viel Kriegsvolk 54) zuſammen 55). Das nämliche that Friedrich in den öſtreichiſchen Landen, und brachte auch ſeinen Bruder Heinrich auf ſeine Seite 56); denn 57) die beiden anderen Brüder, Otto und Albrecht, weigerten ſich 58) des Bürgerkrieges, weil ſie mit Ludwig Geſchwiſterkinder 59 wären. Ferner 60) zog er den Erzbiſchof von Salzburg, Friedrich von Leibnutz 61), den Biſchof Albrecht von Paſſau, aus dem Geſchlechte 62) der Herzoge von Sachſen, und den Biſchof Dietrich 63) von Lavent mit in das Bündniß 64). Hierauf ſchickte er den Emrich von Altſee zu Heinrich, Herzog von Kärnthen und Grafen 65) von Tyrol 66), um ihn um Hülfe zu bitten. Auch ſechsundzwanzigtauſend Mann Hülfstruppen, welche 67) ihm ſein Vetter 68), König Karl von Ungarn, geſchickt hatte, hielt er bereit 69).

Dieſe beſtanden 70) aus Ungarn, Walachen, Cumanern 71), Raizen 72), Serben und Bulgaren, allerlei wild ſeltſam Volk 73), wie Aventin ſie nennt 74). Es waren zwei und zwanzigtauſend mit Spießen Bewaffnete 75) und viertauſend Bogenſchützen. Aus ſeinem eignen Lande rüſtete er fünfzehnhundert Reiſige 76) und vierundzwanzigtauſend Mann Fußvolk 77).

139. Fortſetzung.

Nachdem 1) er dieſe Truppenmaſſe 2) zuſammengebracht, ließ er ſeinen Bruder entbieten 3), vom Weſten her 4) über den Lech 5) in Bayern einzufallen; er ſelbſt werde im Rücken vom Inne her einbrechen. Alsdann ſetzte er ſich von Oeſtreich herauf 6) weſtlich 7) gegen Bayern in feindliche Bewegung 8). Er nahm ſeinen Weg 9) über das Kloſter Admont 10) in Steyern. Der Abt 11) dieſes Kloſters, Engelbrecht 12), und Bartolomeo, ein Sterndeuter 13), weisſagten ihm Unglück 14) und erklärten ihm, daß er unter ungünſtigen Vorbedeutungen 15) die Waffen ergriffen habe, daß er den Weg des Unglücks ziehe 16) und an der Spitze 17) ſeines Heeres, da 18) der Himmel ihm nicht günſtig ſey 19), gleich 20) einem ſeinem Schickſale verfallenen Schlachtopfer 21) dem unausbleiblichen 22) Verderben und dem bevorſtehenden Tode entgegen eile 23). Allein Friedrich verachtete dieſe Vorherſagung 24) als abergläubiſch und nichtig 25), tröſtete ſich 26) ſeiner Macht und Mannhaftigkeit 27), meinte, er könnte mit ſeinen Leuten die Flüſſe austrinken und ganz Bayern aufzehren, rückte durch Salzburg 28) auf Mühldorf zu 29), welches mit Salzburg im Schirmverhältniſſe ſtand 30), führte 31) daſelbſt ſein Heer über den Inn, ſchlug ein Lager, plünderte und verbreitete allenthalben Brand 32), und erwartete die Ankunft ſeines Bruders Leopold, der mit einer nicht viel geringeren Macht 33) von den Rheingegenden 34) her mit einem feindlichen 35) und ſchlagfertigen 36) Heere durch Schwaben 37) gegen den Lech heranzog 38).

Sofort 39) rüſtete ſich Ludwig ebenfalls 40) zur Gegenwehr 41), hob Soldaten aus und ſammelte von allen Seiten her Streitkräfte 42) und Hülfstruppen. Zu ihm ſtießen 43) König Johann von Böhmen, deſſen Eidam Heinrich XIII., Herzog von Niederbayern 44), nebſt den Hülfstruppen des Erzbiſchofs Balduin von Trier, ferner 45) der Burggraf 46) Friedrich von Nürnberg und Graf Poppo von Henneberg 47), zuſammen 48) mit fünfzehnhundert Mann zu Pferd 49) und achtzehntauſend Mann zu Fuß. Alle dieſe kamen in München zuſammen. Mit dieſen und

den übrigen Streitkräften, welche er im eignen Lande geſammelt hatte, beſchloß Ludwig dem Feinde entgegen zu rücken. Uebrigens machte er, gleich als wäre er nah' am Sterben 50), das Teſtament 51), worin er Wildenroth 52) dem Kloſter Fürſtenfeld vermachte 53), wo ſein Vater und ſeine Mutter 54) begraben lagen, und wo er ebenfalls beigeſetzt 55) zu werden verordnet 56) hatte. Hierauf zog er am 21. September von München aus 57) und rückte mit Heereskraft 58) auf Mühldorf los, um Gewalt mit Gewalt abzuwehren. Er ſchlug zunächſt den Feinden, nahe bei 59) dem Dorfe Ampfing und dem Iſenfluße 60) unten an 61) dem Dornberge 62), auf einem ebenen und weiten Felde 63), die Vehenwieſe genannt 64), ein Lager; und am 27. September kam es zu einem Scharmützel 65) zwiſchen den leichten Truppen 66), worin, wie in alten Chroniken zu leſen iſt 67), von den Bayern, Franken und Böhmen eine Menge Ungarn und ungeſchliffener 68) Barbaren erſchlagen wurde. Am nämlichen Tage hatte Herzog Leopold über den Lech 69) geſetzt 70) und 71) war an die Amper und nach Fürſtenfeld 72) vorgerückt. Er beſetzte das Kloſter und den Markt Dießen 73), um von da aus auf München loszugehen, nahm Konrad, einen Dominikanermönch, und deſſen Bruder Berthold, welche Mathildens, der Mutter Ludwigs, Kapläne geweſen 74) und von ihr zu Vorſtehern des erwähnten Kloſters ernannt 75) worden waren, gefangen und legte ſie in Banden 76). Sofort 77) ſchickte er einen Boten an ſeinen Bruder, um auszukundſchaften, wie es mit demſelben ſtünde 78) und was er vorhabe 79). Dieſer Bote aber ward von Ludwig aufgefangen 80).

140. Fortſetzung.

Friedrich, voller Ungeduld 1) und in Ungewißheit 2) über den Aufenthalt ſeines Bruders 3), und von dem Wunſche beſeelt 4), eine Schlacht zu liefern und dem Kriege um jeden Preis 5) ein Ende zu machen, ſtürzte blindlings 6) in ſein Schickſal und wollte auch nicht 7) einen Tag mehr warten, um von der Lage ſeines Bruders Kundſchaft zu erhalten 8). Er beſtimmte daher, ſo ſehr 9) es auch ſein oberſter Marſchall 10), Dietrich von Plichendorf, und die beiden Brüder, Ulrich und Heinrich von Waldſee, widerriethen, den folgenden Tag zur Schlacht und beſchloß, im offenen Kampfe 11) mit ſeiner geſammten Heeresmacht 12) das Schwert zwiſchen ſich und Ludwig entſcheiden zu laſſen 13). Am Abende vor der Schlacht ſchlug Friedrich, Erzbiſchof von Salzburg, drei und neunzig Krieger zu Rittern 14), welche alle bei Aventin namentlich angeführt zu

finden ſind 15). Tags darauf, als kaum der Tag anbrach 16), hörte Friedrich Meſſe 17), befahl den Biſchöfen, zu Mühldorf den Ausgang der Schlacht abzuwarten, und ſtellte hierauf das Heer nach Reihen, Fähnlein 18) und Schwadronen in Schlachtordnung 19). Voran 20) ſtellte er ſeinen Bruder Heinrich mit den Steyeriſchen 21) und Salzburgiſchen 22) unter 23) öſtreichiſcher Fahne, welche Dietrich 24) von Plichendorf führte; über die Ungarn und die übrigen Barbarenhorden 25) ſetzte 26) er die beiden, Heinrich und Ulrich von Waldſee 27); er ſelbſt mit den Oeſtreichern nahm neben dem Reichsadler 28) ſeinen Standort 29).

Auf bayeriſcher Seite 30) ordnete Seyfried 31) Schweppermann, ein alter und vielerfahrner Kriegsmann 32), der von Kindheit auf 33) immer im Felde gelebt 34) hatte, als Ludwig's oberſter Feldhauptmann 35), das Heer nach der Lage 36) der Gegend und der Beſchaffenheit der Truppen. Vorn an die Spitze 37) und als die Erſten im Angriffe 38 ſtellte er zu Ehren des heiligen Wenzeslaus, Königs von Böhmen, deſſen Feſttag eben war 39), den König Johann und deſſen Eidam, den Herzog Heinrich von Niederbayern, nebſt ihren Leuten 40). Dem Könige Ludwig, welcher 41) ſeine Kleidung gewechſelt 42) hatte, wies er ſeinen Platz neben dem Adler mitten im gedrängteſten Haufen der Bayern an 43. Albert Rindsmaul 44), Pleger zu Neuſtadt an der Donau 45), und Konrad von Baierbrunn 46), beide zu jener Zeit 47) die kriegserfahrenſten Männer unter den Bayern, erhielten die Weiſung 48), an den beiden Flügeln 49) zu befehligen 50), nnd ihr ganzes Augenmerk auf Friedrich zu richten 51) und einzig nach ihm ſchießen zu laſſen 52). Dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg nebſt vierhundert Reitern befahl er, hinter dem Fluße Iſen im Rückhalte 53) verborgen zu bleiben 54), und auf 55) ein von ihm gegebenes Zeichen hervorzubrechen und die Feinde im Rücken zu bedrängen 56).

Hierauf rückten die Böhmen allmälig vor; das nämliche thaten die Feinde. Und ſo begann 57) von beiden Seiten 58) der Angriff; das Treffen wurde hitzig 59) und blieb lange Zeit unentſchieden 60). Es wurde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergange beinahe volle 61) zehn Stunden lang gekämpft. Friedrich erfüllte 62) zugleich die Pflichten eines tapferen 63) Kriegsmannes und eines guten Feldherrn. Er focht mit den Leichtbewaffneten 64) in den vorderſten Reihen 65), kam den Bedrängten 66) zu Hülfe, erlegte 67) die Feinde, kämpfte und trug überall Fürſorge 68). Schon werden die Böhmen aus ihrer Stellung vertrieben 69) und weichen zurück; dem

Könige Ludwig wird ſein Pferd erſtochen 70) und er auf ein anderes geſetzt; und bereits hatten fünfhundert Mann 71) die Waffen weggeworfen und 72) ſich ergeben. Da eilte Schweppermann, welcher nicht minder Soldaten= als Feldherrndienſte verrichtete 73), den bedrängten Böhmen zu Hülfe und hielt die Angriffe 74) der Feinde ſo lange aus 75), bis jene eine Anhöhe 76) beſetzten.

141. Schluß.

Nachdem 1) er daſelbſt das Treffen erneuert und die Schlachtordnung wieder hergeſtellt 2) hatte, gebrauchte 3) er zu der Mannhaftigkeit 4) auch Liſt. Es war ein windiger und heiterer Tag. Daher wendete und ſtellte er ſein Heer ſo, daß es gegen die Sonne ſtand 5) und der Wind den Feinden den Staub in das Geſicht 6) und in die Augen trieb 7), und daß von dem Glanze und dem Widerſcheine 8) der Waffen gleichſam der Himmel zu brennen ſchien und die Feinde dadurch geblendet 9) wurden. Hierauf brach auf Schweppermann's 10) Geheiß 11) der Burggraf von Nürnberg mit dem öſtreichiſchen Panier 12) an der Spitze 13) aus der Hinterhut 14) hervor, ſetzte über den durchwatbaren 15) Iſenfluß, fiel den Feinden, welche glaubten, es wäre Herzog Leopold 16), welcher ihnen zu Hülfe käme, in den Rücken 17) und belebte den Muth der Bayern aufs Neue 18); und ſo wurden die vom Kampfe Ermüdeten 19) von den noch Friſchen und Ungeſchwächten 20) mit leichter Mühe 21) niedergehauen, in die Flucht geſchlagen 22), von hinten und von vorn 23) gehetzt 24) und bedrängt und zu Boden geworfen 25). Als 26) dieß die Fünfhundert, welche ſich vorher ergeben hatten, gewahr wurden 27), griffen ſie wieder zu den Waffen 28) und 29) ſtürzten auf die Oeſtreicher los 30). So gerieth Friedrichs Heer in Unordnung 31) und es begann 32) die Flucht. Zuerſt wandten die Ungarn und die übrigen Barbaren den Rücken 33) und wurden wie Vieh niedergemetzelt. Heinrich, Friedrichs Bruder, und Dietrich, der Fahnenträger, geriethen 34) lebendig in die Gewalt der Böhmen. Rindsmaul, welcher vor Begierde brannte 35), durch Gefangennehmung 36) Friedrichs die ſchönſte Siegesbeute 37) zu erringen, drang mit ſeinen Leuten in die Reiterſchaar 38) ein 39), von welcher Friedrich umgeben war, durchbrach deren keilförmige Schlachtreihe 40) und 41) gieng dem Friedrich heftig zu Leibe 42). Das nämliche thaten Andere auf verſchiedenen 43) Punkten 44). Da wurde die Niederlage allgemein 45); die Oeſtreicher warfen die Waffen weg und 46) ergaben ſich. Als Friedrich zuletzt nur

noch 47) mit Wenigen übrig war und ſein Heer völlig geſchlagen 48) ſah, ergab er ſich, von Rindsmaul bedrängt 49), und wurde von dieſem vor 50) Ludwig geführt, den er getödtet zu haben glaubte 51). Ludwig befahl, ihn genau zu verwahren 52). Alle Edlen Oeſtreichs 53) (es ſollen ihrer 54) eilfhundert 55) und ſechzig geweſen ſeyn) geriethen lebendig in die Gewalt der Feinde. Die Biſchöfe waren, als 56) ſie die Niederlage der Ihrigen vernahmen, zeitig 57) auf die Flucht bedacht 58).

Als 59) nun das feindliche 60) Heer geſchlagen und deſſen Ueberbleibſel 61) gefangen genommen waren, ließ 62) Ludwig zum Rückzuge blaſen 63) und befahl ſeinen Leuten, welche ſich den ganzen Tag hindurch geſchlagen 64) hatten, ſich zu laben 65). Als aber der Küchenmeiſter 66) ſagte, daß außer wenigen Eyern nichts vorräthig ſey 67), womit ſie den Hunger ſtillen könnten, gebot Ludwig: Jedem ein Ey, dem frommen Schweppermann zwei 68); was zum gemeinen 69) Spruchworte geworden 70) iſt. — Hierauf wollte Ludwig gegen Leopold zu Felde ziehen 71), welcher ſich, wie wir gehört haben, im Lechgau 72) geſetzt 73) hatte. Allein als 74) dieſer die Gefangennehmung 75) ſeines Bruders vernahm und von dem ſo unglücklichen Ausgange der Schlacht 76) Kunde erhielt 77), und als ſeine Leute, bei 78) dem Rufe eines ſo entſcheidenden 79) Sieges von Furcht und Schrecken ergriffen 80), nach allen Seiten hin auseinander ſtoben 81), und überall, wo 82) ein Weg zur Flucht offen ſtand 83), ausriſſen 84); ſah er ſich gezwungen 85), das Land zu räumen 86). Hierauf wurden die Sieger beſchenkt 87) und die Gefangenen unter ſie vertheilt. Die öſtreichiſchen Edlen wurden dem Burggrafen von Nürnberg zugeſprochen, welcher ihnen das Leben ſchenkte und 88) ſie frei nach Hauſe entließ, nachdem ſie ſich ihm als lehenspflichtig und unter ſeine Schirmherrſchaft gehörig erklärt 89) hatten. Der Graf von Henneberg 90) wurde zum Reichsfürſten erhoben 91). Herzog Heinrich von Oeſtreich 92) wurde dem Böhmenkönige übergeben und von dieſem gefangen 93) nach Böhmen abgeführt. König Friedrich 94) wurde zuerſt nach Dornberg, wo Wolfgang von Goldeck hauste 95), Tags darauf aber nach Oetting 96) abgeführt. Hier traten die Edlen, die Kriegsoberſten 97) und die Hauptleute zuſammen 98); und Friedrich wurde nach dem Rathe dieſer nach Regensburg, und von da aus 99) nach dem Schloße Trausnitz 100) in der Oberpfalz 101) abgeführt, wo er drei Jahre und ſechs Monate lang gefangen gehalten 102) wurde.

142. Almeidas Tod.

Almeida, welcher ſich als Oberbefehlshaber in den von den Portugieſen eroberten Ländern Indiens 1) vom J. 1505 — 1509 unvergänglichen Ruhm erworben hat, und der überhaupt 2) zu den größten Männern jenes jetzt ſo unglücklichen Landes 3) gezählt 4) werden darf 5), wurde in Folge 6) eines Zwiſtes zwiſchen ihm und Albuquerque 7) von dem Könige nach Portugal zurückgerufen. Er rüſtete daher eine Flotte aus, welche ihn dahin bringen ſollte 8), übergab ſein Amt 9) in die Hände Albuquerque's, beſtieg ein Schiff und 10) gieng hierauf unter Segel 11). Allein er nahm 12) auf dieſer Fahrt ein trauriges 13) Ende. Ehe er nämlich am Vorgebirg der guten Hoffnung vorüberſegelte 14), und als er nicht mehr weit davon entfernt war 15), beſchloß er Waſſer einzunehmen 16). Hiebei wagte ſich 17) einer von den Portugieſen, welche an das Land geſtiegen 18) waren, nachdem 19) er ſich mit den Eingebornen 20) in vertraute Bekanntſchaft geſetzt 21) hatte, furchtlos 22) bis in ihre Stadt, welche viertauſend Schritte von da entfernt lag. Dieſe entließen den Mann freundlich bewirthet 23) und beſchenkten ihn zum 24) Zeichen der Freundſchaft mit einem großen Widder. Bei ſeiner Zurückkunft 25) erzählte 26) er dem Almeida von der ungemeinen Leutſeligkeit und Argloſigkeit des Volkes und von dem Ueberfluße, den es an Heerden habe 27). Almeida ſchickte ihn daher mit zwölf andern Männern in jene Stadt zurück, mit dem Auftrage 28), Schafe und Rinder, woran die Flotte Mangel hatte 29), einzukaufen und jene barbariſchen Volksſtämme 30) durch ſolche Geſchenke, welche bei ihnen Werth hatten 31), zugänglicher und vertraulicher zu machen 32). Die Eingebornen luden ſie zu einem Mahle ein, beſchenkten ſie mit ſolchen Dingen, welche ihr Land reichlich hervorbrachte 33), entließen ſie ſodann 34) nebſt den gekauften Heerden und begleiteten 35) ſie überdieß auf das Freundſchaftlichſte 36). Unterwegs begegnete 37) den Portugieſen ein Mann mit Widdern, um ſie gegen ſolche Gegenſtände, welche jene zu Geſchenken bei ſich hatten 38), auszutauſchen 39), wie auch Andere ſchon 40) gethan hatten. Da ſagte Einer von den Portugieſen: Laßt uns 41) dieſen Mann mit Gewalt zum Almeida führen, damit er menſchenfreundlich behandelt und mit Kleidern verſehen 42), zu den Seinigen zurückkehre und 43) uns in ein noch innigeres und vertrauteres Verhältniß mit ihnen bringe 44). So 45) werden alsdann 46) unſere Leute, wenn ſie, um Waſſer einzunehmen, hieher

kommen, ſorglos und mit Vortheil ſich von ihren Mühen 47) und den Strapazen des Seelebens 48) erholen können. Der Vorſchlag findet Beifall. Sie werfen ſich 49) daher auf den Mann. Dieſer erhebt 50) ein gewaltiges Geſchrei. Auf dieſes 51) laufen die Einwohner der Stadt eilig herzu, entreißen den Mann aus den Händen der Portugieſen, verfolgen ſie mit Steinwürfen 52) und verjagen 53) ſie übel zugerichtet 54), ja 55) ſie nehmen ihnen ſogar die Heerden ab 56). Dieſe erzählten bei ihrer Zurückkunft, um ſich nicht Verdrießlichkeiten zuzuziehen 57), dem Almeida die Sache ganz anders 58), als ſie ſich verhielt.

143. Fortſetzung.

Der Vorfall 1) dünkte Vielen der Ueberlegung 2) werth. Denn wenn man dieſes Verbrechen ungeſtraft hingehen ließe 3), behaupteten ſie 4), ſo würde man 5) nie mehr, um Waſſer einzunehmen, daſelbſt landen können, ohne übel zugerichtet wegzukommen 6). Denn jenes wilde Volk werde nicht in Güte, ſondern nur durch Zwang ſich zur Pflichterfüllung verſtehen 7). Man müſſe daher das erlittene Unrecht rächen und jenes Volk durch eine ſchwere Züchtigung 8) zur Ordnung bringen 9), damit es ſich in Zukunft nicht etwas Aehnliches erlaube 10). Dagegen behaupteten Andere, man müſſe ſich nicht unbedachtſam 11) mit einem wilden Volke in einen Krieg einlaſſen 12). Die Beleidigung ſey von keiner Bedeutung 13) und verdiene eher Verachtung als Strafe 14). Von 15) dem Siege könne man ſich durchaus keinen Vortheil 16) weder in Anſehung 17) der Ehre, noch des Nutzens verſprechen 18); im Falle 19) eines ungünſtigen Ausganges 20) aber drohe 21) große Gefahr der Schande. Zu dem ſey es nicht ausgemacht 22), durch weſſen 23) Schuld ſich jener Vorfall 24), worüber man ſich beſchwere, ereignet habe. Es ſey nicht unwahrſcheinlich 25), daß die Eingebornen durch den Uebermuth und die Unbeſonnenheit der ausgeſchickten Mannſchaft 26) gereizt 27) worden ſeyen, und daß ſie nicht ſowohl ein Unrecht zugefügt 28), als ein ihnen zugefügtes abgewehrt 29) hätten. Die Erſteren 30) aber beharrten ſtandhaft 31) bei ihrer Meinung, gleich als ob von dieſer Rachenehmung 32) das Wohl und die Würde Portugals abhienge 33). Und ſie brachten es ſo weit 34), daß ſie den Almeida, einen ſechzigjährigen 35) Mann von 36) ſo geſetztem 37) und würdevollem 38) Charakter, der durch ſeine Thaten 39) weltberühmt geworden war 40), dazu vermochten 41), ohne irgend eine gewichtige Urſache mit einem Volke, das 42) in 43) ſeinen Sitten und in ſeiner Lebensweiſe ſo ganz 44) wilden Thie-

ren glich 45), Krieg anzufangen 46). Er beſtieg daher um Mitternacht einige kleine Fahrzeuge 47) und ſtieg mit hundert und fünfzig Mann an das Land. Peter und Georg Barret, welche die vorderſte Linie 48) anführten, kamen vor Tagesanbruch in die Stadt, und ſetzten die Leute durch ihren unvermutheten Angriff in Schrecken 49). Allein die Einwohner erhoben ſofort ein Geſchrei und 50) riefen um Hülfe 51). Es lief nun von allen Seiten eine Menge 52) Menſchen herbei, mit Säckchen von rohen 53) Thierhäuten 54), worin ſie eine Menge Steine zuſammengeſchleppt hatten, um die Portugieſen, welche 55) mit der Beute bereits auf der Rückkehr begriffen waren 56), zu ſteinigen 57). Außerdem trugen ſie eine unzählbare Menge 58) kurzer Wurfſpieße, welche vorn mit angelförmigen 59) drei Spann langen 60) Spitzen verſehen waren 61); dieſe ſchleuderten ſie mit großer Kraft der Arme und 62) brachten dadurch den Portugieſen ſchwere Wunden bei 63). Dieſe, durch den unvermutheten Angriff ſehr in Schrecken geſetzt 64), zogen ſich zurück und flüchteten ſich 65) zu Almeida, der in der Abſicht 66), ihnen zu Hülfe zu kommen, mit entfalteter königlicher Fahne gegen die Stadt anrückte. Er glaubte, nun nicht länger mehr ſäumen zu dürfen 67), und zog ſich an das Geſtade zurück. Allein man hatte die Fahrzeuge von da weg 68) an eine andere, ruhigere 69) Stelle gezogen, wo ſie, wie man glaubte, leichter zu beſteigen wären 70). Almeida begab ſich dahin auf den Weg 71). Die Heerden waren in der Mitte 72) des Zuges 73). Nur mit Mühe 74) hielten die, welche den Zug beſchloſſen 75), die Feinde im Rücken auf 76). Doch ſetzten dieſe Anfangs den Portugieſen nicht ſehr 77) zu 78). Als aber von allen Seiten her Hülfe 79 zuſammenſtrömte, und ſie dadurch 80) ihre Truppenzahl 81) vermehrt 82) ſahen; da trieben ſie die Heerden durch Geſchrei, welches ſie erhoben, auf einen Platz zuſammen 83). Sie gewöhnen nämlich dieſelben daran, daß ſie auf 84) ihr Rufen 85) ſich entweder in Bewegung ſetzen 86), oder ſtille ſtehen 87), oder dahin eilen, wohin ſie zu gehen geheißen 88) werden. Daher giengen ſie nicht mehr weiter 89) und hielten inzwiſchen 90) die Portugieſen auf.

144. Schluß.

Als die Feinde auf dieſe Weiſe ihre Heerden gerettet ſahen 1), ſtürzten ſie muthiger 2) auf ihre Gegner los 3), griffen den Nachzug 4) an und brachten ihn in Verwirrung 5). Als Almeida noch viele mit Hinwegbringung 6) der Heerden beſchäftigt 7) ſah, befahl er, dieſelben laufen zu laſ-

ſen 8) und ſie ſogleich mitten aus dem Zuge hinaus zu-jagen 9). Hierauf verſammelte er ſeine geringe Truppen-zahl auf einen Punkt 10), damit ſie zuſammengedrängt 11) die Angriffe der Feinde leichter abwehren könnten. Allein dieß hatte einen ganz andern Erfolg 12). Denn da die Feinde auf den gedrängten Haufen 13) Steine und Ge-ſchoſſe 14) ſchleuderten 15), und die Portugieſen aus Ge-ringſchätzung 16) gegen das ſcheinbar *) unbedeutende Völk-lein unbewaffnet ausgezogen 17) waren; ſo brachten ihnen jene die empfindlichſten 18) Wunden bei, während 19) ſie dagegen ihnen auf keine Weiſe etwas anhaben 20) konnten. Denn da jene ungemeine Schnelligkeit beſaßen 21), ſo ent-zogen 22) ſie ſich mit leichter Mühe im Schnelllaufe 23) jedem Angriffe, und ſtürmten hinwiederum mit derſelben Schnelligkeit gegen die Portugieſen an 24). Dieſe wurden überdieß durch die höchſte Ermüdung 25) aufgehalten 26); denn die Sonnenhitze verbrannte 27) ſie und die Müdig-keit machte ſie ſo matt 28), daß ſie kaum mehr die Fuß-ſohlen 29), welche 30) ſich in dem brennend heißen 31) Sande tief eindrückten 32), aufzuheben vermochten; und die meiſten waren ſo entkräftet 33), daß ſie ſich nicht auf den Füßen halten 34) konnten. Viele geriethen in heftige Furcht 35), und begannen daher 36) ſich zu zerſtreuen. Da wandte ſich 37) Georg Meli, einer von den Oberoffizieren 38), der in Indien von der Partei des Albuquerque geweſen war 39), zu Almeida mit den Worten 40): Möchten doch diejenigen, welche ſich in Indien bei dir einzuſchmeicheln ſuchten 41), auf dieſem Platze, nicht durch Beſchuldigungen gegen Unſchuldige 42), ſondern dadurch, daß 43) ſie für dein Wohl ihr Leben der Gefahr preis geben 44), die innige Liebe, welche ſie gegen dich heuchelten 45), beweiſen 46). Almeida ſagte dagegen 47): Dieſe Erwähnung iſt ganz zur Unzeit angebracht 48). Laß 49) lieber das, was die Zeit-umſtände 50) durchaus nicht erheiſchen 51), und bringe vielmehr jene königliche Fahne in Sicherheit 52), damit ſie nicht in die Gewalt dieſer Thiermenſchen 53) komme, und nicht dadurch 54) der Name unſeres erlauchten 55) Königs zum Geſpötte werde. Denn was mich betrifft 56), ſo bin ich ſo alt und mit ſo vielen Fehlern behaftet 57), daß, wenn es mir beſtimmt iſt, in dieſem gefahrvollen Kampfe 58) zu fallen 59, mein Tod weder als zu frühzeitig 60), noch als unverdient angeſehen 61) werden kann. Bei dieſen Worten 62) überreichte 63) er dem Meli die Fahne. Als er hierauf von Neuem 64) einen feindlichen Angriff ab-wehren wollte, ſchleuderte 65) einer von den Feinden einen Wurfſpieß nach ihm, welcher 66) ihm die Kehle durch-

bohrte 67). Da 68) ſank er, vom heftigen Schmerze überwältigt 69) und völlig entkräftet 70), zuſammen 71), jedoch ſo, daß er mit zur Erde gebeugten Knieen und empor gehobenem Blicke 72) die Hände zum Himmel erhob. Und ſo ſtarb er, indem er noch im letzten Athemzuge 73) den Umſtehenden 74) den ihm inwohnenden 75) religiöſen Sinn 76) zu erkennen gab 77), als 78) ein Mann, der 79) durch ſeine Rechtſchaffenheit, ſeine Freigebigkeit und ſeine unſterblichen Thaten 80) Bewunderung verdiente 81), der jedoch leider 82) ſein früheres ruhmvolles Leben 83) einigermaßen befleckte 84), indem 85) er ſo unüberlegt, von den Einflüſterungen 86) leichtſinniger Menſchen verleitet, ein 87) Wagniß unternahm 88), wovon er ſich durchaus 89) keinen Vortheil weder zur Verherrlichung ſeines Namens 90), noch zum Beſten des Vaterlandes verſprechen konnte. Als 91) Almeida todt war, ergriffen die Portugieſen die Flucht. Laurentius Brittius und Martin Cölius jedoch wollten lieber auf der Stelle 92) ſterben, als deſſen Leiche unbegraben liegen laſſen 93). Sie riefen daher den Fliehenden mit lauter 94) Stimme zu 95): Wie wollt ihr in Portugal, ſagten ſie, wegen eueres Anführers Rechenſchaft geben 96), ihr ehrvergeſſenen 97) und undankbaren Männer? Ihn, der euch ſo viel Gutes gethan 98), habt ihr in die Gefahr hineingeführt 99), ihn ſodann 100) verrathen, und nun laßt ihr ihn auch noch unbegraben liegen? Als aber ihr Rufen vergeblich war 101), da wandten ſie ſich gegen die Feinde und 102) fielen, von der Menge derſelben umringt und unter der Maſſe 103) von Steinen, Wurfſpießen nnd Knitteln gleichſam begraben 104). Es kamen in dieſem unglückſeligen Treffen fünf und ſechzig Portugieſen um, darunter eilf Offiziere, Männer von ausgezeichneter Tapferkeit 105), die bei den wichtigſten Unternehmungen 106) Proben ihres Heldenmuthes abgelegt 107) hatten; die Uebrigen zogen ſich mit großer Mühe auf die Fahrzeuge zurück. Georg Barret und Georg Meli ſtiegen, als ſie den Abzug der Feinde vernahmen 108), an das Land, um die Todten zu begraben; ſie fanden ſie alle entkleidet 109). Die Leichname wurden hierauf nicht im feierlichen Leichenzuge, ſondern unter Thränen zur Erde beſtattet 110). Dieſer traurige Fall ereignete ſich am erſten März des Jahres 1510.

145. Entdeckung Braſiliens. Charakter und Sitten der Eingebornen.

Nachdem im Jahre 1498 Vasco de Gama den Weg um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Oſtinden entdeckt

und die Portugieſen bereits feſten Fuß daſelbſt gefaßt 1) hatten, beſchloß König Emanuel im Jahre 1500 von Neuem eine Flotte dahin zu ſenden. Dieſe Flotte zählte 2) dreizehn Schiffe und 1500 Mann Soldaten, und war außerdem mit allem Kriegsgeräthe 3) wohl verſehen 4). Zum Befehlshaber derſelben ernannte 5) der König den Pedro Alvaro Cabral 6), in deſſen Tapferkeit er das meiſte Vertrauen ſetzte 8). Cabral verfolgte auf ſeiner Fahrt den nämlichen Weg, welchen Gama eingeſchlagen 8) hatte, bis er zu der Inſel St. Jago 9) gelangte. Als er aber weiter ſegelte, entſtand plötzlich ein wüthender 10) Sturm, die Flotte wurde zerſtreut und eines von den Schiffen kehrte, nachdem 11) es ſeine Rüſtung 12) verloren, nach Liſſabon zurück. Nachdem 13) ſich der Sturm gelegt 14) hatte, brachte Cabral alle ſeine Schiffe wieder zuſammen, mit Ausnahme 15) jenes einen. Auf dieſes wartete er zwei Tage lang, nachdem 16) er die Segel bis unter 17) die Mitte 18) des Maſtbaums heruntergelaſſen 19) hatte. Als es aber durchaus nicht zum Vorſchein kam, ſegelte er weſtwärts 20) weiter 21). Am 24. April erblickten die Schiffer Land. Darüber waren alle ungemein erfreut 22). Denn es hatte nie Jemand vermuthet, daß es in jener Gegend ein von Menſchen bewohntes Land gäbe. Cabral befahl daher gegen das Land hinzuſteuern 23); dem Capitain 24) des Admiralſchiffes aber gab er den Auftrag 25), auf einem Kahne näher an dasſelbe hinzufahren 26) und deſſen Lage und Beſchaffenheit 27) genau in Augenſchein zu nehmen 28). Der Capitain kehrte mit der Nachricht 29) zurück, daß es ein fruchtbares und reizend gelegenes 30) Land ſey, mit dem üppigſten Graswuchſe 31) und mit den höchſten Bäumen bekleidet, und daß es zugleich Ueberfluß an Waſſer habe. Auſſerdem habe er farbige Menſchen geſehen, mit 32) weichem und herabhängendem Haupthaare, welche 33) nackt 34) und mit Bogen und Pfeilen bewaffnet 35) nahe am Geſtade einhergiengen 36). Cabral, der 37) durch die Ausſage des Capitains noch keineswegs befriedigt war 38), befahl einigen ſeiner Offiziere 39), bewaffnet in Kähne zu ſteigen, um das Land noch ſorgfältiger zu beſichtigen 40). Dieſe vollzogen ſogleich die Befehle des Admirals 41) und beſtätigten bei ihrer Rückkehr 42) die Wahrheit alles deſſen 43), was der Capitain gemeldet hatte. Während ſie nun daſelbſt während der Nacht vor Anker lagen 44), entſtand ein gewaltiger Sturm, der 45) die Flotte weit umherſchleuderte, und ſie nöthigte 46), längſt 47) jener Küſte umherzuirren und als ein Spielball der Wellen 48) ſich nach verſchiedenen Seiten hin zu wenden 49), bis ſie end-

lich in einen ſehr guten Hafen einlief 50), welchen Cabral porto seguro, d. i., den ſichern Hafen zu nennen befahl. Daſelbſt legte ſich Cabral vor Anker 51) und befahl 52) ſeinen Offizieren, auf Kähnen an das Land hinzufahren 53) und es zu beſichtigen. Dieſe kamen mit zwei Fiſchern zurück, welche ſie auf einem Nachen 54) gefangen genommen hatten. Da aber Niemand von den Portugieſen ihre Sprache verſtand, ſo verſuchte 55) man 56) durch Winke und Zeichen mit ihnen zu ſprechen. Aber die Dummheit und Blödſinnigkeit 57) dieſer Menſchen war ſo groß, daß man ſich ihnen durch keine Zeichen über irgend etwas verſtändlich machen 58) konnte. Hierauf ließ ſie Cabral ordentlich kleiden 59), beſchenkte ſie mit Schellen, metallenen Armbändern und Spiegeln, und 60) ließ ſie ſo an das Land ausſetzen. Sie waren ungemein ſtolz 61) auf die erhaltenen Geſchenke und zeigten mit gewaltiger Freude den Ihrigen ihren Reichthum 62). Von ihrer Lobpreiſung 63) gewonnen, ſtrömte von allen Seiten die Menge herbei 64) mit Hülſenfrüchten 65), großen Mehlvorräthen 66) und verſchiedenen anderen Früchten; und ſie boten alle dieſe Dinge bereitwillig den Portugieſen zum Austauſche an 67). Sie ſtaunten die Spiegel an, ſie ergötzten ſich an den Schellen, ſie waren ſtolz auf die Armbänder, ſie betrachteten 68) die Portugieſen, die ihnen ſo ganz fremd waren 69), und konnten ſich an allem dieſen nicht ſatt ſehen 70).

146. Fortſetzung.

Hierauf ſtieg Cabral, von der Einfalt des Volkes angelockt, an das Land 1), ließ daſelbſt unter dem Schatten eines ungeheuren Baumes einen Altar errichten und befahl, daß feierlicher Gottesdienſt mit Predigt gehalten werden ſollte 2). Von dem Anblicke dieſer heiligen Handlung 3) waren die Landeseingebornen nicht ausgeſchloſſen. Sie ſtanden ſchweigend 4) und in Staunen verſunken 5) da, ganz Auge und Ohr 6) für die heiligen Ceremonien 7) und die harmoniſche Muſik 8), und gaben mit geſenktem 9) Körper zu erkennen 10), daß die religiöſe Handlung einen tiefen Eindruck auf ſie machte 11). Und als Cabral nach beendigtem Gottesdienſte 12) ſich auf die Flotte zurückbegeben wollte, begleiteten 13) ſie ihn mit der größten Freude zu den Kähnen. Ihre Fröhlichkeit 14) gaben ſie durch häufiges Singen 15), durch Trompeten- und Hörnerklang 16), durch Geberden und dadurch, daß 17) ſie Pfeile in die Luft ſchoſſen 18) und die Hände zum Himmel erhoben 19), zu erkennen. Sie ſchienen vor Erſtaunen außer

ſich zu ſeyn 20) und Gott auf das Innigſte zu danken, daß er dieſes Volk an ihre Küſten geführt 21) habe. Und viele folgten dem Cabral, als er ſich nach den Schiffen begab 22), zu Fuß 23) ſo weit 24) in das Meer hinein, bis 25) ihnen das Waſſer bis an die Bruſt gieng 26.) Andere ſchwammen ihm nach 27), und wieder Andere fuhren auf Nachen in die See hinein 28) und gelangten ſo 29) bis zu den Schiffen; und man konnte ſie auf keine Weiſe davon wegbringen 30). Während Cabral hier vor Anker hielt 31), um Waſſer einzunehmen 32), für Proviant zu ſorgen 33) und andere Eßwaaren auf die Schiffe bringen zu laſſen 34), wurde ein Fiſch an das Geſtade ausgeworfen, der durch ſeine ungewöhnliche Größe und Geſtalt die Portugieſen in nicht geringes Erſtaunen verſetzte 35). Cabral ließ in dieſem Lande, welches er unter dem Namen Santa Cruz verherrlicht 36) wiſſen wollte 37) und das ſpäter den Namen Braſilien erhielt 38), eine Säule aus Marmor aufſtellen, denen ähnlich, welche Gama an vielen Orten hatte errichten 39) laſſen 40), und ſchickte einen von ſeinen Offizieren, Gaſpar Lemio mit Namen 41), nach Portugal, um 42) dem Könige von der Lage und der Beſchaffenheit dieſes Landes Bericht zu erſtatten 43). Von dem Lande ſelbſt und dem Charakter 44) ſeiner urſprünglichen Bewohner 45) liefert uns der Schriftſteller 46), aus dem 47) wir dieſe Erzählung entnommen 48) haben, folgende Schilderung 49). Es iſt gegen Süden gelegen 50), nimmt einen großen Flächenraum ein 51), und gränzt mit Peru zuſammen 52). Das Land iſt fruchtbar und reizend gelegen 53) und hat ein ſo geſundes Clima 54), daß Arzneimittel faſt unnöthig ſind 55). Denn beinahe Alle ſterben nicht an 56) irgend einer Krankheit, ſondern wegen Altersſchwäche. Es wird von vielen und großen Flüſſen beſpühlt 57) und hat unzählige Quellen mit 58) ſüßem und nie verſiegendem 59) Waſſer. Es giebt 60) weit ausgedehnte 61) Ebenen 62), welche das üppigſte 63) Futter 64) hervorbringen 65). Auch hat es ſehr gute Häfen, in welche die Schiffe ſehr leicht einlaufen 66) und wo ſie nicht leicht von Stürmen hin und hergeworfen 67), oder durch Untiefen 68) beſchädigt 69) werden können. Der größte Theil des Landes iſt in Berge und Thäler geſchieden 70). Es giebt dichte und ſchattenreiche Wälder und verſchiedene Bäume, welche 71) den Portugieſen vorher unbekannt waren; darunter 72) einen 73), aus deſſen äußerſten Zweigen, wenn 74) man ſie mit einem Meſſer abſchneidet 75), tropfenweiſe eine Art von Balſam fließt 76). Sehr zahlreich und gewaltig 77) hoch ſind die Bäume, aus denen man eine rothe Farbe zur Färbung 78)

der Wolle bereitet 79). Das Land bringt außerdem ſehr heilſame Kräuter hervor.

147. Schluß.

Die Menſchen ſind von ſchwärzlicher 1) Farbe und haben weiches, ſchwarzes und herabhängendes 2) Haupthaar. Sie ſind durchgängig 3) bartlos 4), weil ſie ſich alle Haare am Körper 5) mit kleinen Zangen 6) ausrupfen. Sie kennen keine Schrift 7), haben keine Religion 8), binden ſich 9) an keine Geſetze und gebrauchen weder Maaß noch Gewicht, und ſind keinen Königen unterthan 10). Wenn jedoch Krieg unter ihnen ausbricht, wählen ſie denjenigen zum Anführer, von dem ſie glauben, daß 11) er unter Allen der Tapferſte und in Führung 12) des Krieges der Muthigſte ſeyn werde. Sie tragen in der Regel 13) keine Kleidungsſtücke 14). Nur diejenigen, welche durch Adel unter ihnen hervorragen 15), ziehen Kleider an, welche aus den buntfarbigen 16) Federn von Papageien und andern Vögeln verfertigt ſind. Dieſe ſchmücken auch ihr Haupt mit Hüten 17), welche aus eben ſolchen Federn zuſammengeſetzt 18) ſind, und zieren die Arme mit Armbändern, welche 19) auf gleiche Weiſe 20) aus Federn verfertigt 21) ſind, die Kleider aber tragen 22) ſie blos vom Nabel bis auf die Knie hinabreichend 23). Die Weiber unterhalten 24) ihr Haupthaar, die Männer hingegen haben das Haupt von der Stirne bis zur Mitte des Scheitels geſchoren 25). Wer 26) noch ſchöner geputzt ſeyn will, durchlöchert 27) die Ohren, die Naſenläppchen 28), die Lippen und ſelbſt das Geſicht, und befeſtiget an dieſen 29) Stellen Steinchen, die in mancherlei Farben ſpielen. 30). Die Weiber ſchmücken ſich 31) auf ähnliche Weiſe; nur daß 32) ſie ſtatt der Steinchen kleine 33) Muſcheln 34) dazu 35) gebrauchen, welche bei ihnen in großem Werthe ſind. Im Kriege bedienen ſie ſich der Bogen und ſchießen 36) die Pfeile, welche ſie anſtatt mit 37) Eiſen mit Fiſchgräten beſchlagen 38), mit ſolcher Geſchicklichkeit 39), daß ſie jeden 40) Theil irgend eines Körpers, auf welchen ſie zielen 41), durchbohren. Sie leben von der Jagd 42) und verzehren mit dem größten Appetite Affen, Eidechſen, Schlangen und Mäuſe. Ihre Kähne 43) ſind aus den Rinden gewaltig großer 44) Bäume verfertigt, und zuweilen ſo geräumig 45), daß ſie dreißig Menſchen aufnehmen können. Getreide bauen ſie nicht; Brod bereiten ſie ſich aus der Wurzel eines Krautes, von der Größe 46) der Portulak 47). Dieſes Kraut ſchließt ein ſo tödtliches Gift in ſich 48), daß jeder, der 49) es roh 50) ißt, auf der Stelle 51) ſtirbt. Sie zerſtoßen 52)

daher die Wurzel und preſſen ſie 53) aus, damit nichts 54) von jenem giftigen Safte in ihr zurückbleibe. Hierauf trocknen ſie dieſelbe an der Sonne, und zermahlen ſie dann 55) zu Mehl 56). Das aus dieſem Mehle gebackene Brod iſt nicht nur geſund 57), ſondern auch ungemein 58) ſchmackhaft. Sie ſind träge zur Arbeit und haben Hang 59) zur Schwelgerei und zum Müßiggange. So oft ſie von Kriegen ausruhen, bringen ſie die ganze Zeit mit Gaſtmälern, Geſang und Tanzen hin, wobei ſie durchaus keinen Takt halten 60). Beim Tanze 61) bleiben ſie immer an der nämlichen Stelle ſtehen und drehen ſich im Kreiſe herum 62). In 63) ihren Geſängen, die ohne alle Melodie ſind 64), beſingen 65) ſie ihre Großthaten im Kriege 66) und erheben dieſelben bis zum Himmel. Ihre Häuſer bauen ſie aus Holz 67), bedecken ſie mit zuſammengehäuften 68) Strohhalmen 69) und umgeben ſie mit einem Walle 70) von zwei bis drei Mauern, wegen der häufigen Kriege, von welchen ſie nicht ſelten 71) heimgeſucht 72) werden. Die Kriege unternehmen ſie nicht zur Beſchützung oder Erweiterung 73) ihrer Gränzen, ſondern des Anſehens wegen, ſo oft ſie ſich von ihren Nachbarn oder von irgend einer entfernten 74) Nation verachtet glauben 75). Sie ziehen alsdann greiſe Männer, welche ſich in ihrer Jugend 76) einen großen Namen im Kriege 77) erworben haben, zu Rathe. Was 78) dieſe über Krieg oder Frieden beſchlieſſen 79), führen ſie nach 80) Kräften ohne Widerrede 81) aus. Sie gebrauchen nebſt Bogen 82) und Pfeilen auch Schwerdter, welche 83) aus ſehr hartem Holze gefertigt 84) ſind. Sie legen ſich häufig in Hinterhalt 85) und gehen darauf aus 86), ihre Feinde unvermuthet anzugreifen. Die Kriegsgefangenen ſpeiſen ſie theils ſogleich auf 87), zumal 88) Greiſe, theils behalten ſie dieſelben in Gefangenſchaft 89) und nähren ſie gut 90), um ſie ſpäter 91), wenn 92) ſie ein Feſt feiern 93) wollen, abzuſchlachten 94) und mit cannibaliſcher 95) Begierde zu verzehren. Die ihrer Seits im Kriege Gefallenen 96) begraben ſie unter 97) vielen Thränen und rühmen lobpreiſend ihre Tapferkeit. Für 98) kein Vergehen iſt bei ihnen eine Strafe beſtimmt 99), außer 100) für Todtſchlag 101). Es ſind nämlich die Anverwandten des Todtſchlägers 102) gehalten 103), demſelben den Verwandten des Erſchlagenen 104) zur Beſtrafung 105) auszuliefern. Dieſe erwürgen ihn ſodann und begraben ihn, und man feiert unter 106) vielen Thränen und Wehklagen aller Verwandten das Leichenbegängniß 107) beider Verſtorbenen und veranſtaltet Schmauſereien, wobei Alle, nach Ablegung 108) aller Feindſchaft, zugegen ſind. Entkommt aber

der Todtſchläger zufällig, ſo werden deſſen Töchter oder Schweſtern oder ſonſtige weibliche Verwandten 109) den Anverwandten des Getödteten zur Sclaverei ausgeliefert; und ſo wird denn zuletzt beiderſeits alle Zwietracht in Vergeſſenheit begraben 110).

148. Kurzgefaßte Lebensgeſchichte 1) Cicero's.

M. Tullius Cicero wurde geboren im J. R. 2) 647. 3) (103 v. Chr. Geb.) 4) unter dem Conſulate 5) des Q. Servilius Cäpio und des C. Attilius Serranus. Sein Vater war 6) M. Tullius, ein römiſcher Ritter, welcher wegen ſchwächlicher 7) Geſundheit faſt beſtändig 8) auf ſeinem Landgute zu Arpinum lebte; weßhalb 9) ſich unſer Cicero Arpinas 10) nannte 11). In ſeiner Jugend 12) legte ſich Cicero eifrig auf 13) jene Wiſſenſchaften 14), durch welche man ſich damals den Weg zu den höchſten Ehrenſtellen bahnte 15). Er bediente ſich hiebei 16) größtentheils 17) griechiſcher Lehrer, weil ſeiner Meinung nach 18) die lateiniſche Sprache noch nicht genug ausgebildet 19) war und weil die gelehrteſten Männer dafür hielten, daß durch Uebungen in der griechiſchen Sprache 20) die natürlichen Anlagen 21) mehr genährt würden. Und ſo hatte er in der Redekunſt 22) den Rhodier Molo, welcher damals zu Rom lebte 23), zum Lehrer, in der Rechtswiſſenſchaft aber den Q. Mucius Scävola, deſſen Haus er häufig beſuchte 24) und deſſen Vorträge über Rechtsgegenſtände 25) er mit der größten Aufmerkſamkeit hörte 26). Unter 27) den philoſophiſchen Syſtemen 28), welche damals in Griechenland im Schwunge waren 29), hatte er das academiſche am meiſten liebgewonnen 30); und zu Lehrern in demſelben 31) hatte er Anfangs einen gewiſſen Phädrus, hierauf den Philo, des Clitomachus Schüler, welcher von Athen nach Rom gekommen war. Jedoch war er auch dem ſtoiſchen Syſteme nicht abgeneigt 32); denn er lebte mit Diodotus, einem Stoiker, in ſehr freundſchaftlichem Verhältniße 33), ja derſelbe 34) ſtarb ſogar zu Rom in ſeinem Hauſe. — Um 35) ſich in der Beredſamkeit auszubilden 36), übte er ſich für ſich ſelbſt 37) vorzüglich auf folgende Weiſe 38): Er las irgend etwas, was in griechiſcher Sprache geſchrieben war 39), ſo lange, bis 40) er es im Gedächtniße behielt 41); hierauf 42) ſuchte er das nämliche 43), was er geleſen hatte, mit anderen möglichſt gewählten Worten 44) auszudrücken; ferner erklärte er griechiſche Reden ausgezeichneter Redner und zog aus deren Leſung den Vor-

theil 45), daß er, indem 46) er das, was er griechiſch geleſen hatte, ins Lateiniſche überſetzte 47), nicht allein die beſten üblichen 48) Wörter gebrauchte, ſondern auch manche 49) Wörter nachbildete 50), die für ſeine Landsleute immerhin 51) neu ſeyn mochten 52), wenn ſie nur 53) paſſend wären. So gab er ſchon in ſeinem zwanzigſten Lebensjahre die rethoriſchen Bücher de inventione heraus, die 54) aber ſeinem eigenen Geſtändniße nach 55) nur ein roher Entwurf ſind 56). In ſeinem ſechs und zwanzigſten Jahre übernahm er die Führung von Rechtshändeln 57), ſowohl ſolchen, welche Privatperſonen, als welche den Staat betrafen 58), und ſprach zuerſt 59) in einer Privatſache für 60) den P. Quintius, unter dem richterlichen Vorſitze 61) des Aquilius Gallus. Aber viel berühmter wurde 62) Cicero's Name im folgenden Jahre durch die Vertheidigung 63) des Sextus Roscius von Ameria 64), welcher als des Vatermordes ſchuldig vor Gericht ſtand 65). Denn da aus 66) Furcht vor 67) Sulla Niemand deſſen Vertheidiguug 68) zu übernehmen wagte, weil des Roscius Vater auf der Liſte der Geächteten geſtanden 69) hatte, und ſeine Güter bereits durch Chryſogonus, Sulla's Freigelaſſenen, zur öffentlichen Verſteigerung gebracht 70) waren; ſo war Cicero's Ruhm deſto größer, je weniger jene Rechtsſache Vertheidiger gefunden hatte 71). Daher empfahl er ſich 72) durch dieſe Vertheidigung, zumal da er dieſelbe ſiegreich durchführte 73), ſo ſehr, daß es bereits keinen Rechtshandel 74) gab, zu deſſen Vertheidigung er nicht für würdig gehalten wurde 75). Hierauf unternahm er, entweder ſeiner Geſundheit oder der Studien wegen, eine Reiſe in das Ausland 76) und lebte zuerſt zu Athen, wo er mit Antiochus von Ascalon 77), einem academiſchen Philoſophen, ſehr vertraulich umgieng 78). Sodann 79) durchreiste er die von Griechen bewohnten Gegenden Kleinaſiens und kam bei dieſer Gelegenheit 80) nach der Inſel Rhodus; hier ſchloß er ſich an 81) den nämlichen Molo an, den er ſchon zu Rom gehört hatte, der ſich nun alle Mühe gab 82), Cicero's allzu überſtrömende 83) und über ihre Ufer ſich ergießende 84) Redeweiſe zu mäßigen 85), und ihr mehr Feinheit und Glätte zu geben 86). Eben daſelbſt hörte er auch den Philoſophen Poſidonius.

149. Fortſetzung.

Nach zwei Jahren 1) kehrte er nach Rom zurück, wo er die vorige Lebensweiſe wieder vornahm 2) und ſich durch Führung von Rechtshändeln 3) ſo berühmt machte 4), daß ihm in ſeinem ein und dreißigſten Lebensjahre, als 5) er

ſich um die Stelle eines Stadtquäſtors 6) bewarb 7), dieſelbe einſtimmig 8) übertragen 9) wurde. Ein Jahr darauf 10) gieng er als Quäſtor nach Sicilien ab. Und da es in jener Provinz für 11) jeden Prätor immer zwei 12) Quäſtoren gab 13), den einen zu Lilybäum, den andern zu Syracus; ſo wurde Cicero Quäſtor zu Lilybäum. In dieſem ſeinem Amte machte er ſich beſonders dadurch beliebt 14), daß er bei 15) einer großen Theurung 16) eine große Menge 17) Getreides nach Rom ſchickte. Um ſo mehr verdroß es ihn 18), als er bei ſeinem Abgange 19) aus der Provinz unterwegs 20) nach Puteoli kam, und ihn einer von denen, welche eben 21), um die Bäder zu gebrauchen, dahin gekommen 22) waren, fragte, an welchem Tage er von Rom abgegangen wäre und ob es daſelbſt etwas 23) Neues gäbe: indem 24) er nämlich 25) daraus erſah, wie wenig ſich die Menſchen um ſein Wirken bekümmerten 26), da er doch 27) thörichter Weiſe 28) geglaubt hatte, es würde zu Rom von nichts ſo ſehr, als von ihm geſprochen 29). Nach der Quäſtur beſchäftigte er ſich wieder fünf Jahre lang mit Führung von Rechtshändeln 30); ſodann 31) bewarb er ſich um die Stelle eines Aedilis curulis und wurde einſtimmig von dem Volke 32) als ſolcher 33) ernannt 34).

Im nämlichen Jahre belangte er, auf dringendes Verlangen 35) der Sicilier, mit denen er ſchon längſt 36), weil er Quäſtor in Sicilien geweſen war, in ſehr gutem Vernehmen ſtand 37), den C. Verres gerichtlich 38). Dieſer Verres hatte drei Jahre lang 39) als Prätor Sicilien verwaltet 40) und ſich daſelbſt 41) habſüchtig und grauſam benommen 42). Daher wurde er, als ihm endlich in dieſem Jahre C. Metellus im Amte folgte 43), von den Siciliern wegen Erpreſſungen angeklagt 44). Bevor jedoch Cicero deren Vertretung 45) übernahm, reiste er nach Sicilien, wo er fünfzig Tage damit zubrachte 46), ſchriftliche Documente 47) gegen den Verres zu ſammeln und die Zeugen vorzuladen 48). Nach ſeiner Rückkehr 49) aber gieng er dem Verres ſo heftig zu Leibe 50), daß derſelbe, ungeachtet 51) ihn Hortenſius, der größte Redner jener Zeit, vertheidigte, dennoch überwieſen wurde und 52) freiwillig 53) in die Verbannung gieng 54). Man findet in der Sammlung 55) ciceroniſcher Reden ſieben, welche gemeiniglich 56) die Aufſchrift Verriniſche führen 57); es wurden aber nur zwei davon 58), nämlich die erſte, welche divinatio in Caecilium, und die zweite, welche prooemium actionis primae in Verrem betitelt iſt 59), von Cicero wirklich gehalten 60); die übrigen fünf hat er nicht wirklich geſprochen, ſondern

ſie zu Hauſe niedergeſchrieben und 61) als Muſter 62) einer förmlichen 63) Anklage herausgegeben. So trat Cicero das Amt eines Aedilis an 64), wobei ihm, um dasſelbe 65) zur Zufriedenheit des Volkes 66) und mit Glanz zu bekleiden 67), die Freundſchaft der Sicilier ſehr zu Statten kam 68).

150. Fortſetzung.

Zwei Jahre nachher bewarb er ſich um die Prätur und wurde unter den acht Prätoren, welche damals gewählt wurden, als der erſte dem Range nach 1) ernannt 2). Unmittelbar nach 3) der Prätur hätte Cicero in eine Provinz abgehen können; allein 4) er wollte das nicht, ſondern da er ſich im folgenden Jahre um das Conſulat zu bewerben gedachte 5), ſo ſuchte er in der Zwiſchenzeit 6) die Leute für ſeine Wahl zu gewinnen 7). Und ſo bewarb er ſich im 43. Lebensjahre, als 8) der geſetzlich vorgeſchriebenen 9) Zeit, um das Conſulat, wobei 10) er unter Andern den L. Sergius Catilina zum Mitbewerber hatte 11). Cicero wurde mit großer Uebereinſtimmung zum Conſul erwählt; ſein Mitconſul 12) C. Antonius war dem Catilina nur um wenige Centurien vor 13). Hierauf entdeckte er mit größtem Eifer die catilinariſche Verſchwörung und 14) unterdrückte ſie. Deßhalb wurden dem Cicero, weil 15) er das Vaterland von einer ſo großen Gefahr befreit hatte, die größten Ehrenbezeugungen erwieſen 16) und ihm wegen Rettung 17) des Staates ein Dankfeſt 18) zuerkannt 19), was vorher keinem römiſchen Bürger in Friedenszeiten 20) zu Theil geworden 21) war. Auch wurde er von dem Senate Vater des Vaterlandes genannt; und das Volk begleitete ihn in der Nacht, in welcher die Verſchwornen im Gefängniße getödtet wurden, (es war der 5. Dezbr.) 22) nach Hauſe und 23) nannte ihn den Retter und Begründer 24) des Vaterlandes.

Jedoch fehlte es 25) dem Cicero nicht an Feinden, welche ihn deßhalb verhaßt zu machen 26) ſuchten, weil er römiſche Bürger, ohne daß ſie ſich öffentlich vertheidigen durften 27), hatte hinrichten laſſen 28), da doch geſetzlich verordnet 29) war, daß über Leben, über Freiheit, Bürgerrecht und die Familie eines römiſchen Bürgers nur in den Volkscomitien abgeurtheilt werden 30) ſollte. Und es rechnete ihm dieß nicht nur der Volkstribun Metellus Nepos ſogleich zum Verbrechen 31) an, ſondern es gab auch ſpäter dem P. Clodius, dem Todtfeinde Cicero's 32), Veranlaſſung 33) und einen Vorwand 34), ihn zu beunruhigen 35) und ihn endlich aus der Stadt zu vertreiben.

Cicero hatte nämlich 36) den Clodius ſo erbittert, daß er nichts unverſucht ließ 37), ihn in einen peinlichen Prozeß zu verwickeln 38). Und da er einſah, daß er dieſes am leichteſten erreichen könnte, wenn er Volkstribun würde; ſo ließ er ſich von P. Fontejus, einem Plebejer, der 39) noch dazu 40) der jüngere Sohn in der Familie 41) war, adoptieren 42), weil Patricier jenes Amt nicht bekleiden konnten 43). Nicht lange nach 44) ſeiner Adoption 45) wurde er, auf Betreiben 46) Cäſars und, wie es ſcheint, nicht gegen den Willen 47) des Pompejus, Volkstribun. Als ſolcher 48) machte Clodius ſogleich den Geſetzesvorſchlag 49), daß jedem, der 50) einen römiſchen Bürger unverurtheilt 51) getödtet hätte, Feuer und Waſſer unterſagt 52), d. h., daß er verbannt werden ſollte. Dieſes Geſetz zielte, obgleich er nicht genannt wurde, ſeinem Wortinhalte nach einzig und allein 53) auf den Cicero. Dieſer änderte daher als Angeklagter 54), wie ſelbige 55) zu thun pflegten, ſeine Kleider und 56) flehte in Schmutzkleidern 57) das Volk um Gnade an 58); und zugleich mit ihm änderten der Senat und außerdem zwanzigtauſend der vornehmſten Männer ihre Kleider, um 59) bei dem Volke für Cicero's Rettung Fürbitte einzulegen 60). Als aber die Conſuln die Verordnung erließen 61), daß die Senatoren zu ihrer Kleidung zurückkehren ſollten, und als Clodius das Forum und die Curie mit Bewaffneten beſetzt hielt 62); da ſah ſich Cicero von Allen verlaſſen 63) und 64) merkte nun wohl 65), daß ihm nichts anderes übrig bleibe 66), als entweder die Stadt zu verlaſſen 67), oder Gewalt der Gewalt entgegen zu ſetzen. Das Letztere 68) jedoch widerriethen ihm ſeine Freunde; und 69) ſo verließ er die Stadt, wie es ſcheint, zu Ende des Monats März, in ſeinem 49. Lebensjahre, im fünften nach ſeinem Conſulate, unter den Conſuln L. Calpurnius Piſo und A. Gabinius.

151. Fortſetzung.

Sobald es bekannt wurde 1), daß Cicero ſich entfernt habe, brachte Clodius eine Verordnung in Vorſchlag 2), wornach 3) ihm Feuer und Waſſer unterſagt und ihm innerhalb hundert deutſcher Meilen von der Stadt nicht Dach und Fach gegeben 4) werden ſollte, mit dem Beiſatze 5), daß, wenn ſich Cicero innerhalb des beſtimmten Raumes blicken ließe 6), nicht nur 7) er ſelbſt, ſondern auch diejenigen, welche ihn aufnähmen 8), ungeſtraft 9) getödtet werden könnten. Doch konnte dieſes grauſame Geſetz 10) nicht 11) verhindern, daß er nicht allenthalben wohlwol-

lende Aufnahme fand 12). Hierauf wüthete 13) Clodius gegen Cicero's Haus und Landgüter und zündete ſie an, nachdem 14) er in dem Hofraume 15) des Hauſes der Freiheit einen Tempel errichtet 16) hatte. Seine Güter wurden geplündert und den Conſuln zugeſtellt 17). Nach ſeiner Vertreibung 18) wanderte 19) Cicero zu Fuß 20) gegen Sicilien hin 21). Als ihm aber C. Virginius, welcher damals Sicilien als Prätor verwaltete 22), ſchrieb, daß er nicht nach Sicilien kommen ſollte, änderte er plötzlich ſeinen Entſchluß, nahm ſeinen Weg 23) nach Brundiſium und begab ſich dort 24) auf das Landgut des M. Lenius Flaccus, bei welchem er ſich dreizehn Tage lang aufhielt. Von Brundiſium aus 25) reiste er nach Dyrrachium und von dort aus weiter 26) nach Macedonien zum C. Plancius, bei welchem er zu Theſſalonica ſieben Monate lang verweilte.

Inzwiſchen arbeiteten zu Rom Cicero's Freunde, von Pompejus unterſtützt, dem Cicero's Dienſte in der Staatsverwaltung 27) unentbehrlich 28) ſchienen, auf das Eifrigſte 29) dahin 30), ſeine Zurückberufung in das Vaterland zu bewirken 31). Und der Senat beſchloß 32), ungeachtet 33) des Widerſtrebens 34) der Conſuln und des Clodius, daß über keine Sache mehr 35) an ihn berichtet werden ſollte, ehe Cicero aus der Verbannung zurückberufen wäre. Als Cicero dieſes erfuhr, kehrte er ſogleich nach Dyrrachium zurück, um ſobald als möglich 36) nach Italien überzuſetzen 37). Jedoch konnte in dieſem 38) Jahre das Geſetz über ſeine Rückkehr nicht durchgeſetzt 39) werden. Im folgenden Jahre dagegen, als die neuen Conſuln P. Cornelius Lentulus Spinther und Q. Cäcilius Metellus Nepos ihr Amt antraten 40), glaubte Lentulus vor Allem Ciceros Sache vornehmen zu müſſen 41). So nun 42) wurde die Sache im Senate verhandelt 43) und hierauf 44) beſchloſſen, daß ſie an das Volk gebracht 45) werden ſollte. Allein Clodius machte an dem Tage, an welchem die Comitien gehalten werden ſollten, mit 46) Gladiatoren, welche 47) er von ſeinem Bruder Appius erhalten hatte, einen Angriff auf das Volk, und verwundete und tödtete viele. Unter den Leichen lag für todt 48) Cicero's Bruder, Quintus Cicero. Den Clodius belangte zwar Milo gerichtlich 49) wegen Gewaltthätigkeit 50); allein als er ſah, daß Clodius mit Beihülfe 51) des einen 52) Conſuls Metellus die Gerichte verſpotte, beſchloß er Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und kaufte nun 53) ebenfalls 54) Gladiatoren zuſammen, um damit den Bemühungen des Clodius Einhalt zu thun 54). Als 55) nun Clodius auf dieſe

Weiſe eingeſchüchtert 56) und ein Senatsbeſchluß gefaßt 57) worden war, daß aus ganz Italien alle diejenigen, welche es mit dem Wohle des Staates aufrichtig meinten 58), durch öffentliche Ausſchreiben 59) aufgefordert werden ſollten 60), bei der Verhandlung von Cicero's Angelegenheit 61) zugegen zu ſeyn, und als der Conſul Metellus auf die dringenden Vorſtellungen 62) des Senats ſich mit Cicero ausgeſöhnt 63) hatte; hielt der Conſul Lentulus zum zweitenmale die Centuriatcomitien 64), und brachte ein Geſetz wegen 65) der Rückkehr Cicero's in Vorſchlag 66), welches von allen Centurien einſtimmig angenommen wurde. Am nämlichen Tage, an welchem dieſes Geſetz in Vorſchlag gebracht wurde, reiste Cicero von Dyrrachium ab und 67) kam nach Brundiſium. Und nachdem er daſelbſt 68) durch einen Brief ſeines Bruders erfahren hatte, daß das Geſetz in den Comitien durchgegangen 69) ſey, ſetzte er ſeine Reiſe nach Rom fort 70) und betrat die Stadt am 4. Sept., ſechszehn Monate nach ſeiner Vertreibung 71). Auf dem Wege 72) dahin 73) kamen aus allen Städten Abgeſandte 74) zu Cicero, um ihm Glück zu wünſchen; und bei ſeiner Ankunft 75) zu Rom wurde er von einer ſolchen Menſchenmenge empfangen und von ihr bis zu dem Capitolium begleitet 76), daß es nichts Ehrenderes 77) geben konnte, als die Feſtlichkeit 78) dieſes Tages. Tags darauf am fünften Sept. 79) dankte er dem Senate in einer Rede, welche unter der Aufſchrift 80) post reditum in senatu noch vorhanden iſt 81). Auch dem Volke dankte er in einer zweiten Rede, welche die Aufſchrift post reditum ad Quirites führt 82). Hierauf folgte ein großer Streit 83) wegen Cicero's Haus, welches Clodius der Freiheit geweiht hatte; und nach 84) einem vom Senate gefaßten Beſchluße 85), daß darüber, ob es geweiht oder nicht geweiht ſeyn ſollte 86), an das Collegium der Pontifices zu berichten 87) ſey, hielt Cicero vor den Pontifices jene bekannte 88) Rede pro domo, welche noch vorhanden iſt, worin er beweist 89), daß ſein Haus wegen der durch Clodius geſchehenen Weihung 90) nicht geweiht 91), ſondern von jeder 92) religiöſen Verbindlichkeit 93) frei und rein ſey. Und er beredete die Pontifices, daß ſie ihm den Platz 94), auf welchem ſein Haus geſtanden hatte, zurückſtellten, und erhielt 95) überdieß, was vorher noch bei Niemandem der Fall geweſen war 96), zum Aufbaue 97) des Hauſes vom Staate Geld 98).

152. Fortſetzung.

Nachdem Cicero auf dieſe Weiſe höchſt rühmlich 1)

ſeinem Vaterlande wieder gegeben 2) war, verwendete er, wie vor dem Conſulate, ſeine Zeit auf Führung 3) von Rechtshändeln, bis zu ſeinem 56. Lebensjahre, wo 4) er den Auftrag erhielt 5), als Proconſul 6) in die Provinz Cilicien abzugehen. Dieſelbe faßte auch die Inſel Cypern und drei Bezirke 7) von Aſien in ſich 8), nämlich den von Cibyra 9), Synnade und Apamea. Unter anderm Treff- lichen, was er in der Provinz that, verdient 10) vorzüg- lich die Beſiegung der Parther genannt zu werden. We- gen dieſes Sieges wurde er von dem Heere als Impera- tor begrüßt 11), und der Senat beſchloß 12) ihm zu Ehren 13) ein Dankfeſt. Nachdem ſein Jahr herum war 14), kehrte er unter dem Conſulate des C. Claudius Marcellus und des L. Cornelius Lentulus nach Rom zurück, und 15) ge- rieth hier 16) unmittelbar 17) in die Flamme des Bürgerkrie- ges, welcher 18) zwiſchen Cäſar und Pompejus ausgebro- chen war. In dieſem Kriege benahm ſich 19 Cicero ſo, daß er ſich an die Partei des Pompejus anſchloß 20), nach- dem er zuvor 21) beiden vergeblich zum Frieden gerathen 22) hatte; und bei der Vertheilung 23) der Gegenden Italiens, wobei beſtimmt wurde 24), welchen Theil ein jeder ver- theidigen ſollte, übernahm 25) er Capua zugleich mit der Aufſicht 26) über die Seeküſte von Formiä an 27). Als 28) hierauf Pompejus mit dem Heere nach Griechenland hin- über ſetzte 29), ſchiffte Cicero zu ihm hinüber 30); der Schlacht von Pharſalus jedoch, worin Cäſar den Pompejus beſiegte, wohnte er nicht bei 31), ſondern blieb, angeblich 32) wegen Unpäßlichkeit, im Lager zurück. Nach dieſem Siege Cäſar's nahm Cicero nicht ferner an dem Kriege Theil 33), ſondern kehrte nach Italien zurück und erwartete zu Brin- diſium den Cäſar, der ihm von Aegypten aus geſchrieben hatte 34), daß er keine Aenderung in ſeinen bisherigen Ver- hältniſſen zu fürchten haben ſollte 35). Als daher Cäſar nach Italien zurückkehrte, gieng ihm Cicero entgegen und wurde von ihm gütig aufgenommen. Die übrige Zeit des Bürgerkrieges verlebte 36) Cicero theils in der Stadt, theils auf dem Lande 37) auf ſeinen Villen. Und da er ſah, daß jene Kunſt, durch welche er ſich, ſo lange 38) der Staat 39) noch frei war, den höchſten Ruhm erworben hatte, weder in der Curie, noch auf dem Forum mehr et- was galt 40), verwendete er ſeinen ganzen Eifer auf das Schreiben und arbeitete während dieſer Zeit 41) die meiſten Schriften, theils philoſophiſchen, theils rhetoriſchen Inhal- tes 42) aus, die zum Theile noch vorhanden, zum Theile aber verloren gegangen 43) ſind. Um die nämliche Zeit trennte er ſich 44) von ſeiner Gemahlin Terentia, die ihm

in Glück und Unglück 45) eine treue Gefährtin geweſen war 46), und vermählte ſich mit Publilia, einem reichen Frauenzimmer 47), von der er ſich jedoch ſchon im erſten Jahre wieder ſchied 48), weil ſie ſich über den Tod ſeiner Tochter Tullia, deren Verluſt ihm ſehr nahe gieng 49), zu freuen geſchienen hatte. Tullia hatte ſich zuerſt dem C. Piſo Frugi, dann nach deſſen Tod dem Furius Craſſipedes, und zuletzt, als 50) auch dieſer geſtorben war, dem Cornelius Dolabella verheurathet 51), welcher ſich hierauf von ihr geſchieden hatte. Cäſars Tod aber, der 52) von den Verſchwornen erdolcht 53) worden war, entfernte 54) den Cicero auf einige Zeit 55) von den Studien. Denn obgleich er nicht unter den Verſchwornen war, ſo hatte doch die Ermordung 56) Cäſars ſeinen Beifall 57); und als der Conſul Dolabella die demſelben errichtete Säule oder Ara 58) wegnahm 59), bezeugte er ihm hierüber ſeine Freude und ſeinen Dank 60). Inzwiſchen ermahnte er die Bürger auf alle mögliche Weiſe 61) zur Eintracht und ſtimmte dafür 62), daß eine allgemeine Amneſtie gegeben werden ſollte 63). Indem er nun in ſeiner Seele dieſe Friedenshoffnung nährte 64), gieng er auf das Land und ſchrieb während 65) dieſer Zeit die drei Bücher über das Weſen 66) der Götter, zwei über Ahnung und Weiſſagung 67), drei Bücher über die Pflichten, und je eines 68) über das Greiſenalter, über die Freundſchaft und über das Fatum.

153. Fortſetzung.

Als inzwiſchen die Konſuln M. Antonius und Cornelius Dolabella neue Unruhen 1) erregten, und Cäſar's Mörder 2), Caſſius und Brutus, aus 3) Furcht vor 4) dem Volke aus Rom zu fliehen gezwungen waren; faßte Cicero den Entſchluß nach Griechenland zu gehen, und machte ſich wirklich dahin auf den Weg 5). Als er aber durch widrige Winde zweimal 6) an das Vorgebirge Leucopetra in dem Gebiete von Rhegium 7) in 8) Unteritalien verſchlagen 9) wurde und zugleich Mehrere von Rom aus 10) zu ihm kamen, welche 11) ihm Hoffnung machten, daß 12) ſich Antonius und die Mörder Cäſar's gegenſeitig verſtändigen 13) würden, und beiſetzten, daß man den Cicero vermiſſe und ſich über ihn zum Theile beſchwere 14); gab er ſeinen Reiſeplan 15) auf 16) und 17) eilte 18) zur Stadt, wo er allgemein mit der größten Freude 19) empfangen wurde. Wenige Tage nachher hielt Antonius eine Senatsverſammlung 20) wegen 21) Dankfeſten 22), die 23) dem Cäſar zu Ehren 24) beſchloſſen werden ſollten, und berief den Cicero auf die Curie; allein dieſer 25) kam

nicht, indem er eine Unpäßlichkeit 26) vorſchützte 27), ſey es 28), daß ſich die Sache wirklich ſo verhielt, oder weil 29) er Nachſtellungen fürchtete. Dieſes nahm Antonius ſehr übel 30), ſo zwar 31), daß er öffentlich im Senate erklärte 32), wenn er nicht 33) käme, würde er Zimmerarbeiter und Maurer 34) ſchicken und deſſen Haus zerſtören laſſen 35). Tags darauf kam jedoch Cicero in den Senat, während 36) Antonius abweſend war, und hielt die erſte philippiſche Rede, worin er ſich über die von Antonius ihm zugefügte Beleidigung 37) beklagt und die Conſuln ermahnt, den Staat mit Mäßigung 38) zu regieren. Hierauf kündete Antonius, von Zorn entbrannt, dem Cicero ſeine Feindſchaft an 39) und zog bei einer zweiten Senatsverſammlung, welche er veranſtaltete 40), in einer höchſt 41) bitteren 42) Rede gegen den abweſenden Cicero los 43). Auf dieſe 44) antwortete Cicero in ſeiner zweiten philippiſchen Rede 45), welche er jedoch nicht im Senate geſprochen, ſondern ſchriftlich herausgegeben 46) hat. In dieſer Rede ſcheint Cicero alle Kraft ſeiner göttlichen Beredſamkeit vereinigt 47) zu haben, damit das letzte Denkmal ſeines 48) großen 49) Geiſtes 50) zugleich ſein vollendetſtes wäre; denn die übrigen zwölf philippiſchen Reden ſind nicht förmliche 51) Reden, ſondern kurze Voten 52), welche er im Senate, um ſeine Meinung befragt 53), vom Platze aus 54) gab 55).

154. Schluß.

Als endlich zwiſchen Antonius, Lepidus und Octavianus Cäſar Freundſchaft zu Stande gekommen 1) war, und 2) die Triumviren ſich gegenſeitig ausbedungen 3) hatten, daß jeder ſeine Feinde ächten 4) durfte; da 5) war auch Cicero unter den Geächteten. Auf die Kunde davon 6) verließ 7) er die Stadt und flüchtete ſich zuerſt auf ſein Tuscalanum. Als er hierauf 8), voller Unentſchloſſenheit 9), bald nach Macedonien zu gehen 10) beſchloß 11), bald aber den Plan der Flucht wieder aufgab und 12) in Italien zu bleiben gedachte, kamen endlich die von Antonius abgeſchickten Mörder über ihn 13), welche ein gewiſſer Kriegstribun Popillius anführte 14), den Cicero einſt, als 15) er des Vatermordes beſchuldigt war, vertheidigt hatte. Daher ſetzten ihn ſeine Sclaven eilig 16) in eine Senfte 17) und trugen ihn zum Meere hinab 18). Allein Popillius holte ſie auf dem Wege ein 19). Als Cicero ihn als 20) einen ihm bekannten Mann 21) erblickte, erinnerte er ſich 22), ihn einſt vertheidigt zu haben 23), und 24) ſah mit erheiterter 25) Miene zu ihm empor 26). Allein dieſer, der

Wohlthat uneingedenk, hieb ihm Kopf und Hände ab 27) und 28) überbrachte beides 29) dem Antonius. Ueber dieſes Geſchenk war jener ſo erfreut 30), daß er dem Kriegstribun 50,000 Goldſtücke ausbezahlen ließ. Das Haupt aber nahm 31) Fulvia, des Antonius Gemahlin, es unter 32) entſetzlichen 33) Ausdrücken 34) höhnend und anſpeiend, auf die Kniee, riß ihm 35) die Zunge aus dem Munde und 36) durchſtach ſie mit Haarnadeln 37). Hierauf befahl Antonius dasſelbe nebſt den Händen vorn an 38) der Rednerbühne 39), von wo ſie ſo oft 40) gegen ihn geſprochen 41) hatte, aufzuſtellen 42). So ſtarb 43) Cicero in ſeinem 63. Lebensjahre.

Es ſcheint mir nicht unpaſſend 44), hier noch die Urtheile 45) zweier ausgezeichneter 46) Männer über Cicero als 47) Philoſophen und als Redner anzuführen 48). Erasmus von Rotterdam 49) nämlich 50) ſpricht ſich in einem Briefe an 51) Johann Ulatten über Cicero's philoſophiſche Schriften alſo aus 52): „Wer hat je dieſe Schriften 53) zur Hand genommen 54), ohne 55) beruhigter 56) von ihnen 57) aufgeſtanden ſeyn? Wer iſt ſo betrübt zu ihnen gekommen, der nicht erheitert 58) von ihnen gegangen 59) wäre? Wirklich vorzugehen 60) ſcheint, was du lieſeſt, und eine gewiſſe Begeiſterung 61) weht deine Seele an 62), nicht anders, als 63) wenn du ſie aus ſeiner eignen 64) lebendigen Bruſt und aus ſeinem redebegabten 65) Munde hervorſtrömen hörteſt. Ja wahrlich 66)! er hat mein Gemüth angehaucht 67) und mich mir ſelbſt beſſer wiedergegeben 68). Daher trage ich kein Bedenken, die Jugend zu ermahnen, ſeine Bücher zu durchleſen 69), ja 70) ſie auswendig zu lernen, und lieber darauf die herrlichen 71) Stunden zu verwenden, als auf jene Zank- und Streitſchriften 72), von denen es jetzt allenthalben ſtrotzt 73).“

Und bei Quintilian, jenem berühmten Redelehrer 74), iſt irgendwo 75) Folgendes zu leſen 76): „M. Tullius Cicero ſcheint mir, indem 77) er ſich ganz 78) der Nachahmung der Griechen hingab 79), die Kraft 80) des Demoſthenes, die Fülle 81) Platon's und die Anmuth 82) des Iſokrates nachgebildet 83) zu haben. Er machte ſich aber nicht blos durch Fleiß von einem jeden das Beſte 84) zu eigen 85), ſondern ſchöpfte 86) bei 87) der reichen Fülle 88) ſeines göttlichen Genie's die meiſten oder vielmehr alle Vorzüge aus ſich ſelbſt. Denn er ſammelt nicht Regenwaſſer, wie Pindar ſagt, ſondern quillt in lebendigem Sprudel 89) hervor 90). Denn wer iſt im Stande 91), genauer 92) zu belehren und ſtärker zu rühren? Wer beſaß 93) je ſo viel Einnehmendes 94)? Gerade das 95),

was er erzwingt 96), möchte man glauben 97), erbitte 98) er; und während 99) er durch ſeine Kraft den Richter ſo zu ſagen 100) querfeldein 101) mit ſich fortreißt 102), glaubt 103) dieſer doch nicht fortgeriſſen zu werden, ſondern zu folgen. In allem ferner 104), was er ſpricht, liegt ſo viel 105) Gewicht, daß man ſich ſchämt, anderer Meinung zu ſeyn 106). Alles das, was ein Anderer kaum einzeln 107) mit der höchſten Anſtrengung erreichen könnte, fließt bei ihm 108) ohne Mühe 109), und ſeine Rede, das Schönſte, was man je gehört hat 110), trägt das Gepräge 111) der glücklichſten 112) Leichtigkeit. Daher iſt er von ſeinen Zeitgenoſſen 113) nicht mit Unrecht der König der Gerichte genannt worden; bei der Nachwelt 114) aber hat er es dahin gebracht 115), daß der Name Cicero 116) nicht mehr 117) für den Namen eines Menſchen, ſondern der Beredſamkeit gilt 118). Ihn wollen wir alſo vor Augen haben 119); er ſchwebe uns als Muſter 120) vor 121); der wiſſe, daß er es weit gebracht habe 122), welchem einmal 123) Cicero recht 124) gefällt.“

155. Carthagos Zerſtörung und deren Folgen 1).

Nachdem der Senat zu Rom die Zerſtörung Carthago's beſchloſſen 2) hatte, wurde Publius Scipio Aemilianus, ein Mann, der 3) an Tugenden ſeinem Großvater P. Scipio Africanus und ſeinem Vater L. Aemilius Paullus durchaus 4) ähnlich 5) war, mit allen Gaben eines Feldherrn und Staatsmannes 6) geſchmückt und durch Talente 7) und Kenntniſſe 8) der ausgezeichnetſte Mann ſeiner Zeit 9), während 10) er ſich um das Amt eines Aedilis 11) bewarb, zum Konſul erwählt. Als ſolcher 12) ſetzte er den Krieg gegen Carthago, welchen 13) ſchon vor zwei Jahren die früheren Konſuln begonnen 14) hatten, mit größerem Nachdrucke 15) fort 16), und zerſtörte dieſe Stadt vom Grunde aus 17). Dieſes Ende hatte Carthago, die Nebenbulerin Roms 18), nachdem ſie nach der Angabe 19) des Vellejus Paterculus 667 Jahre geſtanden hatte. Hundert fünfzehn Jahre lang hatte zwiſchen beiden Völkern entweder Krieg oder unzuverläßiger Friede geherrſcht 20); und Rom, das 21) bereits den Erdkreis überwunden hatte, glaubte nicht ſorglos ſeyn zu können 22), ſo lange der Name des irgendwo ſtehenden Carthago's dauerte. Nun war der Schwelgerei der Römer Thüre und Thor geöffnet 23). Denn ſeitdem man Carthago nicht mehr zu fürchten hatte 24) und dieſe Nebenbulerin Roms beſeitiget 25) war, wich man

nicht ſchrittweiſe 26), ſondern im Schnelllaufe 27) von der Bahn der Tugend 28) ab 29), und ſprang zu den Laſtern über 30). Die alte Zucht wurde verlaſſen und eine neue eingeführt, und der Staat wandte ſich von den Waffen zu ſinnlichen Vergnügungen, von der Thätigkeit zur Unthätigkeit. Bisher, ſagt Aventin, waren die Römer fromme, redliche 31), tapfere, nothfeſte 32) Leute geweſen, hatten feſt auf Gerechtigkeit gehalten 33), das Schlechte ſtrenge beſtraft 34), den Guten Schutz und Schirm gewährt 35), Niemanden, weder Könige noch Kaiſer 36), geſchont, keines Guts noch Geldes geachtet 37), ſondern alle Dinge nur auf die Ehrbarkeit und den gemeinen Nutzen bezogen 38). Darum hat ihnen die ewige Weisheit und göttliche Kraft 39), welche durch alle Welt ſich erweitert 40) und die Gemüther der Menſchen mit Fleiß heimſucht 41), das allermächtigſte 42), größte, reichſte und edelſte 43) Reich zugetheilt 44). Als aber das mächtige Carthago zerbrochen war, und 45) anſtatt der Thätigkeit Trägheit, ſtatt der Genügſamkeit 46) und Gerechtigkeitsliebe 47) Wolluſt und Hochmuth, ſtatt der Armuth Habſucht und Ehrgeiz, ſtatt der Sparſamkeit Schwelgerei und Vergnügungsſucht 48) bei dem Volke, das 49) alle Nationen beſiegt hatte 50), herrſchend wurden 51); da wandte ſich zugleich mit den Sitten das Glück; und die zuvor durch keine Waffen hatten überwunden werden könnten 52), mußten ſich nun den Sünden gefangen geben 53).

Zweite Abtheilung.

Meiſt größere geſchichtliche Erzählungen.

156. Beſchreibung von Tivoli 1).

Aus einem Briefe des Ant. Campanus.

Der Wein, welcher 2) hier kocht 3), iſt unreif 4) und ſtreitet mit dem Waſſer um den Vorzug 5). Obſt giebt es im Ueberfluß 6), theils einheimiſches 7), theils ausländiſches 8). Feigen, Trauben, Pfirſiche hangen 9) allenthalben 10) an den Aeſten der Bäume, und zwar von ſolcher Köſtlichkeit 11), daß man ſie nirgend beſſer findet 12); auch Granatäpfel gibt es. Kirſchen kommen in dieſer Jahreszeit nicht vor 13), ſondern ſie gehören dem Frühlinge an 14). An nichts iſt größerer Ueberfluß, 15) als an Winden; wir werden allerſeits 16) von Südwinden beſtürmt, welche freien Zugang haben und 17) Tag und Nacht 18) mit gewaltigem Getöſe wüthen. Das Rauſchen der Waſſer hat etwas ungemein Liebliches 19); denn im jähen Sturze 20) herabſtrömend, tönen 21) ſie wunderlieblich 22) an die Ohren der Schlafenden und gleiten ſo zu ſagen melodiſch 23) in dieſelben ein 24). Man hat eine herrlich weite 25) Ausſicht 26) auf das römiſche Gebiet und den hinabfließenden Teverone 27), ſo daß das Auge in die Weite ſchweifen 28) und ſo zu ſagen mit dem Fluße ſelbſt eine lange Strecke 29) fortziehen 30) kann. Auf der Rückſeite 31) ragen die Berge vor 32), theils rauh, nackt und felſig 33), theils ſanft ſich erhebend 34) und mit Bäumen bekleidet, ſodann 35) alle halbmondförmig 36) gekrümmt 37). Auch erheben ſie ſich 38) nicht in einer Linie 39); denn ſie werden durch den Teverone durchſchnitten 40), und bilden eine Schlucht 41), die 42) Anfangs eng, nur an wenigen Stellen grün und auf 43) beiden Seiten durch das Ufer des Flußes geſchieden 44) iſt. Bald aber laufen ſie in bedeutend 45) breitere Thalgründe 46) aus 47), die ſchon 48) deßhalb merkwürdig ſind, weil ſie noch Spuren des früheſten 49) Alterthumes bewahren 50). Man ſieht hohe 51) und ungemein 52) ſchöne Waſſerleitungen, welche 53) in 54) verſchiedener Richtung 55) auslaufen, indem 56) ſie der

Ebenheit 57) des Bodens, nicht der geraden 58) Richtung folgen. Dieſelben beſtehen 59) noch jetzt 60) an vielen Stellen vollkommen gut erhalten 61) und aufrecht, ſo daß ſie mit der Zeit 62) in die Wette geſtritten 63) zu haben und noch unüberwunden 64) zu ſeyn ſcheinen. Sie laufen aber vom Fuße 65) der Berge aus 66) und fließen, an den Thalgründen vorübergekommen 67), über andere Bergrücken 68) hinweg 69), zuweilen unter der Erde verborgen 70), ſo daß man 71), wenn man mit den Füßen darauf ſtampft 72), ihre Stimme zu vernehmen glaubt. Ferner zieren alterthümliche Gebäude, deren mächtige 73) Rudera 74) noch zu ſehen ſind 75), die ganze Gegend, und laden nicht nur durch ihre Größe, ſondern auch durch ihr hohes Alter 76), welches ſie durch die uralte Bauweiſe 77), die 78) eine gewiße 79) Unbeſtimmtheit, Verſchlungenheit und Dunkelheit 80) an ſich hat 81), zeigen und bewahren, zum Anſchauen ein. Manche ſind faſt noch vollkommen gut erhalten und 82) bilden 83) mit ihren 84) Wänden eine fortlaufende 85) Reihe und einen ganzen Kreis 86) von Gemächern 87). Man ſieht Speiſeſäle 88), die an einigen Stellen etwas höher ſind; man ſieht freie zur Beobachtung des Vogelfluges beſtimmte Räume 89), welche 90) im Kreiſe 91) in 92) vier Zwiſchenräumen gegen einander ſchauen 93). Auch ſind allenthalben unterirdiſche Säulengänge 94) verborgen 95) und zeigen ſich gleichſam nur bis an 96) den Hals; das Uebrige iſt zum Theile unter die Erde verſchwunden 97). Sodann erblickt man in der ganzen Gegend aller Orten 98) altrömiſche Gräber 99), ſowie auch 100) Statuen von Marmor 101), deren erhabene Schönheit 102) uns das Alterthum vor Augen ſtellt 103) und ihren Künſtler zu loben ſcheint. Mitten unter 104) Menſchengeſtalten 105) ſind Vögel und wilde Thiere ſichtbar 106), und ſchwingen 107) die Flügel, ſchütteln 108) die Hörner und begegnen ſich mit Schnäbeln und Krallen, ſo daß ſie, nur daß 109) ſie ſich nicht bewegen, zu leben ſcheinen. Daher glaubt man 110), wenn 111) man vor die Stadt hinaustritt 112), allenthalben, wohin 113) man ſich wendet, unter den Menſchen der Vorzeit 114) zu wandeln 115) und im Alterthum zu leben. Denn die Gegend iſt anmuthiger als die Stadt 116); bei den Einwohnern der letzteren 117) trifft 118) man keine Pracht 119) und nichts Städtiſches. Auch gibt es in derſelben keine Springbrunnen 120), ſondern zahlreiche Waſſerableitungen 121) aus dem Teverone durchſtrömen die unteren Stadttheile 122) und ſind im Stande 123) von da aus in verſchiedenen Ausmündungen 124), wenn ſie gehörig unterhalten 125) werden, alles unterwärts

liegende 126) Gefilde, welches ungemein gut beſtellt iſt 127), zu bewäſſern. Die Bewohner zeigen die Behauſung 128) der Sibylle, das Landgut des Quintilius, ſowie auch die Villa Hadriani, von ihnen Alttivoli 129) genannt 130)' welche durch nahe an zweihundert 131) Schwibbogen abgetheilt iſt 132); ſodann an der porta vecchia ſehr ſchöne Gebäude, welche von ihren Erbauern 133) Zeugniß geben 134).

157. Ausbruch des Veſuv. Tod des älteren Plinius. Erdbeben.

Unter der Regierung 1) des Kaiſers Titus, von deſſen menſchenfreundlicher Geſinnung 2) wir oben gehört haben, geſchah jener furchtbare Ausbruch des Veſuv, durch welchen die beiden Städte Herculanum und Pompeji mit Allem, was in ihnen war 3), verſchüttet wurden, und wobei auch der ältere 4) Plinius, jener bekannte 5) Naturforſcher 6) und Polyhiſtor 7) ſein Leben verlor 8). Ein alter 9) Schriftſteller ſchildert 10) dieſes ſchreckliche Ereigniß 11) auf folgende Weiſe 12). Es war am 24. Auguſt im J. 79. nach Chr. Geb. 13) um die ſiebente Stunde des Tages, als 14) ſich eine Wolke von ungewöhnlicher Größe und Geſtalt zeigte 15). Plinius war eben 16) zu Miſenum und befehligte 17) perſönlich 18) die daſelbſt vor Anker liegende 19) Flotte. Er hatte die Morgenſonne genoſſen, hierauf ein Kühlbad 20) gebraucht und 21) ruhend ein mäßiges Frühſtück genommen 22), und ſtudierte nun 23). Er verlangt ſeine Sandalen und beſteigt einen Platz, von wo aus 24) man jenes wundervolle Schauſpiel 25) am beſten beobachten konnte. Es ſtieg eine Wolke auf 26), (von welchem Berge, konnte man aus der Ferne nicht entſcheiden 27); ſpäterhin erfuhr man, daß es der Veſuv war), die ihrer Geſtalt nach ſich am nächſten mit einer Fichte vergleichen ließ 28). Sie erhob ſich nämlich gleichſam mittelſt 29) eines nngemein langen Stammes in die Höhe 30) und 31) zerfloß 32) gewiſſermaßen 33) in Aeſte, wahrſcheinlich 34), weil ſie durch den friſchen Luftſtoß 35) empor getrieben 36), nachher aber, als 37) derſelbe ermattete, der Kraft beraubt 38), oder auch von ihrem eignen Gewichte überwältigt, ſich in die Breite verlor 39); bisweilen weiß ſchimmernd 40), bisweilen ſchmutzig und fleckig, je nachdem 41) ſie Erde oder Aſche aufgerafft hatte. Dieß erſchien dem tiefgelehrten 42) Manne als wichtig 43) und werth 44), näher unterſucht 45) zu werden. Er läßt alſo ein liburniſches Fahrzeug zurecht machen 46), und ſchreitet ſodann

aus dem Hauſe und nimmt ſeine Schreibtafel 47) zu ſich 48). Die Schiffsſoldaten 49) zu Retina, aufgeſchreckt durch die drohende 50) Gefahr — denn das Landgut lag unten am Berge 51) und nur zu Schiffe war Flucht möglich — 52) baten ihn, ſich ſchleunig einer ſo großen Gefahr zu entziehen 53). Allein er gieng nicht von ſeinem Entſchluße ab, ſondern verfolgte vielmehr mit dem höchſten Muthe, was er aus Wißbegierde 54) begonnen 55) hatte. Er läßt einen Vierruderer 56) in die See gehen 57), um perſönlich nicht blos den Bewohnern von Retina 58), ſondern vielen Anderen — die Küſte war nämlich wegen ihrer Anmuth 59) ſtark bevölkert 60) — Hülfe zu leiſten. Er eilt dahin, woher Andere fliehen, und ſegelt und rudert geraden Weges der Gefahr entgegen 61), ſo furchtlos 62), daß er alle Bewegungen und Geſtalten jenes furchtbaren Naturereignißes 63), ſowie er ſie beobachtete 64), dictirte und aufzeichnete. Schon fiel Aſche auf die Schiffe, die 65) deſto heißer und dichter wurde, je näher er hinzukam; ſchon fielen ſogar Bimsſteine und ſchwarzes, vom Feuer theils halbverbranntes 66), theils zermalmtes 67) Geſtein 68); ſchon gab 69) es plötzlich entſtandene 70) Untiefen und das Geſtade war an manchen Stellen durch Bergſtürze 71) nicht mehr anlandbar 72). Und nach kurzem Bedenken 73), ob er umlenken 74) ſollte, ſagte er zum Steuermanne, welcher 75) ihn ermahnte, dieſes zu thun: Den Muthigen 76) iſt das Glück günſtig 77); ſteuere 78) zum Pomponianus. Dieſer befand ſich 79) zu Stabiä, durch eine dazwiſchenliegende 80) Bucht getrennt. Denn das Meer dringt hier durch allmälige Windung und Krümmung 81) des Geſtades in das Land ein 82). Er hatte, obgleich 83) ſich daſelbſt die Gefahr noch nicht näherte, jedoch ſichtbar 84) und, wenn ſie wuchs, ganz nahe war, ſein Gepäck an Bord gebracht 85), entſchloſſen zu fliehen 86), wenn ſich der widrige 87) Wind gelegt 88) haben würde. Dahin ſegelte 89) Plinius mit günſtigem Winde, umarmte den Zagenden, tröſtete ihn und ſprach ihm Muth zu 90); und um deſſen Beſorgniß durch eigne Sorgloſigkeit zu lindern, ließ er ſich in ein Bad bringen; nach dem Bade 91) ſetzte er ſich zu Tiſche 92) und ſpeiſte, und zwar 93) heiter, oder, was eben ſo viel iſt 94), anſcheinend heiter 95).

158. Fortſetzung.

Inzwiſchen leuchteten vom Berge Veſuv her an mehreren Stellen weit ſich ausbreitende 1) Flammen und himmelhohe 2) Brände, deren Glanz und Helle durch das Dunkel der Nacht noch 3) erhöht 4) wurde. Plinius ver-

ſicherte, zur Beſchwichtigung 5) der Furcht, es ſeyen Landgüter, die von den Landleuten in der Angſt 6) dem Feuer preisgegeben 7) und ihrem Schickſale überlaſſen 8) worden wären, und nun 9) in Folge 10) ihrer 11) Verlaſſenheit 12) in Brand ſtünden 13). Hierauf überließ er ſich 14) der Ruhe und genoß 15) eines vollkommen natürlichen 16) Schlafes. Denn die Leute, welche um die Thürſchwelle herum waren 16), vernahmen 17) ſein Athemholen 18), welches wegen ſeiner Corpulenz 19) ſchwerer und hörbarer als ſonſt 20) war. Aber der Vorhof 21), aus welchem man zu ſeinem Zimmer gelangte 22), war bereits hoch mit Aſche und untermiſchten Bimsſteinen angefüllt 23), daß bei längerem Verweilen 24) im Zimmer der Ausgang unmöglich geworden wäre 25). Man weckte ihn alſo, und 26) er gieng heraus und geſellte ſich wieder dem Pomponianus und den Uebrigen, welche wach geblieben waren 27), bei 28). Man 29) hält gemeinſchaftlich Rath 30), ob man unter Dach bleiben 31), oder im Freien 32) umher ſchweifen wolle 33). Denn von den ſchnell auf einander folgenden 34) Erdſtößen 35) wankten die Häuſer und ſchienen, gleichſam aus ihren Grundfeſten 36) losgeriſſen, ſich bald dahin, bald dorthin vor- und rückwärts zu bewegen 37). Anderer Seits 38) fürchtete man unter freiem Himmel 39) das Herabfallen von Bimsſteinen, obwohl ſie leicht und ausgebrannt 40) waren. Jedoch wählte man bei Vergleichung 41) der beiderſeitigen 42) Gefahr das letztere 43), und es ſiegte bei ihm ein Grund über den andern 44), bei den Uebrigen eine Beſorgniß 45) über die andere. Sie nehmen Kopfkiſſen über 46) den Kopf 47) und 48) binden ſie mit leinenen Tüchern feſt 49); dieß diente zur Schutzwehr 50) gegen die herabfallenden Steine. Schon war es anderwärts Tag, dort eine Nacht, ſchwärzer und dichter als alle Nächte, welche jedoch eine Menge 51) Fackeln und mancherlei 52) Lichter aufhellten 53). Man beſchloß, ſich zum Geſtade hinaus zu begeben 54) und ganz in der Nähe 55) zu ſehen, ob das Meer wohl befahrbar ſey 56); allein dieſes war noch immer in Aufruhr 57) und entgegenſtrömend 58). Dort legte er ſich auf ein hingebreitetes 59) Tuch, verlangte einige Male 60) friſches Waſſer und trank es. Hierauf jagen Flammen und Schwefelgeruch, der Vorbote der Flammen, die Anderen in die Flucht, ihn ſchrecken ſie auf. Auf zwei Sclaven geſtützt erhob er ſich 61), ſank aber ſogleich todt zuſammen 62), indem 63) vermuthlich 64) ſein Athem durch den dickeren Dunſt gehemmt und ſeine Bruſt 65), welche bei ihm 66) von Natur ſchwach und eng und zu häufigem Aufſtoßen geneigt war 67), verſchloſſen

wurde. Als es wieder Tag wurde 68) — es war der dritte ſeit jenem, welchen er zuletzt geſehen hatte — fand man ſeinen Körper unverletzt, unverſehrt und angekleidet 69), wie er geweſen war. Seine Lage 70) war mehr 71) die eines Ruhenden, als die eines Verſchiedenen.

159. Schluß.

Inzwiſchen gieng es zu Miſenum, wo der jüngere Plinius, ein Neffe jenes älteren, mit ſeiner Mutter zurückgeblieben war, eben ſo fürchterlich zu 1). Es war ſchon viele Tage hindurch ein Zittern der Erde vorausgegangen, jedoch weniger furchterregend 2), weil es in Campanien etwas Gewöhnliches 3) war. In jener Nacht aber wurde es ſo ſtark 4), daß man glaubte, es werde Alles nicht blos erſchüttert, ſondern aus dem Grunde gehoben 5). Schon war es ſieben Uhr Morgens 6), und das Tageslicht nur erſt dämmernd 7) und gleichſam zögernd 8); ſchon wurden ringsum 9) die Gebäude erſchüttert, und die Beſorgniß 10) vor Einſturz wurde auf dem beſchränkten, wenn auch 11) freiſtehenden 12) Raume groß und gegründet 13). Da entſchloſſen ſich 14) endlich ſelbſt 15) die Muthigſten, die Stadt zu verlaſſen; der gemeine Haufe 16) folgt beſtürzt nach, zieht, was im Schrecken den Anſchein von Klugheit hat 17), fremden 18) Entſchluß dem eignen vor und drängt und drückt im ungeheuren Zuge die Abziehenden vor ſich her 19). Sobald 20) ſie die Gebäude im Rücken hatten 21), machten ſie Halt 22); da erfuhren 23) ſie viel Wunderbares, viel Schreckliches. Denn die Wagen, welche vorgefahren 24) waren, wurden, ſo eben auch 25) der Boden war, nach entgegengeſetzten 26) Seiten hin getrieben, und blieben nicht einmal, nachdem 27) man Steine untergelegt 28) hatte, auf der nämlichen Stelle ruhig ſtehen 29). Ferner ſchien das Meer in ſich geſchlürft 30) und durch das Beben der Erde gleichſam abgeſtoſſen zu werden; wenigſtens war die Küſte weiter vorgetreten 31) und hielt viele Seethiere auf dem trocknen Sande zurück 32). Auf 33) der andern Seite borſt 34) eine ſchwarze und gräßliche Wolke, von den Schwingungen und Zuckungen 35) des feurigen Dunſtes zerriſſen, in lange Flammengeſtalten, den Blitzen ähnlich, aber größer 36). Da flohen Viele weiter vor 37) und entzogen ſich im geſtreckten Laufe 38) der Gefahr. Nicht lange nachher ſenkte ſich jene Wolke zur Erde nieder 39) und bedeckte das Meer. Sie hatte Capreä umzogen 40) und verhüllt 41) und den Vorſprung von Miſenum den Blicken entriſſen 42). Schon fällt Aſche, aber noch dünn; ein dichter Dampf 43) hieng den Fliehenden

auf den Nacken 44) und folgte ihnen nach, indem 45) er ſich gleich 46) einem Sturzbache 47) über die Erde ergoß 48). Manche bogen aus 49), ſo lange 50) ſie noch ſehen konnten, um nicht auf dem Wege niedergeworfen 51) und 52) vom Schwarme der Begleitenden in der Dunkelheit zertreten zu werden. Kaum hatten ſie ſich geſetzt 53), ſo 54) umgab 55) ſie eine Nacht, nicht wie 56) eine mondloſe 57) und wolkenvolle 58), ſondern wie ſie in verſchloſſenen Gemächern bei ausgelöſchtem Lichte zu ſeyn pflegt. Da hörte man 59) Geheul der Weiber, Gewimmer der Kinder und Geſchrei der Männer. Die Einen riefen nach 60) ihren 61) Eltern, die Andern nach ihren Kindern und wieder Andere nach ihren Gatten, und erkannten ſie nur an 62) der Stimme. Dieſe bejammerten ihr eignes Schickſal; jene das der Ihrigen; manche 63) wünſchten ſich 64) aus 65) Furcht vor dem Tode den Tod. Viele erhoben die Hände zu den Göttern; noch mehrere meinten, es gebe nirgends Götter mehr 66) und es ſey dieß 67) jene ewige und letzte Nacht für 68) die Welt. Auch fehlte es nicht an ſolchen 69) welche durch erdichtete und erlogene Schreckniſſe die wirklichen Gefahren noch vergrößerten 70). Es kamen Einige, welche fälſchlich meldeten — und es gab Leute, welche es glaubten — 71), es ſey zu Miſenum dieſes und jenes 72) eingeſtürzt 73), dieſes und jenes brenne 74). Nun wurde es wieder ein wenig lichter 75), was aber den Erſchreckten nicht Tageslicht, ſondern Vorbote eines herannahenden Feuers zu ſeyn ſchien. Das Feuer nun 76) hielt ſich weiter entfernt 77); aber es folgte von Neuem 78) Finſterniß, von Neuem viele nnd ſchwere Aſche. Dieſe ſchüttelten die davon Getroffenen 79) durch wiederholtes Aufſtehen 80) ab; ſonſt würden ſie davon überdeckt, ja ſogar von ihrer Laſt erdrückt 81) worden ſeyn. Endlich zertheilte ſich 82) jener Dunſt und 83) gieng gleichſam in Rauch und Nebel über. Bald wurde es wirklich Tag 84) und es brach ſogar die Sonne hervor, aber blaßroth 85), wie ſie gewöhnlich bei einer Finſterniß iſt 86). Es ſtellte ſich den noch ſchüchternen Blicken Alles verändert und mit hoher Aſche wie mit Schnee bedeckt dar 87). Man 88) kehrte nach Miſenum zurück und 89) brachte die Nacht ängſtlich zwiſchen Furcht und Hoffnung hin 90). Die Furcht jedoch herrſchte vor 91); denn noch hielten die Erdſtöſſe an 92).

160. Schilderung einer Landſchaft 1).

Aus einem Briefe des Antonius Campanus.

Du verlangſt, ich möchte dir ſo ausführlich als mög-

lich 2) nicht blos über meine Geſundheitsumſtände 3), ſondern über alle meine Verhältniſſe und über meinen ganzen Glückszuſtand 4) ſchreiben. Ich meiner Seits 5) wüßte nichts 6), worin ich dir theils mit größerem Vergnügen 7) gehorchen, theils mich nützlicher und lieber üben möchte. Höre alſo! Für's Erſte 8) iſt meine Geſundheit von der Art, daß 9) ſich meine Freunde darüber freuen, meine Feinde darüber betrüben können. Alle meine Glieder ſind wieder lebendig, fleiſchig 10), gelenkig 11); Magerkeit und Rauhigkeit 12) ſind verſchwunden 13). Ich bediene mich meiner eignen Füſſe, und bedarf in keiner Sache einer fremden Hand. Treppen, wenn ſie nur nicht 14) zu ſteil und jäh ſind, erſteige ich, nicht einmal auf meine Hände mich ſtützend. Ich gehe einen weiten Weg zu Fuße, von Niemandem, nicht einmal von einem Stocke unterſtützt 15). Ich glaube 16) ein wahrer 17) Athlete geworden zu ſeyn. Die Schnelligkeit meiner Füſſe, die Stärke meiner Arme, das Ausſehen meines Körpers erhält ſich 18) ſo, daß ſich mir alles dieſes nicht ſowohl 19) verändert, ſondern, wie bei den Schlangen die Haut 20), bei den Hirſchen die Geweihe, verjüngt 21) zu haben ſcheint. Es diente 22) mir alſo dieſe langwierige und ſchwere Krankheit ſtatt 23) jener Quelle der Dichter, in welcher, wie man ſagt 24), die Greiſe, wenn 25) ſie eintauchen, wieder zu Jünglingen, die Jünglinge wieder zu Knaben werden 26). Meine Geſundheit kennſt du alſo; vernimm nun auch meine Verhältniſſe 27).

Ich lebe in einer Stadt, die zwar durch langwierigen Krieg erſchöpft und gleichſam des Lebens beraubt 28), jedoch ungemein reizend gelegen 29) und ſehr ſchön iſt. Sie liegt 30) zwiſchen zwei Flüſſen, welche ihre Mauern beſpühlen und ſich gleich unterhalb der Stadt 31) vereinigen; der eine davon heißt 32) Viciola, der andere Tordino. Daher haben die Alten die Stadt Interamnia genannt; unſere Leute nennen ſie Teramo. Dieſe Flüſſe ſind im Sommer ziemlich klein 33); zur Zeit der Frühlings Tag- und Nachtgleiche aber 34), wenn 35) der Schnee ſchmilzt, ſchwellen ſie an 36). Der Tordino iſt bedeutend größer und behält nach dem Zuſammenfluſſe 37) den Namen; die Viciola verliert ihn. Beide ſtrömen gleich weit 38) zuhöchſt 39) von den Bergen her. Die Ufer des Tordino ſind freier 40), und er durchſtrömt, nachdem 41) er die Berge hinter ſich hat 42), in ſanftem und ruhigem Zuge 43) die Thäler. Die Viciola fließt meiſtentheils ſehr ſchnell 44) und wird durch Felſen geſpalten 45) und eingeengt 46). Die Stadt alſo liegt in einem Winkel, welchen die beiden

Flüſſe bei ihrer Vereinigung 47) bilden 48), und 49) dehnt ſich auf einer etwas höher gelegenen Ebene aus; und ſie hat das Angenehme 50), daß ſie auf der weiten Fläche, gleich Inſeln im Meere, ſich platt 51) erhebt 52). Von den Bergen iſt ſie zwei, von dem Meere fünfzehn römiſche Meilen 53) entfernt. Gegen Weſten ſind die Berge, von wo ſie im Sommer friſche Luft 54) ſchöpft 55), gegen Oſten das adriatiſche Meer, von wo 56) ſie im Winter laue Wärme 57) empfängt. Sie iſt weder dem Meere ſo nahe, daß ihr die ſommerliche Ausdünſtung oder der Südwind ſchaden könnte; noch liegt ſie ſo an die Berge an 58), daß ſie im Winter 59) von Eis und Schnee erſtarrete. Es gibt die ſchönſte 60) Gelegenheit, auf der einen Seite 61) zu holzen 62), zu jagen und Futter herbeizuſchaffen 63), auf der andern Seite zu ſchiffen und zuzuführen 64). Gegen Norden ſind auf Hügeln Oel- und Weinberge ausgebreitet 65); gegen Süden erblickt man blos Weinberge, welche 66) gleichfalls 67) zwiſchen Hügeln liegen 68). So erhebt ſich alſo die Stadt zu unterſt aus der Ebene 69) und hat zur Rechten und zur Linken die Ausſicht 70) auf Hügel, welche von den Bergen auslaufen und ihnen gegenüber 71) bis an das Meer ſich erſtrecken. Im Rücken aber und von vorne läuft ſie in freiſtehende Gefielde aus, welche der Tordino mitten 72) durchſtrömt und bewäſſert. Dieſer, bis zum Meere hin ein eben ſo 73) angenehmer als beſtändiger Begleiter des Gefieldes, wird auf ſeinem ganzen Laufe 74) entweder von fällbaren 75) Wäldern, oder von grünenden Wieſen beſchattet.

161. Fortſetzung.

Den ganzen Raum um die Mauern 1) der Stadt, wo ſie nicht von den Flüſſen beſpühlt werden, erfüllen wohlbewäſſerte Gärten, deren Grün 2) ausnehmend ſchön 3) und immerwährend 4) iſt, ſo daß es nicht einmal im Winter durch Vertrocknen oder durch Froſt zu Grunde geht 5). Im Sommer wird häufig gefiſcht und geſchwommen 6). Vor Augen hat man 7) in der Nähe 8) die Gärten, in der Ferne Hügel, ſowie 9) fette und von üppigen Saaten wogende 10) Ebenen; und von Schnee glänzende 11) Berge ergötzen durch ihre Mannichfaltigkeit die Bewohner und erhalten ſie geſund 12). Daher gibt es aller Orten 13) viele Greiſe, welche hundert Jahre nicht blos leben, ſondern, was noch länger iſt, denken 14), die meiſten aufrecht und in gerader Stellung 15) und blos durch die grauen Haare 16) Greiſe. Aber ich kehre zur Stadt zurück. Ihr Umfang beträgt 17) etwas mehr oder weniger als drei

italiäniſche Meilen. Sie ſelbſt liegt 18) eben und geräumig 19), nicht ſowohl breit als lang, und endigt 20) gleichſam in einen Winkel, indem ſich 21) die Rinnſale 22) der Flüſſe, zwiſchen welchen ſie ſich inmitten 23) erhebt, alsbald 24) vereinigen 25). Die um die Stadt befindlichen Weinſtöcke 26), dehnen ſich theils in die Breite, theils in die Länge aus 27), und beiderlei 28) ziehen ſich nach dem ganzen Umgange der Stadt 29) von Thoren zu Thoren, von Mauern zu Mauern herum 30). Es gibt hier nichts Geordneteres 31) als die Reihen der Straſſen; allenthalben, wo 32) ſie zuſammenlaufen 33) und ſich durchſchneiden, bilden ſie Kreuzwege 34), welche 35) nach vier Seiten hin die ganze Stadt im Angeſichte haben 36). Ein Theil iſt mit gebrannten Ziegeln gepflaſtert, ein Theil mit zuſammengefügten 37) Feldſteinen 38) geebnet; und wo dieſe fehlen, werden ſie durch groben Sand 39) erſetzt 40), ſo daß ſie im Winter wie im Sommer gleichmäßig 41) zum Spazierengehen einladen, und daß jeglicher 42) Regen Schmutz und Unflath in die Flüſſe hinabſpühlt. Die Privathäuſer ſind meiſt niedrig und ſo zu ſagen in die Erde hineingebaut 43). Der Höhe ſteht der Bauſtoff entgegen, indem 44) die überaus harten Steine ſchwer mit einander zu verbinden ſind 45) und keine Zuſammenhäufung zulaſſen 46). Sie dehnen ſich dagegen 47) in die Länge und Breite aus und erſetzen die Höhe durch ihre Bequemlichkeit. Die, welche höher ſind, werden aus gebrannten Steinen und Täfelwerk 48) aufgebaut 49). Die Kirchen ſind bis zu den Decken *) aus Marmor gebaut 50), und meiſtentheils 51) hoch, von großem Umfange 52) und ſchildkrötenförmig gewölbt 53). Der Stadtthore ſind ſo viele, als 54) Mundungen des Nils, und ſie haben 55) ihre Namen meiſt von den Gegenden und Städten, nach welchen ſie führen. An jedem Thore iſt ein Springbrunnen 56), alle von reichlichem und klarem Waſſer überſtrömend 57). Auch läßt ſich die Viciola ſehr leicht durch die ganze Stadt ableiten 58), durch einen ſchmalen Kanal, der 59) nicht über achthundert Schritte weit 60) geführt iſt. Mitten in der Stadt ragt die Hauptkirche **) hervor. Ihre Baſis beſteht ganz aus Kieſelſteinen 61); der übrige Bau 62) iſt mit Ziegeln aufgeführt 63). An das Impluvium derſelben gränzt 64) gegen Mittag ein altes Amphitheater, das 65) mehr durch ſeine halbverfallenen Seitenwände 66) als durch ſich ſelbſt bekannt iſt. Die Decken erſcheinen 67) großentheils eingefallen und, wo ſie noch beſtehen, durch Alter morſch 68). Man erblickt auch ſonſt noch Spuren des höchſten 69) Alterthums: Statuen der Alten, an neuen

Gebäuden angebracht 70), im alterthümlichen Coſtüme 71) und mit 72) Senatorsſchuhen 73); ferner 74) in Marmor gegrabene Tropheen und Grabſchriften, ſowie 75) außerhalb der Stadt Grabmäler und Meilenſteine 76). Oft pflügen die Landleute Aſchenkrüge 77) aus 78), welche Art der Beerdigung weit in das Alterthum zurückgeht 79); denn nicht gar lange 80) dauerte bei den Römern die Sitte, die Todten zu verbrennen, indem ſie 81), von Sulla eingeführt, vom Kaiſer Nerva wieder aufgehoben wurde.

162. Schluß.

Mit der Hauptkirche hängt der biſchöfliche Palaſt zuſammen 1). Dieſer entſpricht 2) keineswegs der Pracht des Tempels; jedoch iſt er, mehr bequem als ſchön, von allen Seiten freiſtehend 3) und unbeengt und burgartig 4) in ſich abgeſchloſſen 5), und hat die Ausſicht 6) auf den dreifachen Marktplatz; und die Fenſter haben das Angenehme 7), daß ſie über Alles hinwegſehen 8). Alles, was 9) von allen Seiten her zugeführt und zu Markte gebracht wird 10), geht auf dem Her- und Hinwege vor den Augen vorüber 11) und ſtellt ſich den Blicken dar. Man hört die Verſteigerungen, es ſchreien und lärmen die Händler 12), wie es auf Marktplätzen gewöhnlich iſt 13). Die Einwohner beſchäftigen ſich 14) mit verſchiedenen Gewerben, beſonders mit Wollarbeiten 15) und mit Handel. Es iſt ein verſchlagenes 16), ſchlaues und pfiffiges 17) Volk, nach Freiheit mehr 18) lüſtern als dafür empfänglich.

Du kennſt 19) nun die Stadt und ihre Umgebungen 20); jetzt höre von den gebirgigen Theilen 21) des Landes. Der Boden iſt abhängig und ergiebig an Oel und Wein. Auf den äußerſten Berggipfeln herrſcht ewiger Winter 22) und ſie bringen nichts hervor, was man im Sommer ernten könnte. Man ſät zwar in den Thälern Getreide, aber erntet nur wenig 23) wegen Unergiebigkeit 24) des Bodens. Die Reicheren genießen 25) eingeführten Wein; die Uebrigen erquicken ſich mit Waſſer. An Aepfeln und Birnen iſt ausnehmende Fruchtbarkeit. Den ganzen Winter hindurch wohnen die Leute, von Schnee gleichſam verſchüttet, unter Dächern; die nothwendigen Lebensbedürfniſſe 26) führen ſie während des Sommers und Herbſtes zu 27). Im tiefſten Winter können ſie eben ſo wenig einen Fuß aus ihren Hütten ſetzen 28), als fliegen 29). Der Schnee wuchs in dieſem Jahre in Einem weg 30) zu einer Höhe von zwölf Fuß an. Die Ufer der Flüſſe, welche, wie 31) ich geſagt habe, auf den Bergen entſpringen und 32) bei der Stadt zuſammenfließen, gewähren zuweilen einen Aus-

gang, weil ſie tiefer liegen 33) und der Schnee wegen der Nähe des vorbeiſtrömenden Waſſers ſchmilzt. Aber je rauher und empfindlicher 34) in dieſen Gegenden der Winter iſt, deſto angenehmer und milder 35) iſt dagegen der Sommer. Es iſt unbeſchreiblich 36), was die ſommerlichen Wieſen, die ſommerlichen lieblich 37) friſchen und kühlen Quellen, die lieblich grünenden 38) Platanen und Tannen für Vergnügen gewähren. Wenn mich daher das Stadtleben aneckelt 39), oder wenn die Hitze in den Ebenen zu brennend iſt, ſo ſuche ich mich hier zu erholen 40), indem ich dabei 41) der Natur folge, welche ſich dieſe Orte zum 42) Abſteigequartier 43) im Sommer auserſehen 44) hat. Ich ändere nach den Jahreszeiten 45) meinen Aufenthalt 46); im Winter wohne ich in der Stadt, zuweilen auch am Geſtade des Meeres, im Sommer auf den Bergen. Und woher ich dieſe Lebensweiſe entnommen 47) habe? Ich ahmte dabei 48) den Schafen nach, welche während 49) des Winters den Seegegenden 50), während des Sommers hingegen den Gebirgen nachgehen 51). Wenn dieſer Wechſel dem Thiere erlaubt iſt, ſollte er nicht auch dem Menſchen erlaubt ſeyn? Wenn das träge und vernunftloſe 52) Schaf dieſes wahrnimmt und es zu erreichen ſtrebt 53); ſollte ich nicht ebenfalls 54) darnach ſtreben? Das Leben der Thiere iſt doch hoffentlich 55) dieſer Geiſteserholung und dieſer Stärkung 56) des Körpers nicht würdiger, als das des Menſchen? Es giebt vielerlei 57) Jagden auf den Bergen, vielerlei und weniger beſchwerliche 58) in der Ebene. Die Wälder gewähren nicht einerlei Anblick 59). Die einen ſind offen 60) und nur dünn mit Bäumen beſetzt 61), die andern gedrängt 62) und dicht bewaldet 63); dieſe bergen 64) Eber, jene ſind von Hirſchen bewohnt 65). Eben ſo 66) liefern 67) die unbewaldeten 68) Hügel und die zwiſchen den Hügeln liegenden Thäler 69) Haſen und Füchſe. Die Eber ergötzen durch Schäumen 70) wenn ſie zwiſchen Dorngeſträuch kniſchen, die Hirſche durch Springen im Haine. Auf den Feldern gefällt der Haſe durch Laufen, der Fuchs durch ſeine Kreuz- und Querſprünge 71). Dort kannſt du bei den Garnen 72) ſitzen und die Netzſtange 73) halten 74), hier eine Zeitlang 75) die Hunde ermüden und anreizen; was von beiden du willſt 76), ſteht dir frei 77). Je nachdem 78) Einen 79) das Alter aufmuntert oder abſpannt 80), kann er bei fremder Anſtrengung ruhen und in der Ruhe ſich anſtrengen, und gleichwohl 81) alles dieſes mit gleichem Vergnügen. Ich könnte dir tauſend Quellen, tauſend Bächlein beſchreiben, welche in den Wäldern entſpringen und murmelnd 82)

dahin laufen 83) und der Jagd förderlich ſind 84), indem ſie die Ermüdeten erquicken, die Hirſche aufhalten, die Eber und Füchſe in ihrem Laufe verzögern 85) und die Haſen entweder ſtellen 86) oder abwenden. Es wird täglich, ſo oft das Wetter es zuläßt, hitzig gejagt 87). Auch fehlt es nicht an Vogelſtellung 88), entweder jener müßigen, wobei 89) man die Vorüberzüge 90) der Vögel beobachtet, wenn 91) ſie am Morgen nach Speiſe 92) ausfliegen, oder am Abend zum Walde zurückkehren; oder jener, wobei ſie durch Erdſchollen und Geräuſch aufgejagt und in die Netze getrieben werden; oder an jener, welche durch Pfeifen 93) und Leimruthen geſchieht. Wenn der Eine oder der Andere 94) gern 95) mit Hunden und Habichten auf ſie Jagd macht 96), ſo gibt es dazu allenthalben auf dem Felde 97) gute Gelegenheit; und Viele beſchäftiget 98) jene Art der Vogelſtellung, welche nach den Rebhühnern benannt wird 99). Wachteln, Auer- und Haſelhühner 100) kommen in jedem 101) Geſträuche und Stoppelfelde 102) zum Vorſchein; und der Feigendroſſeln und Krametsvögel 103) gibt es eine ungeheure Menge. Jene werden durch Netze und Leimruthen, dieſe auch durch Kunſt und Lockung 104) gefangen. So kann alſo, wer dieſe Beſchäftigungen 105) liebt 106), ihrer nie ſatt werden 107); denn die Abwechſelung iſt die Würze aller Vergnügungen und aller Dinge. So lebe ich, ſo theile ich meine Zeit zwiſchen Arbeit und Erholung 108), und 109) fühle mich dabei behaglich 110). Lebe wohl!

163. Beſchreibung eines reizenden 1) Landhauſes am Comer See 2).

Von Paulus Jovius oder Paolo Giovio, deſſen ehmaligem Beſitzer 3).

Die Ville liegt im Angeſichte 4) der Stadt nach Art einer Halbinſel gegen die unten liegende 5) Waſſerfläche des ringsum ausgegoſſenen 6) Larius ausgebreitet 7). Sie erhebt ſich 8) nämlich 9) gegen Norden mit im Quadrate gebauter 10) Fronte und geraden Seiten an einem ſandigen und reinen und darum ſehr geſunden Ufer, gerade an der Stelle erbaut 11), wo einſt die Ville des Plinius ſtand 12). Denn dieſes vortreffliche Zeugniß des ehrwürdigen 13) Alterthums erhöht 14) ungemein die Zierde des Gebäudes und verſchafft ihm ein ruhmvolles und bewunderungswürdiges Anſehen. Es gereichte mir fürwahr zu großem Vergnügen 15), das Andenken meines berühmten Landsmannes 16), das 17) ſeit langer Zeit ſo zu ſagen verroſtet 18) und gänzlich untergegangen war 19), mit nicht

unrühmlichem Eifer und gebührender Liebe 20) wieder aufgefriſcht 21) zu haben. Noch beſteht durch ein dauerndes 22) Geſchenk der Natur das höchſt heitere Anſehen 23) des Ortes, noch ſind die unvergänglichen Grundfeſten des herrlichen 24) Baues 25) ſichtbar 26), obgleich theils die gefräßige 27) Zeit, theils der See ſelbſt, der 28) ſogar bei plötzlichem Anwachſen 29) mehr bewundernswürdig als ſchrecklich 30) iſt, durch fortwährendes Anſtoſſen und Anſchlagen 31) der Wellen dieſes vollendete 32) Bauwerk 33) hart mitgenommen 34) hat. Man erblickt in der Tiefe 35), wenn der See in ſanfter und cryſtallener Fläche ruhig und klar ausgebreitet liegt 36), im Quadrate gehauene Marmorſteine 37), gewaltige Schafte 38) von Säulen und verſchlungene 39) Pyramiden, womit der Eingang des halbmondförmigen 40) Hafendammes 41) geziert war. Es bildet 42) nämlich von der Oſtſeite das Vorliegen 43) des ganzen Gebäudes und ein ellenbogenförmig 44) vorgebauter 45) ſteinerner Damm einen ruhigen Hafen gegen die Nordwinde, welcher 46) von einem zweifachen ſchönen Erker 47) bekränzt iſt. Der eine davon nimmt die aus dem Thore des Zwiſchenhofes hervorſtrömenden 48) Schauluſtigen 49) auf marmornen Sitzen auf, wenn 50) die von der Stadt her anlandenden 51) Gondeln 52) guter Freunde 53) begrüßt werden; der andere verſchönert, bis an die Bruſt reichend 54), den länglichen Rand des Platzes, welcher nahe an den Hafen gränzt 55). Denn in ſelbigen 56) endiget der breite, von Luſtgärten 57) und mit Zinnen verſehenen 58) Mauern eingeſchloſſene Raum, welcher das Anſehen einer Rennbahn hat. Rechts erhebt ſich mitten auf dem See eine Inſel, welche 59) von einer ungemein feſten Wand umſchloſſen und durch emporragende Obſtbäume anmuthig gelegen 60) iſt. Dieſe hält das Zuſtrömen 61) des Südwindes ab und ſchützt den Hafen durch die eine vorliegende Seite; von dem Feſtlande wird ſie durch den Euripus 62) geſchieden, welchen Plinius ohne ſchmeichelhafte Uebertreibung 63) grün und perlend 64) nannte. Ueber dieſen gedenke ich, wenn ſich nach erlangtem Frieden ein Ende der Drangſale zeigt, eine ſehr hohe Brücke zu bauen 65), unter welcher die Schiffe mit gebeugten 66) Maſten durchfahren 67) können; ſo daß ich, wenn es mir beliebt, auch gegen Neptun's Willen 68) zu dem angelegten 69) Fiſchteiche hinüber gelangen 70) kann. In dieſem werden nämlich die Fiſche, wenn 71) ſie muthwillig von dem hohen See zu weit vorgehen 72) und durch die dargebotenen und durch verborgene 73) Krummgänge 74) hinterhaltigen 75) Oeffnungen in die Inſel eindringen, nachdem 76) ihnen

die Rückkehr abgeſchnitten iſt, gleichwie in breiten Behältern 77) aufbewahrt, damit nicht das durch rauhe Witterung verhinderte Fiſchen der reichbeſetzten 78) Tafel irgend etwas Erwünſchtes entziehe.

164. Fortſetzung.

Gerade 1) von der entgegengeſetzten Seite der Inſel antwortet jene unſterbliche, in Schluchten 2) verborgene Jungfrau, die doriſche Echo genannt 3), wenn ſie von Herausfordernden 4) mit fröhlicher Stimme begrüßt wird, ſtets mit ſchneller und freigebiger Willfährigkeit 5). Sie gibt die ihr zugerufenen Laute 6) gedoppelt zurück und ſingt ſie in denſelben Klängen 7) nach 8); und wir genießen 9) an dieſer menſchenleeren 10), aber lieblichen Stelle dann das meiſte Vergnügen, wenn wir auf Kähnen umherfahren und ſchwimmende Knaben zum Wettkampfe ermuntern 11), und ihnen auf der Höhe des Sees 12), während 13) ſie unter das Waſſer tauchen 14), kleine Silbermünzen 15) ausſtreuen. Gegen Weſten breitet ſich weiterhin ein zweiter Platz 16), zwar kleiner als der andere, aber mit freierem Anblicke des Himmels und reizender durch die große Mannichfaltigkeit der ſich den Augen darſtellenden 17) Berge, morgenſchattig 18) in der Art 19) aus 20), daß er unter dem Erker einen gegen Südwinde geſicherten Standort 21) verſchafft, und auf die gewundenen 22) Einbiegungen 23) des Sees, auf die auf ſonnigen 24) Vorgebirgen liegenden 25) Städte und Flecken 26), ſowie 27) auf die unzähligen Landhäuſer und die segeltragenden 28) Schiffe der Ab- und Zufahrenden 29) eine weite Ausſicht gewährt 30). Aber dieſe rechts und links zerſtreuten 31) Häfen werden ſehr paſſend 32) und anmuthig durch den ganzen Raum der dazwiſchen liegenden 33) Landenge 34) verbunden, ſo daß wir, nach einer ziemlich treffenden 35) Aehnlichkeit mit 36) dem von zwei Meeren umſpülten 37) Korinth, den einen gleichſam vom ägäiſchen Meere her den cenchräiſchen, den andern wie vom joniſchen Meere aus 38) den lechäiſchen Hafen nennen. Da wo 39) von der Landſeite aus der Zugang 40) zur Ville ſich öffnet, füllt eine Landenge, die 41) von je zwei 42) gewaltigen Thoren geſchützt iſt, in einer langen Linie 43) die Vorderſeite des ganzen Gebäudes gleichmäßig 44) aus 45), verſchönert 46) ſie und gewährt einen Vorhof, der 47) mit dem Hauptthore 48) und dem durchaus bemalten 49) Vorhauſe 50) vollkommen im Einklange ſteht 51). Von da aus öffnen ſich von der entgegengeſetzten Seite 52) nach einander verſchiedene 53) Flügelthüren, welche im gerade-

ſten Durchgange 54) und in einer für die Hineinſchauenden 55) ſehr ergötzlichen 56) Reihe durch künſtlich gewölbte Weinlauben 57) zu den Gärten und waldbedeckten 58) Bergen führen. Von dieſen aus habe ich in thönenen Röhren 59) einen nie verſiegenden 60) und ungemein klaren Quell ſpringenden Waſſers in eine doriſche Säulenhalle geleitet, mit großer Mühe und oftmaligem Widerſtreben 61) der Nymphe, indem 62) ſie gleich einer Oreade 63) ungemein 64) die waldige, ſchattige und ſchweigende Ruhe liebte 65), und 66) dieſe vielbeſuchten 67) Gemächer und das Zuſammentreffen 68) mit Menſchen furchtſam ſcheu 69) vermied; nun ſteigt ſie, freundlicher 70) geworden, von ſelbſt 71) in das aufrechtſtehende 72) Standbild 73) der Göttin Natur empor und ergießt ſich aus demſelben in ein Baſſin. Dieſes überaus ſchönen Brunnens erfreut ſich das Muſeum wunderbar; denn dadurch erreicht es den höchſten Grad 74) lieblicher 75) Schönheit 76). Wohl 77) hätte jeder 78) Andere, der 79) bemittelter 80) und erfindungsreicher 81) geweſen wäre, die Säle 82), die Säulengänge, die Gemächer 83) und die Sommer- und Winterſchlafzimmer 84) viel prachtvoller herſtellen 85) und vornehmer mit ausgezeichneten Gemälden ſchmücken können. Aber ich baute, indem 86) ich dem Genius des Ortes folgte, mit glühendem 87) Eifer, aber zweifelhafter Hoffnung das Werk zu vollenden, theilweiſe 88), ſo daß es ſcheinen möchte, als 89) habe ich mit zu ſpäter Reue an der Freigebigkeit des Glückes verzweifelt.

165. Fortſetzung.

Allein wer 1) keine von Reicheren und Fürſten, und darum über 2) die Schätzung 3) gewöhnlichen Vermögens prachtvoll erbauten Landhäuſer geſehen hat, oder wer mit billigerem Urtheile die Zierlichkeit eines nicht ohne Geſchmack ausgeführten 4) Bauwerkes geſchmackloſem Prachtaufwande 5) vorzieht; der bewundert zuverläßig 6) die erſte Säulenhalle, welche 7) ſogleich von dem heiteren Vorhauſe her entgegentritt 8). Dieſe empfiehlt im Winter eine ausnehmende Laulichkeit; denn reichliche 9) Sonne erfüllt ſie ganz mit geſammelten Strahlen, während 10) ſie, nach Mittag ſtrebend 11), die ſommerliche Halle, welcher ich den Namen der doriſchen gegeben*) habe, ſo ſchnell verläßt, daß man neben einem Brunnen, welcher 12) mit ſchäumendem 13) Getöſe rauſcht, an einer ſehr ſchattigen Stelle zugleich frühſtücken und zu Mittag ſpeiſen 14) kann, wenn nicht der Gott der Weisſagung 15), Apollo, und die neun Schweſtern dich ſchmeichelnd in jenen geräumigen und überaus lichtvollen 16)

Saal locken, von welchem das ganze Landhaus den Namen eines Muſeums erhalten hat. Denn dieſer läßt von allen Seiten durch mehrere Fenſter und Thüren die umkreiſende 17) Sonne und die auf dem nämlichen Wege 18) herkommenden 19) milden Lüfte 20) entweder ein 21), oder ſchließt ſie, wenn man es haben will 22), durch Verſchließung 23) der Flügelthüren aus. Denn in der Mitte wehen zu allen Stunden gleichmäßige 24) Lüfte, mit ſo mildem und geſundem Hauche, daß man es nicht merkt 25), wenn 26) der Sirius 27) am Himmel brennt, und daher, indem man 28) weder Hitze, noch auffallend 29) Durſt empfindet 30), feſt glaubt, es ſeyen die fatalen 31) Monate, da 32) ſie ſo zu ſagen durch Frühlingstemperatur 33) gemildert ſind, entweder noch nicht gekommen, oder wenigſtens unmerklich vorübergegangen. Denn das ganze Landhaus wird Vormittags, wenn die Soune heiß niederbrennt 34), von den darüberher wehenden 35) Eteſien 36) auf das Lieblichſte befächelt 37). Auch an der Fronte ragt ein Erker, an 38) der ausgezeichneten Vorragung 39) rings mit eiſernen Gittern umzäumt 40), über die unten liegende Waſſerfläche vor 41) und gewährt eine über alle Vorſtellung reizende Ausſicht 42). Man kann nämlich von da aus zum Vergnügen 43) die zur vorgeworfenen Speiſe herangelockten Fiſche mit der Angelſchnur 44) herausziehen und mit ganz beſonderem 45) Vergnügen die unzähligen ſchwimmenden Schaaren 46) betrachten. Denn der See ſelbſt lacht in durchſichtiger Cryſtallhelle, indem er die Farben und Geſtalten der Fiſche durchſchimmern läßt 47), die Zuſchauenden freundlich an 48). Inwärts 49) aber ſpielen Apollo als Zitherſpieler und die Muſen, mit ihren eigenthümlichen 50) Inſtrumenten 51) verſehen, zur Tafel 52). Von da aus ladet ſodann 53) diejenigen, welche gern den Ort wechſeln 54), Minerva in das nächſte ihr geweihte 55) Zimmer ein, wo man die Bildniſſe uralter 56) Landsleute 57) erblickt, vor Anderen die der beiden Plinius, der Dichter Cäcilius 58) und Caninius Rufus, ſowie des Grammatikers Attilius und des durch ſeinen Haß gegen 59) Nero bekannten Fabatus. Mit dem Minervaſaale 60) aber ſteht die Bibliothek in Verbindung 61), welche 62) zwar klein, aber mit den auserleſenſten Werken angefüllt und vermöge 63) einer Abbildung 64) dem Merkur geweiht iſt. Von dieſem aus kommt man endlich zu den Sirenen, d. i., zu einem bedeutend 65) abgelegneren 66) Zimmer, welches 67) gleichſam anſtändigem Vergnügen gewidmet iſt, und ſodann zur Rüſtkammer 68), welche ſich gleich neben der Hausflur 69) befindet 70).

166. Schluß.

Ferner ſtoßt an 1) das Hauptzimmer 2) jener herrliche, mit Recht den drei Grazien gewidmete Speiſeſaal 3), welcher durch eine blumenreiche 4) getäfelte Decke 5), ſowie 6) durch ſieben kleinere doriſche Säulen und durch ungemein artige Malereien 7) wunderbar verſchönert 8) wird, indem der in der Optik 9) wohlbewanderte 10) Maler durch ſchräge Stellung, wodurch das Auge getäuſcht wird 11), die Vertiefungen 12) eines Periſtyls 13) ausdrückte. Auch von hier aus erblickt man beinahe die ganze Stadt und überſchaut den See, der 14) in ſehr anmuthigen Krümmungen 15) ſich gegen Deutſchland zurückzieht 16), die von zahlreichen Oel- und Lorbeerbäumen grünenden Ufer, rebentragende 17) Hügel und die waldigen oder mit üppigen Triften bedeckten 18), ſelbſt für Fuhrwerke nicht zu ſteilen 19) Höhen 20) der beginnenden 21) Alpen. Aber im reichlichen und volleren Maaße 22) zeigt ſich das Vergnügen dann, wenn wir auf Kähnen wie im Fluge zu den fiſchenden und die äußerſten Enden 23) der Netze ziehenden Fiſchern hineilen 24), und es uns beluſtiget 25), die ungewiſſe Ausbeute eines Zuges 26) zu erhandeln 27), und wenn wir mit Händen und Augen angeſtrengt 28) an dem Fiſchfange Theil zu nehmen 29) verlangen. Was ſoll ich von den oberen Speiſezimmern ſagen? Man kann im Winter nichts Sonnigeres 30), Lichtvolleres 31) und Wärmeres 32) wahrnehmen 33) und ſehen, indem ſie faſt im ganzen Umkreiſe durch verſchiedene Fenſter mit 34) durchſichtigen Gläſern 35) die Sonnenſtrahlen und den ungetrübten Tag 36) zulaſſen 37); und der See ſelbſt, welcher 38) niemals gefriert, gewährt, der Beſchaffenheit des Meerufers nacheifernd, eine wunderbare Laulichkeit und ſchwächt auf eine liebliche Weiſe 39) die Strenge 40) des Winters. Das Innere aber des Landhauſes 41), der Lieblingsaufenthalt der Muſen 42), geräuſchlos 43), voll tiefer Stille und glänzend von Reinlichkeit, ladet ſelbſt 44) den, welcher 45) mit angenehmen 46) Spielen beſchäftigt iſt, freundlich zu ernſteren 47) Studien ein. Denn durch die Landenge geſchieden 48), verbannt ſie die mit der Rennbahn verbundenen Pferdeſtälle, die Speiſekammern und das Gelärm 49) der Küche und des Geſindes gänzlich gleichſam in ein zweites kleineres Haus, und iſt ſonach 50) fürwahr der glückliche Sitz einer goldenen Ruhe und der keinen Stürmen ausgeſetzte 51) und geſunde Hafen einer mehr ſehnlich gewünſchten 52) als wirklich vergönnten 53) Freiheit, ſo daß mich um alles dieſes ſelbſt Fürſten und Könige, wenn 54)

ſie in ihren ſchwülen 55) Palläſten mit Staatsangelegenheiten beſchäftiget ſind, beneiden möchten.

Man vergleiche mit der vorausgehenden 56) Schilderung dieſes Landgutes von 57) Paulus Jovius 58), Biſchof von Nocera, welcher dasſelbe in der Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts wieder herſtellte 59), folgende Notiz von 60) Eduard Thierfeld in einer 61) Anmerkung zu 62) den von ihm überſetzten Briefen des Plinius. „Zwei Stunden von Como, heißt es daſelbſt 63), beſaß Plinius in einer romantiſch einſamen 64) Gegend, dicht am 65) Komer See 66), nnter 67) einem ſchattigen Bergrücken 68) ein Landhaus, welches jetzt noch ſteht 69). Eine breite, aus dem See aufgemauerte 70) Straſſe führt hier zu einem gepflaſterten 71) Platze, der von Lorbeeren beſchattet wird. Daſelbſt öffnet ſich die Thür zu einem großen Saale, welchen Landſchaftsgemälde 72), Marmorinſchriften 73) und Stellen aus dem Plinius 74) zieren. Beim Austritt 75) aus einer zweiten Thüre ſieht man von grün bemoosten 76) Felſen eine periodiſche 77) Quelle mitten durch eine offene Halle hinab 78) in tiefere Gewölbe ſich ſtürzen, deren melodiſches 79) Rauſchen im Saale wie Harfenton 80) vernommen wird. Aus eben dieſer Halle öffnet ſich durch drei, auf Säulen ruhende 81) gewölbte Bögen 82) eine entzückende Ausſicht auf den See 83). Eine dritte Pforte führt in einen zweiten Saal, und eine vierte auf einen Balkon 84). Hier erblickt man einen Waſſerfall 85) an der Seite 86) des Pallaſtes von hoher Felswand 87) in den See ſich ergießen. Gegenüber 88) erheben ſich 89) ſenkrechte 90) Felſen, von Bäumen und Sträuchern umlaubt 91). In einen nahen Hain führt vom nahen Pallaſte aus eine ſteinerne Bogenbrücke 92), und von da eine Felſentreppe 93) zu einem natürlichen 94) Baſſin, in welchem der obere Fall 95) des Baches ſich ſammelt. Auf der Höhe des Berges ſteht ein Pavillon 96), wo man eine treffliche Ausſicht genießt 97). Das Landgut iſt zu Ende des vorigen 98) Jahrhuuderts von ſeinem Beſitzer 99), Herrn 100) Kanevese aus Komo 101), etwas moderniſirt 102) worden. Eine Abbildung davon findet ſich 103) in Engelhardts Reiſe 104) durch alle fünf Welttheile; Jahrg. I. Bd. 3. S. 602.“

167. Die Cimbern und Teutonen werden von Marius geſchlagen.

Im Jahre 641 n. Erb. R., unter den Konſuln Quintus Cäcilius Metellus und Knejus Papirius Carbo, begann

für die Römer eine höchſt unruhige und bewegte Zeit 1). Von da an nemlich ſtürmten die Cimbern, Teutonen und Ambronen gegen das bereits in ſich ſelbſt zerrüttete 2) römiſche Reich los 3). Sie giengen zunächſt 4) unter Anführung 5) ihrer Könige Kels 6), Teutoboch und Bojorich 7) über den Rhein und wurden bald durch viele Niederlagen der Römer, ſowie 8) durch eigene 9) berühmt. Es waren dieß Völkerſchaften Großdeutſchlands 10), welche von der Nordſee oder dem deutſchen Meere her, wo heut zu Tag Schleswig und Holſtein liegt 11), entweder aus Hoffnung nach Beute, oder aus Armuth und Mangel an Ländereien mit Heeresmacht 12) nach der römiſchen Provinz Illyrikum vorgedrungen 13) waren, um 14) von da aus in Italien einzubrechen. Die minder rauhen 15) Alpenhöhen gewähren nämlich hier einen leichten Zugang nach Italien. Damit der Römerſtaat nicht Schaden litte 16), tritt ihnen der Konſul Papirius Carbo in der Gegend 17) von Noreja oberhalb Aquileja, einer römiſchen Kolonie, bewaffnet entgegen 18), um ſie von dem Eindringen 19) nach Italien abzuhalten. Er wird mit ihnen handgemein 20), zieht aber unverrichteter Sache 21) ab. Die Deutſchen zwangen hierauf durch gräuliche Verwüſtung 22) Illyrikums den Konſul, zum Unglücke für ihn 23) zum zweiten Male 24) das ungewiſſe Loos des Krieges entſcheiden zu laſſen 25); er wurde ſammt ſeinem Heere geſchlagen, niedergemacht 26) und vernichtet 27). Hierauf zogen ſie — warum, weiß ich nicht zu ſagen — nach Helvetien 28), deſſen Bewohner zwar reich an Gold waren 29), aber im Frieden lebten. Als dieſe ſahen, daß die erbeuteten 30) Schätze der Cimbern weit größer als die ihrigen ſeyen, verbanden ſie ſich, von denſelben aufgereizt, hauptſächlich die Tiguriner, mit den Cimbern und Teutonen. Sie bemächtigen ſich alſo des geſammten Galliens und verheeren es. Von da aus dringen ſie mit vereinten Kräften über die Pyrenäen 31) in Spanien ein 32), und wandern hierauf, nachdem 33) ſie daſelbſt großen Schaden gethan 34) haben, von den Celtiberiern vertrieben, nach Gallien zurück. Sie legen um den Rheinſtrom herum das Gepäcke, welches ſie nicht mit ſich führen konnten, ab, und laſſen einige 35) Tauſende von den Ihrigen zur Bewachung und zum Schutze deſſelben zurück. Dieſe ſchloſſen nach dem Abzuge jener, von den benachbarten Völkern beunruhiget 36), indem 37) ſie bald kriegten 38), bald bekriegt ſich vertheidigten 39), mit allſeitiger 40) Uebereinſtimmung Frieden, und 41) wählten ſich zwiſchen der Maas 42) und dem Meere einen Platz zum Wohnſitze aus, und ſiedelten ſich daſelbſt in der Gegend

des heutigen Tongern uud im Hennegau an 43). Die Cimbern, Teutonen, Ambronen und Tiguriner dagegen eroberten unter Anführung des Divico ganz Gallien, und ſchickten ſich hierauf an 44), in die römiſche Provinz einzufallen und von da aus nach Italien zu ziehen 45). Sie richten daher ihren Zug geraden Wegs 46) gegen die Provinz, um ſich von dort aus einen Weg nach Italien zu bahnen. Allenthalben, wo 47) ſie zogen, verwüſteten ſie weit und breit 48) Alles; ſchlugen in dem Gebiete der Allobroger, dem heutigen Savoien 49), den Konſul Lucius Caſſius ſammt ſeinem Heere, und tödteten im nämlichen Treffen den Legaten Lucius Piſo, den Großvater jenes L. Piſo, von welchem Julius Cäſar eine Tochter zur Ehe hatte 50). Was 51) von Römern die Niederlage überlebte 52), mußte unter dem Joche durchgehen 53), nachdem 54) ſie durch Stellung 55) von Geißeln, durch Ablaſſung der Hälfte von allem, was ſie hatten, ſich das Leben erkauft hatten 56). Hierauf ſchickten die Deutſchen an den zweiten 57) Konſul M. Junius Silanus in das Lager und von da aus nach Rom Geſandte, mit dem Begehren 58), daß ihnen das römiſche Volk gleichſam als Löhnung 59) etwas 60) Gebiet und Land überlaſſen möchte; es könnte ſodann von ihren Händen und Waffen nach Belieben Gebrauch machen 61). Der Senat verſagte 62) es. Nach dieſer Abweiſung 63) beſchließen ſie nun, was ſie durch Bitten nicht hatten erlangen können, mit den Waffen zu erreichen; ſie greifen den Silanus an, ſchlagen ihn in die Flucht, nehmen ſein Lager weg 64) und tödten ihn ſammt ſeinem Heere.

168. Fortſetzung.

Hierauf ſchlug ſich 1) der Legat des Konſuls, Aurelius Scaurus, mit eben ſo ungünſtigem Erfolge 2) mit ihnen; ſein Heer wurde geſchlagen und er ſelbſt gefangen genommen; und als er von den Feinden zu Rathe gezogen 3), ſie warnte, nicht über die Alpen zu gehen, um nach Italien einzudringen, indem er die Römer unüberwindlich nannte 4), wurde er von König Bojorich 5), einem trotzigen 6) Jünglinge, erſchlagen. Gleich unglücklich 7) wurde von den Proconſuln M. Manlius uud Q. Servilius Cäpio gekämpft; ſie wurden überwunden, in die Flucht getrieben und ihre beiden Lager geplündert 8), und es blieben achtzigtauſend Römer und vierzigtauſend vom Troße 9) auf dem Platze 10). Es haben demnach die Deutſchen damals, wie bei Tacitus zu leſen iſt 11), den Carbo, den Kaſſius, den Aurelius Scaurus, ſowie den M. Maulius in die Flucht geſchlagen und gefangen genommen, und den Römern zugleich fünf

conſulariſche Heere entriſſen. Darob 12) erbebte ganz Italien vor Furcht 13). Das allen Völkern obſiegende 14), Volk gelobte dem Jupiter, ſeinem oberſten Schutzgotte 15), öffentliche Spiele, wenn er den Staat zu einem glücklicheren Stande wendete 16). Es war um den römiſchen Staat geſchehen 17), wenn nicht glücklicher Weiſe Cajus Marius jenem Jahrhunderte zu Theil geworden 17) wäre. Dieſer kriegte 18) damals in Afrika glücklich gegen Jugurtha, den König der Numiden. Er wurde gegen das Geſetz und im Widerſpruche 19) mit den Anordnungen 20) der Vorfahren abweſend zum Konſul erwählt, und ihm durch Senatsbeſchluß der Krieg gegen die Deutſchen übertragen 21). Auf ihm ruhte 22) zu jener Zeit die Hoffnung und die Macht 23) des Staates.

Marius alſo und ſein Mitconſul Q. Katulus wagten es nicht, ſogleich mit dem Feinde zuſammen zu treffen 24), ſondern ſie hielten 25) ihre Leute im Lager zurück 26), bis daß jenes Feuer 27) und jener Ungeſtüm der Deutſchen ermattete 28). Auch ſchickte Marius, um die Treue der Gallier und Ligurier zu prüfen, an jedes der beiden Völker zwei 29) Schreiben 30), wovon das erſtere ihnen gebot 31), das inliegende 32) nicht vor einer beſtimmten Zeit zu öffnen 33). Dieſe Schreiben forderte er vor der feſtgeſetzten Zeit wieder zurück und erſah aus der Entſiegelung derſelben 34), daß jene mit feindlichen Entwürfen umgiengen 35). Die Deutſchen, welche des Marius Zaudern als Furcht auslegten 36), drangen in der zuverſichtlichen Hoffnung 37), ſich der Stadt Rom zu bemächtigen, in drei Heerzügen ſtürmend 38) durch die Alpen, die Vormauern 39) Italiens, vor. Die Römer hielten die von denſelben geſchehene Ueberſteigung 40) der Alpen, wie ehedem bei Hannibal 41), für ein Wunder. Als die Teutonen und Ambronen die Alpen hinter ſich hatten 42), ſtürmten ſie mit größter Gewalt auf das Lager des Marius los; es wurde eben ſo kräftig 43) von Marius vertheidigt. Der Römer Lucius Marius erwiederte einem Teutonen, welcher 44) ihn zum Zweikampfe herausforderte: wenn es ihn ſo ſehr nach dem Tode verlange 45), könne er ſich erhängen 46). Zugleich wies er auf einen Gladiator von unanſehnlicher Geſtalt und hohem Alter hin 47), und 48) ſagte, wenn er dieſen überwunden hätte, alsdann wolle er ſich mit ihm ſieghaftem im Kampfe meſſen 49).

169. Fortſetzung.

Marius kam hierauf, indem 1) er kürzere Wege einſchlug 2), durch Schnelligkeit der Vereinigung der feindli-

chen Heere zuvor 3), und holte die vorderſten Haufen der Teutonen 4) unmittelbar 5) am Fuße 6) der Alpen im Lande der Salluvier bei Aquä Sextiä ein, wo er Tags darauf, in der Abſicht zu kämpfen 7), den Marcellus mit einer kleinen Abtheilung 8) von Reiterei und Fußvolk nächtlicher Weile 9) den Feinden in den Rücken ſchickte 10). Und um der Reiterei den Schein der Vollzähligkeit zu geben 11), ließ er zugleich die Stall- und Troßknechte 12) bewaffnet nebſt einem großen Theile der mit Plunder 13) beladenen 14) Maulthiere 15) mit einherziehen 16); dieſe ſtürzten, als Morgens die Schlacht begann 17), im Rücken auf die Feinde ein. So beſiegte und überwältigte ſie Marius in zwei Treffen und brachte ſie zum Weichen 18). Des Marius Lagerabſtecker 19) hatten unkluger Weiſe 20) den Platz für das Lager ſo gewählt, daß, da die Deutſchen das Thal inne hatten 21), es den Römern an Waſſer fehlte 22). Als 23) nun das Heer Waſſer verlangte, ſagte Marius: Ihr ſeyd Männer; ſeht 24), dort habt ihr Waſſer. Es wurde daher mit ſolcher Hitze 25) gekämpft und das Gemetzel war ſo groß 26), daß der Fluß von Blut ſtrömte 27). Den Ueberreſt der Teutonen hielt Marius, weil die Nacht ihn überraſcht 28) hatte, umlagert 29), und ließ ſie von 30) wenigen ſeiner Leute durch ein von Zeit zu Zeit 31) erhobenes 32) Geſchrei in Schrecken ſetzen 33) und wach erhalten 34); wodurch er den Vortheil erlangte 35), daß er ſie am folgenden Tage, da 36) ſie nicht geruht hatten 37), deſto leichter vollſtändig beſiegte 38). Ein auffallendes 39) Schauſpiel gewährte 40) König Teutoboch, im nächſten Walde gefangen, der über vier bis ſechs Pferde wegzuſpringen 41) pflegte. Er war ein Mann von ausnehmend hohem Wuchſe 42) und ragte ſelbſt über die Siegeszeichen hinaus 43).

Nach Vernichtung 44) der Teutonen und Ambronen wandte ſich Marius gegen die Cimbern. Dieſe hatten den Proconſul Q. Luctatius Katulus, welcher die Gebirgspäſſe 45) der Alpen beſetzt und auf einer Höhe 46) am Etſchfluſſe eine Veſte angelegt hatte, zurückgeworfen und in die Flucht geſchlagen 47); und es blieb ihm 48), von ihnen gedrängt 49), nur eine Hoffnung zur Rettung, wenn er über den Fluß ſetzte, deſſen Ufer die Feinde inne hatten. Er ließ daher auf dem nächſten Berge Truppen erſcheinen 50), als 51) wollte 52) er ein Lager ſchlagen, und trug ſeinen Leuten auf, weder die Gepäcke loszubinden 53), noch das, was ſie trugen 54), abzulegen, und es ſollte ſich keiner aus Reih und Glied 55) oder von den Fahnen entfernen 56). Und um die Feinde noch mehr in dieſem

Glauben zu beſtärken 57), ließ er Angeſichts 58) derſelben einige wenige Gezelte aufſchlagen 59), Feuer anzünden und befahl Einigen, einen Wall aufzuwerfen 60). Die Cimbern, in der Meinung, daß alles dieſes im Ernſte 61) geſchehe, wählten ebenfalls einen Ort zum Lager aus. Sodann zerſtreuten ſie ſich auf dem Lande umher 62), um für diejenigen, welche 63) bleiben ſollten, die nothwendigen Lebensbedürfniſſe 64) herbeizuſchaffen, und gaben dadurch 65) dem Katulus Gelegenheit, über den Fluß zu ſetzen. Sie ſetzen ſodann dem fliehenden Proconſul und ſeinem Heere während des Winters über die tridentiniſchen Berghöhen 66) nach 67) und dringen nach Italien vor. Wenn ſie nun 68) alſogleich im feindlichen 69) Zuge auf die Stadt losgegangen 70) wären, ſo war große Gefahr. Allein ſie ließen ihre Kraft durch die Milde des Klimas 71) und Bodens erſchlaffen 72), und ſo wurden ſie, nachdem 73) ſie bereits die Süßigkeit des Weines milder geſtimmt 74) hatte, von Marius und Katulus liſtiger Weiſe 75) zur gelegenen Zeit 76) mit vereinten Heeren angegriffen. Fulvius rückte ſein Lager nahe an den Feind hin 77), und 78) befahl ſeinen Reitern bis dicht vor deſſen Verſchanzungen hinzureiten 79). Wenn er ſodann 80) die Feinde zum Kampfe gereizt 81) hatte, wich er in verſtellter Flucht zurück, und that dieß einige Tage hindurch. Da 82) nun die Cimbern begierig nachſetzten, und er ihr Lager von einem Theile des Heeres entblößt werden ſah, lagerte er ſich 83), indem 84) er ihre Gewohnheit in Acht nahm 85), hinter demſelben und nahm es, als 86) ſie es eines Tages wieder verließen 87), weg.

170. Schluß.

Hierauf verlangten die Cimbern von Marius einen Tag zur 1) Schlacht; er 2) beſtimmte ihnen den nächſtfolgenden und fügte zur Mannhaftigkeit Liſt. Er trat nämlich, da 3) er zu ſeinem Vortheile den Morgen neblich fand 4), dem Feinde unvermuthet entgegen 5); zugleich war es windig, und den Feinden wurde der Staub in die Augen und in das Geſicht getrieben. Indem 6) er hierauf die Schlachtordnung gegen Sonnenaufgang ſtellte 7), ſchien von dem Glanze der Helme und dem Widerſcheine 8) gleichſam der Himmel zu brennen. Andere erzählen, Marius habe am beſtimmten Tage, als 9) er ſich ſchlagen 10) wollte, ſeine Krieger mit Speiſe und Trank erquickt 11) vor dem Lager aufgeſtellt, damit durch die bedeutende Strecke 12), welche die Feinde entfernt waren 13), das feindliche Heer auf dem Wege in Folge 14) der Anſtrengung 15) leichter geſchlagen 16) würde; zur Ermüdung 17) derſelben habe er ſodann noch einen andern Nach-

theil 18) gefügt, indem 19) er ſeine Leute 20) ſo in Schlachtordnung geſtellt 21) habe, daß das feindliche Heer durch die ihm entgegenſtehende 22) Sonne und durch Staub und Wind im Nachtheile war 23). So wurden alſo die Cimbern und Teutonen geſchlagen und vernichtet. Aber eben ſo heftig 24) als mit ihnen ſelbſt war der Kampf mit ihren Weibern, indem ſie 25) hoch 26) von den allenthalben vorgeſchobenen 27) Wagen und Fuhrwerken wie von Thürmen herab 28) mit Lanzen und Stangen 29) kämpften. Als 30) ſie endlich an ihrer Rettung verzweifelten, erwürgten 31) und zerſchmetterten 32) ſie aller Orten ihre Kinder und fielen entweder durch gegenſeitige Ermordung 33), oder man fand ſie mit Seilen, die 34) ſie aus ihren Haaren geflochten 35) hatten, an Bäumen und an den Wagenjochen erhängt 36). Selbſt von ihren Hunden wurden die Cimbern vertheidigt, indem 37) ſie, nachdem 38) ihre Herren gefallen 39) waren, auf den Wagen Platz nahmen 40). König Kels fiel ritterlich 41) kämpfend und nicht ungerächt in der erſten Schlachtreihe. Der dritte aus den Tigurinern beſtehende 42) Haufe 43), welcher die noriſchen Alpenhügel 44) beſetzt hatte, zerſtreute ſich in unrühmlicher Flucht nach verſchiedenen Seiten hin und löste ſich zur Stunde 45) in Räuberbanden 46) auf 47). Dieſe freudige Botſchaft von Italiens Befreiung 48) und der Rettung des Reiches vernahm, ſo 49) melden Plinius und Florus, das römiſche Volk durch ein dem Prätor durch Kaſtor und Pollux zugehändigtes 50) Schreiben 51). Von da an erſtand die Größe 52) des römiſchen Volkes, welche 53) vorher durch Niederlagen in Verfall gekommen 54) war, gleichſam von Neuem 55); und ſowohl damals als auch ſpäterhin waren die Römer der Meinung 56), daß ihrer Tapferkeit alles andere leicht ſey, daß ſie aber mit den Deutſchen um 57) ihr Leben, nicht um Ruhm kämpften. Marius wurde mit allgemeiner Uebereinſtimmung mit den höchſten Ehren empfangen; ſtatt zweier Triumphe, welche man ihm anbot, begnügte er ſich 58) mit einem. Auch der Adel, welcher gegen ihn als einen Unadelichen 59), wie es gewöhnlich der Fall iſt 60), mißgünſtig geſinnt war 61), fand ſich durch die Wahrheit gezwungen 62), zu bekennen, daß er allein die Republick gerettet habe. Eilf Jahre lang, nämlich von 113 — 102 v. Chr. Geb., haben, mit bald längeren, bald kürzeren Unterbrechungen 63), dieſe Kämpfe gegen die Cimbern und Teutonen gedauert. Schön und ausführlich 64), zugleich mit genauer Angabe der Zeit und der Orte 65), hat dieſelben Kohlrauſch in ſeiner „deutſchen Geſchichte“ beſchrieben 66).

171. König Kröſus und Solon.

Nachdem ſich Kröſus, jener durch ſeinen Reichthum berühmt gewordene 1) König Lydiens, beinahe alle Völker diesſeits des Halys unterworfen hatte, und Sardis in Reichthum blühte 2), da beſuchten 3) es nach und nach alle helleniſchen Philoſophen der damaligen Zeit 4), ſowie einen jeden ſeine Reiſe durch dieſe Gegenden führte 5); unter dieſen 6) auch der Athener Solon, der ſeinen Mitbürgern, auf ihr Begehren 7), Geſetze gegeben 8) hatte, und ſich nun zehn Jahre lang außer Landes aufhielt 9). Er war unter dem Vorwande 10) abgereist 11), ſich mit Kenntniſſen zu bereichern 12), in der That 13) aber, um nicht gezwungen zu werden, irgend eines von den Geſetzen, welche er gegeben hatte, wieder aufzuheben 14). Denn für ſich ſelbſt 15) konnten die Athener dieß nicht thun, da ſie ſich durch ſchwere Eide dazu verpflichtet hatten, zehn Jahre lang den Geſetzen, die Solon ihnen geben würde 16), zu gehorchen.

Während nun Solon ſowohl deßhalb 17), als auch um ſeine Kenntniſſe zu erweitern, auswärts lebte 18), kam er zuerſt zum Amaſis nach Aegypten, und dann zum Kröſus nach Sardis. Bei ſeiner Ankunft 19) daſelbſt ward er von Kröſus gaſtfreundlich im Pallaſte aufgenommen, und es führten ihn 20) hierauf am dritten oder vierten Tage auf Befehl des Kröſus die Diener zu den Schätzen umher und zeigten ihm alle Pracht und allen Reichthum 21). Nachdem er alles geſehen und betrachtet hatte, wandte ſich Kröſus bei ſo ſchicklicher Gelegenheit 22) mit der Frage an ihn 23): Atheniſcher Gaſtfreund, es iſt ein großer Ruf von dir zu uns gelangt 24), ſowohl in Hinſicht 25) auf deine Weisheit, als auf deine Reiſen, da du der Kenntniſſe wegen 26) und nach Weisheit ſtrebend 27) viele Länder beſucht 28) haſt. Ich möchte dich nun gerne fragen 29), ob du ſchon einen Menſchen kennen gelernt haſt, der von Allen der glücklichſte war. Kröſus that dieſe Frage 30), weil er ſelbſt der glücklichſte unter den Menſchen zu ſeyn glaubte. Allein Solon wollte ihm nicht ſchmeicheln, ſondern blieb der Wahrheit getreu 31) und ſagte: Mein König, als ſolchen habe ich den Athener Tellus kennen gelernt. Kröſus, über dieſe Rede erſtaunt, fragte begierig 32): Warum denn 33) hältſt du den Tellus für den glücklichſten Menſchen? Und Solon antwortete ihm 34): Tellus hatte zur Zeit der Blüthe ſeines Vaterlandes 35) brave und wackere Söhne und ſah von allen dieſen Kinder, welche 36) alle am Leben blieben 37); und nachdem er in

ſeinem Leben immer glücklich geweſen 38) war, wurde ihm ein nach unſeren Begriffen 39) herrliches Ende zu Theil 40). Denn als einſt die Athener eine Schlacht gegen ihre Nachbarn in Eleuſis 41) kämpften, zog er mit zu Felde 42) und ſtarb, nachdem 43) er die Feinde zum Weichen gebracht 44) hatte, des ſchönſten Todes 45); und die Athener begruben 46) ihn auf öffentliche Koſten an der nämlichen Stelle, wo er gefallen war, und ehrten ihn ſehr 47). Nachdem Solon den Krœſus durch dieſe auffallende Glückſpreiſung 48) auf den Tellus aufmerkſam gemacht 49) hatte, fragte ihn der König weiter, wen er nächſt dieſem als den glücklichſten kennen gelernt hätte, indem 50) er glaubte, jedenfalls 51) den zweiten Platz zu erhalten. Aber jener nannte den Kleobis und Biton. Denn dieſe, ſagte er, Argiver von Geburt 52), hatten hinreichend zu leben 53) und überdieß eine ungewöhnliche Leibesſtärke 54). Sie ſiegten 55) nämlich beide zugleich in den Kampfſpielen 56), und man erzählt auch noch 57) folgendes 58) von ihnen. Als einſt die Argiver das Feſt der Here 59) feierten, mußte 60) ihre Mutter durchaus 61) zu Wagen in den Tempel der Göttin gebracht 62) werden. Aber es kamen die Stiere nicht zur rechten Zeit 63) aus dem Felde zurück. Da rief man die Jünglinge herbei, und 64) dieſe ſpannten ſich ſelbſt in das Joch 65) und zogen den Wagen und auf demſelben 66) ihre Mutter. So gelangten ſie, nachdem 67) ſie einen Weg von fünf und vierzig Stadien*) zurück gelegt 68) hatten, bei dem Tempel an. Als ſie nun dieſe That vor den Augen 69) der ganzen Verſammlung vollbracht hatten 70), ward ihnen ein herrliches Lebensende zu Theil 71); und Gott zeigte an ihnen, daß es für die Menſchen beſſer ſey zu ſterben, als zu leben. Es prieſen nämlich die umherſtehenden 72) Argiver die Stärke der Jünglinge und die Argiverinnen ihre Mutter, daß ſie 73) ſolcher Söhne theilhaftig 74) geworden wäre 75). Und die Mutter, hocherfreut 76) über die That und den Ruf ihrer Söhne, ſtellte ſich 77) vor die Bildſäule der Göttin, und bat ſie, ihren Söhnen Kleobis und Biton, die ſie ſo hoch geehrt 78) hätten, das für den Menſchen Wünſchenswertheſte 79) zu verleihen 80). Nach dieſem Gebete 81) nun ſchliefen die Jünglinge, nachdem ſie geopfert 82) und 83) geſchmaust hatten, im Tempel ſelbſt ein und erwachten nicht wieder 84), ſondern beſchloſſen daſelbſt ihr Leben 85). Die Argiver ließen Bildſäulen von ihnen 86) verfertigen und 87) ſtellten ſie als Bildniſſe vortrefflicher Menſchen in Delphi auf.

172. Fortſetzung.

So wies Solon dieſen die zweite Stelle in der Reihe der Glücklichen an 1). Aber Kröſus ſagte erzürnt: Siehſt du denn 2) mein Glück ſo gar für nichts an 3), Atheniſcher Gaſtfreund, daß du mich nicht einmal gemeinen Menſchen gleich achteſt 4)? Und Solon erwiederte: Kröſus, willſt du von mir, der ich weiß, wie alles Außerordentliche 5) Neid und Unruhe mit ſich bringt 6), ein Urtheil über die menſchlichen Schickſale vernehmen 7)? So höre denn 8)! Während der langen Zeit unſeres Lebens 9) müſſen wir vieles ſehen und erfahren 10), was wir nicht wünſchen 11). Nehme ich z. B. das ſiebzigſte Jahr als die Gränze des menſchlichen Lebens an 12), ſo betragen 13) dieſe fünf und zwanzigtauſend Tage und darüber 14). Von allen dieſen Tagen nun bringt keiner mit dem vorhergehenden 15) völlig Gleiches mit ſich 16); demnach alſo 17) iſt der Menſch ganz dem Zufalle preisgegeben 18). Du erſcheinſt mir jetzt als ein ungemein reicher 19) Mann und als König 20) über viele Menſchen; glücklich aber werde ich dich nicht eher nennen, als bis ich gehört habe 21), daß du dein Leben glücklich beſchloſſen 22) habeſt. Denn wer überaus reich iſt 23), iſt darum 24) nicht glücklicher, als der, welcher nur für den Tag zu leben hat 25), wenn er nicht ſo glücklich iſt 26), daß er im vollen Beſitze alles Guten 27) zugleich ſein Leben ſchön beſchließt. Denn viele ſehr reiche Menſchen ſind unglücklich, und viele bei nur mäßigem Vermögen 28) glücklich. Der Reiche hat im Unglücke 29) nur zwei Dinge vor dem glücklichen Armen voraus 30), dieſer dagegen vor jenem vieles. Der Reiche nämlich iſt eher im Stande 31), ſein Gelüſte zu befriedigen 32) und ein großes Unglück, das ihn trifft 33), zu ertragen. Der glückliche Arme hingegen hat vor dem Reichen dieſes voraus: er vermag zwar 34) nicht auf gleiche Weiſe das Unglück zu verſchmerzen 35) und ſein Gelüſte zu befriedigen; allein er hat geſunde Glieder 36) und iſt weniger Krankheiten und anderen Uebeln unterworfen 37). Kommt dazu noch 38), daß er ſein Leben glücklich endiget, ſo iſt er der 39) Mann, welchen du ſucheſt 40), und würdig glücklich genannt zu werden 41). Doch vor ſeinem Tode nenne ſelbſt dieſen nicht 42) glücklich, ſondern nur beglückt 43). Alles das in ſich zu vereinigen 44), iſt dem Menſchen unmöglich 45). Denn ſo wie kein Land allein ſich ſelbſt genügend 46) Alles hervorbringt, ſondern das eine 47) beſitzt, das andere aber entbehrt, und wie das, welches die meiſten Dinge beſitzt, das beſte iſt, ebenſo beſitzt kein menſchliches Weſen 48) für ſich allein 49) Alles, ſondern das eine beſitzt, das andere ent-

behrt es; und nur wer die meiſten dieſer Dinge fortwährend beſitzt und zuletzt ſein Leben glücklich beſchließt, der, mein 49) König, iſt mir der würdigſte 50), jenen Namen zu tragen 51). Bei Allem muß man auf den Ausgang ſehen, da ja 52) ſchon Viele gänzlich zu Grunde gegangen ſind, denen Anfangs das Glück günſtig war 53). Durch dieſe Rede ſetzte ſich Solon bei Kröſus in ſchlechte Gunſt 54), und er entließ ihn, ohne 55) ferner auf ihn zu achten 56); denn er hielt ihn für einen einfältigen Menſchen, weil er das gegenwärtige Gute gering ſchätzte und bei jedem Dinge immer auf das Ende zu ſehen 57) befahl.

173. Fortſetzung.

Nachdem Solon abgereist war, traf 1) den Kröſus ein ſchweres Unglück, vielleicht 2) gerade darum, weil er ſich für den glücklichſten unter allen Menſchen gehalten hatte. Denn bald nachher hatte er einen Traum 3), der ihm in Wahrheit 4) verkündigte, welches Unglück ihn hinſichtlich 5) eines ſeiner Söhne treffen ſollte 6). Er hatte nämlich deren zwei, von denen der eine unglücklich gebildet 7) und ſtumm, der andere hingegen, Atys mit Namen, vor allen ſeinen Jugendgenoſſen in jeder Beziehung auszeichnet war 8). Von dieſem Atys nun zeigte der Traum dem Kröſus an, daß er ihn 9), von einem eiſernen Geſchoße getroffen 10), verlieren würde. Als er erwachte und ſich deſſen, was ihm geträumt hatte 11), entſann 12), gab er, aus Furcht, der Traum möchte in Erfüllung gehen 13), dem Sohne ſofort ein Weib 14), und ſchickte ihn, der 15) bis dahin 16) ſtets die Lyder im Kriege anzuführen 17) pflegte, nirgends mehr 18) zu einem ſolchen Unternehmen aus. Er ließ überdieß alle Pfeile und Wurfſpieße und was ſonſt 19) die Männer im Kriege gebrauchen, aus den Männerzimmern 20) herausſchaffen und in die Frauengemächer bringen 21), damit ja 22) nichts, was 23) aufgehängt wäre, auf ſeinen Sohn herabfallen möchte. Doch während er zur Hochzeit ſeines Sohnes Anſtalten traf 24), kam ein von einem widrigen Schickſale verfolgter 25) und mit Blutſchuld beladener 26) Mann nach Sardis, ein Phryger von Geburt, aus königlichem Geſchlechte 26). Dieſer 27) trat in die Behauſung 28) des Kröſus und 29) bat, nach der Sitte des Landes 30) die Sühnung zu erlangen 31). Kröſus ſühnte ihn, und nachdem 32) er alles, was dabei gebräuchlich war, erfüllt hatte 33), fragte er ihn, von wannen er käme und wer er wäre. Und jener antwortete ihm: König! ich bin ein Sohn des Gordias und ein Enkel des Midas 34), und heiße Adraſtos. Ich habe unvorſätzlich 35)

meinen eignen Bruder getödtet und komme nun hieher 36) von meinem Vater vertrieben und von Allem beraubt. Krösus antwortete ihm: Da 37) biſt du ein Abkomme 38) von befreundeten Menſchen und kommſt zu Freunden. Du ſollſt 39) bei mir bleiben und an nichts Mangel leiden. Und Adraſt lebte 40) nun fortan 41) im Hauſe des Krösus. Zur nämlichen Zeit hauste 42) auf dem myſiſchen Olymp ein großer Eber; dieſer 43) brach aus jenem Gebirge hervor und 44) zerſtörte jedesmal 45) die Feldarbeiten 46) der Myſer. Und obwohl die Myſer häufig gegen ihn auszogen, ſo konnten ſie ihm doch nichts anhaben, ſondern litten fortwährend von ihm 47). Endlich kamen Boten von ihnen zum Krösus und 48) baten ihn, daß er ſeinen Sohn nebſt auserleſenen Jünglingen und Jagdhunden mitſchicken möchte, um 49) jenes Thier aus ihrem Gebiete zu vertreiben. So baten jene; Krösus jedoch 50), der 51) ſich an die Worte 52) des Traums erinnerte 53), ſagte zu ihnen: Meines Sohnes erwähnt nicht weiter 54); denn dieſen kann ich euch nicht mitgeben 55). Aber Schaaren der Lyder und alle meine Hunde will ich mit euch ſenden und den Mitgehenden 56) auf das Strengſte befehlen 57), mit aller Bereitwilligkeit 58) gemeinſchaftlich 59) mit euch das Thier aus dem Lande zu treiben. Dieß war ſeine Antwort, und die Myſer waren damit zufrieden 60); da 61) kam Atys herein, welcher gehört hatte, um was die Myſer baten. Und als er hörte, daß ſein Vater ihn nicht mitſchicken wolle, ſprach er alſo zu ihm: Ehemals, mein Vater, ſchien es uns ſchön und edel, in den Krieg und auf die Jagd auszuziehen 62), um uns Ruhm zu erwerben; und nun hältſt du mich von dieſen beiden Beſchäftigungen ausgeſchloſſen 63), ohne 64) jemals Furcht oder Feigheit an mir 65) bemerkt zu haben. Mit welchen Augen 66) muß man mich jetzt in die Volksverſammlung treten und aus derſelben gehen ſehen? Für was werden meine Mitbürger, für was mein neuvermähltes 67) Weib mich halten 68). Erlaube mir daher entweder mit auf die Jagd zu gehen 69), oder überzeuge mich durch Gründe 70), daß es für mich beſſer ſey, ſo zu handeln. Hierauf antwortete Krösus: Mein Sohn, ich thue dieß nicht, weil ich etwa 71) Feigheit oder ſonſt etwas Schändliches an dir bemerkt hätte; ſondern ein Traumgeſicht, welches mir im Schlafe erſchien 72), ſagte mir, daß du nicht lange leben würdeſt 73); denn du würdeſt durch ein eiſernes Geſchoß umkommen. Wegen dieſes Geſichtes 74) nun habe ich deine Heurath beſchleunigt, deßwegen ſchicke ich dich nicht zu dem übernommenen Geſchäfte mit, indem ich darauf

ſinne 75), ob ich dich etwa während meines Lebens 76) noch erhalten kann. Denn du biſt mein einziger Sohn, da ich den andern als geſtorben betrachten muß 77). Hierauf ſagte der Jüngling: Es iſt dir wohl zu verzeihen 78), mein Vater, daß du mich bewachſt, nachdem du einen ſolchen Traum gehabt 79) haſt. Aber du verſtehſt denſelben nicht recht und deſſen wahrer Sinn 80) iſt dir entgangen 81); ich will dir ihn alſo erklären. Du ſagſt, der Traum habe dir angedeutet 82), ich würde durch ein eiſernes Geſchoß umkommen. Aber was hat denn ein Schwein für Hände, was für ein eiſernes Geſchoß, das du fürchten könnteſt? Wenn er dir geſagt hätte, ich würde durch einen Zahn oder etwas dieſem ähnliches 83) mein Leben endigen 84), dann müßteſt du ſo handeln, wie du thuſt; nun aber 85) ſagte er, ich würde durch ein Geſchoß umkommen. Da es nun nicht einen Kampf gegen Männer gibt 86), ſo entlaß mich. Und Kröſus antwortete ihm 87): Du überzeugſt mich wirklich durch deine Deutung 88) des Traumgeſichtes, mein Sohn; ich gebe mich demnach dir gefangen 89) und erlaube dir, mit auf die Jagd zu gehen.

174. Fortſetzung.

Hierauf rief Kröſus den Adraſtos zu ſich 1) und 2) ſagte zu ihm: Adraſt, ich habe dich einſt, als 3) du von einem traurigen Unfalle betroffen wareſt, welchen ich dir nicht vorwerfe, geſühnt und dich hierauf in mein Haus aufgenommen, und bewirthe 4) dich nun in demſelben und verabreiche dir alles, was du zum Lebensunterhalte nothwendig haſt 5). Du ſollſt 6) mir nun — denn es iſt billig, daß du mir, nachdem 7) ich dir zuerſt Gutes gethan 8) habe, Gegengefälligkeiten erweiſeſt — 9) meinen Sohn, wenn er zur Jagd auszieht, bewachen, damit ihm nichts Schlimmes begegne. Auch um deiner ſelbſt willen mußt 10) du mitgehen, um dich durch Thaten berühmt zu machen. Adraſt erwiederte hierauf: Ich würde außerdem 11), mein König, nimmermehr 12) zu einem ſolchen Kampfe gehen 13); denn ein Mann, den ein ſolches Unglück betroffen hat 14), ſoll ſich billiger Weiſe 15) nicht zu glücklichen Altersgenoſſen geſellen 16), ja es nicht einmal wollen. Nun aber, da du mich drängſt und es meine Pflicht iſt, dir dankbar zu ſeyn 17) und Gutes mit Gutem zu vergelten 18), ſo bin ich bereit, dieſes zu thun. Sey überzeugt 19), daß dein Sohn, auf den du mir Acht zu haben befiehlſt, von Seite ſeines Aufſehers 20) unbeſchädigt 21) zurückkehren wird. So zogen ſie alſo aus, von auserleſenen Jünglingen und Hunden begleitet 22). Als ſie bei dem Olympiſchen Ge-

birge angelangt 23) waren, ſuchten ſie das Thier auf 24); und als ſie es gefunden hatten, umſtellten ſie es im Kreiſe 25) und 26) warfen mit Wurfſpießen darnach 27). Da verfehlte 28) nun Adraſt, indem 29) er ſeinen Wurfſpieß ſchleuderte, den Eber und traf ſtatt deſſen den Sohn des Kröſus, und dieſer 30) erfüllte, von dem Geſchoße getroffen, die Weisſaguug des Traumes 31). Und es eilte ſogleich Einer nach Sardis und verkündete dem Kröſus das Geſchehene 32). Kröſus war über den Tod ſeines Sohnes äußerſt beſtürzt 33) und beklagte ihn noch mehr, weil ihn gerade der getödtet hatte, der von ihm geſühnt worden war. Hierauf kamen die Lyder und brachten den Leichnam; hinter ihm her 34) folgte der Mörder. Dieſer ſtellte ſich hierauf vor den Todten hin 35), und 36) übergab ſich dem Kröſus mit vorgeſtreckten 37) Händen und bat ihn, daß er ihn über dem Leichname des Erſchlagenen tödten möchte. Zugleich erwähnte er ſein früheres Unglück und wie er nun zu demſelben auch noch 38) ſeinen Verſühner 39) ins Verderben gebracht hätte; er dürfe und könne 40) nicht mehr länger leben. Als Kröſus dieſes hörte, fühlte er Mitleid 41) mit dem Adraſt, obgleich 42) er von einem ſo großen häuslichen Unglücke niedergebeugt 43) war; und er ſagte zu ihm 44): Ich habe von dir, Fremdling, volle Genugthuung 45), da du dir ſelbſt den Tod zuerkennſt 46). Du biſt an dieſem meinem Unglücke nicht weiter Schuld, als in ſo fern 47) du es unfreiwillig herbeigeführt 48) haſt; irgend einer 49) der Götter, welcher mir auch ſchon längſt verkündet hat, was geſchehen ſollte 50), hat es über mich verhängt 51). Sodann ließ 52) Kröſus ſeinen Sohn feierlich begraben 53). Adraſtos aber, der Mörder 54) ſeines eignen Bruders und hierauf des Sohnes ſeines Entſündigers 55), tödtete ſich, ſobald es um die Todtenſtätte her von Menſchen ſtille geworden war 56), mit eigner Hand über dem Grabhügel, indem 57) er ſich für den unglücklichſten aller Menſchen, die er je kennen gelernt 58) hätte, hielt.

175. Fortſetzung.

Kröſus war gegen 1) zwei Jahre über den Verluſt ſeines Sohnes in tiefe Trauer verſenkt 2). Hierauf that der Sturz 3) der Herrſchaft des Mederkönigs Aſtyages durch Kyrus und die zunehmende Macht der Perſer ſeinem Jammer Einhalt, und es kam ihm in den Sinn 4), ob er vielleicht die Größe derſelben, ehe ſie zu mächtig würden 5), in ihrem Wachsthume 6) aufhalten könnte. Er ſchloß daher mit den Hellenen ein Bündniß und 7) ſchickte ſich,

durch einen Orakelſpruch verführt 8), an 9), über den Halys zu gehen und gegen den Kyrus zu Felde zu ziehen 10). Während 11) er noch mit den Zurüſtungen zu dieſem Zuge beſchäftigt 12) war, gab ihm ein Lyder, Sandanis mit Namen, der ſchon vorher in dem Rufe eines klugen Mannes ſtand 13), folgenden Rath 14): O König, du rüſteſt dich zum Kriege 15) gegen Männer, deren Unter- und Oberkleidung 16) blos aus Häuten beſteht. Sie bewohnen ein rauhes 17) Land und ſpeiſen, nicht wornach es ſie gelüſtet 18), ſondern was ſie haben; ſie trinken nicht Wein, ſondern Waſſer, und haben weder Feigen, noch ſonſt etwas Gutes zu eſſen 19). Wenn du ſie nun auch 20) beſiegſt 21), was wirſt du ihnen abnehmen, da 22) ſie nichts haben? Wenn du aber 23) beſiegt werden ſollteſt, alsdann magſt du erfahren 24), welche Güter du ſelbſt auf das Spiel ſetzeſt 25). Denn haben ſie einmal 26) das Gute, das wir haben 27), gekoſtet, dann werden ſie daran feſthalten 28) und nicht mehr abzutreiben ſeyn 29). Ich meinerſeits danke 30) den Göttern, daß ſie den Perſern nicht in den Sinn gegeben 31) haben, gegen die Lyder zu Felde zu ziehen 32). Allein Sandanis vermochte den Kröſus durch dieſe Vorſtellungen nicht zu überzeugen 33). Als Kröſus an den Fluß Halys kam 34), ſetzte er auf Brücken, welche er über denſelben geſchlagen fand 35), hinüber. So behauptet wenigſtens 36) Herodot; denn was die Griechen von Ableitung 37) des Fluſſes, unter Anleitung 38) des Thales von Milet 39), erzählten, dünkte jenem berühmten Geſchichtſchreiber nicht ſehr glaubwürdig 40). Sobald Kröſus mit ſeinem Heere über den Fluß geſetzt 41) hatte und in diejenige Gegend von Kappadocien, welcher Pteria hieß, gelangt 42) war, ſchlug er daſelbſt ein Lager, indem 43) er die ſyriſchen Gauen verheerte. Er eroberte die Stadt der Pterier, machte die Einwohner derſelben zu Sclaven 44), nahm auch alle übrigen umliegenden 45) Städte weg und vertrieb die Syrier, die nichts verſchuldet 46) hatten, aus ihren Wohnſitzen 47). Indeſſen ſammelte Kyrus ſein Heer und 48) gieng, nachdem er ſich durch alle dazwiſchengelegenen Völkerſchaften verſtärkt hatte 49), dem Kröſus entgegen. Bevor er jedoch ſein Heer in Bewegung ſetzte 50), ſchickte er Geſandte zu den Joniern, um 51) ſie zum Abfalle von Kröſus zu bewegen 52); dieſe gaben jedoch damals ſeinem Antrage kein Gehör 53). So wie 54) Kyrus angelangt war und dem Kröſus gegenüber ſein Lager aufgeſchlagen hatte, wurden ſie im pteriſchen Lande mit einander handgemein. Das Treffen war hitzig und es fielen auf beiden Seiten 55) viele; jedoch giengen ſie zuletzt

da die Nacht ſie überraſchte 56), auseinander, ohne daß ſich das Treffen entſchied 57). Kröſus warf die Schuld 58) davon 59) auf die unzureichende 60) Stärke ſeines Heeres, welches beim Zuſammentreffen 61) weit unbeträchtlicher als das feindliche war. Deßhalb zog er, als ihm Kyrus am folgenden Tage keine Schlacht anbot 62), nach Sardis ab 63), in der Abſicht 64), die Aegypter dem Bundeseide gemäß 65) zu Hülfe zu rufen, die Babylonier kommen zu laſſen 66) — denn auch mit dieſen, über welche zu jener Zeit Labynetos herrſchte 67), ſtand er im Bundesverhältniße 68), — die Lacedämonier zu entbieten 69), daß ſie ſich zur beſtimmten Zeit einſtelleten 70), und erſt nach Verfluß 71) des Winters, wenn 72) er jene Hülfsvölker 73) mit ſich vereinigt 74) und ſein eignes Heer zuſammengezogen 75) hätte, gleich mit 76) dem Frühlinge den Feldzug gegen die Perſer wieder zu beginnen 77). Er ſchickte daher ſogleich nach ſeiner Ankunft 78) in Sardis Herolde an ſeine Bundesgenoſſen und ließ ihnen ſagen 79), daß ſie ſich gegen 80) das fünfte Monat bei Sardis verſammeln möchten. Das gegenwärtige, aus Söldnern beſtehende 81) Heer, welches gegen die Perſer gefochten 82) hatte, entließ er ganz 83) und erlaubte 84) ihm, ſich zu zerſtreuen; denn er dachte durchaus nicht daran 85), daß Kyrus einmal 86), um zu kämpfen, ſo nahe an Sardis heranrücken 87) würde.

176. Fortſetzung.

Als er nun auf dieſe Weiſe 1) gleich nach 2) der im pteriſchen Lande gelieferten Schlacht abzog, fand Kyrus, als er erfuhr 3), daß Kröſus nach ſeinem Abzuge ſein Heer auseinander gehen laſſen 4) wolle, nach einiger Ueberlegung 5), daß es für ihn vortheilhaft wäre, ſo ſchnell als möglich 6) auf Sardis loszugehen 7), ehe ſich die Macht der Lyder zum zweiten Male vereinigte 8). Dieſen Plan führte er, ſo wie er ihn beſchloſſen hatte, in aller Eile 9) aus 10); er fiel ſogleich in Lydien ein und brachte perſönlich dem Kröſus die erſte Nachricht von ſeiner Ankunft 11). Da gerieth Kröſus, welchem dieſes ganz wider Vermuthen kam 12), in große Verlegenheit 13). Deſſen ungeachtet 14) führte er die Lyder in die Schlacht; denn es war zu jener Zeit kein Volk in Aſien mannhafter 15), noch ſtärker, als das lydiſche. Sie waren tüchtige Reiter 16) und kämpften mit langen Speeren zu Pferde. Sie hatten ſich in der großen und weiten 17) Ebene vor Sardis verſammelt, welche von mehreren Flüſſen durchſtrömt wird, von denen ſich der Hyllus mit dem Hermus, dem größten derſelben 18), welcher auf dem Gebirge der heiligen Mutter Dindymene 19)

entſpringt und in das Meer ſich ergießt, vereinigt 20). Als Kyrus daſelbſt die Lyder ſich zur Schlacht rüſten ſah 21), hatte er Beſorgniß 22) vor ihrer Reiterei, und 23) wendete daher auf Anrathen 24) des Meders Harpagus folgende Liſt an 25). Er ließ alle Kameele, welche dem Heere die Lebensmittel und das Gepäcke nachtrugen 26), zuſammenführen, ihnen ihre Laſten abnehmen 27) und ſie ſodann 28) von reitermäßig gerüſteten Männern 29) beſteigen 30). Und nachdem 31) er ſie ſo ausgerüſtet hatte, befahl er ihnen, dem übrigen Heere voraus 32) gegen die Reiterei des Kröſus zu ziehen 33). Nach den Kameelen ließ 34) er das Fußvolk folgen; hinter dem Fußvolke aber ſtellte er die geſammte Reiterei auf 35). Nachdem 36) nun Alle ſo geordnet waren, befahl er ihnen, die übrigen Lyder nicht zu ſchonen, ſondern jeden, der ihnen in den Weg käme 37), zu tödten; nur den Kröſus ſollten ſie am Leben erhalten 38), ſelbſt 39) wenn er ſich beim Ergriffenwerden 40) vertheidigen ſollte. Die Kameele aber hatte er deßhalb der Reiterei entgegengeſtellt, weil die Pferde das Kameel fürchten, und weder den Anblick ſeiner Geſtalt, noch ſeinen Geruch ertragen können 41). Als es nun zum Treffen kam 42), kehrten die Pferde, ſobald ſie die Kameele rochen 43) und ſie erblickten, um, und des Kröſus Hoffnung war vernichtetet 44). Jedoch zeigten ſich 45) die Lyder auch da noch nicht feige 46), ſondern ſprangen, ſobald ſie ſahen, was vorgieng 47), von den Pferden herab und 48) kämpften zu Fuß 49) mit den Perſern. Einige Zeit 50) nachher aber, nachdem 51) von beiden Seiten Viele gefallen 52) waren, wandten ſich die Lyder zur Flucht 53); und ſie wurden in die Mauern zurückgedrängt und 54) von den Perſern belagert.

177. Schluß.

Die Perſer begannen alſo die Belagerung 1); Kröſus dagegen, in der Meinung, daß dieſelbe lange dauern würde 2), ſchickte von Neuem 3) Boten an ſeine Bundesgenoſſen; denn die früheren 4) hatten den Auftrag erhalten 5), zu ſagen, daß man 6) ſich gegen den fünften Monat bei Sardis verſammeln ſollte. Die Einnahme von Sardis aber geſchah 7) auf folgende Weiſe. Es war der vierzehnte Tag 8), ſeitdem Kröſus belagert wurde; da ließ Kyrus ſeinem Heere durch reitende Boten 9) bekannt machen 10), daß er den, welcher zuerſt die Mauer erſteigen würde 11), reichlich belohnen 12) wollte. Das Heer machte hierauf einen Verſuch, welcher 13) aber mißlang 14). Als nun die Uebrigen von dem Unternehmen 15) abſtanden, ver-

ſuchte ein Marder, Hyröades mit Namen, die Burg von einer Seite 16) zu erſteigen, wo keine Wache ſtand 17). Denn man hatte gar nicht daran gedacht 18), daß die Burg je von dieſer Seite genommen werden würde, da ſie dort abſchüſſig und nicht zu beſtürmen war 19). Jener Heröades alſo hatte Tags vorher 20) bemerkt, wie 21) ein Lyder auf dieſer Seite der Burg um ſeinen Helm herabſtieg 22) und ihn aufhob, und über die Sache reiflich nachgedacht 23). Er erſtieg nun nicht nur ſelbſt, ſondern auch andere Perſer nach ihm 24) die Burg; und ſo eroberten ſie, indem immer mehrere Haufen dazu kamen 25), Sardis, und die ganze Stadt wurde geplündert. Mit Kröſus ſelbſt aber trug ſich folgendes zu 26). Er hatte einen Sohn, deſſen wir ſchon früher erwähnt haben, der ſtumm, ſonſt 27) aber wohlgebildet 28) war. In ſeinen früheren glücklichen Tagen 29) nun hatte Kröſus alles Mögliche für ihn verſucht 30), und unter Anderm 31) ſogar das delphiſche Orakel deßwegen um Rath gefragt; aber alles vergebens 32). Bei der Einnahme 33) der Stadt nun gieng einer der Perſer, welcher den Kröſus nicht kannte, auf ihn los, in der Abſicht 34), ihn zu tödten. Kröſus, der ihn kommen ſah, war in Folge 35) des großen Unglückes, das ihn betroffen hatte 36), dabei ganz gleichgültig 37) und es kümmerte ihn wenig 38), durch Feindes Hand umzukommen 39). Aber ſeinem ſtummen Sohne löſte ſich, als er den Perſer herankommen ſah, aus Furcht und Verzweiflung auf einmal die Zunge 40), und er rief: „Menſch, tödte den Kröſus nicht!“ Dieß war der erſte artikulirte Laut, den er hervorbrachte 41), und er behielt nun auch nachher ſein ganzes Leben lang die Sprache 42). Auf dieſe Weiſe beſetzten die Perſer Sardis und 43) nahmen den Kröſus ſelbſt gefangen, nachdem er vierzehn Jahre regiert und vierzehn Tage lang die Belagerung ausgehalten 44) hatte. Er wurde ſogleich vor den Kyrus geführt; und dieſer 45) ließ 46) einen großen Scheiterhaufen errichten und 47) den Kröſus nebſt vierzehn lydiſchen Knaben darauf ſetzen. Als nun Kröſus auf dem Scheiterhaufen ſtand, da 48) kam ihm in dieſer unglücklichen Lage 49), wie durch göttliche Eingebung 50), der Spruch 51) Solons in den Sinn, daß kein Lebender 52) glücklich ſey. Als ihm nun dieſes lebhaft vor die Seele trat 53), richtete er ſich auf und rief während 54) der großen Stille tief aufſeufzend 55) dreimal den Namen Solon 56). Und als ihn Kyrus ſo rufen hörte, befahl er den Dolmetſchern, den Kröſus zu fragen, wen er denn unter dieſem Namen anriefe 57). Kröſus ſchwieg auf dieſe Frage eine Zeit lang 58); hernach

aber, als man ſtärker in ihn drang 59), antwortete er: Den Namen eines Mannes, mit dem zu ſprechen 60) alle Herrſcher großen Schätzen vorziehen ſollten 61). Da ſie ihn aber nicht verſtanden, ſo fragten ſie ihn von Neuem 62), was er meinte 63). Hierauf erzählte er ihnen, wie 64) einſt 65) ein Athener, Namens Solon, zu ihm gekommen wäre, und alle ſeine Schätze, die er ihm habe zeigen laſſen, verachtet hätte, und was er dabei geſagt habe 66), und wie Alles genau in Erfüllung gegangen 67) wäre. Dieß ſagte Kröſus, da 68) der Scheiterhaufen bereits angezündet war und ſchon ſeine äußerſten Enden 69) brannten. Und Kyrus änderte, als er durch die Dolmetſcher die Worte des Kröſus erfuhr, ſeinen Entſchluß und 70) bedachte, daß er, ſelbſt ein Menſch 71), einen andern Menſchen, der eben ſo glücklich geweſen wäre 72) als er, lebend dem Feuer überliefern wollte 73). Und indem 74) er zugleich die Rache der Götter fürchtete und bei ſich überlegte, daß nichts im menſchlichen Leben Beſtand habe 75), befahl er, ſo ſchnell als möglich das brennende 76) Feuer zu löſchen und den Kröſus nebſt ſeinen Gefährten vom Scheiterhaufen herunterzuholen 77). Nachdem 78) das Feuer mehr wie durch ein Wunder 79), als durch menſchliche Anſtrengung gelöſcht und Kröſus vom Flammentode befreit war, fragte ihn 80) Kyrus alſo: Sage mir, Kröſus, wer unter den Menſchen hat dich dazu beredet 81), in mein Land einzufallen und anſtatt 82) mein Freund zu ſeyn, dich feindlich mir entgegenzuſtellen 83). Und Kröſus antwortete ihm: König, dazu brachte 84) mich dein Glück und mein Unglück. Denn es iſt wohl Niemand ſo unverſtändig 85), ſtatt des Friedens den Krieg zu wählen 86), da in jenem die Söhne ihre Väter, in dieſem die Väter ihre Söhne begraben. Doch den Göttern hat es alſo gefallen. Und Kyrus ſchätzte ſeitdem 87) den Kröſus ungemein 88), und nahm 89) ihn mit ſich nach der Hauptſtadt der Perſer; und Kambyſes, des Kyrus Sohn, ſoll ihn mit nach Aegypten genommen und ebenfalls 90) ſehr geſchätzt haben, als einen weiſen Mann und guten Rathgeber 91). Lydien aber wurde von Kyrus unterjocht und in eine Provinz des großen perſiſchen Reiches verwandelt 92).

178. Umſchiffung Afrikas und Entdeckung des Seeweges nach Oſtindien durch Vasco de Gama 1).

Emanuel, jener wahrhaft große König 2) von Portugal, verherrlichte gleich 3) den Anfang ſeiner Regierung

durch ein großartiges 4) und für alle Zeiten ruhmwürdiges 5) Unternehmen. Um jedoch dieß deutlicher auseinander zu ſetzen, müſſen wir weiter zurückgehen und den Anfang der ganzen Sache erzählen 6). Johann, der Erſte dieſes Namens, welcher das Reich mit großem Ruhme von den Einfällen der Feinde befreit und die glänzendſten 7) Siege erfochten 8) hat, ſtrebte ſelbſt noch im hohen Alter unabläßig nach Ruhm 9). Daher rüſtete er eine große Flotte aus und eroberte damit Ceuta, eine große, reiche und ungemein befeſtigte Stadt Marokko's ganz nahe an der Meerenge von Gibraltar 10). Dadurch bot ſich 11) den Portugieſen, welche in jene Stadt als Beſatzung verlegt waren 12), Gelegenheit dar, ſich mit den Waffen weiter auszubreiten 13). Hierauf beſchloß Heinrich, Johanns Sohn, der ſich bei der Erſtürmung von Ceuta ſehr rühmlich durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte 14), dieſes Beginnen weiter zu verfolgen. Er erbaute daher Flotten, um damit 15) die Küſten Afrika's und jene Gegenden von Marakko, welche außerhalb der Meerenge von Gibraltar gegen Süden hin ſich erſtrecken 16), zu beunruhigen 17). Hierauf gab er ſich, von der Begierde unbekannte Länder zu erforſchen entbrannt 18), Mühe, daß diejenigen, welchen er den Oberbefehl über die Flotten übertrug 19), noch viel weiter vorrückten. Die Folge dieſer Bemühungen war 20), daß theils durch die Anſtrengung 21) tapferer Männer, theils durch den Erfolg der wechſelnden Witterung, nicht nur ein beträchtlicher 22) Theil von Afrika, welcher gegen Nigritien hin lag 23), ſondern auch ſehr viele Inſeln im atlantiſchen Meere unter portugieſiſche Herrſchaft gebracht 24) wurden. Je weiter aber die Länder, an welchen die portugieſiſchen Schiffe landeten, entfernt waren 25), und je größere Ungeheuer 26) ſich der Sage nach 27) in denſelben befanden, deſto mehr wurde das Gemüth dieſes trefflichen Fürſten von Begierde entflammt, weiter entfernte Länder auszuſpüren 28). Denn er war ein Mann von großem 29) Geiſte und ächt religiöſer Geſinnung 30); und er gieng nicht ſowohl darauf aus 31), ſeinen Namen zu verherrlichen 32), als die chriſtliche Religion weiter zu verbreiten 33). Um dieſen Zweck 34) leichter zu erreichen, nahm er ſeinen Sitz *) in demjenigen Theile von Portugal, welcher Algarbien heißt, in der Stadt Sagres, um von da aus Flotten abzuſenden, welche einen Weg nach den Oſtländern 35) auffinden ſollten. Er wurde aber durch den Tod verhindert, das, wornach ſein Geiſt ſtrebte, vollkommen zu erreichen. Er ſtarb im Jahre 1460, ſieben und ſechzig Jahre alt, ohne 36) einen Sohn zu hinterlaſſen; denn er war unver-

mählt 37). Nach ſeinem Tode 38) vermochte König Alfons, Sohn des Königs Odoard, welcher ein Bruder Heinrichs geweſen war, wegen ſchwerer Kriege, durch welche ſeine ganze Thätigkeit in Anſpruch genommen 39) wurde, die durch Heinrichs Bemühung begonnenen Forſchungen 40) nicht weiter zu verfolgen.

179. Fortſetzung.

Endlich kam Johann, Alfonſo's Sohn, zur Regierung 1). Dieſer betrieb jene Sache 2) mit ſolchem Eifer und verwendete ſo viel darauf 3), daß die portugieſiſchen Flotten auf ſeinen Befehl und unter ſeiner Leitung 4) den größten Theil Aethiopiens beſchifften 5) und bis dahin kamen, wohin vorzudringen ehedem die gelehrteſten Männer für unmöglich gehalten 6) hatten. Und nicht zufrieden 7) mit der Erkundung 8) jener Gegenden, welche in der nördlichen Hemisphäre liegen 9), brachte er es dahin 10), daß die Portugieſen über jene Gegenden hinaus noch weiter ſüdlich 11) vordrangen und weithin 12) unbekannte Länder durchwanderten. Daher mußten ſie nothwendig 13), da ſie ſo weit vom nördlichen Geſichtskreiſe entfernt 14) waren, andere dem Norden entgegengeſetzte 15) Geſtirne am Himmel beobachten, um darnach 16) ihren Lauf zu richten 17). Indem nun ſo ein förmlicher Wettſtreit entſtand 18), ſo daß immer der Eine weiter ſchiffte als der Andere 19) und über die Grenze hinaus, welche die Andern erreicht hatten, gelangte; ſtießen ſie endlich 20) auf ein Vorgebirge, ſo groß, wie 21) nie eines zuvor auf Erden geſehen worden iſt. Denn die weſtliche Seite 22) desſelben erſtreckte ſich in einer ſolchen Ausdehnung 23) nach Süden, daß die Spitze 24) desſelben ungefähr fünf und dreißig Grade vom Aequator 25) entfernt iſt. Und nordwärts vom Aequator bis zu dem Meerbuſen, von welchem an das Vorgebirge beginnt, ſind noch vier Grade. Dieſe neun und dreißig Grade nun betrugen 26) zuſammen fünfhundert fünf und achtzig deutſche Meilen. Dieß iſt die Länge des Landes, von welchem das Vorgebirge gebildet 27) wird. Deſſen öſtliche Seite aber iſt noch viel länger. Beim Umbiegen 28) um dasſelbe hatten die Portugieſen mit ſolchen 29) Stürmen zu kämpfen 30), daß ſie oftmals alle Lebenshoffnung aufgaben 31). Nachdem ſie die Biegung dieſes Vorgebirges erkundet 32) hatten, kehrten ſie um 33). Als ſie dem Könige Johann über die Lage und Länge desſelben berichteten 34), war er hierüber ſo erfreut 35), daß er glaubte, es ſey ihm nunmehr bereits 35) der Weg nach Indien geöffnet; und er befahl, hiedurch, wie durch eine glückliche

Vorbedeutung, bewogen, daſſelbe das Vorgebirge der guten Hoffnung zu nennen. Inzwiſchen ſchickte er theils Juden, theils Chriſten, welche er als unternehmende 37) und ſchlaue 38) Leute kennen gelernt hatte, nach Alexandria, mit dem Auftrage 39), ſich von da aus nach Nubien, Habeſſinien und den übrigen ſüdlich von Aegypten gelegenen Ländern 40) zu begeben, und von dort zur See nach Indien zu gehen 41), um von ſachkundigen 42) Leuten zu erfahren, auf welche Weiſe, nach Umſchiffung 43) des Vorgebirges, jene Fahrt 44) nach Indien leichter bewerkſtelliget werden könnte. Außerdem befahl er, eine Flotte in Bereitſchaft zu ſetzen 45), welche im Stande wäre 46), jenen Weg, über den er genaue Kundſchaft zu erhalten 47) wünſchte, zu verfolgen. Während dieſer großen Entwürfe wurde inzwiſchen Johann vom Tode überraſcht 48); er hinterließ jedoch ſeinem Nachfolger Emmanuel mit dem Erbgute des Reiches zugleich ſo zu ſagen erbſchaftlich 49) die Sorge, jenem Weg zur See 50) nachzuforſchen und ſeine Herrſchaft weiter auszubreiten 51).

180. Fortſetzung.

Es gab unter denen, welche Emmanuel gewöhnlich 1) zu Rathe zog, viele, welche ihn von dieſem Gedanken abzubringen ſuchten, indem ſie ſagten, die Hoffnung ſey ungewiß, gewiß dagegen und groß ſeyen die Gefahren. Die Fahrt würde ſehr ſchwierig ſeyn, und Indien ſey von ihrem Lande unendlich weit entfernt 2); und unmöglich könne der Vortheil eines ſo weitausſehenden und mühevollen Unternehmens 3) die Nachtheile aufwiegen, welche mit einer ſo gefährlichen Fahrt nothwendig verbunden wären 4). Wenn er nach Ruhm ſtrebe, könne er ihn genugſam 5) im afrikaniſchen Kriege haben 6), wenn er denſelben mit aller Kraft führen wolle. Unzählige Vortheile könne man aus jenen Theilen Aethiopiens ziehen, welche theils ſeiner Herrſchaft unterworfen, theils ihm verbündet wären 7). Dieſes und vieles andere brachten die Räthe vor 8); aber alles dieſes vermochte den König durchaus nicht 9) von ſeinem Entſchluſſe abzubringen. Denn er war überzeugt 10), daß ſeine Vorgänger 11), Heinrich und Johann, ſich durch dergleichen Rathſchläge nie hätten abhalten laſſen 12), ſich mitten durch die Fluthen jenen Weg zu bahnen 13), auf welchem Portugal ſchon ſo viele Vortheile erhalten 14) hatte. Außerdem war er der Anſicht 15), daß Vertrauensloſigkeit 16) die Begleiterin eines kleinlichen und beſchränkten 17) Geiſtes, Zuverſicht dagegen ſtets mit ausgezeichneter Geiſtesgröße und Tugend verbunden ſey. Er wollte daher

lieber die Beiſpiele jener heldenmüthigen Fürſten nachahmen, mit denen er nahe verwandt war 18), als allzu ſorglichen 19) und jede Gefahr ängſtlich fürchtenden 20) Menſchen beiſtimmen. Auch hatte ihn König Johann noch vor ſeinem Tode ausdrücklich ermahnt, in das königliche Wappen 21) eine Himmelskugel 22) aufzunehmen 23), indem 24) er dadurch andeuten wollte, daß durch Emmanuels Bemühungen 25), den er bereits als Erben ſeines Reiches betrachtete 26), unbekannte Geſtirne und die Gegenden des äußerſten Oſten und Weſten 27) zu 28) großem Nutzen und ewigem Nachruhme zur Kenntniß der Europäer kommen 29) würden. Auch geſtattete ihm ſein glühender 30) Eifer, die chriſtliche Religion weiter zu verbreiten 31), auf keine Weiſe, furchtſamen Menſchen Gehör zu geben 32). Er rief alſo den Fernando Lorenzo, einem äußerſt unternehmenden 33) und angeſehenen 34) Mann, zu ſich 35), und befahl ihm, ſo ſchnell als möglich eine Flotte auszurüſten und ſie mit allem Nöthigen 36) zu verſehen. Außerdem ließ er den Vasco de Gama, einen Mann von vornehmer Geburt 37 und ſeltener Geiſteskraft, auf den er großes Vertrauen ſetzte 38), zu ſich entbieten 39), und übergab ihm den Oberbefehl über die Flotte, belehrte ihn zugleich, was er zu thun hätte 40), und ermahnte ihn mit vielen Worten, das Unternehmen muthig und klug auszuführen. Gama übernahm dieſen Auftrag mit großem Danke 41), und bat den König, ihm ſeinen Bruder Paulus Gama, welchen er wegen ſeines angebornen Heldenmuthes ungemein liebte 42), als Gehülfen 43) beizugeben, was der König ſehr gern gewährte. Die Flotte war binnen kurzer Zeit ausgerüſtet und mit allen zu einer ſo langwierigen und weiten 44) Seereiſe nothwendigen Dingen verſehen. Es war nur eine geringe Anzahl von Menſchen darauf 45), weil ſie wohl 46) mehr, um den Orient zu erforſchen, als um Eroberungen zu machen, ausgerüſtet wurde. Sie beſtand nämlich 47) nur aus vier Schiffen, von denen eines blos mit Proviant 48) beladen war. Das Admiralſchiff 49) befehligte 50) Vasco Gama, das zweite Paulus Gama, das dritte Nikolaus Cölius, das vierte endlich, welches den Mundvorrath mitführte, Gondiſalvus Nonius.

181. Fortſetzung.

Ungefähr eine Meile 1) von Liſſabon entfernt nah' am Meeresufer 2) war 3) eine Kirche 4), welche 5) Heinrich zu Ehren der heiligſten Jungfrau erbaut hatte. Dahin begab ſich Gama Tags zuvor, ehe 6) er zu Schiffe gehen 7) wollte, um die Nacht mit den Mönchen, welche in dem

mit der Kirche in Verbindung ſtehenden 8) Kloſter *) wohnten, unter 9) Gebeten und Gelübden zuzubringen. Am folgenden Tage kamen nicht blos ſeinetwegen, ſondern auch wegen der Uebrigen, welche ihn begleiteten, viele Menſchen zuſammen, und 10) er wurde von Allen zu den Fahrzeugen begleitet 11). Und nicht blos die Mönche, ſondern alle Uebrigen flehten mit lauten Gebeten und unter 12) Thränen zu Gott 13), daß dieſe 14) gefährliche Fahrt 15) für Alle glücklich ausfallen 16) und daß ſie insgeſammt 17) nach glücklich ausgeführtem Unternehmen wohlerhalten in das Vaterland zurückkehren möchten. Ja Viele weinten und wehklagten ſo heftig, daß man hätte glauben ſollen 18), ſie giengen zur Leiche 19). Denn, ſagten ſie, da ſehe man 20), wie weit die Begierde und der Ehrgeiz die unglücklichen Menſchen führt 21). Hätte man wohl eine ſchwerere Strafe über dieſe Menſchen verhängen 22) können 23), wenn ſie irgend etwas Laſterhaftes begangen 24) hätten? Sie müſſen ein unermeßlich weites Meer befahren 25), in einer höchſt beſchwerlichen Seefahrt 26) gegen ungeheure Fluthen kämpfen und ſich an unzähligen Orten in Lebensgefahr begeben 27). Wäre es nicht viel leidlicher 28) geweſen, auf dem Lande was immer 29) für eines Todes zu ſterben 30), als ſo fern vom Vaterlande in den Meeresfluthen begraben zu werden? Dieſes und vieles andere in dieſem Sinne 31) ſprachen ſie, indem die Furcht ſie zwang, ſich Alles viel trauriger vorzuſtellen 32). Gama jedoch ſtieg, obgleich er aus Sehnſucht nach den Seinigen Thränen vergoß, dennoch, von der zuverſichtlichen Hoffnung 33) beſtärkt, das Unternehmen glücklich auszuführen, heiteren Muthes 34) am 7. Juli 1497 zu Schiff. Die am Ufer Stehenden 35) entfernten ſich nicht eher, als bis die Schiffe bei günſtigem Winde mit vollen Segeln aus Aller Augen entſchwunden 36) waren.

Nachdem er auf die hohe See gekommen 37) war, nahm er ſeinen Lauf 38) nach den canariſchen Inſeln 39). Hierauf fuhr er an einer Inſel vorbei, St. Jago mit Namen 40), welche gegen Senegambien 41) hin liegt 42). Von da aus aber ſchiffte er dem erhaltenen Befehle gemäß 43) nach Süden weiter 44), bis er endlich Land erblickte, an welchem er ſofort 45) zu landen 46) befahl. Er lief daſelbſt in einen Meerbuſen ein 47), und 48) befahl die Segel einzuziehen nnd die Anker auszuwerfen. Hierauf ſchickte er den Nicolaus Cölius mit dem Auftrage 49) ab, näher an die Küſte hinzufahren 50), und zu ſehen, ob es nicht irgend einen Fluß gäbe, zu welchem ſie ſich, um Waſſer in die Schiffe einzunehmen 51), begeben könnten. Sie hatten

nämlich, durch widrige Stürme umhergetrieben, drei Monate mit Beſchiffung jener Küſte zugebracht, und 52) litten Waſſermangel 53). Cölius ſchiffte, wie ihm befohlen war, an jenen Küſten hin 54) und 55) ſtieß endlich auf die Mündung eines Fluſſes, welcher ſüßes Waſſer hatte, und deſſen Ufer mit dem angenehmſten Grün bekleidet waren 56). Als Cölius dieß dem Gama meldete, befahl dieſer ſogleich, nach jener Seite hinzufahren 57), damit Alle Holz 58) und Waſſer auf die Schiffe einnehmen könnten. Sie fiengen dort gewaltig große 59) Robben 60), deren es eine große Menge gab, und labten ſich 61) an dem Fleiſche derſelben.

182. Fortſetzung.

Es war aber Gama's Abſicht 1) allenthalben, wo er landete 2), die Sitten und Einrichtungen eines jeden Volkes genau kennen zu lernen. Daher gab er einigen zuverläſſigen Leuten den Auftrag 3), einen von den Bewohnern dieſes Landes entweder mit Liſt, oder durch Gewalt gefangen zu nehmen, damit er von demſelben das, was er wünſchte, erfahren könnte. Man führte einige farbige 4) Menſchen mit kurzem und krauſem Haare zu ihm; aber Niemand von ſeinem Gefolge 5) verſtand ihre Sprache. Gama nahm ſie jedoch gütig auf, ließ ſie kleiden und 6) ſuchte ſie durch ſolche Geſchenke, woran ſie Gefallen fanden 7), zu gewinnen 8), damit ſie ihm auch noch Andere zuführen 9) möchten. Dieſe Geſchenke beſtanden in Schellen, gläſernen Kügelchen und anderen dergleichen Dingen. Die Portugieſen ſetzten ſich hierauf mit dieſem Volke in ein vertrauliches Verhältniß 10), wobei 11) ihnen die Afrikaner vieles von den Früchten, welche das Land in Menge darbot 12), und andere zum Lebensunterhalte nothwendige Dinge 13) zuführten 14), die Portugieſen dagegen jene mit Kleidungsſtücken von ſehr geringem Werthe und anderen unbedeutenden 15) Dingen, worauf jedoch jene einen großen Werth legten 16), beſchenkten. Sie gaben ſich aber gegenſeitig durch Zeichen und Winke zu verſtehen 16), was ſie von einander 17) wünſchten. Dieſes freundſchaftliche Verhältniß 18) wurde jedoch durch die Unbeſonnenheit eines einzigen Menſchen zerſtört 19). Dieſer hatte ſich nämlich mit ihnen beſonders genau bekannt gemacht 20), und 21) erbat ſich daher von Gama die Erlaubniß, ſie zu innerſt in ihren Wohnſitzen beſuchen 22) zu dürfen 23). Er wurde alſo von ihnen dahin geführt, und da ſie unter Wegs 24) eine große Robbe getödtet hatten, mit dem Fleiſche derſelben, wie ſie meinten, herrlich und köſtlich bewirthet 25).

Da es ihm aber an dem vorgeſetzten Gerichte 26), weil es nicht nach ſeinem Geſchmacke war 27) eckelte; ſo wollte er ſich ſogleich wieder zu den Schiffen zurückbegeben 28). Die Eingebornen begleiteten ihn auf die liebreichſte Art 29). Er aber wußte nicht, ob er zur Schlachtbank geführt 30), oder der Ehre wegen von einem ſo großen Gefolge begleitet würde. Die Furcht jedoch bewirkte, daß er ſich alles gräßlicher vorſtellte 31). Als ſie ſich daher dem Ufer näherten, rief er, als ob er in Feſſeln geſchleppt 32) würde, mit lauter Stimme um Hülfe 33). Die Portugieſen ſprangen ihm bei 34), und jene ergriffen ſchnell die Flucht 35). Gama ſtieg mit den übrigen Anführern ans Land, um deſto leichter auf dem Aſtrolab 36) den Abſtand der Sonne von dem Aequator 37) beobachten zu können. Jene dagegen, welche geflohen waren, verbargen ſich in einem Walde, wo ſie ihre Waffen aufbewahrt hatten; denn ſie wußten nicht, in welcher Abſicht 38) die Portugieſen ihre Küſten beträten 39). Die Waffen aber, deren ſie ſich zumeiſt 40) bedienten, waren eine Art 41) ſehr ſpitziger, vorn mit Spießen 42) verſehener 43) Hörner, welche ſie mit der größten Gewalt ſchleuderten und 44) damit eben ſo ſchwere Wunden verſetzten, als wenn ſie überaus ſpitzige 45) Wurfſpieße geſchleudert hätten. Während alſo die Portugieſen, ohne irgend eine Gefahr zu ahnen 46), am Ufer verweilten, ſtürzten jene plötzlich aus ihrem Verſtecke 47) hervor, griffen die Portugieſen mit Ungeſtüm an und verwundeten viele; unter Andern 48) erhielt auch Gama an dem einen Fuße eine Wunde 49). Die Portugießen mußten ſich ſchneller, als ſie geglaubt hatten 50), zurückziehen; und ſo fiel durch die Unbeſonnenheit eines einzigen unverſtändigen Menſchen jene Waſſereinnehmnng 51) unglücklich aus 52).

Jene Bucht 53) nannten die Portugieſen die Bucht von St. Helena, den Fluß aber St. Jacobsfluß. Nachdem ſie hierauf die Anker gelichtet 54) hatten, ſetzten ſie ihren Lauf nach Süden fort 55), und bemühten ſich, das Vorgebirge der guten Hoffnung zu umſegeln 56). Auf dieſer Fahrt zeigte ſich Gama's Heldenmuth im glänzendſten Lichte 57). Die See gieng nämlich ſehr hoch 58), das Wetter war ungemein kalt und ſtürmiſch, und die Finſterniß ſo wie die anhaltenden 59) Stürme, welche in jener Gegend zu beſtimmten Zeiten, wann die Sonne der nördlichen Halbkugel zugewendet iſt 60), ſchrecklich und furchtbar ſind, erfüllten Gama's Leute mit ſolchem Schrecken, daß ſie alle Lebenshoffnung aufgaben. Denn die Schiffe wurden ſo umhergeſchleudert, daß ſie bald die Wolken zu berühren, bald in den tiefſten Meeresgrund 61) verſenkt

zu werden ſchienen. Zu dieſem Uebel kam noch, daß ſie nicht mehr weiter fahren 62) konnten. Sie waren daher gezwungen, die Segel einzuziehen und ſich ganz den Winden zu überlaſſen: was ſie jedoch in der Art bewerkſtelligten, daß ſie verſchiedene Wendungen und Gegenwendungen machten 63), um nicht rückwärts zu ſegeln, ſondern auf der hohen See das Ende des ungünſtigen Wetters abzuwarten. So oft der Sturm ein wenig nachließ 64), umringte die Schiffsmannſchaft 65) den Gama, und bat und beſchwur ihn 66), ſich ſelbſt und die ſeinem Schutze 67) anvertrauten Leute nicht auf eine ſo ſchreckliche Weiſe umkommen zu laſſen 68). Man könne den Wellen nicht lange mehr widerſtehen; er möchte daher dem Sturme weichen und die Flotte, ehe ſie von den Wellen verſchlungen werde, in das Vaterland zurückkehren laſſen 69). Als nun Gama dieſe Forderungen 70) ſtandhaft 71) zurückwies 72), verſchwuren ſich 73) Viele zu ſeinem Tode.

183. Fortſetzung.

Als Gama hievon durch ſeinen Bruder Paul Kunde erhielt 1), wich er den Nachſtellungen mit größter Sorgfalt aus 2), ließ die Schiffscapitäne 3) in Feſſeln legen 4) und übernahm ſelbſt das Geſchäft des oberſten Steuermannes. Endlich, nachdem er mehrere Tage hindurch die Ungemächlichkeiten 5) des Sturmes und der Treuloſigkeit ſtandhaft 6) ertragen hatte, änderte ſich das Wetter, und er gelangte mit den übrigen Anführern an die Spitze 7) des Vorgebirges, welches ſie insgeſammt am 20. November mit unglaublicher Freude zu umſchiffen begannen. Sie glaubten nämlich, nach deſſen Umſchiffung 8) würde ſie nichts mehr hindern, ihren Beſtimmungsort glücklich zu erreichen 9). Sie ſchifften aber ſo, daß ſie ſich nie weit vom Lande entfernten und mit Vergnügen deſſen Lage und Fruchtbarkeit betrachteten. Sie ſahen nämlich ungeheure Wälder, dichte Haine, unzählige Heerden Schafe und Hornvieh 10) und zugleich eine Menge Menſchen, welche 11) aller Orten umherſchweiften. Die Menſchen glichen an Geſtalt und Farbe ganz denjenigen 12), welche ſie in der Bucht von St. Helena geſehen hatten. Wenn ſie redeten, ſchienen ſie zu ſchluchzen. Sie giengen nackt einher 13) und bedienten ſich einer Art 14) von Rohrpfeifen, auf welchen ſie nicht ganz ungeſchickt blieſen 15). Ihre Hütten bauten ſie aus Ziegeln, welche 16) ſie an der Sonne dörrten, oder aus Erde, und bedeckten ſie ſodann mit Halmen und zuſammengeſchichteten 17) Erdſchollen.

Mit Umſchiffung 18) jenes Vorgebirges nach ſeiner

ganzen Breite 19) brachten die Portugieſen fünf Tage zu. Am 25. November hatten ſie es umſchifft und 20) richteten nun ihren Lauf 21) nordwärts. Von der äußerſten öſtlichen Krümmung des Vorgebirgs etwas mehr als fünfzig deutſche Meilen 22) entfernt iſt eine Bucht, welche die Portugieſen den Waſſerplatz 23) von St. Blaſius nannten. Das Land iſt ſehr fruchtbar und hat ungeheure Elephanten und eine Menge 24) ſehr fetter Ochſen, denen die Einwohner Saumſättel 25) auflegen und ſie als Laſtthiere gebrauchen. Zu innerſt 26) in dem Buſen iſt eine kleine Inſel, auf welcher die Portugieſen, um Waſſer einzunehmen, landeten. Sie erblickten daſelbſt in erſtaunlicher Menge 27) ganze Heerden 28) von Robben, welche ſo wild und bösartig waren 29), daß ſie die Menſchen anfielen. Nachdem die Portugieſen ſich mit Fleiſch und Waſſer verſehen hatten 30), ſchifften ſie wieder weiter 31). Am 8. Dezember ſetzte ſie ein plötzlicher Sturm in großen Schrecken und führte ſie weit aus dem Geſichtskreiſe 32) des Landes hinweg. Als 33) ſich aber der Sturm gelegt hatte, näherten ſie ſich aufs Neue 34) dem Lande. Denn da ſie mit der Art und Weiſe in jenen Gegenden zu ſchiffen noch nicht recht vertraut waren 35), ſo ſchien es ein gewagtes Unternehmen 36), ſich weiter vom Lande zu entfernen. Nun bekamen ſie einige kleine Inſeln zu Geſicht 37), welche gegen ſechzig deutſche Meilen von dem 38) Platze entfernt waren, wo ſie zum letzten Male Waſſer eingenommen 39) hatten. Dieſe Inſeln aber hatten eine ſehr reizende Lage 40), ungemein hohe Bäume, mit dem ſchönſten Grün bekleidete Wieſen und unzählige Heerden, welche zerſtreut 41) umherirrten. Das Wetter war ungemein ruhig 42), das Meer tief, ſo daß ſie ſich ohne Gefahr dem Lande nähern und mit Vergnügen die Beſchaffenheit desſelben in Augenſchein nehmen 43) konnten. Indem 44) ſie ſo an jener ganzen Küſte hinfuhren 45), erblickten ſie am 10. Jan. eine große Menge Männer und Weiber, welche 46) am Lande umhergiengen. Sie waren von ſchwärzlicher 47) Hautfarbe, gleich den Uebrigen, welche ſie an jenen Küſten geſehen hatten, von hohem Körperbau 48) und edler 49) Geſtalt. Hier befahl Gama die Schiffe ans Land zu ſteuern 50). Er ſchickte hierauf einen Mann, welcher 51) der Sprachen beſonders 52) kundig war, mit dem Auftrage ab, den Beherrſcher dieſes Volkes auf eine ehrende Weiſe 53) zu begrüßen und ihm Geſchenke zu überbringen. Der Bote wurde gütig aufgenommen und mit ſolchen Dingen, welche das Land hervorbrachte, beſchenkt entlaſſen. Dieſes Volk war gebildeter 54) und lebte anſtändiger 55), als die

Uebrigen. Ihre Aerme ſchmückten ſie mit ehernen Armbändern und einen ähnlichen Schmuck trugen ſie um den Kopf 56). Die Männer führten Dolche mit zinnernen Griffen, von nicht ganz ungeſchickter Arbeit 57); die Scheiden waren aus Elfenbein gefertigt. Hierauf ließ Gama zwei Verbannte zurück, welche die Sitten und die Lebensweiſe des Volkes genau erforſchen ſollten. Es befanden ſich nämlich auf der Flotte zehn zum Tode Verurtheilte, welchen unter der Bedingung 58) die Todesſtrafe erlaſſen 59) worden war, daß ſie überall, wo 60) Gama ſie zurücklaſſen würde 61), das Land durchſtreifen und die Sitten und Einrichtungen des Volkes beobachten ſollten.

184. Fortſetzung.

Von da an ſchifften ſie wieder weiter 1) und kamen am 15. Januar zur Mündung eines großen Flußes, deſſen Ufer allenthalben von Bäumen, die mit Früchten beladen waren und weithin ihre Aeſte ausbreiteten, beſchattet wurden 2). Das Land war grasreich 3) uud anmuthig gelegen 4). Hier legten ſie ſich vor Anker 5), um am folgenden Tage (denn die Sonne neigte ſich bereits zum Untergange) 6) die Beſchaffenheit des Landes näher zu beſichtigen. In der Frühe ſahen ſie viele Menſchen faſt von der nämlichen Farbe und Tracht auf Kähnen an ihre Schiffe heranfahren 7). Sobald ſie dieſen ganz nahe gekommen 8) waren, ſtiegen ſie in dieſelben ein, ohne irgend etwas Schlimmes zu befürchten 9), und wurden von den Portugieſen freigebig mit Speiſe und Trank bewirthet. Ihre Sprache jedoch verſtand Niemand; ſie ſuchten ſich alſo durch Zeichen und Winke verſtändlich zu machen 10). Nach drei Tagen kamen vier von den Vornehmſten 11) des Landes 12), um den Gama zu begrüßen und die Flotte zu ſehen. Dieſe ſahen etwas anſtändiger aus 13), als die, welche ihnen bis dahin zu Geſicht gekommen 14) waren. Gama lud ſie zur Mahlzeit ein 15) und beſchenkte ſie mit ſeidenen Kleidern, worüber ſie eine ungewöhnliche Freude bezeigten 16). Aber man konnte auch von ihnen nichts verſtehen, woraus man hätte abnehmen 17) können 18), wie weit es noch nach Indien wäre 19). Einer jedoch ſagte auf ſchlecht Arabiſch 20), daß in jener Gegend, woher er erſt kürzlich 21) gekommen war, häufig Schiffe von der 22) Geſtalt und Größe, von welcher er die portugieſiſchen ſah, landeten. Dieſe Gegend aber war nicht gar weit von jenem Hafen entfernt 23). Als die Portugieſen dieſes hörten, hofften ſie binnen 24) kurzer Zeit Indien zu erblicken. Dieß bewog den Gama, jenen Fluß den Fluß

der guten Vorbedeutung 25) zu nennen. Ferner ließ er daſelbſt ganz nahe an dem Ufer des Flußes eine ſteinerne Säule errichten, worauf ein Kreuz nebſt den Inſignien des Königs Emmanuel eingegraben 26) war. Das Land aber beſchloß er nach dem heiligen Raphael zu nennen 27). Er ließ daſelbſt abermals zwei von jenen Leuten zurück, von denen wir geſagt haben, daß 28) ihnen ſtatt der Todesſtrafe die Ausſetzung in jenen barbariſchen Ländern bewilliget worden ſey 29). Nachdem er hier die Schiffe ausbeſſern nnd die Kranken hatte herſtellen laſſen 30), befahl er am 24. Februar die Anker zu lichten, die Segelſtangen aufzuſtecken 31) und die Segel aufzuſpannen. Am 1. März erblickten ſie vier Inſeln, welche 32) nicht ſehr weit von einander entfernt waren. Von einer derſelben ſah Cölius ſieben Fahrzeuge mit vollen Segeln gegen die portugieſiſchen Schiffe heranfahren 33). Als die auf denſelben befindliche Mannſchaft 34) an der Flagge 35), welche zuhöchſt 36) auf dem Maſtbaume befeſtiget war 37), das Admiralſchiff erkannte, ſteuerten ſie auf dasſelbe zu 38), und begrüßten, nachdem ſie näher gekommen waren, die Portugieſen auf arabiſch mit gewaltigem 39) Geſchrei. Da befahl Gama dem Cölius, weil deſſen Schiff das kleinſte war, voranzuſchiffen 40) und auf jene Inſel zuzuſteuern 41), von welcher er jene Fahrzeuge hatte abfahren 42) ſehen. Cölius ſchiffte langſam 43) voraus und unterſuchte ſorgfältig den Grund des Meeres; hierauf 44) folgten allmälig auch die übrigen Schiffe nach. Jene Fahrzeuge umringten inzwiſchen die portugieſiſchen Schiffe, ergötzten Gama's Leute durch Flötenſpiel 45) und andrerlei Muſik 46) und wünſchten ihnen mit lautem Zurufe 47) zu ihrer Ankunft an jenen Küſten Glück 48). Es waren farbige Menſchen von edler 49) Geſtalt, in Seide gekleidet 50); ſie waren mit ſehr langen leinenen Turbanen 51) geſchmückt, welche 52) mit Gold durchwirkt 53) und knapp zuſammengefaltet 54) waren, ſo daß ſie in vielfältig 55) herumlaufenden 56) Wulſten 57) das Haupt bedeckten. Außerdem waren ſie mit krummen Säbeln umgürtet und trugen kleine Schilde 58) an den Aermen befeſtigt 59). Sie betraten 60) die Schiffe und begrüßten die Portugieſen auf Arabiſch; ihr Gruß wurde von denen, welche ihre Sprache verſtanden 61), freundlich erwiedert 62).

185. Fortſetzung.

Gama ließ eine Tafel für ſie anrichten 1), und ſie verſchmähten das Mahl nicht. Während ſie aſſen 2) und tranken, fragte ſie Gama, wie jene Inſel hieße 3), was

für eine Lebensweiſe das Volk habe 4) und welchen Weg er von da aus nach Indien einſchlagen 5) müßte. Sie antworteten ihm: die Inſel heiße Mozambique, die Einwohner ſeyen dem Heidenthum ergeben 6), jedoch werde ein großer Theil der Inſel von ſarazeniſchen 7) Kaufleuten bewohnt; dieſelbe ſtehe unter der Herrſchaft 8) des Königs von Quiloa 9), welcher einen Mann von 10) ausgezeichnetem Anſehen als Statthalter über ſie geſetzt 11) hätte; man finde nicht leicht einen beſuchteren 12) Handelsplatz 13) in dieſen Gegenden. Denn von da aus giengen 14) Schiffe nach Arabien, nach Indien und außerdem nach vielen Theilen des Erdkreiſes, und aus allen jenen Ländern würden unzählige Waaren dahin zuſammengeführt. Außerdem gebe es an dieſer Küſte ein Land, Zofala mit Namen (an dieſem waren die Portugieſen bereits vorbeigefahren), welches Ueberfluß an Gold habe. Endlich erklärten 15) ſie ihm noch, wie weit Kalkutta von dieſer 16) Inſel entfernt wäre.

Als 17) die Portugieſen dieſes 18) hörten, erhoben ſie ihre Hände zum Himmel nnd dankten Gott inbrünſtig 19), indem ſie glaubten, daß ſie nun größtentheils die Mühſeligkeiten 20) überſtanden 21) hätten. Die Inſel liegt in jener Gegend, welche ehmals Ageſimba hieß, von dem Aequator ſüdwärts ſechzehn Grade entfernt 22). Die Einwohner ſind von ſchwarzer Farbe; das Land iſt wegen der vielen Sümpfe nicht ſehr 23) geſund 24). Ihre Häuſer bauen ſie aus Erde, und bedecken ſie mit zuſammengehäufter 25) Spreu. Wegen der günſtigen Lage jedoch zum Handel 26) kamen zu jener Zeit von allen Seiten her 27) Schiffe dahin, um Handelsgeſchäfte zu machen 28). Den meiſten Reichthum und die größte Macht beſaßen 29) damals die Araber auf derſelben. Sie bedienten ſich kleiner Schiffe 30), welche nicht mit eiſernen Nägeln, ſondern mit länglich runden 31) Pfählen, welche 32) ſtatt 33) der Nägel in die Löcher eingeſchlagen 34) wurden, verbunden 35) waren. Die Fugen der Schiffe verſtopften ſie mit Seilen aus Palmblättern 36). Beim Schiffen bedienten ſie ſich der Magnetnadeln 37). Auch hatten ſie bereits Seecharten 38), auf denen ſie ſich nach den darauf verzeichneten Linien genau zu orientieren 39) wußten; ſo wie 40) ſie auch den Umlauf 41) der Sonne und den Abſtand 42) der verſchiedenen Gegenden vom Aequator zu berechnen verſtanden 43). Ueberhaupt waren ſie in der Schifffahrt ſo bewandert 44), daß ſie hierin an Einſicht und Erfahrung den portugieſiſchen Schiffern wenig nachſtanden 45). Sie unterhielten ſich 46) aber deßwegen mit den Portugieſen ſo angenehm, weil ſie dieſelben für Muhamedaner aus Marokko hiel=

ten. Gama begabte ſie reichlich 47) und entließ ſie mit Geſchenken, welche ſie in ſeinem Namen dem Beherrſcher der Inſel überbringen ſollten; derſelbe hieß Zacoeia. Als dieſer von ſeinen Leuten die menſchenfreundliche Aufnahme erfuhr, die ſie bei den Fremden *) gefunden hätten 48), und die ihm überſchickten Geſchenke erblickte; hielt er es für Pflicht der Höflichkeit 49), dieſelben zu beſuchen. Er ſchmückte ſich daher ſofort mit Kleidern, welche 50) mit goldenen Blumen durchwirkt 51) waren, umgürtete ſich 52) mit einem von Edelſteinen funkelnden Schwerte und mit einem Dolche, der 53) gleichfalls 54) von Edelſteinen glänzte. Hierauf machte er ſich, von einer Schaar Bewaffneter umgeben, auf den Weg 55) nach den Schiffen. Während deſſen ertönte allenthalben Flötenſpiel und Paukenſchall 56). Ehe er ſich den Schiffen näherte, ließ Gama die Kranken aus Aller Augen entfernen und befahl den Geſunden und Kräftigen, ſich in ihrer gewöhnlichen Rüſtung 57) auf dem Verdecke 58) aufzuſtellen. Denn er glaubte den Sarazenen durchaus nicht trauen 59) zu dürfen 60), ſondern ſich unvermerkt 61) gegen jede Hinterliſt, die ſie vorhaben könnten 62), verwahren 63) zu müſſen.

186. Fortſetzung.

Hierauf begab er ſich nach der Seite des Schiffes, um den Zacoeia bei ſeiner Ankunft 1) zu empfangen. Jener beſteigt mit ſeinem Gefolge das Schiff; Gama begrüßt ihn; jener erwiedert den Gruß ſehr freundſchaftlich. Alle ſetzen ſich und unterhalten ſich auf das Angenehmſte mit Geſprächen 2). Gama läßt zur Tafel anrichten 3) und Wein einſchenken. Jene ſchmauſen mit heiterer Miene und laſſen ſich durch das Gebot des Islam nicht abhalten 4), mit Vergnügen die Becher zu leeren 5). Zacoeia fragte hierauf die Portugieſen, ob ſie Türken oder Mauren wären (denn er hielt ſie durchaus für Muhamedaner 6); ferner, welcher Waffen ſie ſich gewöhnlich 7) im Kriege bedienten; endlich, ob ſie nicht 8) einige Exemplare vom Koran 9) bei ſich hätten; denn er möchte ſie gerne ſehen. Gama antwortete ihm: er ſey vom äußerſten Weſten 10) her an dieſe Küſten gekommen; ſeine Landsleute 11) bedienten ſich derjenigen Waffen, womit er die ihn umgebende Mannſchaft 12) gerüſtet ſehe, außerdem ſolcher 13) Geſchütze 14), wie ſie hier auf ſeinen Schiffen zu ſehen ſeyen 15), womit nicht blos ganze Reihen von Menſchen zu Boden geſtreckt 16), ſondern auch die ſtärkſten Feſtungen vom Grunde aus zerſtört 17) werden könnten; ihre Religionsbücher 18) werde er ihm gerne zeigen, ſobald er einige Tage von den aus-

geſtandenen 19) Strapazen und Anſtrengungen ausgeruht habe. Sein Weg gehe 20) nach Indien; daher bitte er ihn, ihm einige der Schiffahrt kundige 21) Leute mitzugeben 22), um unter ihrer 23) Leitung nach Kalkutta zu gelangen. Er werde ſich, falls er ihm dieſe Gefälligkeit erwieſe 24), Mühe geben, daß er dieſelbe nie zu bereuen haben ſollte. Zacoeia verſprach 25) dieſes zu thun. Tags darauf aber beſuchte er den Gama abermals und führte ihm zwei Steuerer 26) zu 27), mit welchen Gama gegen eine gewiſſe Geldſumme 28) übereinkam 29), daß ſie ihn nach Kalkutta bringen 30) ſollten. In der Zwiſchenzeit 31) ſchien durch gegenſeitige Geſchenke das freundſchaftliche Verhältniß 32) ſo feſt begründet 33), daß man hätte glauben ſollen 34), es könnte durchaus keine Störung deſſelben eintreten 35). Allein Zacoeia brachte zufällig 36) in Erfahrung 37), daß Gama nnd ſeine Leute Chriſten wären; und die Folge davon war 38), daß ſich jene ganze Freundſchaft in bitteren Haß verwandelte 39). Er fieng nun ſofort an, den Portugieſen nachzuſtellen und auf ihr Verderben zu ſinnen 40), und war auf alle mögliche Weiſe darauf bedacht 41), ihre Schiffe entweder wegzunehmen, oder anzuzünden. Man verabreichte 42) ihnen Alles nur kärglich 43), man 44) erhöhte den Preis, und außerdem erregte das Volk ohne Urſache 45) Aufruhr gegen ſie. Endlich verrieth 46) einer von den Steuermännern, welche Zacoeia dem Gama zugeführt hatte, dieſem die Nachſtellungen, welche man im Schilde führte 47). Der andere war nämlich auf das Land zurückgekehrt, und zeigte keine Neigung 48), ſich je wieder vor den Portugieſen ſehen zu laſſen 49). Dazu kam noch 50), daß, als einige von Gama's Leuten ſich von den Schiffen entfernt hatten, um Holz und Waſſer herbeizuſchaffen 51), ſie von ſieben Fahrzeugen feindlich angegriffen 52) wurden. Um dieſen zu Hülfe zu kommen, machten die Portugieſen einen Angriff auf jene Fahrzeuge und zerſtreuten ſie dadurch, daß 53) ſie heftig nach ihnen feuerten 54).

187. Fortſetzung.

Hierauf begaben ſich die Portugieſen ſogleich nach einer Inſel, welche ungefähr eine deutſche Meile von da entfernt war. Von dort aus ſuchten ſie eine andere Inſel, mit Namen Quiloa, zu erreichen 1). Allein da ſie wegen 2) mangelnden 3) Windes nicht weiter kommen 4) konnten, zwang ſie das ungünſtige Wetter wieder umzukehren 5). Sie ſteuerten alſo wieder auf jene Inſel zu 6), nach welcher ſie ſich aus Furcht vor Nachſtellungen begeben hatten.

Dorthin kam in Eile 7) ein Araber mit ſeinem kleinen Sohne und beſchwur den Gama, ſie auf ſein Schiff aufzunehmen 8), damit ſie ſich von demſelben aus nach einem Orte begeben könnten, von wo ſie leichter in ihre Vaterſtadt Mekka zurückkehren könnten. Gama fragte ihn, was er für ein 9) Gewerbe 10) verſtünde; und er antwortete: den Matroſendienſt 11). Auf dieſe Worte hin 12) nahm ihn Gama bereitwilligſt auf, indem 13) er mit 14) dieſen beiden Steuerern ſeine Fahrt vollenden zu können hoffte. Es hatte außerdem bei 15) einem Aufruhr, welchen die Bewohner von Mozambique 16) erregt hatten, Paul Gama mit Gewalt einen Menſchen mit fortgeführt, der 17), wie es ſchien, der Schiffahrt keineswegs unkundig war. Zu dieſer Zeit aber hatten 18) die Portugieſen nur mehr 19) drei Schiffe; denn das vierte war, nachdem 20) bereits aller Mundvorrath aufgezehrt war, mehrere Tage vorher auf Gama's Befehl angezündet worden. Sie lichteten daher, ſobald ein günſtiger Wind ſich erhob, die Anker, ſpannten die Segel aus und ſchifften 21) von da nach Quiloa. Jedoch konnten ſie daſelbſt nicht landen, indem 22) ſie theils durch ungünſtige Winde von der Inſel entfernt gehalten 23) wurden, theils irre fuhren 24), theils durch den Stenermann von Mozambique, der auf ihren Untergang ſann, auf einen andern Weg geleitet wurden. Der nämliche Steuermann aber redete ihnen zu 25), ſich nach Mombaza zu begeben; und um ſie deſto leichter zu überreden, gab er vor, daß ein großer Theil dieſes Staates von Chriſten bewohnt würde, und daß man keinen Ort finden könnte, der 26) zur Verpflegung 27) und Wiederherſtellung der Kranken ſo günſtig gelegen wäre 28). Schon damals war ein großer Theil derer, welche mit Gama zu Schiffe gegangen waren, durch verſchiedene Krankheiten dahingerafft, und die Davongekommenen 29) waren durch große Unpäßlichkeit 30) geſchwächt. Es liegt aber jene Stadt innerhalb eines Meerbuſens auf einem erhabenen 31) und hohen Felſen. Wenn ſich die Wellen von dem Eingange des Meerbuſens aus in ſchnelle Bewegung ſetzen 32), ſo ſtürmen ſie gegen die Vorderſeite der Stadt los. Dort theilen ſie ſich 33), dringen nach Innen 34) ein und beſpülen beide Seiten der Stadt ſo, daß ſie eine Halbinſel bilden. Es hatte aber die Stadt in dem Hafen eine ſehr feſte 35) Burg, welche *) mit Waffen aller Art und verſchiedenem Geſchütze ſo zu ſagen voll geſpickt 36) war, und durch eine ſehr ſtarke Beſatzung und mit ſeltener Wachſamkeit vertheidiget wurde. Das Land hat Ueberfluß an Früchten, Gemüſen und Getreide, an Heerden von Klein- und

Großvieh 37) und an ſüßem Waſſer; außerdem genießt 38) es eines ungemein freundlichen Klimas 39). Die Einwohner leben ſehr anſtändig 40), bauen ihre Häuſer nach europäiſcher Sitte und überziehen 41) die Wände mit buntfarbigem 42) Tünchwerk 43). Dahin alſo begab ſich Gama, in der Abſicht 44), einige Tage lang in dem Hafen vor Anker zu liegen 45), um inzwiſchen 46) die Kranken durch friſche Erdfrüchte zu erquicken. Kaum hatten aber die Schiffer die Anker ausgeworfen, als 47) ſie ein leichtes Fahrzeug 48) an das Admiralſchiff 49) heranrudern 50) ſahen. Auf demſelben fuhren ungefähr hundert Menſchen, in türkiſcher Tracht 51) und mit Schwertern und Schilden bewaffnet; darunter 52) ſchienen ſich vier durch würdevolles Ausſehen 53) und körperlichen Schmuck 54) auszuzeichnen. Als Alle in das Schiff einſteigen wollten, ließ ſie Gama alle zurückhalten 55), mit Ausnahme 56) jener vier, denen er jedoch befahl, zuvor die Waffen abzulegen. Dieſe lobten beim Einſteigen 57) in das Schiff die Vorſicht des Anführers, daß er unbekannte Menſchen nicht bewaffnet zu ſich kommen ließe 58). Als ſie Gama ſehr höflich 59) zu Tiſche einlud, ſchmausten ſie und ſuchten 60) die Portugieſen durch viele Zeichen der Zuneigung 61) zu gewinnen 62). Sie ſagten zuletzt, der König von Mombaza ſey erſt in den letzten Tagen 63) von ihrer Ankunft in Kenntniß geſetzt 64) worden, und er habe ein lebhaftes Verlangen 65), mit ihnen Freundſchaft zu ſchließen. Gama antwortete gleicherweiſe 66) ungemein freundlich und höflich 67). Tags darauf ſchickte der König Boten, mit dem Auftrage, den Gama in ſeinem Namen zu begrüßen und ihm ſolche Dinge zum Geſchenke 68) zu überbringen, wodurch ſich deſſen Leute von den ausgeſtandenen Mühſeligkeiten des Seelebens 69) erholen könnten. Sie ſagten hierauf, das Land ſey ungemein fruchtbar und beſitze in Fülle 70) alle jene Dinge, um derentwillen Viele nach Indien ſchifften. Der König habe eine ſolche Zuneigung 71) zu ihnen, daß er ihrentwegen Alles, ſelbſt das Schwerſte 72) zu thun verſpräche. Daher baten ſie den Gama, näher zur Stadt hinanzufahren 73) und in den innerſten Golf 74) des Hafens einzulaufeu 75), damit der König, der ihn zu beſuchen wünſchte, leichter mit ihm zuſammen kommen 76) könnte.

188. Fortſetzung.

Gama erklärte 1), dieſes thun zu wollen, und ſchickte gleichſam als Geißeln ſeiner freundſchaftlichen Geſinnung 2) zwei von jenen Verbannten, von welchen wir oben geſprochen

haben, zum Könige. Der König empfieng ſie mit freundlicher und heiterer Miene, und befahl ſeinen Untergebenen 3), ihnen die Lage und die Schönheit der Stadt zu zeigen. Und bei ihrer Zurückkunft zeigte er ihnen viele Arten von Gewürzen, welche gewöhnlich aus Indien geholt 4) werden, und ſchenkte ihnen etwas Weniges davon 5), damit ſie es dem Gama zeigen und ihn darauf aufmerkſam machen 6) könnten, um wie viel vortheilhafter es wäre, bei einem befreundeten 7) Könige Geſchäfte zu machen 8) und nicht das Leben einer ſo gefährlichen Seefahrt preiszugeben 9). Mit dieſen Aufträgen kehren die Verbannten auf die Flotte zurück. Gama war hierüber ungemein erfreut 10) und befahl am folgenden Tage 11), die Anker zu lichten uud die Schiffe nahe an der Stadt aufzuſtellen 12). Da aber ſein Schiff durch die Gewalt der heftigen 13) Brandung ſchneller, als es zuträglich 14) war, dahinfuhr 15), ließ er, aus Furcht 16), er möchte auf eine Untiefe ſtoſſen und dadurch Schaden leiden 17), ſozleich die Segel einziehen und die Anker auswerfen, und befahl 18), auf den übrigen Schiffen unverzüglich das nämliche zu thun. Da ſtürzten ſich die Steuermänner von Mozambique 19), von einem plötzlichen Schrecken ergriffen 20), über Hals und Kopf 21) in das Meer und flüchteten ſich ſchwimmend 22) zu einigen Kähnen, welche nicht weit entfernt waren. Als ſie nämlich unvermuthet die Anker auswerfen ſahen, glaubten ſie, daß nun ihre Verrätherei entdeckt wäre. Denn es war, wie man ſogleich erfuhr, der König von Mombaza durch diejenigen, welche er häufig anſcheinend als 23) Boten auf die Schiffe ſchickte, mit ihnen übereingekommen 24), daß ſie die Portugieſen an eine Stelle führen ſollten, wo die Schiffe entweder ſcheitern 25) müßten 26) oder ſehr leicht weggenommen werden könnten. Gama rief denen, welche auf den Kähnen waren, mit lauter Stimme zu, daß ſie ihm ſeine Steuermänner zurückſtellen möchten; allein jene achteten nicht 27) auf ſein Rufen 28), ſondern ſetzten die Steuermänner auf das Land aus. Als nun Gama theils durch Muthmaſſung, theils auch durch einige Andeutungen 29) des arabiſchen Steuermannes und durch ſo manche andere Zeichen ſich überzeugte 30), welcher großen Gefahr er durch Gottes Hülfe entronnen war, erhob er ſeine Hände dankend 31) zum Himmel. Der König ſchickte hierauf heimlich 32) und in aller Stille 33) auf Kähnen und Nachen Leute ab, mit dem Auftrage, während der Nacht mit Beilen die Ankertaue 34) abzuhauen. Und wäre dieß nicht durch Gama's außerordentliche 35) Thätigkeit von den Portugieſen erlauſcht 36) und den Nachſtellungen

jenes verruchten Königs begegnet 37) worden; ſo würden ſie in die größte Lebensgefahr gekommen ſeyn. Sie ſegelten nach zwei Tagen von da weiter 38) — denn ſchneller konnten ſie nicht loskommen 39) — und richteten ihren Lauf gegen Melinde. Unterwegs nahmen ſie ein den Sarazenen gehöriges 40) Schiff weg; von der darauf befindlichen Mannſchaft 41) jedoch beſchloß Gama nur vierzehn in Feſſeln 42) zu behalten; die übrigen ließ er gehen 43). Als er aber erfuhr, daß einer von denſelben, welcher ſich als einen würdevollen und angeſehenen Mann darſtellte 44), der Herr 45) derſelben ſey, fragte er ihn um Vieles; und jener antwortete als ein kluger Mann auf alles dieſes 46) wahr und bedächtig 47), und gab ihm über die Art und Weiſe 48) der vorhabenden 49) Seefahrt ſehr vernünftige Aufſchlüſſe 50).

189. Fortſetzung.

Die Schiffe landeten, indem 1) ſie auf dieſe Weiſe fortſegelten 2), am heiligen Oſtertage 3) bei Melinde. Die Stadt liegt in einer Ebene und iſt von allen Seiten von dem mannichfaltigen Grün anmuthiger Gärten umgeben. Sie hat Ueberfluß an vielerlei Bäumen, beſonders an Citronenbäumen, deren Blüthen ſehr weithin die lieblichſten Wohlgerüche verbreiten. Die Gegend iſt fruchtbar, hat fetten Boden 4) und nicht nur an Heerden, ſondern an allen Arten von Thieren, welche man durch Jagd und Vogelſtellung zur Speiſe zu erbeuten 5) pflegt, Ueberfluß. Die Häuſer ſind aus Quaderſteinen erbaut und mit Tünchwerk 6), Speiſezimmern und getäfelten Decken 7) geſchmückt. Das Volk verehrt Götzenbilder und hält dieſelben ganz beſonders heilig 8). Die Menſchen haben ſchwarze Farbe und krauſe Haare, ſind jedoch nicht häßlich 9). Den Kopf tragen ſie mit vielfaltigen 10) Turbanen 11) umhüllt. Den übrigen Körper bis an den Nabel hinab laſſen ſie bloß; von da aus aber bis mitten auf die Waden ſind ſie mit Sammet oder Seide bekleidet 12). Im Kriege gebrauchen ſie einwärts gekrümmte 13) Schwerter, kleine Schilde 14), Wurfſpieße, Bogen und Pfeile. Sie halten ungemein viel 15) auf kriegeriſche Auszeichnung und ſind darauf ſtolz 16). Der Standort 17) für die Schiffe iſt nicht nahe bei der Stadt; denn die Küſte iſt von Felſen umgeben und häufig Stürmen und Orkanen nnterworfen. Dieß zwang den Gama, ſich etwas weiter von der Stadt vor Anker zu legen 18). Als jener Sarazene, welchen Gama gefangen mit ſich führte, wahrnahm, daß dieſer wegen der zu Mombaza beſtandenen 19) Gefahr dem Könige von Melin-

de 20) mißtraue, redete er ihm zu 21), daß er ihn zum Könige ſchicken und deſſen Geſinnung erforſchen laſſen 22) möchte. Er ſagte außerdem, daß in jenem Hafen vier Schiffe aus Indien ſich befänden; die darauf Fahrenden 23) ſeyen Chriſten, welche in Indien wohnten, und die vielleicht ihre Geſchäfte bereits nach Wunſch abgethan 24) hätten und 25) nach Hauſe zurückzukehren ſich beeilten. Unter deren Geleite 26) würde ihre Fahrt viel leichter von Statten gehen 27). Gama traute zwar dem Manne nicht; indeß 28) ließ er ihn doch, da 29) er ſah, mit wie geringer Gefahr jener Heilsweg 30) verſucht würde, auf einer kleinen der Stadt gegenüberliegenden 31) Inſel ausſetzen; und jener 32) fuhr von dort aus auf einem Nachen, welcher 33) ihm aus der Stadt zugeſchickt wurde, hinüber 34), und 35) wurde zum Könige geführt. Dieſem lobte er ungemein das Benehmen 36) der Portugieſen und die Menſchenfreundlichkeit und Treue derſelben; er verſicherte 37) ihm, daß der Oberanführer nebſt allen Uebrigen ſehnlich deſſen Freundſchaft wünſche 38), und daß es ſeine Würde erheiſche 39), mit dieſen Leuten ein Freundſchaftsbündniß zu ſchließen. Der König war ſchon hochbejahrt 40) und von ſanftem und mildem Charakter 41). Er ſchickte alſo einige von ſeinen Untergebenen 42), welche den Gama in ſeinem Namen begrüßen und ihm allerlei Lebensbedürfniſſe, 43) namentlich 44) Widder und verſchiedene Arten von Früchten, zum Geſchenke überbringen 45) ſollten. Gama beſchenkte ſie hinwiederum mit verſchiedenen anderen Gegenſtänden und bemühte ſich 46), in keiner Art von Gefälligkeit 47) hinter jenem zurückzubleiben 48). Hierauf befahl er, näher am Lande zu ankern 49), und redete die aus Indien gekommenen 50) Chriſten an 51), welche bei dem Anblicke der Portugieſen ein unglaubliches Vergnügen hatten 52) und ſie auf vieles aufmerkſam machten, was auf Sicherſtellung 53) ihres Wohles und auf die Sicherheit der Seefahrt Bezug hatte 54).

190. Fortſetzung.

Der König wünſchte ſehr 1), die portugieſiſchen Schiffe zu ſehen; aber es war ihm wegen Krankheit und Altersſchwäche unmöglich 2). Es kam alſo deſſen Sohn, welcher bereits ſtatt ſeiner die Herrſchaft führte, von einer großen Schaar Vornehmer umgeben, zu den Schiffen. Er war ſehr ſchön in königlichen Staat gekleidet 3), und allenthalben unter ſeinem Gefolge erſchallte es 4) von Flötenſpiel und Paukenklang 5). Gama ſtieg, um ihn ehrenvoller zu empfangen, in einen Nachen herab. Aber kaum hatte er

den Nachen erreicht, als ſich jener in denſelben ſtürzte 6) und den Gama, wie einen alten Bekannten 7) und vertrauten Freund 8), umarmte. Sie ſetzten ſich hierauf und 9) unterhielten ſich ſehr heiter mit einander 10); und während des ganzen Geſpräches zeigte ſich dieſer Fürſt in nichts als einen Wilden 11), ſondern verrieth 12) durchgängig viele geiſtige Anlagen und eine ſeinem Range entſprechende 13) Klugheit. Seine Blicke waren mit einer gewiſſen Bewunderung auf den Gama gerichtet 14), und ſehr aufmerkſam betrachtete er die Geſtalt der Schiffe und gab durch viele Zeichen ſeine wohlwollende Geſinnung 15) gegen die Portugieſen zu erkennen 16). Hierauf machte ihm Gama alle gefangenen Sarazenen zum Geſchenke 17); was er als eine große Gefälligkeit aufnahm 18). Sodann bat er den Gama, daß er ſich würdigen möchte, ſeinen Vater zu beſuchen; er würde inzwiſchen zwei ſeiner Söhne als Geißeln auf den Schiffen zurücklaſſen. Und als Gama ſagte 19), daß er dieſes nicht könne 20), verlangte er, daß er wenigſtens zwei von ſeinem Geleite mit ihm gehen laſſen 21) möchte; was ihm ſehr gerne gewährt wurde. Am folgenden Tage fuhr Gama auf einem Nachen näher zur Stadt hin 22), um die Schönheit derſelben in Augenſchein zu nehmen 23). Hier beſuchte ihn der Fürſt abermals und unterließ keine Art von Gefälligkeit, wodurch er ſeine ausgezeichnet freundſchaftliche Geſinnung 24) gegen die Portugieſen zu erkennen geben konnte. Endlich überließ er ihm ſeinen beſten Steuermann, welcher aus jenem Theile Indiens, welchen der Indus durchſtrömt, gebürtig war 25). Hierauf nahm er dem Gama das Verſprechen ab 26), daß er auf der Rückkehr 27) nach Portugal ſich wieder dahin wenden 28) würde; denn er wolle einen Geſandten mit nach Portugal ſchicken, um die Freundſchaft mit einem ſo hoch berühmten 29) Könige durch ein unverletzliches 30) Bundniß zu bekräftigen. Am 21. April ſegelte Gama von da weiter; und ſie lenkten, obwohl ſie nach Oſten ſchifften, doch ihren Lauf etwas 31) gegen Norden ein 32), um ſich immer in der Nähe des Landes zu halten. Und binnen weniger Tage paſſirten 33) ſie die Linie 34) und erblickten nun abermals mit Vergnügen jene Geſtirne, welche ihnen einige Monate lang unſichtbar geweſen 35) waren; ſie ſahen 36) den großen und kleinen Bären, den Orion und die übrigen Sterne, welche den Nordpol 37) umkreiſen 38). Hierauf durchſchifften ſie bei ſehr günſtigem 39) Wetter eine weite Meeresfläche, deren gegen Norden tief landeinwärts gehende Vertiefung 40) viele Theile von Aethiopien, Arabien und Karamanien beſpült 41).

191. Gama's Ankunft in Oſtindien und Schickſale 1) der Portugieſen in dieſem Lande.

Am 20. Mai endlich erblickten ſie ein hochgelegenes 2) Land, welches der Steuermann wegen des darüber ausgebreiteten 3) Dampfes 4) nicht erkennen konnte. Nach zwei Tagen aber bekam er die nahe bei Kalkutta befindlichen 5) Berge zu Geſicht 6). Er lief daher ſogleich zu Gama und verlangte eine Belohnung für 7) die ſo erfreuliche Nachricht. Dieſe ertheilte Gama nicht nur im reichlichen Maaße 8), ſondern dankte zugleich Gott auf das Innigſte 9), und ſetzte die Gefeſſelten in Freiheit 10) und 11) begnadigte 12) ſie; und ſeine Freude war ſo groß, daß er ſchon jetzt den Lohn 13) für alle Mühſeligkeiten, welche er auf einer ſo langen und beſchwerlichen Seefahrt ausgeſtanden hatte, empfangen zu haben ſchien. Am nämlichen Tage ankerten die Portugieſen an einer Stelle, welche ungefähr eine halbe deutſche Meile von Kalkutta entfernt war. Sie werden ſofort von einer Menge kleiner Fahrzeuge umringt; ſie fragen um Vieles und muſſen 14) auf Vieles Antwort geben. Insbeſondere erkundigte 15) ſich Gama durch Dolmetſcher bei jenen, wo der König ſich dermalen aufhielte 16). Hierauf ſchickte er einen von den Verbannten nach der Stadt. Kaum war dieſer an das Land getreten 17), ſo ſtrömte eine unzählbare Menge von Menſchen zuſammen, um den Mann in ſeiner völlig unbekannten Tracht 18) zu ſehen und ihn zu fragen, woher er gekommen, welches ſein Vaterland, was er wolle 19), oder durch welchen Sturm er an dieſe Küſten verſchlagen worden 20) ſey. Allein es wurde weder er von ihnen, noch ſie von ihm verſtanden 21). Er wurde aber von der ihn umwogenden 22) Menge gleichſam erdrückt und wie von Meeresfluthen 23) bald nach dieſer, bald nach jener Seite hin geſchleudert, bis er endlich zufällig im Gedränge auf zwei Kaufleute aus Tunis 24) ſtieß 25). Als dieſe ihn an der Kleidung als Spanier oder Portugieſen erkannten 26), waren ſie ſehr erſtaunt; und einer von ihnen, Monzaida mit Namen, fragte ihn in 27) ſpaniſcher Sprache, in welcher Gegend Spaniens er zu Hauſe wäre 28). Als ſich nun dieſer als Portugieſen zu erkennen gab 29), lud ihn Monzaida in ſein Haus ein und labte ihn mit Speiſe und Trank. Er erzählte ihm hierauf, er habe einmal mit den Portugieſen Verkehr gehabt 30), als nämlich König Johann Leute nach Tunis ſchickte, um von dort vieles, was er in ſeine Arſenale 31) nothwendig hatte, bringen zu laſſen; bei Herbeiſchaffung 32)

dieſer Dinge habe er denſelben weſentliche*) Dienſte geleiſtet. Er verlangte ſodann, von ihm zum Schiffsherrn geführt zu werden 33). Sofort begaben ſich nun beide nach dem Schiffe auf den Weg 34). Monzaida begrüßte den Gama in ſpaniſcher Sprache; dieſer empfieng ihn hinwiederum ſehr freundlich. Nachdem 35) ſie hierauf vieles hin und her geſprochen 36) hatten, machte er den Gama auf viele Dinge aufmerkſam und antwortete auf alles, um was dieſer fragte, ſo, daß man leicht den klugen und wißbegierigen 37) Mann in ihm erkennen konnte 38). Zuletzt ſagte er noch 39), daß, wenn Gama in irgend etwas ſeiner Dienſte 40) bedürfen ſollte, er jederzeit zu Dienſtleiſtungen 41) eines rechtſchaffenen Mannes bereit ſeyn würde 42). Außerdem erklärte 43) er, daß dem Könige von Kalkutta die Ankunft der Portugieſen ſehr erwünſcht ſeyn werde; denn derſelbe finde großes Gefallen 44) an dem Verkehre mit auswärtigen Völkern. Obgleich nämlich ſein Reich ſehr ausgedehnt 45) wäre und ihm viele Könige gehorchten, ſo beſtunde ſein Reichthum doch mehr in Zollabgaben, als in anderen Einkünften.

192. Fortſetzung.

Tags darauf ſchickte Gama zwei von ſeinem Geleite mit Monzaida zum Könige, welcher zu jener Zeit in einer Stadt, mit Namen Pandarane, welche ungefähr eine halbe Meile 1) von da entfernt war, reſidirte 2). Als ſie vorgelaſſen 3) wurden, ſagten ſie, der König von Portugal habe, durch den Ruf von ſeiner Hoheit 4) und Würde, welcher weithin 5) über den Erdkreis verbreitet wäre, bewogen, einen ſeiner Heerführer dahin geſchickt, welcher in ſeinem Namen ein immerwährendes Freundſchaftsbündniß mit ihm ſchließen und ihm die Verſicherung geben 6) ſollte, daß er ihm zu Gefallen 7) alles, was er nur wünſchte, thun würde. Der Anführer ſelbſt bitte den König, daß er ihm erlauben 8) möchte, ihm einen Beſuch abzuſtatten 9). Der König erwiederte, die Ankunft des portugieſiſchen Heerführers ſey ihm ſehr angenehm 10), uud er würde ſich auf keine Weiſe zu Schulden kommen laſſen 11), die freundſchaftliche Geſinnung, die ein ſo hochberühmter König für ihn hege 12), zu verſchmähen. Er werde darauf bedacht ſeyn 13), daß ihn der portugieſiſche Heerführer in Bälde 14) beſuchen könnte; inzwiſchen möchte derſelbe ſeine Flotte weiter hinab gegen Pandarane führen 15) laſſen. Denn der Hafen, in welchem er vor Anker liege, ſey zu dieſer Jahreszeit ſehr gefährlich und unſicher 16). Um 17) aber dieſes leichter bewerkſtelligen zu können, ſchickte er ihm einen

Steuermann, welcher jenes Meeres ſehr kundig war. Einige Tage ſpäter 18) kam zu Gama ein Mann vom erſten Range 19), welcher dem Volke Recht zu ſprechen hatte 20), der Kadual 21), wie ſie dieſe obrigkeitliche Perſon 22) nennen. Er war vom Könige geſchickt worden, um den Gama auf das Ehrenvollſte zu ihm zu geleiten 23). Gama übergab das Commando 24) über die Flotte einſtweilen 25) ſeinem Bruder Paulus Gama, und befahl dieſem ſo wie dem Nikolaus Cölius, wenn ihm etwas Widriges begegnen ſollte 26), ſofort, ohne für ihn Sorge zu tragen 27), mit der Botſchaft von der Erforſchung 28) des Seeweges 29) in das Vaterland zurückzukehren. Denn es wäre ſehr unrecht 30), wenn 31), während ſie ihm vergeblich Hülfe zu leiſten ſich bemühten, ſie alle umkämen und die Frucht eines ſo mühſeligen Unternehmens 32) verloren gienge 33). Er könne es nicht vermeiden, jenem Könige einen Beſuch zu machen 34), wenn er den Befehlen Emmanuels nachkommen 35) wolle; und er ſcheue die Lebensgefahr nicht, wenn er nur 36) mit ſeinem Tode dem Könige und dem Staate die ſchuldigen 37) Dienſte leiſten könne. Damit die Schiffe nicht ohne die nothwendigen Schutzwachen 38) blieben, nahm er nur zwölf Mann zur Begleitung 39) mit ſich. Als er an das Land trat 40), wurde er auf Befehl des Kaduals in eine Senfte gehoben 41); in einer zweiten Senfte wurde der Kadual getragen; die Uebrigen giengen zu Fuß 42). Allenthalben umgab ſie eine große Schaar Vornehmer, welche bei ihnen Nairen heißen. Hierauf kam man zur Stadt. Von dort ſtiegen ſie, nachdem ſie ein artiges Mahl zu ſich genommen 43) hatten, in Felucken 44), welche 45) hiezu in Bereitſchaft ſtanden 46), und gelangten, ſtromabwärts 47) fahrend 48), an einen Ort, an welchem ſie eine große Menge Menſchen abermals 49) mit Senften erwartete. Von da aus wurden ſie von dem Kadual in einen Tempel geführt, welchen ſie ſehr heilig halten 50). Als 51) ſie durch die Pforte des Tempels eintraten, kamen ihnen vier Männer entgegen, welche 52) vom Kopfe bis zum Nabel bloß, von da aus aber bis zu den Knieen mit ſeidenen Kleidern umgürtet waren. Ein jeder von ihnen trug drei Fäden, welche 53) ſich von der rechten Schulter zur linken Seite herabſenkten 54) und unter dem linken Arme zuſammengeknüpft waren. Dieſe Männer beſprengten die Portugieſen mit Weihwaſſer und reichten hierauf einem jeden ein aus einem ſehr wohlriechenden 55) Holze geſtoſſenes Pulver, womit ſie ſich 56) die Stirne 57) bezeichnen 58) ſollten.

193. Fortſetzung.

Die Wände des Tempels waren mit vielen Malereien 1) verziert. In der Mitte desſelben war eine erhabene, der Geſtalt nach 2) runde Kapelle 3), zu welcher man auf 4) vielen Stufen hinanſtieg. Die Pforte war aus Erz und ſehr eng. Im Inneren 5) der Kapelle an der entgegenſtehenden 6) Wand war eine Bildſäule 7) aufgeſtellt, deren Geſtalt die Portugieſen wegen Dunkelheit des Ortes nicht unterſcheiden 8) konnten. Denn derſelbe war ſo ſehr von jedem Sonnenſtrahle abgeſchloſſen, daß kaum einiger 9) Schimmer eines kärglichen 10) Lichtes dahin eindrang. Den Portugieſen war der Zugang in dieſelbe durchaus nicht 11) geſtattet; denn ſie ſtand nur den Kirchnern 12) und Prieſtern offen 13). Jene vier Kirchner aber traten näher hinzu, ſtreckten den einen 14) Finger gegen das Bild aus und 15) riefen, ſo däuchte 16) es den Portugieſen, zweimal den Namen Maria an 17). Der Kadual mit ſeinem Gefolge 18) warf ſich plötzlich mit ausgeſpannten Händen vorwärts 19) auf die Erde hin 20). Hierauf erhoben ſie ſich 21) und verrichteten nach ihrer Art ihr Gebet 22). Von da brachen ſie wieder auf 23) und 24) beſuchten einen andern eben ſo prachtvollen 25) Tempel und ſchritten endlich dem königlichen Palaſte 26) zu 27). Es kam aber eine ſolche Menſchenmenge zuſammen, daß die Portugieſen unmöglich Zugang zum Könige hätten erhalten können *), wenn ihnen nicht die Nairen, welche bewaffnet und in Reihe und Glied 28) voraus und hintennach giengen 29), mit gezückten 30) Schwertern einen Weg gebahnt hätten. Inzwiſchen erſchallte allenthalben Flötenſpiel und Poſaunenklang 31). Als man zum Vorhofe des Palaſtes gelangt war, traten die Großen des Reiches 32), welche bei ihnen Kaimans heißen, dem Gama entgegen 33). Als er ſich aber dem Hauſe, in welchem der König ihn erwartete, näherte, trat ein hochbejahrter 34) Mann, von den Schultern bis auf die Knöchel mit einem ſeidenen Gewande geſchmückt, aus demſelben hervor und umarmte den Gama. Dieß war der Oberbrahmin 35), welcher bei dem Könige in ſehr großem Anſehen ſtand 36). Es wurden ſodann zuerſt die Uebrigen eingelaſſen, und 37) er ſelbſt mit Gama, den er an der rechten Hand führte 38), folgte zuletzt. Das Haus war ſehr geräumig und hatte mehrere kunſtvoll gearbeitete 39) Sitze 40), welche in der Art 41) mit den Wänden in Verbindung geſetzt 42) waren, daß immer die einen über die andern theaterähnlich 43) emporragten. Der Eſtrich 44) war mit ſammetnen 45) Teppichen

überbreitet 46); auf ähnliche Weiſe 47) waren auch die Wände mit ſammtnen, golddurchwirkten 48) Vorhängen 49) überzogen 50). Der König hatte ſich auf einem ungemein ſchön geſchmückten und reich bedeckten 51) Sopha 52) niedergelaſſen. Er trug eine ſeidene, mit Gold und Edelſteinen durchwebte 53) Kopfbedeckung 54) und war in ein ſeidenes Gewand gehüllt 55), das längs 56) der Bruſt mit vielen goldenen Haften 57) zuſammengeheftet 58) war. An 59) den Ohren hiengen Ringe von großem Werthe. Die Arm- und Fußſpangen 60) erglänzten von ausnehmend ſchönen und funkelnden Edelſteinen 61). Der König ſelbſt war ein Mann von hoher Geſtalt 62) und ſchön geformtem 63) Geſichte, der ſchon in ſeinem Aeußeren eine gewiſſe Majeſtät, wie ſie Königen geziemt 64), verkündete 65).

194. Fortſetzung.

Gama begrüßte ihn nach europäiſcher Sitte als König. Der König hieß ihn näher treten und auf dem nächſten Seſſel Platz nehmen 1); ſodann befahl er den übrigen Portugieſen, ſich zu ſetzen. Hierauf ließ er Waſſer zum Abwaſchen und Abkühlen 2) der Hände herbeibringen und verſchiedene Früchte auftragen 3), damit ſich die Portugieſen von den Strapazen und der Müdigkeit erholen könnten. Zuletzt fragte er den Gama ſorgfältig über die Botſchaft 4) aus 5), welche er ihm im Namen des Königs Emmanuel überbrächte. Gama ſagte, es ſey in Portugal 6) nicht Sitte, Aufträge ſeines Königs, die man Königen auseinander zu ſetzen hätte 7), öffentlich in Geſellſchaft vieler Menſchen 8) vorzubringen. Er möchte daher, wenn er wollte, daß er ſeine Pflicht erfülle, ſich dieſer großen Umgebung 9) entziehen 10) und ihm in Gegenwart 11) Weniger, denen er ſeine Geheimniſſe anzuvertrauen pflegte, Audienz geben 12). Um 13) ſeinen Wunſch zu erfüllen 14), befahl ihm der König, in ein anderes viel ſchöner geſchmücktes Zimmer abzutreten, und folgte ihm ſofort mit dem Oberbrahmin und außerdem einigen wenigen Anderen nach. Hierauf hielt Gama eine Rede, deren Hauptinhalt 15) folgender 16) war: König Emmanuel von Portugal ſey ein durch Tugend und Würdigkeit ausgezeichneter Fürſt, nach großen Unternehmungen begierig und von dem brennenden Verlangen beſeelt 17), Vieles kennen zu lernen. Er ſey ferner ſo geſinnt, daß er ſich mit den Königen, welche ſich durch Würde und Hoheit beſonders auszeichneten, verbündet 18) glaube. Denn nichts ſey wirkſamer, gegenſeitige Zuneigung zu erzeugen 19), als Aehnlichkeit der Tugenden; vorzüglich aber ſey dieß bei Königen ſichtbar 20), deren

Würde zunächſt an die göttliche reiche 21). Demnach habe derſelbe, ſeitdem er von der Größe Indiens gehört und zugleich durch den Ruf, welcher, mit der größten Bewunderung der Menſchen gepaart 22), durch den Erdkreis flöge, vernommen habe, daß das Reich von Kalkutta 23) von ſo großer Ausdehnung 24), und der Beherrſcher 25) desſelben eben ſo ſehr 26) durch hohe 27) königliche Würde, als durch Reichthum, Macht 28) und Herrſchaft ausgezeichnet ſey 29), ein heftiges Verlangen 30) nach deſſen Freundſchaft. Von dieſem Wunſche geleitet 31), habe er ihn geſchickt, mit dem Auftrage, den König von Kalkutta in ſeinem Namen zu erſuchen 32), daß er ein Bündniß mit ihm ſchließen und ſeine Freundſchaft ſo hoch ſchätzen möchte, als er ſelbſt deſſen freundliche Geſinnung 33) ſchätzen würde, wenn er mit ihm dauernde Freundſchaft ſchließen 34) wollte. Außerdem ſagte er, zweifle er nicht, daß nächſt der Würde eines ſolchen Bündnißes zugleich für die Reiche und die Herrſchaft Beider vielfache Vortheile aus jener Verbindung hervorgehen würden. Er habe ein Schreiben Emmanuels in Händen 35), aus welchem ſich der König überzeugen 36) könnte, daß das, was er geſagt habe, durchgängig wahr 37) ſey. Hierauf erwiederte der König mit wenig Worten: eine Verbindung mit einem ſo ausgezeichneten Fürſten werde ihm ſehr angenehm 38) ſeyn, und er werde mit Vergnügen 39) alles thun, woraus man erſehen könnte, daß er den König Emmanuel wie ſeinen Bruder betrachten 40) werde. Nach dieſen Worten trug er dem Kadual auf, den Gama alſogleich in das Haus zu geleiten 41), in welchem er ſich beherbergen 42) wollte, und auch die Uebrigen in Herbergen unterzubringen 43). Gama hielt ſich 44) drei Tage lang zu Hauſe auf. Nach Verfluß derſelben wurde er von dem Kadual abermals zum Könige geführt und überreichte das Schreiben, welches er nebſt Geſchenken zu überbringen hatte 45). Die Geſchenke ſchien der König zu verachten. Gama ſagte, es ſey nicht zu verwundern, daß jene Geſchenke eines ſo erhabenen Königs nicht ganz würdig 46) ſeyen, da König Emmanuel durchaus nicht beſtimmt habe wiſſen 47) können, daß jene Fahrt ſo glücklich 48) ſeyn würde. Zudem hätte er kein koſtbareres 49) und anſehnlicheres Geſchenk überbringen können, als die Freundſchaft eines ſo mächtigen 50) Königs. Wenn er aber auf Vortheil ſähe 51), ſo möchte er bedenken, welcher Vortheil daraus gezogen werden könnte, wenn alljährlich große, mit koſtbaren Waaren beladene Schiffe in ſein Reich kämen. Sodann bat er ihn, das Schreiben Emmanuels nicht den Sarazenen mitzutheilen 52), ſondern ſich anderer Dolmet-

ſchße zu bedienen. Er hatte nämlich bereits durch Anzeige der Monzaida in Erfahrung gebracht 53), daß dieſelben auf ſeinen Untergang und ſein Verderben ſannen 54). Nachdem 55) ſich hierauf der König das Schreiben von Monzaida hatte vorleſen und erklären laſſen 56), entließ er den Gama, und ermahnte ihn, ſich ſorgfältig vor den Ränken 57) der Sarazenen zu hüten und zu ſchützen 58). Gama dankte ihm verbindlichſt 59) wegen dieſes Rathes und kehrte von dem Könige weg 60) nach Hauſe zurück, entſchloſſen 61), ſich ſobald als möglich 62) wieder auf die Schiffe zu begeben.

195. Fortſetzung.

Inzwiſchen beſprachen ſich 1) die Sarazenen und verſchwuren ſich zum Verderben der Portugieſen. Sie giengen 2) zu den Untergebenen 3) und Vertrauten des Königs, quälten 4) ſie mit Bitten, beſtachen ſie durch Geſchenke und beſchwuren ſie, ja 5) nicht ſo gottloſen Menſchen zu glauben und zu trauen 6). Gama ſey ein ungeheurer 7) und fürchterlicher 8) Seeräuber, und habe an allen Küſten, wo er gaſtfreundlich zugelaſſen worden ſey, nur allzu deutliche Spuren 9) ſeiner Räubereien hinterlaſſen. Unter dem Scheine 10) von Handelsgeſchäften 11) ſey er gekommen, das Land auszukundſchaften, um demſelben ſpäterhin allen möglichen Schaden zufügen zu können. Es ſey dieß 12) zwar noch ein kleines Feuer; aber wenn es nicht ſogleich gelöſcht werde, könne möglicher Weiſe 13) das ganze Reich des Königs dadurch in Brand aufgehen 14). Mit dieſen und ähnlichen Reden lagen ſie dem Könige beſtändig in den Ohren 15). Denn ſie verſuchten theils aus Haß gegen den chriſtlichen Namen, theils aus Furcht, ſie möchten durch die Ankunft der Portugieſen aus jenen Gegenden 16) vertrieben werden, oder wenigſtens nicht mehr ſo großen Gewinn ziehen, alles Mögliche 17), um denſelben Verderben zu bereiten 18). Den Kadual aber lockten ſie durch Geſchenke an ſich, damit er die Portugieſen durch Verläumdung und Bosheit auf jede mögliche Weiſe 19) verderben möchte. Der König, welcher 20) von ſchwankendem 21) und veränderlichem Charakter war, wurde zaghaft und unentſchloſſen 22), und neigte ſich bald zu dieſer, bald zu jener Meinung hin 23). Denn räumte er 24) die Portugieſen aus dem Wege 25), oder ließ er ſie wenigſtens, um die Sarazenen einiger Maßen zu befriedigen 26), in das Gefängniß werfen, ſo fürchtete er den Vorwurf 27) der Treuloſigkeit; erlaubte er ihnen aber abzuziehen, ſo beſorgte 28) er, jene Araber, durch die er ſeine Einkünfte 29)

vermehrt ſah, ſich abgeneigt zu machen 30). Jene kamen 31) endlich, um durchaus nichts unverſucht zu laſſen 32), in großer Anzahl 33) zum Könige, und einer von ihnen, der es an Kühnheit und Redefertigkeit *) den Uebrigen zuvortrat 34), ſoll nach der Angabe Vieler 35) folgender Maßen geſprochen haben: Wir haben uns um Dich, unüberwindlicher König, ſo verdient gemacht, daß wir Deine Geneigtheit mit vollem Rechte für uns in Anſpruch nehmen zu dürfen 36) glauben. Denn welch großen Zuwachs Deine Einkünfte durch unſere Waaren und unſeren Handel 37) erhalten haben 38), iſt ſo augenſcheinlich 39), daß es keiner Erwähnung bedarf. Frage Deine Generalpächter und Zollbeamten 40), ſiehe die Rechnungen nach 41), und Du wirſt Dich überzeugen 42), daß wir dieſem Deinem Reiche ſtets nützlich geweſen ſind. Bringe auch noch das in Anſchlag 43), daß uns dieſer Eifer ſchon von unſeren Vorfahren ſo zu ſagen angeboren iſt, welche ſeit vielen Jahrhunderten dieſes Land als ihre Heimath und ihr Geburtsland 44) betrachtet 45) und den Königen von Kalkutta ſtets die größte Treue, Anhänglichkeit und Verehrung bewieſen 46) haben. Dieſe brüderliche Eintracht nun, welche 47) ſchon in frühen Zeiten 48) durch gegenſeitige Dienſtleiſtungen 49) mit Deinen Vorfahren geſtiftet und befeſtiget 50) worden iſt, dieſe großen Vortheile zu vernichten 51) und vom Grunde aus zu zerſtören, darauf legen es dieſe elenden und verworfenen 52) Menſchen, welche ſo eben hier gelandet ſind, an 53), und ſie werden es auch bewerkſtelligen, wenn Du nicht ihren Planen begegneſt. Wenn Du noch nicht auf dieſen Gedanken gekommen 54) biſt, ſo iſt das nicht zu verwundern. Denn ein wahrhaft königliches Gemüth ſchließt 55) von der Treue und Rechtſchaffenheit des eignen Herzens auch auf Andere, und iſt daher 56) nicht leicht auf den Glauben zu bringen 57), daß irgend Jemand auf ſein Verderben ſinne 58).

196. Schluß der Rede der Sarazenen an den König.

Außerdem iſt Dir der Charakter dieſer Menſchen nicht bekannt; wir dagegen 1) kennen ihn durch viele Erfahrungen der Unſerigen ganz genau 2). Denn ſie haben über viele Völkerſchaften, von denen ſie niemals beleidiget 3) worden waren, blos aus 4) Ehrgeiz und unerſättlicher Habſucht 5), Verwüſtung und Verderben gebracht 6). Glaubſt Du, daß ſie, um mit den Deinigen Handelsgeſchäfte zu treiben 7), aus ſo weit entlegenen 8) Gegenden unter 9)

ſo großen Lebensgefahren hieher gekommen ſeyen? Das iſt unglaublich; ſondern ſie ſind entweder Seeräuber, welche Deine Güte 10) zum Verderben Vieler mißbrauchen wollen, und Dir deßhalb ein erdichtetes 11) Schreiben überbracht haben; oder der König, welcher ſie hieher geſchickt hat, iſt übermäßig 12) ehrgeizig, und er hat ſie nicht geſchickt, um ein Bündniß mit Dir zu ſchließen, ſondern um ſorgfältig die Lage dieſer Stadt zu erkunden. Haben nicht auf dieſelbe Weiſe die Könige von Portugal mehrere Städte Afrika's angefallen? Haben ſie nicht durch dieſe Ränke einen bedeutenden 13) Theil Aethiopiens erobert? Iſt es etwa nicht bekannt genug 14), wie vielen Völkerſchaften dieſe Räuber auf ihrer Fahrt ſchweres Unrecht zugefügt haben? Mozambique haben ſie mit bewaffneter Hand angegriffen; den Hafen von Mombaza haben ſie mit Blut erfullt; unterwegs haben ſie Schiffe nebſt einer Menge Menſchen 15) weggenommen. Was werden dieſe Leute 16), die ſchon jetzt, wo ſie noch ſo ſchwach ſind 17), ſich nicht enthalten 18) können, ihren grauſamen und ungeſtümen 19) Charakter 20) kund zu geben 21), alsdann thun, wenn ſie einmal mehr Kraft geſammelt haben? Wenn Du daher den Wohlſtand und die Macht 22) Deines Reiches bewahren willſt, ſo vertilge ſo laſterhafte Menſchen, damit ſie, ſind 23) ſie Seeräuber, die wohlverdiente 24) Strafe für ſolche Laſterhaftigkeit erleiden 25); ſind ſie aber von einem mächtigen Könige geſchickt, ſo tödte die, welche Du jetzt in Deiner Gewalt haſt, damit Du durch deren Untergang den übrigen Portugieſen die Hoffnung abſchneideſt 26), dieſe Fahrt von Neuem zu verſuchen. Leicht wird einem Uebel in ſeinem Entſtehen 27) Einhalt gethan 28); iſt es aber einmal erſtarkt und eingewurzelt 29), ſo wird es nur 30) mit größter Mühe gebändigt 31). Begegne alſo dem Frevel, ſo lange es Zeit iſt, beſchneide der Herrſchaft die Flügel 32) und ſchütze Dein Reich mit einer feſten Schutzwehr 33). Sowie aber für Thronen 34) nichts gefährlicher iſt, als Grauſamkeit, ſo wird es zur Abwendung von Gefahren keine ſichere Schutzwehr geben können, als Scharfſichtigkeit 35) und Mißtrauen. Und 36) welche Waaren haben ſie mit ſich gebracht? ſo ſchoflige 37), wie man hört 38), daß man daraus erſehen kann, daß ſie ſehr arm ſind. Wie kann man alſo hoffen, daß ſie, wenn ſie ſelbſt dürftig und arm ſind 39), Dein Reich mit Waaren von großem Werthe bereichern werden? Was ſoll ich von den Geſchenken ſagen, welche 40) ſie Dir im Namen ihres Königs darboten? Ich kann wirklich nicht entſcheiden 41), ob wir mehr darüber lachen oder unwillig ſeyn mußten 42).

Glaubte etwa jener König, deſſen Macht ſie mit erdichteten Lobſprüchen zum Himmel erheben, dem nächſten beſten 43) afrikaniſchen Scheik 44), der wegen Armuth und Dummheit durch die werthloſeſten Dinge hintergangen und überliſtet 45) werden könnte, Geſchenke zu überſenden? Wie? So ſehr hätte man ſich über die Hoheit eines ſo mächtigen Herrſchers luſtig gemacht 46)? ſo ſetzte man ſeine Sanftmuth auf die Probe 47)? ſo verachtete man ſeine Weisheit? Aber Du wirſt vielleicht ſagen, wir hätten dieſe Anſchuldigung 48) wegen unſeres Haßes 49) gegen das Chriſtenvolk erdichtet. Ich geſtehe, daß wir in einem immerwährenden Zwieſpalte mit einem Volke leben 50), das 51) unſerer Wohlfahrt feindlich entgegenſteht 52). Aber in der gegenwärtigen kritiſchen Lage 53) glauben wir nicht ſowohl wegen unſeres, als wegen Deines Beſtehens 54) beſorgt ſeyn 55) zu müſſen. Denn wir werden, wenn Du die Chriſten Dir als Freunde beigeſellſt 56), nothwendig von hier wegwandern müſſen, um uns andere Wohnſitze aufzuſuchen, wo wir ungehindert 57) Handel treiben können. Inzwiſchen werden wir uns bei anderen Königen, denen unſere Ankunft nicht unwillkommen ſeyn wird, darüber beklagen können, daß Du unbekannte Menſchen bekannten, fremde einheimiſchen 58), verdächtige bewährten 59) vorgezogen habeſt. Was jedoch die Vermehrung 60) unſeres Vermögens 61) betrifft, ſo werden wir vielleicht anderwärts, wo wir auch immer ſeyn mögen, mit nicht geringerem Gewinn und Vortheil Handelsgeſchäfte treiben 62). Für Dich aber bin ich ſehr in Sorgen 63), Du möchteſt, was Gott verhüte 64)! wenn Du nicht zeitig 65) auf Dein Wohl bedacht biſt 66), binnen weniger Jahre mit einem ſo überaus 67) habſüchtigen, ehrgeizigen nnd kriegeriſchen 68) Volke nicht blos um das Beſtehen Deines Reiches und um die Herrſchaft, ſondern auch um Dein Leben zu kämpfen haben.

197. Fortſetzung.

Dieſe und andere dergleichen Reden waren die Waffen, deren ſich jene Araber bedienten 1), um den König zu beſtimmen 2), die Portugieſen zu verderben und, wo möglich, unter der Hand ihre Schiffe wegzunehmen 3). Als inzwiſchen Gama dieſe und viele andere Ruchloſigkeiten gegen ſein Heil verübt 4) werden ſah, und die Ränke und Tücken 6), womit ihn der Kadual umgarnte 7), durchſchaute 8); glaubte er nicht länger zögern zu dürfen, ſondern reiſte vor Tagesanbruch gen Pandarane ab und beeilte ſich 9) ſo ſehr als möglich, um nicht von dem Kadual in ſeiner

Reiſe verhindert 10) zu werden. Er hatte aber, bevor er an das Land ſtieg, befohlen, daß täglich Kähne für ihn am Meeresufer in Bereitſchaft ſtehen 11) ſollten, damit er ſich der ihm allenfalls 12) von den Sarazenen zugedachten 13) Gefahr unvermerkt entziehen 14) könnte. Dieſe verfolgten ihn inzwiſchen nichts deſto weniger, ja 15) ſie bewaffneten ſich 16) ſogar und reizten Alle, bei denen ſie einigen Einfluß hatten 17), gegen die Portugieſen auf; und ſie hegten einen ſo glühenden Haß 18) gegen ſie, daß ſie darauf ſannen, ſie bewaffnet 19) anzugreifen. Als es aber zu ihrer Kenntniß kam 20), daß Gama ſich entfernt habe, waren ſie darüber höchſt ungehalten 21) und drangen 22) in den König, ihn auf der Flucht einholen zu laſſen 23). Der König ſchickte alſo, durch ihr Zureden 24) bewogen, den Kadual mit dem Auftrage ab, den Gama zurückzuhalten. Derſelbe reiste demnach, um die erhaltenen Befehle 25) zu vollziehen, mit größter Schnelligkeit nach Pandarane, hielt daſelbſt den Gama gewaltthätig 26) zurück, und bemühte ſich, denſelben unter 27) dem Scheine der Gefälligkeit 28) alles Schutzes zu berauben. Er ſagte nämlich, es ſey ihm außerordentlich daran gelegen 29), daß Gama alles, was er wünſche, vom Könige erhalte 30). Dieß könnte aber nicht geſchehen, wenn er nicht des Königs Gemüth von den ungünſtigen Meinungen, die ſich gleich Geſchwüren in demſelben feſtgeſetzt hätten 31), heilete, damit er ſich überzeugen 32) könnte, in welcher Abſicht die Portugieſen an dieſen Küſten gelandet ſeyen. Er möchte demnach die Flotte näher am Lande ankern laſſen 33) und ihm die Segel und Steuerruder ausliefern, damit der König durch dieſe Unterpfänder verſichert ſeyn könnte, daß er ſein Wort halten 34) werde. Gama erklärte, daß er dieß unter keiner Bedingung thun würde, und wenn er auch die härteſten Strafen erleiden und ſein Leben verlieren müßte. Sodann ſchrieb er an ſeinen Bruder und ermahnte ihn 35), wie er ihm ſchon vorher aufgetragen hatte, wenn er ſähe, daß er noch länger von dem treuloſen Volke zurückgelaſſen würde, ſofort unter Segel zu gehen 36) und nach Portugal zurückzukehren, um dem Könige anzuzeigen, wie der Weg nach Indien entdeckt worden wäre. Er ſey wegen ſeines Lebens durchaus unbekümmert 37) und nur darüber ängſtlich beſorgt 38), es möchte die Frucht ihres ſo mühevollen Unternehmens verloren gehen 39). Inzwiſchen widerſtand er dem Kadual mit aller Kraft 40) und vereitelte 41) beharrlich alle deſſen Ränke. Unter mancherlei Wortwechſel 42) giengen zwei Tage fruchtlos hin 43). Endlich kamen ſie dahin überein 44), daß die auf den Schif-

ſen befindlichen 45) Waaren, zugleich mit Leuten zur Aufſicht 46) über dieſelben, an das Land ausgeſetzt werden ſollten. Nach Auslieferung 47) der Waaren wurde Gama vom Kadual entlaſſen und 48 begab ſich nach dem Schiffe. Von dort 49) ſchickte er einen Boten an den König, mit dem Auftrage, über die von dem Kadual gegen ihn bewieſene 50) Treuloſigkeit Klage zu führen 51) und zu zeigen 52), daß er durch deſſen Ränke gezwungen worden ſey, ſich auf dieſe Weiſe zu entfernen. Auf dieſes hin verſprach der König, die Sache zu unterſuchen 53) und, falls er den Kadual nicht ganz rein von ſolcher Anſchuldigung finden würde 54), ihn ſo zu beſtrafen, daß er lernen ſollte, in Zukunft Treue und Wort zu halten 55). Hinſichtlich 56) der Waaren aber rathe er ihm, dieſelben nach Kalkutta führen zu laſſen, wo ſie theuerer verkauft werden könnten. Gama ſtimmte bei, und die Waaren wurden auf des Königs eigene 57) Koſten nach Kalkutta geführt.

198. Fortſetzung.

Gama war inzwiſchen mit den Schiffen näher zur Stadt hingerückt 1) und ſchickte faſt täglich zwei oder drei 2) Mann in dieſelbe hinein, damit auf dieſe Weiſe nach und nach 3) Alle die Lage derſelben betrachten könnten. Die Portugieſen erfuhren indeß von den Einwohnern keine Beleidigung 4); und Gama zeigte ſich, ſoweit es nur immer möglich war 5), ungemein friedliebend, und bewies, daß er nichts ſehnlicher als Freundſchaft wünſche 6). Er ließ hierauf den König durch Boten bitten, daß es ihm erlaubt ſeyn möchte, um das Bündniß noch feſter zu ſchließen 7), einen Portugieſen in Kalkutta zurückzulaſſen, welcher die Angelegenheiten 8) des Königs Emmanuel beſorgen ſollte. Allein der König fühlte ſich, entweder 9) weil er nicht einſah, was das Verbleiben eines Sachwalters 10) in der Stadt für einen Zweck haben 11) ſollte, oder weil er vermuthete, Gama wolle, ohne 12) den Zoll 13) zu bezahlen, abreiſen, nicht wenig beleidigt 14) und gab eine ſehr empfindliche 15) Antwort. Als Gama ſah, daß er eine ganz andere Antwort erhalten habe, als er gemäß ſeines Begehrens mit Recht erwarten konnte 16); nahm er ſich vor 17), mit einem ſo launiſchen 18) Könige auch nicht ein einziges 19) ſachgemäßes 20) Wort mehr zu wechſeln 21). Durch dieſes Stillſchweigen Gama's noch mehr aufgereizt, ließ 22) der König zwei Portugieſen, welche Gama mit Waaren nach Kalkutta geſchickt hatte, in das Gefängniß werfen und die Waaren ſorgfältig in Verwahrung bringen 23). Gama ſtellte an den König das Begehren 24), daß man

ihm die Leute nebſt den Waaren zurückſtellen ſollte; allein der König beharrte nichts deſtoweniger auf ſeinem Unrechte. Als Gama dieß gewahrte 25), glaubte er, um ſein Recht zu behaupten, Gewalt gebrauchen zu müſſen. Er eroberte daher das erſte Schiff, welches er in den Hafen einlaufen ſah, mit bewaffneter Hand 26), und führte ſechs vornehme 27) Männer aus demſelben nebſt neunzehn Dienern gefeſſelt hinweg 28); die übrige Schaar ließ er gehen 29). Hierauf gieng er unter Segel 30), jedoch ſo, daß er ſich nicht weit aus dem Geſichtskreiſe 31) der Stadt entfernte; denn er hoffte, der König würde, um ſeine Leute zurück zu erhalten, ſofort die Portugieſen nebſt den Waaren zurückgeben. Allein jener ſchickte einen Boten an ihn und ließ ihm ſagen 32), er wundere ſich ſehr über ſeine Handlungsweiſe 33), daß er vornehme Perſonen 34) aus der Zahl ſeiner Untergebenen in Feſſeln zurückhielte 35), da er doch von ihnen nicht beleidiget worden 36) wäre. Denn die Portugieſen, welche er bei ſich hätte, habe er nicht eher entlaſſen wollen, als bis er ihnen ein Schreiben an ſeinen Bruder, den König Emmanuel, mitgäbe; und er werde ſie nun 37) alſogleich mit den Gütern und dem Schreiben entlaſſen. Durch dieſes Verſprechen bewogen, näherte ſich Gama wieder mehr dem Lande 38). Tags darauf kamen die Portugieſen mit einem Schreiben an 39) Emmanuel. Außerdem ließ ihm der König durch einen Abgeſandten ſagen 40), wenn er Jemanden zur Beſorgung 41) der Angelegenheiten Emmanuels in der Stadt zurücklaſſen wolle, ſo werde er ſich angelegen ſeyn laſſen 42), daß dieſes zu deſſen großem Vortheile geſchehen könnte. Die Waaren aber ſchicke er deßwegen nicht zurück, weil er hoffe, daß ſie durch die Hand deſſen, welchem Gama dieſes Geſchäft übertragen würde, mit größerem Gewinne würden verkauft werden können 43). Gama antwortete hierauf, er habe ſich anders entſchloſſen 44) und wolle Niemanden in der Stadt zurücklaſſen. Demnach möchte der König, wenn er ſeine Untergebenen freigelaſſen wünſchte 45), ihm alſogleich die Waaren zurückſtellen. Am folgenden Tage kam Monzaida in großer Beſtürzung 46) zum Schiffe und erzählte daſelbſt, die Sarazenen machten gewaltigen Lärm 47), ſie giengen auf Nachſtellungen aus 48) und reizten durch verſchiedene falſche Beſchuldigungen 49) den König gegen die Portugieſen auf. Er ſelbſt ſey wegen ſeines einige Tage hindurch mit ihnen gepflogenen Umganges 50) in die größte Lebensgefahr gekommen 51) und nur mit genauer Noth 52) den Händen derſelben entgangen. Er könne, ſo lange er in Kalkutta bliebe, auf keine Weiſe ſein Leben gegen die

Nachſtellungen dieſer verworfenen Menſchen ſchützen. Er bitte und beſchwöre ihn daher, ihn mit nach Portugal zu führen 53). Um ſeine Habſeligkeiten, die er zu Kalkutta zurücklaſſe, kümmere er ſich wenig; er wünſche nur ſein Leben zu erhalten. Gama nahm ihn bereitwillig in ſeinen Schutz auf 54) und führte ihn mit ſich nach Portugal, wo er zum Chriſtenthume übertrat 55) und ſich in ſeinem ganzen Lebenswandel 56) als einen rechtſchaffenen Mann und wahren Chriſten bewies 57).

199. Fortſetzung.

Am nämlichen Tage ſchickte der König ſechs Felucken 1), auf welchen ſich die von Gama zurückverlangten 2) Waaren befanden 3). Gama wollte lieber die Gefangenen nach Portugal führen, als die Waaren zurückerhalten. Er ſagte daher 4), man habe ihn bis zu dieſer Stunde 5) durch ſo viele Lügen getäuſcht, daß er Niemandem mehr traue und glaube 6). Er wiſſe beſtimmt 7), daß nicht alles, was nach Kalkutta geführt worden ſey, zurückgebracht werde; er habe aber nicht Zeit 8), nach dem Fehlenden 9) zu forſchen 10). Deßhalb werde er jene Malabaren nicht entlaſſen, ſondern ſie nach Portugal führen, um ſich von ihnen bei Emmanuel Zeugniß geben zu laſſen 11), damit dieſer erlauchte 12) König ſich überzeugen 13) könnte, mit welchen Unbilden ſein Befehlshaber und Abgeſandter von dem Könige von Kalkutta wegen der Araber, ſo ruchloſer Menſchen, überhäuft worden ſey. Nach dieſen Worten 14) befahl er ſeinen Soldaten, mit brennenden Lunten an die Kanonen zu treten 15), ſo daß ſich, hiedurch in Schrecken geſetzt, Alles flüchtete 16). Der König war über dieſe Beſchimpfung 17) höchſt aufgebracht 18), konnte ſie jedoch nicht rächen, weil ſeine ganze Flotte wegen der ungünſtigen Jahreszeit ans Land gezogen 19) war. Da jedoch den Gama der Wind verließ 20), und er ſich nicht mit der Schnelligkeit, wie 21) er wünſchte, aus jenen Gegenden entfernen konnte, ſo rüſtete der König ſechzig Galionen 22) aus und bemannte 23) ſie mit Bewaffneten, um durch ſie einen Angriff auf die portugieſiſchen Schiffe machen zu laſſen 24). Aber ein plötzlich entſtandener Sturm zerſtreute die feindlichen Schiffe und entführte 25) durch einen für die Portugieſen durchaus nicht ungünſtigen Wind deren Schiffe ſchnell aus dem Geſichtskreiſe von Kalkutta 26). Gama ſchickte jedoch aus dem Hafen, in welchen er zuerſt einlaufen 27) konnte, ein Schreiben an den König, worin er ihm erklärte 28), wie vielfältig ihm von den Muhamedanern nachgeſtellt 29), durch wie viele Ränke er von dem

Kadual verrathen worden wäre. Dieß ſey der Grund geweſen, ſagte er, warum er vor ſeiner Abreiſe nicht Abſchied von ihm genommen 30) hätte. Jedoch werde er ſtets die größte Ergebenheit für ihn hegen 31) und ſich bemühen, daß Emmanuel alles, was zu ſeiner — des Königs 32) — Würde beitragen können 33), eifrig und bereitwillig thue. Wegen ſeiner Untergebenen aber, die er gefangen genommen habe, dürfe er völlig unbeſorgt ſeyn 34); denn er werde — dafür möge ihm ſein Wort bürgen 35) — Sorge tragen, daß ſie wohlerhalten 36) und mit Auszeichnung behandelt 37) in ihr Vaterlaud zurückkehren würden. Dieſen Brief übergab er einem von den Dienern der Gefangenen, welchen er am Geſtade ausſetzen ließ, zum Ueberbringen 38). Hierauf ſegelte er weiter 39) und 40) kam zu einigen kleinen Inſeln. Ehe er ſich aber denſelben näherte, kamen gegen ſeine Schiffe acht Kriegsſchiffe angefahren 41), von denen er ſieben in die Flucht trieb 42) und eines, das mit vielerlei 43) Lebensmitteln 44) und verſchiedenen Früchten beladen war, wegnahm. Es gehörte aber dieſe Flotte einem Seeräuber, Namens Timoia, einem muthigen 45) Manne, den Alle, welche jenes Meer beſchifften, ſehr fürchteten.

200. Fortſetzung.

Von jenen Inſeln aus richtete er ſeinen Lauf nach einer Inſel, Anchediva mit Namen, welche von dem Feſtlande ungefähr eine deutſche Meile entfernt war, um auf ihr ſo gut als möglich 1) ſeine Schiffe auszubeſſern, die 2) von dem langen Herumgeworfenwerden 3) leck geworden 4) waren. Daſelbſt ſtrömte von allen Seiten her eine Menge 5) Menſchen zuſammen, um 6) ihn zu ſehen; unter Anderen auch ein Mann, welcher 7) der vertraute Freund 8) eines Fürſten war, der eine Inſel, die nicht weit von dort entfernt lag, unumſchränkt beherrſchte 9). Die Inſel hieß Goa, der Beherrſcher Zabai. Es war aber dieſer Zabai ein hochherziger 10), mit allen Eigenſchaften eines Kriegers und Feldherrn 11) begabter 12) Mann, der viele Soldaten unterhielt und Alle, welche er als muthig im Kriege kennen gelernt hatte, durch großen Sold an ſich lockte und 13) um ſich her verſammelte 14). Der erwähnte 15) Vertraute desſelben kam zu Gama und begrüßte ihn im Namen des Zabai in 16) italieniſcher Sprache auf eine ſehr ſchmeichelhafte Weiſe 17). Außerdem ſagte er, Zabai werde, von Gama's Rufe bewogen, ihm alles verſchaffen 18), wovon er erfahren würde, daß er 19) es bedürfe. Demnach möchte er, wenn er Lebensmittel, oder Waffen, oder Geld nöthig hätte, alles dieſes unbedenklich 20) fordern; denn Zabai

werde ſich durchaus als einen rechtſchaffenen Fürſten und guten Freund beweiſen 21). Gama bewunderte das Aeußere 22) des Mannes, die Anmuth, womit er das Italiäniſche ſprach 23), den Geiſt und den Scharfſinn 24), womit er alles, um was er ihn fragte, treffend 25) beantwortete. Er fragte ihn, woher er ſtammte 26). Jener erzählte ihm, er ſey in Italien geboren, jedoch auf einer Fahrt zur See, die er mit ſeinen Eltern gen Griechenland gemacht habe 27), unter Seeräuber gerathen und durch mannichfaltige Unfälle ſo tief ins Elend gekommen 28), daß er ohne alle 29) Hoffnung zur Rückkehr einem muhamedaniſchen Fürſten zu dienen gezwungen wäre. Als er ſich hierauf ſchlau nach Vielem erkundigte, allzu neugierig 30) nachforſchte und oftmals in ſcheinbarer Zerſtreuung 31) von dem, wovon eben die Rede war 32), ablenkte, und dann wieder 33) auf das angefangene Geſpräch zurückkam; ſchöpfte Gama Verdacht 34), es möchte derſelbe ein Verräther ſeyn und ſich nicht, um ihn zu begrüßen, ſondern um zu ſpähen, dahin begeben haben. Dieſes Verdachtes wegen 35) alſo ließ er den Mann ergreifen und ihn auf das Heftigſte foltern 36). Da 37) geſtand er, von der Heftigkeit des Schmerzes gezwungen, er ſey von Geburt 38) ein Pole, ſeiner Religion nach 39) aber ein Jude, ſtehe in Dienſten 40) des Zabai und ſey von dieſem abgeſchickt worden, um die portugieſiſchen Schiffe auszuſpähen, und zu erforſchen, wie viele Mannſchaft 41) auf denſelben wäre und welcher Waffen ſie ſich bedienten. Derſelbe habe nämlich im Sinne, eine Flotte zu rüſten und 42) ihre Schiffe zu zerſtören. Auf dieſe Kunde hin 43) ſegelte Gama, ſobald es ihm möglich war, von da weiter 44); den Juden jedoch wollte er nicht loslaſſen. Dieſer wurde ſpäterhin Chriſt 45), erhielt bei der Taufe 46) den Namen Caſpar und leiſtete dem Könige Emmanuel in vielen Dingen treffliche Dienſte.

201. Gama's Abfahrt aus Indien und Rückkehr nach Europa.

Nach ſeiner Abfahrt 1) von jener Inſel ſetzte Gama ſeinen Lauf gerade fort 2), jedoch ſo, daß er wegen allzu gelinder 3) Winde nur langſam und unbequem ſchiffte. Nachdem er jenes ungeheure Meer durchſchifft hatte, wurde er an die Küſten des ſüdlich 4) von Aegypten gelegenen Aethiopiens getragen und kam zu einer Stadt, Magadoxo mit Namen. Und als er hörte, daß dieſelbe im Beſitze 5) der Sarazenen ſey 6), beſchoß 7) er ſie auf das Heftigſte, zerſtörte den größten Theil der Mauern und bohrte die in

dem Hafen befindlichen 8) Schiffe entweder in den Grund 9), oder machte ſie durch häufige Schüſſe zum ſchnellen Schiffen untauglich 10). Von da ſegelte er wieder weiter 11) und 12) ſtieß auf acht ſarazeniſche Fahrzeuge, welche gegen ihn anfuhren 13). Gama griff ſie ſogleich an und zwang nach 14) einem unbedeutenden Kampfe die ganze Flottille 15), die Flucht zu nehmen; er konnte ſie jedoch nicht verfolgen, weil der Wind zu ſchwach war 16). Endlich lief er in den Hafen von Melinde 17) ein, und wurde von dem ihm befreundeten 18) Fürſten ſehr freundſchaftlich empfangen und mit vielen Dingen unterſtützt, wodurch ſich die Soldaten von den Strapazen und von ſchwerer Krankheit erholen konnten 19). Nachdem 20) er daſelbſt fünf Tage verweilt hatte, befahl er eilig die Segel aufzuſpannen; denn er befürchtete, es möchte wegen des herannahenden 21) Winters die günſtige Zeit zur Umſchiffung des Vorgebirges verfließen. Er nahm jedoch zuvor einen Geſandten des Beherrſchers von Melinde in die Schiffe auf, welchen dieſer an Emmanuel ſchickte. Und weil des Paulus Gama Schiff wegen allzu hohen Alters 22) in einem traurigen Zuſtande war 23) und, da 24) bereits an mehreren Stellen die Fugen 25) ſich gelöst 26) hatten, unmäßig viel 27) Waſſer einließ 28), und da die Matroſen und Soldaten kaum mehr zur Lenkung und Erhaltung 29) dreier Schiffe hinreichten; ſo befahl er, es anzuzünden, und nahm ſeinen Bruder in ſein Schiff auf; die Soldaten und Matroſen aber theilte er gleichheitlich unter ſich und den Nikolaus Cölius 30). Am 27. Februar gelangte er zu einer Inſel, Zanzibar mit Namen, welche ſehr fruchtbar und durch zahlreiche Quellen und dichte Haine anmuthig gelegen 31) war, Ueberfluß an Heerden hatte und von dem Feſtlande ungefähr fünf deutſche Meilen entfernt lag 32). Auf derſelben wachſen außer anderen Bäumen wild 33) in den Wäldern gewaltig hohe Citronen- und Orangenbäume 34), deren Blüthen bei leiſem Wehen des Windes 35) ſelbſt in weit entfernte Orte die angenehmſten Wohlgerüche verbreiten ſollen. Der Beherrſcher der Inſel bewillkommte 36), obgleich er Muhamedaner war 37), den Gama doch ſehr freundſchaftlich, und beſchenkte ihn mit Mundvorrath 38) und Früchten. Sodann fuhr er an Mozambique vorbei 39) und 40) landete bei dem Waſſerplatze 41) von St. Blaſius, wo er für Waſſer, Holzung und Wildpret ſorgte 42). Durch die Winde abgehalten, konnte er nicht in jene Häfen, in welchen die Verbannten zurückgeblieben waren, einlaufen. Das Vorgebirge der guten Hoffnung umſchiffte er am 26. April. Hierauf landete er mit günſtigem Winde

an der Inſel St. Jago. Sodann aber wurden die Befehlshaber der Schiffe durch einen widrigen 43) Sturm zerſtreut. Nikolaus Cölius fuhr geraden Weges nach Liſſabon; Gama dagegen ſegelte nach der Inſel Terceira 44). Denn ſein Bruder Paulus Gama war von einer langwierigen Krankheit befallen 45) und beinahe völlig abgezehrt 46), ſo daß er das Fahren auf dem Meere 47) durchaus nicht ertragen konnte. Sobald er daher verſchieden war 48), veranſtaltete ihm Vasco Gama das gebührende Leichenbegängniß 49) beeilte ſich ſodann, wieder abzureiſen, um die noch übrige Fahrt 50) zu vollenden 51), und lief endlich im J. 1499 im Hafen von Liſſabon ein, nachdem 52) der König bereits alles, was ihnen auf der See, in Indien und in den übrigen Ländern begegnet war, von Nikolaus Cölius erfahren 53) hatte. Die Leute betrachteten inzwiſchen, gewiſſermaſſen von Erſtaunen betäubt 54), die aus Indien Zurückgekommenen 55), gleichſam als 56) wären ſie von den Todten auferſtanden 57). Jedoch vermißte man viele, welche 58) von ſchweren Krankheiten dahingerafft worden waren. Hundert acht und vierzig Mann waren mit Gama ausgelaufen 59); nur fünf und fünfzig kehrten zurück, und auch dieſe waren größtentheils durch Mühſeligkeiten und Krankheit geſchwächt. Gama wurde vom Könige mit vielen Lobſprüchen empfangen 60) und wegen ſeines herrlichen 61) Unternehmens, wie 62) er es verdient hatte, mit Titeln, Orden 63) und Geſchenken glänzend ausgezeichnet 64). Cölius wurde gleichfalls mit Ehren überhäuft, und hierauf alle Uebrigen nach eines jeden Verdienſt und Würdigkeit belohnt.

202. Leben und Thaten Karls des Großen.

Das Geſchlecht der Merowinger, aus welchem ſich die Franken ihre Könige zu wählen pflegten, hat nach der gewöhnlichen Annahme 1) bis zu König Childerich gedauert, welcher auf Befehl des Papſtes Stephan abgeſetzt 2), geſchoren und in ein Kloſter geſteckt 3) wurde. Obgleich nun dasſelbe 4) ſcheinbar 5) erſt mit dieſem Könige erloſchen iſt, ſo war es doch ſchon längſt ohne alle Kraft 6) und hatte außer dem leeren Königstitel nichts Erlauchtes 7) aufzuweiſen 8). Denn die Macht und die Gewalt des Reiches war in den Händen 9) der ſogenannten 10) Hausoberen 11) oder Palaſtpräfecten. Dieſe waren die höchſten Gebieter 12), und dem Könige blieb keine andere Auszeichnung 13), als daß er, mit dem königlichen Titel zufrieden, mit herabhangendem 14) Hauptʰaare und langem 15) Barte

auf dem Throne 16) ſaß, zum Scheine den Herrſcher vorſtellte 17), die von allen Enden her 18) kommenden Geſandten anhörte und ihnen beim Abſchiede 19) Beſcheide gab 20), welche man ihm gelehrt oder vielmehr anbefohlen 21) hatte. Denn er beſaß außer dem unnützen Königstitel und dem prekären 22) Lebensunterhalte, welchen ihm der Hausobere nach Gutdünken verabreichte, nichts Eigenthümliches, als ein einziges Landgut von geringem Ertrage 23), auf welchem er ein Haus und eine kleine Anzahl von Dienern hatte, welche ihn mit dem Nothwendigen bedienten 24) und ihm Gehorſam leiſteten 25). Allenthalben, wohin 26) er zu gehen hatte, fuhr er in einer Kutſche 27), welche von vorgeſpannten Ochſen, von einem Ochſenknechte 28) nach bäuriſcher Sitte geleitet 29), gezogen wurde; ſo kam er zum Palaſte, ſo zur allgemeinen 30) Verſammlung ſeines Volkes, welche alljährlich zum Nutzen des Reiches gehalten wurde. Die Verwaltung des Reiches dagegen 31) und alles, was daheim oder auswärts 32) zu thun und zu ordnen war, beſorgte der Hausobere. Dieſes Amt bekleidete zur Zeit, als 33) Childerich abgeſetzt wurde, Pipin, des Königs Karl Vater, gleichſam ſchon erbrechtlich 34). Denn deſſen Vater Karl Martell, welcher durch ganz Frankenland die Großen des Reiches 35), die 36) ſich die Herrſchaft anmaßten, unterdrückt und die Sarazenen, welche 37) Frankreich zu erobern verſuchten, in zwei großen Schlachten, einmal 38) in Aquitanien bei der Stadt Poitiers 39), das andere Mal nahe bei Narbonne an dem Fluße Byrra, ſo gänzlich beſiegt hat 40), daß er ſie nach Spanien zurückzukehren zwang, hatte ebenfalls 41) dieſes Amt, das 42) von ſeinem Vater Pipin auf ihn übergegangen 43) war, trefflich verwaltet. Dieſe Ehrenſtelle wurde vom Volke nur ſolchen 44) verliehen, welche durch hohe Geburt 45) und großen Reichthum die Uebrigen überragten 46). Als nun Pipin, des Königs Karl Vater, dieſes Amt, das 47) vom Großvater und Vater ihm und ſeinem Bruder Karlmann hinterlaſſen worden war, mit dieſem in brüderlicher Eintracht mehrere Jahre hindurch unter ſcheinbarer Oberhoheit 48) des erwähnten Königs bekleidet hatte; gab Karlmann, aus welchen Urſachen, weiß man nicht*), vermuthlich 49) jedoch aus Liebe zum beſchaulichen 50) Leben, die mühevolle Verwaltung eines zeitlichen 51) Reiches auf 52) und 53) begab ſich nach Rom in die Ruhe 54), änderte dort ſeine Kleidung, wurde Mönch, erbaute auf dem Berge Soracte ein Kloſter und 55) genoß darin mit anderen Mönchen, welche mit ihm in dasſelbe traten, mehrere Jahre lang der erwünſchten Ruhe.

203. Fortſetzung.

Aber da aus Frankenland 1) viele Vornehme zur Erfüllung von Gelübden 2) nach Rom wallfahrteten 3) und bei dieſer Gelegenheit 4) Karlmann als ihren ehemaligen Gebieter 5) nicht übergehen wollten; ſtörten ſie durch ihre häufigen Beſuche 6) ſeine Muße, worin er ſich am behaglichſten fühlte 7), und zwangen ihn, ſeinen Wohnſitz zu verändern. Da nämlich ſolche 8) zahlreiche Geſellſchaft 9) ſeinem Vorſatze zuwider war 10), ſo verließ er den vorhin genannten 11) Berg und 12) zog ſich nach Samnium in das Kloſter des heiligen Benedict auf dem Monte Caſſino 13) zurück 14), wo er den Reſt ſeiner Lebenstage 15) im Umgange mit Gott 16) zubrachte. Pipin dagegen wurde nach dem Willen und auf Betreiben 17) des Papſtes vom 18) Hausobern zum Könige erhoben 19), und ſtarb endlich, nachdem er fünfzehn Jahre oder mehr 20) über die Franken geherrſcht hatte, nach Beendigung 21) des aquitaniſchen Krieges, welchen er neun volle 22) Jahre gegen Waifar, Herzog von Aquitanien führte, zu Paris an der Hautwaſſerſucht 23). Er hinterließ 24) zwei Söhne, Karl und Karlmann, welche ihm nach göttlichem Willen 25) in der Regierung folgten 26). Die Franken wählten nämlich in einer feierlichen allgemeinen Verſammlung 27) beide zu ihren Königen, unter 28) der vorausgeſchickten Bedingung, daß ſie das ganze Reich gleichheitlich unter ſich theilen 29) ſollten; Karl ſollte jenen Theil zu regieren übernehmen, über welchen ihr Vater Pipin geherrſcht hatte, Karlmann dagegen jenen Theil, welchem ihr Oheim Karlmann vorgeſtanden war. Die Bedingungen wurden beiderſeits angenommen, und jeder übernahm einen Theil des auf die ihnen vorgeſchlagene 30) Weiſe getheilten Reiches; und es blieb unter ihnen fortwährend jene Eintracht herrſchend 31), obwohl dieſes ſehr ſchwer hielt 32), indem 33) auf Karlmanns Seite Viele das gute Einverſtändniß zu ſtören 34) ſuchten, ſo daß Einige ſogar damit umgiengen 35), ſie zum Kriege gegen einander aufzuhetzen 36). Daß aber dabei mehr Argwohn als wirkliche Gefahr zu Grunde lag 37), hat die Folge 38) ſelbſt bewieſen, indem 39) nach Karlmanns Hinſcheiden 40) ſich deſſen Gemahlin mit ihren Söhnen und einigen Vornehmen, welche am Hofe desſelben 41) den erſten Rang eingenommen 42) hatten, nach Italien flüchtete 43), und, indem 44) ſie ohne alle 45) Urſache den Bruder ihres Mannes verſchmähte, ſich nebſt ihren Kindern in den Schutz des Langobardenkönigs Deſiderius begab. Karlmann alſo 46) ſtarb nach zweijähriger

gemeinſchaftlicher Verwaltung des Reiches 47), und 48) Karl wurde nach deſſen Tode von allen Franken einſtimmig zum Könige erwählt. Ueber deſſen Geburt 49) und Kindheit liegt, ſo vieles 50) darüber auch ſchon geſchrieben worden iſt, noch immer ein gewiſſes Dunkel 51), das wohl nicht ſo leicht 52) aufgehellt 53) werden wird. Wir wollen uns alſo, mit Uebergehung 54) des Unbekannten, zur Erzählung ſeiner Thaten, zur Schilderung 55) ſeines Charakters und ſeines ſonſtigen 56) Lebens wenden 57), ſo zwar, daß wir zuerſt von ſeinen Thaten 58) daheim und auswärts, ſodann von ſeinem Charakter und ſeinen Beſtrebungen 59), und 60) zuletzt von der Verwaltung des Reiches und ſeinem Lebensende erzählen, ohne dabei irgend etwas von dem, was bekannt zu werden würdig oder nothwendig iſt, zu übergehen.

204. Fortſetzung.

Unter allen Kriegen, welche er führte, nahm er zuerſt den aquitaniſchen vor 1), welchen 2) ſein Vater begonnen, aber nicht vollendet hatte; denn 3) er hoffte, da 4) ſein Bruder noch lebte, den er zur Beihülfe gebeten hatte 5), denſelben ſchnell beendigen zu können. Und obgleich ſein Bruder die verſprochene Hülfe nicht leiſtete 6), ſo ſetzte er doch den begonnenen Feldzug auf das Eifrigſte fort 7) und beſchloß, nicht eher von ſeinem Unternehmen abzuſtehen und nicht eher nachzugeben 8), als bis er das, was er durchſetzen wollte 9), zu einem erwünſchten Ziele geführt 10) hätte. Denn er zwang den Hunald, welcher nach Waifars Tode Aquitanien zu erobern und den Krieg, der 11) beinahe ſchon beendiget war, zu erneuern verſucht hatte, Aquitanien zu verlaſſen und ſich nach dem Waskenlande 12) zu wenden 13). Jedoch ließ er ihn dort nicht feſten Fuß faſſen 14), ſondern ſetzte über die Garonne und ließ dem Herzoge der Wasken, Lupus, durch Geſandte befehlen 15), den Flüchtling 16) auszuliefern; wenn er dieß nicht thäte, würde er ihn mit Krieg überziehen. Aber Lupus beſann ſich eines Beſſeren *) und lieferte nicht blos den Hunald aus, ſondern unterwarf ſich auch ſelbſt nebſt der Provinz, über welche er befehligte 17), deſſen Botmäßigkeit. Nachdem 18) die Dinge in Aquitanien beigelegt, dieſer Krieg beendiget und zugleich ſein Mitregent 19) dieſer Zeitlichkeit entriſſen 20) war; bekriegte er, auf dringendes Bitten 21) des Papſtes Hadrian, die Longobarden. Dieſer Krieg war ſchon früher von ſeinem Vater auf Bitten 22) des Papſtes Stephan mit großer Schwierigkeit begonnen worden; indem 23) einige der vornehmen Franken, mit denen er zu

berathſchlagen pflegte, ſeinem Willen ſo ſehr widerſtrebten, daß ſie laut und unverholen erklärten 24), ſie würden ihn verlaſſen und nach Hauſe zurückkehren. Indeß wurde dennoch der Krieg gegen den König Aiſtulf unternommen und ſehr ſchnell beendigt. Aber obgleich Karl und ſein Vater einen ähnlichen oder vielmehr den nämlichen Grund zur Unternehmung des Krieges zu haben 25) ſchienen; ſo wurde doch bekanntlich 26) der Kampf nicht mit gleicher Anſtrengung geführt 27) und nicht auf die nämliche Weiſe beendigt 28). Denn Pipin zwang den Aiſtulf durch eine Belagerung von wenigen Tagen, Geißeln zu geben und die den Römern entriſſenen Städte und Veſten zurückzuſtellen, und zugleich eidlich zu verſichern 29), das Zurückgeſtellte nicht von Neuem anfordern oder antaſten 30) zu wollen. Karl dagegen ließ, nachdem der Krieg einmal begonnen war, nicht eher davon 31) ab, als bis ſich ihm König Deſiderius, durch lange Belagerung in die Enge getrieben 32), ergab 33), und er deſſen Sohn Adalgis, auf dem die Hoffnung Aller zu ruhen ſchien, nicht blos aus ſeinem Reiche, ſondern auch aus Italien zu weichen zwang, dem Papſte alles, was 34) ihm entriſſen worden war, wieder zurückſtellte, den Herzog Rotgaud 35) von Friaul 36), welcher 37) Empörung verſuchte 38), bezwang, ſich ganz Italien unterwarf und ſodann ſeinen Sohn Pipin als König über dasſelbe ſetzte. Das Ende dieſes Krieges war alſo die Unterjochung 39) Italiens, die immerwährende Verbannung 40) des Königs Deſiderius, die Vertreibung deſſen Sohnes Adalgis aus Italien und die Zurückſtellung der von den longobardiſchen Königen den Päpſten entriſſenen 41) Beſitzungen 42) an das Oberhaupt 43) der römiſchen Kirche, Papſt Hadrian.

205. Fortſetzung.

Nach Beendigung jenes Krieges wurde der ſächſiſche wieder vorgenommen 1), welcher gleichſam nur unterbrochen ſchien. Dieſes 2) war der langwierigſte und blutigſte von allen Kriegen, welche das Frankenvolk geführt hat 3). Denn die Sachſen waren, wie faſt alle in Deutſchland wohnhaften 4) Nationen, von Natur aus ſehr kriegeriſch 5), der Abgötterei ergeben und der chriſtlichen Religion durchaus abgeneigt 6). Es lagen auch noch andere Urſachen zu Grunde 7), welche täglich den Frieden ſtören konnten, vorzüglich der Umſtand, daß 8) die Marken der Franken und der Sachſen faſt überall in der Ebene aneinander gränzten 9), außer wenigen Stellen, wo entweder größere Wälder oder dazwiſchen liegende Berghöhen 10) eine ſichere

Grenze zwiſchen den beiderſeitigen Gebieten bildeten 11), in welchen wechſelſeitig Mord, Plünderung und Brand zu üben nicht geſäumt wurde 12). Die Franken wurden hiedurch ſo aufgebracht, daß ſie ſich bereits für berechtigt hielten 13), nicht blos Vergeltung zu üben 14), ſondern offenbaren Krieg gegen die Sachſen zu beginnen. Der Krieg wurde alſo begonnen und 15) beiderſeits mit großer Erbitterung 16), jedoch zum 17) größeren Nachtheile für die Sachſen, als für die Franken, dreißig Jahre lang ununterbrochen 18) geführt. Er hätte allerdings 19) ſchneller zu Ende gehen 20) können 21), wenn die Treuloſigkeit der Sachſen es zugelaſſen hätte 22). Es läßt ſich ſchwer ſagen 23), wie oft ſie ſich beſiegt dem Könige auf Gnade und Ungnade ergaben 24), wie oft ſie das Verſprechen leiſteten 25), das Befohlene zu thun, die Geißeln, welche man von ihnen verlangte 26), ohne Verzug ſtellten, und die Geſandten, welche geſchickt wurden, annahmen; ja ſie waren einige Male ſo zahm und mürbe gemacht 27), daß ſie den Götzendienſt aufzugeben 28) und die chriſtliche Religion annehmen zu wollen verſprachen. Aber ſo 29) bereitwillig ſie ſich mehrmals dieſes zu thun zeigten 30), eben ſo geneigt 31) waren ſie ſtets, das nämliche ſchnell wieder umzuſtoßen 32); ſo daß man ſchwer entſcheiden kann, zu welchem von beiden ſie in Wahrheit 33) geneigter genannt werden können, da vom Anbeginn 34) des Krieges mit ihnen kaum ein Jahr verfloß, wo ſie nicht eine ſolche 35) Sinnesänderung bethätigten 36). Aber der Heldenſinn 37) des Königs und ſein fortwährender Gleichmuth 38) im Unglücke wie 39) im Glücke 40) konnte durch keine Wankelmüthigkeit derſelben beſiegt, noch von dem, was er begonnen hatte, abgebracht 41) werden. Denn niemals, wenn 42) ſie ſo etwas thaten 43), ließ er es ihnen ungeſtraft hingehen 44), ſondern rächte jedesmal durch ein Heer, das er entweder ſelbſt hinführte, oder durch ſeine Grafen hinführen ließ 45), ihre Treuloſigkeit und ließ ihnen die verdiente Züchtigung zu Theil werden 46); bis er endlich, nachdem 47) Alle, welche Widerſtand zu leiſten pflegten, völlig geſchlagen 48) und in ſeine Gewalt gebracht waren, zehntauſend Mann aus der Zahl derjenigen, welche an den beiderſeitigen 49) Ufern der Elbe wohnten, nebſt Weibern und Kindern aufheben ließ 50) und 51) ſie verſchiedentlich 52) dahin und dorthin durch Franzien und Deutſchland vertheilte. Der Krieg wurde zuletzt, nachdem er ſich ſo viele Jahre hindurch in die Länge gezogen 53) hatte, unter der von dem Könige in Vorſchlag gebrachten 54) und von jenen angenommenen

Bedingung beendiget, daß ſie den Götzendienſt aufgeben, die vaterländiſchen Ceremonien verlaſſen, die beſeligende Lehre des Chriſtenthums 55) annehmen 56) und, mit den Franken vereinigt, nur ein Volk mit ihnen ausmachen 57) ſollten.

206. Fortſetzung.

In dieſem Kriege, ſo lange er auch dauerte 1), ſchlug er ſich 2) mit dem Feinde nur zweimal in förmlicher Schlacht 3), einmal nahe bei einem Berge, Osnegg mit Namen, an einem Orte, der Thietmelle hieß, das zweite Mal 4) an dem Fluße Haſe; beides in einem und dem nämlichen 5) Monate, ja 6) im Verlaufe 7) weniger Tage. In dieſen beiden Treffen wurden die Feinde ſo völlig geſchlagen und beſiegt 8), daß ſie fernerhin nur 9), wenn 10) ſie ſich durch eine befeſtigte Stellung gedeckt ſahen 11), den König zum Kampfe herauszufordern und ſich ihm, wenn 12) er kam, zu widerſetzen wagten. Jedoch ſind mehrere vom 13) Adel, ſowohl von Seite 14) der Franken als der Sachſen, Männer, welche 15) die höchſten Ehrenſtellen bekleideten, ein Opfer jenes Krieges geworden 16), der endlich im ein und dreißigſten Jahre ſeine Endſchaft erreichte 17). Inzwiſchen entſpannen ſich 18) in den verſchiedenſten 19) Theilen der Erde ſo viele und ſo ſchwere Kriege gegen die Franken und wurden von dem Könige mit ſolcher Geſchicklichkeit geführt, daß man 20) bei genauer Erwägung 21) mit Recht in Zweifel kommen 22) kann, ob man mehr die Ausdauer 23) in den Strapazen, oder das Glück an ihm bewundern ſoll. Denn zwei Jahre vor dem italiſchen nahm dieſer Krieg ſeinen Anfang; und obgleich er ohne Unterbrechung geführt wurde, ſo wurden dennoch die anderweitigen Unternehmungen 24) nicht aufgegeben 25) und nirgends von dem gleich mühevollem Kampfe ausgeruht 26). Es lehnte nämlich der König, vor allen Herrſchern der damaligen Zeit 27) durch Verſtändigkeit 28) und Geiſtesgröße ausgezeichnet, nichts von dem, was zu unternehmen oder auszuführen war, wegen der damit verbundenen 29) Mühe ab 30), noch ſcheute er es wegen Gefahr, ſondern er pflegte Jegliches 31), ſo wie es eben kam 32), auf ſich zu nehmen und zu ertragen, und weder dem Unglücke zu erliegen 33), noch den falſchen Schmeicheleien des Glückes, wenn es ihm eben günſtig war 34), zu trauen. Zu gleicher Zeit, als mit den Sachſen in einem andauernden 35) und beinahe ununterbrochenen Kriege gekämpft wurde, griff er Spanien, nachdem 36) er in die angränzenden Gegenden Beſatzungstruppen ge-

legt 37) hatte, mit möglichſt großer Kriegsrüſtung an, drang durch die Pyrenäen 38) vor 39), unterwarf ſich 40) alle Städte und Beſten, zu welchen er kam, uud kehrte mit wohlerhaltenem Heere zurück; nur 41) mußte 42) er im Pyrenäengebirge ſelbſt auf der Rückkehr einigermaßen 43) die Treuloſigkeit der Wasken erfahren. Während nämlich das Heer in langem Zuge, wie es die Beſchaffenheit 44) der Gegend und der Engpäſſe erlaubte, dahin zog 45), legten ſich die Wasken zuhöchſt 46) auf dem Gipfel eines Berges in Hinterhalt 47) (denn die Gegend iſt wegen der ſchattenreichen 48) Wälder, deren es daſelbſt eine große Menge gibt, vortrefflich zu Nachſtellungen geeignet) 49), machten zuhinderſt 50) auf die Bagage 51) und auf die, welche zuletzt marſchirten 52) und für die Vorausziehenden die Nachhut bildeten 53), von Oben herab einen Angriff, drängten ſie in das unten liegende 54) Thal hinab 55) und tödteten in einem Treffen, welches 56) ſie mit ihnen lieferten, alle ohne Ausnahme 57); und nachdem 58) ſie hierauf das Gepäcke geplündert hatten, zerſtreuten ſie ſich mit Hülfe und unter dem Schutze der Nacht 59), welche bereits anbrach, nach verſchiedenen 60) Seiten hin. Die Wasken begünſtigte 61) bei dieſem Unternehmen die Leichtigkeit ihrer Waffen und die günſtige Lage des Ortes, wo dieſes vorfiel 62); die Franken dagegen waren durch die Schwere ihrer Waffen und ihre ungunſtige Stellung 63) in Allem 64) gegen die Wasken im Nachtheil 65). Und dieſe That konnte für den Augenblick 66) nicht einmal gerächt werden, weil der Feind, nachdem 67) das Unternehmen vollbracht war, ſich in der Art 68) zerſtreute, daß nicht einmal der Ruf zurückblieb, wo er allenfalls aufzufinden wäre 69).

207. Fortſetzung.

Er trieb auch die Britten zu Paaren 1), welche, im äußerſten Weſten Frankreichs 2) wohnend, ihm nicht gehorchen wollten, indem 3) er ein Heer gegen ſie ins Feld ſchickte 4), durch welches ſie gezwungen wurden, Geißeln zu ſtellen und zu verſprechen, daß ſie ſich in ſeine Befehle fügen würden 5). Hierauf drang er an der Spitze 6) eines Heeres in Italien ein 7), marſchirte durch Rom vor Capua 8), ſchlug daſelbſt ein Lager und 9) bedrohte 10) die Beneventaner mit Krieg, wenn ſie ſich ihm nicht ergäben. Ihr Herzog Arichis kam dieſem zuvor 11); er ſchickte ſeine Söhne Romuald und Grimoald dem Könige entgegen, bat ihn, dieſelben als Geißeln anzunehmen und verſprach, ſammt ſeinem Volke gehorchen zu wollen; nur 12)

möchte er ihm geſtatten, nicht vor ſein Antlitz kommen 13) zu dürfen 14). Der König, welcher 15) mehr die Nützlichkeit des Volkes, als des Herzogs hartnäckigen Sinn 16) im Auge hatte 17), nahm die ihm angebotenen Geißeln an, und geſtattete ihm als 18) eine große Gnade 19), nicht vor ſein Angeſicht kommen zu müſſen. Den einen von den Söhnen, welcher der jüngere war, behielt er als Geißel bei ſich 20), den älteren aber ſchickte er dem Vater zurück. Zugleich ſchickte er mit Arichis Geſandte ab, in deren Hände die Beneventaner den Eid der Treue ſchwören ſollten 21), und gieng hierauf 22) nach Rom zurück 23); und nachdem 24) er daſelbſt einige Tage der Verehrung der Heiligen gewidmet 25) hatte, trat er den Rückweg nach Frankenland an 26). Hierauf wurde durch des Herzogs Taſſilo Stolz und Leichtſinn 27) der Baiernkrieg angefacht 28), welcher eben ſo ſchnell 29) endigte, als er entſtanden war. Taſſilo hatte nämlich auf dringendes Zureden 30) ſeiner Gemahlin Luitberga, welche eine Tochter des Königs Deſiderius war und die Verbannung ihres Vaters durch ihren Gemahl rächen zu können glaubte, mit den Avaren, den öſtlichen Gränznachbarn der Baiern 31), ein Bündniß geſchloſſen, und 32) verſuchte, die Befehle des Königs nicht zu vollziehen, ſondern es lieber auf einen Krieg ankommen zu laſſen 33). Dieſe Widerſpenſtigkeit vermochte 34) des Königs hoher Sinn 35), weil ſie ihm allzu groß däuchte, nicht zu ertragen. Er zog daher von allen Seiten Truppen zuſammen und 36) rückte mit einem großen Heere an den Lechfluß vor 37), um 38) von da in Bajoarien einzufallen. Dieſer Fluß ſchied die Bajoarier von den Alemannen. An dem Ufer desſelben ſchlug er ein Lager und 39) beſchloß, bevor er in das Land eindrang, durch Geſandte des Herzogs Geſinnung zu verſuchen 40). Aber dieſer hielt es weder für ſich noch für ſein Volk für gut 41), widerſpenſtig zu handeln, und unterwarf ſich daher 42) dem Könige auf Gnade 43), lieferte die Geißeln, welche ihm auferlegt 44) wurden, darunter 45) auch ſeinen Sohn Theodo, und verſprach überdieß eidlich 46), daß er Niemandem, der ihm zum Abfalle riethe, Gehör geben wollte. Und ſo wurde der Krieg, welcher furchtbar zu werden ſchien, ſehr ſchnell beendigt. Taſſilo wurde jedoch ſpäter zum Könige entboten 47), und ihm nicht geſtattet, in ſein Land zurückzukehren und über dasſelbe ferner zu herrſchen, ſondern es wurde Grafen zum Regieren 48) anvertraut.

208. Fortſetzung.

Nachdem 1) dieſe Unruhen 2) beigelegt 3) waren, wur-

den die Slaven, welche bei den Franken Wilſen, in ihrer eignen Sprache aber Welataben genannt waren, mit Krieg überzogen 4). In dieſem Kriege zogen unter anderen Völkern, welche den Fahnen des Königs folgten, auch die Sachſen als Hülfstruppen mit zu Felde 5), wiewohl mit erheucheltem und nicht ſehr aufrichtigem Gehorſame 6). Die Urſache des Krieges war, weil ſie die Obotriten, ehemalige Verbündete der Franken 7), durch beſtändige Einfälle beunruhigten und nicht durch Befehle in Schranken zu halten 8) waren 9). Vom Ocean aus erſtreckt ſich weit nach Oſten 10) ein Meerbuſen, deſſen Breite nirgends über zwanzig deutſche Meilen beträgt 11), während 12) ſie an vielen Stellen noch ſchmäler gefunden wird. Dieſen umwohnten 13) viele Völkerſchaften, namentlich 14) Dänen und Schweden, gewöhnlich Normannen genannt 15), welche das nördliche Geſtade und die an demſelben liegenden Inſeln inne hatten. Das ſüdliche Geſtade dagegen war von Slaven, Aiſten 16) und verſchiedenen anderen Völkern bewohnt, unter denen die Welataben, welche damals von Karl bekriegt wurden, das vorzüglichſte 17) waren. Dieſe bändigte und bezähmte er in einem einzigen Feldzuge, welchen er ſelbſt anführte 18), dermaßen, daß ſie nicht für gut befanden 19), ſich fernerhin gegen ſeine Befehle zu weigern 20). Auf dieſen Krieg folgte unter allen, welche von ihm geführt worden ſind, mit Ausnahme des ſächſiſchen, der größte, nämlich der gegen die Avaren 21), welchen er eifriger und mit weit größeren Zurüſtungen, als alle übrigen, führte. Er machte jedoch perſönlich 22) nur einen Feldzug nach Pannonien oder Ungarn (denn in dieſem Lande wohnte damals jenes Volk); die Vollendung 23) der übrigen übertrug er ſeinem Sohne Pipin und den Statthaltern der Provinzen, ſowie den Grafen und den ihnen untergeordneten Anführern 24). Dieſer Krieg wurde, nachdem er ſehr eifrig geführt worden war, endlich im achten Jahre beendigt. Wie viele Treffen in demſelben geliefert, wie viel Blut vergoſſen worden ſey, bezeugte die nachmalige 25) völlige Entvölkerung 26) Pannoniens und die gänzliche Verödung des Platzes, wo die Königsburg des Chagan *) geſtanden war, ſo zwar, daß nicht einmal eine Spur von menſchlicher Bewohnung 27) daſelbſt 28) ſichtbar war 29). Es kam in dieſem Kriege der geſammte Adel der Avaren um, und ihr ganzer Ruhm war dahin 30). All ihr Eigenthum 31) und die von langer Zeit her zuſammengehäuften Schätze wurden geplündert; und die Geſchichte weiß keinen gegen die Franken entſtandenen Krieg aufzuweiſen 32), in welchem ſie ſich mehr bereichert und

einen größeren Zuwachs von Schätzen erhalten 33) hätten, da ſie bis dahin beinahe für arm galten 34). Man fand in der königlichen Burg ſo viel Gold und Silber, ſo viele koſtbare, in Treffen erbeutete 35) Waffenrüſtungen 36), daß man wohl glauben durfte 37), die Franken hätten den Avaren mit Recht das entriſſen, was dieſe zuvor anderen Völkern auf ungerechte Weiſe 38) abgenommen hatten. Nur zwei der fränkiſchen Vornehmſten 39) kamen in dieſem Kriege um, nämlich Erich, Herzog von Friaul, welcher in Liburnien nahe bei der Seeſtadt Tarſatika von den Einwohnern jener Stadt 40) aus einem Hinterhalte hervor weggefangen 41) wurde, und Gerholt, der Staathalter Bajoariens, welcher in Pannonien, als er, Willens 42) gegen die Avaren ein Treffen zu liefern, das Heer zur Schlacht ordnete 43), mit noch zwei Anderen, welche ihn beim Umherreiten und Ermuntern 44) der Einzelnen begleiteten, getödtet wurde. Im Uebrigen koſtete dieſer Krieg den Franken wenig Blut 45) und hatte den glücklichſten Ausgang, obgleich er ſich wegen ſeiner Größe länger hinauszog.

209. Fortſetzung.

Nach dieſem erhielt auch der Krieg gegen die Sachſen ein ſeiner langen Dauer entſprechendes 1) Ende 2). Auch der böhmiſche und hilinoniſche Krieg, welche hierauf entſtanden, konnten nicht lange dauern; beide 3) wurden unter Anführung des jüngeren Karl ſchnell zu Ende geführt. Zuletzt wurde der Krieg gegen die Normannen oder Dänen, welche 4) Anfangs Seeräuberei übten 5), hierauf aber mit einer größeren Flotte die Küſten Frankreichs und Deutſchlands verwüſteten, unternommen. Deren König Gottfried war von ſo eitlen Hoffnungen 6) aufgeblaſen, daß er ſich bereits die Herrſchaft über ganz Deutſchland verſprach 7); auch Friesland und Sachſen betrachtete 8) er als ſeine Provinzen. Schon hatte er ſeine Nachbaren, die Obotriten, unter ſeine Gewalt gebracht und ſie ſich zinsbar gemacht 9). Er rühmte ſich ſogar, in Kurzem mit einer großen Heeresmacht 10) nach Achen zu kommen 11), wo des Königs Hofhaltung war 12). Und es wurde ſeinen wenn gleich höchſt windigen 13) Reden nicht aller Glauben verſagt, ſondern man war der Meinung 14), daß er ſo etwas 15) würde unternommen haben, wenn er nicht von frühzeitigem Tode überraſcht worden wäre. Er beſchleunigte nämlich, von ſeinem eignen Diener ermordet, zugleich 16) das Ende ſeines Lebens und des von ihm begonnenen Krieges. Dieß ſind die Kriege, welche König Karl während ſieben und vierzig Jahren (ſo lange 17)

nämlich regierte er) in den verſchiedenſten Theilen der Erde mit höchſter Klugheit und großem Glücke geführt hat. Dadurch 18) hat er das Frankenreich, welches er ſchon von ſeinem Vater Pipin groß und mächtig überkommen 19) hatte, ſo anſehnlich erweitert 20), daß er es beinahe um das Doppelte vergrößerte 21). Denn während 22) früher nicht mehr als 23) derjenige Theil Frankreichs, welcher zwiſchen dem Rhein, der Loire 24), dem Ocean und dem baleariſchen Meere 25), und der Theil von Deutſchland, welcher zwiſchen Sachſen, der Donau, dem Rheine und der Saale 26), dem Gränzfluße 27) zwiſchen den Türingern und Sorben, lag und ſpäterhin von den ſogenannten 28) Oſtfranken 29) bewohnt wurde, und außerdem die Alemannen und Bajoarier zum Frankenreiche gehörten 29); ſo hat er dagegen 30) in den erwähnten 31) Kriegen erſtlich Aquitanien und das Land der Wasken 32), den ganzen pyrenäiſchen Bergrücken 33) bis an den Ebro 34), welcher in Navarra entſpringt, die fruchtbarſten Gefielde Spaniens durchſtrömt und ſich unterhalb der Stadt Tortoſa mit dem baleariſchen Meere vereinigt 35); ſodann ganz Italien, welches ſich von Aoſta 36) an bis in das untere Kalabrien in einer Länge von ungefähr zweihundert deutſchen Meilen erſtreckt 37); ferner Sachſen, welches einen bedeutenden Theil von Deutſchland ausmachte, und für doppelt ſo breit 38) als der von den Franken bewohnte Theil gehalten wurde, während es ihm der Länge nach gleich kam 39); nach dieſen beiden Pannonien und das auf dem jenſeitigen 40) Ufer der Donau liegende Dacien und Iſtrien, ſo wie Liburnien und Dalmatien, mit Ausnahme der Seeſtädte, welche er aus Freundſchaft und wegen des mit demſelben geſchloſſenen Bündnißes dem Kaiſer von Konſtantinopel überließ 41); endlich alle barbariſchen und wilden Nationen, welche zwiſchen dem Rhein, der Weichſel, dem Meere und der Donau Deutſchland bewohnten, und ſich an Sprache zwar beinahe gleich, an Geſittung 42) aber und in der Lebensweiſe ſehr unähnlich waren, worunter 43) die Welataben, Sorben, Obotriten und Böhmen vorzüglich genannt werden müſſen 44) (denn mit dieſen hat er ſich geſchlagen 45), die übrigen, deren Zahl viel größer iſt, ergaben ſich ihm von ſelbſt) 46); alle dieſe Völker alſo 47) hat er dermaßen 48) unterjocht, daß er ſie ſich zinsbar machte 49).

210. Fortſetzung.

Auch vermehrte er den Ruhm ſeiner Regierung dadurch, daß 1) er mit einigen Königen und Völkern Freundſchaftsbündniſſe ſchloß 2), wie z. B. 3) mit Alfons, König von

Gallizien und Aſturien, ſowie 4) mit den Königen von Schottland 5), welche er ſich durch ſeine Freigebigkeit dermaßen zu Freunden machte 6), daß ſie ihn nie anders als Herr, ſich ſelbſt ſeine unterthänigen Diener 7) nannten. Mit dem Chalifen Harun 8), welcher mit Ausnahme Indiens, beinahe über den ganzen Orient 9) herrſchte, ſtand er in ſo innigem Freundſchaftsverhältniße 10), daß derſelbe ſeine Gunſt der Freundſchaft aller Könige und Fürſten auf dem ganzen Erdkreiſe vorzog, und ihn allein durch Ehrenbezeugungen und prachtvolle Geſchenke 11) auszuzeichnen ſich bewogen fand 12). Als daher Karls Geſandte, welche er mit Weihgeſchenken 13) zu dem heiligen Grabe unſeres Heilands und Erlöſers 14) geſchickt hatte, zu Harun kamen, und ihm die Wünſche ihres Herrn vortrugen 15), gewährte er nicht nur ihre Bitte 16), ſondern gab auch zu, daß über jenen heiligen Ort Karl zu verfügen haben 17) ſollte; und als die Geſandten ſich zur Rückkehr anſchickten 18), geſellte er ihnen eigene Geſandte bei 19) und überſchickte Karln prachtvolle Geſchenke, welche aus Gewändern, Gewürzen und anderen Koſtbarkeiten 20) des Orients beſtanden 21), nachdem er ihm wenige Jahre zuvor auf ſeine Bitte 22) den einzigen 23) Elephanten, welchen er damals beſaß, zum Geſchenke gemacht hatte. Auch die Kaiſer von Konſtantinopel, Nicephorus, Michael und Leo bewarben ſich aus freiem Antriebe 25) um ſeine Freundſchaft und nähere Verbindung 26), und ſchickten deßhalb 27) mehrere Geſandte an ihn. Mit dieſen jedoch ſchloß er wegen des von ihm angenommenen Titels 28) eines Kaiſers, was in ihnen den Verdacht erregte 29), als 30) wollte er ihnen die Herrſchaft entreißen, einen feſten Vertrag, ſo daß zwiſchen beiden Theilen keine Veranlaſſung 31) mehr 32) zu irgend einem Aergerniße 33) blieb. Von jeher war nämlich den Römern und Griechen die Macht der Franken verdächtig; daher 34) es denn auch ein bekanntes griechiſches Sprüchwort war 35): Den Franken magſt du zum Freunde haben, zum Nachbar aber ſollſt du ihn nicht wünſchen 36). So groß nun auch 37) Karl in der Vergrößerung ſeines Reiches und in Unterjochung 38) auswärtiger Völker ſich zeigte 39), und ſo ſehr er fortwährend mit dergleichen 40) Unternehmungen beſchäftigt war 41); ſo unternahm 42) er doch zugleich auch an verſchiedenen Orten ſehr viele Bauwerke 43) zur Zierde und zum Nutzen 44) des Reiches: einige vollendete er auch. Als die vorzüglichſten davon können mit Recht angeſehen 45) werden: die Domkirche zu Aachen, von wunderbarem Bau 46), und die fünfhundert Schritte lange 47) Rheinbrücke bei Mainz 48),

welche jedoch ein Jahr vor ſeinem Tode 49) verbrannte, und wegen ſeines zu frühen Hinſcheidens 50) nicht wieder hergeſtellt werden konnte; wiewohl 51) es ſeine Abſicht war 52), ſtatt der hölzernen eine ſteinerne zu bauen. Auch begann 53) er Paläſte von vortrefflicher Bauart 54), den einen nicht weit von Mainz, nahe bei dem Luſtſchloſſe Ingelheim 55), den andern zu Nimwegen 56) oberhalb des Waalfluſſes 57), welcher von der Mittagsſeite an der Inſel der Bataver 58) vorüberfließt. Insbeſondere aber befahl er die Wiederherſtellung 59) der Kirchen im ganzen Reiche, wo 60) er ſie durch Alter zuſammengefallen 61) fand, durch die Biſchöfe und Aebte 62), zu deren Sprengel ſie gehörten 63), und ſorgte dafür, daß ſeine Befehle vollzogen wurden. Auch unternahm er den Bau 64) einer Flotte gegen die Normannen, indem 65) er zu dieſem Zwecke an den Flüſſen, welche aus Frankreich und Deutſchland in den nördlichen Ocean ausſtrömen, Schiffe erbaute. Und da die Normannen durch beſtändige Einfälle die Küſten Frankreichs und Deutſchlands verheerten; ſo legte 66) er in alle Häfen und Flußmündungen, welche zum Einlaufen für Schiffe geeignet 67) ſchienen, Wachpoſten 68), und hinderte dadurch die Feinde am Landen 69). Das nämliche that er im ſüdlichen Theile des Reiches an den Küſten der narbonenſchen Provinz 70) und Septimaniens 71), ſo wie auch an der ganzen Küſte Italiens bis gen Rom gegen die Mauren, welche 72) unlängſt 73) Seeräuberei zu treiben angefangen 74) hatten; und ſo litt, ſo lange er lebte, weder Italien von den Mauren, noch Frankreich und Deutſchland von den Normannen bedeutenden Schaden 75), außer daß die Stadt Centumcellä in Tuscien von den Mauren durch Verrath eingenommen und verwüſtet wurde. Auch in Friesland wurden einige an die Küſte Deutſchlands angränzende 76) Inſeln von den Normannen geplündert. Dieß iſt die kurze, von Eginhard entworfene Schilderung 77) deſſen, was 78) Karl im Innern und nach Außen 79) zur Emporbringung 80) ſeines Reiches Ruhmvolles gethan 81) hat. Wir wollen nun etwas ausführlicher 82) von deſſen kriegeriſchen Unternehmungen 83) ſprechen 84), indem 85) wir hiebei der treuherzigen 86) und ziemlich glaubwürdigen 87) Erzählung eines alten Annaliſten 88) folgen, und ſpäter auf die Schilderung von Karls Charakter und häuslichem Leben 89) zurückkommen 90).

211. Fortſetzung.

Kaum hatten ſich die beiden Brüder, Karl und Karlmann, in die Regierung über das Frankenland getheilt 1)

ſo 2) mußte 3) Karl auch ſchon in den Krieg ziehen 4), indem 5) in Aquitanien, wie wir gehört haben, ein gewiſſer Hunald, Waifars Nachfolger 6), nach der Oberherrlichkeit ſtrebte 7) und die Bewohner jener Provinz zum Aufruhr reizte. Karl zog perſönlich 8) an der Spitze eines Heeres zu Felde 9). Als er hiebei von ſeinem Bruder nicht unterſtützt wurde 10) — denn dieſer ließ ſich durch die böſen Rathſchläge ſeiner Höflinge 11) verleiten 12), ſich von der Theilnahme an dem Kriege loszuſagen 13) —, marſchirte er nach einer Unterredung, welche 14) er mit demſelben in Duasdives 15) gehabt hatte, nach Angouleme 16), einer Stadt in Aquitanien, während 17) Karlmann nach Hauſe gieng. Von dort aus verfolgte er mit einer geſammelten Heeresmacht 18) den vor ihm her 19) fliehenden Hunald; und es fehlte wenig 20), ſo hätte er ihn gefangen genommen; es rettete ihn 21) nur die Kenntniß der Gegenden, in welchen er ſich vor dem königlichen Heere verbergen 22) konnte. Er verließ hierauf Aquitanien und 23) wendete ſich 24) nach dem Lande der Wasken, indem 25) er daſelbſt ſicher zu ſeyn wähnte 26). Es herrſchte damals über die Wasken ein Herzog, Lupus mit Namen; deſſen Schutze vertraute ſich Hunald unbedenklich 27) an. Allein Karl ſchickte an dieſen ſchnell eine Geſandtſchaft und verlangte die Auslieferung 28) des Flüchtigen 29), mit dem Beiſatze 30), daß, wenn er nicht augenblicklich gehorchte 31), er das Land der Wasken mit Krieg überziehen und es nicht eher verlaſſen würde, als bis er ſeinem Ungehorſame Schranken geſetzt 32) hätte. Durch dieſe Drohungen geſchreckt, lieferte Lupus den Hunald und deſſen Gemahlin ungeſäumt 33) aus, und gelobte, ſelbſt alles thun zu wollen, was man von ihm fordern 34) würde. Der König erbaute inzwiſchen, bis zur Rückkehr 35) der von ihm abgeſchickten Geſandten, an dem Fluße Dordogne 36) eine Veſte, Fronſac 37) mit Namen. Nachdem nun die Geſandten zurückgekehrt, der flüchtige Hunald eingebracht 38) und die Veſte erbaut war, kehrte Karl in ſein Reich zurück.

Im Frühlinge 39) des folgenden Jahres (770) hielt Karl zu Worms 40) eine Reichsverſammlung 41); Bertrada aber, die Mutter der beiden Könige, reiste, nachdem 42) ſie mit ihrem jüngeren Sohne Karlmann bei Saluſia eine Unterredung gehabt 43) hatte, zur Friedensvermittelung 44) nach Italien; und nachdem 45) ſie das Geſchäft, wegen deſſen ſie dahin gereist war, abgethan und an den Schwellen der heiligen Apoſtel 46) die Anbetung verrichtet 47) hatte, kehrte ſie zu ihren Söhnen nach Franzien zurück. Sonſt 48) geſchah in dieſem Jahre nichts

Merkwürdiges. Im folgenden Jahre hielt Karl zu Valencienne 49) an der Schelde abermals die gewöhnliche 50) Nationalverſammlung. Als hierauf zu Ende 51) dieſes Jahres, am 12. December, Karlmann ſtarb, begab ſich Karl, in der Abſicht, das Reich vollſtändig 52) zu übernehmen, nach Carnac 53), und empfieng daſelbſt die Aufwartung 54) des Biſchofs Vilhar von Sedun 55), des Presbyter Folrad und mehrerer anderer Geiſtlichen, ſo wie der Grafen und Vornehmen 56) ſeines Bruders, von denen Warin und Adelhart vorzugsweiſe zu nennen ſind 57). Denn deſſen Gemahlin und Söhne hatten ſich mit einem Theile der Vornehmen nach Italien auf den Weg gemacht 58). Dieſe ihre Reiſe nahm Karl als überflüßig ſehr empfindlich auf 59). Im nächſten Jahre beſchloß er in einer Nationalverſammlung zu Worms die Bekriegung 60), der Sachſen. Er rückte auch wirklich 61) unverzüglich in ihr Land ein 62) und verheerte Alles mit Feuer und Schwert, nahm ihre Veſte, die Eresburg 63), ein und zerſtörte ihr Götzenbild, die Irmenſäule*) genannt. Als er beim Niederreißen 64) derſelben drei Tage lang am nämlichen Orte verweilte, traf es ſich, daß, da 65) wegen anhaltend trockenen Wetters 66) alle Bäche und Quellen verſiegt 67) waren, man kein Waſſer zum Trinken finden konnte, ſo daß das Heer beinahe vor Durſt verſchmachtete 68). Da brach, als eines Tags Alle nach ihrer Gewohnheit Mittagsruhe hielten 69), plötzlich, wie durch ein göttliches Wunder 70), nahe an einem Berge, welcher 71) an das Lager angrenzte 72), in der Höhlung 73) eines Gießbaches 74) eine ſolche Menge Waſſers hervor, daß es für das ganze Heer hinreichte. Hierauf rückte der König an die Weſer vor 75) und nahm von den Sachſen zwölf Geißeln in Empfang 76); ſodann kehrte er nach Franzien zurück und 77) feierte das Weihnachts- und Oſterfeſt 78) auf der Burg zu Heriſtall 79).

212. Fortſetzung.

Im folgenden Jahre (773) beſchloß Papſt Hadrian, da ihm der Uebermuth des Königs Deſiderius und der Longobarden unerträglich wurde 1), an König Karl eine Geſandtſchaft zu ſchicken und ihn zu bitten, daß er ihm und den Römern gegen die Longobarden beiſtehen 2) möchte. Da aber die Reiſe zu Land durch Italien unmöglich war 3); ſo ließ 4 er ſeinen 5) Geſandten zu Rom ein Schiff beſteigen und bis Marſeille 6) zur See reiſen 7). Nachdem dieſer bei ſeiner Ankunft 8) zu Diedenhofen oder Thionville 9), wo Karl eben 10) über Winter ſich aufhielt 11), dem Könige die Urſache ſeiner Geſandtſchaft eröffnet hatte,

kehrte er auf dem nämlichen Wege nach Rom zurück. Karl faßte, nach ſorgfältiger Erwägung 12) der zwiſchen den Römern und Longobarden obwaltenden Verhältniſſe 13), den Entſchluß 14), zur Vertheidigung 15) des Papſtes mit den Longobarden Krieg anzufangen 16), und brach daher mit dem geſammten Heere der Franken nach Gebenne, einer Stadt in Burgund, auf. Dort berathſchlagte er über die Art 17), den Krieg zu führen, und theilte hierauf 18) ſeine Truppen in zwei Abtheilungen. Die eine davon ließ er unter Anführung ſeines Oheims Bernhart über den Jovisberg *) gehen, mit der andern rückte er ſelbſt über den Mont Cenis 19) nach Italien vor 20), ſchlug nach Ueberſteigung der Alpen 21) den König Deſiderius, welcher 22) ſich ihm vergeblich zu widerſetzen ſuchte, ohne daß es zu einem Treffen kam 23), in die Flucht 24), ſchloß ihn hierauf in der Stadt Teſſino 25) ein und brachte bei der Belagerung dieſer Stadt, da ſie ſehr ſchwierig war, unter mancherlei Verſuchen 26) den ganzen Winter zu. Während dieſer Vorgänge 27) in Italien verheerten die Sachſen, indem ſie die Abweſenheit des Königs als eine günſtige Gelegenheit hiezu betrachteten 28), mit Feuer und Schwert die an ſie angrenzenden Marken der Heſſen; und als ſie in Frideslar 29) die von dem heiligen Bonifacius eingeweihte Kathedralkirche 30) zu verbrennen ſich anſchickten 31), dieſes aber vergeblich zu bewirken ſuchten; ſchickte Gott einen plötzlichen Schrecken über ſie 32), und ſie kehrten, von ſchmählicher Beſtürzung 33) verwirrt 34), flüchtig nach Hauſe zurück. Der König ließ inzwiſchen das Heer zur Belagerung und Erſtürmung Teſſino's zurück, und 35) reiste der Anbetung wegen 36) nach Rom; und nachdem 37) er ſeine Gelübde entrichtet hatte, kehrte er von dort zu dem Heere zurück, und 38) zwang die durch die lange Belagerung ermüdete Stadt zur Uebergabe 39). Ihrem Beiſpiele 40) folgten auch die übrigen Städte und 41) unterwarfen ſich alle der Gewalt des Königs und der Franken. Nachdem 42) Karl auf dieſe Weiſe Italien unterjocht und den Zeitumſtänden gemäß geordnet hatte, kehrte er nach Franzien zurück, den König Deſiderius gefangen mit ſich führend. Denn deſſen Sohn Adalgis, auf den die Longobarden viele Hoffnung zu ſetzen 43) ſchienen, verließ aus Verzweifelung 44) an der Wiederherſtellung 45) ſeines Vaterlandes Italien, und begab ſich zum Kaiſer Conſtantin nach Griechenland, wo er als Patricier 46) ergraute 47). Nach ſeiner Zurückkunft 48) ſchickte Karl, ehe noch die Sachſen ſeine Ankunft erfuhren 49), ein dreifach getheiltes 50) Heer nach ihrem Lande, welches Alles mit Brand

und Plünderung verwüſtete, und nachdem es eine nicht unbedeutende Anzahl 51) Sachſen, die 52) Widerſtand zu leiſten 53) verſuchten, getödtet hatte, mit großer Beute heimkehrte 54). Während des Winteraufenthaltes 55) auf ſeinem Schloße 56) Chierſi 57) faßte der König den Entſchluß, das treuloſe und bundbrüchige 58) Volk der Sachſen förmlich zu bekriegen 59) und davon nicht eher abzulaſſen 60), als bis ſie entweder beſiegt ſich zum Chriſtenthume bekenneten 61), oder gänzlich vernichtet würden. In dieſer Abſicht hielt er bei Düren eine Nationalverſammlung, ſetzte hierauf über den Rheinſtrom und 62) überzog 63) Sachſen mit ſeiner geſammten Heereskraft 64); und gleich beim erſten Angriffe 65) nahm er die Veſte Sigburg, in welcher die Sachſen eine Beſatzung hatten 66), im Sturme 67), befeſtigte Eresburg, eine zweite, von den Sachſen zerſtörte Veſte, von Neuem, und legte in dieſelbe eine fränkiſche Beſatzung. Von da aus rückte er an die Weſer vor 68) und 69) ſtieß 70) bei Brunsberg 71) auf das vereinigte Heer der Sachſen, welches ihm den Uebergang über den Fluß zu verwehren 72) ſuchte. Aber vergeblich; denn ſie wurden gleich beim erſten Zuſammentreffen 73) geſchlagen und in die Flucht getrieben, und eine große Anzahl derſelben an der nämlichen Stelle getödtet. Und der König gieng mit einem Theile des Heeres über den Fluß 74) und ſetzte ſeinen Marſch bis an die Ocker 75) fort 76), wo ihm Heſſo, einer der ſächſiſchen Vornehmen, mit allen Oſtphalen entgegen kam, die verlangten 77) Geißeln ſtellte und den Eid der Treue ſchwur 78). Als er von da auf dem Rückwege 79) in ein Dorf, Buchi **) mit Namen, gelangte, kamen ihm die Engern mit ihren Vornehmen entgegen und ſtellten gleich 80) den Oſtphalen Geißeln, wie der König befohlen hatte, und ſchwuren den Eid. Inzwiſchen wurde ein Theil des Heeres, welcher vom Könige an die Weſer entſendet 81) worden war, nachdem 82) er ſich an einem Orte, der Hudbeki hieß, gelagert hatte 83), durch eigene Unbehutſamkeit 84) von den Sachſen überliſtet 85) und getäuſcht. Als nämlich die Futterſammler 86) der Franken um die neunte Stunde des Tages in das Lager zurückkehrten, geſellten ſich Sachſen zu ihnen 87), als wären ſie ihre Bundesgenoſſen, und drangen auf dieſe Weiſe in das Lager der Franken ein, griffen hierauf dieſe, als 88) ſie ſchliefen, an, und ſollen unter der unbedachtſamen Menge ein nicht unbedeutendes 89) Gemetzel angerichtet 90) haben. Jedoch wichen ſie, von der Tapferkeit der Erwachenden und männlich Widerſtehenden gedrängt 91), aus dem Lager und zogen in Folge 92) einer Uebereinkunft 93), welche

bei ſo dringlichen Umſtänden 94) mit ihnen geſchloſſen wurde, von dannen 95). Als dem Könige dieſes hinterbracht wurde, eilte er ſo ſchnell als möglich zur Hülfe herbei 96), holte die Fliehenden im Rücken ein 97) und 98) machte eine große Menge derſelben nieder. Hierauf kehrte er, nachdem 99) er auch noch 100) von den Weſtphalen Geißeln erhalten hatte, nach Franzien zurück, um daſelbſt zu überwintern.

213. Fortſetzung.

Bei ſeiner Zurückkunft nach Hauſe 1) erhielt der König die Nachricht 2), daß der Longobarde Rotgaud, welchen er als Herzog uber Friaul geſetzt 3) hatte, Unruhen zu erregen ſuche 4), und daß bereits mehrere Städte zu ihm abgefallen ſeyen. Um dieſe Unruhen 5) zu dämpfen 6), glaubte er durchaus nicht ſäumen zu dürfen, und brach daher 7) in aller Eile mit den tüchtigſten ſeiner Leute 8) nach Italien auf; und nachdem 9) er den Rotgaud, welcher 10) nach königlicher Herrſchaft 11) ſtrebte, getödtet, die Städte, welche gemeinſchaftliche Sache mit ihm gemacht 12) hatten, unverzüglich wieder erobert und in dieſelben fränkiſche Grafen geſetzt hatte, kehrte er eben ſo ſchnell, als er gekommen war 13), wieder nach Franzien zurück. Kaum hatte er aber die Alpen überſchritten 14), ſo kamen ihm Boten mit der Nachricht entgegen 15), die Eresburg ſey von den Sachſen erſtürmt und die darin liegende fränkiſche 16) Beſatzung daraus vertrieben worden. Die Sigburg wurde zwar beſtürmt, aber nicht eingenommen, weil diejenigen, welche in derſelben als Beſatzung lagen 17), bei einem Ausfalle, den 18) ſie machten, die Sachſen, die 19) ſich deſſen nicht verſahen 20) und ihre ganze Aufmerkſamkeit auf die Beſtürmung gerichtet hatten 21), im Rücken angriffen, eine Menge derſelben tödteten, und 22) die übrigen nicht blos die Beſtürmung aufzugeben, ſondern auch die Flucht zu ergreifen nöthigten 23), und die umherirrenden und zerſtreuten bis an die Lippe 24) verfolgten. Auf dieſe Nachricht 25) beſchloß der König in einer allgemeinen Verſammlung ſeines Volkes bei Worms, gegen die Sachſen zu Felde zu ziehen 26). Er zog hierauf ſeine Truppen zuſammen und 27) gelangte mit ſolcher 28) Schnelligkeit an den von ihm beſtimmten Ort in Sachſen, daß er hiedurch 29) alle Verſuche der Feinde zum Widerſtande 30) vereitelte 31). Denn als er zum Urſprung der Lippe kam, traf 32) er daſelbſt eine unermeßliche Menge jenes treuloſen Volkes in ehrerbietiger und bittender Stellung 33), ſcheinbar 34) um Gnade flehend für 35) ihr

Vergehen. Karl verzieh ihnen mitleidig, ließ diejenigen, welche ſagten, daß ſie Chriſten werden wollten, taufen 36) und ſich von ihnen trügeriſche Verſprechungen der Treue geben 37), nahm die verlangten Geißeln in Empfang, ſtellte die von denſelben zerſtörte Eresburg wieder her 38), erbaute über 39) der Lippe noch eine andere Veſte, ließ in beiden eine bedeutende Beſatzung zurück und kehrte hierauf 40) nach Franzien heim. Im folgenden Jahre (777) jedoch, bei dem erſten Wehen der Frühlingsluft 41), reiste er nach Nimwegen und, nachdem 42) er daſelbſt die Oſterfeier begangen 43) hatte, wegen der trügeriſchen Verſprechungen der Sachſen, denen er nicht trauen konnte, nach Paderborn, um daſelbſt eine allgemeine Verſammlung ſeines Volkes zu halten, und brach hierauf mit einem großen Heere nach Sachſen auf. Als er dahin kam, erſchienen die Vornehmſten und Angeſehenſten 44) des Volkes, welchen er zu kommen befohlen hatte, willfährig und zum Scheine ihm treu ergeben 45) vor ihm 46), mit Ausnahme des einzigen Widekind 47), eines der vornehmen Weſtphalen, welcher ſeiner vielen Unthaten *) ſich bewußt und aus Scheue 48) vor dem Könige ſich zu Sigfried, dem Könige der Dänen, geflüchtet hatte. Die Uebrigen unterwarfen ſich in der Art 49) der Botmäßigkeit des Königs, daß ſie deßhalb Verzeihung zu erlangen 50) verdienten; jedoch wurde es ihnen zur Bedingung gemacht 51), daß, wenn ſie fernerhin 52) des Königs Befehle übertreten würden, ſie ihres Vaterlandes beraubt werden ſollten. Ein großer Theil derſelben, welcher fälſchlich das Chriſtenthum anzunehmen 53) verſprochen hatte, wurde ebendaſelbſt getauft.

214. Fortſetzung.

Zur nämlichen Zeit ſtellte ſich auch ein Sarazene aus Spanien, Abinalarabi mit Namen, nebſt anderen mit ihm verbündeteu 1) Sarazenen dem Könige vor 2), ſich und die Städte, über welche ihn der Beherrſcher der Sarazenen als Statthalter geſetzt 3) hatte, übergebend. Im folgenden Jahre hierauf brach der König, indem er, von dem vorhin genannten Sarazenen überredet 4), die nicht vergebliche Hoffnung ſchöpfte 5), ſich einiger Städte in Spanien zu bemächtigen 6), mit vereinigtem Heere nach dieſem Lande auf 7). Und nachdem 8) er im Lande der Wasken die Pyrenäen überſtiegen hatte, griff er zuerſt Pampeluna, eine Stadt in Navarra 9), an, und bekam ſie durch Uebergabe in ſeine Gewalt 10). Sodann ſetzte er an einer Furt 11) über den Ebro und rückte nach Zaragoſſa, der Hauptſtadt jener Lande, 12) vor 13), nahm daſelbſt die

Geiſzeln, welche Abinalarabi, Abenmauge und einige andere Sarazenen ihm zu geben ſich erboten 14), in Empfang 15) und kehrte hierauf 16) nach Pampeluna zurück. Die Mauern dieſer Stadt ließ er, damit ſie ſich nicht empören 17) könnte, dem Boden gleich machen 18). Alsdann beſchloß er den Rückzug 19) und betrat 20) das pyrenäiſche Waldgebirge 21). Zuhöchſt auf dieſem hatten ſich die Wasken in Hinterhalt gelegt, aus welchem hervor ſie den Nachtrab 22) angriffen und hiedurch 23) das ganze Heer in großen Alarm und in Verwirrung ſetzten 24). Und obgleich die Franken den Wasken ſowohl hinſichtlich 25) ihrer Waffen als an Muth überlegen 26) ſchienen, ſo waren ſie doch durch die für ſie ungünſtige Lage 27) und die Art des ungleichen 28) Kampfes im Nachtheile 29). In dieſem Kampfe wurden die meiſten von den Vornehmen, welche der König als Befehlshaber über die Truppen geſetzt 30) hatte, getödtet; es wurde das Gepäcke geplündert und der Feind zerſtreute ſich hierauf wegen Kunde der Gegenden nach verſchiedenen Seiten hin 31). Die Erinnerung an dieſen Schlag 32) verdunkelte 33) in der Seele des Königs einen großen Theil der in Spanien glücklich ausgeführten Thaten. Inzwiſchen griffen die Sachſen, indem ſie eine günſtige Gelegenheit erlangt zu haben glaubten 34), von Neuem zu den Waffen 35) nnd 36) drangen an den Rhein vor. Da es ihnen aber nicht möglich war 37), über den Strom zu ſetzen; ſo verwüſteten ſie alle 38) von Duitz 39) an bis zur Moſel gelegenen Dörfer und Schlöſſer mit Feuer und Schwert. Auf gleiche Weiſe wurde alles Heilige und Unheilige 40) zerſtört, und die Wuth des Feindes ſchonte kein Geſchlecht, und kein Alter 41); ſo daß man deutlich ſah 42), ſie ſeyen nicht des Plünderns, ſondern der Rache wegen in die Grenzgebiete 43) der Franken eingefallen. Als dem Könige dieſes gemeldet wurde, befahl er den Oſtfranken und Alemannen, ſich eilig in Marſch zu ſetzen 44), um den Feind zu vertreiben; die übrigen Truppen ließ er auseinander gehen 45), und 46) begab ſich ſodann nach Heriſtall, um daſelbſt den Winter über zu bleiben 47). Die gegen die Sachſen abgeſchickten Franken und Alemannen dagegen ſuchten in Eilmärſchen 48) zu ihnen zu gelangen 49), um ſie vielleicht noch in ihrem Gebiete anzutreffen 50). Aber dieſe hatten bereits die Sache abgethan und 51) waren auf dem Heimwege begriffen 52). Jene folgten ihnen auf dem Fuße nach 53) und 54) fanden ſie in einem Dorfe im heſſiſchen Lande 55) oberhalb des Flußes Andernach 56) auf dem Marſche 57). Sie griffen ſie alſogleich, als 58) ſie eben an einer ſeichten Stelle über den Fluß ſetzen wollten,

an, und brachten ihnen eine ſo entſcheidende Niederlage bei 59), daß von der ungeheuren Menge derſelben kaum einige Wenige durch die Flucht 60) nach Hauſe entkommen ſeyn ſollen.

215. Fortſetzung.

Im folgenden Frühjahre (779) 1) reiste der König von Heriſtall aus nach Compiegne 2); und als das Geſchäft, welches ihn dahin geführt hatte 3), abgethan war, und 4) er wieder heimkehrte, kam ihm der Herzog Hildebrand von Spoleto 5) bei dem Schloße Vincin mit großen Geſchenken entgegen. Er empfieng denſelben ſehr gnädig 6) und entließ ihn mit Geſchenken 7) nach ſeinem Herzogthum. Er ſelbſt gieng, indem er 8) ſeine ganze Aufmerkſamkeit auf den ſächſiſchen Feldzug gerichtet hielt 9), nach Düren, hielt dem Herkommen gemäß die allgemeine Verſammlung, ſetzte hierauf 10) über den Rhein und drang mit ſeinem Heere bis zur Lippe vor. Die Sachſen ſuchten ſich ihm, von eitler Hoffnung verleitet, an einem Orte, der Bucholt hieß, zu widerſetzen, wurden aber 11) geſchlagen und in die Flucht getrieben. Sodann rückte er in das Land der Weſtphalen ein 12), welche ſich ihm alle ergaben 13). Von da aus kam er an die Weſer, ſchlug an einem Orte, Medufulli mit Namen, ein Lager und 14) hielt mehrere Tage hindurch Standquartier 15). Daſelbſt kamen auch die Oſtphalen zu ihm, ſtellten ihm Geißeln und ſchwuren den Eid. Nachdem 16) alles dieſes abgethan war, gieng er über den Rhein nach Worms in die Winterquartiere zurück 17). Bei herannahender günſtiger Frühlingszeit 18) aber brach er von Neuem mit einem großen Heere nach Sachſen auf und 19) gelangte über die Eresburg an den Urſprung der Lippe, wo er ein Lager ſchlug und 20) einige Tage lang verweilte. Von da aus richtete er ſeinen Marſch 21) nach Oſten und rückte bis an die Ocker vor. Daſelbſt kamen ihm, wie er ihnen befohlen batte, alle Sachſen der öſtlichen Landestheile entgegen, und ein großer Theil von ihnen ließ ſich an einem Orte, der Horheim hieß, mit gewohnter Verſtellung 22) taufen 23). Hierauf brach er an die Elbe auf, ſchlug an der Stelle, wo die Hora und die Elbe zuſammenſtrömen, ein Standlager 24), und 25) bemühte ſich, ſowohl die Angelegenheiten der Sachſen, welche das dieſſeitige, als der Slaven, welche das jenſeitige Ufer des Flußes bewohnten, zu ordnen. Nachdem dieſes, ſo gut es die Zeitumſtände zuließen 26), geſchehen war 27), kehrte er nach Franzien zurück. Hierauf faßte er den Entſchluß, nach Rom zu reiſen, um dort zu beten

und ſeine Gelübde zu löſen, und 28) trat auch ſogleich 29) mit Gemahlin und Kindern die Reiſe nach Italien an. Zu Teſſino feierte er das Weihnachtsfeſt und brachte daſelbſt den Ueberreſt des Winters 30) zu. Von da aus gieng er nach Rom und 31) wurde vom Papſt Hadrian mit großen Ehren 32) empfangen. Derſelbe taufte 33) auch während der Feier des Oſterfeſtes 34) Karls Sohn, Pipin, und ſalbte ihn zum Könige 35); auch deſſen Bruder, Ludwig ſalbte er und ſetzte beiden die Königskrone auf. Der ältere von ihnen, Pipin, wurde zum Könige von Longobardien, der jüngere dagegen zum Könige von Aquitanien beſtimmt 36). Hierauf kehrte Karl von Rom aus über 37) Mailand, wo der Biſchof dieſer Stadt, Thomas, deſſen Tochter Giſela taufte und aus der Taufe hob 38), nach Franzien zurück. Während ſeines Aufenthaltes 39) zu Rom war er mit dem Papſte übereingekommen 40), daß ſie zu gleicher Zeit an Taſſilo, den Herzog von Bajoarien, Geſandte ſchicken wollten, welche ihn an den Eid erinnern ſollten, welchen er dem Könige Pipin geſchworen 41) hatte, daß er nämlich unterthänig und gehorſam 42) ſeyn wollte. Zu dieſer Geſandtſchaft wurden von Seite 43) des Papſtes die Biſchöfe Formoſus und Damaſus, von Seite des Königs der Diacon Richolf und Eberhart, der oberſte Mundſchenk 44), auserleſen und abgeordnet 45). Dieſe erweichten bei einer Unterredung, die ſie dem erhaltenen Befehle gemäß mit dem erwähnten Herzoge hielten 46), deſſen Herz in ſo weit, daß er verſprach, ſich augenblicklich 47) vor dem Könige zu ſtellen 48), wenn ihm ſolche Geißeln gegeben würden, daß er wegen ſeiner Sicherheit 49) unbeſorgt ſeyn könnte. Dieſe wurden gegeben, und 50) er reiste hierauf unverzüglich zum Könige nach Worms, ſchwur daſelbſt den befohlenen 51) Eid unn ſtellte die zwölf Geißeln, welche verlangt wurden. Dieſe führte der Biſchof Sindbert von Regensburg 52) aus Bajoarien nach Quierſey 53). Aber eben dieſer Herzog beharrte nach ſeiner Zurückkunft 54) nach Hauſe nicht lange in der verſprochenen Treue.

216. Fortſetzung.

Zu Anfang des folgenden Sommers (782), als bereits wegen hinlänglicher 1) Futterung das Heer marſchiren 2) konnte, beſchloß Karl, nach Sachſen zu gehen und dort, wie er alljährlich in Franzien zu thun pflegte, eine allgemeine Verſammlung zu halten. Er ſetzte daher bei Köln über den Rhein und 3) kam mit dem geſammen Heere der Franken zum Urſprung der Lippe, ſchlug daſelbſt ein Lager

nnd verweilte mehrere Tage an jenem Orte. Er empfieng dort unter Anderem *) auch die Geſandten ſowohl Siegfrieds, des Königs der Dänen, als die, welche die Avarenfürſten Chagan und Jugurr ſcheinbar des Friedens wegen an ihn geſchickt hatten, und fertigte ſie ab 4). Als er ſich hierauf nach beendigter Verſammlung nach Franzien zurückbegab, kehrte Widekind, welcher ſich zu den Normannen geflüchtet hatte, in ſein Vaterland zurück und 5) reizte durch eitle Vorſpiegelungen 6) die Gemüther der Sachſen zum Abfalle auf. Inzwiſchen wurde dem Könige gemeldet, daß die Sorben und Slaven, welche die zwiſchen der Elbe und Saale liegenden 7) Gauen 8) bewohnten, um zu plündern, in die Gebiete der Türinger und Sachſen, welche mit ihnen zuſammengrenzten 9), eingefallen ſeyen und einige Orte durch Plünderung und Brand verwüſtet hätten. Er ließ daher alſogleich ſeine drei Miniſter, Adalgis, den Kämmerer 10), Geilo, den Oberſtallmeiſter 11), und Worad, den Hofmarſchall 12), zu ſich entbieten 13), und 14) trug ihnen auf, die Oſtfranken und Sachſen um ſich zu vereinigen 15) und 16) ſo ſchnell als möglich die Kühnheit der widerſpenſtigen Slaven zu bändigen. Als dieſe, um die erhaltenen Befehle zu vollziehen, in das Gebiet der Sachſen einrückten 17), fanden ſie dieſelben in Folge der Rathſchläge Widekinds zur Bekriegung 18) der Franken bereit. Sie unterließen daher den Zug 19) gegen die Slaven und marſchirten dem Orte zu 20), wo, wie 21) ſie gehört hatten, die Sachſen verſammelt waren. Ihnen kam in Sachſen ſelbſt Graf Dietrich, des Königs naher Verwandter 22), mit denjenigen Truppen, welche er bei der Kunde 23) von dem Abfalle der Sachſen in Ripuarien in der Eile 24) hatte ſammeln können, entgegen. Dieſer gab den eiligen 25) Anführern den Rath, ſie möchten zuerſt durch Kundſchafter ſo ſchnell als möglich erforſchen, wo die Sachſen wären und was ſie vorhätten 26), ſodann aber, wenn die Beſchaffenheit 27) des Ortes es zuließe, ſie zugleich angreifen. Sie billigten ſeinen Rath und 28) kamen zugleich mit ihm an einen Berg, Sontal oder Süntel mit Namen, an deſſen nördlicher Seite ſich die Sachſen gelagert hatten 29). Dietrich ſchlug an dieſem Orte ein Lager, ſie ſelbſt aber giengen 30) der Verabredung gemäß, welche ſie mit ihm getroffen hatten 31), über die Weſer und 32) lagerten ſich zunächſt an dem Ufer. Bei einer Unterredung nun, welche ſie unter ſich hatten 32), wurde die Beſorgniß in ihnen rege 33), es möchte der Ruhm des Sieges ganz allein dem Dietrich zu Theil werden 34), wenn er zugleich mit ihnen im Treffen ſtünde 35). Deßhalb be-

ſchloſſen ſie, ohne ihn 36) die Sachſen anzugreifen. In dieſer Abſicht 37) ergriffen ſie die Waffen und zogen nicht wie 38) gegen einen kampfgerüſteten 39), ſondern wie gegen einen fliehenden Feind zu Felde 40), und begannen ſofort 41) in größter Eile 42), ſowie einen Jeden die Schnelligkeit ſeines Pferdes dahin trug 43), an der Stelle, wo 44) die Sachſen vor 45) dem Lager in Schlachtordnung ſtanden, die Feinde im Rücken zu verfolgen 46) und die von denſelben erbeuteten Waffen 47) zu plündern. Als ſie nun mit ihnen zuſammentrafen, kämpften ſie ſehr unglücklich; denn ſie wurden in der Schlacht von den Sachſen umringt und 48) beinahe alle getödtet. Die Wenigen, welchen es möglich war zu entkommen, flüchteten ſich 49) nicht in ihr Lager, woher ſie gekommen waren, ſondern in das jenſeits des Berges befindliche 50) Lager Dietrichs. Der Verluſt der Franken war für ihre Anzahl unverhältnißmäßig groß 51); denn es fielen zwei von den Feldherrn, Adalgis und Geilo, vier Grafen und gegen zwanzig andere Vornehme und Edle, ohne 52) die Uebrigen, welche im Gefolge derſelben 53) lieber mit ihnen umkommen, als ſie überleben 54) wollten. Als der König hievon Nachricht erhielt, glaubte er nicht ſäumen zu dürfen, ſondern 55) ſammelte eilig ein Heer und brach damit 56) nach Sachſen auf, ließ daſelbſt alle vornehmen Sachſen zu ſich entbieten und ſtellte eine Unterſuchung über die Urheber des geſchehenen Abfalles an 57); und als Alle laut und unverholen den Widekind als Urheber dieſer Frevelthat nannten 58), ihn jedoch nicht ausliefern konnten, weil er ſich, nachdem 59) die Sache geſchehen war, zu den Normannen geflüchtet hatte; ſo wurden gegen viertauſend fünfhundert von den Uebrigen, welche, ſeiner Ueberredung Folge leiſtend 60), eine ſolche Unthat begangen 61) hatten, ausgeliefert und alle oberhalb der Aller 62) auf Befehl des Königs an einem Tage enthauptet 63). Nachdem 64) der König dieſe Rache genommen 65) hatte, begab er ſich nach Diedenhofen und feierte daſelbſt auf gewöhnliche Weiſe das Weihnachts- und Oſterfeſt.

217. Fortſetzung.

Im Frühlinge 1) des folgenden Jahres (783) rüſtete er ſich 2) zum Feldzuge gegen die Sachſen (denn es war ihm von allſeitigem 3) Abfalle derſelben gemeldet 4) worden) und zog hierauf 5) mit einem wohlgerüſteten 6) Heere von Heriſtall aus gegen Sachſen, nachdem er zuvor in herkömmlicher 7) Weiſe das Leichenbegängniß ſeiner Gemahlin, der Königin Hildegardis, welche am 30. April

dieſes Jahres ſtarb, gehalten 8) hatte. Als er erfuhr, daß ſich die Sachſen bei Thietmelle zum Kampfe rüſteten, marſchirte er in größter Schnelligkeit gegen ſie und richtete in einem Treffen, welches er ihnen lieferte 9), eine ſolche Niederlage unter ihnen an 10), daß von der unzählbaren Menge derſelben nur ſehr wenige entkommen ſeyn ſollen. Als er ſich hierauf mit dem Heere vom Kampfplatze 11) aus nach Paderborn zurückgezogen und daſelbſt ein Lager geſchlagen hatte, und einen Theil des Heeres, welcher noch aus Franzien kommen ſollte 12), erwartete; hörte er, daß ſich die Sachſen in dem Gebiete der Weſtphalen oberhalb des Haſeflußes vereinigten, um ſich mit ihm, wenn er dahin käme, hitzig zu ſchlagen 13). Auf dieſe Nachricht hin 14) vereinigte er die Truppen, welche inzwiſchen aus Franzien nachgekommen waren, mit denen, welche er ſchon vorher bei ſich gehabt hatte, brach ſodann 15) unverzüglich nach dem Orte auf, wo die Sachſen verſammelt waren, lieferte ihnen ein Treffen und 16) focht mit gleichem Glücke, wie 17) früher, gegen ſie. Es wurde eine zahlloſe Menge derſelben niedergemacht und ihnen große Beute 18) abgenommen; auch wurde eine große Anzahl Gefangener mit fortgeführt. Von da wandte er ſich ſiegreich nach Oſten und durchſtreifte, Alles verwüſtend, das ganze Land 19) zuerſt bis an die Weſer, hierauf bis an die Elbe hin. Hierauf kehrte er nach Franzien zurück und ehelichte 20) die Tochter des Grafen Radolf, Namens Faſtrada, eine Frankin von Geburt. Im nämlichen Jahre, am 12. Juli, ſtarb Karls Mutter, Bertrada, rühmlichen Andenkens 21). Er ſelbſt ließ ſich in Heriſtall nieder 22), um daſelbſt den Winter zuzubringen. Als aber die günſtige Jahreszeit nahete, ſetzte er, ernſtlich darauf bedacht 23), den Reſt des ſächſiſchen Krieges zu beendigen, bei Lippheim über den Rhein, verwüſtete die Gauen der Weſtphalen und rückte ſodann 24) an die Weſer vor. Als 25) er ſich hierauf über dem Fluße an einem Orte, der Hukulbi hieß, gelagert 26) hatte, bemerkte er, daß es ihm wegen zu ſtarken Anſchwellens 27) der Gewäſſer, welches in Folge 28) andauernder Regen 29) ſich plötzlich begeben hatte, unmöglich ſey, in die nördlichen Landestheile 30) Sachſens zu gelangen. Deßhalb richtete er ſeinen Marſch 31) nach Türingen und befahl ſeinem Sohne Karl, mit einem Theile des Heeres in dem Gebiete der Weſtphalen Halt zu machen 32); er ſelbſt drang durch Türingen in die flachen Gegenden 33) Sachſens, welche an den Flüſſen Elbe und Saale lagen 34), vor, verwüſtete die Gauen der Oſtſachſen, zündete ihre Meiereien 35) an und kehrte hierauf 36)

von Schaningen 37) nach Franzien zurück. Sein Sohn Karl aber, welchem 38) auf dem Marſche 39) nahe bei dem Fluße Lippe ein feindliches Heer entgegen kam, lieferte demſelben ein Reitertreffen und 40) focht mit ſehr glücklichem Erfolge; denn er kehrte, nachdem 41) er einen großen Theil desſelben getödtet und die übrigen nach verſchiedenen Seiten hin in die Flucht geſchlagen hatte, ſiegreich 42) zu ſeinem Vater nach Worms zurück. Der König aber verſammelte abermals ein Heer und 43) ſetzte ſich nach Sachſen in Bewegung 44); und nachdem 45) er das Weihnachtsfeſt im Lager über dem Emmerfiuße 46) im Huettgau 47) zunächſt bei 48) einer Veſte der Sachſen, der Dekidroburg, gefeiert hatte; rückte er verheerend an einen Ort vor, der Rimi hieß und am Zuſammenfluße 49) der Weſer und der Werre 50) lag.

218. Fortſetzung.

Hierauf, als ihm ſowohl die Rauheit der winterlichen Jahreszeit 1) als Ueberſchwemmungen das weitere Vorrücken 2) verwehrten, begab er ſich nach der Eresburg in die Winterquartiere. Und da er daſelbſt zu überwintern 3) beſchloſſen hatte, berief er auch ſeine Gemahlin und ſeine Kinder dahin 4), und zog hierauf 5), nachdem 6) er zum Schutze derſelben in jener Burg eine getreue und ſtarke Beſatzung zurückgelaſſen hatte, mit einer leichtgerüſteten 7) Heeresabtheilung 8) aus 9), um 10) die Gauen der Sachſen zu verheeren und ihre Meiereien zu plündern, nnd verurſachte auf dieſe Weiſe 11), indem 12) er überallhin Streifzüge machte 13) und Alles mit Mord und Brand erfüllte, theils ſelbſt, theils durch die abgeſchickten Heerführer den Sachſen einen ziemlich unruhigen Winter 14). Und nachdem er durch dergleichen Verheerungen die ganze Winterszeit hindurch 15) faſt in allen Gegenden Sachſens gewaltigen Schaden angerichtet 16) hatte, hielt er nach Verlauf des Winters, nachdem 17) er aus Franzien Zufuhr erhalten 18) hatte, zu Paderborn in herkömmlicher Weiſe die allgemeine Verſammlung ſeines Volkes. Nach Beendigung 19) deſſen, was in dieſer Verſammlung zu verhandeln war 20), marſchirte er nach dem Bardengau; und als er daſelbſt hörte, daß Widekind und Alboin in den jenſeits der Elbe gelegenen 21) Gegenden Sachſens ſeyen, rieth er ihnen Anfangs durch die Sachſen, ihre Treuloſigkeit fahren zu laſſen 22) und 23) ſich unbedenklich 24) in ſeinen Schutz zu begeben 25). Und obgleich ſie im Bewußtſeyn 26) ihrer verbrecheriſchen Handlungen 27) Bedenken trugen, ſich ihm zu vertrauen; ſo erſchienen 28) ſie

endlich doch, nachdem 29) ſie von ihm die gewünſchte 30) Verbürgung 31) der Ungeſtraftheit und die Geißeln, welche ſie ſich als Unterpfand 32) ihrer Sicherheit 33) erbaten 34), und die ihnen Amalvin, einer der Höflinge, vom Könige hiezu beauftragt, zuführte 35), erhalten hatten, in Attigny 36) vor demſelben und wurden daſelbſt getauft. Hierauf kehrte der König nach Franzien zurück, und es ruhte einige Jahre lang die hartnäckige Widerſetzlichkeit des Sachſenvolkes, vorzüglich aus dem Grunde 37), weil es keine zweckdienliche 38) Gelegenheit zum Abfalle 39) finden konnte. Im nämlichen Jahre entſtand bei den Oſtfranken diesſeits des Rheins 40) eine große Verſchwörung gegen den König, deren Urheber, wie es ſich ergab 41), der Graf Hartrad war; jedoch erhielt der König hievon ſchnell Anzeige und 42) unterdrückte mit gewohnter Klugheit dieſe mächtige 43) Verſchwörung in kurzer Zeit ohne eine bedeutende Gefahr, indem 44) er die Urheber derſelben theils zur Blendung 45), theils zur Strafe der Verbannung verurtheilte. Zu Ende 46) des folgenden Winters (786) beſchloß Karl, nachdem 47) er das Oſterfeſt auf dem Schloße Attigny 48) gefeiert hatte, ein Heer nach dem dießſeitigen 49) Britannien zu ſchicken. Es hatte nämlich bei der Eroberung des Eilandes 50) Britannien durch die Angeln und Sachſen 51) ein großer Theil der Bewohner desſelben über das Meer geſetzt und im äußerſten Weſten 52) des Frankenlandes die den Venetern 53) und Corioſoliten gehörigen 54) Gegenden in Beſitz genommen 55). Dieſes Volk wurde von den fränkiſchen Königen unterjocht und zinsbar gemacht 56), und bezahlte, wiewohl 57) ungern, den ihm auferlegten Tribut. Da nun dasſelbe dazumal 58) nicht gehorchen 59) wollte, wurde Audulf, der königliche Tafelpräfect 60), dahin geſchickt; dieſer 61) bändigte mit wunderbarer Schnelligkeit die Widerſpenſtigkeit des treubrüchigen 62) Volkes und führte dem Könige bei Worms die Geißeln, welche er erhalten hatte, und mehrere von den Vornehmſten des Volkes zu.

219. Fortſetzung.

Nachdem 1) ſich Karl auf dieſe Weiſe 2) allenthalben Frieden geſchafft 3) hatte, beſchloß er, nach Rom zu ziehen und jenen Theil von Italien, in welchem Benevent liegt, anzugreifen, um den Ueberreſt 4) jenes Reiches, deſſen größten 5) Theil er bereits durch die Gefangennehmung 6) des Königs Deſiderius und die Unterjochnng Longobardiens in ſeinen Beſitz gebracht 7) hatte, ſeiner Botmäßigkeit zu unterwerfen. Er ſäumte auch nicht 8) lange,

ſondern zog ſchnell die Heerestruppen 9) der Franken zuſammen und 10) rückte noch während der rauhen Winterszeit 11) in Italien ein 12); und nachdem 13) er in Florenz, einer Stadt Tusciens, das Weihnachtsfeſt gefeiert hatte, ſetzte er mit größter Schnelligkeit ſeinen Marſch nach Rom fort 14). Nach ſeiner Ankunft daſelbſt 15) berieth er ſich ſowohl mit Papſt Hadrian, als mit ſeinen Vornehmen über das weitere Vorrücken 16) nach Benevent. Allein Arichis, der Herzog der Beneventaner, welcher 17) von deſſen Ankunft gehört und deſſen Abſicht 18), in ſein Land einzudringen, erfahren hatte, ſuchte ſein Vorhaben abzuwenden. Er ſchickte nämlich ſeinen älteren Sohn Romuald mit Geſchenken an den König und ließ ihn bitten 19), daß er nicht in Benevent 20) einrücken möchte. Allein Karl, der 21) in dem einmal begonnenen Unternehmen ganz anders zu Werke gehen 22) zu müſſen 23) glaubte, behielt den Romuald bei ſich zurück und 24) rückte mit ſeinem ganzen Heere vor Capua in Campanien, Willens 25), von da aus den Krieg anzufangen, wenn nicht der erwähnte 26) Herzog durch einen heilſamen Entſchluß dem Vorhaben des Königs zuvorgekommen wäre. Er verließ nämlich Benevent, welches für die Hauptſtadt jenes Landes galt, und 27) begab ſich mit ſeinen Leuten 28) nach der Seeſtadt Salerno, welche er für befeſtigter hielt 29). Sodann ließ er durch eine Geſandtſchaft dem Könige ſeine beiden Söhne als Geißeln anbieten 30) und verſprach, in Allem was man ihm befehlen würde, bereitwillig zu gehorchen. Der König ſchenkte deſſen Bitten geneigtes Gehör 31) und enthielt ſich aus Gottesfurcht 32) des Krieges; er behielt 33) den jüngeren Sohn des Herzogs, Grimoald, als 34) Geißel und 35) ſchickte den älteren dem Vater zurück. Ueberdieß nahm er von dem Volke eilf Geißel in Empfang 36) und ſchickte Geſandte ab, mit dem Auftrage, ſowohl den Herzog ſelbſt als das geſammte Volk von Benevent 37) zu vereiden 38). Er ſelbſt ertheilte hierauf den Geſandten des Kaiſers Konſtantin, welche beauftragt waren 39), für denſelben um deſſen Tochter anzuhalten 40), Audienz 41) und kehrte nach Verabſchiedung 42) derſelben nach Rom zurück, wo er in 43) größter Heiterkeit das Oſterfeſt feierte.

Während Karl noch in Rom verweilte, ſchickte Taſſilo, der Bajoarenherzog 44), den Biſchof Arno und den Abt Hunrich als Geſandte an den Papſt Hadrian, mit der Bitte 45), daß er ſich würdigen möchte, zwiſchen ihm und dem Könige Friedensvermittler zu ſeyn 46). Und der Papſt hielt es für ſeine Pflicht 47), dieſe Bitte nicht zu verſagen 48), ſondern ließ es ſich ſehr angelegen ſeyn 49), ſich

bei dem Könige dahin zu verwenden 50), daß zwiſchen ihm und dem erwähnten Herzoge durch ſeine Ermahnungen 51) und Vermittlung 52), die apoſtoliſches Anſehen hätten 53), der Friede zu Stande käme 54). Als nun auch der König erklärte, daß ihm dieſes ſehr erwünſcht ſey, und die Geſandten fragte, wann ſie dieſen Frieden zu bekräftigen beauftragt wären 55); antworteten dieſe, daß ſie hiezu keine Vollmacht hätten 56) und daß ſie in dieſer Sache nichts anderes thun würden, als daß ſie ihrem Herrn die Antworten des Königs und des Papſtes hinterbrächten. Durch ihre Rede ergrimmt, drohte 57) dee Papſt, ſie ſammt ihrem Herrn als falſche und betrügeriſche Menſchen mit dem Banne zu belegen 58), wenn ſie von der Treue, die ſie dereinſt dem Könige verſprochen hätten, abwichen; und ſo kehrten ſie, ohne das Friedensgeſchäft 59) beendiget 60) zu haben, heim. Der König aber kehrte, nachdem er an den Schwellen der Apoſtel die Anbetung und ſeine Gelübde entrichtet 61) und den apoſtoliſchen Segen empfangen 62) hatte, nach Franzien zurück.

220. Fortſetzung.

Er traf ſeine Gemahlin Faſtrada, ſowie ſeine Söhne und Töchter und das ganze Geleite, welches er bei ihnen zurückgelaſſen hatte, zu Worms an, und 1) beſchloß, daſelbſt die Nationalverſammlung zu halten. Nachdem er in derſelben 2) ſeinen Großen 3) alles, was er in Italien gethan, auseinandergeſetzt 4) und zuletzt der Geſandten Taſſilo's, welche zu Rom zu ihm gekommen waren, Erwähnung gethan hatte; faßte er den Vorſatz 5), zu verſuchen 6), in wie fern 7) derſelbe die verſprochene Treue halten wollte. In dieſer Abſicht 8) verſammelte er ein großes Heer, theilte es in drei Haufen 9) und 10) beſchloß, Bajoarien und den Herzog ſelbſt feindlich anzugreifen 11). Und nachdem 12) er ſeinem Sohne Pipin befohlen hatte, mit den italiſchen Heerestruppen durch das Thal von Trident 13) vorzudringen 14), und nachdem auch die Oſtfranken und Sachſen dem erhaltenen Befehle gemäß 15) bei Pfering 16) an die Donau herangerückt 17) waren; lagerte er ſelbſt mit ſeinem Heere über dem Lechfluße in der Umgegend 18) der Stadt Augsburg; und er würde ohne Zweifel feindlich in Bajoarien eingedrungen ſeyn 19), wenn nicht Taſſilo dadurch, daß 20 er ſich vor dem Könige ſtellte 21), für ſein und ſeines Volkes Wohl bedacht 22) hätte. Als er ſich nämlich von allen Seiten umlagert 23) ſah, kam er um Gnade flehend 24) zu ihm und bat um Verzeihung wegen deſſen, was 25) er voraus gethan hatte. Und der

König ließ, wie er denn von Natur aus ſehr milde geſinnt 26) war, dem demüthig Flehenden 27) und Abbitte Leiſtenden 28) Schonung angedeihen 29) und kehrte, nachdem 30) er von demſelben außer 31) deſſen Sohne Theodo noch zwölf Geißeln erhalten und ſich des bajoariſchen Volkes durch Eide verſichert 32) hatte, nach Franzien zurück, brachte den Winter auf dem Schloße Ingelheim nahe bei der Stadt Mainz zu 33) und feierte daſelbſt das Weihnachts- und Oſterfeſt. Er beſchloß hierauf, ebendaſelbſt die allgemeine Verſammlung ſeines Volkes zu halten, und befahl auch dem Herzoge Taſſilo und ſeinen übrigen Vaſallen 34), dahin zu kommen. Als 35) nun dieſer dem erhaltenen Befehle gemäß vor dem Könige erſchien, wurde er von den Bajoariern des Hochverraths beſchuldiget. Sie warfen ihm vor, daß er, nachdem er ſeinen Sohn dem Könige als Geißel gegeben hätte, auf Zureden 36) ſeiner Gemahlin Luitberga, welche ſeit der Verbannung 37) ihres Vaters, des Königs Deſiderius, ſich immerwährend als die erbittertſte Feindin 38) der Franken zeigte 39), das Avarenvolk zur Feindſchaft 40) gegen den König und zum Kriege 41) gegen die Franken aufgereizt habe. Daß dieſes nicht unbegründet 42) war, hat der Erfolg deſſen, was in dem nämlichen Jahre geſchah 43), bewieſen. Es wurden ihm auch noch mehrere andere Aeußerungen 44) und Handlungen zum Vorwurfe gemacht, welche nur von einem feindlich Geſinnten 45) und Erzürnten geſchehen und ausgehen 46) konnten, und von welchen allen er auch nicht 47) eine einzige zu leugnen verſuchte. Er wurde alſo des ihm ſchuldgegebenen Verbrechens 48) überwieſen und mit allgemeiner Uebereinſtimmung 49) als des Hochverrathes ſchuldig 50) zum Tode verurtheilt. Jedoch erließ 51) ihm des Königs Milde die zuerkannte 52) Todesſtrafe; und er wurde in Mönchskleidung 53) in das Kloſter geſchickt, wo er eben ſo religiös 54) lebte, als er gerne in dasſelbe trat. Auf ähnliche Weiſe wurde ſeinem Sohne Theodo das Haupt geſchoren 55) und 56) er zum Kloſterleben 57) verurtheilt. Auch diejenigen Bajoarier, welche der Mitwiſſenſchaft und des Einverſtändnißes mit der Meineidigkeit und Hinterliſt derſelben bezüchtiget waren*), wurden nach verſchiedenen Orten verbannt. Die Avarena ber rüſteten, wie ſie dem Taſſilo verſprochen hatten, zwei Heere aus und 58) griffen mit dem einen derſelben die Mark Friaul 59), mit dem anderen Bajoarien an; allein vergeblich 60), denn ſie wurden an beiden Orten beſiegt und in die Flucht geſchlagen, und kehrten, nachdem 61) ſie viele der Ihrigen verloren hatten, mit großem Schaden in ihre Wohnſitze zurück. Um dieſe

Kränkung 62) zu rächen, zogen ſie zum zweiten Male mit einer noch größeren Heeresmacht gegen Bajoarien heran 63); aber ſie wurden auch dieſes Mal 64) von den Bajoariern zurückgeſchlagen 65) und eine große Menge derſelben getödtet; auch wurden viele von ihnen, welche durch die Flucht zu entkommen verſuchten und über die Donau ſchwimmen wollten, von den Tiefen 66) des Flußes verſchlungen.

221. Fortſetzung.

Inzwiſchen befahl der griechiſche Kaiſer Konſtantin, welchen es ſehr verdroß, daß ihm der Kaiſer ſeine Tochter verſagt hatte 1), dem Statthalter von Sicilien, Theodor, und anderen ſeiner Heerführer, das Gebiet der Beneventaner zu verheeren. Als dieſe die Befehle vollzogen, rückten ihnen Grimoald, welcher im nämlichen Jahre (788) nach dem Tode ſeines Vaters den Beneventanern zum Herzoge gegeben 2) worden war, und der Herzog Hildebrand von Spoleto mit den Truppen, die ſie in der Eile 3) zuſammenbringen konnten, nebſt dem königlichen Feldherrn Winigis, der nachmals dem Hildebrand in dem Herzogthume Spoleto folgte 4), dem Feinde in Calabrien entgegen, machten in einem Treffen, das 5) ſie ihm lieferten, eine unermeßliche Menge derſelben nieder, und brachten, indem 6) ſie den Sieg ohne bedeutenden Verluſt für ſich 7) und die Ihrigen errangen 8), eine große Anzahl von Gefangenen und viele Waffenbeute 9) mit in ihr Lager zurück. Der König aber reiste nach Bajoarien und ordnete dieſe Provinz auf die nämliche Weiſe 10), wie 11) ſein eignes Reich. Von da kehrte er hierauf nach Aachen zurück und 12) verlebte daſelbſt in ſeinem Palaſte den Winter 13). Es hauste 14) dazumal in Deutſchland längs den Küſten des Meeres eine ſlaviſche 15) Völkerſchaft, welche in ihrer Landesſprache 16) die Welataben, in der Sprache der Franken aber die Wilſen hieß. Dieſes Volk war gegen die Franken ſtets feindlich geſinnt 17), es verfolgte ſeine Nachbaren, welche den Franken theils unterthan, theils mit ihnen verbündet waren, mit bitterem Haße und bedrückte und reizte 18) ſie durch beſtändige Kriege. König Karl glaubte daher, den Uebermuth deſſelben nicht länger ertragen zu dürfen 19), und 20) beſchloß, es zu bekriegen. Er rüſtete demnach ein großes Heer aus und 21) ſetzte mit demſelben bei Köln über den Rhein. Von da aus gelangte er durch Sachſen 22) an die Elbe, lagerte ſich ſodann an dem Ufer des Flußes und ſchlug 23) zwei Brücken über denſelben, von denen er die eine an beiden

Enden 24) mit einem Walle befeſtigte und eine ſtarke Beſatzung dahin verlegte 25); er ſelbſt ſetzte über den Fluß und fuhrte das Heer an den Ort, wohin er es zu führen beſchloſſen hatte, rückte ſodann 26) in das Land der Wilſen ein und befahl, Alles mit Feuer und Schwert zu verwüſten. Allein dieſes Volk, ſo kriegeriſch es auch war 27) und ſo ſehr es auf ſeine Menge vertraute, konnte doch die Angriffe des königlichen Heeres nicht lange aushalten. Als man daher zur Stadt Dragaviti 28) gelangte, kam Wilzan, welcher die übrigen Fürſten der Wilſen ſowohl durch den Adel ſeines Geſchlechtes als durch das Anſehen ſeines Alters überragte 29), unverweilt 30) mit allen ſeinen Leuten aus der Stadt zum Könige, ſtellte die Geißeln, welche verlangt wurden, und verſprach mit einem Eide 31), dem Könige und den Franken Treue zu halten. Gleich ihm 32) unterwarfen ſich auch die übrigen Vornehmen und Fürſten der Slaven der Botmäßigkeit des Königs. Nach Unterjochung 33) dieſes Volkes und nachdem 34) er die verlangten Geißeln erhalten hatte, zog er ſich auf dem nämlichen Wege, auf welchem er gekommen war, an die Elbe zurück und kehrte, nachdem 35) er das Heer über die Brücke zurückgeführt und die die Sachſen betreffenden 36) Angelegenheiten 37) auf eine Zeit lang 38) geordnet hatte, nach Franzien heim. Im folgenden Jahre (790) machte der König keinen Feldzug, ſondern blieb ruhig in Worms ſitzen 39) und 40) empfieng daſelbſt die Geſandten der Avaren, und ſchickte hinwiederum Geſandte an die Fürſten derſelben. Es handelte ſich zwiſchen beiden Theilen 41) darum 42), wo die Grenzſcheiden 43) ihrer Reiche ſeyn ſollten. Dieſer Streit und dieſer Hader war gleichſam die Pflanzſchule und die Quelle 44) des Krieges, welcher ſpäterhin mit den Avaren geführt wurde. Inzwiſchen fuhr der König, um nicht ſcheinbar 45) gleichſam im Müßiggange zu erſchlaffen und die Zeit zu vergeuden 46), auf dem Mainſtrome zur Salburg 47) hinauf 48), welche 49) er an der Saale erbaut hatte, und kehrte von da wiederum auf dem nämlichen Fluße ſtromabwärts 50) nach Worms zurück. Während er daſelbſt überwinterte, gieng eben der 51) Palaſt, in welchem er reſidirte 52), in einem zufällig entſtandenen 53) Brande auf 54). Er blieb jedoch daſelbſt und feierte dort das Weihnachts- und Oſterfeſt.

222. Fortſetzung.

Zu Anfang des folgenden Sommers (791) brach der König von Worms aus nach Bajoarien auf, in der Abſicht 1), den Avaren das, was ſie ihm gethan hatten 2),

zu vergelten 3) und ſie eheſtens 4) zu bekriegen. Er rüſtete alſo aus ſeinem ganzen Reiche eine möglichſt ſtarke 5) Heeresmacht 6) aus, ließ Proviant herbeiſchaffen, theilte ſein Heer in zwei Abtheilungen und trat ſodann 7) den Marſch an 8). Die eine davon vertraute er dem Grafen Thederich und dem Kämmerer 9) Meginfrid an und befahl ihnen, längſt dem nördlichen Ufer der Donau hinab zu ziehen 10); mit der andern nahm er ſelbſt das ſüdliche Ufer des nämlichen Flußes in Beſitz 11), um das Land der Avaren 12) feindlich anzugreifen 13); den Bajoariern befahl er, mit den Lebensmitteln 14) für das Heer 15) zu Schiffe auf der Donau hinabzufahren 16). Nachdem ſich nun ſo der Zug in Bewegnng geſetzt 17) hatte, wurde zuerſt über der Ens 18), welche zwiſchen den Gebieten der Bajoarier und der Avaren mitten durch 19) floß 20) und für die unzweifelhafte 21) Grenze beider Reiche galt, ein Lager geſchlagen und daſelbſt 22) für den erwünſchten und glücklichen Ausgang des Krieges ein dreitägiges Betfeſt begangen 23). Alsdann erſt 24) brach man ans dem Lager auf 25) und kündigte den Avaren förmlich den Krieg an 26). Nach Zurücktreibung 27) aller ihrer Beſatzungen und nach Zerſtörung ihrer Befeſtigungen 28), deren eine über dem Cambfluße 29), die andere zunächſt bei 30) Comagene 31) auf dem Kumiberge 32) aus einem ſehr ſtarken Walle erbaut war, wurde Alles mit Feuer und Schwert verwüſtet. Und als der König mit dem Heere, welches er ſelbſt anführte, bis an die Raab 33) gekommen war, ſetzte er über den Fluß und 34) rückte längs dem Ufer desſelben bis zu der Stelle vor, wo ſich derſelbe mit der Donau vereinigt 35). Nachdem er daſelbſt einige Tage lang Standlager gehalten 36) hatte, beſchloß er, durch Bajoarien heimzukehren 37); den übrigen Heerestruppen, über welche er Thederich und Meginfrid als Befehlshaber geſetzt 38) hatte, gebot er, durch Böhmen auf dem nämlichen Wege, auf welchem ſie gekommen waren, nach Hauſe zu kehren 39). So gieng er, nachdem 40) er einen großen Theil Pannoniens durchſtreift 41) und verwüſtet hatte, mit dem wohlerhaltenen Heere der Franken nach Bajoarien zurück 42). Die Sachſen und Frieſen hingegen kehrten unter Anfuhrung 43) Thederichs und Meginfrids durch Böhmen nach Hauſe 44). Es gieng aber dieſer Feldzug ohne irgend einen Nachtheil vor ſich 45), außer daß bei demjenigen Theile des Heeres, welchen der König anführte, eine ſolche Sterblichkeit 46) unter 47) den Pferden entſtand, daß kaum der zehnte Theil von ſo vielen Tauſenden derſelben übrig geblieben ſeyn ſoll. Als der König hierauf, nachdem 48)

er die Truppen hatte auseinander gehen laſſen 49), nach Regensburg kam, beſchloß er, daſelbſt den Winter über zu reſidiren 50), und feierte dort das Weihnachts= und Oſter=feſt. Während des Sommers aber, welchen er gleichfalls daſelbſt verlebte 51), verſchwuren ſich 52) Pipin, ein natürlicher Sohn 53) Karls, und einige Franken, welche behaupteten 54), die Grauſamkeit der Königin Faſtrada nicht ertragen zu können, gegen das Leben des Königs 55). Dieſe Verſchwörung wurde jedoch durch den Longobarden Ardulf entdeckt und die Urheber derſelben zur wohlverdienten Strafe 56) als des Hochverrathes ſchuldig theils mit dem Schwerte hingerichtet 57), theils an Galgen aufgehenkt; Ardulf dagegen wurde zur Belohnung 58) ſeiner Treue Abt von St. Denis 59). Der König aber blieb wegen des Krieges mit den Avaren 60) in Bajoarien und und baute daſelbſt eine Schiffbrücke 61) über die Donau, um ſich ihrer im Kriege zu bedienen. Während er nun den Krieg, den 62) er begonnen hatte, zu beendigen wünſchte, und Pannonien zum zweiten Male anzugreifen 63) beſchloß, wurde ihm gemeldet, daß die Heerestruppen, welche der Graf Thederich durch Friesland führte, in dem Flecken Ruſtri 64) nahe an der Weſer von den Sachſen aufgefangen 65) und vernichtet worden ſeyen. Auf dieſe Nachricht hin 66) ſtellte er den Marſch nach Pannonien ein 67), ohne jedoch die Größe des Schadens zu bekennen 68).

223. Fortſetzung.

Der König hatte damals die Ueberzeugung gewonnen 1), daß, wenn zwiſchen den Flüſſen Rednitz 2) und Altmühl 3) ein ſchiffbarer Canal 4) gezogen würde, man ſehr leicht zu Schiffe 5) aus der Donau in den Rhein gelangen könnte, da ſich der eine der genannten 6) beiden Flüſſe mit der Donau, der andere mit dem Maine vermiſcht. Er begab ſich daher alſogleich mit ſeinem ganzen Gefolge dahin, verſammelte eine Menge Menſchen und brachte den ganzen Herbſt mit dieſer Arbeit zu. Dieſer Kanal wurde auch wirklich 7) in einer Länge von ungefähr einer halben Meile und in einer Breite von dreihundert Fuß aufgeführt, allein nutzlos 8); denn wegen beſtändiger Regen und weil 9) der Boden ſumpfig und an und für ſich 10) mit zu vieler Feuchtigkeit angefüllt war, konnte das begonnene Werk keine Feſtigkeit gewinnen 11), ſondern ſoviel Erde unter Tags von den Gräbern aufgegraben 12) worden war, ſank während der Nacht durch das Abfließen der Feuchtigkeit 13) wieder zu Grunde 14). Während 15) Karl mit dieſem Werke beſchäftiget war, erhielt er zwei mißfällige 16)

Nachrichten 17); die eine von dem allſeitigen 18) Abfalle der Sachſen; die andere, daß die Sarazenen in Septimanien eingefallen und, nachdem 19) ſie in einem Treffen 20) mit den Wachen und Grafen jener Grenze viele Franken getödtet hätten, auf ihr Gebiet zurückgekehrt ſeyen. Dieß bewog ihn zur Rückkehr nach Franken 21); und er feierte das Weihnachtsfeſt bei St. Kilian zu Würzburg und das Oſterfeſt zu Frankfurt, wo er auch den größten Theil des Winters zugebracht hatte. Ebendaſelbſt ſtarb zu Anfang des Sommers (794) die Königin Faſtrada und wurde zu Mainz bei St. Alban beigeſetzt 22). Hierauf beſchloß der König, mit einem zweifach getheilten Heere auf Sachſen loszugehen, in der 23) Art nämlich, daß er ſelbſt mit der einen Hälfte des Heeres von der Südſeite her eindränge, ſein Sohn Karl dagegen mit der andern Hälfte bei Köln über den Rhein gienge und von Weſten her nach dem nämlichen Lande käme. Dieſes geſchah, und obgleich ſich die Sachſen, in der Abſicht 24), dem Könige ein Treffen zu liefern, in einer Ebene, das Sintfeld genannt 25), geſammelt hatten und daſelbſt deſſen Ankunft erwarteten; ſo wandten ſie ſich doch, indem 26) ſie die Siegeshoffnung, welche ſie ſich kurz zuvor gemacht hatten, aufgaben, insgeſammt zur Unterwerfung 27) und ergaben ſich, ohne ein Treffen beſiegt, in die Gewalt des ſiegreichen Königs. Sie gaben alſo Geißeln und gelobten eidlich 28), dem Könige Treue zu halten. So kehrten die Sachſen, ohne daß 29) ſie es einem Treffen kommen ließen 30), nach Hauſe, und der König begab ſich über den Rhein 31) nach Franzien zurück und reſidirte den Winter über 32) zu Aachen. Im Frühlinge des folgenden Jahres hielt der König, der Treuloſigkeit der Sachſen eingedenk, obgleich dieſelben im vergangenen Sommer Geißeln geſtellt und den befohlenen 33) Eid geſchworen hatten, zu Kuffenſtein 34), einer Ville der Stadt Mainz gegenüber 35), in herkömmlicher Weiſe die allgemeine Verſammlung, drang ſodann 36) von da mit einem Heere in Sachſen ein und 37) durchſtreifte unter Verheerungen 38) beinahe das ganze Land. Und als er nach dem Bardengau 39) gekommen war und nahe bei Bardenwig oder Bardowiek 40) ein Lager geſchlagen hatte, und daſelbſt die Ankunft der Slaven, welche er zu ſich hatte entbieten laſſen 41), erwartete; erhielt er plötzlich die Nachricht 42), daß Wilzan, der König der Obotriten, gerade als er über den Fluß ſetzte 43), auf einen von den Sachſen gelegten Hinterhalt geſtoſſen und von ihnen getödtet worden ſey. Dieſe That ſpornte gleichſam das Gemüth des Königs dazu 44) an 45), die Sachſen noch 46) ſchneller

zu bekriegen, und reizte ihn noch mehr zum Haße gegen das treuloſe Volk. Er verwüſtete daher großentheils das Land und kehrte ſodann 47), nachdem 48) er die verlangten Geißeln in Empfang genommen hatte, nach Franzien zurück. Während dieſes Feldzuges 49) kamen, während er ſein Lager jenſeits der Elbe hatte 50), Geſandte aus Pannonien zu ihm, unter ihnen einer der vornehmen Avaren, welcher bei den Seinigen Thudun hieß; dieſer gelobte dem Könige, zu ihm zu kommen und ſich zum Chriſtenthume zu bekennen 51). Den Winter verlebte Karl abermals, wie im vorigen Jahre, zu Aachen und feierte daſelbſt zur gehörigen 52) Zeit das Weihnachts= und Oſterfeſt.

224. Fortſetzung.

Inzwiſchen war zu Rom Papſt Hadrian geſtorben und 1) ihm (796) Leo auf dem päpſtlichen Stuhle gefolgt 2). Dieſer 3) ſchickte alsbald dem Könige durch Geſandte die Schlüſſel Petri und die Standarte 4) der Stadt Rom nebſt anderen Geſchenken und ließ ihn bitten 5), er möchte einen ſeiner Vornehmen nach Rom ſchicken, in deſſen Hände das römiſche Volk den Huldigungseid leiſten 6) ſollte. Zu dieſer Sendung wurde Engelbert, der Abt des Kloſters zu St. Richar beſtimmt 7), durch welchen Karl dazumal auch einen großen Theil der Schätze, welche Erich, der Herzog von Friaul, nach Plünderung 8) der Königsburg 9) der Avaren oder des Ringes, wie dieſelbe genannt wurde 10), im nämlichen Jahre dem Könige aus Pannonien überbracht 11) hätte, zu St. Peter überſendete. Das Uebrige davon 12) vertheilte er mit freigebiger Hand unter die Vornehmen, die Hofleute und die Uebrigen, welche in ſeinem Palaſte Dienſte thaten 13). Nachdem 14) dieſes abgethan war, zog er mit dem fränkiſchen Heere gegen Sachſen; ſeinem Sohne Pipin aber befahl er, mit den italiäniſchen und bajoariſchen Heerestruppen nach Pannonien zu marſchiren. Er ſelbſt 15) kehrte ſodann 16), nachdem 17) er Sachſen großentheils verwüſtet hatte, nach Aachen in ſeinen Palaſt zurück, um daſelbſt den Winter zu verleben; Pipin dagegen ſchlug die Avaren bis jenſeits der Theiß zurück, zerſtörte deren Burg, welche, wie 18) wir gehört haben, Ring und in der Sprache der Longobarden Camb 19) hieß, gänzlich, plünderte beinahe alle ihre Schätze, und kehrte hierauf 20) zu ſeinem Vater nach Aachen zurück und überreichte 21) ihm die in jenem Reiche erbeuteten Schätze 22), welche er mit ſich führte. Auch der Thudun, deſſen oben Erwähnung geſchehen iſt, kam, ſeinem gegebenen Worte ge=

treu 23), ebendahin zum Könige und wurde daſelbſt mit Allen, welche mit ihm gekommen waren, getauft und reichlich beſchenkt 24). Derſelbe kehrte, nachdem er den Eid der Treue geleiſtet hatte, nach Hauſe zurück; allein er hielt ſeinen Schwur 25) nicht lange und büßte 26) bald nachher für ſeine Treuloſigkeit. Im folgenden Jahre (797) wurde die Stadt Barcellona 27) an der Grenze von Spanien 28), welche, je nachdem das Kriegsglück wechſelte 29), bald unter die Botmäßigkeit der Franken, bald unter die der Sarazenen kam 30), endlich durch den Sarazenen Zati 31), welcher ſich damals derſelben bemächtigt hatte, dem Könige übergeben. Dieſer kam nämlich 32) zu Anfang des Sommers nach Aachen zum Könige und übergab ſowohl ſich ſelbſt als die erwähnte Stadt der Botmäßigkeit 33) desſelben. Hierauf ſchickte Karl ſeinen Sohn Ludwig mit einem Heere zur Belagerung 34) von Huesca 35) nach Spanien; er ſelbſt drang, wie gewöhnlich 36), um die Hartnäckigkeit des treuloſen Volkes zu bezähmen, verheerend 37) in Sachſen ein, und ließ nicht eher ab 38), als bis er alle Gauen 39) desſelben durchſtreift hatte; denn er drang bis an die äußerſten Grenzen desſelben, wo 40) es zwiſchen der Elbe und Weſer von dem Meere beſpühlt wird, vor 41). Von da kehrte er nach Aachen zurück und 42) empfieng daſelbſt Abdella, den Sohn des Königs Abenmauge, welcher aus Mauritanien zu ihm kam 43), ſowie den von dem Patricier 44) Niketas, dem damaligen Staathalter Siciliens 45), an ihn abgeſchickten Geſandten, Namens Theoctiſtus, welcher ihm ein Schreiben des griechiſchen Kaiſers 46) überbrachte. Sodann faßte er den Entſchluß, zur Beendigung 47) des ſächſiſchen Krieges in dem Lande ſelbſt zu überwintern. Er zog alſo dahin und lagerte ſich 48) mit ſeinem Gefolge jenſeits der Weſer an einem Orte, den er Heriſtell zu nennen befahl; das Heer aber, welches er mit ſich geführt hatte, vertheilte er durch ganz Sachſen in die Winterquartiere. Dahin entbot 49) er auch 50) ſeine Söhne Pipin und Ludwig, von denen 51) der erſtere 52) aus dem italiäniſchen, der andere aus dem ſpaniſchen Feldzuge zurückkehrte. Auch empfieng er daſelbſt Geſandte der Avaren, welche mit Geſchenken an ihn geſchickt waren, ſowie 53) den Geſandten des Königs Alfons von Aſturien und Gallicien, welcher ihm gleichfalls 54) Geſchenke überbrachte. Hierauf ſandte er abermals den Pipin nach Italien und den Ludwig nach Aquitanien, mit welchem er auch den Abdella gehen hieß, der ſpäterhin ſeinem eignen Wunſche gemäß nach Spanien geleitet und dem Schutze 55) derjenigen übergeben wurde, denen ſich

anzuvertrauen er kein Bedenken trug. Karl ſelbſt blieb in Sachſen und feierte daſelbſt das Weihnachts- und Oſterfeſt.

225. Fortſetzung.

Als bereits der Frühling herannahte, das Heer jedoch wegen Mangel an Fourage noch nicht aus den Winterquartieren ausrücken 1) konnte; ergriffen die jenſeits der Elbe wohnenden Sachſen oder die Nordalbinger, als 2) ſich ihnen hiezu eine günſtige Gelegenheit darbot 3), die Abgeſandten des Königs, welche, um Recht zu ſprechen 4), zu ihnen geſchickt worden waren, und tödteten ſie, indem 5) ſie nur Wenige gleichſam als Boten am Leben ließen*). Unter den Getödteten war auch Gottſchalk, welchen der König vor wenigen Tagen als Geſandten an Sigfrid, den König der Dänen abgeſchickt hatte; derſelbe wurde nämlich 6), als er von ſeiner Geſandtſchaft 7) zurückkehrte, von den Urhebern jener Meuterei 8) aufgefangen und erſchlagen 9). Als dem Könige dieſes gemeldet wurde, verſammelte er, hierüber ſehr aufgebracht, bei Münden ein Heer, ſchlug über der Weſer ein Lager, ergriff gegen die Bundbrüchigen und Abtrünnigen 10) die Waffen nnd 11) verheerte zur Rache 12) für die Ermordung ſeiner Geſandten alles zwiſchen der Weſer und Elbe liegende Land der Sachſen 13) mit Feuer und Schwert. Die Nordalbinger aber, ſtolz darauf 14), daß ſie die Geſandten des Königs ungeſtraft hatten tödten können, zogen bewaffnet 15) gegen die Obotriten zu Felde. Als deren Herzog Thraſiko die Bewegung der Nordalbinger erfuhr, trat er ihnen bei einem Orte, der Swentana hieß, mit ſeiner ganzen Heeresmacht entgegen, lieferte ihnen ein Treffen und 16) brachte ihnen eine gewaltige Niederlage bei; es ſollen nämlich beim erſten Zuſammentreffen viertauſend Mann von denſelben gefallen ſeyn: ſo 17) erzählte Eberwein 18), der Heerführer des Königs, welcher bei dieſem Treffen mit zugegen war 19) und den rechten Flügel in dem Heere der Obotriten befehligte. Sie kehrten alſo, geſchlagen und in die Flucht getrieben und nachdem 20) ſie eine Menge 21) der Ihrigen verloren hatten, mit großem Schaden zu ihren Wohnſitzen zurück. Der König hingegen kehrte nach Franzien heim und empfieng nach ſeiner Ankunft 22) zu Aachen zuerſt die an ihn abgeſchickten Geſandten der griechiſchen Kaiſerin Irene (denn ihr Sohn Konſtantin war inzwiſchen wegen ſeines übermüthigen Benehmens 23) von ſeinen eignen Leuten 24) ergriffen und geblendet worden); auf deren Bitte 25) erlaubte er dem Seſinius, dem Bruder des Biſchofs Taraſius von Konſtantinopel 26), welcher 27) einſt in einem

Treffen gefangen genommen worden war, heimzukehren. Die Geſandten waren Michael, mit dem Beinamen Ganglianos, und Theophilus, Presbyter von Blacherná 28). Nachdem 29) er dieſe verabſchiedet hatte, kamen aus Spanien Geſandte des Königs Alfons mit Geſchenken, welche derſelbe von der Beute, die er als Sieger bei der Eroberung 30) von Liſſabon gemacht hatte, dem Könige überſchickte: nämlich ſechs Mauren mit eben ſo vielen Maulthieren und Harniſchen. Der König empfieng die Geſandten ſehr gnädig und entließ ſie ehrenvoll beſchenkt. Zu gleicher Zeit wurden die baleariſchen Inſeln, welche jetzt Mallorca 31) und Minorca heißen, von den Seeräuberei treibenden Mauren ausgeplündert 32). Im folgenden Jahre gerieth zu Rom Papſt Leo, während 33) er in Proceſſion 34) zu Pferde vom Lateran 35) aus nach der Kirche des heiligen Laurentius ritt, nahe bei der genannten Kirche in einen von den Römern gelegten Hinterhalt, wobei er vom Pferde herabgeriſſen und, nachdem 36) man ihm, wie Einige behauptet haben 37), die Augen ausgeſtochen 38) und die Zunge abgeſchnitten hatte, entkleidet 39) und halbtodt auf der Straße liegen gelaſſen 40) wurde. Hierauf wurde er auf Befehl der Urheber dieſer That wie zur Pflege 41) in ein Kloſter geſchickt, allein durch Veranſtaltung 42) eines gewiſſen Albinus, ſeines Kämmerers, über 43) die Mauer heruntergelaſſen und von Winigis, dem Herzoge von Spoleto, welcher auf die Kunde 44) von ſolcher Unthat eilends nach Rom gekommen war, aufgenommen und nach Spoleto geleitet. Als der König hievon Nachricht erhielt, befahl er, den Papſt als den Stellvertreter des heiligen Petrus mit den Zeichen höchſter Achtung 45) zu ihm zu geleiten; ſeinen Zug jedoch nach Sachſen, den er beſchloſſen hatte 46), ſetzte er nicht aus. Er hielt daher am Rheine bei Lippheim die allgemeine Verſammlung, ſetzte ebendaſelbſt über den Fluß und 47) rückte mit ſeinem ganzen Heere nach Paderborn vor, wo er ein Lager bezog 48) und 49) die Ankunft des Papſtes, der 50) zu ihm eilte, erwartete. Inzwiſchen marſchirte auf ſeinen Befehl 51) ſein Sohn Karl mit einem Theile des Heeres an die Elbe vor, um gewiſſe Dinge mit den Wilſen und Obotriten in Ordnung zu bringen 52) und einige Sachſen von den Nordluiden in ſeinen Schutz aufzunehmen 53). Während Karl deſſen Rückkunft erwartete, kam der Papſt und wurde von ihm höchſt ehrenvoll empfangen. Er verweilte einige Tage bei ihm und wurde ſodann, nachdem er ihm alles, weßwegen er gekommen war, mitgetheilt hatte, durch Geſandte des Königs, welche ihm zum Geleite mitgegeben 54) wur-

den, unter großen Ehrenbezeigungen nach Rom zurückgeführt und wiederum in ſeine Würde eingeſetzt.

226. Fortſetzung.

Nach der Abreiſe 1) des Papſtes verweilte der König noch einige Tage daſelbſt und empfieng den Geſandten des Exarchen 2) Michael von Sicilien und fertigte ihn ab. Auch erhielt er die traurige Nachricht von dem Tode Gerholt's und Erich's, von denen der erſtere als Statthalter 3) von Bajoarien in einer Schlacht gegen die Avaren 4) fiel, der zweite nach vielen Treffen, denen er beigewohnt 5), und nach vielen glänzenden Siegen bei Tarſatica in Liburnien 6) von den Einwohnern dieſer Stadt 7) aus einem Hinterhalte hervor weggefangen 8) und getödtet wurde. Nachdem 9) nun Karl die Angelegenheiten in Sachſen 10) ſo gut, als es die Zeitverhältniſſe erlaubten 11), geordnet hatte, kehrte er nach Franzien zurück; und während er zu Aachen das Winterhoflager hielt 12), überbrachte ihm Wido, Statthalter des brittaniſchen Grenzgebietes 13), welcher im nämlichen Jahre mit den ihm untergeordneten 14) Grafen die ganze Provinz der Britten durchſtreift hatte, die Waffen der Herzoge, welche ſich unterwarfen, jede mit dem Namen ihres Beſitzers 15) bezeichnet. Es ſchien nämlich jene Provinz völlig unterjocht, wenn nicht die Unbeſtändigkeit des treuloſen Volkes nach ſeiuer gewohnten Sitte dieß anders gewendet 16) hätte. Auch gelangten die Fahnen an 17), welche den auf Mallorca getödteten mauriſchen Seeräubern abgenommen worden waren; und der Sarazene Haſſan, Statthalter von Huesca, überſandte dem Könige nebſt anderen Geſchenken die Schlüſſel der Stadt, mit dem Verſprechen 18), daß er dieſelbe bei günſtiger Gelegenheit 19) übergeben würde. Auch kam ein Mönch von Jeruſalem zum Könige und überbrachte ihm Reliquien vom heiligen Grabe *), welche ihm der Patriarch überſchickte. Karl ſchickte mit demſelben, als er zurückkehrte, einen Prieſter aus ſeinem Palaſte, Namens Zacharias, und übergab ihm Weihgeſchenke, mit dem Auftrage 20), ſie an jene heiligen Orte zu überbringen. Bei zurückkehrender Frühlingsmilde 21), ungefähr um die Mitte 22) des Monats März des folgenden Jahres (800), brach er von Aachen auf und bereiste 23) die Küſten des Frankreich umſtrömenden Meeres 24), rüſtete im Meere ſelbſt, wo damals die Normannen Seeräuberei trieben, eine Flotte aus und ſtellte Wachpoſten auf 25). Sodann kam er, indem er ſeinen Weg längs dem Geſtade hin nahm 26), nach der Stadt Rouen 27), ſetzte daſelbſt über die Seine und 28) reiste

nach Tours 29), um bei St. Martin zu beten. Er verweilte dort wegen Krankheit ſeiner Gemahlin Luitgarda einige Tage. Dieſe 30) ſtarb auch wirklich daſelbſt und wurde dort begraben. Von da aus kehrte er durch Orleans 31) und Paris nach Aachen zurück, gieng hierauf zu Anfang des Monats Auguſt nach Mainz, hielt daſelbſt die allgemeine Verſammlung und kündigte einen Zug 32) nach Italien an. Von dort brach er mit dem Heere auf und kam nach Ravenna, wo er nicht länger als ſieben Tage verweilte und ſeinem Sohne Pipin befahl, mit dem nämlichen Heere nach dem Lande der Beneventaner zu ziehen. Von Ravenna gieng er mit Pipin bis Ancona; dort trennte er ſich von ihm 33) und 34) reiste nach Rom. Papſt Leo kam ihm Tags vorher, ehe er dorthin gelangte, bei Numentum entgegen und empfieng ihn mit allen Zeichen der Verehrung 35). Nachdem ſie zuſammen zur Labung ein Mahl zu ſich genommen 36) hatten, reiste der Papſt, während 37) Karl daſelbſt zurückblieb, zur Stadt voraus 38) und empfieng am folgenden Tage an den Stufen 39) der St. Peterskirche mit den Biſchöfen und der geſammten Geiſtlichkeit 40) den König, welcher, ſobald er daſelbſt ankam, vom Pferde ſtieg, unter Lobgeſängen 41) und Dankgebeten 42) zu Gott, und führte ihn unter allgemeinem Geſange 43) und unter Lobpreiſungen 44) Gottes in die Kirche ein. Dieſes geſchah am 24. November. Nach ſieben Tagen aber berief der König eine Verſammlung des Volkes, eröffnete darin 45) Allen, weßwegen er nach Rom gekommen ſey, und beſchäftigte ſich 46) hierauf täglich mit den Angelegenheiten, wegen welcher er dahin gekommen war. Die wichtigſte und ſchwierigſte davon war diejenige, welche am erſten vorgenommen 47) wurde, nämlich die Unterſuchung wegen der Vergehen, welche dem Papſte zum Vorwurfe gemacht wurden. Dieſer beſtieg jedoch, nachdem dieſelben Niemand beweiſen 48) wollte, vor dem geſammten Volke in der St. Peterskirche, das Evangelium in der Hand 49), die Kanzel 50) und reinigte ſich unter Anrufung 51) des Namens der heiligen Dreieinigkeit 52) mit einem Eide von den ihm ſchuldgegebenen Verbrechen. Als Karl hierauf am heiligen Weihnachtstage, um dem feierlichen Hochamte 53) beizuwohnen, in die Peterskirche eintrat, ſetzte ihm der Papſt, während er vor dem Altare kniete, vor welchem er ſich zum Gebete 54) niedergelaſſen 55) hatte, unter dem allgemeinen Zurufe 56) des Römervolkes: „Dem Karolus Auguſtus, dem von Gott gekrönten, mächtigen und friedenbringenden Kaiſer der Römer langes Leben und Sieg!“

die Krone auf das Haupt und kniete nach der bei den alten Kaiſern üblichen Sitte 57) vor ihm nieder 58); und Karl wurde nun, mit Weglaſſung 59) des Namens eines Patriciers, Kaiſer und Auguſtus genannt. Wenige Tage nachher wurden auf ſeinen Befehl diejenigen, welche den Papſt im vorigen Jahre abgeſetzt 60) hatten, vor Gericht geführt und nach gehaltener Unterſuchung gemäß dem Geſetze der Römer als Hochverräther zum Tode verurtheilt. Da ſich jedoch der Papſt in liebevoller Geſinnung 61) bei dem Kaiſer für ſie verwendete; ſo wurde ihnen das Leben und die Nichtverſtümmelung 62) der Glieder gewährt und ſie dafür 63) gemäß der Größe ihres Verbrechens mit der Verbannung beſtraft 64). Nachdem Karl auf dieſe Weiſe nicht nur die politiſchen 65), ſondern auch die kirchlichen 66) Angelegenheiten der Stadt Rom, des Papſtes und ganz Italiens geordnet (er beſchäftigte ſich nämlich den ganzen Winter hindurch mit nichts Anderem) 67) und von Neuem ein Heer gegen die Beneventaner ins Feld geſchickt 68) hatte; reiste er nebſt ſeinem Sohne Pipin nach dem Oſterfeſte am 25. April von Rom ab und kam nach Spoleto.

227. Fortſetzung.

Während ſeines Aufenthaltes 1) daſelbſt gab es 2) am 30. April in der zweiten Stunde der Nacht ein gewaltiges Erdbeben, wodurch ganz Italien heftig erſchüttert wurde. Denn es ſtürzte die Decke 3) der St. Paulskirche ein 4) und an einigen Orten fielen Städte und Berge zuſammen 5). Im nämlichen Jahre wurden auch einige Orte in den Rheingegenden 6) ſowohl in Frankreich als in Deutſchland von Erdbeben heimgeſucht 7) und es entſtand außerdem wegen der Milde des Winters die Peſt. Von Spoleto kam der Kaiſer nach Ravenna und ſetzte von da nach einem Aufenthalte 8) von einigen Tagen ſeine Reiſe nach Pavia 9) fort. Dort wurde ihm gemeldet, daß die Geſandten Haruns, des Königs der Perſer 10), in Piſa angekommen ſeyen; worauf er ihnen Jemanden zu ihrem Empfange 11) entgegen ſchickte und ſie zwiſchen Vercelli 12) und Eporedia ſich vorſtellen ließ 13). Sie brachten die Nachricht, daß der Jude Iſaak, welchen der Kaiſer vor vier Jahren mit ſeinen Geſandten Lantfrid und Sigmund an Harun geſchickt hatte, zurückgekehrt ſey; denn Lantfrid und Sigmund waren beide auf der Reiſe geſtorben. Hierauf ſchickte der Kaiſer ſeinen Geheimſchreiber Archinbald nach Ligurien, mit dem Auftrage, Schiffe in Bereitſchaft zu ſetzen 14), auf welchen der Elephant und was zugleich mit demſelben gebracht wurde, heimgeführt 15) werden könnte. Er ſelbſt

kehrte hierauf über die Alpen nach Franzien zurück. Während des nämlichen Sommers wurde Barcellona nach zweijähriger Belagerung 16) erobert und Zati, der Statthalter derſelben, ſo wie mehrere andere Sarazenen feſtgenommen 17). Auf ähnliche Weiſe wurde in Italien die Stadt Rieti 18) erobert und angezündet, und Roshelm, der Gouverneur 19) derſelben, in Verhaft genommen 20), worauf 21) ſich die zur Stadt gehörigen 22) Veſten ergaben. Zati und Roshelm wurden an einem und demſelben Tage vor den Kaiſer geführt 23) und zur Verbannung verurtheilt. Im Monate October des nämlichen Jahres kam der oben erwähnte Jude Iſaak mit dem Elephanten in dem Hafen von Luna 24) an und blieb, da der Uebergang über die mit Schnee bedeckten 25) Alpen unmöglich war 26), den Winter hindurch 27) zu Vercelli. Zu Anfang des folgenden Jahres (802) ſchickte die Kaiſerin Irene einen Geſandten, Leo Spatharius mit Namen, um 28) zwiſchen den Franken und Griechen den Frieden zu befeſtigen. Der Kaiſer gab ihm Beſcheid 29) und ſchickte hinwiederum den Biſchof Jeſſe von Amboiſe 30) und den Grafen Helmgaud nach Konſtantinopel, mit dem Auftrage, mit derſelben den Frieden abzuſchließen 31). Im Monate Juli dieſes Jahres kam endlich der Jude Iſaak mit dem Elephanten und den übrigen Geſchenken, welche der König der Perſer überſchickte 32), in Franzien an und überreichte zu Aachen Alles dem Könige. Der Elephant hieß Abulabaz, d. i., der Verwüſter, und ſetzte durch ſeine ungeheure, nie geſehene 33) Größe alle Welt 34) in Erſtaunen. Sodann ergab ſich die Stadt Ortona in Italien; auch Nocera 35) mußte ſich, durch eine ſtarke 36) Belagerung ermüdet, ergeben 37) und erhielt fränkiſche Beſatzung 38). Während des Sommers ergötzte ſich der Kaiſer in den Ardennen mit der Jagd und ließ durch ein gegen die jenſeits der Elbe wohnenden Sachſen geſchicktes Heer deren Land verwüſten 39). Zu gleicher Zeit belagerte Herzog Grimoald von Benevent in Nocera den Grafen Winigis von Spoleto, welcher die Beſatzungstruppen 40) befehligte, und brachte ihn, da 41) er durch Krankheit geſchwächt war, zur Uebergabe 42); jedoch behandelte er den Gefangenen anſtändig 43). Im folgenden Winter (803) gab es zu Aachen, wo der Kaiſer reſidirte, und in den benachbarten Gegenden ein Erdbeben und darauf folgte 44) eine Peſt. Winigis wurde von Grimoald wieder frei gegeben 45); auch kehrten des Kaiſers Geſandte von Konſtantinopel zurück, und zugleich mit ihnen kamen Geſandte des damals regierenden 46) Kaiſers Nicephorus; denn Irene war inzwiſchen der Regierung ent-

ſetzt 47) worden. Sie begaben ſich zum Kaiſer nach Selz 48) an der Saale und nahmen die Friedensbedingungen ſchriftlich auf 49); von da kehrten ſie, nachdem 50) er ſie entlaſſen hatte, über Rom 51) nach Konſtantinopel zurück. Der Kaiſer aber reiste nach Bajoarien und kehrte von dort, nachdem 52) er die Dinge in Pannonien 53) geordnet hatte, nach Aachen zurück, wo 54) er das Weihnachtsfeſt feierte und den Winter zubrachte.

228. Fortſetzung.

Im Sommer des nächſten Jahres aber zog er mit einem Heere 1) nach Sachſen und 2) verpflanzte Alles, was 3) von dieſem Volke 4) jenſeits der Elbe und in Wihmodi wohnte, mit Weibern und Kindern nach Franzien und theilte deren Gauen den Obotriten zu. Zu gleicher Zeit kam Gottfrid, der Dänenkönig, mit ſeiner Flotte ſowie mit der geſammten Reiterei ſeines Reiches 5) an einen Ort, welcher Sliesſtorf hieß, an der Grenzſcheide 6) ſeines Reiches und des Sachſenlandes; er verſprach nämlich, mit dem Kaiſer zu einer Unterredung zuſammen zu kommen 7). Jedoch kam er, durch die Rathſchläge der Seinigen daran verhindert, nicht weiter in die Nähe 8). Der Kaiſer dagegen blieb eine Zeit lang diesſeits der Elbe an einem Orte, der Holdenſtadt hieß, und kam hierauf 9), nachdem 10) er an den König Gottfried wegen Zurückgabe 11) der Ueberläufer eine Geſandtſchaft abgeſchickt hatte, nach Köln, ließ ſodann das Heer auseinander gehen und 12) begab ſich zuerſt nach Aachen und von da nach den Ardennen, und kehrte zuletzt, nachdem 13) er ſich mit der Jagd vergnügt hatte, wieder nach Aachen zurück. In der Mitte Novembers erhielt er die Nachricht, daß Papſt Leo mit ihm, wo es immer ſeyn könnte 14), das Weihnachtsfeſt zu feiern wünſche. Er ſchickte daher ſogleich ſeinen Sohn Karl mit dem Auftrage ab, denſelben ehrenvoll zu empfangen. Er ſelbſt reiste ihm bis Rheims 15) entgegen, empfieng ihn daſelbſt und führte ihn zuerſt nach Quierſey 16), wo ſie zuſammen 17) das Weihnachtsfeſt feierten, und hierauf nach Aachen, und ließ ihn endlich, nachdem er acht Tage bei ihm verweilt hatte und den Wunſch bezeigte 18), wieder heimzukehren 19), reichlich beſchenkt 20) durch Bajoarien bis nach Ravenna geleiten. Nicht lange nachher kam der Chagan oder Fürſt der Avaren zu ihm, um ihm das unglückliche Loos 21) ſeines Volkes vorzuſtellen 22) und ihn zu bitten, daß er ihnen zwiſchen Sabaria und Carnuntum einen Ort zum Wohnen anweiſen 23) möchte, weil ſie wegen der feindlichen Einfälle der

Böhmen in ihren alten 24) Wohnſitzen nicht mehr ſeyn könnten; dieſe verwüſteten nämlich damals unter ihrem Herzoge Lecho das ganze Land der Avaren. Der Kaiſer empfieng den Chagan ſehr gütig (er war nämlich Chriſt und hieß Theodor), gewährte ſeine Bitte 25) und entließ ihn mit Geſchenken 26) nach Hauſe. Derſelbe kehrte zu ſeinem Volke zurück und ſtarb kurze Zeit nachher. Hierauf ſchickte der nachfolgende 27) Chagan einen ſeiner Vornehmen an den Kaiſer und bat für ſich 28) um jene Auszeichnungen und Ehre 29), welche der Chagan bei den Avaren von alten Zeiten her gehabt 30) hätte. Der Kaiſer willfahrte ſeiner Bitte 31) und befahl ihm, das ganze Reich nach der bei ihnen altherkömmlichen Sitte 32) zu regieren. Im nämlichen Jahre ſchickte er ſein Heer unter Anführung ſeines Sohnes Karl nach dem Lande der Böhmen, eines ſlaviſchen Volksſtammes. Derſelbe 33) verwüſtete deren ganzes Land, tödtete ihren Herzog, Lecho mit Namen, und kehrte ſodann 34) nach Franzien zurück und 35) verfügte ſich in den Vogeſenwald 36) zu ſeinem Vater, mit welchem er an einem Orte zuſammentraf, der Kamb 37) hieß. Karl hatte ſich nämlich im Monat Juli von Aachen aus 38) über 39) Diedenhofen und Metz nach den Vogeſen begeben und huldigte daſelbſt dem Vergnügen der Jagd 40). Nach der Zurückkunft 41) ſeines Heeres aber reiste er nach der Rumrichsburg 42) und nahm ſodann, nachdem 43) er eine Zeit lang daſelbſt verweilt hatte, zu Diedenhofen in ſeinem Palaſte ſeinen Winteraufenthalt 44). Eben dahin kamen auch ſeine beiden Söhne Pipin und Ludwig. Gleich nach dem Weihnachtsfeſte fanden ſich Wilhar und Beatus, die Herzoge von Venetien, ſowie auch Paulus, Herzog von Jadera 45), und Donatus, der Biſchof der nämlichen Stadt, als Abgeſandte der Dalmatier mit großen Geſchenken bei dem Kaiſer ein 46); und es wurde von ihm daſelbſt in Betreff 47) der Herzoge und Völker ſowohl Venetiens als Dalmatiens die Sache in Ordnung gebracht 48). Nach Verabſchiedung 49) derſelben berief er die Fürſten und Vornehmen des Frankenlandes zu einer Verſammlung 50), um zwiſchen ſeinen Söhnen Frieden zu begründen und das Reich in drei Theile zu theilen, damit jeder von ihnen, falls er den Vater überleben ſollte 51), wüßte, über welchen Theil er rechtmäßig zu regieren hätte 52). Ueber dieſe Theilung wurde ein Teſtament gemacht 53) und dasſelbe von den vornehmen Franken eidlich bekräftiget und die Bedingungen zur 54) Erhaltung des Friedens feſtgeſtellt 55). Alles dieſes wurde ſchriftlich aufgeſetzt 56) und durch Eginhard dem Papſte

Leo zur eigenhändigen Unterſchrift 57) zugeſchickt. Der Papſt gab, nachdem 58) er es geleſen hatte, ſeine Beiſtimmung 59) und unterſchrieb es mit eigener Hand. Der Kaiſer ſandte 60) hierauf ſeine beiden Söhne, Pipin und Ludwig, einen jeden nach dem ihm zugewieſenen 61) Reiche, und ſchiffte von Diedenhofen die Moſel und den Rhein abwärts 62) nach Nimwegen, woſelbſt er die vierzigtägige Faſten begieng 63) und das Oſterfeſt feierte. Dieſes geſchah im Winter des Jahres 806.

229. Fortſetzung.

Von da kam der Kaiſer wenige Tage nachher nach Aachen und ſchickte ſeinen Sohn Karl mit einem Heere gegen die Sorben, einen ſlaviſchen Volksſtamm, welcher uber die Elbe hinaus 1) ſeine Wohnſitze hatte 2). Bei dieſem Feldzuge wurde Milidoch, der Heerführer der Sorben, getödtet, und von dem Heere zwei Veſten erbaut, die eine an dem Ufer der Saale, die andere an der Elbe. Nachdem 3) Karl die Sorben zur Ruhe gebracht 4) hatte, kehrte er mit dem Heere wieder heim und traf 5) den Kaiſer an einem Orte, der Sili hieß, an dem Ufer der Maas. Auch wurde, ſo wie im vorigen Jahre, eine Anzahl Truppen 6) aus Bajoarien, Alemannien und Burgund nach dem Lande der Böhmen 7) geſchickt und kehrte, nachdem 8) ſie einen großen Theil des Landes verwüſtet hatte, ohne irgend einen bedeutenden Schaden zurück. Im nämlichen Jahre ſchickte Pipin von Italien aus eine Flotte nach der Inſel Corſica gegen die Mauren, welche dieſelbe verwüſteten. Allein die Mauren entfernten ſich 9), ohne 10) die Ankunft derſelben abzuwarten; doch wurde einer der Franken, der Graf Hadamar von Genua, indem 11) er unkluger Weiſe gegen dieſelben kämpfte, getödtet. In Spanien dagegen ergaben ſich die Navareſen 12) und die Bewohner von Pampeluna 13), welche in den vorhergehenden Jahren zu den Sarazenen abgefallen waren, auf Gnade und Ungnade 14). Ferner ſchickte der Kaiſer Nicephorus, zur Wiedereroberung 15) Dalmatiens eine Flotte ab, welche von dem Patricier Niketas befehliget 16) wurde, und es kehrten die Geſandten, welche vor beinahe vier Jahren an den König der Perſer abgeſchickt worden waren, mitten durch die Stationen der griechiſchen Schiffe zurück und ließen, ohne daß ihnen einer der Feinde etwas zu Leide that 17), in dem Hafen von Treviſo 18) ein 19). Das folgende Jahr war durch mehrere Sonnen- und Mondsfinſterniſſe ausgezeichnet 20), welche unſer Annaliſt genauer und nicht, ohne aſtronomiſche Kenntniſſe zu beweiſen 21) beſchreibt 22).

Auch kam ein Geſandter des Königs der Perſer, Abdalla mit Namen, nebſt Mönchen von Jeruſalem 23), welche von dem Patriarchen jener heiligen Stadt abgeſandt waren, zum Kaiſer und überbrachten ihm Geſchenke, welche der eben erwähnte 24) König demſelben überſchickte: nämlich 25) ein Gezelt und Vorzelte 26) von erſtaunlicher Größe und Schönheit, alles von Byſſus, ſowohl die Zelte ſelbſt als die Seile, womit ſie aufgeſpannt 27) wurden, und in verſchiedene Farben getaucht. Ferner waren unter dieſen Geſchenken ſeidene Mäntel, Gewürze, Salben und Balſam, ſowie eine Uhr aus Meſſing 28) von einem wunderbaren Mechanismus 29), auf welcher der Lauf der zwölf Stunden, vom Waſſer getrieben, angezeigt wurde 30), mit eben ſo vielen ehernen Kügelchen, die, wenn 31) die Stunden voll waren 32), herabfielen und durch ihren Fall ein Klingen des unter ihnen befindlichen Beckens verurſachten 33): auch waren zwölf Reiter darin angebracht 34), welche, nach dem Ablaufe 35) der Stunden durch zwölf Fenſter heraustraten und durch den Anſtoß des Heraustretens *) eben ſo viele Fenſter ſchloſſen, welche vorher geöffnet waren. Außerdem befanden ſich noch 36) zwei Leuchter aus Meſſing von wunderbarer Größe und Höhe unter den erwähnten Geſchenken. Alles dieſes wurde dem Kaiſer in ſeinem Palaſte zu Aachen überbracht. Er behielt den Geſandten und die Mönche eine Zeit lang bei ſich 37) und 38) hieß ſie ſodann nach Italien gehen, um daſelbſt die Zeit zur Fahrt auf der See 39) abzuwarten. Im nämlichen Jahre ſchickte er Burchart, ſeinen Oberſtſtallmeiſter 40), mit einer Flotte nach der Inſel Corſica, um dieſelbe gegen die Mauren zu vertheidigen, welche in den vorhergehenden Jahren es ſich zur Regel gemacht 41) hatten, dahin zu kommen. Dieſe landeten ihrer Gewohnheit gemäß zuerſt auf Sardinien und ſegelten hierauf 42), nachdem 43) ſie daſelbſt den Sarden ein Treffen geliefert hatten, worin 44) viele der Ihrigen getödtet wurden (es ſollen nämlich dreitauſend daſelbſt gefallen ſeyn), geraden Weges 45) nach Corſica. Dort lieferten ſie abermals in einem 46) Hafen dieſer Inſel mit der Flotte, welche Burchart befehligte, ein Treffen; ſie wurden beſiegt und in die Flucht geſchlagen, nachdem 47) ſie dreizehn Schiffe verloren hatten und ein großer Theil ihrer Leute getödtet worden war. Auch ſchloß in dieſem Jahre der Patricier Niketas, welcher ſich mit einer griechiſchen Flotte in dem Hafen von Venetien aufhielt, mit dem Könige Pipin Frieden und einen Waffenſtillſtand bis zum Monate Auguſt, und ſegelte ſodann 48) nach Konſtantinopel ab 49). Und der Kaiſer feierte das Weihnachtsfeſt zu Aachen.

230. Fortſetzung.

Der Winter des folgenden Jahres (808) war ungemein 1) mild und ungeſund. Beim Beginne 2) des Frühlings reiste der Kaiſer nach Nimwegen und kehrte von dort, nachdem 3) er daſelbſt das Oſterfeſt gefeiert hatte, wieder nach Aachen zurück. Und weil er die Nachricht erhielt 3), daß Gottfried, der König der Dänen, mit einem Heere zu den Obotriten übergeſetzt 4) habe; ſo ſchickte er ſeinen Sohn Karl mit einer bedeutenden Mannſchaft 5) von Franken und Sachſen an die Elbe und befahl ihnen, ſich dem unſinnigen Könige zu widerſetzen, falls er die Grenzen Sachſens anzugreifen verſuchen ſollte. Aber jener kehrte, nachdem 6) er etliche Tage an dem Geſtade ſein Standlager 7) gehabt und einige den Slaven gehörige 8) Veſten erſtürmt und eingenommen hatte, mit großem Verluſte 9) ſeines Heeres nach dem Dänenlande 10) zurück. Obgleich er nämlich den Thraſico, den Herzog der Obotriten, welcher 11) ſeinen Leuten nicht traute, vertrieb, Godlaib, einen anderen Herzog derſelben, durch Liſt gefangen nahm und 12) aufhängen ließ 13), und ſich zwei Drittheile der Obotriten zinsbar machte; ſo verlor er doch die beſten und tapferſten ſeiner Krieger, darunter 14) auch ſeines Bruders Sohn, Reginholt mit Namen, welcher bei der Beſtürmung einer gewiſſen Stadt mit einer Menge 15) vornehmer 16) Dänen getödtet wurde. Karl, des Kaiſers Sohn, ſchlug eine Brücke über die Elbe 16) und ſetzte ſein Heer ſchnell 17) zu den Hilinonen und Smeldingern über, welche gleichfalls zu Gottfried abgefallen waren, verwüſtete ringsum deren Ländereien und kehrte hierauf 18), indem 19) er abermals über den Fluß ſetzte, nach Sachſen zurück. Es waren bei 20) Gottfrid in dem erwähnten Feldzuge die Wilſen, ein ſlaviſcher Volksſtamm 21), welche ſich wegen alter Feindſchaft, die ſie mit den Obotriten hatten 22), aus freiem Antriebe 23) mit dem Heere desſelben vereinigten und bei deſſen Rückkehr nach Hauſe ebenfalls 24) mit der Beute, die ſie in dem Lande der Obotriten 25) gelegenheitlich gemacht 26) hatten, nach Hauſe kehrten. Gottfrid aber zerſtörte vor ſeiner Heimkehr *) noch 27) den Handelsplatz, welcher an der Meeresküſte angelegt 28) war und in der Sprache der Dänen Rerich hieß, und der ſeinem Reiche durch Entrichtung des Zolles 29) große Vortheile brachte 30), verpflanzte die Handelsleute von da anders wohin 31), ſegelte hierauf ab 32) und 33) lief mit ſeinem ganzen Heere in einem Hafen 34) ein, welcher Sliestorf hieß, verweilte daſelbſt einige Tage und 35) beſchloß, die Grenze ſeines

Reiches gegen Sachſen hin 36) mit einem Walle zu befeſtigen, in der 37) Art, daß er vom öſtlichen Meerbuſen an, welcher Oſterſalt hieß, bis zum weſtlichen Ocean das ganze nördliche Ufer der Eider 38) als Wallbefeſtigung 39) vorbauen 40) wollte, mit Uebriglaſſung 41) eines einzigen Thores, durch welches Wagen und Reiter aus und eingehen 42) könnten. Er vertheilte alſo dieſe Arbeit unter ſeine Heerführer und 43) kehrte nach Hauſe zurück. Inzwiſchen kam der König der Nordhumbern 44) aus Britanien, aus ſeinem Reiche und Vaterlande vertrieben, zum Kaiſer, während dieſer noch zu Nimwegen verweilte, eröffnete 45) ihm den Zweck ſeiner Ankunft 46), reiste ſodann 47) nach Rom und wurde bei ſeiner Zurückkunft 48) von dort durch Geſandte des Papſtes und des Kaiſers in ſein Reich zurückgeführt. Die Geſandten waren von Seite 49) des Papſtes der Diakon Adolph, von Seite des Kaiſers zwei Aebte, Rutfrid und Nanthar. Der Kaiſer aber ließ durch ſeine Heerführer an der Elbe zwei feſte Burgen erbauen 50), legte in dieſelben zum Schutze gegen die Einfälle der Slaven eine Beſatzung 51) und brachte ſodann 52) den Winter zu Aachen zu. Inzwiſchen lief (809) von Konſtantinopel eine Flotte aus 53) und landete zuerſt in Dalmatien, ſodann in Venetien; ein Theil derſelben landete 54) auf der Inſel Comachio 55) und lieferte gegen die auf derſelben liegende Beſatzung ein Treffen, kehrte aber 56) beſiegt und in die Flucht geſchlagen nach Venetien zurück. Der Anführer der Flotte, Paulus mit Namen, ſuchte bei dem Könige Pipin, vorgeblich hiezu beauftragt 57), wegen des Friedens zwiſchen den Franken und Griechen zu unterhandeln 58); allein 59) da 60) die Herzoge von Venetien, Wilhar und Beatus, alle ſeine Bemuhungen verhinderten, ja ihm ſogar nachſtellten, ſo reiste er, nachdem 61) er von ihrer Hinterliſt Kunde erhalten 62) hatte, unverrichteter Sache ab. Im Weſten 63) aber rückte König Ludwig mit einem Heere in Spanien ein 64) und belagerte die Stadt Tortoſa am 65) Ufer des Ebro; und nachdem er eine geraume Zeit 66) mit Beſtürmung derſelben zugebracht hatte, gab er, da er ſich überzeugte 67), daß ſie nicht ſo ſchnell eingenommen werden könne, die Belagerung auf 68) und 69) kehrte mit unverſehrtem Heere nach Aquitanien zurück. In Tuscien wurde Populonium, eine bedeutende Stadt, von Griechen, den ſogenannten Orobioten 70), geplündert. Auch die Mauren landeten von Spanien aus 71) auf Corſica, plünderten gerade 72) am Oſterſonntage 73) eine Stadt, die unſer Annaliſt 74) nicht namentlich anführt 75), und ließen außer dem Bi-

ſchofe und wenigen Greiſen und Kranken 76) nichts in derſelben zurück.

231. Fortſetzung.

Inzwiſchen ließ ſich Gottfrid, der Dänenkönig, durch einige Kaufleute 1) verlauten 2), er habe gehört, daß der Kaiſer feindlich gegen ihn geſinnt ſey 3), weil er mit einem Heere gegen die Obotriten zu Felde gezogen 4) wäre und die ihm zugefugten 5) Unbilden gerächt hätte; er wolle ſich wegen deſſen, was ihm ſchuldgegeben 6) würde, rechtfertigen 7); der Bruch der Bundestreue ſey von jenen ausgegangen 8). Auch verlangte er, daß zwiſchen ſeinen und den Grafen des Kaiſers eine Zuſammenkunft an den Grenzen ſeines Reiches jenſeits der Elbe veranſtaltet 9) werden möchte, wobei 10) alles, was gegenſeitig geſchehen wäre, zur Sprache gebracht 11) und auf eine würdige Weiſe ausgeglichen 12) werden könnte. Der Kaiſer war nicht dagegen 13), und es wurde jenſeits der Elbe mit den Vornehmſten der Dänen an einem Orte, der Badenfliet hieß, eine Unterredung gehalten; aber man gieng, nachdem 14) man vieles hin und her beſprochen 15) und erläutert hatte, völlig unverrichteter Sache auseinander. Thraſico, der Herzog der Obotriten, aber ſammelte, nachdem er dem Könige Gottfrid auf deſſen Begehren 16) ſeinen Sohn als Geißel geſtellt hatte, einen Heerhaufen ſeiner Landsleute, griff ſodann 17), von den Sachſen unterſtützt 18), ſeine Nachbarn, die Wilſen an, und verwüſtete ihr Gebiet mit Feuer und Schwert. Hierauf 19) kehrte er mit großer Beute nach Hauſe zurück und eroberte, nachdem 20) er von den Sachſen von Neuem Hülfe erhalten hatte, die größte Stadt der Smeldinger und zwang durch dieſe glücklichen Erfolge Alle, welche von ihm abgefallen waren, ſich wieder mit ihm zu vereinigen 21). Alsdann 22) kehrte der Kaiſer aus dem Ardennerwalde nach Aachen zurück und hielt daſelbſt 23) eine Verſammlung, in welcher unter anderen Angelegenheiten 24) auch von dem Zuſtande der Kirche 25) und der Beſſerung 26) der Diener Gottes 27) die Rede war; es kam jedoch hierüber zu keinem Beſchluſſe 28), wegen Wichtigkeit der Sache, wie es ſchien. Inzwiſchen wurde dem Kaiſer vieles von der Ruhmredigkeit und dem Stolze des Königs der Dänen gemeldet; was ihn beſtimmte 29), jenſeits der Elbe eine Stadt zu erbauen und in dieſelbe eine fränkiſche Beſatzung zu verlegen. Und als er zu dieſem Zwecke durch Franzien und Deutſchland Leute geſammelt und ſie, nachdem ſie mit Waffen und den übrigen Bedürfniſſen verſehen waren, durch Friesland an

den beſtimmten Ort zu führen befohlen hatte, wurde Thraſico, der Obotritenherzog, in dem Handelsplatze Rerich von Gottfrids Leuten 30) durch Hinterliſt ermordet. Der Kaiſer übertrug, nachdem der Platz zur Erbauung der Stadt ausfindig gemacht 31) war, dem Grafen Egbert die Ausführung dieſes Geſchäftes 32) und befahl ihm, über die Elbe zu ſetzen und den Platz in Beſitz zu nehmen. Es lag aber dieſer Ort, Eſſesfelt mit Namen, an dem Ufer der Sturia; und er wurde von Egbert in Beſitz genommen und von den Sachſen um die Mitte des Monats März deſſen Befeſtigung angefangen 33). Auch ſtarb der Graf Aureolus, welcher an der Grenzſcheide von Spanien und Franzien jenſeits der Pyrenäen gegen Huesca und Zaragoſſa hin ſeinen Sitz hatte 34); und Amaroz, der Statthalter von Zaragoſſa, bemächtigte ſich ſeiner Stelle, legte in deſſen Veſten Beſatzungen und ſchickte hierauf eine Geſandtſchaft an den Kaiſer mit dem Verſprechen 35), daß er ſich ihm mit allen ſeinen Leuten unterwerfen würde. Als nun Geſandte des Kaiſers zu ihm kamen, verlangte er, daß zwiſchen ihm und den ſpaniſchen Grenzgrafen 36) eine Unterredung ſtattfinden möchte, indem 37) er verſprach, ſich bei derſelben mit allen ſeinen Leuten in die Botmäßigkeit des Kaiſers zu begeben 38). Obgleich aber der Kaiſer hiezu ſeine Zuſtimmung gab 39), ſo blieb es doch wegen vieler dazwiſchen kommender 40) Urſachen ungeſchehen 41). Im nämlichen Jahre (810) rüſteten die Mauren aus ganz Spanien eine große Flotte, landeten damit 42) zuerſt auf Sardinien, alsdann auf Corſica, und unterjochten, da 43) ſie keine Beſatzung auf derſelben fanden, beinahe die ganze Inſel.

232. Fortſetzung.

Inzwiſchen beſchloß König Pipin, durch die Treuloſigkeit der Herzoge von Venedig aufgereizt, die Venetier zu Land und zur See zu bekriegen. Und nachdem 1) er Venetien unterjocht und deſſen Herzoge zur Unterwerfung gezwungen 2) hatte, ſchickte er die nämliche Flotte an die Küſten von Dalmatien, um dieſelben zu verwüſten 3). Als aber Paulus, der Statthalter von Kephalonia, mit einer oſtrömiſchen 4) Flotte den Dalmatiern zur Hülfe herbeieilte 5), kehrte die königliche Flotte auf ihr Gebiet zurück. Am 6. Juni dieſes Jahres (810) ſtarb des Kaiſers ältere Tochter Rotrudis. Er ſelbſt aber erhielt, während er noch zu Aachen verweilte und auf einen Feldzug gegen den König Gottfrid ſann 6), die Nachricht, daß von Normannien aus eine Flotte von zweihundert Schiffen in Friesland

gelandet habe, daß alle an die Küſten desſelben angränzenden Inſeln verwüſtet worden ſeyen, daß jenes Heer bereits auf dem Feſtlande ſey und ſich zu Lande mit den Frieſen geſchlagen 7) habe, daß die Dänen als Sieger den Beſiegten einen Tribut auferlegt hätten, daß auch bereits von den Frieſen unter dem Namen einer Zollabgabe hundert Pfund Silbers bezahlt worden ſeyen; daß jedoch der König zu Hauſe ſey, was auch wirklich der Fall war 8). Dieſe Nachricht erbitterte den Kaiſer ſo ſehr, daß er nach allen Richtungen hin 9) zur Verſammlung 10) eines Heeres Boten ausſendete 11) und 12) perſönlich 13) aus ſeinem Palaſte aufbrach, indem 14) er Anfangs der Flotte zu Hülfe zu eilen, hernach aber über den Rhein zu ſetzen und 15) bei Lippenheim die Truppen, welche noch nicht zuſammengekommen waren, zu erwarten beſchloß. Während er daſelbſt einige Tage verweilte, ſtarb plötzlich der Elephant, welchen ihm der König Harun geſchickt hatte. Als 16) endlich die Truppen beiſammen waren 17), marſchirte er in aller Eile 18) an die Aller, ſchlug am Zuſammenfluße derſelben 19) mit der Weſer ein Lager und 20) erwartete den Ausgang der Drohungen des Königs Gottfrid; dieſer prahlte nämlich 21), von eitler Siegeshoffnung aufgeblaſen, daß er dem Kaiſer eine förmliche Schlacht liefern 22) wolle. Aber während dieſer an dem erwähnten Orte ſein Standlager hatte, erhielt er Botſchaft von verſchiedenen Ereigniſſen 23): daß nämlich die Flotte, welche Friesland verwüſtete, nach Hauſe zurückgekehrt, daß König Gottfrid von einem ſeiner Trabanten getödtet, daß die Veſte Hohbuchi nahe an der Elbe, in welcher des Kaiſers Feldherr Odo mit einer Beſatzung der Oſtfranken lag 24), von den Wilſen eingenommen worden, daß König Pipin von Italien 25) am 8. Juli in ein beſſeres Leben eingegangen 26) ſey, daß endlich zwei Geſandtſchaften aus entgegengeſetzten 27) Theilen der Erde, nämlich die eine von Konſtantinopel, die andere von Cordova her, um 28) Frieden zu ſchließen, unterwegs ſeyen 29). Auf dieſe Nachrichten hin 30) ordnete er Sachſen den Zeitumſtänden gemäß und kehrte ſodann 31) nach Hauſe zurück. Es herrſchte auf dieſem Feldzuge eine ſolche Sterblichkeit 32) unter den Ochſen, daß bei 33) dem geſammten großen Heere kaum ein einziger am Leben blieb 34), ſondern beinahe alle umkamen; und nicht blos dort allein, ſondern in allen dem Kaiſer unterworfenen Provinzen wüthete die Seuche gegen die derartigen Thiere erſchrecklich 35). Der Kaiſer begab ſich nach Aachen, empfieng daſelbſt die erwähnten Geſandtſchaften und ſchloß mit dem Kaiſer Nice-

phorus, ſowie 36) mit Abulaz, dem Könige der Sarazenen, Frieden. Er gab nämlich jenem Venetien zurück und erhielt den Grafen Heimrich, der 37) einſt von den Sarazenen gefangen genommen worden war, von Abulaz zurückgeſchickt 38). Auch wurde in dieſem Jahre die Inſel Corſica abermals von den Mauren verwüſtet und Amaroz von Abulaz, dem Sohne des Abdorrhaman, aus Saragoſſa vertrieben und ſich nach Huesca zu wenden 39) gezwungen. Dem Dänenkönige Gottfrid folgte nach ſeinem Tode 40) ſeines Bruders Sohn Hemming in der Regierung und ſchloß mit dem Kaiſer Frieden.

233. Fortſetzung.

Karl verabſchiedete hierauf den Arſaphius Spatharius (ſo hieß nämlich der Geſandte des Kaiſers Nicephorus), und 1) ſchickte zur Bekräftigung 2) dieſes Friedens gleichfalls 3) Geſandte nach Konſtantinopel, nämlich den Biſchof Hatto von Baſel 4), den Grafen Hugo von Tours und den Longobarden Aio von Friaul, und mit ihnen zugleich einen gewiſſen Leo Spatharius, einen Sicilier von Geburt 5), und den Herzog Wilhar von Venetien, von denen ſich der erſtere vor zehn Jahren zum Kaiſer nach Rom, während er ſich daſelbſt aufhielt, geflüchtet hatte und nun 6) ſeinem Wunſche gemäß 7) die Erlaubniß zur Rückkehr in ſein Vaterland erhielt 8), der andere hingegen, welcher wegen Treuloſigkeit ſeiner Würde entſetzt worden war, auf Befehl 9) des Kaiſers nach Konſtantinopel geführt wurde. Der zwiſchen dem Kaiſer und dem Dänenkönige Hemming angeſagte Friede wurde wegen der rauhen 10) Winterszeit, welche eine Zuſammenkunft zwiſchen beiden Theilen unmöglich machte 11), auf die Waffen beſchworen 12) und gehalten, bis bei der Wiederkehr 13) der Frühlingsmilde 14) und als die Wege, welche vorher durch die grauſame Kälte verſchloſſen waren, wieder offen wurden 15), von beiden Seiten 16) die Vornehmſten, welche der Annaliſt namentlich anführt, zuſammentraten und am Eiderfluße durch gegenſeitigen, dem herkömmlichen Gebrauche gemäß geleiſteten Eidſchwur*) der Friede bekräftiget wurde. Nachdem 17) der Friede mit Hemming abgeſchloſſen 18) war und der Kaiſer der Gewohnheit gemäß zu Aachen die Nationalverſammlung gehalten hatte, ſchickte er drei Heere nach eben ſo vielen Theilen ſeines Reiches; das eine über die Elbe gegen die Hilinoner, welches deren Land verwüſtete und die Veſte Hohbuchi an dem Ufer der Elbe, welche 19) im vorigen Jahre von den Wilſen zerſtört worden war, wieder herſtellte; das zweite nach Pannonien, um 20)

die Streitigkeiten 21) der Avaren und Slaven zu beendigen; das dritte gegen die Britten, um deren Treuloſigkeit zu züchtigen. Alle dieſe drei Heere kehrten, nachdem 22) ſie den Zweck ihrer Sendung glücklich erreicht 23) hatten, wohlerhalten nach Franzien zurück. Er ſelbſt aber reiste, um die Flotte zu ſehen, deren Herſtellung er im vorigen Jahre befohlen 24) hatte, nach Boulogne 25), einer Seeſtadt in Frankreich, wo jene Schiffe vereiniget waren, ließ daſelbſt einen vor Alterszeiten 26) erbauten heidniſchen Tempel 27) wieder herſtellen 28) und ihn zu einem Leuchtthurme für die Schiffenden einrichten 29). Von da aus begab er ſich nach der Schelde und kehrte hierauf, nachdem 30) er zu Gent die daſelbſt erbauten zur nämlichen Flotte gehörigen 31) Schiffe in Augenſchein genommen 32) hatte, nach Aachen zurück. Als 33) er dahin unterwegs war 34), kamen ihm Awin und Hebbi, die Geſandten des Königs Hemming, entgegen und 35) überbrachten ihm Geſchenke und Friedensverſicherungen 36) von Seite 37) ihres Königs. Auch erwarteten zu Aachen ſeine Ankunft die Chane und Fürſten der Avaren, ſowie der Thudun und andere Vornehme der um die Donau herum 38) wohnenden Slaven, denen die Heerführer, welche nach Pannonien geſchickt worden waren, befohlen hatten, perſönlich vor dem Kaiſer zu erſcheinen 39). Inzwiſchen ſtarb am 4. Decemb. des Kaiſers älterer Sohn, Karl. Der Kaiſer verlebte den Winter zu Aachen. Nicht lange nachher wurde das Hinſcheiden Hemmings, des Königs der Dänen, gemeldet 40). Als nun dieſem zugleich Sigfrid, ein Enkel des Königs Gottfrid, und Amilo, ein Enkel Heriolds, der einſt König geweſen war, in der Regierung folgen wollten, und doch nicht beide regieren konnten; verſammelten ſie ihre Heerestruppen und lieferten ſich ein Treffen, in welchem beide umkamen 41). Jedoch ſiegte die Partei Amilo's und wählte ſich deſſen Brüder Heriold und Reginfrid zu Königen; ihr folgte nothgedrungen 42) die beſiegte Partei und ließ es geſchehen 43), daß die nämlichen beiden 43) über ſie regierten. Es ſtarb der Kaiſer Nicephorus nach vielen ausgezeichneten Siegen in der Provinz Möſien in einem Treffen, welches 44) er mit den Bulgaren lieferte; und deſſen Tochtermann Michael wurde Kaiſer und empfieng und verabſchiedete die Geſandten, welche Karl an Nicephorus geſchickt hatte. Auch ſchickte er mit denſelben ſeine eigenen Geſandten, den Biſchof Michael und die Protoſpatharien Arſaphius, und Theogniſtus und 45) ließ durch ſie den von Nicephorus eingeleiteten Frieden bekräftigen 46). Als ſie nämlich zu Aachen, wo ſie zum Kaiſer kamen, von dieſem

den Friedensvertrag 47) ſchriftlich 48) empfiengen, hielten ſie ihm nach ihrer Gewohnheit, d. h., mit griechiſcher Aufrichtigkeit 49) eine große Lobrede 50) und kehrten von da nach Rom zurück, wo 51) ſie in der St. Peterskirche den nämlichen Vertrag ſchriftlich vom Papſte in Empfang nahmen 52). Nachdem 53) der Kaiſer dieſe entlaſſen hatte, hielt er zu Aachen die feierliche Nationalverſammlung und ſchickte hierauf 54) ſeinen Enkel Bernhart, König Pipins Sohn, nach Italien, wegen des Gerüchtes von einer Flotte, welche aus Afrika und Spanien zur Verwüſtung 55) Italiens kam. Auch befahl er dem Wallo, dem Sohne ſeines Vetters Bernhart, denſelben zu begleiten 56), damit der glückliche Erfolg 57) des Unternehmens den Franken Muth einflößen 58) möchte. Dieſe Flotte kam theils nach Corſica, theils nach Sardinien; jener Theil, welcher nach Sardinien gekommen war, wurde beinahe gänzlich vernichtet. Auch landete eine Flotte der Normannen auf Irland, einer den Schotten gehörigen 59) Inſel, und kehrte, nachdem 60) in einem Treffen mit den Schotten 61) ein nicht unbeträchtlicher Theil der Normannen getödtet worden war, in ſchmählicher Flucht 62) nach Hauſe zurück. Es wurde mit Abulaz, dem Könige der Sarazenen, Friede geſchloſſen; eben ſo mit Grimoald, dem Herzoge von Benevent, wobei 63) die Beneventaner 25000 Scus 64) in Gold als Tribut 65) bezahlten. Man zog gegen die Wilſen zu Felde und nahm von ihnen Geißeln in Empfang. Herinhold und Reginfrid, die Könige der Dänen, baten durch eine Geſandtſchaft, welche ſie an den Kaiſer ſchickten, um Frieden und daß ihr Bruder Hemming ihnen zurückgeſchickt werden möchte.

234. Fortſetzung.

Den folgenden Winter (813) verlebte der Kaiſer zu Aachen und ſchickte zu Anfang des Frühlings den Biſchof von Trier 1), Amalhar, und den Abt Peter von Nonantala als Geſandte, zur Bekräftigung 2) des Friedens mit dem Kaiſer Michael, nach Konſtantinopel. Im Monate Mai gieng die Brücke bei Mainz im Brande auf 3). Späterhin 4) lag der Kaiſer, während er im Ardennerwalde jagte, an Fußſchmerzen darnieder 5). Als er davon geneſen war 6), kehrte er nach Aachen zurück, hielt hierauf die allgemeine Verſammlung und 7) empfieng ſeinen Sohn Ludwig, den König von Aquitanien, ſetzte ihm die Krone auf und ernannte ihn zum Mitkaiſer; 8) ſeinen Enkel Bernhart aber ſetzte 9) er über Italien und befahl, ihn König zu nennen. Auch wurden auf ſeinen Befehl wegen Ver=

beſſerung 10) des kirchlichen Zuſtandes 11) von den Biſchöfen durch ganz Franzien Concilien 12) gehalten. Das eine davon trat zu Mainz, das zweite zu Rheims 13), das dritte zu Tours 14), das vierte zu Chalons 15), das fünfte zu Arles 16) zuſammen 17); und es wurde in jener Verſammlung in Gegenwart 18) des Kaiſers eine Vergleichung der Beſchlüſſe, welche in den einzelnen Concilien gefaßt worden waren, angeſtellt 19) und Abſchriften 20) davon in dem Archive 21) des kaiſerlichen Palaſtes aufbewahrt. Unmittelbar 22) nach dieſer Verſammlung wurden einige vornehme 23) Franken und Sachſen über die Elbe an die Grenzen der Normannen geſchickt, mit dem Auftrage, mit denſelben dem Begehren ihrer Könige gemäß 24) Frieden zu ſchließen und dieſen ihren Bruder zurückzuſtellen. Dieſelben kamen mit einer gleichen Anzahl vornehmer Dänen zuſammen 25) (es waren ihrer nämlich ſechzehn), und der Friede wurde von beiden Seiten 26) eidlich bekräftigt 27) und den Königen ihr Bruder zurückgeſtellt. Dieſe waren jedoch damals nicht zu Hauſe 28), ſondern mit einem Heere nach Weſterfeld aufgebrochen 29). Es war dieß die äußerſte nordweſtlich 30) gelegene Gegend ihres Reiches, der höchſten nördlichen Spitze 31) Britanniens gegenüber 32), deſſen Fürſten und Volk ihnen unterthänig zu ſeyn 33) ſich weigerten. Als ſie nach deren Bezähmung 34) zurückgekehrt waren und den von dem Kaiſer freigegebenen 35) Bruder erhalten hatten, wurden ſie von König Gottfrids Söhnen und nicht wenigen vornehmen Dänen, welche ſchon vor geraumer Zeit 36) ihr Vaterland verlaſſen hatten und 37) in Schweden als Verbannte lebten 38), mit einer allenthalben geſammelten Heeresmacht bekriegt; aber es ſtrömten aller Orten 39) aus dem ganzen Dänenlande Schaaren Volkes 40) zuſammen und ſo 41) vertrieben ſie dieſelben in einem Treffen, welches ſie ihnen lieferten 42), ohne viele Mühe aus dem Reiche. Den Mauren, welche 43) von Corſica mit vieler Beute nach Spanien zurückkehrten, legte Graf Irmingar 44) von Emporiä 45) auf der Inſel Mallorca einen Hinterhalt und nahm acht ihrer Schiffe weg, auf denen er mehr als fünfhundert Gefangene machte 46). Um dieſes zu rächen, verwüſteten die Mauren Centumcellä, eine Stadt in Tuscien, und Nizza 47), eine Stadt in Narbonne 48). Auch griffen ſie die Inſel Sardinien an, wurden aber im Kriege mit den Bewohnern derſelben geſchlagen und beſiegt, und zogen ſich, nachdem 49) ſie viele der Ihrigen verloren hatten, zurück. Ferner bekriegte 50) der griechiſche Kaiſer Michael die Bulgaren, war jedoch in ſeinen Unternehmungen gegen ſie unglücklich 51), und legte

daher 52) nach ſeiner Zurückkunft 53) nach Hauſe ſeine Würde nieder; ſtatt ſeiner wurde Leo, ein Sohn des Patriciers Bapdas, zum Kaiſer erwählt. Krumas, der König der Bulgaren, welcher vor zwei Jahren den Kaiſer Nicephorus getödtet und deſſen Nachfolger Michael aus Möſien verjagt 54) hatte, rückte 55), dadurch übermüthig gemacht 56), bis vor Konſtantinopel und lagerte ſich 57) zunächſt an den Thoren der Stadt; allein Kaiſer Leo machte auf ihn, während er um die Mauern der Stadt herumritt 58), einen Ausfall, griff ihn unverſehens 59) an und zwang ihn, ſchwer verwundet ſein Heil in der Flucht zu ſuchen 60) und auf eine ſchmähliche Weiſe 61) in ſein Vaterland zurückzukehren. Dieß iſt es, was uns der erwähnte Annaliſt über die Thaten und Schickſale Karls des Großen überliefert 62) hat; in wiefern ſeine Nachrichten 63) hiſtoriſch begründet 64) ſind oder nicht, überlaſſen wir dem Urtheile 65) der Geſchichtforſcher 66) und 67) wenden uns 68) nun zu dem Privatleben 69) dieſes merkwürdigen 70) Herrſchers, dem die Nachwelt 71) mit Recht den Beinamen des Großen gegeben 72) hat.

235. Fortſetzung.

Karl vermählte ſich 1) nacheinander 2) mit vier Gemahlinnen: zuerſt, auf Zureden 3) ſeiner Mutter, mit einer Tochter des Longobardenkönigs Deſiderius, welche er ſchon nach einem Jahre, man weiß nicht 4) aus welcher Urſache, verſtieß 5); ſodann mit Hildegardis, einer Schwäbin 6) aus ſehr vornehmem Geſchlechte 7), welche ihm drei Söhne nämlich Karl, Pipin und Ludwig, und eben ſo viele Töchter, Namens Rotrudis, Berta und Gisla gebar; nach dem Tode dieſer mit Faſtrada, welche aus dem Volke der Oſt- oder Deutſchfranken 8) ſtammte 9), von der er ebenfalls 10) zwei Töchter, Thedrada und Hiltrudis, hatte; und zuletzt, als 11) auch dieſe geſtorben war, mit Luitgarde, einer Alemannin von Geburt, welche ihm keine Kinder gebar. Nach dem Tode der letzteren hatte er in uneigentlicher Ehe vier Gemahlinnen 12) und von ihnen mehrere natürliche Söhne und Töchter 13), welche Eginhard insgeſammt namentlich anführt. Von dem einen dieſer Söhne, Pipin mit Namen, der zwar von Geſicht ſchön, aber durch einen Höcker entſtellt war, haben wir bereits oben S. 255 Erwähnung gethan. Dieſer verſchwur ſich, wie wir gehört haben, während Karl zur Zeit 14) des gegen die Avaren unternommenen Krieges in Bajoarien überwinterte, mit einigen vornehmen Franken, welche ihm mit der eitlen Hoffnung der Herrſchaft ſchmeichelten 15), gegen ſeinen

Vater. Karl erlaubte demſelben, ſeinem eignen Wunſche gemäß 16), nach entdeckter Verſchwörung und geſchehener Verurtheilung 17) der Verſchwornen, ſich mit geſchornem Haupte in einem Kloſter einem gottesfürchtigen Leben zu widmen 18). Es war auch ſchon früher eine andere mächtige Verſchwörung in Deutſchland gegen ihn angeſponnen 19) worden, deren Urheber insgeſammt, theils des Augenlichtes beraubt, theils unverſtümmelt 20), in die Verbannung geſchickt wurden; den Tod jedoch erlitt keiner 21) von ihnen, außer dreien, welche ſich, um nicht ergriffen zu werden, mit gezückten Schwertern vertheidigten und auch wirklich 22) einige tödteten; dieſe wurden, weil ſie anders nicht zu bändigen waren 23), getödtet. Die Grundurſache 24) jedoch dieſer Verſchwörungen war, wie man glaubte 25), die Grauſamkeit der Königin Faſtrada, und man verſchwur ſich beide Male deßwegen gegen den König, weil er aus Nachgiebigkeit 26) gegen ſeine grauſame 27) Gemahlin, gewaltig von der naturlichen Güte ſeines Charakters 28) und von ſeiner gewohnten Milde abgewichen zu ſeyn ſchien. Sonſt betrug er ſich ſein ganzes Leben hindurch gegen Alle ſowohl daheim als auswärts höchſt liebevoll und gnädig 29), ſo daß ihm nie von Jemandem auch nur der mindeſte Vorwurf einer ungerechten Härte gemacht 30) wurde. Seine Mutter Bertrada hielt er bis zu ihrem hohen Alter 31) in großen Ehren und achtete ſie ungemein 32), ſo daß nie eine Mißhelligkeit unter ihnen entſtand, außer bei der Scheidung 33) von der Tochter des Königs Deſiderius, welche er auf deren Zureden 34) zur Ehe genommen hatte. Sie ſtarb endlich nach dem Tode der Hildegardis, nachdem ſie bereits drei Enkel und eben ſo viele Enkelinnen in dem Hauſe ihres Sohnes geſehen hatte; und Karl ließ ſie mit großen Ehren in der nämlichen Domkirche 35), in welcher ſein Vater begraben lag, bei St. Denis 36) beiſetzen 37). Er hatte ferner eine einzige Schweſter, Gisla mit Namen, welche ſich von Jugend auf 38) dem Kloſterleben 39) gewidmet 40) hatte, und die wenige Jahre vor ſeinem Tode in dem nämlichen Kloſter, in welchem ſie gelebt, verſchied; dieſe achtete und liebte er eben ſo ſehr 41) wie ſeine Mutter. Bei der Erziehung ſeiner Kinder hielt er feſt darauf 42), daß ſie, Söhne ſowohl als Töchter, zuerſt in den Wiſſenſchaften 43) unterrichtet wurden, mit denen er ſich ſelbſt viel beſchäftigte 44). Sodann ließ 45) er die Söhne, ſobald es ihr Alter geſtattete, reiten und ſich in den Waffen und auf der Jagd üben; den Töchtern aber befahl er, ſich an Spinnen und Weben 46) zu gewöhnen und, um nicht in Müſſiggang zu erſchlaffen, den Rocken und die Spindel

zur Hand zu nehmen 47), und ließ ſie durchgängig 48) zur Rechtſchaffenheit 49) erziehen 50).

236. Fortſetzung.

Von allen ſeinen Kindern verlor er nur zwei Söhne und eine Tochter vor ſeinem Tode, nämlich Karl, den älteſten unter ſeinen Söhnen 1), Pipin, welchen er zum Könige von Italien ernannt hatte, und Rotrudis, die erſtgeborne 2) unter ſeinen Töchtern, welche an den griechiſchen Kaiſer Konſtantin verſprochen 3) war. Pipin hinterließ einen einzigen Sohn, Bernhart, aber fünf Töchter, Adelheid, Atala, Gundrada, Bertaida und Thedrada, an welchen der König ganz beſonders Beweiſe ſeiner väterlichen Liebe gab 4), indem er den Enkel zum Nachfolger ſeines verſtorbenen Sohnes ernannte 5) und die Enkelinnen unter ſeinen Töchtern erziehen ließ. Den Tod ſeiner Kinder ertrug er nicht ſo gelaſſen 6), als man bei ſeiner ausgezeichneten 7) Seelengröße von ihm hätte erwarten ſollen 8), indem 9) ihn ſeine ungemeine Liebe zu ihnen 10) zu Thränen zwang. Auch bei der Nachricht 11) von dem Tode des Papſtes Hadrian, welchen er als ſeinen vorzüglichſten Freund betrachtete 12), weinte er ſo, als wenn er einen Bruder oder ſeinen liebſten Sohn verloren hätte. Denn er wußte in der Freundſchaft vortrefflich Maaß zu halten 13), ſo daß er leicht dafür empfänglich war 14) und ſie auf das Standhafteſte hielt; auch diejenigen, welche er durch Verſchwägerung 15) mit ſich verbunden hatte, ehrte er auf das Gewiſſenhafteſte 16). Auf ſeine Söhne und Töchter verwendete er bei der Erziehung ſo viele Sorgfalt 17), daß er, wenn er zu Hauſe war 18), niemals ohne ſie ſpeiste, ohne ſie nie eine Reiſe machte. Die Söhne ritten ihm zur Seite 19), die Töchter aber folgten hintennach; den Nachzug 20) derſelben ſchützte eine Anzahl Trabanten, welche hiezu beauftragt 21) waren. Zu verwundern iſt es 22), daß 23) er keine derſelben weder an irgend einen der Seinigen, noch an einen Auswärtigen verheurathen 24) wollte, obgleich ſie ſehr ſchön waren und von ihm ungemein geliebt wurden; ſondern er behielt ſie alle bis zu ſeinem Tode bei ſich in ſeinem Hauſe, indem 25) er ſagte, daß er ihre Geſellſchaft 26) nicht entbehren könne. Er liebte die Fremden und trug für deren Empfang große Sorge 27), ſo daß die Menge derſelben nicht mit Unrecht nicht blos ſeinem Palaſte, ſondern auch ſeinem Reiche läſtig zu fallen ſchien. Er fühlte ſich jedoch gemäß ſeiner Großherzigkeit 28) durch dergleichen Laſt nicht im Mindeſten 29) beſchwert 30) indem er den großen Nachtheilen den Ruhm der Freigebig

keit und den Lohn eines guten Rufes entgegen ſtellte 31). Von Körper war 32) er voll 33) und ſtark und von hohem Wuchſe 34), welcher 35) jedoch das gewöhnliche Maaß nicht überſchritt; ſeine Länge betrug 36) nämlich 37) ganz zuverläſſig 38) ſieben Schuhe nach ſeinem Fußmaaße 39). Sein Scheitel war 40) rund, ſeine Augen ſehr groß 41) und lebhaft; ſeine Naſe überſchritt in etwas die mittlere Größe; ſein greiſes Haar war ſchön anzuſchauen, ſein Angeſicht fröhlich und heiter, was ſeiner Geſtalt, er mochte ſtehen oder ſitzen, beſondere Würde und Anmuth verlieh 42). Sein Nacken erſchien zwar fett und etwas kurz 43), und der Unterleib etwas vorhängend 44); indeß 45) wurde dieß durch das Ebenmaaß der übrigen Glieder verhehlt. Sein Gang war feſt und ſeine ganze Haltung 46) männlich, ſeine Stimme klar, jedoch ſo, daß 47) ſie nicht ganz mit ſeiner Körpergeſtalt übereinkam. Er genoß ſteter Geſundheit 48), außer daß 49) er in den vier letzten Jahren ſeines Lebens 50) häufig von Fiebern befallen wurde und zuletzt ſogar an einem Fuße hinkte. Und er that hiebei mehr nach ſeinem Gutdünken, als nach dem Rathe der Aerzte, denen er faſt gram war 51), weil ſie ihm riethen, unter den Speiſen das Gebratene, woran er gewöhnt war, aufzugeben 52) und ſich an Geſottenes zu gewöhnen.

237. Fortſetzung.

Er übte ſich unabläſſig im Reiten und Jagen, der angeſtammten Volksſitte gemäß 1); denn kaum wird irgend ein Volk auf Erden gefunden, welches hierin den Franken gleichgeſtellt werden könnte. Auch fand er an den Dämpfen von Natur warmer Bäder 2) Behagen 3), indem 4) er ſich häufig im Schwimmen übte, worin er ſo geſchickt war, daß ihm hierein keiner mit Recht vorgezogen werden konnte. Deßhalb erbaute er auch die Burg zu Aachen und wohnte in ſeinen letzten Lebensjahren bis zu ſeinem Tode beſtändig daſelbſt; und er lud nicht blos ſeine Söhne, ſondern auch die Vornehmen und ſeine Vertrauten, ja mitunter 5) eine ganze Compagnie 6) ſeiner Leibwachen 7) zum Baden ein, ſo daß zuweilen über 8) hundert Menſchen zuſammen 9) badeten. Er kleidete ſich 10) nach vaterländiſcher, das iſt, nach fränkiſcher Sitte. Am Leibe trug er ein leinenes Hemd 11) und leinene Unterbeinkleider 12); ferner 13) einen Rock 14), welcher mit einer ſeidenen Borde eingefaßt war 15), und lange Beinkleider 16); die Schienbeine ſchnürte er in Strümpfe 17), die Füße in Schuhe ein 18), und im Winter verwahrte er Schultern und Bruſt durch eine Weſte aus Otterfellen 19). Er war mit einem vene

ziſchen Mantel bekleidet und beſtändig mit einem Schwerte umgürtet, deſſen Griff 20) und Wehrgehenk 21) von Gold oder Silber 22) war; bisweilen trug er auch einen mit Edelſteinen beſetzten 23) Degen, jedoch nur 24) bei beſonderen Feſtlichkeiten oder wenn jezuweilen Geſandte auswärtiger Völker ankamen. Bei ſolcher Gelegenheit 25) gieng er auch in einem golddurchwirkten 26) Kleide, in Schuhen, die mit Edelſteinen geſchmückt waren, mit goldener Hafte, die 27) den Mantel zuſammenhielt, und mit einem goldenen und mit Edelſteinen verzierten 28) Diadem geſchmückt einher; an anderen Tagen aber war ſein Anzug wenig von der gewöhnlichen Tracht des gemeinen Volkes 29) verſchieden 30). Ausländiſche Kleidung, ſelbſt 31) die ſchönſte, verſchmähte er und wollte nie mit ſolcher angethan ſeyn 32), außer daß 33) er ſich zu Rom einmal auf den Wunſch 34) des Papſtes Hadrian und das andere Mal 35) auf inſtändiges Bitten 36) ſeines Nachfolgers Leo mit einer langen Tunica und einem weiten Mantel bekleidete 37) und nach römiſcher Weiſe geformte Schuhe anzog 38). In Speiſe und Trank war er mäßig, mäßiger jedoch im Trinken, ſo daß er während der Mahlzeit ſelten mehr als dreimal trank, indem er 39) die Trunkenheit an jedermann, um ſo viel mehr 40) an ſich und den Seinigen, höchlich 41) verabſcheute; denn im Eſſen ertrug er nicht gleiche Enthaltſamkeit 42), ſo daß er ſich oft beklagte, daß das Faſten 43) ſeinem Körper nicht zuſage 44). Gaſtmähler hielt 45) er höchſt ſelten und nur bei beſonderen Feſtlichkeiten, alsdann aber in Geſellſchaft 46) einer großen Anzahl von Menſchen. Seine tägliche Mahlzeit beſtand aus vier Gerichten 47), mit Ausnahme des Bratens, den die Jäger an Bratſpießen aufzutragen pflegten, und den er lieber als jede andere Speiſe aß 48). Während des Mahles hörte er gern Saitenſpiel und Geſang 49) oder einen Vorleſer; es mußten 50) ihm aber die Geſchichten und die Thaten 51) alter Könige vorgeleſen werden. Auch an den Büchern des heiligen Auguſtin, namentlich 52) an denen 53) vom Staate Gottes fand er Wohlgefallen 54). Im Sommer pflegte er nach dem Mittageſſen etwas Obſt 55) zu genießen und einmal zu trinken, ſodann Kleider und Schuhe abzulegen, wie er des Nachts zu thun gewohnt war, und 56) zwei oder drei Stunden zu ruhen. Während 57) der Nächte ſchlief er unruhig 58), ſo daß er den Schlaf vier bis fünfmal nicht blos durch Erwachen, ſondern auch durch Aufſtehen unterbrach. Während er ſich beſchuhte 59) und ankleidete, ließ er nicht blos ſeine Freunde vor 60), ſondern er befahl auch, wenn der Pfalzgraf 61) über irgend etwas Recht ſprach 62),

was ohne ſein Geheiß nicht entſchieden werden konnte, die Streitenden 63) ſogleich hereinzuführen, unterſuchte die Sache, als wenn er auf dem Richterſtuhle ſäße, und 64) fällte das Urtheil 65). Und er expedirte während dieſer Zeit nicht dieß allein, ſondern alles, was 66) ein jeder den Tag über zu thun hatte 67) oder was einem jeden der Diener anzubefehlen 68) war.

238. Fortſetzung.

Er beſaß eine reiche und überſtrömende Beredſamkeit 1) und wußte jegliches, was 2) er nur wollte, auf das Deutlichſte auszudrücken. Und er begnügte ſich nicht blos mit der Mutterſprache 3), ſondern verwandte auch Fleiß 4) auf die Erlernung 5) fremder Sprachen, unter denen er die lateiniſche ſo vollkommen verſtand 6), daß er ſie eben ſo gut als die Mutterſprache redete 7); die griechiſche dagegen vermochte 8) er beſſer zu verſtehen als zu ſprechen. Ja 9) er war ſo beredt, daß er hierin ſelbſt das Amt eines Lehrers hätte verſehen 10) können. Die freien Künſte trieb 11) er ſehr eifrig und ehrte die Lehrer derſelben ungemein und beſchenkte ſie reichlich *). Bei Erlernung der Grammatik hörte er den greiſen 12) Diaconus, Peter von Piſa 13); in den übrigen Wiſſenſchaften 14) hatte er den Albin, mit dem Beinamen 15) Alcuin, der gleichfalls Diacon und aus Britannien von ſächſiſcher Abkunft war 16), einen in jeder Beziehung 17) höchſt gelehrten Mann, zum Lehrer, bei dem er auch auf Erlernung der Rhetorik und Dialectik, beſonders aber der Sternkunde ſehr viel Zeit und Mühe verwendete; ſo wie er auch die Rechenkunſt 18) lernte und mit der größten Aufmerkſamkeit und Wißbegierde 19) den Lauf der Geſtirne erforſchte. Er verſuchte ferner auch zu ſchreiben und pflegte hiezu Täfelchen und Blätter 20) im Bette unter den Kopfkiſſen bei ſich zu haben, um, wenn er freie Zeit hatte 21), ſeine Hand im Nachbilden der Buchſtaben zu üben; aber nur wenig glückte ihm die verkehrt 22) und zu ſpät angefangene Uebung 23). Der chriſtlichen Religion, in welcher er von Kindheit 24) auf Unterricht erhalten 25) hatte, war er auf das Gewiſſenhafteſte 26) und mit der größten Frömmigkeit und Verehrung zugethan 27), und erbaute deßhalb zu Aachen einen Dom von wunderbarer Schönheit und ſchmückte ihn mit Gold und Silber, ſo wie mit Fenſtern, Leuchtern und Thüren aus gediegenem Erze 28). Die Säulen und die Marmorſteine zum Baue desſelben ließ 29) er, da er ſie anders woher nicht haben konnte, von Rom und Ravenna herbeiführen. Die Kirche beſuchte er Morgens und Abends, ja ſelbſt nächtlicher Weile

und zur Zeit des Gottesdienſtes 30), wenn es ſeine Geſundheit ihm erlaubte 31), fleißig 32), und ſah darauf 33), daß alle Verrichtungen in derſelben mit dem größten Anſtande geſchahen 34), indem 35) er die Kirchner ermahnte, nichts Unanſtändiges oder Schmutziges einbringen 36) oder darin bleiben 37) zu laſſen. Von heiligen Gefäſſen aus Silber und Gold, ſowie von prieſterlichen Gewändern 38) ſchaffte er eine ſolche Menge in dieſelbe herbei 39), daß bei gottesdienſtlichen Feierlichkeiten 40) nicht einmal die Pförtner, welche unter den geiſtlichen Perſonen 41) die letzten waren, in ihren eignen Kleidern Beihülfe zu leiſten 42) nöthig hatten 43). Den Unterricht im Leſen und Singen verbeſſerte er auf das Sorgfältigſte; denn er war in beiden ſehr bewandert 44), obgleich er ſelbſt nicht öffentlich las und nur leiſe 45) und mit Allen ſang. Sehr fromm bewies er ſich 46) in Unterſtützung der Armen und in milden Gaben 47), indem er ſich angelegen ſeyn ließ 48), nicht nur in ſeinem Vaterlande und ſeinem Reiche milothätig zu ſeyn 49), ſondern auch über die Meere hin nach Syrien, Aegypten und Afrika, nach Alexandria und Carthago, wo er erfuhr, daß Chriſten in Armuth lebten, ihrer Noth ſich erbarmend 50), Geld zu ſchicken pflegte; weßhalb er auch am meiſten die Freundſchaft der jenſeits des Meeres herrſchenden 51) Fürſten ſuchte, damit den unter deren Herrſchaft lebenden Chriſten einige Erquickung 52) zu Theil würde 53). Vor anderen heiligen und ehrwürdigen Orten ehrte er ganz beſonders die St. Peterskirche zu Rom, deren Weihgeſchenke 54) er durch eine große Menge Geldes, ſowohl in Gold als Silber, ſowie durch viele Edelſteine vermehrte 55); viele, ja unzählige Geſchenke ſchickte er den Päpſten, und während ſeiner ganzen Regierung 56) lag ihm nichts mehr am Herzen 57), als daß die Stadt Rom durch ſeine Bemühung wieder zu ihrem alten Anſehen gelangen möchte. Gleichwohl 58) reiste er in den ſieben und vierzig Jahren, welche er regierte, nur viermal dahin, um ſeine Gelübde zu entrichten und zu beten. Die Urſache ſeiner letzten Ankunft daſelbſt war nicht blos dieſes, ſondern, wie wir gehört haben, der Umſtand 59), daß die Römer den Papſt Leo durch viele Mißhandlungen 60) zwangen, den Schutz des Königs anzuflehen. Deßwegen und um zugleich den zerrütteten Zuſtand der Kirche zu verbeſſern, reiste er nach Rom und brachte den ganzen Winter daſelbſt zu.

239. Fortſetzung.

Damals nahm er auch den Titel eines römiſchen Kaiſers an, wogegen er Anfangs einen ſolchen Widerwillen

hatte 1), daß er behauptete, er würde an dieſem Tage, obgleich eine beſondere Feſtlichkeit war 2), die Kirche nicht betreten haben, wenn er die Abſicht des Papſtes hätte vorauswiſſen können. Den Haß jedoch, den 3) er ſich durch Annahme 4) dieſes Namens zuzog, indem beſonders die Kaiſer von Konſtantinopel darüber ſehr ungehalten waren 5), ertrug er mit großer Gelaſſenheit und beſiegte den Starrſinn 6) derſelben durch ſeine Großherzigkeit, woran er ſie offenbar 7) bei Weitem übertraf, indem er häufig Geſandte an ſie ſchickte und ſie in Briefen Brüder nannte. Als er hierauf wahrnahm, daß den Geſetzen ſeines Volkes vieles fehle (die Franken hatten nämlich zweierlei Geſetze, die an vielen Stellen ſehr von einander abwichen) 8), dachte er darauf 9), das Fehlende beizufügen, das Widerſprechende 10) in Einklang zu bringen 11), ſowie das Fehlerhafte und unrichtig Vorgetragene 12) zu verbeſſern. Indeß geſchah hierein von ihm nichts anderes, als daß er einige wenige Kapitel, und auch dieſe unvollendet, den Geſetzen beifügte. Jedoch ließ er die nicht geſchriebenen Rechte aller ihm unterworfenen Völkerſchaften ſchriftlich aufzeichnen 13). Eben ſo zeichnete er die rohen und älteſten Geſänge 14), worin die Thaten und Kriege alter Könige beſungen wurden, auf, und hinterließ ſie dem Andenken 15). Auch begann 16) er eine Grammatik ſeiner Mutterſprache und gab den Monaten deutſche Namen, wie ſie 17) zum Theile noch in unſeren Calendern ſtehen, da ſie vorher bei den Franken theils mit lateiniſchen, theils mit ausländiſchen*) Namen benannt wurden. Auch die Winde bezeichnete er mit eigenthümlichen Namen, die man bei Eginhard aufgezeichnet findet. Gegen das Ende ſeines Lebens, als er bereits durch Alter und Krankheit beläſtiget 18) wurde, berief er Ludwig, den König von Aquitanien, welcher von den Söhnen der Hildegardis allein noch am Leben war 19), zu ſich, ernannte ihn in feierlicher Verſammlung 20) der Vornehmen des geſammten Frankenreiches zu ſeinem Mitherrſcher 21) über das ganze Reich und zum Erben des kaiſerlichen Titels, krönte 22) ihn und befahl, ihn Kaiſer und Auguſtus zu nennen. Dieſer ſein Entſchluß wurde von Allen, welche zugegen waren, mit großem Beifalle aufgenommen, da er ihm von Gott zum Nutzen des Reiches eingegeben 23) zu ſeyn ſchien; und er erhöhte 24) dadurch ſeine Majeſtät und verurſachte den auswärtigen Nationen nicht geringen Schrecken. Hierauf entließ er ſeinen Sohn nach Aquitanien und 25) zog nach ſeiner gewohnten Weiſe, obwohl er von Alter geſchwächt war, nicht fern von der Königsburg 26) zu Aachen 27) zur Jagd aus, und kehrte ſodann, nachdem

er den Reſt 28) des Herbſtes mit ſolcherlei Beſchäftigung 29) hingebracht hatte, zu Anfang des Monats November 30) nach Aachen zurück. Während ſeines Winteraufenthaltes daſelbſt 31) wurde er im Monate Januar des Jahres 814 von einem heftigen Fieber befallen uud 32) mußte ſich zu Bette legen 33). Er verordnete 34) ſich nun alſogleich, wie er bei Fiebern zu thun pflegte, Faſten 35), in der Meinung, hiedurch die Krankheit heben 36) oder wenigſtens lindern zu können. Allein zum Fieber kam Seitenſtechen, und 37) er ſtarb, nach Empfang 38) des heiligen Abendmahles 39), am ſiebenten Tage nach ſeiner Erkrankung 40), nachdem er die ganze Zeit hindurch keine Speiſe genoſſen und ſein Leben nur mit ſpärlichem Getränke gefriſtet hatte. Als er die Nähe des Todes fühlte 41), hob er kräftig die rechte Hand auf und 42) drückte auf Stirn, Bruſt und Füſſe das Zeichen des heiligen Kreuzes 43); dann ſtreckte er noch einmal die Hände aus, faltete ſie über der Bruſt, ſchloß die Augen und 44) ſang mit leiſer Stimme: „In deine Hände befehle ich meinen Geiſt!“ — und verſchied, am 28. Januar in der dritten Stunde des Tages, im 72. Lebensjahre und im 47. ſeiner Regierung 45). Sein Leichnam wurde nach herkömmlicher Sitte noch am Sterbetage 46) gewaſchen, geſalbt und unter 47) großem Wehklagen des ganzen Volkes zur Gruft getragen 48) und beigeſetzt. Man war Anfangs in Zweifel 49), wo man ihn beiſetzen ſollte, weil er ſelbſt bei Lebzeiten 50) hierüber nichts verfügt hatte. Endlich ſtimmten Alle überein 51), daß er nirgends anſtändiger beerdiget werden könne, als in der Domkirche, welche er ſelbſt aus Liebe zu Gott und dem Erlöſer 52), ſowie zu Ehren der heiligſten Jungfrau in der nämlichen Stadt hatte erbauen laſſen 53). Dort ſetzte man ihn im vollen Kaiſerſchmucke 54), mit einem goldenen Evangelienbuche auf den Knieen 55), einem Stück 56) des heiligen Kreuzes auf dem Haupte und der goldnen Pilgertaſche 57) um die Hüfte, in aufrechter Stellung 58) auf einen goldenen Stuhl, füllte die Gruft mit Weihrauch, Specereien, Balſam und vielen Schätzen, und 59) verſchloß und verſiegelte 60) ſie.

240. Fortſetzung.

Uebrigens erfüllte alle Länder, über welche Karl herrſchte, eine ſolche Ehrfurcht vor ihm und die Blicke Aller waren ſo ſehr nur auf ihn gerichtet, daß alles, was 1) in den letzten Jahren Wunderbares und Unerwartetes 2) geſchah, auf ſeinen Tod gedeutet 3) wurde. Sein Lebensbeſchreiber 4) Eginhard nennt uns viele ſolche Zeichen, die wir

als einen Beweis 5), wie ſehr in jener Zeit ſelbſt die natürlichſten Begebenheiten 6) als Wundererſcheinungen ausgelegt 7) wurden, in wörtlicher Ueberſetzung 8) mittheilen. Von ſeinem herannahenden Lebensende, ſagt derſelbe, gab es mehrere Ahnungen 9), ſo daß nicht nur Andere, ſondern auch er ſelbſt wohl einſah, daß ſie dieſes zu bedeuten hätten 10). Die ganzen 11) drei Jahre hindurch, welche ſeinem Lebensende vorhergiengen 12), gab es ſehr häufige Sonnen- und Mondsfinſterniſſe, und an der Sonne bemerkte man ſieben Tage lang einen ſchwarzen Flecken. Der Säulengang, welchen Karl zwiſchen dem Münſter und dem kaiſerlichen Palaſte 13) durch mühſamen Bau 14) aufgeführt 15) hatte, ſank am Himmelfahrtstage durch plötzlichen Einſturz bis auf die Grundlagen zuſammen. Ferner verbrannte die Rheinbrücke bei Mainz, die er binnen zehn Jahren mit großer Mühe und bewundernswürdiger Kunſt aus Holz erbaut hatte, ſo daß ſie ewig dauern zu können ſchien, in Folge 16) eines zufällig entſtandenen 17) Brandes in drei Stunden ſo ganz 18), daß mit Ausnahme 19) deſſen, was vom Waſſer verdeckt wurde, auch nicht das Mindeſte 20) davon übrig blieb. Er ſelbſt ſah während des letzten Feldzuges 21) nach Sachſen gegen den Dänenkönig Gottfrid, als er eines Tages 22) vor Sonnenaufgang aus dem Lager aufbrach und ſich in Marſch ſetzte 23), plötzlich eine Fackel mit gewaltigem Lichte 24) vom Himmel herabfahren 25) und von der Rechten zur Linken durch die heitere Luft vorüberſtreifen 26); und während Alle ſtaunten, was wohl dieſe Erſcheinung bedeuten 27) möchte, ſtürzte plötzlich das Pferd, auf welchem er ſaß, mit abwärts geſenktem Kopfe zuſammen und warf ihn ſo hart 28) zu Boden 29), daß die Spange ſeines Mantels zerbrach, ſein Wehrgehenk zerriß und er 30) von den herbeieilenden Dienern ohne Waffen und Mantel 31) aufgehoben wurde. Auch der Wurfſpieß, den er eben in der Hand fuhrte 32), entfiel ihm dergeſtalt, daß er mehr als zwanzig Fuß weit entfernt lag. Hiezu kam ein häufiges Wanken 33) der Burg zu Aachen 34) und ein unaufhörliches Knarren des Täfelwerks in den Zimmern, in welchen er wohnte. Auch ward das Münſter, in welchem er ſpäter begraben wurde, vom Blitze getroffen 35) und die goldene Kuppe 36), womit die Spitze 37) des Daches verziert war, durch den Blitzſtrahl 38) zerſchmettert und über den biſchöflichen Palaſt hin, welcher mit dem Münſter zuſammenhieng 39), geſchleudert. In dem nämlichen Munſter war an dem Rande der Umkränzung 40), welche zwiſchen den oberen und unteren Bogen das Innere 41) der Kirche umfaßte 42), eine

Aufſchrift, des Inhaltes 43), wer der Gründer ſelbiger 44) Kirche geweſen, in deren letztem Verſe princeps Carolus zu leſen war 45). Es wurde nun 46) von Einigen beobachtet, daß in dem nämlichen Jahre, in welchem Karl ſtarb, wenige Monate vor deſſen Tode die Buchſtaben in dem Worte princeps bis zur Unkenntlichkeit verwiſcht erſchienen 47). Karl ſelbſt, ſagt Eginhard, achtete auf alles dieſes ſo wenig 48), als ob ihn nichts davon irgend angienge 49). Er legte ein Teſtament an 50), worin er ſeine Töchter uud ſeine natürlichen Kinder zum Theile 51) als Erben einſetzen 52) wollte; allein es konnte, da 53) er es zu ſpät angefangen hatte, nicht vollendet werden.

241. Fortſetzung.

Jedoch hatte er ſchon drei Jahre vor ſeinem Hinſcheiden 1) in Gegenwart ſeiner Vertrauten und Diener die Vertheilung ſeiner Schätze, des Geldes, der Kleider nnd des übrigen Hausgeräthes angeordnet 2) und dieſelben zu Zeugen genommen 3), damit nach ſeinem Tode durch deren Ausſpruch 4) die von ihm angeordnete Theilung Rechtskraft behielte 5). Dieſer ſein letzter Wille 6) war in einem kurzen Verzeichniße 7) ausgedrückt 8), woraus wir das Hauptſächlichſte 9) auszugsweiſe 10) mittheilen 11). Durch dieſe von dem höchſt glorreichen 12) und frommen Kaiſer Karl in frommer Erwägung 13) und mit Gottes Gnade 14) angeordnete Vertheilung ſeiner Schätze und des an jenem Tage in der Schatzkammer vorgefundenen 15) Geldes, heißt es im Eingange 16), wollte derſelbe vorzüglich dafür vorſorgen 17), daß von ſeinem Vermögen nicht blos, wie es bei den Chriſten gewöhnlich iſt 18), der Ordnung und der Vernunft gemäß 19) Almoſen geſpendet 20) würde, ſondern daß zugleich ſeine Erben, nach Beſeitigung 21) jedes Zweifels, beſtimmt wüßten 22), was ihnen rechtlich gehöre 23), und das ihnen Zukommende auf gehörige 24) Weiſe unter ſich vertheilen könnten. In dieſer Abſicht alſo und in dieſem Vorhaben 25) hat er ſein geſammtes Hausgeräthe und Vermögen 26), ſowohl in 27) Gold und Silber, als in Edelſteinen und königlichem Geſchmucke 28), zuerſt in drei Theile, ſodann die erſten zwei Drittheile 29) von Neuem 30) in ein und zwanzig Theile getheilt, das letzte Drittheil dagegen ganz belaſſen 31). Dieſe Theilung aber der erſten zwei Drittheile iſt aus dem Grunde geſchehen 32), damit an jegliche der ein und zwanzig Metropolitan-Kirchen 33), welche es in ſeinem Reiche gibt, durch die Hände ſeiner Erben und Vertrauten ein Theil *) als Schankung 34) gelange, welchen der Erzbiſchof, der zur Zeit eben 35) jener

Kirche vorſteht 36), in Empfang nehmen und ſich mit ſeinen Suffraganbiſchöfen 37) in der Art darein theilen 38) ſoll, daß der dritte Theil ſeiner Kirche zukomme 39), die übrigen zwei Drittheile dagegen die Suffraganbiſchöfe erhalten 40). (Die Metropolitankirchen, welche dieſer Schenkung theilhaftig wurden 41), ſind bei Eginhard namentlich aufgeführt 42); darunter 43) auch Salzburg). Der eine Theil dagegen, welchen er ungetheilt aufbewahrt haben wollte 44), iſt dazu beſtimmt 45), daß er, nachdem 46) jene zwei Drittheile auf die beſagte Weiſe 47) getheilt und unter Siegel gebracht 48) waren, als eine durch keinerlei Verbindlichkeit der freien Verfügung des Beſitzers entzogene 49) Sache zum täglichen Gebrauche dienen 50) ſollte, und zwar 51) ſo lange, als er ſelbſt am Leben bleiben oder den Gebrauch derſelben als nöthig für ſich erachten wird. Nach ſeinem Tode aber oder nach ſeiner freiwilligen Losſagung von der Welt 52) ſoll dieſer Theil ebenfalls in vier Theile getheilt, und der eine davon den oben genannten ein und zwanzig Theilen beigefügt, der zweite von ſeinen Söhnen, Töchtern, Enkeln und Enkelinnen in Beſitz genommen 53) und auf gerechte und vernünftige Weiſe unter ſie getheilt werden; der dritte ſoll, wie es unter Chriſten gewöhnlich iſt 54), zum Nutzen der Armen verwendet und der vierte auf ähnliche Weiſe als Almoſen 55) zum Unterhalte 56) der in dem Palaſte dienenden 57) Perſonen männlichen und weiblichen Geſchlechtes 58) vertheilt werden. Zu dieſem dritten Theile, welcher gleich 59) den übrigen aus Gold und Silber beſteht, ſollen ſeinem Willen gemäß 60) alle Gefäſſe und Geräthſchaften aus Erz, Eiſen und anderen Metallen, nebſt den Waffen und Kleidern und dem übrigen ſowohl koſtbaren als werthloſen 61) Hausgeräthe, wie z. B. Küchengeſchirre 62), Decken, Tapeten, Bettſtellen 63), Lederwerk 64), Saumſättel und was ſonſt 65) an jenem Tage in der Schatz- und Kleiderkammer 66) vorgefunden worden ſey, beigefügt werden, damit um ſo mehrere Theile daraus gemacht 67) und deſto Mehreren Almoſen zugetheilt werden kann. Die Capelle, das heißt, was zum Dienſte der Kirche beſtimmt iſt 68), ſowohl was er ſelbſt beigeſchafft 69) und geſammelt 70) hat, als was durch Erbſchaft von ſeinen Vorfahren 71) an ihn gekommen iſt, ſoll ſeinem ausdrücklichen Willen gemäß 72) ungetheilt beiſammen bleiben. Sollten aber Gefäſſe oder Bücher oder ſonſtige 73) Zierathen 74) gefunden werden, die erweislich 75) nicht von ihm der Capelle zugetheilt worden wären; ſo ſollte derjenige, der ſie zu haben wünſchte, ſie um den gehörigen 76) Preis kaufen und beſitzen dürfen.

Auf gleiche Weiſe hat er hinſichtlich der Bücher, deren er eine große Menge in ſeiner Bibliothek geſammelt hat, feſtgeſetzt, daß ſie von denen, welche ſie zu haben wünſchten, für den gehörigen Preis erkauft und das daraus gelöſte Geld 77) für die Armen verwendet 78) werden ſollte. Unter den übrigen Schätzen und dem übrigen Vermögen befinden ſich bekanntlich 79) drei Tiſche von Silber 80) und einer von Gold von beſonderer Größe und Schwere 81). Hinſichtlich dieſer hat er feſtgeſetzt und verordnet, daß der eine derſelben, welcher viereckig 82) iſt und die Beſchreibung der Stadt Konſtantinopel enthält, nebſt den übrigen hiezu beſtimmten 83) Weihgeſchenken nach Rom in die St. Peterskirche überbracht 84), der zweite von runder Form 85), auf welchem die Stadt Rom abgezeichnet iſt 86), dem Biſchofe von Ravenna 87) zugetheilt werden ſoll. Hinſichtlich des dritten, welcher vor den übrigen durch Schönheit der Arbeit *) und Schwere des Gewichtes ausgezeichnet iſt 88) und, aus drei mit einander verbundenen Kreiſen beſtehend 89), in feiner 90) und niedlicher 91) Abbildung 92) eine Beſchreibung der ganzen Welt enthält, ſowie hinſichtlich des vierten von Gold, hat er verfügt 93), daß ſie zur Vermehrung jenes dritten Theiles ſeiner Hinterlaſſenſchaft, welcher unter ſeine Erben und unter die Armen zu vertheilen iſt, dienen 94) ſoll. Dieſe Beſtimmungen und Verfügungen 95) hat er in Gegenwart der Biſchöfe, Aebte und Grafen, welche eben zugegen ſeyn konnten, gemacht und bekräftigt.

242. Fortſetzung.

So weit 1) Eginhard, dem wir abſichtlich 2) ſelbſt in ſcheinbar unbedeutenden Angaben 3) beinahe wörtlich 4) gefolgt 5) ſind, um in jungen, empfänglichen Gemüthern 6) ein deſto lebhafteres Bild 7) von dieſem wahrhaft großen Manne hervorzurufen 8). Wir wollen nun nur noch Einiges über ihn aus „Kohlrauſch's deutſcher Geſchichte" nachtragen 9). Der Eindruck ſeiner perſönlichen Größe 10), ſagt dieſer, ſpiegelt ſich in ſeinem ganzen Zeitalter wieder 11), ſowohl in der Schilderung 12) derer, die ihm nahe ſtanden 13), als in der Ehrfurcht entfernter Völker 14); und mit Recht ſagt ſein eigener Enkel, Nithard, der die Zwiſtigkeiten der Söhne Ludwigs des Frommen beſchrieben hat, von ihm: „Karl, mit Recht von allen Völkern der große Kaiſer genannt 15), ein Mann 16), der durch jegliche 17) Weisheit und Tugend über das Menſchengeſchlecht ſeiner Zeit 18) ſo hervorragt 19), daß er Allen gleich ſchrecklich und liebenswürdig, Allen gleich bewundernswürdig zu ſeyn

ſchien“. In den folgenden, von Ehrfurcht 20) gegen ihn noch erfüllten, Menſchenaltern 21) wurde ſein Bild durch Sagen und Dichtung wunderbar 22) verherrlicht, ſo daß ſelbſt ſeine Leibesgeſtalt rieſenartig 23) vergrößert erſcheint 24). So wird er z. B. 25) in einer plattdeutſchen 26) Legende 27) geſchildert: „Kaiſer Karl war ein ſchöner, langer 28), ſtarker Mann, mit mächtigen 29) Armen und Beinen; ſein Antlitz war anderthalb Spannen lang 30), ſein Bart eines Fußes breit; ſeine Augen ſchienen ihm ſo klare 31); wen er ernſtlich 32) anſah, der mußte ſich erſchrecken 33). Seine Stärke 34) war ſo groß, daß er einen gewappneten 35) Mann mit einer Hand hoch über ſein Haupt 36) emporheben konnte.“ Und von ſeinem Zuge gegen den König Deſiderius erzählt eine alte Chronik*): „Als der Longobardenkönig von ſeinem Thurme zu Pavia das ganze gegen ihn anrückende 37) fränkiſche Heer betrachtete und in jedem Haufen den König ſuchte 38); erſchien 39) zuletzt König Karl auf ſeinem Streitroſſe 40), welches wie von Eiſen 41) an Muth und Farbe war; er ſelbſt mit 42) ehernem Helm auf dem Haupte, mit eiſernen Schienen 43) an den Armen und Beinen, und mit glänzendem Panzer die Bruſt und die breiten Schultern gewappnet, in der Linken die eiſerne Lanze aufrecht haltend 44) und die ſtarke Rechte immer bereit 45), das gewaltige 46) Schwert zu faſſen 47). Und als nun Notker, ein von Karl vertriebener Großer 48), der neben dem Könige der Longobarden ſtand, hinwies und 49) ſagte: Siehe 50), da iſt der, den du geſucht haſt; da ſank Deſiderius faſt 51) um 52) und ſeufzte 53): Laß uns 54) hinabſteigen und in die Erde uns bergen 55) vor 56) dem zornigen Antlitze eines ſo gewaltigen Feindes.“

Um ſein Hausweſen kümmerte er ſich 57) auf das Sorgſamſte 58). Dem Geſetzgeber 59) eines der größten Reiche war es nicht zu klein 60), für ſeine Güter und Meierhöfe Verordnungen mit ſolcher Vollſtändigkeit und Sachkunde zu geben 61), daß ein Hausvater daraus lernen konnte, ſein Haus zu verwalten 62). Wir haben noch 63) ſolche Geſetze von ihm, und finden darin 64) auf das Genaueſte angegeben 65), wie viel auf ſeinen Meiereien von jeder Art der Hausthiere, wie viel Pfauen und Faſanen zur Zierde 66) gehalten 67), wie das Bereiten des Bieres und Weines eingerichtet 68), wie Bienenzucht, Fiſcherei, Obſt- und Pflanzenbau 69) getrieben werden ſolle.

243. Fortſetzung.

Von den Bauwerken 1), die er zur Zierde und zum

Nutzen ſeines Reiches aufgeführt hat, iſt bereits oben geſprochen worden; nur von dem beabſichtigten, aber nicht vollendeten Baue 2) des großen Kanals zur Verbindung des Rheins und der Donau, deſſen ebenfalls ſchon Erwähnung geſchehen iſt, wollen wir nachträglich noch Einiges beifugen 3). Mein ehemaliger hochverehrter Lehrer 4), Herr Profeſſor Buchner, ſpricht in dem zweiten Buche ſeiner nach Quellen bearbeiteten „Geſchichte von Baiern“ 5) hierüber alſo: „Es war im Sommer 793, wo 6) auf Karls Befehl ſeine in Baiern kantonirenden 7) Soldaten das Schwert mit der Schaufel vertauſchen mußten. Der König, in allen Stücken 8) über ſein Zeitalter erhaben 9), hatte ſich ſelbſt an den Ort begeben, wo gemäß den Berichten 10) ſacherfahrner Männer die Verbindung zwiſchen der Altmühl und der Rezat vermittelſt eines Kanals am Leichteſten bewerkſtelliget werden könnte 11). Den ganzen Herbſt über wurde gearbeitet; die Frucht 12) war ein Graben, welcher beide Flüſſe wirklich in Verbindung ſetzte, zweitauſend Schritte lang, dreihundert Fuß breit und heut zu Tage noch an manchen Stellen hundert Fuß hoch; ſo viel Erdreich mußte, um das Niveau zu gewinnen 13), aus der Tiefe 14) herausgeſchlagen werden. Tauſend Jahre haben die Spuren dieſes Werkes nicht vertilgen können; die Vollendung desſelben durch perſönliche Gegenwart zu bewerkſtelligen 15), hinderte den König der Sachſenkrieg 16). Die Arbeiter, welche er zurückließ 17), mißmuthig 18) und unfähig 19), den großen Plan 20) zu durchſchauen, gaben vor, der Himmel hätte ſich durch Abſendung 21) nächtlicher Geſpenſter dieſem Werke in den Weg gelegt 22); was bei Tag ſey aufgebaut, werde in 23) der Dunkelheit der Nacht wieder niedergeriſſen. Wohl mochte 24) bei der naßen Herbſtwitterung im ſumpfigen Moosgrund 25) der ausgeſchlagene 26) Schlamm wieder in die vorige Stelle zurückkehren und die Arbeit verdrießlich machen 27). Wäre Karl 28) da geweſen, er hätte gewiß die Geiſter der Trägheit 29) verbannt; ſo aber wurde durch dieſelbe eine Unternehmung vereitelt 30), welche auf die Kultur 31) von Baiern, von Deutſchland, ja der ganzen europäiſchen Menſchheit 32), auf den Handel und Verkehr 33) derſelben mit dem Orient 34) ſchon jetzt 35) denjenigen wohlthätigen Einfluß gehabt 36) haben würde, der den weit ſpäteren Kreuzzügen 37) zugeſchrieben wird. Einer jener ſchöpferiſchen Geiſter 38), welche nur ſelten in menſchlicher Geſtalt 39) und auf Thronen erſcheinen 40), hatte die Idee aufgefaßt 41) und zu ihrer Ausführung den Fingerzeig gegeben 42).“ Wir kehren 43) nun wieder zu Kohlrauſch zurück. Karls Geiſt,

ſagt dieſer weiter 44), war in Wahrheit dem Lichte zugekehrt 45); er war entflammt von der Liebe des Wahren und Schönen, und pflanzte 46) ſie überall und durch alle Mittel, die in ſeiner Gewalt waren 47). Mit dem gelehrten Engländer Alcuin 48) und anderen kundigen Männern hatte er eine wiſſenſchaftliche Geſellſchaft *) geſtiftet 49), in welcher er ſelbſt den Namen des Königs David, ſein Freund Angilbert den Homers, Alcuin den von Horaz, die übrigen andere führten 50), woraus der heitere, über die Feſſeln des alltäglichen Lebens frei ſchwebende Sinn 51) dieſer Vereinigung 52) ſchon genugſam hervorleuchtet. Die nächſte Beſtimmung derſelben, außer der Beſchäftigung mit den beiden alten Sprachen, mochte wohl die ſeyn 53), die vaterländiſche Sprache und Dichtkunſt aus der Vergeſſenheit hervorzuziehen 54) und neu zu beleben 55). Von Karls Liebe zu allem Wiſſenswürdigen 56) iſt kein Zug rührender 57), als der ſchon erzählte 58), wie 59) er im ſpäten Alter 60) die kräftige Hand, die nur das Schwert zu führen 61) gewohnt war, ſo ſorgſam und ſelbſt in ſchlafloſen Stunden der Nacht 62) an die Führung des Griffels 63) gewöhnen wollte. Und wie er gebildete und kenntnißreiche 64) Männer ſchätzte, davon zeugt 65), außer den angeführten, noch 66) das Beiſpiel des longobardiſchen Geſchichtſchreibers, Paul Diaconus. Dieſer 67) war Geheimſchreiber 68) des Königs Deſiderius und 69) hatte, nach deſſen Beſiegung, Theil 70) an der neuen Empörung der Lombarden; deßhalb wurde die Strafe über ihn ausgeſprochen 71), es ſollten ihm die Hände abgehauen werden. Karl jedoch ſprach: „Aber 72) wenn wir dieſem die Hände 73) abhauen, wer wird uns ſo anmuthige Geſchichten 74) ſchreiben?“ und begnadigte ihn 75). Der ſchon erwähnte 76) Alcuin, auf deſſen Beſitz Karl ſtolzer war 77) als auf ein Königreich, war früher Vorſteher 78) der hohen Schule 79) zu York 80) in England, wo faſt alle damaligen 81) Gelehrten ihre Bildung erhalten 82) und ihre Begeiſterung für die Wiſſenſchaften eingeſogen 83) hatten, und wo ſich eine der wenigen damals im Weſten 84) vorhandenen Bibliotheken vorfand 85). Im Jahre 793 ließ er ſich durch die wiederholten Bitten des Königs bewegen 86), nach Frankreich zu kommen und die berühmte Schule in Tours anzulegen 87). Karl ehrte ihn ſo ſehr 88), daß er ihn ſeinen in Chriſto geliebteſten Lehrer 89) nannte und ihn der glänzenden 90) Reichs- und Kirchenverſammlung 91) in Frankfurt 92) als ſeinen Freund vorſtellte 93). Und Alcuin zeigte ſich dieſer Ehre würdig; wenn 94) Alle ſchwiegen, ſo ſagte er dem Könige offen die Wahrheit 95). Große Sorgfalt verwendete

Karl zugleich für die Erziehung des Volkes 96); allenthalben, wo 97) es möglich war, ſtiftete er Schulen und achtete ſelbſt auf ihren Fortgang 98). Auch die Würde der gottesdienſtlichen Feier 99) lag ihm ſehr am Herzen 100); beſonders 101) gab er ſich Mühe, einen guten Kirchengeſang einzuführen 102), und ließ deßhalb Orgelſpieler 103) und Sänger aus Italien kommen 104). Zu Soiſſons 105) und Metz errichtete er Singſchulen 106). In Abſicht der Reichsverwaltung 107) ſchaffte Karl die Macht 108) der großen Herzoge ab, und ließ die Provinzen durch Grafen verwalten 109), deren Hauptgeſchäft die Verſehung des Richteramtes war 110). Die Herzoge, welche er ſelbſt ernannte 111), waren nur ſeine Unterbefehlshaber 112) im Kriege, Anführer des Heerbannes der Provinz 113). Außerdem ſchickte er, ſo oft es ihm gut ſchien 114), königliche Sendboten 115) in die Provinzen, welche den Zuſtand derſelben, und wie ſie verwaltet wurden, unterſuchen und ſchriftlichen Bericht erſtatten 116) mußten 117). Alle ſeine Beamten 118), beſonders die Richter, ermahnte er ernſt und nachdrücklich 119) zur Erfüllnng 120) ihrer Pflichten. Zweimal im Jahre 121) hielt er ſelbſt große Reichsverſammlungen 122); die eine im Frühjahre, das Mayfeld genannt 123), die zweite im Herbſt, nur mit den angeſehenſten Großen 124) und ſeinen Vertrauten. Durch dieſe und verſchiedene andere Einrichtungen 125) hielt Karl, der als Geſetzgeber noch größer war denn als Krieger 126), ohne ſtehendes Herr 127) und ohne Beſatzungen, die unterworfenen Völker im Gehorſam 128) und ſein weites 129), aus ſo verſchiedenen Theilen zuſammengeſetztes Reich in guter Ordnung 130).

Commentar

zu den vorſtehenden Uebungsſtücken,

enthaltend:

die nöthigen Vocabeln, ſowie grammaticaliſche Andeutungen und Hinweiſungen auf Zumpts größere lateiniſche Grammatik.

Erſte Abtheilung.

1.

1) inportunus. 2) nugator. 3) meliore conditione esse. 4) certe, saltem. 5) inter.

2.

1) der Dänen, Danus; vgl. Zumpt §. 680. 2) ars, virtus; man ſetze: da er viele vortr. Eigenſch. hatte, ſo wußte (posse) er u. ſ. w. Vgl. Z. §. 339. 3) contrahere, conflare. 4) quodsi Z. §. 342. Anm. 5) quasi, tamquam, mit dem Participio conſtruirt. 6) tunc nicht nunc. Z. §. 285. 7) dignitatem oder personam regiam exuere. 8) dum, quamdiu. 9) honeste. 10). etwa domesticus. 11) revocare; Benehmen, mores. 12) Partic. bei dem vorhergehenden Satze. 13) jam.

3.

1) habere, suppetere; Bedürfniſſe, res necessariae. 2) conspectus. *) tödten laſſen, interficere. Z. §. 712. 3) Anbl. des Schauſp., spectaculum allein. 4) aliquamdiu, aliquantisper. 5) attonitus; daſtehen, stare. 6) tanti aestimare, tanti esse. 7) wegen deſſelben. 8) vim afferre oder facere alicui. 9) er befahl. 10) Orte. 11) nähere Kunde erhalten, blos cognoscere; dieſes, qui. 12) parare. Z. §. 611. 13) movere, commovere. 14) clementia. 15) praestare, probare. 16) zu einer Zeit, wo wird nicht ausgedrückt, ſondern beim nachfolgenden Verbum das Partic. gemacht; gewiß ſ. v. a. erworben (pario.)

4.

1) humefacere, madefacere. 2) accedere, adire. 3) Partic. 4) zuk. laſſen, impertire; etwas, paululum. Z. §. 435. 5) oportet, debere. Z. §. 518. 6) qui. 7) vacare, otium esse. 8) dare oder navare operam alicui rei. 9) age, agedum. 10) licet (es iſt erlaubt), oder der Imperat.

5.

1) aliquantisper. 2) wird nicht ausgedrückt. 2) nach Rache begierig oder von Rachbegierde geleitet.

Z. §. 454. 4) quaerere ab aliquo. 5) ob nicht, ne. Z. §. 352. 6) recipere, pati. 7) sui nicht is. Z. §. 125 und §. 550. 8) ſich von ihm bewaffnetem beſteigen ließe (pati). 9) adnuere oder non abnuere. 10) tantum abest, ut etc. Z. §. 779. 11) poenas sumere oder petere ab aliquo. 12) cogi.

6.

1) ripa. 2) supra. 3) Man ſetze: welcher, da er es zu verzehren wünſchte, ſich doch den Anſchein u. ſ. w. 4) videri. e) ſ. v. a. daß. 5) sceleratus oder auch scelus. 6) torvus. 7) vultus, oculi. 8) minax. 9) inquinare. 10) egone? 11) maledicere; aber, at. 12) lingua petulans oder linguae petulantia. Z. §. 672. 13) poenam oder poenas dare; für etwas, alicujus rei. 14) ja nicht, nequidem. 15) Partic.; der Satz paſſive conſtruirt. 16) omnino non. 17) carere (entbehren). 18) ibi, tum, tandem. 19) indignabundus. 20) laute coenare; nun aber, vero, mit ego verbunden. 21) ita. 22) Partic.

7.

1) wird nicht ausgedrückt. 2) concupiscere, cupidum esse. 3) adgredi. 4) cum, cum primum oder auch das Partic. *) nitor pennarum. Z. §. 672. 5) ſ. v. a. und. 6) proph. Gabe, augurium. 7) plane; ich will ſ. v. a. ich werde. 8) nicht ausgedrückt. 9) braucht nicht ausgedr. zu werden. 10) convenire, dignum esse. 11) efferri. 12) clamorem quam maximum edere. Z. §. 108. und §. 689. 13) Partic. 14) ihn verſpottend. 15) mein nicht ausgedr. 16) praeter.

8.

1) inimicus, nicht hostis. 2) unus idemque oder blos idem. 3) ihrer nicht ausgedr. 4) capitale odium exercere in aliquem. 5) Vorderth. des Schiffes prora, Hintertheil puppis. 6) Partic. 7) desperare aliquam rem oder de aliqua re. 8) welcher im Hinterth. ſaß. 9) von welchem Theile er glaube, daß er u. ſ. w. 10) qui. 11) jam. 12) non gravem esse oder aequo animo ferre. 13) si quidem. 14) Conjug. periphr. Activi. 15) intelligere. 16) quousque progredi.

9).

1) der dem Tode nahe (vicinus) war oder als er den Tod nahen fühlte. 2) Genitiv. 3) opus facere. 4) arcessere ad se. 5) in welchem Zuſtande ich bin. 6) Dativ. 7) quisquis. 8) id totum. 9) nachdem er dieſes geſagt hatte. 10) indem ſie glaubten. 11) ligo. 12) Partic. 13) effodere. 14) da (Partic.) die Erde durch Umgraben ſehr gut beſtellt (percolere) worden war.

10.

1) er gab dem Arzte, als (Partic.) er fragte u. ſ. w. 2) respondere. 3) Partic. 4) vehementi horrore concuti. 5) als er ſich erkundigte (percontari), wie er ſich befände. 6) audire. 7) intercus, udis. 8) effundi. 9) affligere, cruciare. 10) er ſagte, daß dieſes gut ſey. 11) accedere, adire. 12) wie ſtehen (se habere) deine Sachen? 13) valere. 14) durch den Superl. 15) durch die Menge der Güter.

11.

1) ostendere. 2) hic. 3) crepido. 4) carpere oder pergere iter. 5) irruere, inferre. 6) retrogredi, retro ferre gradum oder pedem. 7) von da und von dort. 8) pariter. 9) er ſieht keinen Weg, worauf er — entrinnen könnte. 10) das eine oder das andere, alteruter oder utervis. 11) parare oder durch das Partic. Fut. Act. beim folgenden Verbum. 12) effugere. 13) nicht ausgedrückt. 14) ecce autem. 15) pernix, velox. 16) Partic. 17) omittere, negligere. 18) serratus. 19) Partic. 20) er, der qui. 21) nicht ausgedrückt. 22) neuter.

12.

1) placidus et quietus. 2) zu ſchiffen und Handelſchaft zu treiben. 3) Man conſtruire: Nachdem er die Schafe verkauft hatte u. ſ. w. 4) mercari. 5) altum sc. mare. 6) provehi. 7) Partic. beim vorhergehenden Verbo. 8) blos esse. 9) Partic. 10) aegre, ne vix quidem. 11) vacuus. 12) Partic. 13) secum. 14) tranquillitas. 15) abire, considere, remittere. 16) quid sibi velle, indicare. 17) scilicet. 18) profecto. 19) alius, mit Datteln (palma) verbunden. 20) qui, mit dem Conjunct.

13.

1) Partic. 2) suspendi. 3) nicht ausgedrückt. 4) qui. 5) cantus diurnus. 6) incidere in captivitatem oder capi. 7) durch den Ablativ. 8) serum esse. 9) debere, oportet. Z. §. 518.

14.

1) altero pede claudicare oder debilem esse. 2) vadum. 3) consistere, resistere. 4) mit dem Accus. (beim Relativ) cum Inf. 5) obstare, positum esse ante aliquem. 6) non temere credere oder fidem habere alicui. 7) hinc atque illinc. 8) gramen fallax oder (dichteriſch) species graminea. 9) vorago. 10) medius, mit Weg verbunden. 11) tenere. 12) es ſey ſehr leicht u. ſ. w. 13) wenn (Partic.) der Fußtritt täuſche. 14) mergere (tranſitiv). 15) utroque lumine orbatum esse. *) ich möchte wagen, ausim. Z. §. 181. 16) velle; Conjunct. Präſ. Z. §. 528. 17) sustinere,

adjuvare (Partic.) 18) isque. Z. §. 699. 19) non satis stabilem esse. 20) non satis expeditum esse. 21) esse. 22) oculi clare videntes. 23) insidere, imponi; erlauben, sinere. 24) gradi, ingredi; den Weg weiſen, dirigere. 25) simul, una. 26) durch gegenſeitige (mutuus) Hülfe. 27) tutus.

15.

1) cupidus. Z. §. 682. 2) amoenus. 3) monere; darauf nicht ausgedr. 4) ſ. v. a. daß. 5) wie dieſer Ort nicht ganz (satis) ſicher ſey. 6) infligere. 7) cavere, prudenter agere. 8) potius. 9) discedere, relinquere. 10) subsistere, haerere. 11) avidus. 12) continere. 13) viribus novis recrescere. 14) pellere; das folgende und nicht ausgedr. 15) libere genio suo indulgere. 16) temere oder temerarius. Vgl. Z. §. 682. 17) emicare. 18) ibi. 19) apricari, excubare. 20) mortifero vulnere ici.

16.

1) quo tempore; reden, sermone uti. 2) videri. 3) gezwungen ſeyn, cogi. 4) aus der Erde. 5) capere; von uns, de quibus. 6) von denen du nichts von dieſem beziehest. 7) theilſt du das Brod mit (impertire), welches du ſelbſt genießeſt. 8) welcher — gehört hatte; Conjunct. Z. §. 545. 9) profecto, hercle. 10) merito meo. 11) gerade euch (vos ipsae). 12) Man conſtruire: ich bin der (is), der ich euch beſchütze u. ſ. w. 13) nicht ausgedr. 14) raptus. 15) wenn ich eure Bewachung vernachläſſigte. 16) fürchtend. 17) ad pabula. 18) pati, concedere. 19) potiorem haberi. 20) in honore haberi. 21) pertinere ad etc. gemeiner Haufen, vulgus. 22) moleste ferre. 23) de suis laboribus. 24) fortunae. 25) integer. 26) conservare.

17

1) agitare. 2) eine weite Strecke (spatium) durch die Flucht zurückgelegt (conficere) hatte. (Partic.) 3) casula. 4) confugere. 5) flehentlich bittend (supplex). 6) demonstrare. 7) donec, dum. 8) praeterire. 9) misericordia alicujus moveri. 10) Partic. 11) subire. 12) er (sui) hoffe, daß er (ille) ſicher ſeyn werde. 13) reputare, recordari (Partic.) 14) in fidem alicujus se conferre, supplicem esse alicui. 15) Partic. 16) insequi. 17) num. Z. §. 351. Anm. 18) mit Worten. 19) negare. 20) indicare, monstrare. 21) er wollte zu verſtehen geben (intelligi velle), daß u. ſ. w. 22) ibi oder ubi (ſtatt et ibi). 23) indicium. 24) attendere alicui rei. 25) Partic. 26) discedere, abire; wieder nicht ausgedr. 27) Partic. 28) aegre ferre. 29) expostulare cum aliquo tam-

quam cum ingrato, ingratum animum alicujus accusare. 30) Partic. 31) atenim, vorangeſetzt. 32) superstitem esse, vitam retinere. 33) tum. 34) danken mit Worten, gratias agere; in der Geſinnung, gratiam habere; in der That, gratiam referre. 35) consentire. 36) tamen. 37) Gerundivum. 38) ich ſegne (bene precor) deine Zunge. 39) ich wünſchte (velle), daß abgehauen würden.

18.

1) parvulus. 2) itare in ludum literarium. 3) Partic. 4) zu nachläſſig. Z. §. 104. Anm. 5) adservare. 6) nicht ausgedr. 7) pflegte zu bringen. 8) tantum abesse, ut etc. Z. §. 779. 9) ob. 10) in kleinen Dingen. 11) Partic. 12) Partic. 13) grandis. 14) er fieng an auszuüben. 15) sed, autem. 16) quodam tempore. 17) deprehendere. 18) capite oder capitis damnare. 19) Man conſtruire: Als er — ergriffen — geführt wurde. 20) supplicium. 21) obsecrare aliquem, contendere ab aliquo. 22) von welcher er bemerkte, daß ſie u. ſ. w. 23) cum. 24) ejulatus, lamentatio. 25) daß er ihm erlauben möchte (potestatem facere), zu ſprechen (compellare). 26) facile. 27) als (Partic.) er dieſe Erlaubniß erhalten (impetrare). 28) tamquam, quasi. 29) Partic. Futur. Act. 30) ad. 31) mordicus arripere. 32) indigne ferre. 33) ut furi convicia alicui facere. 34) utpote. 35) ulcisci aliquem. 36) surripere. 37) eo usque, mit dem Genitiv. Z. §. 434. gehen, progredi. 38) ad crucem adigere, paſſive conſtruirt.

19.

1) Partic. 2) Partic. 3) illaqueari, capi. 4) Vgl. Z. §. 605. 5) dimittere; Plusquampf. Conj. Vgl. Z. §. 505. 6) welche wenn er befolgen (uti) wollte, er ein glückliches Leben führen könnte. 7) nun dieſe, qui. 8) conditio. 9) ductus, motus. Z. §. 454. 10) dimittere, avolare pati. Plusquampf. 11) parum. 12) servare, tueri. 13) ſ. v. a. das Deinige. 14) omittere, relinquere, non requirere. 15) uncialis. 16) qui; nun nicht ausgedr. Kleinod gleichfalls nicht ausgedr. 17) nunquam, minime. 18) befiel ihn eine außerordentliche (mirificus) Betrübniß. 19) von welcher verleitet. 20) ille, nicht hic. 21) enim, nam. 22) mir, wenn (Partic.) ich ſage. 23) inesse. 24) totus. 25) semiunciae pondus habere. 26) negligere. 27) als daß (nisi) du. 28) recuperare. 29) requirere. 30) desiderio alicujus rei consumi, confici. 31) Nachdem (Partic.) es dieſes geſagt hatte. 32) relinquere. 33) Partic.

20.

1) delabi. 2) Partic. 3) flehentlich bitten, supplicare alicui. 4) nullus unquam nicht nunquam ullus. 5) damnum dare alicui, damno afficere. 6) offendere, affligere. 7) nicht ausgedr. 8) concedere, facere. 9) miseret oder miserari. 10) male tractare oder accipere aliquem. 11) pro. 12) semianimis und semianimus. 13) relinquere; vgl. oben 19, 32. 14) vires suas recipere. 15) entkam (evadere). 16) confugere, se recipere. 17) grassari. 18) einen Angriff des Erzürnten. 19) scire et novisse. 20) dolori esse. 21) non ignorare. 22) icio (icere). 23) is. 24) in miseriam et mala praecipitari. 25) fortuna instauratur, res melius constituuntur. 26) ulcisci aliquam rem.

21.

1) nitor. 2) wie groß iſt das Glück (felicitas). Z. §. 672. 3) quantus. 4) licere. 5) conditio; vgl. 19, 8. 6) non recusare. 7) una pergere. 8) tum, vorangeſetzt. 9) die oder interdiu. 10) collare (Halsband). 11) solere. 12) circumdare; vgl. Z. §. 418. 13) Man conſtruire: Als (Partic.) der W. dieſes (qui) hörte, ſagte er. 14) non morari aliquam rem. 15) felicitas servilis.

22.

1) gratulari alicui de aliqua re und aliquid; Heimkehr, adventus, reditus. 2) mora reversionis. 3) solicitum aliquem habere. 4) Partic. 5) animadvertere, intelligere. 6) davon weg, de. 7) zu erhalten wünſchen, quaerere. 8) bene se habere. 9) amicula, weil vulpes ein Femininum iſt; mein nicht ausgedr. 10) afferre. 11) Partic. 12) blos falli. 13) wandte er ſich (converti) von der Schmeichelei zum Zorne u. ſ. w. 14) Partic. 15) tradere; über das Tempus vgl. Z. §. 510 u. §. 511. 16) Partic. 17) pauci caseoli. 18) facile, facili negotio. 20) interimere. 21) Genit. 22) petere. 23) objicere. 24) Partic. 25) ſah, daß der Tod ihm bevorſtehe (imminere). 26) divinus. 27) der ich. 28) perdere, pessundare.

23.

1) juvenis somnolentus oder somniculosus. 2) in medium diem oder in medios dies. 3) objurgare. 4) quisnam. 5) nicht ausgedr. 6) adesse; vor, ad. 7) puella. 8) zum Thätigſeyn, (rem gerere, operis aliquid facere). 9) ostendere. 10) turpis. 11) unnütz hinbringen, conterere. 12) ſie ſchwätze, nugari. 13) turbatrix. 14) außer welcher (Ablat.) es nichts angenehmeres geben könne. 15) carere non posse. 16) diligenter, studiose. 17) adipisci. 18) recte. 19) nimis cito. 20) wenn auch noch ſo ſpät, quamvis sero. 21) altercatio. 22)

disceptare. 23) Vgl. Z. §. 636. 24) solere. 25) Comparat. 26) proponere imaginem. 27) welcher Statt zu finden (fieri, intercedere) pflegt.

24.

1) considere. 2) und daher nicht ausgedr., ſondern das Partic. bei dem vorhergehenden Satze gemacht. 3) da hinauf, istuc. 4) warum nicht lieber, quin. 5) non est, quod. Z. §. 562. 6) omnis, mit Thiere verbunden. 7) edicere, edictum proponere. 8) ausim. 9) damno afficere aliquem. 10) res, Plur. 11) invadere, impugnare. 12) Partic. 13) quasi. 14) Als (Partic.) er (von dem Fuchſe) gefragt wurde. 15) quid rei esse. Z. §. 432. 16) accurrere. 17) apertus, patulus. 18) festinabundus. 19) igitur, nachgeſetzt. Z. §. 355. 20) Perfect. Conj. 21) expedire. 22) quid ita vero? Z. §. 769. 23) modo. 24) quid, si. 25) pervenire, Perf. Conj. 26) male habere, male distrahere.

25.

1) ingredi, Partic. 2) majorem sibi conciliare gratiam. 3) aliquantisper. 4) paulatim, mox. 5) alii post alios. Z. §. 711. 6) seducere. 7) ob ſein Mund rieche (foetere). 8) Partic. 9) simpliciter, aperte. 10) gravis. Z. §. 104. 11) als ſchmähſuchtige (contumeliosus). 12) bene. 13) als lügneriſche (mendax) und ihn verſpottende. 14) als ſtolze und ihn verachtende (contemtor oder contemtrix; Z. §. 102.) 15) als (Partic.) der A. gefragt wurde. 16) olere, mit dem Accuſ. 17) unguentum nardinum. 18) ſ. v. a. durch. 19) tum. 20) pudore prohiberi, quominus. Z. §. 543. u. §. 544. 21) nequaquam. 22) venam tentare; man verbinde: Die herbeigerufenen (accersere) Aerzte fühlen u. ſ. w. 23) signum. 24) vestigare, inquirere. 25) esse. 26) nicht ausgedr. 27) languor. 28) gehoben (levari) werden könnte. Z. §. 650. 29) von welcher er glaubte oder hoffte, daß ſie u. ſ. w. 30) delectari (ſich ergötzen.) 31) dieſes. 32) velim. 33) si, mit dem Conjunct. 34) saluber (bris, bre). 35) tueri (ab aliqua re), valere contra aliquam rem.

26.

1) pecuniae amator. 2) supellex. 3) vestimenta. 4) welches er aus dem Werthe derſelben gelöst hatte (cogere). 5) umſchmelzen laſſen, redigere in massam. 6) obruere. 7) una cum. 8) locus. 9) animus. 10) magnam voluptatem capere de aliqua re. 11) prope, Adverb. 12) nescio quid operis facere. 13) Partic. 14) reor. 15) was (id quod) es war. 16) könnte nicht

ausgedr. 17) Partic. 18) Fleckchen Erde, terra. 19) adspectu satiari. 20) eruere. 21) wie er pflegte. 22) Man conſtruire: Der Geizige kehrte zurück, und als er geſehen hatte ꝛc., fieng er an u. ſ. w. 23) auf klägliche (miserabilis) Weiſe. 24) nicht ausgedr. 25) qui. 26) moeror. 27) res; als nicht überſetzt. 28) heus tu. 29) apparere, videri. 30) damnum facere. 31) quippe qui. 32) tum etiam, cum. Z. §. 579. 33) ſo lange du hatteſt. 34) non frui, carere. 35) quispiam. 36) persuadere tibi. 37) interesse. 38) es wird das eine dir nicht zum größeren Nutzen ſeyn als (quam ausgelaſſen) das andere.

27.

1) pullus. 2) Partic. 3) figere, construere. 4) per. Z. §. 301. 5) welche für die Unglücklichen Sorge trügen (curare, curatorem esse.) 6) blos sui. 7) contemnere, negligere. 8) despicere. 9) die zerſtückten (discerpere.) 10) zum Eſſen (comedere); Z. §. 653. 11) conqueri. 12) movere, commovere. 13) cum. 14) vis. 15) qui. 16) ſie möchten nicht zugeben (sinere), daß der Adler mit ſeiner That ungeſtraft davon komme (impune ferre facinus). 17) concors, consentiens. 18) ad, mit nachfolgendem Gerundio oder Gerundivo. 19) nidulari. 20) egerere. 21) um denſelben herum. 22) in terram prosterni. 23) ruina. 24) ferae terrestres, im Gegenſatze zu den Vögeln. 25) wörtlich, oder: ſie kamen durch Raub (raptus, Subſt.) der Thiere um. 26) der Verwaiſung (orbitas) des Kaninchens. Z. §. 672.

28.

1) quidam. 2) esse. 3) perquam. 4) ganz allein, blos solus. 5) desſelben (ille). 6) Partic. 7) arrepere. 8) ad. 9) wörtlich oder itaque. 10) reclinari. 11) reverti, Partic. 12) cruentus, nicht sanguineus. 13) paſſive conſtruirt. 14) Partic. mit einer Negation. 15) nullum spatium capere oder sibi relinquere ad aliquam rem faciendam. 16) näher unterſ., blos cognoscere. 17) Partic. 18) Man conſtruire: Er hob die Wiege auf und ſah, als (Partic.) er — gefunden hatte, ein u. ſ. w. 19) accidere. 20) at sero. 21) das ſchwere gegen den Hund verübte (inferre) Unrecht. 22) inconsiderate, per inconsiderantiam. 23) und 24) wenn man (2 Perſ.) zornig und in Leidenſchaft iſt (animo perturbato oder perturbatum esse). 25) daß nicht der Uebereilung (festinatio, oder auch imprudentia) Reue (dolor) folge.

29.

1) excors, indem cor und die davon hergeleiteten Adjectiva (excors, vecors) auch bildlich vom Verſtande geſagt werden, was bei dem deutſchen Worte Herz nicht der Fall iſt. 2) ſchwer krank, aegrotans et infirmus. 3) invenire, quaerere. 4) nicht ausgedr. 5) ſagte er (inquam). Z. §. 797. 6) se conferre. 7) genus. 8) plurimus, auf welche bezogen. 9) convenire. 10) moveri alicujus oratione. 11) Z. §. 605. 12) aber nicht ausgedr. 13) ille. 14) Partic. 15) iterum atque iterum, identidem. 16) studere. 17) fieri posse. 18) nihil jam. Z. §. 286. 19) promittere. Z. §. 605. 20) expostulare cum aliquo. 21) vere. 22) agrestis. 23) rusticus. 24) pecus, oris. 25) qui, Conjunct. 26) complexus. 27) maximi amatores. 28) fugere. 29) enim, nam. Z. §. 345. Anm. 30) apud se non esse, non esse sui compotem. 31) Comparat. 32) inferri in aliquem. 33) accedere. 34) iterum. 35) tum. 36) prosternere. 37) eluere. 38) jucunde. 39) jubere. 40) eximere; Hirn, cor; vgl. oben 1. 41) nicht ausgedr.; man conſtruire: er verzehrte das herausgenommene Hirn u. ſ. w. 42) Partic. 43) requirere. 44) daß es unglaublich ſey. 45) hätte bewogen werden können Z. §. 650. 46) cor; vgl. oben. 47) Imperf. Conjunct. Z. §. 525.

30.

1) Guadagnius. 2) lucrum facere e foenore. 3) scutatus, sc. numus. 4) mutuum oder mutuo dare. 5) memoria sui, ein ſ. v. a. einiges oder irgend ein. Z. §. 129. 6) Lugdunum. 7) in solatium. 8) miser, afflictus; Menſchheit, homines. 9) fundamenta jacere. 10) adducere; Architect, architectonicae artis peritus. Hinſichtlich der Wortſtellung ſieh Z. §. 793. 11) descriptio, designatio. 12) videri. 13) is. 14) dicere. 15) aedificium. 16) ceteroquin. 17) amplus. 18) angustus. 19) miratus, mirabundus. 20) Itane? 21) iſt dir zu große Engigkeit angustiae, oder das Gebäude ſcheint dir zu enge? 22) capere. 23) ad paupertatem redigere.

31.

1) Partic. 2) radix. 3) conserere. 4) se tollere, surgere. 5) Partic. 6) ſich ſtützte (inniti). 7) fastigium, altitudo. 8) Man conſtruire: In wie vielen Jahren ſie zu ſolcher (tantus, nicht talis) Größe gelangt wäre. 9) qui. 10) nicht überſetzt. 11) um wie viel (quantus). Z. §. 487. 12) potior, melior. 13) der ich (qui). 14) totidem 15) mit Wachſen hingebracht (consumere, conficere) habe. 16) aequare oder exaequare altitudinem alicujus. 17) praematurus. Z. §. 682.

18) flaccescere. 19) Partic. 20) non magis. 21) vegetare aliquam rem. 22) temere, inconsiderate. 23) successus incrementi. 24) ſeine Größe gering ſchätzend. 25) futilitas, vilitas.

32.

1) vir quidam. 2) ligna caedere. 3) opus. 4) Partic. 5) demergere. 6) ille. 7) consilii inops. 8) assidere. 9) casus oder fortuna, welches ſowohl Glück als Unglück bedeutet. 10) misere, miserandum in modum. 11) audire. 12) misereri alicujus; man conſtruire: Als Mercurius, welcher (Partic.) vorübergieng, des M. Klagen vernahm (Plusquampf.) u. ſ. w. 13) flumen subire. 14) jedoch nicht, non quidem. 15) qui. 16) ſagte, daß nicht, negare; Z. §. 795. *) argenteus. Z. §. 250. 17) auch nicht, nequidem. 18) von welchem er ſagte, daß es das ſeinige ſey. 19) alle zuſammen, universi. 20) postea. 21) derſelbe. 22) ſo wie es geſchehen war (accidere). 23) in similis eventus spem vocari. 24) nicht ausgedr. 25) neben denſelben. 26) Partic. in dem vorausgehenden Satze. 27) se offerre. 28) ut, juxta ac (atque). Z. §. 340. Anm. 29) Partic. 30) proferre. 31) indem (Partic.) er fragte. 32) das er als verſunken (in aquas delabi) beklagte. 33) laetitia elatus oder magno cum gaudio. 34) is. 35) discedere, abire. 36) verabſcheuend (aversari). 37) nicht nur, ſondern auch nicht, et – neque. Z. §. 337.

33.

1) cum. 2) iter facere. 3) patens, apertus. 4) nicht ausgedr. 5) quid, mit dem Genit. Z. §. 432. 6) res, Plur. 7) tenere. 8) mediocris, levis; ſpringen, saltare. 9) instructum oder peritum esse. 10) quivis. 11) per se. 12) das zum Lebensunterhalte (victus) Nothwendige. 13) contrarius. 14) defendere, propulsare. 15) gewaltigen Reſpect haben, venerari. 16) futilis. 17) vita dignam non esse; das nicht ausgedr. 18) latratus canum. 19) Partic. 20) conjicere. 21) adesse, non procul esse. 22) Conjunctiv. 23) in fugam se dare. 24) placide, quaeso, sc. agas. 25) accelerare fugam. 26) clarus. 27) qui. 28) ermuthigt (confirmare) durch deine Worte, glaube ich u. ſ. w. 29) videri. 30) daß all zu ſehr zu eilen ſey. 31) Partic. 32) sane. 33 u. 34) ſie (ipse) entrann (evadere) durch einen Sprung auf einen hohen Baum. 35) irridere alicui. 36) Partic. 37) promere. 38) vulpecula (verächtlich geſprochen).

34.

1) adolescens rusticus. 2) am Ufer des Fluſſes

ſitzend (assidere). 3) anus rustica. 4) ad illud usque tempus. 5) paganus, agrestis. 6) pauci caseoli. 7) proficisci (Partic.) 8) qua sc. parte. 9) vadum. 10) solere. 11) transire. 12) stolidus adolescens. 13) Partic. 14) defluere. 15) undis evacuari. 16) und daher nicht überſetzt (Partic.). 17) wartend. 18) assistere. 19) demum. 20) nox profunda. 21) Partic. 22) referre. 23) blos accipere. 24) pupulus (ſchmeichelnd). 25) nicht ausgedr. 26) alles, was du verkaufen ſollteſt ſ. v. a. die Waaren. 27) reportare. 28) utique. 29) per oder durch den bloßen Accuſativ. 30) dum. 31) licere. 32) ich wartete, bis (dum) das Waſſer abflöße (defluere). 33) aquae. 34) und doch nicht, neque. 35) etiamnunc. 36) zu fließen aufhören, deficere. 37) ob er fortfährt zu fließen, oder ob (an). 38) ille quidem. 39) in omne aevum.

35.

1) Part. Fut. Act. 2) divinatio. 3) periculum facere alicujus rei, experiri aliquid. 4) formam hominis sibi accommodare; man verbinde: Als (Partic.) M. die Sehergabe des T. auf die Pr. ſtellen wollte, nahm er u. ſ. w. 5) abigere. 6) prope oder sub (mit dem Abl.). 7) nicht ausgedr. (Partic. bei dem vorgehenden Satze). 8) quasi. 9) Part. Fut. Act. 10) consulere. 11) nuntiare, nuntium afferre. 12) amittere. 13) Partic. 14) moveri oder commoveri aliqua re. 15) cum. 16) editus. 17) patens. 18) nach (de) Anzeige der Vögel. 19) cognoscere. 20) ob nicht, num oder ne. 21) ferri. 22) für uns ſeyn, pertinere ad nos. 23) Partic. 24) insidere. 25) versus. 26) demittere. 27) allenfalls das Partic. 28) is ipse. 29) gestus. 30) Partic. 31) testari coelum et terram. 32) wenn du willſt (Futur. exact.).

36.

1) senio confectus. 2) morbo correptus. 3) qui; zu beſuchen ſ. v. a. zum (ad) Beſuche (visere). 4) convenire. 5) mit Ausnahme (praeter) des Fuchſes. 6) capere occasionem; das folgende und nicht überſetzt. 7) klagte den Fuchs ſehr ſchwer (graviter) an. 8) superbe. 9) als Kranken (aegrotare). 10) Partic. 11) nicht überſetzt; ſo ſ. v. a. dieſes. 12) clamitare (laut ſprechen). 13) advenire, supervenire. 14) Partic. 15) clausula. 16) cernere, colligere. 17) fremere. 18) et – et. 19) defendere. 20) Partic. 21) impetrare. 22) tantam curam gerere alicujus rei. 23) nicht ausgedr. 24) solicitum esse de aliqua re. 25) medicina. 26) wodurch du geſund gemacht werden (sanare) könnteſt. 27) invenire, investigare. 28)

profecto oder auch tandem (endlich einmal); Jemanden nicht ausgedr., ſondern qui mit dem Conjunct. Z. §. 561. 29) subjicere. 30) Partic. 31) augenblicklich helfend (præsens). 32) efficax. 33) ſeyn wird. 34) du wirſt müſſen (oportet). 35) recens (auch adverbialiter gebraucht) oder modo. 36) calere. 37) circumdare. Z. §. 418. 38) probare, placere. 39) um den Leib legen, blos applicare. 40) Man conſtruire: denſelben (qui), als (Partic.) er da lag (jacere), verhöhnend (irridere, insultare) ſagte der Fuchs. 41) irritare alicujus animum. Z. §. 678. 42) flectere alicujus animum. 43) oportere. Z. §. 518.

37.

1) nicht ausgedr. 2) von Durſt überwältiget (corripere). 3) puteus. 4) sedare, depellere. 5) ſich umſehen, circumspicere. 6) auf die Erde. 7) qui. 8) mir iſt ein Plänchen (consilium) eingefallen (subire). 9) von welchem Gebrauch machend (uti) wir b. ger. werden können. 10) enim. 11) insistere, erigere se in etc. 12) applicare. 13) alte efferre; über das Tempus ſ. Z. §. 510. 14) obliquari. 15) ich werde können. 16) de tergo. 17) sursum trahere, adtrahere. 18) ſagte, daß er bereit ſey. 19) obsequens; beweiſen, praestare, praebere. 20) evadere. 21) ibi, tum. 22) fauces. 23) ille. 24) graviter accusare aliquem. 25) insimulare, arguere. Z. §. 446. 26) qui. 27) at. 28) prudens, cordatus. 29) als wir wiſſen, daß du bärtig (barbatus) biſt. 30) descendere, immittere se. 31) Partic. 32) explorare aliquid.

38.

1) mures duo, in agris alter, alter in urbe degens. 2) Partic. 3) rure oder ruri. 4) Partic. 5) urbis incolam et habitatorem esse. 6) durchaus nicht (nequaquam). 7) nicht ausgedr. 8) ex oder der bloße Ablat. 9) cura. 10) attentus, parcus. Z. §. 104. Anm. 11) Partic. 12) res in paupertate quaesitae. 13) benigne. 14) apponere. 15) pridem. 16) celebrare. 17) lautus, Comparat. 18) seponere. 19) substernere. 20) aridus. 21) acinus. 22) plerique. 23) Genitiv. 24) zum Theile aber auch, sed et; von anderen Früchten ſ. v. a. andere (Beeren). 25) frustula succidiae. 26) proferre, promere. 27) cupere. 28) auf alle Weiſe (ratio). 29) opiparam coenam dare. 30) Genit. Z. §. 423. u. §. 424. 31) vincere, tollere. 32) autem. 33) superbe. 34) contemtim. 35) paterfamilias, weil mus ein Masculinum iſt. 36) accumbere. 37) pasci oder vesci. 38) unctus oder lautus. 39) delicatus. 40) nicht ausgedr.

39.

1) guter Wille, blos voluntas. 2) ſ. v. a. war zufrieden. 3) welche Unſinnigkeit iſt es. 4) loca saltuosa et montana. 5) im Mangel an allen Dingen. 6) libet. 7) in mentem venire, reputare. 8) animans. 9) 2 Perſ. Sing. 10) benefacere sibi, animo suo indulgere; während desſelben ſ. v. a. in demſelben (qui), ſo lange (dum) es dauert. 11) haud longinquum esse. 12) ungen. vorüberg. laſſen, amittere, omittere oder praetermittere. 13) ſich darbieten (offerre) wird. 14) quodsi. Z. §. 342. Anm. 15) fames. 16) poenitet, taedet. 17) age, oder wenn Mehrere angeredet werden, agite. 18) ubi. 19) licet. 20) ſie wurde bewogen. 21) mox, oder nachdem ſie ſich ein wenig beſonnen (haerere) hatte. 22) nachdem (cum) ſie tüchtig gelaufen (strenue reptare) waren. 23) ſchon war Mitternacht angebrochen (ingruere). 24) omnium rerum copia abundare. 25) clanculum subire. 26) manere; daher mansio, der Aufenthalt. 27) triclinium, coenaculum. 28) purpuratus. 29) vestis, welches jede Art von Bedeckung bezeichnet. 30) insternere. 31) agitare; Tags vorher, pridie ejus diei. 32) bellissima oder lautissima quaeque. Z. §. 708. 33) reichte es. 34) hilari animo oder hilare; vgl. Z. §. 266. 35) maxime placere. 36) inter has lautitias. 37) is. 38) quum, den nachfolgenden Satz mit dem vorhergehenden verbindend. Z. §. 580. 39) exaudire. 40) musculi convivae; unſere nicht ausgedr. 41) discurrere et trepidare. 42) ut. 43) Partic. 44) turbam sedare. 45) reddere silentium. 46) nicht ausgedr. 47) palpitare, salire, subsilire. 48) braucht nicht ausgedr. zu werden. 49) victus, wenn es ſo viel iſt, als Unterhalt u. ſ. w. 50) arm in Sorgloſigkeit. 51) beſtändig ängſtlich und beſorgt. 52) pati, sinere.

40.

1) über das Elend und den unglücklichen Zuſtand (fortuna) ihres Lebens. 2) quod oder cum. 3) carnivorus. 4) ſ. v. a. wären. 5) ultro mortem sibi consciscere. 6) ſie glaubten, daß es weit beſſer ſey (praestare, satius esse). 7) semel. 8) wurde von allen gebilligt. 9) und alſo nicht ausgedr., das Partic. bei dem vorhergehenden Satze. 10) ferri ad aliquam rem. 11) demergi. 12) suffocari. 13) ecce autem oder blos autem. 14) demittere se. 15) enasci (hervorwachſen). 16) incubare. 17) fugere. 18) Partic. 19) consistere, sistere gradum. 20) ejusdem fortunae socius oder blos socius.

21) grave quidquam consulere in se. 22) oportet (es iſt offenbar, daß).

41.

1) Partic. 2) verbis aliquem abjicere - extollere. 3) enim. 4) wie groß deine Niedrigkeit iſt. 5) cava terrarum loca. 6) Partic. 7) tenuis, vilis. 8) in sublime ferre. 9) mensa. 10) incubare, mit dem Dativ. 11) superbire, fastidiosum esse. 12) felicitatis opinio. 13) inflare. 14) füge auch das bei. 15) daß deine Schlechtigkeit (improbitas) Allen zuwider (invisus) und verhaßt iſt. 16) flabellum. 17) parare. 18) item. 19) ille. Z. §. 701. 20) nicht ausgedr. 21) ingravescere, ingruere. 22) occidere. 23) ſich plagen, exerceri. 24) ein ſorgloſes Leben führen.

42.

1) confugere. 2) bittend. 3) pati, sinere. 4) apud se. Z. §. 550. 5) delitescere, occultare se. 6) non repudiare. 7) prospicere sibi de aliqua re. 8) braucht nicht ausgedr. zu werden. 9) Partic. 10) subire. 11) Partic. Fut. Act. 12) negligenter respicere ad aliquam rem. 13) discedere. 14) Partic. 15) evitare, evadere. 16) villae et agrorum dominus. 17) diligentia. 18) inspectio. 19) evadere, vitare. 20) tum demum. 21) certo. 22) indignari ob aliquam rem oder de aliqua re. 23) male curare, Partic. 24) omnia inspicere. 25) zu erfahren ſuchen, cognoscere. 26) an welchem Orte. 27) condere. 28) ad pleraque manus admovere. 29) während (inter) dieſer Sorge und Bedachtſamkeit (attentio). 30) apparere. 31) er ſelbſt unter der Streue (stramentum) verſteckt (latere). 32) nicht ausgedr.

43.

1) societatem inire cum aliquo. 2) qui. 3) familiaritatis usus. 4) confirmare. 5) videri, placere. 6) vicinus. 7) figere, construere. 8) occupare. 9) forte. 10) ad. 11) Partic. beim nachfolgenden Satze. 12) keine Beute. 13) offerre se oder offerri. 14) Conjunct. 15) esurire. 16) und daher nicht überſetzt; Partic. 17) necessaria, weil vulpes weibl. Geſchl. iſt. 18) und damit nicht überſetzt; Partic. 19) Partic. 20) paulo post. 21) res gesta. 22) dolore affici. 23) aegre oder inique ferre. 24) Man conſtruire: da ihn ſchon (cum) der Tod der Seinigen betrübte, ſo quälte ihn insbeſondere (tum) dieß. Z. §. 339. 25) quod. 26) verachtet wurde. 27) daß ihm kein Weg offen ſtand (apertum esse). 28) facile intelligere. 29) celeritas. 30) vires. 31) praestare, vincere. 32) concedere. 33) id est. 34) ſich ganz

überlaſſen, obsequi. 35) animus. 36) assistere. 37) ſ. oben 17. 38) hostis capitalis. 39) der (Partic.) nun nicht mehr (non magis jam) ſein Freund war u. ſ. w. 40) maledicta et convicia. 41) zur Rache (ultio). 42) dieß belachte (ridere) der Adler. 43) an ſelbigem Orte. 44) feriae rusticanae. 45) pecus. 46) wie er gewohnt war (solere oder consuevisse). 47) de. 48) gl. Aſche, favilla. 49) Partic. 50) materia, Sing. 51) congerere, construere. 52) flammam concipere. 53) exardere. 54) nicht ausgedr. 55) incendio conflagrare, consumi, dissipari. 56) semiustus. 57) inspectare. 58) cum magna laetitia animi sui. 59) wenn auch, ſo doch (quamvis – tamen). 60) aliquantisper. 61) defendere. 62) numinis animadversio et ultio.

44.

1) es beſtand (esse) unter zwei Männern u. ſ. w. 2) magnus familiaritatis et necessitudinis usus (ein Verhältniß vertrauter und inniger Verbindung). 3) conjunctio, consensio. 4) esse, oder daß ſie in höchſter (summus) Uebereinſtimmung der Neigungen und Wünſche (voluntates ac studia) zu leben ſchienen. 5) operas inter se mutuas dare. 6) gratificari; der eine — der andere (von zweien), alter – alter. Z. §. 141. u. §. 794. 7) nicht ausgedr. 8) daß ſie — machen mußten (Gerundiv). 9) auf dieſer (qui). 10) transire, mit dem Accuſ. 11) qui. 12) videre, conspicere. Z. §. 637. 13) evadere. 14) opprimere. 15) Man verbinde den nachfolgenden Satz mit dem vorhergehenden in der Art: der Andere, vom B. überr., warf ſich, da er gehört hatte u. ſ. w. 16 u. 17) in terram se prosternere oder abjicere. 18) ſo gut als möglich, quam vehementissime (posse). Z. §. 108. 19) animam adtrahere et continere. 20) apparere. 21) pertentare. 22) os suum admovere ad. 23) Partic. 24) pro. 25) relinquere; nachdem, quum. 26) iter inceptum persequi, pergere iter. 27) unter dem Gehen (ire). 28) der (is). 29) quisnam. 30) Partic. Präſ. 31) immumurare, insusurrare. 32) nicht ausgedr. 33) nihil adtinere (nicht zur Sache gehören, nicht nöthig ſeyn). 34) nicht zu glauben (sibi persuadere), daß Jemand mein Freund ſey. 35) tempore adverso. 36) adeo. 37) fictus, simulatus. 38) werden nicht leicht unterſchieden (dijudicare, discernere). 39) aliquis. 40) tempus. 41) incidere. 42) ſich erproben, perspici, probari.

45.

1) vendere. 2) esse. 3) zur Zeit (hoc tempore). 4)

blos numerare. 5) sui, nicht is oder ille. 6) is. 7) er werde ſorgen, daß er ſie erhielte (habere). 8) nicht ausgedr. 9) ſ. v. a. Wildhöhle (lustrum). 10) capere. 11) quidem. 12) nequaquam, minime. 13) Perf. Conjunct. Z. §. 725. 14) mich von Kindheit an (a puero, von Mehreren a pueris; Z. §. 304. a) aufgehalten habe (versari). 15) licere. 16) ich wünſche (libet). 17) nicht ausgedr. 18) ſ. v. a. das Fangen (captura) eines Bären ſchauen. 19) licet; Z. §. 624. 20) ſich zeigen, apparere, se offerre. 21) ingens; Thier, bellua. 22) tum. 23) fera. 24) excutere ictum; Plusquampf. 25) Partic. 26) morsu adtingere. 27) als ob (quasi) er todt wäre. 28) vgl. oben 44, 17. 29) nares admovere alicui rei. 30) captare. 31) zu erforſchen ſuchen, tentare. 32) spirare. 33) discedere; wieder nicht ausgedr. 34) se erigere, surgere. 35) animum recipere. 36) unter anderen Geſprächen. 37) vgl. oben 44, 31. 38) diligenter. 39) postea, posthac. 40) ne unquam, nicht ut nunquam. 41) er möchte nicht glauben (existimare) verkaufen zu dürfen (Gerundiv). 42) Partic. 43) conficere, interimere.

46.

1) da er (cum). 2) vires non suppetere (hinreichen) ad etc. 3) sustentare. 4) ſ. v. a. alſo (itaque), 5) decumbere. 6) undique. 7) advenire oder convenire ad visendum. 8) Partic. 9) Partic. 10) ita. 11) magnus, haud mediocris. 12) accedere. 13) haesitabundus. 14) circumspectare. 15) subsistere. 16) ſ. v. a. grüßte ihn. 17) Partic. 18) adire. 19) adversus oder adversum. 20) nullus, zu Fußtapfen (vestigium) bezogen; aber nicht ausgedr. 21) spectare.

47.

1) ad mercatum. 2) quidam. 3) comitari. Z. §. 632. 4) adolescentulus; noch nicht ausgedr. 5) Partic. Fut. Act. 6) wenn er könnte. 7) ſie nun, qui. 8) opus facere. 9) Partic. 10) Accuſ. Z. §. 402. 11) vacuus. 12) quam ut. 13) vehi. 14) cum. Z. §. 577. 15) nicht ausgedr. 16) senectus oder aetas senecta. 17) puerilis. 18) Comparat. 19) verum dicere oder auch aliquid dicere. 20) und daher nicht ausgedr.; Partic. 21) cum, mit dem Indic. Z. §. 579. 22) obviam oder obvium (Adject.) aliquem habere. 23) wie es ſchien. 24) decursa aetas, Ablat. Conſequ. 25) defatigare, Paſſ. Z. §. 146. 26) Man conſtruire: vielmehr ſelbſt ſich abmühte, als ſeinen Sohn — gewöhnte. 27) arbitrari, existimare. 28) et ipse. 29) consilium. 30) blos praeire. 31) non multum itineris. 32) conficere. 33) vgl. 21. 34) nicht ausgedr. 35) Einige

es tadeln hörte. Z. §. 636. 36) exercere. 37) Partic. *) callosus; genug nicht ausgedr. 38) post se, nicht post eum. 39) assidere. 40) incidere in aliquem. 41) Partic. 42) esse, mit dem Genitiv, wenn die Person, der etwas gehört, durch ein Nomen oder Pronomen ausgedrückt iſt, bei den perſönlichen Fürwörtern aber (mir, dir u. ſ. w.) durch die Poſſeſſiva meus, tuus etc. 43) conduxisse, conductitium (gemiethet) habere oder uti conductitio. 44) nun da, scilicet (ironiſch). 45) wenn (Partic.) er durch das große (tantus) Gewicht von euch beiden beinahe entſeelt worden iſt. 46) und daher nicht überſetzt. 47) des Eſels Füſſe. 48) suspendere de pertica; Partic., das folgende und nicht überſetzt. 49) mit dem Sohne oder er (ipse) und der Sohn. 50) ibi vero. 51) wörtlich oder: es entſtand der größte Tadel und das größte Schmähen (vituperatio et reprehensio) derer, welche (Partic.) es ſahen. 52) Partic. 53) mente captum esse; Partic. 54) animo perturbatum oder consilii inopem esse; Partic. 55) indignatione percitum esse. 56) quidam. 57) praeceps. 58) dum, mit dem Präſ. Z. §. 507. 59) sermonibus obsequi.

48.

1) hospes. 2) pondus. 3) zur Verwahrung geben, deponere apud aliquem. 4) aliquando, quodam tempore. 5) corrodere. 6) bone deus! oder dii boni! 7) blos was (quid oder quid rei) erzählſt du? 8) ſie genießen ſie. Z. §. 716. 9) war eine der Cycladen. 10) obsecro, nachgeſetzt. 11) quod sciam. Z. §. 559. 12) bene se habet. 13) nicht ausgedr., ſondern der Conjunct. bei betrogen hatte. 14) imponere. 15) placere. 16) indem er weggieng (discedere). 17) perquam scitus, lepidus. 18) ohne (absque) Aufſeher oder ohne daß (Partic.) Jemand ihn bewachte. 19) discurrere. 20) vetus, pristinus. 21) conspectui alicujus se offerre. 22) conqueri; gegen, apud. 23) amissio oder amittere (Partic.). 24) ich habe geſehen, daß er geraubt und (Partic.). davon getragen (auferre) wurde. 25) Man ergänze: glaubſt du oder iſt es glaublich, daß u. ſ. w. 26) konnte ſo ſtark (validus) ſeyn? 27) in dem (is) Lande. 28) iſt es wahrſcheinlich, daß gefunden werden. 29) Partic. 30) der merkte, daß man ihm mit ſeinen eignen (suus) Künſten zu Leibe gehe (petere aliquem). 31) ad assem solvere. 32) restituere.

49.

1) ficedula. 2) penuria pabuli oder blos inopia. 3) ad extremam egestatem oder necessitatem adducere. 4) völ-

lig entkräftet ſeyn, languere. 5) ob vielleicht si forte. 6) aliquid, paululum. Z. §. 435. 7) alimenta fe-rens. 8) conficere, consumere. 9) ich fühle, daß der Tod nicht weit entfernt iſt. 10) omnis, mit Feld verbunden. 11) per. 12) bevor die Sonne untergehe. 13) oder wenn nicht (sin minus). 14) accelerare, properare. 15) spatiari. 16) quantum. 17) paulo longius progredi. 18) Partic. bei dem vorherg. Satze. 19) advolare. 20) cupide; pflücken, decerpere, divellere; mit dem Accuſ. 21) mit Heißh. verſchl., ligurire. 22) ſie hörte nicht auf. 23) plus satis. 24) ingurgitare se. 25) miseria. 26) gustus. 27) deficere (matt werden). 28) vires reficere alicujus. 29) ſah, daß die Sonne allbereits (jamjam) untergehe. 30) vix. 31) ingruere oder es möchte mich wohl die Nacht überraſchen (opprimere), ehe ich — erreichen kann (licet). 32) urgere (bedrängen). 33) Comparat. 34) jubere. 35) bonus, jucundus. 36) ſobald die Morgenröthe anbricht (illucescere). 37) mit beſchleunigten (citare) Fittichen. 38) occupare; während nicht überſ. 39) summa vi. 40) madens, uvidus (das leztere mehr poetiſch). 41) verkündigen (nuntiare). 42) ängſtlich beſorgt, solicitus. 43) fidem suam solvere. 44) ſie kommt, wohin ſie eilt (contendere). 45) delabi. 46) wie, qualis. 47) resupinus. 48) extremum spiritum agere. 49) promptus. 50) facultas, copia. 51) adesse. 52) solere.

50.

1) der ſich zum Kriege rüſtende (bellum parare) Löwe. 2) gens extera. 3) certus, paratus. 4) consilium et manus. 5) rem promovere. 6) munera belli. 7) qui. 8) convenire; einem jeden, singuli. 9) capere, subire. 10) ungeh. Raum, vasta amplitudo. 11) pandere (ausbreiten). 12) inquam. 13) belli instrumenta. 14) aliquis. Z. §. 137. u. §. 710. 15) Futur. 16) gravare, onerare. 17) miles cataphractus. 18) se objicere, obviam ire. 19) Partic. 20) sustinere. 21) lacessere. 22) iſt mein Geſchäft. Z. §. 448. 23) gravis. 24) infligere. 25) ferox. 26) nach Art des Blitzes. 27) irruere. 28) prosternere. 29) insidiatoris vicem implere. 30) virtus. 31) adesse. 32) decere. Z. §. 390. 33) nugae, praestigiae. 34) reficere. 35) vindicare sibi. 36) tantum. 37) graviter reprehendere, auch carpere (active conſtruirt). 38) ſie ſagten. 39) liberare. 40) negare. 41) und ſagte. 42) operam praestare oder conferre. 43) clangere. 44) cursor. 45) ineptus.

51.

1) Hierosolymitanus. Z. §. 683. 2) celebrare. 3) festus dies. 4) Man conſtruire: Als (Partic.) B. erfahren hatte (certiorem fieri) u. ſ. w., begab er ſich. 5) magnum iter. 6) res. 7) genus. 8) capere, potiri. 9) amplus, illustris. 10) Arabs. 11) cultus corporis. 12) et. 13) da ihr (qui) als einer Kranken (aegrotare) u. ſ. w. 14) res, Plur. 15) animam efflare, vita excedere. 16) Partic. 17) periculum; Kunde erhalten, cognoscere. 18) tendere. 19) vestis. 20) sternere. 21) entweder wörtlich oder commoditate uti. 22) convalescere. 23) Partic. bei dem vorhergehenden Satze. 24) accidere. 25) Partic. 26) Imperf. Indic. Conjug. perippr. Act. 27) includere se. 28) einige Wenige, blos pauci. 29) Partic. 30) ex fuga. 31 Partic. 32) weder — noch — geſchützt war. 33) ſ. v. a. indem (Partic.). 34) tueri. 35) obsidere. 36) Partic. 37) disponere. 38) Partic. 39) indem (Partic.) er verſprach — zu eröffnen (aperire). Z. §. 605. 40) res graves, gravis momenti. 41) tandem, demum. 42) admittere. Z. §. 605. 43) einigen (aliquis) Dank zu erſtatten (referre). 44) adventus lucis. 45) da (Partic.) er mit den Aegyptern zu Felde ziehe (militare). 46) exploratum esse alicui. 47) oppugnare, impetum facere in etc. 48) debilis. 49) man könnte nicht verhindern, daß ſie eingenommen würde. 50) fides. 51) er werde ihn an ſichere Orte führen (perducere). 52) obgleich — ſo doch. 53) einem ihm unbekannten und feindlichen (hostis) Manne. 54) war ihm Begleiter u. ſ. w. 55) ſeine Dankbarkeit (gratus animus) beweiſend (testari); (Partic. Perf.).

52.

1) regere oder auch possidere. 2) ausn. ſchön, eximius. 3) beatum esse; participialiter mit pastor verbunden. 4) qui; nahe gelegen, vicinus, proximus. 5) cognoscere; über das Tempus ſ. Z. §. 505. 6) obgleich (licet mit dem Partic.) er widerſtrebte (reluctari). 7) regni administer. 8) indem (Partic.) er glaubte. 9) eben ſo — als, non minus - quam, ut - sic. 10) daß er geſchickt (aptus) zur Regierung (regere) ſeyn würde. 11) als ein Mann, der — beſaß, qui mit dem Conjunct. 12) natürliche Anlagen, ingenium; viele, satis, Genit. 13) bona vis judicii. 14) habere. 15) virtus. 16) postulare. 17) facile, facili negotio. 18 u. 19) er führte die Geſchäftsverwaltung (rerum administratio) zur Zufriedenheit (probare alicui aliquid) ſowohl des Königs als des Volkes. 20) ferre. 21)

utrinque. 22) aulae principes oder primores. *) mendacia dolique oder malae artes. 23) vanus. 24) inducere in animum. 25) insusurrare. 26) furtum. 27) Dativ. 28) pars secretior. 29) lamna (lamina) ferrea. 30) scilicet. 31) der König wurde — bewogen; das folgende und nicht überſ. 32) jener. 33) nequaquam, nihil. 34) perturbari. 35) ſeiner Redlichkeit (integritas) ſich bewußt. 36) dominus oder magnus rex. 37) cavere. Z. §. 534. u. §. 624. 38) Conjunct.; wünſchen, velle. Z. §. 610. 39) testari. 40) sine labe, integer. 41) inquirere. 42) ultra. 43) ipse oder sua manu. 44) die einzelnen Dinge. 45) proferre. **) cucullus pastorius — sagum rusticum — panarium — pedum — fistula. 46) en. 47) voluptati esse, amare. 48) werden aufhören. 49) pudore suffundi. 50) Partic. 51) homines invidi, gens invida. 52) deserere, derelinquere. 53) ille. 54) durus. 55) die Mißg. wird nie beſiegt. 56) Partic. 57) erfahren hat (experiri). 58) cedere. 59) si oder siquidem. 60) bedacht ſeyn auf etwas, consulere alicui rei.

53.

1) allidi. 2) Partic. 3) Partic. 4) profundum sc. mare. 5) braucht nicht ausgedr. zu werden. 6) an allen Dingen. 7) indigere, indigum esse; denen und nun nicht überſ. 8) perspicere, perspectum habere. Z. §. 634. 9) nicht ausgedr. 10) mox, jam, brevi (tempore). 11) Gerundivum. 12) aliquid (ſubſtantive). 13) zu Theil würde (obtingere). 14) stare, oder auch: ſie waren traurig (moerere) und ſchwiegen. 15) ſprach (inquam) zuerſt (prior; Z. §. 686). 16) dux. Z. §. 644. 17) posse. 18) sperare, exspectare. 19) inde. 20) aperire; reich, uber. 21) ſ. v. a. ich werde. 22) rudis, novitius. 23) inserere. Z. §. 490. 24) Partic. 25) bonae artes. 26) rite. 27) instituere, erudire. 28) adducere. 29) daß ſie mittheilen wollen. 30) alle Schätze, die (quicunque) ſie haben. 31) participare oder partiri aliquid cum aliquo. 32) ſo vielen und ſo ſchweren. 33) persuadere alicui aliquid; Fut. exactum. 34) miser, improbus. 35) ſobald möglich (quam primum). 36) inanem esse; der nicht überſ. 37) hoc ipso die. 38) deesse. 39) continuo, simul. 40) petere. 41) er bricht Baumäſte ab (defringere). 42) mundare. 43) venale aliquid pronuntiare. 44) vendere. 45) Geld löſen aus etwas, cogere oder exigere pecuniam ex aliqua re; für nicht überſ. Z. §. 444. 46) dominus. 47) victum parare.

54.

1) forte. 2) opprimere. 3. 4. u. 5) Man conſtruire:

ihn (qui) überraſchte ein Wolf und (Partic). machte Miene (parare oder das Partic. Fut. Act. bei dem davon abhängigen Verbum) u. ſ. w.; das folgende jedoch nicht ausgedr., ſondern das Partic. beim vorherg. Satze. 6) commoda oratio. 7) mitigari. Z. §. 146. 8) ſiehſt du? (videsne oder viden). 9) nuper oder non diu est, cum; erſt nicht überſ. 10) liberare, reficere 11) nuptias facere; oder: es iſt die Zeit zur Hochzeit — nahe (prope) angeſagt (dicere). 12) saginare se. 13) nicht ausgedr., ſondern das Gerund. Ablat. beim vorausgehenden Verbum. 14) nitor (corporis). 15) postea. 16) an (de) mir dich herrlich (laute) laben (epulari) kannſt. 17) daß es den Anſchein hat (videri), daß du dich laben wirſt. Z. §. 380. 18) in praesentia. 19) Partic.; dieſer, ille. 20) placide, commode. 21) alacri animo. 22) jubere, admonere. 23) facere promissa. 24) nicht ausgedr. 25) consilium dare, suadere; Perf. Conjunct. Z. §. 527. 26) posthac; je wieder, unquam. 27) ne ullus.

55.

1) plebs. 2 u. 3) unwillig darüber, daß es ſo hart behandelt (male tractare oder habere) wurde. 4) secedere. 5) adduci non posse, ut. 6) perturbatus oder conturbatus. 7) carus. 8) orator. 9) Partic. 10) priscus. 11) dicendi genus. 12) nichts anderes. 13) quo tempore oder quum. 14) in unum consentire. 15) suus. 16) consilium. 17) indignari. 18) ministerium. *) in medio esse. 19) daß nicht ausgedr. Z. §. 771. 20) conspirare; keine, ne. 21) afferre, admovere. 22) das Dargereichte. 23) conficere, conterere. 24) von Zorn geleitet. Z. §. 719. 25) fame domare. 26) ad extremam tabem venire. 27) inde, ex eo. 28) apparere. 29) non segnem esse, aliquid agere. 30) non minus quam; oder non magis quam, mit Umkehrung beider Sätze. Z. §. 340. Anm. 31) Partic. 32) sanguis maturus. 33) vigere. 34) pariter. 35) durch Vergleichen. 36) intestinus. 37) ira. 38) flectere animum oder mentem alicujus.

56.

1) turdus. 2) Man conſtruire: da ſie Freundſch. ſchl. wollten, ſagte u. ſ. w. 3) jucunda alacritas. 4) vigere, vigescere. 5) das (in mir rege zu ſeyn iſt zu ergänzen) pflegt. 6) hiemis oder frigoris molestia. 7) expellere (vertreiben). 8) aestivus; wenn einmal, cum primum, simul ac oder atque; herrſchend werden, invalescere. 9) du wirſt. 10) ganz (totus) ſchön (elegans). 11) welche Wärme erwähnſt du mir? 12) o

Gute. 13) loqui. 14) potius. 15) placere. 16) accidere. 17) welche du — nennſt. 18) etiamnum. 19) kaum erträgliche. 20) quam primum, primo quoque tempore. 21) commodus. 22) plaga. 23) wo mich die Sonne nicht verbrennen (adurere) kann (Conjunct). 24) placere. 25) Conjunct. Präſ. oder Fut. exactum. 26 u. 27) darf es dich nicht verdrießen (piget); Conjunct. 28) itineris socia. 29) videre. 30) was recht zu erkennen (perspicere) mich die Liebe verhinderte. 31) weder Vernunft noch Recht möchten zugeben (sinere), daß wir u. ſ. w. 32) simul, una. 33) zwiſchen mir und dir iſt ein allzugroßer Unterſchied (perquam nimis interesse oder discrepare). 34) da dir blos die Kälte, mir nur die Wärme gefällt. 35) expedire. 36) longe separatus.

57.

1) Milesius. Z. §. 683. 2) cum - tum. Z. §. 339. 3) disciplina. 4) astrologia; denn astronomia kommt bei Schriftſtellern des goldenen Zeitalters nicht vor. 5) er entdeckte (excogitare) viel Bewundernswürdiges. 6) Man conſtruire: Als er (is oder qui) darauf gekommen war, — theilte er dieſe Berechnung mit u. ſ. w. 7) reperire. 8) jenes (is). 9) rationem habere. 10) ſ. v. a. durch. 11) cursus annuus. 12) metiri. 13) quomodo, nicht ut. 14) demonstrare. 15) posse. 16) vir quidam Prienensis. Z. §. 683. 17) Partic. 18) curiosum esse alicujus rei. 19) qui. 20) Partic. 21) wie groß (quantus). 22) sui, nicht is oder ille. 23) optare, petere. 24) vindicare, arrogare, sumere. 25) si quando. 26) daß ich der Urheber derſelben ſey. 27) ſelbſt nicht, ne quidem. 28) nedum Z. §. 573. 29) aequo animo ferre. 30) nicht ausgedr. 31) laus aliqua. 32) hervorgehen (existere) könnte. 33) invenire, animadvertere; paſſive conſtr. 34) Man conſtruire: daß auf dieſes — Anſpruch machen. 35) durch Adverbia. 36) occupare; paſſive conſtr.

58.

1) lex quaedam humanitatis plena. 2) intelligere. 3) daß es eine ganz beſondere (singularis) Weisheit beſeſſen habe (esse). 4) eines von denſelben (qui) war. 5) wenn ich mich nicht täuſche (fallere) oder wenn mich mein Gemüth nicht täuſcht. Z. §. 678. 6) das einerſeits nicht (neque) vielen bekannt iſt, anderer Seits (et) ꝛc. Z. §. 337. 7) dignum esse. Z. §. 568. allgemein ſ. v. a. von Allen. 8) es war angeordnet. 9 u. 10) etwas gegen die Geſetze

II :: II :: II

gethan zu haben. 11) wenn es ausgemacht war (liquido constare), daß er ſchuldig ſey (culpae affinem esse). 12) statim. 13) diligenter inquirere in aliquam rem. 14) rationem inire. 15) durch Adverbia. 16) tum, voran= geſetzt. 17) blos turpia. 18) vincere, superare. 19) praeponderare, praevalere. 20) absolvere. 21) virium humanarum non esse. Z. §. 448. 22) rectum cursum tenere. 23) habere pro, existimare, judicare. Z. §. 394. 24) honeste agere.

59.

1) blos sui. 2) ornare. 3) in Atticis. 4) in einem gewiſſen Gedichte. 5) ille. 6) grandiloquus. 7) facere. Z. §. 444. 8) ob id. 9) ponere, statuere. 10) non mirum esse. 11) si oder der Accus. cum Inf. 12) im Lateiniſchen ſagt man: multi ac oder et praestantes poetae. 13) facultas. 14) honestare. 15) honores alicui habere oder adhibere, honoribus aliquem mactare. 16) vocalis. 17) occlusum tenere. 18) liegt ſchon in idem. 19) obstruere. 20) kurz berühren, perstringere. 21) fusius edisserere. 22) enim. 23) in quodam pöemate. 24) magnifice laudare. 25) pecunia multare oder blos multare. 26) Partic. 27) aegre ferre, indignari. 28) qui. 29) resciscere. 30) pecunia; das Doppelte, duplum. 31) multae nomine. Z. §. 679. 32) exigere. 33) ornare. 34) diadema. 35) supra. 36) nämlich haltend.

60.

1) wie die Miſchung des corinth. Erzes erfunden worden ſey. 2) tradere. 3) es ſey durch Zufall gemiſcht worden. 4) Partic. 5) als es erobert wurde. 6) incendere. 7) folgt der näml. Meinung (sententia). 8) nicht ausgedr. 9) unus-tantum. 10) ardere. 11) qui. Z. §. 798. 12) nonnihil. 13) magna vis. 14) ille; alles nicht ausgedr. 15) confundere. 16) ex. Z. §. 309. 17) inesse. 18) den Namen des corinth. Erzes. 19) alii etiam. 20) Man conſtruire :- der, als er gef. hätte u. ſ. w. 21) auferre oder sumere sibi aliquid. 22) metuere. 23) rescire. 24) ganz klein, minutus; Stück, particula. 25) dissecare. 26) Partic. 27) habe ſie dem Erze beigemiſcht. 28) temperatura. 29) efficere.

61.

1) ille. Z. §. 701. 2) bene esse alicui. 3) qui. 4) ausgegangen (proficisci) zu ſeyn ſcheint. 5) objicere. 6) mit Ver. hinwegſehen, despicere. 7) prudens. 8) graviter. 9) u. 10) is. 11) esse mit dem Genit. 12) Partic. 13) solicitnm esse de aliqua re. 14) ad. 15) communio. 16) aptum esse. 17) quicunque. 18) eo animo

esse. 19) metiri. 20) non valde laborare. 21) was mit (de oder der bloße Ablat.) demſelben geſchehe. 22) insistere mit dem Dat. 23) ducere. 24) oportet. Z. §. 625. 25) der will, daß er gehalten (perhibere) werde. 26) si forte. 27) wenn er, da er anderwärts geboren war, mit u. ſ. w.; Bürgerrecht, civitas. 28) eam opinionem imbibere, ut putet. Z. §. 750. 29) daß, wenn es mit dem Vaterlande nicht gut ſtehe (bene esse), es auch ihm nicht (ne quidem) gut gehen könne. 30) in fabulis esse. 31) deliciae. 32) Imperf. Z. §. 525. 33) ille; ſ. oben 1. 34) da er nicht ſo gehandelt (facere) haben würde (Partic. Fut. Act). 35) von der wir geſagt haben. 36) sententia. 37) dictum. 38) fortasse. 39) dedecere. Z. §. 390.

62.

1) Vergleichung der Dichter und der Bienen. 2) studium. 3) mellificium; eine Art, blos quidam. Z. §. 707. 4) neque non. Z. §. 754. 5) si quis. 6) multus. 7) in. 8) construere; das Gerundium oder Gerundivum. 9) tantum. 10) natura valere. 11) wenn Einige (si qui). 12) tueri. 13) von dieſen ſagt (pronuntiare) Plato, daß ſie u. ſ. w. 14) auctor gravissimus. 15) nihil unquam, nicht nunquam aliquid. 16) memorabilis. 17) dadurch. 18) superiorem esse. 19) ipse. 20) der bloße Abl. *) er will, daß darin (qui) ſo viel gelegen ſey (esse). 21) potissimum. 22) nisi mit dem Conjunct. 23) laedere. 24) acerbus, gravis. 25) dolores infligere. 26) ingenium, indoles, natura. 27) esse. 28) hominum genus. 29) innocens. 30) gereizt aber. 31) u. 32) ad mortem adigere. 33) conficere. 34) und daraus nicht überſetzt; Partic. 35) Partic. 36) bellissimum quodque oder bellissima quaeque. Z. §. 708. 37) concinnare; ſolche, is. 38) über welche (Ablat.) ſelbſt der Honig nicht (ne quidem) an Süſſigkeit gehen (mellitius esse, honigſüßer ſeyn) kann.

63.

1) humanarum rerum vicissitudo. 2) se subtrahere. 3) als er erkannt worden war. Z. §. 505. 4) solus. 5) fuga salutem petere oder quaerere. 6) dem der Name Samber war. Z. §. 421. 7) laufen laſſen, dimittere. 8) pedibus iter facere. 9) ingredi. 10) Man conſtruire: in eine Wüſte getreten, friſtete er u. ſ. w. 11) sustentare. 12) obviam habere. 13) deserti cultorem esse (Partic.). 14) adjungere. 15) extremum vitae. Z. §. 435. 16) Partic. 17) sedato animo. 18) quisque. 19) accersere. 20) Man conſtruire: den herbeigerufenen

ſagte er. 21) ich floh als König von ꝛc. 22) Partic. 23) vita regia. 24) vita privata. 25) experiri. 26) regni fortuna. 27) verſüßen — verbittern, dulce - amarum reddere. 28) was Uebriges (quod reliquum, ſubſtantive) von Lebenszeit (vita) mir das Schickſal (fata) beſchieden (dare, concedere) hat. 29) transigere, Partic.; Thron, regnum. 30) war vielmehr. 31) ſobald die Seele den Leib verlaſſen hat (Fut. exact. Z. §. 511.). 32) petere. 33) Nachdem (Partic.) er dieſes geſprochen. 34) vita excedere.

64.

1) ſchone die Zeit. 2) sententia. 3) man ergänze: zuſammengefaßt (comprehendere, adstringere, 4) continere, paſſive conſtruirt. 5) ejusmodi. 6) noscere oder cognoscere. 7) ne quid nimis sc. agas. 8) der nämlichen Art (genus). 9) omnium sermone celebratus. 10) unter (in) den berühmteſten (nobilis) war ꝛc. 11) parcere. 12) Man conſtruire: Und was der Fürſt der Aerzte ſagt, das u. ſ. w. 13) von der Kunſt, zu heilen (mederi). 14) etiam oder nicht ausgedr. Z. §. 486. 15) posse. 16) Zenos Ausſpruch (dictum, welches auch ausgelaſſen werden kann) iſt. 17) autem. 18) ridicule. 19) pati, sinere. 20) multo, longe. Z. §. 108. 21) ohne Nutzen (fructus). 22) effluere. 23) profundere. 24) zum Leben hinzuzufügen. 25) cum; Conjunct. Z. §. 577. 26) integer. 27) ita. 28) pati. 29) ut si. 30) ex pleno ac redundanti et superfluenti. 31) etwas von keinem Werthe. Z. §. 426. 32) largiri.

65.

1) wie groß die Macht (vis) der Beredſamkeit ſey. 2) Mauritaniens. 3) esse. 4) quondam. 5) patrius. 6) promiscue (vermiſcht, durcheinander). 7) status. 8) solemnis. 9) caterva, corona. 10) in dieſem (qui) Spiele. 11) adversos esse. 12) Partic.; gegeneinander, inter se. 13) furor; ſolcher, tantus. 14) mit Beſeitigung (tollere) aller Auswahl und alles Unterſchiedes; oder auch: mit keiner Auswahl (Abl. Conſequ.). 15) immanitas. 16) er ertrug (ferre) ſie nicht. 17) wie denn, ut. 18) copiosus. 19) gravis (orator oder in oratione). 20) das Volk zur Verſ. ber., blos concionem advocare. 21) vehementer. 22) invehi, accusare. 23) finem facere dicendi; nicht eher als bis, non prius, quam. Z. §. 576. 24) fletus; allgemein ſ. v. a. Aller. 25) der Hörenden. 26) convertere, revocare. 27) praemium oder fructum ferre. 28) denn. 29) immanis. 30) tollere, abrogare.

66.

1) welche Macht — die Kürze und Dunkelheit — habe (vim habere), Schrecken einzujagen. 2) im Sprechen (loqui). Z. §. 659. 3) imperiosus. 4) aptus; beſonders durch den Superl. 5) mirifice valere oder prodesse ad etc. 6) zu thun haben, agere cum aliquo. 7) perterrefacere. 8) tenebrae. 9) proponere. 10) terribilis. 11) wie ich glaube oder es iſt glaublich, daß ꝛc. 12) sequi. 13) quum mit dem Indic. Z. §. 580. 14) Dativ. 15) fortis. 16) potens oder (nach Lucretius) penetralis. 17) quum mit dem Conjunct. Z. §. 577. 18) praepotens. 19) tyrannus. 20) spoliare, exuere. 21) privatam vitam agere. 22) videre. 23) studere. 24) daß nicht das nämliche dir begegne. 25) qui. 26) jam non. 27) Partic. 28) admonere. 29) nicht unähnlich iſt jenes des Dionyſius an die Lokrier. 30) faxo (alterthümlich). 31) humus. Z. §. 400. 32) Partic. 33) epistolam oder litteras mittere ad aliquem. 34) detrimento esse. 35) noli, cave. Z. §. 586. 36) aquatum (Supin. von aquari) ire. Z. §. 668. 37) et ipse. Z. §. 698. 38) regio imperio praeesse alicui. 39) loqui. 40) trajicere, transire. 41) literae, quibus minatur aliquis alicui. 42) alius aliter oder alio modo. 43) interpretari. *) tribunus militum. 44) meinte (censere). 45) deditionem facere alicujus rei. 46) die Zeichen (symbolum) dieſer Dinge ſeyen. 47) longe aliter oder alio modo. 48) quantum. 49) subire. 50) evolare. 51) denn nicht, neque enim. Z. §. 800. 52) daß dieſes Pherec. ſo erzählte, ſagt Klem. von Alex. 53) Alexandrinus; ſo auch aus Syros, Syrius. 54) hic ipse. 55) aliquanto aliter. Z. §. 488.

67.

1) tempus messi faciendae destinatum oder messis allein. 2) instare. 3) inplumis. 4) deponere; Saatfeld, seges. 5) ſo oft es (quoties). 6) ad pastum. 7) meminisse. 8) Z. §. 636. 9) facere, agere. 10) Plusquampf. Conjunct. 11) sui. 12) wenn (Partic.) es zurückkehrte. 13) quodam tempore. 14) constituere. 15) Ablat. Z. §. 475. 16) corrogare. 17) Partic. 18) Partic. bei dem vorherg. Satze. 19) wie es gewohnt war (consuescere). 20) um (ad) Nahrung zu ſuchen. 21) als es zurückkam. Z. §. 505. 22) opera, Sing. 23) propingui. 24) es ſey keine Gefahr dabei (inesse); ſagen, daß nicht u. ſ. w., negare. Z. §. 795. 25) posteaquam oder postquam. Z. §. 506. u. §. 507. 26) dicere. 27) adesse. 28) ibi demum oder tum demum. 29) sua res. 30) curare, curae esse. 31) und daher nicht ausgedr. 32) asportare.

68.

1) letum. 2) Alceſtis (idis). 3) blos jacere. 4) ſagt man (ferunt, tradunt). Z. §. 381. 5) Pheraeus. Z. §. 683. 6) als (Partic.) er vorbeigieng. 7) misereri. 8) recreare. 9) ſ. v. a. bewirkt haben. 10) vis, Plur. 11) ob. 12) memorem et gratum ſe praebere oder praeſtare. 13) certe, ſaltem oder auch tamen. 14) opprimere. 15) Leute, (nicht ausgedr.) die ihn ermahnen und ihm anzeigen ſollten. 16) fretus, elatus. 17) animo ſecuro vitam agere. 18) cognoſcere. 19) ſubito oder nicht ausgedr. 20) ad. 21) ſui. 22) auferre. 23) graviter. 24) fraus, Abl. oder mit per. Z. §. 472. Anm. u. §. 301. 25) fidem non ſervare. 26) daß viele Boten von ihm (ſui) an ihn gekommen ſeyen. 27) poſt. 28) rurſus. 29) gravedo. 30) deſtillationes. 31) laborare aliqua re oder ex aliqua re. 32) interea, interim. 33) conflictari. 34) proxime etiam; und nicht überſetzt. 35) anhelare. 36) durch welche er hätte erinnert werden ſollen (debere). 37) longe, Superl.; mehr nicht ausgedr. 38) quin etiam. Z. §. 542. am Ende. 39) paulo ante. 40) germanus. 41) veternoſus. 42) ſopor. 43) aliquantiſper. 44) für todt. 45) jacere. 46) Partic. 47) ita. 48) nachdem er ſeine Treue bewieſen hatte und daß (quod) er ſein Verſpr. erfüllt habe (promiſſum facere). 49) Partic. 50) abripere, auferre.

69.

1) invitare ad coenam oder blos invitare. 2) Partic. 3) Man conſtruire: Und als ſie ihn — geführt hatte, ſprach ſie. 4) hilariter paſci. 5) ranunculus; lieber nicht überſ.; wie die Diminutiva überhaupt häufig als Schmeichelworte gebraucht werden. 6) ſ. v. a. ſättige dich oder iß dich voll (explere ſe). 7) praeſens. 8) ich hoffe oder glaube, daß du u. ſ. w. 9) von allen Dingen. 10) was dem Gaumen für paſſend gehalten wird. 11) felicitas; groß, tantus; über invidere ſ. Z. §. 412 u. §. 413. 12) qui, Conjunct. 13) ipſe. 14) tabeſcere, langueſcere. 15) indem (Partic.) er wünſchte. 16) verbis gratum animum ſimulare. 17) non pari apparatu excipere. 18) opes. 19) qualiſcunque. Z. §. 521. 20) ſpectare. 21) weil es dir ungewohnt (inſuetus) iſt. 22) dich aufzuhalten. 23) aberrare a via oder aliquo. 24) alligare. 25) deducere. 26) der Vorſchlag gefiel ihr. 27) wurde angeknüpft (adnectere). 28) petere. 29) miſer. 30) Partic. 31) ſapio (ſapere). 32) una, ſimul. 33) trahere. 34) damit (Partic. Fut. Act.) ſie umkäme (perire). 35) als ſie ſah, daß ſie er-

trinken (suffocare) müſſe. 36) indignus. 37) daß mir ein Rächer nicht fehlen (deesse, carere) wird. 38) wurde nicht gerührt (movere). 39) exanimis. 40) über (super) dem Waſſer. 41) Z. §. 636. 42) und dieſelbe, qui. 43) als (nicht überſ.). 44) auferre. Z. §. 507. 45) Partic. 46) alligare, appendere. 47) dilaniare.

70.

1) unruh. umhertr., exagitare; oder auch: da er — kaum ertragen konnte. 2) jactare. 3) minax. 4) eruere, effodere. 5) late. 6) dissipare. 7) dare. 8) molossus. 9) frondeus. 10) fornix. 11) tranquillus. 12) segnities et socordia. 13) objicere. 14) virtus, welches überhaupt geſetzt wird, wenn von innerer, nicht blos körperlicher Kraft die Rede iſt. 15) vanus, dem verus entgegengeſetzt. 16) non oder nihil moveri. 17) accidere. 18) und 19) indem (Partic.) ihn der Stolz übernahm (efferre) und ein plötzl. Ungeſt. anwandelte (corripere, paſſive conſtruirt). 20) praecipitem se agere ad etc. 21) temere oder temerarius. Z. §. 682. 22) alles durchſtreifte. 23) obvios habere lupos. 24) fames importuna. 25) hervorzugehen (egredi) gezwungen hatte. 26) tum oder ibi. 27) redire ad se. 28) er ſah aus ihren Blicken ein, daß ihm große Gefahr drohe (imminere). 29) Partic. 30) unſt. umherſchw., errare. 31) Partic. 32) wörtlich oder ingenium. 33) ſ. v. a. anwenden (adhibere). 34) glaubte (reor), daß er anw. müſſe (Gerundiv.). 35) clunis. 36) intentus. 37) objicere. 38) studere. 39) agilis. 40) utrinque. 41) insidiae. 42) vulnus mortiferum inferre oder infligere alicui. 43) fatigare. 44) miser. 45) Partic. 46) ſich beinahe entkräftet (viribus destitui) fühlte (sentire). 47) fatalis. 48) remugire. 49) zunächſt nämlich dem offenen Feld; daher ultimus oder extremus. 50) sinus arvorum. 51) propagare. 52) auxilium petere oder implorare. 53) Partic. 54) nihil pensi habere. 55) blos wenn nur (dum). Z. §. 572. 56) exoptatus, expetitus. 57) kaum hatten ſie erreicht, ſo ꝛc. 58) adtingere, pervenire. 59) irruere in, petere. 60) enecare. 61) nobilis. 62) socors. 63) blos injuria, Plur. 64) die Kunſt, uns zu rächen.

71.

1) convicia facere, conviciari alicui. 2) Partic. 3) obscuritas, ignobilitas oder daß unberühmt wäre. 4) cantus oder musica; ihres, ipse. 5) die Fähigkeit (facultas) zu ſingen; das folgende welche nicht überſ. 6) denn davon, qui. 7) uti. 8) verh. laſſen, abuti; in Wüſteneien, per loca deserta. 9) im Anhören (audien-

tia) der Flüſſe. 10) scilicet. 11) wie man ſagt (ferre). 12) modus. 13) ciere. 14) celare, negare. 15) quidam. 16) dignare. 17) Man conſtruire: die kaum — gewürdigten — redete alſo an. 18) ich zweifle nicht. 19) flatus. 20) cantus fundere. 21) plurimus, zu Menſchen bezogen. 22) videri. 23) turpis. 24) profanare. 25) Allen preis geben, vulgare. 26) vor der Menge. 27) Weiſe nicht ausgedr., ſondern exquisitus und absolutus zu ſie bezogen. 28) abigere, repellere. 29) neque. 30) immerito sc. jure. 31) quippe qui, Conjunct. 32) apte. 33) abire. 34) ſ. v. a. durch uns iſt es euch erlaubt (licere) oder nicht ausgedr. 35) ingratus. 36) ultro ingerere, obtrudere. 37) tractare, Gerundium. 38) sacra, orum. 39) ſ. ob. 24. 40) Partic. beim folgenden Verbum. 41) paratum esse. 42) non prius-quam. 43) entwichen ſeyn (excedere) ſeyn werden.

72.

1) nicht ausgedr. 2) conventus. 3) beinahe mit Uebereinſtimmung Aller. 4) Partic. 5) efferri animo. 6) succensere. Z. §. 412. 7) nachdem ihm die königliche Herrſchaft (regnum) zu Theil geworden ſey (obtingere). 8) debere. 9) resciscere, cognoscere. 10 u. 11) wovon er glaube, daß ihm ſehr daran liege. Z. §. 449. u. §. 450. 12) als (Partic.) der Affe fragte 13) indicare. 14) solitudo, locus desertus. 15) defodere. 16) jus regni oder regium. 17) videri; zugehören, pertinere ad aliquem. 18) igitur. 19) tollere, capere. 20) effossio. 21) periculo carere. 22) es iſt keine (nihil) Gefahr. 23) videri, placere. 24) inducere. 25) Partic. 26) zum Fangen (capere oder das Subſt. captus). 27) eruere. 28) daß er auszuſcharren ſey. 29) Partic. 30) festinare. 31) providere sibi. 32) wurde gefangen. 33) Partic.; ſich verwickeln, implicari. 34) ajo oder auch negare. Z. §. 795. 35) debere oder licere. 36) als (Partic.) er weggieng. 37) der glückliche Erfolg (eventus). 38) wörtlich oder regnum.

73.

1) duo. 2) Partic. 3) prognatum oder ortum esse. 4) Partic. 5) nicht ausgedr. 6) utrinque. 7) conqueri. 8) arundinetum, Plur. 9) torquere. 10) exsilire. 11) in immensum, in infinitam magnitudinem. 12) diffundere. 13) Partic. 14) passim. 15) jucundus, gratus oder auch ridens (das letztere mehr poetiſch). 16) frater, weil fons ein Mascul.; liebe, meus. 17) ſprach ſie. 18) sequi. 19) species. 20) jucundus; kann auch mit species verbunden werden. 21) abire. 22) diversus, mit dem Sub-

jekte verbunden. 23) von da (hinc). 24) ſich zuwenden, petere. 25) Partic. 26) late. 27) im Laufe betrachten, percurrere aliquid. 28) exhauriri. 29) perire. 30) florum deliciae. 31) continere se oder moderari sibi. 32) perpetuo. 33) alveus. 34) recipere, paſſive conſtruirt. 35) ſie geht. 36) cautis; ſchroff, asper. 37) nicht ſehr, parum. 38) ſie verliert nichts von ſich (nihil sui). 39) die herabſtrömende (defluere, decidere) Waſſermenge (caterva aquarum). 40) und dadurch nicht ausgedr.; Partic. 41) hinc et inde *. Z. §. 782. 42) confluere ad etc. 43) exemplum oder auch fabula. 44) daß man nicht da gehen müſſe, wo die ſchmeichelnde Luſt (voluptas) einen leichten Weg zeigt.

74.

1) beſorgt und fürchtend. Z. §. 414. 2) bis zu (usque ad) jenem Tage. 3) emittere, active conſtruirt. 4) Partic. 5) Man conſtruire: durch das Alter ſchon erſtarkt war (confirmari oder corroborari). 6) gestire. 7) velle, cupere. 8) inclusum retinere. 9) pati. 10) potestatem oder copiam facere alicui alicujus rei. 11) conditio oder lex; der ſ. v. a. dieſer. Man ſagt übrigens ſowohl sub hac conditione als hac conditione allein. 12) procurrere. 13) vorſichtig. 14) lux. 15) emittere. 16) da (Partic.) es wahrgenommen hatte. 17) rimula. 18) occupare. 19) placidus. 20) lenis, mollis. 21) sensim. 22) accedere ad. 23) assidere. 24) pedes priores. 25) demulcere. 26) destringere. 27) accubare oder accumbere. 28) ſch. Geſt., forma. 29) bei ſich (secum). 30) honestas. 31) compositus, decorus. 32) ſ. v. a. Sitten. 33) accidere. 34) cogitare, in animo habere. 35) involare. *) perterrefacere, percellere. 36) durch das Geräuſch der Flügel. 37) Hahnengeſchrei, cantus (galli). 38) uneingedenk iſt. 39) Partic. 40) pavere et tremere. 41) complecti. 42) Partic. 43) da (Partic.) es ſchwer athmete (anhelare). 44) timidum esse. 45) was (quid rei) giebt es (esse)? 46) igitur. Z. §. 354. 47) immanis. 48) cristatus (von crista, der Kamm). 49) cornutus. 50) daß. 51) ubi, obsecro etc. 52) inhiare alicui rei (den Mund nach etwas aufſperren); Dame, femina. 53) mit einem weiſſen Felle (pellis oder vellus) bedeckt. 54) modo, vix tum primum. 55) incessus. 56) belle. 57) facies. 68) comere et componere; Partic. 59) accubare. 60) secure, securo animo. 61) jucundus. 62) frui, Partic. 63) nicht überſ. 64) locus editior. 65) hören laſſen, edere. 66) Partic. 67) intelligere. 68) quid mit dem Genit. Z. §. 432.

69) dicere mit dem Accuſ. 70) Partic. 71) das Geſchrei ſoll dich nicht erſchrecken. 72) silentium. 73) mollitudo. 74) blandus, jucundus. 75) es ſoll dich nicht gelüſten (libet). 76) vultus, Sing. 77) conspicere (Fut. exact.) 78) denique. 79) Z. 423. 80) aus Scheue (fuga) vor (Genit.) demſelben. 81) si modo oder si allein. 82) curae esse.

75.

1) aliquis. 2) vitam rusticam degere oder agere. 3) Partic. 4) natürl. Anl., ingenium. 5) von denſelben (qui). 6) instituere ad aliquam rem und aliqua re. 7) er wollte, daß der andere daheim bliebe u. ſ. w. 8) domi residere. Z. §. 400. 9) somnus. 10) consumere, conterere. 11) praeda potiri. 12) coenae adhibere. 13) participem fieri. 14) welche auf den Boden geworfen wurden (projicere). 15) Partic. 16) graviter ferre. 17) als ein Müßiger. Z. §. 682. 18) percipere. 19) die nämlichen mit mir. 20) bei jegl. Jahreszeit ꝛc. ſ. v. a. was auch (quisquis) die abwechſelnde Zeit (tempestas, welches zugleich Witterung bezeichnet) des Jahres bringen (ferre) mag. 21) devius. 22) juga montium. 23) nemora et agri. 24) den harte Anſtrengung (labor) plagt (exercere). 25) quietus oder animo quieto. 26) canis domesticus. 27) daß (quod) du dich über mich beſchwerſt (accusare), darin (nicht überſ.) bin ich unſchuldig. Z. §. 627. 28) wie ich glaube (opinari). 29) nicht weniger. Z. §. 340. Anm. 30) colere oder sequi; Lebensberuf, vitae genus. 31) aeque. 32) regere. 33) parem mercedem rependere alicui; Dienſte, officia.

76.

1) Man ſetze: von welcher (quantus) Lernbegierde (discendi studium) Diogenes entflammt geweſen ſey. 2) operam dare oder navare. 3) leiſteten ihm Folge (obtemperare). 4) Partic.; unwillig werden, indignari. 5) unter welchen auch Diog. war. 6) Partic. 7) vehementi studio ardere oder incensum esse. 8) noch fortw. kommen, ventitare. 9) wie eine Kl. ſich anh., pertinaciter adhaerere. 10) solere. 11) baculo percutere caput. Z. §. 605. 12) Partic. 13) nicht abgeſchr. wurde. Z. §. 146. 14) re vera. 16) recedere. 16 u. 17) mit beharrlicher (obstinatus) Geſinnung, ſich vertraut zu (ad) machen (imbuere animum oder pectus philosophiae praeceptis). 18) meinetwegen (per me) iſt es dir erlaubt. Z.

§. 301. gegen das Ende. 19) percutere. 20) placere. 21) Fut. exact. Z. §. 511. 22) Partic. 23) ſo hart. 24) um damit, qui. Z. §. 556. 25) disputatio. 26) abigere, depellere. 37) admittere. 28) adamare, amore complecti aliquem.

77.

1) humanitas. 2) weil er von Charakter (natura) ſehr wohlwollend war. 3) amor. 4) deliciae. 5) propositum esse alicui; Gewohnheit ſ. v. a. gewöhnlich (solemnis). 6) zu entlaſſen (dimittere). 7) domestici. 8) admonere. 9) praestare posse. 10) Man conſtruire: Einigen Höfl., welche (Partic.) ihm zu verſt. gaben, ſagte er. 11) sermo; mit durch den Genit. 12) oportere. Z. §. 625. 13) an einem gewiſſen Tage. 14) benefacere oder aliquid boni praestare alicui. 15) perdere. 16) während (Partic.) er regierte. 17) quidam. 18) tristis. 19) enim oder ut (wie). 20) durch drei Tage und eben ſo viele (totidem) Nächte. 21) item. 22) Partic. 23) tantus. 24) quantus. Z. §. 704. 25) praestare. 26) ängſtl. Sorgf., solicitudo. 27) pietas, unicus affectus. 28) durch Tröſten. 29) durch. 30) durch Hülfeleiſten (opitulari). 31) quatenus. 32) opes, facultas. 33) suppetere. 34) Partic. 35) mit größerem Nachtheile (damnum, Ablat.) der Menſchen, als dem ſeinigen. 36) moerere. 37) Alle. 38) nicht anders als (non secus ac oder atque) bei einer häuslichen Trauer (luctus).

78.

1) es ſcheint mir. 2) indignus, alienus. 3) memorare oder commemorare aliquid. 4) zu welcher Zeit. 5) imperare, imperio regere. 6) waren groß und mächtig. 7) ager. 8) blos utrique. Z. §. 141. Anm. 2. 9) medium esse. 10) species; einerlei, unus, unus idemque. 11) qui mit dem Conjunct. 12) dieſer (qui) Umſtand (res). 13) movere, concitare. 14) utrinque. 15) Armeen zu Land, exercitus pedestres oder legiones — zur See, classes. 16) fundere et fugare. 17) die einen (alteri) den anderen. 18) aliquantum. 19) adterere, affligere aliquem. 20) vereri, metuere; ein dritter, alius oder gens alia. 21) Partic. 22) defessum oder debilitatum esse. 23) sponsionem facere. 24) und daher nicht überſ.; Partic. 25) an welchem Orte. 26) obvium esse (inter se). 27) dieſer (Ort) ſollte als die gemeinſchaftliche Grenze gelten (haberi). 28) denen der Name Philänen war. Z. §. 421. 29) Partic. Man conſtruire: die abgeſchickten — beſchleu-

nigten u. ſ. w. 30) ſo ſehr (quantum) ſie konnten. 31) iter maturare oder maturare proficisci. 32) die Cyrenäer. 33) autem oder nicht überſ. Z. §. 781. 34) ob es durch Saumſ. oder (an) Zuf. geſchehen ſey (accidere). Z. §. 253. 35) socordia, desidia. *) cognoscere. 36) retinere, remorari. 37) eben ſo, wie, non minus, quam; haud secus ac oder atque. 38) cum oder ubi, nicht si, da wenn hier eine Zeitbeſtimmung ausdrückt. 39) planus; in, per. 40) fructus. 41) carere, vacuum esse. 42) cooriri. 43) Partic. 44) excitare. 45) Partic. 46) agitare. 47) ſ. v. a. er verhindert das Vorwärtsſehen (prospectus). 48) Partic. 49) morari iter. 50) daß ſie um ein Bedeutendes (aliquantus) die Späteren (posterior) ſeyen. Z. §. 487. 51) ob, mit nachfolgendem Partic. 52) rem corrumpere oder male gerere. 63) führten ſie als Beſchuldigung an (criminari), daß die Chartager u. ſ. w. 54) quod oder Accus. cum Inf. 55) conturbare rem. 56) denique. 57) ſie wollten lieber Alles oder Alles erdulden. 58) abire, discedere. 59) conditio. 60) falls nur, tantum-modo., mit dem Partic. 60) optionem facere oder dare alicui. 62) ille. 63) welchen Ort ſie als Grenze haben wollten, dort u. ſ. w. 64) haben wollen, petere. 65) ſ. v. a. begraben werden. 66) an welchen Ort ſie wollten. 67) progredi, procedere. 68) probare. 69) Partic. 70) condonare. 71) consecrare. 72) zu Hauſe. 73) etiam, praeterea. 74) honores instituere.

79.

1) rara fratrum caritas. 2) admodum puerum esse. 3) Genitiv. 4) Man conſtruire: als (Partic.) ihn Einige (quidam) fragten, antwortete er ihnen. 5) Partic. 6) secundum sc. illum (nach jenem). 7) Partic. 8) de. 9) mit dem Alter. 10) reverentia, veneratio. 11) praebere. 12) obediens. 13) als (Partic.) er 21 Jahre alt war (natum esse). Z. §. 397. 14) ausw. reiſen, peregre proficisci, peregrinari. 15) das Betragen (mores) beider war rechtſchaffen. 16) E. Leben war ſtrenger. 17) laudare alicujus frugalitatem et temperantiam. 18) wenn er verglichen würde. 19) homo oder vir frugi. 20) videri. 21) nicht ausgedr. 22) videri sibi. Z. §. 380. 23) nihil. 24) differre. 25) nequam. 26) luxu perditus. 27) causa. 28) voluntaria stipendia facere. 29) als (Partic.) er hinreiſte (petere). 30) in morbum incidere. 31) tum. 32) nicht überſ. 33) saevire. 34) da ihm kein gr. Schiff

zur Hand war (ad manum oder praesto esse). 35) navis oneraria. 36) solvere sc. navem. 37) Partic. 38) haurire. 39) praeter spem. 40) incolumis. 41) aber nur, blos at. 42) defungi; ſo eben, modo. 43) allem dem, was der Schmerz räth (suadere). 44) und dadurch nicht überſ. Man conſtruire: indem (Partic.) er — war. 45) pius. 46) lenis. 47) iniquus. 48) ſtreng (asper) und unbeſieglich war. 49) nicht überſ. Z. §. 712. 50) efferre. 51) forum. 52) suis impensis, suo sumptu. 53) conspicuus. 54) als (Partic.) er abreiſen wollte (Conjug. periphr. Act.) 55) nicht ausgedr. 56) ſterbl. Ueberr, blos reliquiae. 57) navigium. 58) zu legen (ponere). 59) animum relinquere. 60) relinquere; dieſe ille. 61) solvere.

80.

1) cantum pecuniae loco habendum esse. 2) cauponula. 3) divertere. 4) sustentare, recreare. 5) Partic. 6) autem, vero. 7) Geld. 7) cantilena, Plur. 9) satisfacere alicui. 10) ihm ſey nothwendig (opus). Z. §. 464. 11) nicht. 12) quid? si. 13) cantilenam dicere. Ueber das Tempus ſ. Z. §. 510. 14) qui mit dem Conjunct. 15) Futur. 16) adnuere; als nicht überſ. 17) cantilena. 18) nicht ausgedr. 19) abnuere. 20) betheuerte. 21) nunc. 22) igitur. 23) placiturum esse (Conjunct.). 24) arripere. 25) einem Zahlenden ähnlich oder gleich als (tamquam mit dem Partic.) wollte er zahlen. 26) cantionem incipere. 27) solere, consuevisse. 28) uti. 29) manum admovere alicui rei. 30) satisfacere. 31) Partic. 32) is. 33) sane. 34) hic. 35) cum mit dem Conjunctiv.

81.

1) rapa magno (sc. pretio) emta et captator spe sua frustratus. 2) da er noch nicht König war (regnare, in regno constitutum esse). 3) weil er nicht — ſtand (non admodum concorditer vivere cum aliquo). 4) peregrinari apud Burgundiones. Z. §. 680. 5) per occasionem oder occasione. 6) familiaritatem alicujus nancisci. 7) Partic. 8) homo rusticus; ſchlicht nicht überſ. 9) simplex. 10) sincerus. 11) animus. 12) Partic. 13) divertere ad alicujus aedes. 14) vesci. 15) solere oder durch das Imperf beim Hauptverbum. Z. §. 502. 16) ut 17) nonnunquam. 18) principes. 19) res plebejae. 20) delectare. 21) voluptas. 22) reverti, restitui. 23) Partic. 24) rerum potiri. 25) unter der Hand erm., submonere. 26) adire. 27) Dativ. Z. §. 422. 28) tergiversari. 29) Partic. 30) er würde die Mühe ver=

lieren (operam perdere). 31) officium. 32) insignis. 33) itineri se accingere. 34) cibi illecebris capi. 35) Partic. 36) paulatim. 37) insigniter magnus. 38) nachdem er gekrochen war (prorepere). 39) arcescere, paſſive conſtruirt 40) ingenue. 41) quamquam, licet (mit dem Partic.) 42) befangen (timidus, pavidus). 43) mit großer Heiterkeit (alacritas) oder mit heiterem Gemüthe. Z. §. 472. 44) proximus allein. 45) damit er (qui mit dem Conjunct.). Z. §. 577. 46) unter den Dingen (inter ea), welche er als die koſtbarſten (carus) hätte. 47) prandere. 48) gratias agere. 49) a prandio. 50) jubere. 51) Partic. 52) rus suum. 53) coronati aurei sc. numi. 54) von (Genit.) dieſer Sache. 55) wie es geſchieht. 56) ſ. v. a. mit unglaublicher Schnelligkeit. 57) per. 58) famulitium. 59) divulgare, dissipare, pervagari. 60) non inelegans. 61) dono dare. 62) indem (Partic.) er hoffte. Z. §. 605. 63) insigni aliquo dono remunerare aliquem. 64) Partic. 65) callidus. 66) consilium. 67) majorem in modum, admodum. 68) alacer. 69) Partic. 70) consultare cum aliquo. 71) compensare. 72) spes concipere animo, alere spes. 73) Partic. 74) Partic. 75) tanti facere. Z. §. 444. 76) Partic. 77) offerre. 78) Partic. 79) res. *) von dem einen dieſes, von dem andern etwas anderes. Z. §. 711. 80) respondere. 81) der ſo zu ſagen — ſchnappte, blos captator. 82) vana spe lactare aliquem. 83) habeo oder venit mihi in mentem. 84) Partic. 85) designare. 86) afferre. 87) lat. wie (ut) ſie eingewickelt (obvolvere) war. 88) mit eigner (suus) Hand. 89) indem (Partic.) er beiſetzte (addere). 90) cimelium. 91) constare. Z. §. 444. u. §. 456. 92) digredi. 93) Partic. 94) linteum. 95) subaridus. 96) während er gehofft hatte, captator ille. 97) er wurde geprellt (decipere). 98) risui esse (zum Gelächter dienen).

82.

1) continentia. 2) animi fortitudo. 3) Romanus, Subſt. 4) de. 5) redimere. 6) commutare. 7) esse. 8) bonus, probus. 9) daß ſein Name berühmt ſey als (ut) eines — Mannes. 10) benignum se praebere, benigne habere aliquem. 11) dringend bitten, contendere ab aliquo. 12) in. 13) hospitium. 14) blos aurum. 15) repudiare, recusare, respuere 16) deſſen Geſtalt (species). 17) Man conſtruire: da er zu erſchrecken wünſchte, ſo befahl er. 18) Partic. 19) sui. 20) a tergo. 21) post. 22) dasjenige Thier (bellua), wel-

ches die übrigen an Größe überträfe. 23) admovere. 24) Partic. 25) qui. 26) Ablat. Consequentiae. 27) removere. 28) bellua. 29) ſchw. u. fürchterl. Töne, horrendus stridor. 30) edere. 31) minaciter. 32) super. 33) suspendo (ere). 34) placide; dieſer, ille. 35) converti ad aliquem. 36) nicht mehr. 37) movere, commovere. 38) animi fortitudo. 39) Partic. 40) privatim. 41) post, mit nachfolgendem Partic. 42) Partic. 43) amicus. 44) aber ihm, qui. 45) submissus, lenis. 46) expedire alicui. 47) o. 48) ille ipse. 49) wenn einmal, si oder auch cum primum. 50) probare aliquem. 51) lieber wollen, malle. Z. §. 609.

83.

1) dulce et decorum est pro patria mori. Horat. Od. III., 2., 13. 2) zur Zeit als, quum. 3) hostis, 4) lat. mit Schwert (ferrum) und Feuer. 5) aus Mißtrauen (diffidentia) in menſchl. Hülfe. 6) confugere. 7) fragen laſſen, sciscitari. 8) ſo ſchwere (gravis); dieſer, ille. 9) der Gott antwortete. 10) er würde ein Ende erhalten (esse). 11) manus hostilis. 12) Fut. exact. Z. §. 510. 13) percrebrescere. 14) dadurch geſchah es. 15) edicere. 16) corpus; es ſollte Niemand, ne quis. Z. §. 535. 17) insigne. 18) imperium, 19) cultus famularis. 20) nicht überſ.; Partic. bei den vorhergehenden Sätzen. 21) pabulari. 22) objicere oder offerre se. 23) compellere, cogere. 24) Partic.; paſſive conſtruirt. 25) percutere. 26) Partic. 27) enim. 28) ohne Treffen. 29) virtus. 30) Partic. 31) se offerre. 32) Praesens histor. 33) Mittel und Wege, artes. 34) oppetere; Conjunct. Z. §. 556.

84.

1) mutuus inter amicos amor. 2) sive. 3) ſo nennt nämlich (enim) Cicero. 4) Pythagoricae philosophiae addicti oder blos Pythagorici, zwei nicht ausgedr. 5) es wird erzählt (memoriae prodere), daß. 6) singularis, ardens. 7) unter ſich. 8) der eine für den andern. Z. §. 141. 9) enim, nam. 10) tempus. 11) impetrare. 12) in welcher (qui, Conjunct.) er ꝛc. 13) Partic. 14) res. 15) trug kein Bedenken, Bürge zu werden (vadem se dare, vadem fieri). 16) ita, ut. 17) ad diem constitutum oder ad diem allein. 18) Plusquamperf. Z. §. 505. 19) speculari aliquid. 20) Partic. 21) unusquisque, nemo non. Z. §. 755. 22) dem ſo unbedachtſamen (temerarius); Jem. einen Thoren ſchelten, stultitiae aliquem damnare. 23) sponsor. 24) fortw. beh., praedicare, dictitare. 25) constantia.

29) nihil metuere. 17) et vero. 28) unverm. kommen, supervenire. 29) admirari. 30) morte plectere; ſollte durch das Gerundivum. 31) liberare supplicio. 32) recipere.

85.

1) comprimere, coercere. 2) locum dare oder relinquere. 3) is. 4) contentio. 5) fieri; erklärteſte Feinde, inimicissimi. 6) etiamsi. *) wir. Z. §. 381. 7) Unwürdiges. 8) gravitatem retinere. 9) repellere, reprimere. 10) dieſer Sache. 11) esse, praebere. 12) Partic. 13) publica negotia tractare. 14) maledictum 15) patienter, aequo animo. 16) er beharrte (perseverare). 17) placidus. 18) domum reverti. 19) Partic. 20) assidere. 21) blos omnis. 22) contumelia. 23) impetere. 24) Partic. Fut. Act. Z. §. 631. 26) mandare. 27) Partic. 28) homo.

86.

1) constantia. 2) dem der Beiname war. Z. §. 421. 3) Man conſtruire: vortrefflich war des M. Befehligung (imperium) im Kriege (res militaris), ausgezeichnet ſeine Cenſur und höchſt ehrw. (gravitatis plenus) ſein ganzes Leben. 4) ſ. v. a. von ſeinen Feinden angeklagt. 5) de repetundis (sc. pecuniis) causam dicere. 6) tabulae. 7) inspicere. Partic. Fut. Paſſ. Z. §. 653. 8) circumferre. 9) war keiner unter ihnen, der nicht, qui non oder quin). Z. §. 561. 10) oculos ab aliqua re removere et alio convertere. 11) videri. Z. §. 380. 12) quisquam; auch nur nicht überſ. 13) ob das richtig (verus) oder nicht richtig (falsus) wäre. Z. §. 553. 14) referre in tabulas. 15) laus. 16) calamitas. 17) sempiternus. 18) propagare. 19) decedere e civitate. 20) sententia oder de sententia decedere. 21) der Anblick desſelben. 22) tribunus plebis; hinſichtlich der Wortſtellung ſ. Z. §. 793. 23) legem ferre. 24) alles, was (quisquis) das Volk anbefehlen (jubere) würde. Z. §. 505. 25) comprobare. 26) qui. 27) adversum esse, adversari, repugnare. 28) palam dicere. 29) jurare in aliquam rem. 30) discedere. 31) jusjurandum dare; ohne, non mit dem Partic.

87.

2) rostra. 2) zu bringen ſuchen, compellere ad. 3) praestare jusjurandum. 4) als der erſte (primus). Z. §. 686. 5) Partic.; zum ſechſten Male, sextum. 6) plausus. 6) laetae acclamationes. 8) ein jeder nach (Ablat.) ſeiner Ordnung. 9) Ablat. causalis; wegen

vor ſ. Z. 423. 10) bis man — kam. Z. §. 144. 11) nihil ex animi fortitudine remittere. 12) licet, mit dem Partic. 13) gravis, acerbus. 14) proponere aliquid, paſſive conſtruirt. 15) moribus suis obtemperare oder servire. 16) alles (quisque) Härteſte (acerbus, gravis). Z. §. 708. 17) quisquam. 18) Dativ. 19 Partic. 20) deducere. 21) aliquid mit dem Genit. 22) admittere. 23) improbus. 24) bene agere. 26) vulgaris; etwas nicht ausgedr. 25) etiam, vel. 27) rectum tenere, sequi quod rectum est. 28) proprium esse oder esse allein, mit dem Genit. Z. §. 448. 29) förml. verbannen, aqua et igni alicui interdicere. Z. §. 418. 30) darauf antr., rogationem ferre. 31) ad caedem alicujus paratum esse. 32) was (quidquid) von gutgeſinnten (bonus) Männern zu Rom war. 33) ad. 34) (vix) vicis. Z. §. 88. 35) opera, Sing. 36) er verbot ihnen zu erregen. Z. §. 607. u. §. 617. 37) seditionem movere. 38) contentio, Ablat. 39) arma allein. 40) superiorem esse. 41) haec secum reputare. 42) fieri; über das Tempus ſ. Z. §. 510. 43) Genit. 44) res. 45) ſo wird es das Beſte ſeyn, abweſend zu ſeyn. 46) secessus. 47) operam dare alicui rei. 48) literae. 49) auctoritas. 50) jussus, Subſt. Z. §. 90. am Ende. 51) mit (der bloße Ablat.) ſo großer Freude Aller. 52) für (Dativ) die Glückwünſche derer, welche (Partic.) ꝛc.

88.

1) wie die Gefangenen behandelt (habere) werden. 2) ea de re. 3) Augerius Gislenius Busbequius. 4) per, vorgeſetzt. 5) da er — als Geſandter dahin geſchickt worden war. 6) degere. 7) er erzählt dieſes. 8) satis superque, abunde. 9) providere, consulere. Z. §. 414. 10) suppetere, (vorhanden oder vorräthig ſeyn); genug nicht überſ. 11) valitudo. 12) anni tempus; herrſch. nicht ausgedr. 13) impense sesurum esse. 14) habere, tractare. 15) convalescere. 16) valetudinarius. 17) ex quo. 18) pergere. 19) magnus campus. 20) zu helfen (opitulari). 21) patere. 22) Partic. 23) vitae necessitates. 24) diversus. 25) postulare. 26) decumbere. 27) veluti, tamquam. 28) Partic. 29) deponere et abjicere aliquem. 30) habere. 31) in Folge, ex oder der bloße Ablat. 32) Partic. 33) wenn ſie genaſen. 34) perire oder perdere, mit activer Conſtruction; geeignet, idoneus. 35) etwas Brühe, jusculum. 36) ein Stückchen Fleiſch, offa. 37) konnten durch den Conjunct. 38) languere. 39) recreare, fovere. 40) amissas vires recipere oder recupe-

rare. 41) Partic. 42) admonere aliquem de aliqua re. 43) Perensis. 44) der (Partic.) mir Freund war. Z. §. 410. 45) negotium dare. 46) ſie (qui). 47 u. 48) es gekocht (elixus) zu vertheilen. 49) caro, Plur. 50) die Rückſicht auf Geſundheit. 51) nicht überſ. 52) nicht wenigen. 53) prodesse. 54) dieß nun (atque haec). 55) cum oder de. 56) andere Hülfe. 57) die, welche geſund waren (recte valere). 58) postulare.

89.

1) summum mane. 2) blos vesper oder vespera. 3) plenus et refertus. 4) is. 5) alii. 6) Partic. 7) mensae, oder epulae lautiores. 8) assuescere; Part. Prät. assuetus. Z. §. 416. 9) esus. 10) ater. 11) isque oder idemque. Z. §. 699. 12) ſie empfanden Eckel (nauseare) bei dem Genuße. 13) um damit (qui). 14) Genit. 15) continuus aquae usus. 16) opus. 17) paucillum vinum. 18) offendere. 19) wenn (Partic.) ſie lagen. (cubare). 20) nudus. *) subvenire. 21) desiderare (vermiſſen), deesse. 22) subsidium. 23) saevitia. 24) custos. 25) um ſie gefälliger (commodus, facilis) zu haben (uti). 26) mederi; um, ad. 27) diente das Geld allein als Gegenmittel (remedio esse). 28) dieſes wünſchte man (flagitare). 29) da (hic). 30) aufgewendet würden. 31) alius. 32) welche verlangten, daß man ihnen leihe (credere). 33) wünſchten, daß ich Bürge würde. 34) keinem fehlte, wodurch er ſich geltend machen (venditare se) konnte (nicht ausgedr.). 35) causa (Sing.), res familiaris. 36) praecipuus. 37) er verſicherte (affirmare), daß ꝛc. 38) der Eine, der Andere u. ſ. w. alius — alius, oder hic — iste — tertius etc. 39) illustris. 40) primarius. 41) affinis. 42) memorare, afferre. 43) ordo. 44) Partic. 45) ducere. 46) multorum annorum stipendia. 47) daß. 48) ein Leichtes ſey — zu leiſten, in promptu esse satisfaciendi facultatem. 49) non deesse, qui. Z. §. 561. 50) res in bello praeclare gestae, praeclara in bello facinora. 51) quicunque. 52) wenn gefragt wurde (quaerere). 53) fides. 54) memorem esse. 55) ſie ſagten (vetare), ich ſolle nicht zweifeln. Z. §. 617. 56) Z. §. 613. 57) denjenigen. 58) molestia et damno aliquem afficere. 59) debere. 60) tamquam. 61) Orci fauces. 62) eripere. 63) gravis, acerbus. 64) jam. 65) wenn mir nicht baar ſind (in numerato esse). 66) actum esse de aliquo. 67) traducere. 68) ad remum. 69) triremis (sc. navis). 70) trahere, conjicere. 71) Partic. Fut. Paſſ. 72) nescio quo. Z. §. 553. am

Ende. 73) alle, in dieſer Verbindung ullus, nicht omnis. Z. §. 710 am Ende. 74) die Freiheit wieder zu erlangen (recuperare). 75) non dubitare, non recusare. Z. §. 541. 76) tantum, ſubſtantive. 77) suppeditare; daß daraus, unde mit dem Conjunct. 78) fidem suam interponere, fidejubere, spondere. **) fere. Z. §. 279. 79) querela oder auch cantio. 80) non posse non. Z. 755. 81) cum, nicht si. 82) aufgelöſt: was geſagt werde. 83) daß es nicht anders ſein könne, als daß (fieri non posse, quin). Z. §. 538. 84) magnam partem. Z. §. 459. 85) an dieſem (is) Orte. 86) der größere Mittel (facultas, Sing) hätte, ihnen zu helfen. 87) ſ. v. a. könnte (Conjunct.). 88) ingerere, subjicere. 89) ſ. oben 43; haben, esse. 90) cadere in animum alicujus. 91) immaniter. 92) daß (ut) er aus einer ſo großen Gef. befreit, nicht bezahlen wollte. 93) qui mit dem Conjunct. 94) expendere. 95) ſetze, daß (fac, ut). Z. §. 624. 96) es liegt nichts daran (nihil referre). Z. §. 449 u. §. 450. 97) bene facere. 98) perire. 99) officium facere, in officio manere. 100) von dieſen Gründen (ratio) geleitet (adducere). Z. §. 454. 101) aureus sc. numus. 102) obstringere oder obligare se. 103) in altam voraginem se demittere. 104) emergere, se expedire. 105) adimere. 106) aptare alicui aliquid.

90.

1) wie die Türken das Oſterfeſt feiern. 2) ita describere oder enarrare. 3) constituere oder ich war im Begriffe geweſen (Conjug. periphr. Act.) ꝛc. 4) pridie mit davon abhängigem Genit. 5) ceremonia, ritus. 6) Conjug. periphr. Act. Z. §. 498. 7) eine ſolche (ejusmodi, talis). 8) ex adverso, e regione. 9) despectare. 10) promittere, Partic. Z. §. 637. 11) quaerere. 12) ille, nicht hic. 13) solis ortus; Abl. Consequ. 14) turbinatus. 15) zuſammengehäuft (conglobare). 16) nicht überſ. 17) praeire. 18) excipere (auffangen). 19) die Reihen hatten ſich einzeln (singuli) — niedergel. 20) jegliche (quisque) an ihrem Platze. Z. §. 796. 21) consistere. 22) patere. 23) versari. 24) series. 25) construere. 26) Partic. 27) quisque. Z. §. 708. 28) consistere. 29) propinquum esse. 30) der Glanz (nitor) der Kleidung Aller war ausnehmend ſchön (eximius). 31) tegmen capitis; Plur., weil von Mehreren die Rede iſt. 32) de. 33) candor. 34) multa cum voluptate. 35) defigere. 36) succrescere. 37) sereatus. 38) vox. 39) circumagi. 40) circumspicere. 41) Muha-

mets (Muhametes). 42) pronuntiare. 43) demittere, submittere. 44) zugleich (una, pariter) Alle. 45) Plur. 46) profari. 47) venerabundus. 48) facies. 49) procidere, procumbere. 50) deosculari. 51) magna cum attentione animi. 52) ceremonia. 53) sacra. 54) interesse. 55) auch nur, vel. 56) caput scalpere. 57) fructus. 58) perire, Perf. 59) sermonem habere; hat ſ. v. a. muß (Gerundivum). 60) 2. Perſ. Sing. 61) nicht anders als. 62) indem (Partic.) der ganze Körper zur Ehrerbietung eingerichtet (componere) iſt. 63) aequum esse (billig ſeyn). 64) fastigium, majestas. 65) tantopere. 66) excedere aliquem vel aliquid. 67) peragere. 68) compages. 69) Alle. 70) misceri. 71) per. 72) fluctuari. 73) inundare.

91.

1) aemulatio. 2) inter. 3) Dativ, von utilis regiert. 4) ad. 5) facultas. 6) firme. 7) comparare. 8) ad eam rem oder nicht überſ. 9) potissimum. 10) erkennen, daß ſie überlegen ſind (superiorem esse). 11) potissime, in primis. 12) provocare. 13) excellere aliqua re. 14) von denen man glaubt, daß ſie ꝛc. Z. §. 379 u. §. 394. 15) daß ſie jegliches (quisque) von dieſen Dingen (Neutrum) am beſten verſtehen oder thun. 16) ille. 17) esse mit dem Genit. Z. §. 448. 18) ostentare; welche nicht überſ. 19) weiter (longeo fortzuſchreiten. 20) vincere se ipsum, semet ips) meliorem fieri. 21) wie bei Xenoph. ſteht (esse). 22) grandis; etwas, paulo. 23) bei den Medern. Z. §. 680. 24) die jungen Meder, Medorum pueri. 25) qui mit dem Conjunct. 26) er weigerte ſich nicht. Z. §. 543. 27) ad tempus. Z. §. 296. 28) ridiculo esse. 29) eo pervenire, id efficere. 30) is. 31) ars. 32) vorzügl. ſtark ſeyn, pollere. 33) ihnen gleich kam (adaequare aliquem).

92.

1) producere. 2) valere. 3) quantum, quantopere. 4) vivendi ratio. 5) prodesse, conducere. 6) producere. 7) ea res. 8) splendido genere oder illustri loco natum esse, Partic. 9) idemque. Z. §. 697. 10) amoenus, acer, eximius. 11) ingenium. Z. §. 471. 12) jucundus, suavis. 13) er war ein ſehr glänzendes (luculentus) und denkwürdiges Beiſpiel davon (Genit.). 15) afflictus, profligatus. 16) deponere ac desperare. Z. §. 417. 17) daß es ſchien, daß er mit Mühe (aegre) — hinziehen (extrahere) würde. Z. §. 380. 18) Man conſtruire: Als dieſer (is oder qui) ungefähr im vier-

zigſten Lebensjahre ꝛc.; ſo fieng er an u. ſ. w. 18) ad. 19) blos nach dem Maaße (mensura). 20) zu ſich nehmen, sumere. 21) modus. 22) nicht einmal um ſo viel (tantulus). Z. §. 487. 23) excedere. Z. §. 387. 24) uti. 25) curas procul ab se ablegare. 26) sermones; mit nicht überſ. 27) honestus. 28) dadurch (quae res, Plur.) bewirkte oder erlangte er. 29) daß er von Krankheiten frei (expers) lebte. Z. §. 436. u. §. 637. Anm. 2. 30) diu superstitem esse alicui.

93.

1) otium et negotium. 2) ne tum quidem. 3) videri. 4) 2. Perſ. Sing. Z. §. 381. 5) ſ. v. a. daß. Z. 636. 6) huc illuc. 7) cursitare. Z. §. 231, 1. 8) festinare, properare. 9) wie ſie ſchnauben (anhelare). 10) blos suus. 11) implicitum oder impeditum esse. 12) es gebe nichts Beſchäftigteres als (quam ausgel.) ſie. 13) considerare, rationem inire. 14) reperire, judicare; 2. Perſ. Sing. 15) der Theil, welcher am (in) Menſchen der vorzüglichſte iſt. 16) ferias agere. 17) in. 18) perpetuus, perpetuo. 19) nicht überſ.; Partic. 20) quidam. Z. §. 707. 21) torpor. 22) veternus. 23) opprimere. 24) ſie erheben (tollere) — nie. 25) coelestis, Neutr. Plur. 26) außer welchen (Ablat.) es nichts Schnelleres und Lebhafterrs (vegetus) gibt (esse). 27) inertia; in, per. 28) desidia. 29) turba. 30) secedere. 31) sibi ipsi se vindicare. 32) ſ. v. a. von Augenzeugen (arbiter) und Störern (interpellator). 33) altus. 34) pinguis. 35) sibi videri oder videri allein Z. §. 380. 36) mente ac cogitatione percurrere. 37) praeclarus. 38) Z. §. 467. 39) involvere, defigere, abdere. 40) meditari, cogitare; darüber, is. 41) tractare aliquam rem. 42) unus aut alter. 43) und zwar nicht, neque. 44) denen, welche jetzt ſind. 45) posteri. 46) kann nicht überſ. 47) und durchaus nicht, neque vero. Z. §. 348. Anm. 48) intueri. 49) liber. 50) pervolutare. 51) frui, delectari. 52) ſich mündl. unterh., sermoni alicujus interesse, frui sermone. 53) posse. 54) nicht ſchöner (magnifice) als wahr. Z. §. 690. 55) cum, nicht si.

94.

1) Methymnaeus. Z. §. 683. 2. u. 3) welcher ſich vor allen Zitherſpielern, die damals lebten (esse oder florere), auszeichnete. 4) res mirabilis oder mirabile quidquam. 5) consilium capere; die ganze Erzählung läßt ſich im Lateiniſchen ſehr paſſend in inderecte Rede einkleiden, auf folgende Weiſe: Er ſagt (ajo) näm-

lich, daß ꝛc. 6) enim. 7) tyrannus. 8) versari oder commorari apud aliquem. 9) trajicere. 10) opes. 11) colligere, comparare sibi. 12) Conjug. periphr. Act. 13) igitur, itaque. 14) Partic. 15) conducere. 16) plurimum fidere oder confidere. Z. §. 442 u. §. 466. gegen das Ende. 17) von corinthiſchen Männern. 18) consilium capere. 19) e navi ejicere oder in mare dejicere. 20) qui. 21) er flehte ſie, ihn zu ſchonen. Z. §. 615. 22) Partic. 23) deprecari sibi aliquid. 24) nauta. 25) nicht hören auf etwas, negligere, contemnere. 26) preces. 27) Partic. bei dem vorherg. Satze. 28) mortem sibi consciscere, vita se ipsum privare. Z. §. 696. 29) wenn er ein Begräbniß erlangen (participem fieri) wollte. 30) confestim, e vestigio. 31) ad extremam necessitatem adducere. 32) decedere a proposito. 33) permittere, veniam dare oder potestatem facere alicui. 34) mit dem (is) Anzuge (habitus), mit welchem er angethan wäre. 35) constratum. 36) consistere. 37) laetari, gaudere, laetum esse; darüber nicht ausgedr. 38) den ausgezeichnetſten von allen Sängern (citharoedus), welche damals lebten. 39) Conjug. periphr. Act. 40) in mediam navem recedere. 41) induere; man ſagt: induere (sibi) vestes, induere se vestibus und indui vestibus; das letztere am gewöhnlichſten. 42) ergriff die Zither. 43) er begann einen herrl. Geſ. zu ſingen (cantilenam suavissimam oder dulcissimam canere). 44) qui. Z. §. 798. 45) praecipitem se dare, projicere se; in ſeinem vollen Anzuge, wie er war ſ. v. a. wie (ut) er mit Kleidern angethan oder geſchmückt war. 46) cursum dirigere, quo tendit aliquis. 47) als (Partic.) er hinabſprang. 48) excipere oder subdere se. 49) incolumis. 50) portare. 51) er begab ſich. 52) ſ. oben 45. 53) accidere, fieri. 54) fidem non habere. 55) custodire. 56) erlaubte ihm nicht — zu gehen. 57) diligenter exquirere de aliquo. 58) arcessere (ad se). 59) Partic. 60) numquis oder ecquis. Z. §. 137 u. §. 351. Anm. 61) habere. 62) dicere, affirmare. 63) optime valere, plane belle de habere; Partic. 64) offerre se alicui. 65) habitus; der Ablat. ohne in. 66) dadurch (qua re). 67) pernegare crimen. 68) dare, solvere, luere. 69) dignus. 70) in argumentum; Geſchichte, res. 71) esse. 72) saecula posteriora. 73) donarium. 74) von Arion gewidmet. 75) Partic. 76) repraesentare, exprimere.

95.

1) fabula. 2) vir Lusitanus. 3) venusta incorrupti

oder simplicis animi indoles. 4) adjuvare, active conſtruirt. 5) prudens. 6) von Anderen, als vom Vater. 7) amabilem esse alicui. 8) durch. 9) providus. 10) wachſam gemacht (excitare). 11) durch den bloßen Comparativ. 12) attente. 13) perspicere, animadvertere. 14) deſto (is). Z. §. 487. 15) decipere, deludere. 16) flagitium, libido. 17) simplex, purus, integer. 18) socius. 19) ſich aus zu wählen oder zu haben. 20) qualis oder auch ut (wie). 21) nicht ausgedr. 22) Partic. 23) namentl. anf., memorare. 24) wie er oder nicht überſ. 25) parilis quidem aetatis, at non parilis innocentiae flore enitere. 26) solere oder das Imperf. beim Hauptverbum. 27) paterni monitus. 28) at oder atenim. 29) du fürchteſt alles Sichere (tutus). 30) mit welchen umzugehen (consuetudinem inire) du für mich (Dativ) für gefährlich hältſt (ducere, existimare). 31) wie ſogar nicht, quam non. 32) immo. Z. §. 277. 33) etiamsi, si forte. 34) aliquid, ſubſtantive geſetzt. 35) vitiosus, vitiositas. 36) contrahere, admittere; Fut. exact. 37) quisquis, qualiscunque. 38) Z. §. 521. 39) wörtlich oder ſo hoffe ich. 40) emendare. 41) zwar nicht — jedoch nicht, neque — neque tamen (nec — nec). 42) ſ. v. a. er vernimmt es nicht ruhig (quietum oder tranquillo animo accipere). 43) adhuc. 44) non esse, quod oder cur. Z. §. 562. 45) praestare. 46) efficere, consequi. 47) parare. 48) nur daß er, nisi quod. 49) spargere oder conspergere. 50) intimus. 51) praenuntiare, indicare. 52) nachdem (Partic.) dieſes (qui) geſchehen war. 53) zu ihm nicht ausgedr. Z. §. 797. 54) levis, exiguus. 55) freudig und dankbar. 56) cupidum esse. 57) welche Koſtbarkeiten (opes). 58) Partic. bei dem vorhergehenden Satze. 59) examinare. 60) heu! 61) integer, sincerus. 62) hic, Adject. 63) admiscere aliquid alicui rei. 64) integritas. 65) communicare alicui aliquid oder aliquid cum aliquo. Z. §. 416. 66) nein vielmehr, quin immo oder potius. Z. §. 542. 67) nicht überſ. 68) inquam. Z. §. 736. 69) concedere. 70) certe, saltem. Z. §. 264. Anm. 1. 71) experiri (verſuchen).

96.

1) Partic. 2) worauf gezielt würde (quo tendere). 3) licet oder quamquam, mit dem Partic. 4) assentire, adnuere. 5) obserare, occludere. 6) auf ſo lange, bis bloß dum oder donec. Z. §. 575. 7) dare, tradere. *) ipse. 8) bis er wollte, daß die Zeit da wäre (Z. §. 609.) oder bis es ihm gelegen wäre

(commodum esse). 9) reserare, recludere. 10) solicitare aliquem, instare alicui. 11) mora. 12) impatiens. Z. §. 438.). 13) usque et usque. 14 u. 15) daß ihm nicht länger verboten ſeyn (vetare) möge, nachzuſehen (inspicere, inquirere). Z. §. 607. 16) in welchem Zuſtande ſeine Sachen wären (quo loco esse). 17) macerare, cruciare. 18) frustra. 19) als ein zu Ungeduldiger. Z. §. 682. 20) quin potius? Z. §. 542. 21) mora. 22) bis geſchehen kann (licet), was du wünſcheſt. 23) at ecce. 24) extrahere, differre. 25) daß angekommen ſey. 26) tradere. 27) segnius. Z. §. 104. Anm. 28) ille. 29) improvidus, imprudens. 30) obsecundare. 31) citius. 32) calamitas, malum. 33) expetere, concupiscere. 34) cum. Z. §. 580. 35) ad unum omnes. Z. §. 296. 36) die (Partic.) nicht mehr Pomeranzen, d. i. golden (aureus) waren. 37) lues. 38) insidere. 39) allzugut, nimis. 40) wie wahr ich ſeyn würde. 41) aliter videri. 42) non tanti esse (nicht ſo viel werth ſeyn). Z. §. 444. 43) ſ. v. a. höre auf zu klagen. 44) ille. 45) amoris plenus. 46) jungere, infigere. 47) de oder super hac re. 48) fidem habere. 49) commonere. 50) impuritatis expertem non esse, non vacare omni labe. 51) adducere. 52) dolere. 53) daß verloren gegangen ſind (perire). Z. §. 629. 54) damnum, jactura. 55) reparabilis. 56) contingere, evenire. 57) corrumpere, depravare; Paſſiv. 58) vitiosum fieri; und nicht überſ. 59) ille. 60) castitas, integritas. 61) delectare, juvare, voluptati esse. 62) nicht ausgedr. 63) fieri; mit, de oder durch den bloßen Ablat. 64) flebilis. 65) sarcire oder resarcire. 66) convincere. 67) insincerus — ſchadlos, sincerus, integer. 68) Dativ. 69) quisquis. 70) blos malus. 71) at. 72) reddere.

97.

1) palumbes. 2) nidus palumbium. 3) solere, consuevisse. 4) merces (edis). 5) habitationis pensio. 6) Partic. 7) suum esse. Z. §. 448. 8) possidere. 9) elocare alicui aliquid. 10) ſ. v. a. er begehrte (petere); jedesmal durch das Imperf. ausgedr. Z. §. 502. 11) Z. §. 705. 12) wenn ſie ſich weigerte oder wenn es (das Junge) nicht gegeben würde. 13) ſ. v. a. jene. 14) grandis, Comparat. 15) nicht überſ. 16) exigere aliquid ab aliquo, auferre alicui aliquid. 17) pati. 18) quum oder das Partic. 19) incubare alicui rei. 20) moerere, moerore affligi, esse in moerore. 21) der bloße Ablat. 22) im Schmerze über (Genit.) das zu verlierende Junge. 23) Partic. 24) hic oder qui. 25)

waſ (quid rei) eſ ſey. 26) beſtürzt ſey (perturbari). 27) in der (is) Zeit; wo ſ. v. a. in welcher. 28) Genit. 29) qui. 30) befangen ſeyn, teneri. 31) illatae ab aliquo oder alicujus injuriae. Z. §. 423. Anm. 32) blos tota res. 33) enimvero. 34) stoliditas; ſchelten, verbis castigare. 35) quid enim? 36) peculiariter. 37) nasci, procreare. 38) das iſt keineswegs geſchehen. 39) rerum natura. 40) wie ich glaube (opinari. 41) conferre alicui aliquid. 42) porro etiam. 43) tuto. 44) insidere. 45) mercedem dare oder persolvere; paſſive conſtruirt. 46) aber (verum) es ſey ſo. 47) uti, usurpare. 48) warum nicht, quin. 49) tamen, nihilo minus. 50) quippe qui. Z. §. 565. 51) volucrem esse. 52) alle Füchſe, wie viele (quotquot) ſie ſind. 53) assequi, potiri. 54) excludere. Hinſichtl. des Tempus ſ. Z. §. 510. 55) adesse ad; holen, petere oder auferre. 56) negare. 57) nicht überſ. 58) usurpare. 59) du befürchteſt nicht. 60) ſo ſchweren (gravis oder ponderosus).

98.

1) Partic. 2) mit (cum) Stolz und Hochmuth (fastus). 3) sumere, accipere. 4) mit der (is) Rede, mit welcher (ihn abzufertigen) ſie vom Sperl. unterrichtet worden war. 5) ablegare, dimittere. 6) tum, vorangeſetzt. 7) daß ſie nicht hinlängliche Anlagen (idoneum ingenium) beſäßen (esse), um zu (ad). 8) explicare. 9) intelligere, persuasum habere. 10) daß ein anderer der Anſtifter (auctor oder architectus) geweſen ſey. 11) remittere alicui aliquid, exsolvere aliquem aliqua re. 12) quisquis. 13) decedere de aliqua re 14) edocere, paſſive conſtruirt. Z. §. 391. Anm. 15) consilio aliquem instruere. 16) ohne (non oder nihil mit dem Partic.) zu zaudern (cunctari). 17) daß der Sperl. ihr Vorweiſer (praemonstrator) und Rather geweſen ſey. 18) wie er eben (ut forte). 19) consistere. 20) Partic. 21) dissimulare. 22) comperire. 23) ich bewundere und ſtaune an (suspicere). 24) daß demſelben, qui mit dem Conjunct. 25) tantus. 26) agilitas. 27) daß ihr könnet. 28) alte in sublime evolare. 29) zu fliegen (deferri), wohin es euch immer (quocunque) beliebt; Fut. exact. 30) transire, trajicere. 31) molestus. 32) contrarius. 33) procella. 34) Partic. 35) praeditum esse. 36) ille. 37) memorare aliquid. 38) nocere. 39) wenn (Partic.) der Wind einſtürmte (ingruere). 40) rückw. ſtecken, reclinare. 41) Partic. 42) de improviso. 43) irruere. 44) Partic.

45) in Stücke zerr., discerpere. 46) ulcisci aliquid. 27) wider ihn, sui, nicht is oder ille. 48) dare, subjicere. 49) dieſes begegnet (evenire). 50) cavere, prospicere alicui. 51) consulere. 52) negligere.

99.

1) merces anguina. 2) caverna montis. 3) irrepere. 4) qui. 5) longe lateque. 6) circumreptare. 7) Partic. 8) idoneus, commodus. 9) objicere, obdere alicui rei aliquid. 10) faux, Plur. 11) sive. 12) quod, mit dem Conjunct. 13) ſ. v. a. irgend ein. 14) Partic. 15) obdormiscere (einſchlafen); wenn, cum nicht si. 16) providere. Z. §. 414. 17) nicht überſ. 18) in radice (am Fuße). 19) apponere. 20) accumbere. 21) extremae partes. 22) Partic. 23) perturbare. 24) secum. 25) flebilis, miserabilis. 26) sibilum oder sibilus. 27) Partic. 28) hiedurch (qui). 29) excitare, expergisci. 30) wörtlich oder o deum immortalem! Z. §. 402. 31) was für, quid. Z. §. 432. 32) quiritatio. 33) Partic. 34) mit den größten Bitten. 35) Partic. 36) Ablat. causalis. 37) den ſie leiden (oppetere) müßte (Conjug. periphr. Pass.). Z. §. 387. 38) ſ. v. a. und oder aber. 39) bestia, animans. 40) profiteri se; oder ſie ſagte, daß ſie ſey. 41) nisi mit dem Conj. oder Partic. 42) zu Leide thun, laedere aliquem; welcher Sterblicher, quis mortalium. 43) nisi mit dem Partic. 44) injuriam accipere. 45) malo afficere aliquem. 46) captus. 47) subvenire. 48) opitulari. 49) non facile. 50) beneficia conferre in aliquem. 51) darum (ideo). 52) eam gratiam referre; nach ihrer Loslaſſung ſ. v. a. wenn ſie losgelaſſen wäre (emittere). 53) qui. 54) solere oder consuevisse. 55) gratiam referre oder rependere. 56) ſ. v. a. der (is), welcher. 57) salutis auctorem alicui esse. 58) daß er keine Belohnung erhalten habe (praemium recipere). 59) commodus. 60) wurde der Wanderer (von ihr) gewonnen (capere). 61) Partic. 62) reputare secum, recordari. 63) daß ihnen nach der Meinung (Ablat.) aller ausgezeichnete Klugh. beigelegt werde. 64) opera; geleiſtet, suus. Z. §. 684. 65) erwartete. 66) amovere, amoliri.

100.

1) at ecce, ibi vero. 2) von rieſigem (immanis) Körper. Z. §. 471. 3) provolvi. Z. §. 146. 4) explicatis gyris longa volumina trahere. 5) ardere. 6) trux; züngelnd ſ. v. a. mit gefurchter (sulcare) und hervorſpringender (micare) Zunge. 7) ille. 8) se in-

ferre oder inferri. 9) benignitas. 10) als (tamquam) wollte ſie tödten (Partic. Fut. Act.). 11) ille. 12) oblivisci mercedis. 13) Partic. bei dem vorherg. Satze. 14) deprecari ab aliquo aliquid. 15) Partic. 16) affirmare. 17 u. 18) daß er mit dieſer Vergeltung (gratia) für ꝛc. zufrieden ſeyn würde. 19) subinde. 20) is, im Genus und Numerus mit dem folgenden Subſtantiv übereingemacht. 21) videri. Z. §. 380. 22) ich ſchicke mich an (parare, mit einem davon abhängigen Infinit.). 23) immo oder immo vero. 24) zu leiſten, was ich verſprochen habe. 25) nempe. 26) u. 27) jenen (is) Dank zu erſtatten, welcher erſtattet zu werden pflegt. 28) denn aber, igitur. 29) neque unquam. 30) fando audire. 31) mortem retribuere pro aliqua re. 32) nisi. 33) daß es ſo ſey oder daß die Sache ſich ſo verhalte. 34) vincere. Perf. Conjunct. 35) blos vivere. 36) igitur. 37) continuo, mox, confestim. 38) aliquo (irgend wohin. 39) cognoscere. 40) nicht überſ.; Conjunct. 41) ob die Sache ſich ſo verhält.

101.

1) proficisci. 2) Partic. 3) voll. abgem., strigosus et macilentus. 4) da (Partic.). die Schl. es ſo wollte. 5) propius accedere. 6) quid rerum gerere. 7) fortuna, calamitas. 8) in eum locum deferre; active conſtruirt. 9) miser. 10) deprimere, ad incitas redigere; kann auch ausgelaſſen und elliptiſch blos mene miserum? geſetzt werden. 11) praeclarus, egregius. 12) gratus. 13) Partic. 14) conficere. 15) emittere. 16) Partic. 17) nicht ausgedr. 18) scilicet (ironiſch). 19) percussor. 20) der — ſpeiſen ſoll (Conjunct.). 21) jugulare. 22) Partic. 23) inescare. 24) gratiam referre. 23) in oder erga. 26) iste. 27) ſ. v. a. werde ich. 28) durch das Zeugniß. 29) causa capitalis. 30) convincere oder auch vincere. 31) ich wünſche, daß du überw. werdeſt. Z. §. 609 u. §. 610. 32) tum. 33) nicht überſ. 34) Partic. 35) Partic. 36) Ablat. 37) suspendere (de arbore). 38) semianimus. 39) zu wenig (minus) knapp. 40) adducere, adstringere, intendere. 41) qui. 42) was ihn zu dieſem Ende (exitus vitae oder exitium) gebracht habe (impellere). 43) ſ. v. a. aber, dagegen (at). 44) juventa. 45) strenuus. 46) Man conſtruire: obwohl (quum) er geweſen ſey, ſo hänge man ihn doch ꝛc. 47) Partic. 48) senio confici. 49) strangulare. 50) erſtatte ihm dieſen Dank ꝛc; Verdienſte, meritum.

102.

1) Genit. 2) sententia. 3) proferre oder afferre. Fut.

exact. Z. §. 510. 4) ich werde bekennen, daß du Recht habeſt (causam probare, Perf.). 5) was ich ertragen muß (necesse esse; Fut. oder Fut. exact.). Z. §. 625. 6) es ſoll geſchehen, wie du willſt. 7) non longe inde digredi. 8) Partic. bei dem vorherg. Satze. 9) obviam habere. 10) uterque. 11) Partic. 12) pergere, tendere. 13) quonam, nisi. Z. §. 732. b. 14) poenas dare alicujus rei; Conjug. periphr. Act. 15) qui mit dem Conjunct. 16) immittere. 17) quid rei esse. 18) Partic. 19) tota res. 20) ex ordine oder ordine allein. 21) cognoscere. 22) cum. 23) multa interloqui. 24) non rejicere. 25) gravis, anceps. 26) difficilis dijudicatu oder difficilis allein. 27) Partic. 28) seducere. 29) Z. §. 605. 30) imminere. 31) Fut. exact. Z. §. 510. 32) Partic. 33) dimidium, ſubſtantive. 34) cors. 35) alere. 36) converti. 37) Partic. 38) miserabilis, flebilis. 39) querimonia. 40) accusatio; über nicht überſ. Z. §. 423. 41) ſ. v. a. Proceß, lis. 42) dijudicare aliquam rem und de aliqua re. 43) in rem praesentem deducere. 44) inspicere; mit eigenen Augen, blos ipse. 45) temere. 46) sententiam ferre. 47) videri oder placere. 48) una. 49) controversia. 50) licet oder das Fut. bei ausmachen. 51) videri. 52) coram me judice. 53) disceptare de aliqua re. 54) assentiri. 55) deducere; man conſtruire: der Fuchs, — hingeführt, ſagte. 56) hiccine. 57) Man conſtruire: in welcher daß du — gekommen ſeyeſt, du ſagteſt. 58) modo, dudum. 59) vitae periculum oder discrimen adire. 60) ea est. 61) Conjunct. 62) intus. 63) perspicere. 64) licere; das nicht ausgedr. 65) praeire, ducere. 66) Partic. 67) atque ita. 68) converti. 69) ad. 70) heus tu! 71) revolvere. 72) ad. 73) ſ. v. a. nun (jam). 74) laetitia exsultans. 75) securus. 76) sub. 77) sui, nicht is oder ille; um, ad.

103.

1) Plusquamperf. Z. §. 505. 2) als (Partic.) ſie fragte. 3) quid rei oder rerum agere. 4) multis verbis commemorare oder commemorare allein. 5) quantus. 6) liberator, liberatrix. Z. §. 102. 7) was zum Lohne, quid mercedis oder quam mercedem. 8) vel — vel, sive — sive. 9) nicht überſ. 10) Conjug. periphr. Act. Z. §. 498. 11) atqui. 12) petere; Supinum. 13) stultus. 14) was liegt dir daran (referre). Z. 449. Anm. 15) an vero. 16) saginare; Conjug. periphr. Act. 17) quin potius. Z. §. 542. am Ende. 18) validus. 19) capere, arripere. 20) Partic. 21) dispergere cerebrum. 22) detrahere, deglubere. 23) Partic. 24) deportare.

25) Partic. 26) auch nur, vel tantum. 27) dimidium pretii, quo calceamenta constant, conficere; Fut. oder Fut. exact. 28) paulo ante; der ganz anders dachte ſ. v. a. deſſen Geſinnung nun (jam) eine ganz andere war (Conjunct.), als ſie — geweſen war. 29) mortis formidine agitatus. 30) Z. §. 605. 31) aliquid dicere; vgl. 47, 19. 32) wie ſie übereingekommen waren; man ſagt ſowohl convenimus de aliqua re, als convenit inter nos de aliqua re. Z. §. 413. 33) adesse ad. 34) der (Partic.) nichts ſolches fürchtete (metuere). 35) fustem impingere alicui in caput. 36) Partic.; paſſive conſtruirt. 37) rima parietis. 38) inferre. 39) Partic. 40) atque ita. 41) interitus. 42) auctorem salutis alicui esse oder durch deſſen Wohlthat er (ipse) dem Tode entronnen war. 43) et ipse. 44) er bewies (comprobare), daß ꝛc. 45) daß unter den Sterblichen für die größten Verdienſte dieſer Dank erſtattet zu werden pflege, daß ſie, mit Wohlthaten überhäuft (afficere), Böſes zurückgeben (retribuere).

104.

1) was für Beſchäftigungen (studium) Cic. nach dem Umſturze (evertere) der Rep. getrieben habe (colere). 2) quamdiu. 3) respublica. 4) gerere, administrare. 5) committere. 6) conferre in etc. 7) cura. 8) cogitatio. 9) plus operae ponere in aliqua re. 10) unterworfen ſeyn, teneri. 11) dedere oder tradere se. 12) ſ. v. a. weder — noch. 13) moeror oder angores. 14) ſinnl. Zerſtr., voluptates. 15) Partic. 16) wiſſenſch. geb., doctus oder eruditus. 17) homo. 18) von denen Alles überfloß (abundare oder redundare). 19) rura peragrare. 20) ſo viel (quantum) er konnte. 21) se abdere. 22) autem, vero. 23) unthätig ſeyn, nihil agere. 24) äußere Nothw., necessitas; ſein freier Wille, blos voluntas. 25) offerre. 26) nicht wollte, daß die Einſamk. erſchlaffe (languere). 27) ad philosophiam se referre. 28) welcher er des Lernens wegen ꝛc. 29) als Jüngling. 30) multum mit dem Genit. 31) Partic. 32) honeste. 33) glaubte, daß der Unmuth (molestiae) abgelegt werden könne. 34) omne studium curamque impendere ad scribendum. 35) mit Staatsangelegenheiten beſchäftigt, blos occupatus. 36) prodesse. 37) elaborare. 38) ſ. v. a. als Geſchäftsloſer (otiosus). 39) aliquid prodesse. 40) evertere. 41) stare; Ablat. Consequ. 42) parere. 43) docere. 44) e oder ex. 45) wenn

etwas Gutes dabei iſt (inesse) 46) excerpere. 47) oportere.

105.

1) am Fluße Phaſis, welcher jetzt Rion heißt. 2) als König herrſchen (regnare). 3) amplus. 4) ausgezeichnet (conspicuus) durch würdev. Geſichtsb. (oris dignitas). 5) proceritas corporis. 6) incultus. Z. §. 104. Anm. 7) faſt durchgängig, blos fere. Z. §. 279. 8) pannosus. 9) vitis. 10) obsoletus. 11) die Kolchier werden heut zu Tage Mingr. genannt. 12) esse e numero. 13) welche die Türken nennen. 14) habitare, situm esse. 15) ehedem (olim). 16 u. 17) wurden gewöhnlich (vulgo oder in vulgus) genannt. 18) in numero haberi oder esse. 19) in Feindſch. leben, odio ab aliquo dessidere. 20) inveteratus. 21) quodam tempore. 22) wegen (de). 23) einer Seits — anderer Seits, hinc — illinc. 24) plurimus, zum Subj. bezogen. 25) Dieſes (ille) Ergötzliche (facetus). 26) nicht ausgedr. 27) pugnare. Z. §. 221. gegen das Ende. 28) inire. 29) inferiorem esse, vinci. 30) Partic. 31) altus, profundus. 32) somno opprimi oder mergi. 33) conjicere. 34) mala fide uti. 35) bonus. 36) sopitus; wie er war nicht überſ. 37) veluti oder tamquam mit dem Partic. 38) justus. 39) condere, abdere. 40) editus. 41) ultum ire injuriam; um, ut. Z. §. 669. 42 recuperare. 43) homo. 44) cogere, colligere, comparare. 45) praeesse, ducem esse. 46) ein Weib von großem Muthe. Z. §. 426. 47) Partic. 48) tractare. 49) imperitus. Z. §. 436. 50) in. 51) principes oder capita rerum; die Vornehmeren, primores oder potentiores. 52) inhabilis. 53) tegere, munire. 54) Partic. 55) praepilatus. 56) item. 57) worüber man (2. Perſ. Sing.) ſich wundern möchte oder wunderbar zu ſagen. 58) manus. 59) sclopetarius. 60) inermis, nullis armis tectus. 61) auf Pferden ohne Sättel (ephippium) reitend (vehi). 62) praeustus (von praeurere). 63) ibi. 64) imperium. 65) tumultuose. 66) gefangen halten, in custodia habere oder custodire. 67) fragor, paſſive conſtruirt. 68) dergeſtalt, daß nicht überſ., das Partic. bei dem vorhergeh. Satze. 69) der bloße Ablat. 70) trepidus oder effusus. 71) ad unum miliare retroferri. 72) colligere oder recipere animum (animos). 73) Partic. 74) aliquoties. 75) at. 76) Partic. 77) animadvertere. 78) auf welchen ihm gebettet wurde (lectum sternere). 79) fascia. 80) nicht überſ., das Partic. bei dem vorherg. Satze. 81) noctu.

82) commentum, strategema. 83) hodieque. 84) ut, tamquam. 85) vielf. beſpr. und gepr. werden, multo ali cujus sermone celebrari.

106.

1) Mingrelia oder Colchorum regio. 2) uber, Superl. 3) Partic. 4) paene, tantum non. Z. §. 728. 5) sua sponte, ultro. 6) nasci, provenire. 7) praeter oder praeterquam (das letztere Adverbium). 8) tamen, quamquam. Z. §. 341. Anm. 9) 3. Perſ. Plur. Z. §. 381. 10) non deesse, provenire. 11) blos opera; wenn nur nicht, dumne oder nisi. 12) wenn nicht geſpart würde (parcere). 13) es ergötzt ſie, der Trägheit nachzuhängen (indulgere). 14) cultura. 15) panicum. 16) ſehr reichlich (copiosus). 17) tantus. 18) foenus. 19) reddere, Paſſiv. 20) daß er einmal ausgeſät ꝛc. 21) in. 22) biennium. Z. §. 124. 23) vesci, saturari. 24) und keine, neque. 25) (frux) frugis. 26) ad radicem oder auch ad pedem. 27) Partic. 28) legere. 29) vielen und nicht zu verachtenden. 30) hujusmodi oder ejusmodi. 31) Partic. 32) maritare, conjugare. 33) spargere. 34) sufficere in. 35) aetas, zuweilen auch saeculum. 36) abundare. Z. §. 460. 37) Partic. 38) per. 39) facere; es (Wachs und Honig), opus. 40) esse. 41) unus; dabei nicht überſ. 42) anquirere, investigare. 43) dieſe zugleich, idem. Z. §. 127. am Ende. 44) copia. 45) ferae (sc. bestiae) oder auch venatio. 46) plenum oder refertum esse. 47) argumento esse alicujus rei. 48) pepo. 49) praeterquam quod. Z. §. 627. 50) boni saporis esse. 51) zu (in) einer Länge wachſen (excrescere). 52) signare. 53) numus argenteus. 54) etiam oder nicht überſ. 55 u. 56) wirklich (nicht ausgedr.) haben es faſt keine. 57) nescio oder haud scio an. 58) ob eam rem. 59) qui, Conjunct. 60) quamquam, tametsi. 61) nicht überſ., Conjunct. 62) als Leute, die, quippe qui, utpote qui oder qui allein. Z. §. 565. 63) ditescere; kann nicht überſ. 64) eatenus. 65) in pretio esse oder honorem esse (alicui rei). 66) ut (daß). 67) aliquis. 68) commercium. 69) redire, redigere. 70) wie es geſchehen muß (necesse esse). 71) dieſes ganz (omnis). 72) Genit. 73) conferre, transferre. 74) der Dativ des Gerundii oder Gerundivi. 75) nicht überſ. 76) templorum ornamenta. 77) cum. 78) ridere, placere. 79) zum (per) Scheine. Z. 301. 80) publica necessitas. 81) convasare. 82) ad se avertere oder sibi sumere.

107.

1) permutatio. 2) opus non esse, abundare. Z. §. 460. u. §. 464. 3) forum, wenn es ſo viel iſt als Marktplatz. 4) indigere. Z. §. 460. 5) permutare aliquid cum aliqua re. 6) pro pecunia esse. 7) quin. 8) vectigal. 9) ſ. v. a. durch. 10) pendere. 11) large. 12) usus 13) cultus. 14) opus esse. 15) qui, mit dem Conjunct. 16) famulitium. 17) is. 18) bene mereri de aliquo. 19) remunerari aliquem aliqua re. 20) esse, suppetere. 21) penus. 22) congerere (zuführen) ad aliquem. 23) tamquam. 24) horreum publicum. 26) Partic. 27) omnes res oder omnis copia rerum. 28) verabr. laſſen, suppeditare, praebere. 29) quicunque. 30) indigere. 31) inopia circumveniri; unverſ. nicht überſ. 32) proventus malignior, sterilitas frugum. 33) Man conſtruire: welche Mißw. und die Hoffn. des Jahres getäuſcht hat. 34) cibarium. 35) mos oder moris est. Z. §. 622. 36) appellere (sc. navem) oder appelli. 37) deferre, impertire. 38) qualiscunque. Z. §. 521. 39) is oder ille. 40) spernere, aspernari, recusare. 41) Partic. 42) egredi. 43) convivio adhibere. 44) amplus. 45) a oder ab. 46) caput; beide, uterque. 47) stabulum. 48) welches — eingeſchloſſen wird. 49) aedes (Plur.) oder aedificium. 50) sternere oder apparare mensam. 51) in summo (sc. loco) accumbere oder accubare. 52) mediocri spatio interposito; von ihm nicht überſ. 53) edulium. 54) nicht ſparſam. 55) ut quisque — ita, mit dem Superl. 56) gratus. 57) habere. 58) coenaculum (Speiſeſaal). 59) coenare, cibum sumere. 60) seorsum. 61) ibi. 62) non magnam rationem habere alicujus rei. 63) venatum ire oder exire. 64) licere oder auch esse. Z. §. 227. 65) passim. 66) umbraculum, Plur. 67) altissimus oder amplissimus. 68) huc illuc. 69) projectus, stratus. 70) nicht überſ. Partic. 71) agere. 72) intendere; über, in. 73) pertica. 74) asser. 75) percutere. 76) ad numerum. 77) strepitus. 78) laudes. 79) wenn wahr iſt, was erzählt wird. 80) oft gen. werden, frequens esse. 81) tantus. 82) mores. 83) constare, compositum esse. 84) ingenium. 85) ostendere. 86) furtum oder furta facere. 87) jurandi solertia. 88) in praecipua laude ducere. 89) dextro Mercurio furari. 90) nescire. 91) stipes, truncus; als, ut. 92) vix communi luce dignum habere oder judicare. 93) ejusmodi homo 94) sive. 95) degener. 96) qui mit dem Conjunct., oder das Partic. 97) nullam spem praebere, deploratae spei esse. 98) blos proximi. 99) ad-

vena, ſubſtantive und adjective gebraucht. 100) der Ablat. 101) Partic. Fut. Paſſ. 102) quocunque terrarum. Z. §. 434.

108.

1) Apus (odis). 2) Partic. 3) considere, descendere in terram. 4) ingredi. 5) inde. 6) wenn ihr nicht irgend (aliquid) Hülfe kommt (advenire); Conjunct. Z. §. 524. 7) entweder wörtlich, oder: indem (Partic.) ſie ſcheut (refugere). 8) volitare; Partic. oder das Gerundium Ablativi. 9) accidere; um nicht überſ. 10) von (e oder de) dieſer (iste) Gattung von Vögeln. 11) Partic. 12) mit gleichen Flügeln (penna). 13) coeli regiones oder aurarum plagae. 14) cupiditate ardescere 15) amicus. 16) fortuna, sors. 17) offerre. 18) prudens. 19) zügelte durch einige (aliquis) Zögerung ihre Begierde (appetentia). 20) monere (an etwas mahnen). 21) timidus. Z. §. 682. 22) unterlaſſen, deserere, praetermittere. 23) commodus. 24) venti halitus. 25) esse oder non deesse; wohl nicht überſ. 26) adjuvare; paſſive conſtruirt. Z. §. 388. 27) ut. 28) levare oder sublevare se. 29) persuadere. Z. §. 407. 30) was beide ergötzte. 31) praeire. 32) Partic. 33) famem depellere. 34) quoquo versus. 35) ſich umſ., circumspicere. 36) num. 37) eine Hoffnung zur Hülfe wäre. 38) beherrſchte (tenere). 39) liquidus. 40) campus aeris (poetiſch). 41) tempestas oder auch coelum; warten ſ. v. a. erwarten. 42) furtim. 43) lumina claudere. 44) Partic. 45) devincere. 46) ſie die von tiefem (gravis) Schlummer gefeſſelten Sinne verlor. 47) fortiter. 48) cavere. sibi. 49) propositum tenere oder tenacem esse propositi. 50) attentus ad aliquam rem oder intentus alicui rei. 51) und wirklich, atque. 52) caverna montis oder cavi montis latus. 53) validus, vehemens, excitatus. 54) blos ventus. 55) erumpere. 56) Partic. 57) elevare oder sublevare. 58) praepes, petis. 59) notus. 60) aura. 61) relinquere. 62) Partic. 63) Partic. 64) ad volatum eniti. 65) Partic. 66) undique. 67) reddere tranquillitati. 68) inefficax. 69) cogi. 70) affigere terrae. 71) bonae vices. 72) ſ. oben 41. 73) durch dieſe Fabel lernen wir (edoceri). 74) egens, inops. 75) miselli homunculi. 76) welchen Fleiß die göttliche Hülfe erheiſcht (expetere).

109.

1) wie es glaublich iſt oder wie es ſcheint. 2) rei equestris scientia. 3) alatus. 4) lat. wovon daß entſtanden ſey, wahrſcheinlich iſt. 5) occidere.

6) wurde er genannt. 7) esse. 8) der Argiver. 9) carum et in honore habere. 10) capitalis, acerbissimus. 11) Partic. 12) ipse. 13) certus, praesens. 14) ablegare, dimittere. 15) concitare. 16) Ablat. causalis. 17) capitale odium. 18) ſ. v. a. daß. 19 u. 20) ad libidinem oder flagitium solicitare aliquem. 21) facere. 22) nicht überſ. 23) dolore commoveri. 24) ut. 25) ducere oder constituere, mit nachfolgendem Gerundivum. 26) Partic.; Mann nicht überſ. 27) necessarium et veterem amicum esse. 28) manus abstinere ab aliquo. 29) ut. 30) deſſen ſchl. Handl., wie er glaubte. 31) malum facinus. 32) impunitum omittere. 33) literae. 34) in welchem er denſelben bat. 35) tabellarius. 36) interficiendum curare. *) adesse. 37) humanitas oder ſehr freundlich (perbenigne). 38) versari cum aliquo. 39) Partic. 40) bos. 41) ſchlachten laſſen, mactare. 42) afferre. 43) Partic. 44) ignarum esse.

110.

1) als (Partic.) er das, was von ſeinem Schwiegerſ. begehrt wurde, erfuhr (cognoscere). 2) religione prohiberi, quominus. Z. §. 543. 3) manifestus. 4) miseret oder misereri. Z. §. 441. u. §. 442. 5) laus; bei ſeiner Jugend, adolescens. 6) tamen, sed. 7) admittere, Handlung, facinus. 8) der Todesſtrafe, supplicium. 9) oportere. Z. §. 625. 10) oppugnare oder impugnare. 11) divinus quidam. Z. §. 707. 12) monstrum. 13) frons, Ablat.; hinten — in der Mitte, extremus — medius, mit monstrum übereingemacht. Z. §. 685. 14) welches — war. 15) efflare. 16 u. 17) es war nicht nur hinſichtlich (Ablat.) des Nahens (congressus, Subſt.), ſondern auch hinſichtlich des Anblickes ſchrecklich. Z. §. 457. 18) conficere, interficere. 19) Partic. 20) ostentum. 21) demandare. 22) solere. 23) Man conſtruire: außer welchem (Ablat.) daß ihm nie zu Theil geworden ſey. 24) offerre. 25) Partic. 26) qui et ipse. Z. §. 698. 27) mußte er tödten (Conjug. periphr. Pass.). 28) inprimis. 29) genus mulierum. 30) Partic. 31) nachdem (Partic.) er ſo große Dinge ausgeführt hatte. 32) manus. 33) opponere oder objicere. 34) welche tödten ſollten. 35) Partic. 36) obtruncare. 37) auch nicht, ne quidem. 38) apparere (offenbar werden) oder intelligere. 39) offendere oder oppugnare (anfeinden). 40) in regnum recipere. 41) blos regius. 42) emolumentum. 43) aequaliter, ex aequo. 44) virtus. 45) eximius. 46) ubi mit dem Conjunct. Z. §. 567. 47) copia. 48) foecundus

oder auch magna foecunditas. Z. §. 672. 49) amoenus locus odér amoenitas loci 50) felicitas. 51) bekam (suscipere.) er von ꝛc. 52) qui quidem oder blos qui. 53) wie in den Fabeln ſteht (esse). 54) interficere. Nb. Vergl. mit dieſer Erzählung Hom. Ilias VI. 160 — 210.

111.

1) quasi quidam (das letztere mit rex verbunden). Z. §. 707. 2) von welchem ſie wollte, daß er ſey (der Accus. cum Inf. beim Relativ). 3) Partic. 4) eximius, singularis. 5) majestas corporis. 6) tantus. 7) quantus. 8) cadere in aliquem. 9) edere, gignere. 10) is. 11) mehr als die übrigen. 12) animalia domestica. 13) zu (in) Heerden. 14) quamquam, licet. 15) quivis superior. 16) victus. 17) 1. oder 2. Perſ. Plur. 18) in dieſer (qui) Sache. 19) ubique locorum. Z. §. 434. 20) zahme Thiere, pecudes. 21) wilde Thiere, belluae. 22) parva copia. 23) auch dieſe, hic ipse. 24) incultus. 25) ut. 26) leb. Geſch., animal. 27) docere. 28) ſie nähern ſich (accedere) an Geſtalt den Katzen. 29) aequare. 30) vires, robur. 31) longe superare oder superiorem esse. 32) oculus, 33) ardens. 34) trux. 35) ſteif ſeyn, rigere. 36) mit ſtolzen Mähnen geziert ſeyn, jubis superbire. 37) medius mit venter verbunden. Z. §. 686. 38) gressus oder incessus. 39) gravis. 40) citare. 41) fulvus. 42) ſ. v. a. desſelben; Character hier mores. 43) mirus; Dinge nicht ausgedr. 44) quidam. 45) confirmare. 46) Partic. 47) um nichts (nihil) beſſer als (quam ausgelaſſen) Fabeln. 48) indicium, argumentum. 49) indoles. 50) reißende Thiere, ferae. 51) laudare; man durch die 3. Perſ. Plur. 52) ſolche, welche nicht ausgedr.; Partic. 53) obvium esse. 54) laedere, violare. 55) nisi mit dem Partic. 56) nicht überſetzt. 57) graviori injuria lacessere; paſſive conſtruirt. 58) latrantis ventris rabie incitari. 59) inermis. 60) rarius. 61) iſt übereinſtimmende (constans) Sage. 62) wenn (Partic.) er flieht. 63) tergum, von Mehreren terga vertere. 64) pedetentim. 65) der Verfolgenden (insectari). 66) Partic. 67) cum fremitu contra intueri. 68) quantuscunque oder quamvis magnus. Z. §. 521. u. §. 574. 69) wenn ihn auch (quamvis mit dem Partic.) große Gewalt (vis) der Hunde und Jäger bedrängt (urgere). 70) cunctari, restitare. 71) die Feinde verachtend oder blos mit Verachtung (contemtim).

72) recedere. 73) nancisci. 74) velut oder quasi mit dem Partic. 75) abscondere. 76) acerrimo cursu ferri.

112.

1) wenn (cum oder dum) er verfolgt. 2) saltu insilire. 3) deſſen er ſich auf der Flucht nicht bedient. 4) wenn (Partic.) er verwundet wird. 5) observatio oder sagacitas. 6) auf ſeinen Verwunder (percussor). 7) wenn noch ſo groß, quamvis magnus oder quantuslibet. 8) petere oder appetere aliquem. 9) Man conſtruire: denjenigen, welcher ꝛc. 10) telum mittere in aliquem. 11) corripere. 12) rotare. 13) und hierauf nicht überſ.; Partic. 14) sternere oder prosternere. 15) Partic. Fut. Act. 16) per. 17) castigare. 18) ſtrenger (severe). 19) Man conſtruire: obgleich er an Heldenmuth (virtus oder animi fortitudo) alle übrigen Thiere übertrifft und ihn ꝛc. 20) telum. 21) perterrefacere, percellere. 22) vehementer, mirifice. 23) terrere (in Schrecken ſetzen). 24) barbari. 25) keine andere Art der Waffen. Vgl. Z. §. 735. 26) um damit, qui mit dem Conjunct. 27) tempus nocturnum. Z. §. 475. 28) Partic. 29) arcere, propellere. 30) womit ſie dieſelben umgeben (cingere). 31) tantum abest, ut — ut. Z. §. 779. 32) was. 33) tantum non omnes. Z. §. 728. 34) tradere. 35) cantus galli. 36) moveri, welches von jeder heftigen Gemüthsbewegung gebraucht wird. 37) aula. 38) elector oder auch septemvir. 39) Bavaricus. 40) suus. 41) Partic. 42) auf das gierigſte. 43) durch den Conjunct. 44) omittere. 45) ſo großes. 46) Partic. 47) adsuescere; Partic. Prät. adsuetus. 48) solertia. 49) ſ. v. a. endlich (tandem). 50) mansuescere. 51) illustre argumentum; Dativ. 52) artes ingenii. 53) injurius. 54) mentis virtus. 55) memoriae prodere; Perf. 56) disciplina. 57) lenis; Comparat. 58) aegre oder moleste ferre (ungern ertragen). 59) non minus oder aeque. 60) mitescere oder mitigari. Z. §. 234. 61) tyrannus. 62) comitem oder convictorem habere aliquem. 63) ohne — zu befürchten, blos secure. 64) autem, vero. 65) man erzählt (memoriae prodere), daß. 66) ardores arenae in Africa. 67) arrepere. 68) facere non posse, quin oder non posse non. Z. §. 538. u. §. 755. 69) beizufügen. 70) memoriae prodere; Partic.

113.

1) amplus, Superl. 2) venatio. 3) edere. 4) ſehr gewöhnl., pervulgatus. 5) blos esse. 6) kühner Muth, ferocia oder ferocitas. 7) die Wildheit (immanitas,)

der Löwen gereichte zur Bewunderung. 8) robur oder auch corporis impetus. 9) insolita oder eximia corporis magnitudo. 10) ſ. v. a. und. 11) sonorus. 12) lacertus oder torus; das gewaltig liegt ſchon in dem Begriffe der beiden Wörter. 13) per oder super. 14) fluctuare. 15) animus. 16) convertere in se. 17) gens oder natio. 18) dem der Name war. 19) introducere. 20) procul. 21) quasi admirans oder mirabundus. 22) stare oder consistere. 23 u. 24) sensim atque placide 25) noscere oder noscitare; gleichſam als, tamquam mit dem Partic. 26) clementer, 27) blande. 28) adjungere oder applicare se alicujus corpori. 29) demulcere. 30) die Hände des beinahe Entſeelten (exanimare). 31) blandimentum. 32) atrox. 33) colligere se oder animum recipere. 34) ibi oder tum. 35) videres oder cerneres. Z. §. 528. am Ende. 36) Partic. 37) gleichſ. nach geſchehener Wiedererkennung oder als hätten ſie ſich wieder erkannt. 38) ſich freuend (laetus) und beglückwünſchend (gratulabundus). Z. §. 248. 39) es entſteht Geſchrei des Volkes. 40) prorsus admirabilis. 41) res. 42) arcessere. 43) Partic.

114.

1) ille. 2) res mirabilis. 3) imperio proconsulari, obtinere oder administrare. 4) lat. durch deſſen ungerechte und tägliche Schläge (verber). 5) damit mir ein deſto ſicherer Schlupfw. (latebrae) ſeyn möchte (forem). Z. §. 224. 6) confugere, concedere. 7) latae arenarum solitudines. 8) entſchloſſen (certus) oder in der Abſicht (eo animo, ut). 9) carere oder deesse (fehlen). 10) nancisci, incidere in. 11) Partic. 12) rapide flagrare. 13) remotus oder reconditus. 14) latebrosus. 15) mit (Ablat.) dem einen hinkenden (claudus oder debilis) und blutenden (cruentus) Fuße. 16 u. 17) miserabiles gemitus fremitusque edere; Partic. 18) indicare; welches nicht überſ. 19) trepidare oder pavere. 20) habitaculum. 21) Partic. 22) mich in der Ferne verſteckt (delitescere) ſah. 23) accedere. 24) tollere. 25) Partic. 26) um (causa) mich um Hülfe zu bitten (petere). Z. §. 393. 27) porrigere. 28) stirps, assula. 29) Partic. 30) nicht überſ. 31) planta oder auch pedis vestigium. 32) haerere. 33) evellere oder extrahere. 34) intimus mit vulnus verbunden. 35) concipere (aufnehmen). 36) nach bereits ermuthigtem (confirmare) Herzen (animus). 37) ger. Blut, cruor. 38) detergere. 39) Partic. 40) opera et medela mea. 41) ſich erl. fühlen, levari. 42) recum-

bere. 43) per tres annos oder totum triennium. 44) idem. 45) venando nancisci oder venari allein. 46) ſ. v. a. Glieder. 47) Partic. 48) nicht haben können, copiam non habere alicujus rei. 49) Ablat. 50) torrere. 51) Partic. 52) taedet, pertaesum est oder taedium me capit alicujus rei. Z. §. 441.; wildes Leben, vita ferina. 53) Man conſtruire: da mir — zuwider wurde, ſo verließ ich ꝛc. 54) an einem gewiſſen Tage. 55) Partic. 56) proficisci, egredi. 57) Partic. 58) emetior. 59) deferre, deducere. 60) curare. Z. §. 653. 61) ex quo sc. tempore. 62) discedere ab aliquo oder deserere aliquem. 63) capere. 64) gratiam referre alicui alicujus rei. 65) da (Partic.) es Alle begehrten. 66) dimittere oder missum facere. 67) solvere oder liberare. 68) da (Partic.) es das Volk ſo wollte. 69) donare. Z. §. 418. 70) allenthalben wohin, quocunque. 71) spargere. 72) obvium esse; die nicht ausgedr. 73) Z. §. 373. gegen das Ende.

115.

1) die einem Gärtner übertragene (deferre) königliche Gewalt. 2) ex oder der bloße Ablat. 3) voluntas oder auch animus. 4) popularis. 5) sua sponte. 6) ward er der Herrſchaft unw. gehalten (judicare oder videri). Z. §. 379. u. §. 380. 7) permittere oder potestatem facere alicui. 8) Accus. cum Inf. beim Relativ. 9) hohe Würde, fastigium (eigentl. der Giebel). 10) dignus. 11) constituere oder deligere. Z. §. 394. 12) juvenis. 13) auctoritate valere, clarum esse; welche nicht überſ. 14) er hatte (esse) ſie zu Gaſtfreunden. 15) ſie ſagten (negare), daß Niemand ꝛc. Z. §. 795.; aber nicht überſ., Partic. bei dem vorherg. Satze. 16) patrius; bei ihnen nicht ausgedr. 17) nisi mit dem Partic. 18) admirari. 19) Partic. 20) per oder Ablat. 21) zu err. ſuchen, petere. 22) macti virtute estote. Z. §. 453. 23) als die Erſten. Z. §. 686. 24) intelligere, videre. 25) um wie vieles (quantus). Z. §. 487. 26) regnum. 27) dare, sistere. 28) aliquis. 29) von königl. Geſchl. entſproſſen (oriri). 30) debere alicui oder acceptum habere ab aliquo. 31) tantus. 32) imminere oder inhiare alicui rei. 33) singuli. 34) amicus; Genit. partitivus. 35) videri, statuere. 36) wörtlich oder daß Niemand vorzüglicher (potior) ſey, als ꝛc. 37) Partic. 38) longa cognatione adnexum esse. 39) hortus suburbanus. 40) stips (stipis); Ablat. 41) colere. 42) Rechtſchaffenheit war ihm die Urſache der Armuth. *) nicht überſ. 43) inten-

tum esse alicui rei. 45) die ich genannt habe (dicere) oder von denen geſprochen worden iſt. 46) insigne. 47) forte. 48) eligere; das Partic. oder Gerund. 49) sterilis. 50) tunc, vorangeſetzt. 51) regem aliquem salutare. 52) Partic. 53) ex oder Genit. 54) Conjug. periphr. Pass. 55) habitus. 56) sordes, 57) squalidus. 58) capere oder auch induere. 59) ſ. v. a. deine bekannte, iste. Z. §. 701. 60) continentia. 61) afferre. 62) vitae necisque dominus 63) residere in solio oder regiam potestatem tenere. Futur. 64) cave mit davon abhängigem Conjunct. Z. §. 586. 65) accipere regnum. 66) die Sache kam ihm traumähnlich vor (videri). 67) identidem, subinde oder auch interdum. 68) satis sanum oder sana mente esse. 69) proterve; daß ſie, qui mit dem Conjunct. 70) illudere. Z. §. 417. 71) während (Partic.) er fragte. 72) distinguere, intertexere. 73) injicere. 74) ſchwörend. 75) es wurde ihm von ihnen glaublich gemacht (fidem facere). 76) ernſtlich (serio). 77) regem facere. 78) comitari. 79) regia. 80) admittere. 81) Partic. 82) corporis habitus. 83) repugnare. 84) genus. 85) es iſt mein Wunſch (libet oder lubet). 86) mit welcher Geduld. 87) utinam. 88) sufficere desiderio; befriedigen nicht überſ. 89) Partic. 90) capere. 91 u. 92) das Hausger. des Str. 93) von (ex) der perſiſchen Beute. 94) adjicere. 95) adjacere.

116.

1) blos ille. Z. §. 701. 2) indicare. 3) enim, nam, 4) opes. 5) majestas. 6) nicht ausgedr. 7) aedes, Plur. 8) behaupten, daß nie; negare, unquam. 9) is oder idem. 10) experiri. 11) ſagte, daß er es wünſche. 12) lectus. 13) textilis; ſchön durch das Adject. 14) magnificus. 15) opus; Plur. 16) pingere. 17) sternere aliquid aliqua re. 18) ſ. v. a. ſchmückte. 19) abacus. 20) erh. ausarbeiten, caelare. 21) vasa argentea oder blos argentum et aurum. 22) er befahl (jubere), daß ꝛc. 23) consistere ad. 24) auf ſein Winken (nutus). 25) intueri, observare. 26) ministrare alicui. 27) adesse. 28) exstruere oder instruere. 29) in. 30) apparatus. 31) fulgere. 32) Partic. 33) seta equina. 34) lacunar; an, e oder ex. 35) aptus. 36) demittere. 37) ipse. 38) beatus ille. 39) imminere oder impendere alicui. 40) adspicere aliquid. 41) ſ. oben. 42) kunſtvoll, plenus artis. 42) defluere. 43) abire. 44) jam non; nicht wollen, nolle.

117.

1) Man ſetze: die Schönh. und das hohe Alter (vetustas) zog — auf ſich. 2) regia; nach der Meinung ſ. v. a. wie die Meiſten glaubten. 3) Partic. 4) laterculi cocti. 5) interlinere. 6) amplecti. 7) Partic. 8) occurrere inter se. 9) commeare; an einander nicht überſ. 10) ragte empor. 11) dent. Z. §. 119. 12) ambitus; das Ganze, totum opus. 13) complecti. 14) structura. 15) singuli. 16) ſ. v. a. an jedem einzelnen (singuli). 17) adjacere oder admotum esse. 18) fere. Z. §. 279. 19) spatium. 20) ſie hatten nicht beſetzt (occupare). 21) per. 22) continuus; auch nicht, neque. 23) ich glaube. 24) spargere; Präſ. Paſſ. 25) vis externa. 26) ingruere. 27) suppetere (intranſitiv) oder subministrare. 28) interfluere. 29) und wurde — gehalten. 30) anteire oder antecedere. Z. §. 386. u. §. 417. 31) ingens. 32) in altitudinem pressus oder depressus in terram. 33) caverna. 34) ad oder qui mit dem Conjunct. 35) wörtl. oder impetus fluminis. 36) fastigium. 37) apponere. 38) mit ſich fortreißen, abripere. 39) lacus. 40) blos esse. 41) qui. 42) adstringere. 43) Partic. 44) flumini imponere oder facere in flumine. 45) opus. 46) Partic. 47) umfaßte. 48) demittere in terram. 49) munimentum, Sing.

118.

1) fabula. 2) vulgare. 3) pensilis. 4) Man conſtruire: der höchſten Höhe der Mauern gleich kamen (aequare). Z. §. 388. 5) welche durch den Schatten und die Schlankheit (proceritas) vieler Bäume angenehm (amoenus) waren. 6) sustinere. 7) stratum esse (von sternere). 8) Partic. 9) welche man (3. Perſ. Plur.) hoch aufwarf (injicere). 10) patientem esse. Z. §. 438. 11) Man conſtruire: und ſo ſtarke Bäume trug dieſer Rieſenbau (moles, Plur.), daß ꝛc. 12) validus. 13) spatium octo cubitorum aequare. 14) zu (in) einer Höhe von 40 Fuß. 15) frugiferum esse. 16) blos suus. 17) ſ. v. a. da (cum). 18) vestustas. 19) opera manu facta. 20) aufz. u. vernichten, exedendo perimere. *) moles. 21) premere. 22) durch das Gewicht eines ſo großen Haines. 23) Partic. 24) undecim pedum intervallo distare. 25) den von Ferne (procul) Sehenden. 26) Assyria. 27) Partic. 28) beſiegt von Liebe. Z. §. 454. 29) loca campestria; ſich ſehnte ſ. v. a. aus Sehnſucht. 30) und daher nicht überſ. 31) compellere. 32) opus. 33) amoenitas, Sing. 34) disciplina militaris. 35) ſcha=

dete mehr. 36) es gab nichts Verderbteres, als die Sitten dieſer Stadt. 37) und nichts war mehr dazu (ad mit nachfolgendem Gerundium oder Gerundivum) eingerichtet (instructus). Vgl. Z. §. 735. 38) ſinnl. Genüſſe oder Vergnügungen, voluptates. 39) Man ſagt lateiniſch ſowohl irritare et illicere aliquid als illicere ad aliquam rem.

119.

1) alauda, und eine beſondere Art derſelben cassita. 2) seges oder sementis. 3) zur Zeit, als nicht überſ.; Partic. 4) seges. 5) Comparat. 6) Partic. 7) goldgelb wurden (flavescere). 8) etiam tunc. 9) inplumis oder involucris. 10) cum. 11) um Speiſe für ſie (Dativ) zu ſuchen. 12) während (Partic.) ſie abweſend wäre. 13) si. Z. §. 354. am Ende. 14) etwas Ungewöhnl., aliquid rei novae. 15) wenn ſie zurückkehrte. Z. §. 505. 16) dieſes hier, hic (Neutr. Plur.). 17) ſ. v. a. fordert. 18) opera, Sing.; borgen, mutuo oder mutuum dare. 19) adjuvare. Z. §. 388. 20) nachdem er dieſes geſagt hatte. 21) gieng er weg. 22) circumstrepere. 23) zitternd und bebend. 24) hat Jemanden (nicht ausgedr.) geſchickt, der bitten ſollte. Z. §. 567. 25) securus. 26) messis. 27) rejicere in aliquem. 28) nicht überſ. 29) Futur. Z. §. 509. 30) necesse esse. 31) in pabulum oder um Futter zu holen. 32) bitten laſſen, blos rogare. Z. §. 712. 33) fervere. 34) apparere. 35) cessator. 36) quin potius. Z. §. 542. 37) blos ire. 38) ſ. v. a. rechtzeitig (tempestive oder in tempore). Z. §. 485. Anm. 39) adesse. 40) itidem. 41) ſ. v. a. erſchrecken. 42) faſt keine ſeyen ꝛc. 43) willfährig (officiosus oder promptus). 44) daß ſie nicht ſäumten. 45) capessere laborem. 46) dicto audientem esse. 47) Partic. 48) alius. 49) ſich überh., supersedere aliqua re. Z. §. 416. 50) welchen zu leiſten. 51) valere. 52) lux. 53) Dativ. 54) demetere. 55) ex. 56) dieſes geſagt habe. 57) ſ. v a. einen andern Ort aufzuſuchen oder wegzuziehen (abire). 58) procul dubio. 59) transferre alio oder in alium locum. 60) die Fabel ermahnt uns. 61 u. 62) daß wir nicht erwarten ſollen ꝛc. Z. §. 381.

120.

1) cum oder das Partic. 2) opus oder texere. 3) paululum quiescere oder requiescere; eben nicht überſ. 4) commodum sc. ad tempus. 5) relaxationis causa deambulare oder blos deambulare. 6) adjungere se oder

obvium se praebere. 7) aegre. 8) passibus ambiguis oder claudicante pede assequi aliquem. 9) Partic. 10) ejus diei iter. 11) utcunque. 12) emetiri. Z. §. 632. 13) non longe abesse oder prope abesse ab aliqua re. 14) oppidulum; eine, quidam. 15) ſ. v. a. jener (is). 16) etwa Tyche. 17) indere. 18) consilium. 19) conveniens (alicui) hospitium. 20) non mit dem Partic. 21) ſ. v. a. ſich Mühe zu geben; nicht ſonderlich, haud magnus, haud magnopere. 22) divertere in oder ad alicujus aedes. 23) gleich voran ausbr., praepandere. 24) quaquaversus. 25) illico. 26) nescio quis. Z. §. 553. am Ende. 27) etwa trygodaemon (τρυγοδαίμων). 28) textrina sc. officina (die Weberwerkſtätte). 29) demoliri, disturbare. 30) stabilis. 31) habitaculum. 32) scoparius. 33) tanta rerum omnium affluentia; mitten unter, in. 34) egere. 35) nicht überſ. 36) instar. 37) aegre oder vix tandem. 38) ärml. Hütte, tuguriolum, casula. 39) war zugelaſſen (admittere) oder aufgenommen worden. 40) considere, decumbere. 41) erfuhr ſie (experiri). 42) miseria, Plur.; alles mögliche, nihil non. Z. §. 432. 43 coenare concupiscere oder coenaturire. Z. §. 206. 44) Partic. 45) panis cibarius 46) aridis faucibus vix hiare. 47) Partic. 48) hydria oder urceus aquarius. 49) iter diurnum. 50) ſie war ermüdet. 51) Partic. 52) torus. 53) ligneus. 54) nicht überſ. 55) pluma (Flaume), Plur. 56) frondes. 57) praetenuis. 58) palea (Spreu), Plur. 59) insternere aliquid aliqua re. 60) nun wohl, atqui. Z. §. 349. 61) es iſt nicht nöthig zu ſagen. 62) holosericus mit beigeſetztem ut ita dicam. 63) villus (eigentl. Zotte, Thierhaar). 64) convenire alicui rei. 65) augustus. 66) sidus illud. 67) als (Partic.) kaum aufgieng. 68) als die erſtere. Z. §. 686. 69) molestia. 70) die vielen (tot) Aenderungen des Platzes (locus, Plur.). 71) Partic. 72) munditia oder mundities. 73) herus. 74) observantia. 75) d. i. der Auskehrer (scoparius). 76) exprobrare aliquam rem. 77) hospes. 78) ſ. v. a. erzählte (commemorare oder comminisci). 79) otium non habere ad etc. 80) lividus. 81) vibex. 82) fulcrum. 83) tenella cuticula. 84) blos concorditer. 85) postea, deinceps. 86) etwa aula. 87) Partic. 88) als die Finſterniß anbrach (ingruere oder increscere). 89) appropinquare se urbi. 90) irrepere; Frau nicht überſ. 91) pedetentim. 92) numatus oder pecuniosus. 93) dii boni! 94) mit welchem Wohlwollen, mit welcher Freundlichkeit (humanitas), mit welcher Höf-

lichkeit (comitas oder nomina). 94) nicht überſ. 96) es werden ihr — untergebettet (substernere). 97) culcitra olorina. 98) Partic. 99) subalares perdicum plumae. 100) tacere. 101) Surrentinus. 102) Burgundicus. 103) ſ. v. a. und anderen. 104) ficedula. 105) delicatus. 106) apponere. 107) exhaurire (erſchöpfen). 108) nihil non. 109) deliciae. 110) ordiri. 111) nach allen Seiten, quaquaversum. 112) wo die W. ſich dazwiſchen öffneten (interpatere). 113) opus orbiculare. 114) incumbere oder operam navare. Z. §. 416. 115) dominari. 116) vacuus. 117) keines Menſchen (blos nullus) Angriffe. 118) superiorem esse aliquo. 119) mit vielen Worten. 120) deliciae. 121) miris laudibus efferre. 122) imperium; Freiheit, licentia. 123) beiden gefiel es. 124) wohin ſie nur immer (quocunque) reiſen würden.

121.

1) weil (Partic.) Hannibal aufgenommen worden war. Z. §. 637. 2) suscipere, movere. 3) nicht überſ.; Appoſition. 4) gleich nach, confestim a oder a allein. Z. §. 305. 5) colloquium cum Flaminino habitum oder colloquium Faminini. 6) qui mit dem Conjunct. oder ad. 7) obsidere oder auch custodire. 8) animo prospicere. 9) Partic. 10) inexpiabilis. 11) cernere. 12) ſ. v. a. dem Verſprechen (fides). 13) nihil sane. 14) confidere. 15) inconstantia, levitas. 16) vero etiam. Z. §. 348. Anm. 17) er hatte erfahren (experiri). 18) velut, tamquam. 19) er hatte davor geſchaudert (horrere aliquid). 20) da allenthalben (undique) Alles unſicher (infestus) war. 21) iter fugae oder evadendi, wohl auch effugium. 22) paratum habere. 23) blos facere. Z. §. 712. 24) unter dieſen. 25) quidam oder nonnullus. 26) circumsepire oder sepire. 27) nihil non explorare oder nihil inexploratum relinquere. 28) totius domus circuitus. 29) circumdare oder cingere. 30) inde. 31) nachdem ihm gemeldet wurde. Z. §. 506 u. §. 507. 32) vestibulum. 33) esse. 34) conari. 35) posticum. 36) divius. 37) esse. Z. §. 422. 38) occurrere oder occursus (das Vortreten). 39) intercludere, obsepire. 40) sentire, videre. 41) praeparatum habere. 42) ſo — denn, igitur. 43) weil ſie es für zu lange (blos longus) halten (censere oder videri). 44) weder einen großen, noch ꝛc. 45) inermis. 46) blos ferre. 47) argumento esse; davon nicht überſ. 48) hic. 49) monere oder praemonere. 50 u. 51) als (nicht überſ.) bewaffneten Feind, der (Partic.)

mit einem Heere ſtand (exercitum habere). 52) venenum. 53) auctorem esse alicui alicujus rei. 54) per scelus. Z. §. 301. 55) regnum. 56) indem (Partic.) er verwünſchte. 57) blos dii hospitales. 58) testari oder testem invocare aliquem. 59) violare, laedere. 60) und ſodann nicht überſ.; Partic.

122.

1) proelium Cunnersdorfense. 2) adverso oder iniquo Marte, sinistra belli fortuna. 3) cadere. 4) esse. 5) summus excubiarum praefectus; Kleiſt, Kleistius. Z. §. 793. 6) etwa homo Germanus. 7) animi magnitudo (ein edler Charakter). 8) der (Partic.) Unſterblichkeit erlangt hat (consequi). 9) carmen. 10) etsi, quamquam — tamen (ſo doch). 11) weil er ächt (vere) deutſchen Sitten und deutſcher Literatur (literae) gewogen war (favere oder auch studiosum esse). 12) virtutes alicujus ignorare; active conſtruirt. 13) remisse, Comparat. Z. §. 104. Anm. 14) vel. 15) blos posteri; noch, olim. 16) summis laudibus efferre oder ornare. 17) er hatte in irgend einem (aliquis) Gedichte geſchrieben. 18) vielleicht wird es auch mir dereinſt (ich ahne es) gegönnt ſeyn (contingere oder licere) — zu ſterben. 19) augurium. 20) magnum malum oder damnum; zum und für nicht überſ. 21) literae Germanicae. 22) ille. 23) eventum habere. 24) cohors. 25) nicht überſ. 26) agger tormentarius. 27) glans plumbea. 28) comminuere, elidere 29) Man conſtruire: nachdem (Partic.) zerſchmettert war, nahm er ꝛc. 30) arripere. 31) mit der linken; das folgende und nicht überſ. 32) petere aliquem. 33) ictus tormentarius. 34) prosternere. 35) puguae tumultus. 36) und ſo nicht überſ.; Partic. 37) fatum. 38) Man ſetze: und zwar (isque) einem ſehr grauſamen. Z. §. 699. 39) Cosaccus. 40) adoriri. 41) welches vom Blut triefte (sanguine madere). 42) indusium. 43) excipere; Ablat. Conſequ. 44) e corpore deripere. 45) ſo daß nun (jam). 46) vir fortissimus. 47) poëta oder vates immortalis, Veris auctor. 48) um damit (qui mit dem Conjunct.) ſeinen Körper zu bedecken. 49) miserari. Z. §. 442. 50) velites Russorum. 51) praetervehi; eben, forte. 52) Partic. 53) pallium diuturno usu detritum. 54) frustum panis; etwas Geld, pauculi numi. 55) projicere. 56) alius; zu Coſacken bezogen. 57) Partic. 58) spoliare. Z. §. 460. 59) er war gezwungen. 60) da (Partic.) die Wunden noch nicht verbunden waren (obligare oder circumligare). 61) zwar. 62) vul-

nera habere. 63) ille. 64) penetrare. 65) aquae paluſtres. 66) in causa esse. 67) Viadrus. 68) ſeine Leiche (corpus). Z. §. 678. 69) zur Erde beſtatten laſſen, blos efferre. §. 712. 70) ſo daß viele ꝛc. 71) ductor (militum). 72) vereinigt mit. 73) Academiae, quam vocant, professores. 74) funus. 75) capulus. 76) da nicht gelegt worden war. 77) imponere. 78) ſo daß. 79) konnte geführt werden. 80) pompa. 81) ad. 82) qui mit dem Conjunct. 83) Musae Germanides. 84) lugere, flere. 85) vates, poëta. 86) sensu teneriori. vigens oder tener allein.

123.

1) ſascinatio. 2) fratres germani. 3) nicht überſ. Z. §. 768. 4) satis. 5) amplus. 6) lautus. 7) patrimonium. 8) ex aequo. 9) Man conſtruire: da ſie erhalten hatten, ſah der eine u. ſ. w. 10) tueri rem familiarem oder servire rei familiari. 11) Partic. 12) mirum in modum. 13) patrimonium oder opes paternae hereditate acceptae. 14) von Allen für reich gehalten wurde. 15) rerum suarum omnino negligentem esse. Z. §. 438. 16) Partic. 17) redigere ad. 18) quid vero istud mirum oder blos quid mirum sc. est? 19) necesse esse. 20) enim. 21) vel oder etiam. 22) quod dicunt. 23) tandem. 24) liquefacere. 25) 2. Perſ. Sing. 26) profusus. 27) zu den bereits erworbenen (pario) Sachen. 28) und nichts nicht et nihil. Z. §. 735. 29) Partic. 30) damnum oder dispendium; zum nicht überſ. 31) magna inopia rerum premi. 32) omnium rerum copia affluere oder abundare. 33) gratum oder gratiosum esse alicui. 34) fragte ihn. 35) fieri. 36) da. 37) einem jeden von uns. 38) aequalis. 39) in dies. Z. §. 315. gegen Ende. 40) magis magisque. 41) amplificare; ſich nicht überſ. 42) imminuere. 43) adterere; immer nicht überſ. 44) consumere. 45) du verwalteſt (procurare) mit ꝛc. 46) es iſt zuverläſſig (necesse esse), daß du ꝛc. Z. §. 625. 47) singularis quidam. Z. §. 707. 48) ars. 49) alioqui. 50 es könnte nicht geſchehen, daß ꝛc. Präſ. Conjunct. Vgl. Z. §. 518. 51) ſ. oben 32. 52) wenn (Partic.) ich eintrete (ingredi). 53) überall, wohin, quoquoversus. 54) die Augen wende. 55) daß Alles angefüllt (confertus) und im Ueberfluſſe vorhanden iſt (redundare). 56) es gibt nichts, was Jemand wünſchen könnte. 57) suppeditare. 58) tenere oder habere. 59) res familiaris. 60) etiam atque etiam. 61) communicare. Z. §. 416. 62) wie man Schätze (opes) erwerben müſſe. 63) lat. von wel-

chem Fleiße er war. Z. §. 705. 64) opulentus. 65) ſich durchaus nicht bekümmern (nihil quidquam curare), wie ſein Hausweſen geführt werde (administrare). Vgl. oben 15. 66) man bezieht nihil quidquam curare herab. 67) wie Knechte und Mägde, jedes (quisque) ſeinem Geſchäfte (munus) nachgienge (obire). Z. §. 387. 68) Man conſtruire: da der — Bruder bemerkt hatte ꝛc., ſo antwortete er. 69) lat. von welchem wenn er Gebrauch machen (uti) wollte. 70) ad voluntatem alicujus fluere oder ex sententia procedere alicui aliquid. Z. §. 594. gegen Ende. 71) muscum. 72) illigare, involvere. 73) linteolum. 74) Partic. 75) und ſetzte bei (addere). 76) suspendere e collo. 77) mit demſelben verſehen (instruere). 78) peragrare oder perlustrare. 79) ſo ſorgfältig (diligenter) als möglich; durch quam mit dem Superl. Z. §. 408 u. §. 689. 80) obire.

124.

1) Partic. 2) sic oder ita. 3) genau befolgen, exsequi. 4) Partic. 5) ingredi. 6) frumentum, Plur. 7) wovon er eine große Menge ꝛc. 8) condere. 9) furtim distrahere. 10) superesse; ſo viel nicht überſ. 11) qui mit dem Conjunct. 12) zuſammen familia. 13) commode. 14) natura (von Charakter) dissolutum esse. 15) Partic. 16) wenn ihm vor Augen liegt (ponere). 17) commoveri aliqua re. 18) nequaquam. 19) e re esse alicujus oder alicui. 20) prosthac. 21) conservare. 22) bovile-equile — suile. 23) Man conſtruire: als (Partic.) er ſich begab, fand er (videre). 24) cum magno suo dolore. 25) perquam male. 26) intempestive. 27) pascere, cibum oder pabulum praebere. 28) consumere. 29) convertere. 30) u. 31) adtonitum stare ob etc. 32) ſo großen. 33) detestabilis. 34) Partic. 35) redire ad se oder colligere se. 36) secum oder apud animum suum aliquid statuere. 37) perditus iste oder blos iste. Z. §. 701. 38) durch eine gewiſſe Geſchicklichkeit (ars). 39) corrigere. 40) officium facere. 41) in agros se conferre. 42) Partic. Fut. Act. 43) contemplari. 44) spinae et dumeta. 45) obserere. 46) verwüſtet. 47) suo oder justo tempore. 48) ad summam. 49) re ipsa experiri. 50) wörtlich oder vestigia domini. 51) ſeufzend. 52) vastitas; groß, tantus. 53) ſ. v. a. nun aber, atqui. 54) er würde nie dieſer Sorge obgelegen ſeyn (incumbere), daß ꝛc. Z. §. 416. 55) wie ſich ſeine häuslichen Sachen verhielten (habere se). 56 u. 57) von dem Glauben (opinio).

an (Genit.) Zauberei geleitet. Z. §. 423. 58) putare. Z. §. 594. 59) ſ. oben 123, 76. 60) ſeine Güter. 61) Partic. 62) obtemperare alicui. 63) bene se. se habet. 64) Z. §. 653. 65) Partic. 66) cumulare oder amplificare. 67) nihil valere ad. 68) Partic. 69) perducere ad. 70) die Sorge um (de) dein Hausweſen auf dich zu nehmen (suscipere). 71) persuasum habere. 72) rebus suis consultum velle. Z. §. 414 u. 610. 73) ad mit dem Gerundium oder Gerundivum. 74) multum (plus, plurimum) valere. 75) operam quantam maximam dare. Z. §. 689. 76) ſelbſt. 77) gubernaculum, Plur. 78) futilis. 79) ſo wird es geſchehen, daß du reichliche (uber) Früchte ziehest (capere). 80) dignitatem suam tueri. 81) ſo anſtändig (honeste) als möglich. Z. §. 108.

125.

1) Cosiccius. 2) situm esse. 3) quondam. 4) quidam 5) mercaturas facere. 6) qui. 7) durch keine Güte von ihr (suus). 8) aviditas. 9) satisfacere. 10) infinitus. 11) quaerendi studium oder lucri cupiditas. 12) nam. 13) coëmere. 14 u. 15) um ſie (qui) — zu verkaufen. 16) onerare navem mercibus oder merces imponere navi. 17) propterea. 18) conducere; Partic. 19) indem (Partic.) er hoffte. Z. §. 605. 20) quo. 21) mercatus. 22) magna copia. 23) welche er ſelbſt verſchafft hatte. 24) itaque. 25) plurimum, ſubſtantive. 26) damnum facere. 27) moerore afflictum esse. 28) von einer gewiſſen Verzweiflung getrieben. 29) cum. 30) Güter. 31) Partic. 32) nonnullus. 33) comparare, colligere oder auch corradere. 34) myoparo piraticus. 35) instruere. 36) Alle, welche (quicunque) er erwiſchte. 37) depraedari. 38) conatus oder auch res. 39) fortunam prosperam habere. 40) colligere, conficere. 41) modum oder finem statuere oder constituere. 42) parere (von pario). 43) als (Partic.) er zurückkehrte. 44) invadere oder adoriri aliquem. 45) mare Myrtoum, von der in demſelben befindlichen Inſel Myrtos ſo genannt. 46) saevus, Superl. 47) pati. 48) exilis (ſchwach). Z. §. 104. Anm. 49) prosequi cursum. 50) recipere se in etc. 51) vorübergegangen wäre (abire). 52) animus, consilium; in nicht ausgedr. 53) paulo post. 54) Schiffe der Genueſer (Genuensis). 55) Partic. 56) qui. 57) glaubten ſie (reor), daß ſey. 58) wie die Sache war. 59) gute Priſe, praeda. 60) Partic. 61) capere, occupare. 62) mit nicht großer Mühe (negotium). 63) und al-

les was (quidquid). Z. §. 432. 64) von anderen Sachen. 65) was darauf geführt wurde (vehere). 66) Partic. 67) transferre. 68) demergere. *) paulo. 69) solvere ancoras oder naves. 70) provehi in altum sc. mare.

126.

1) is. 2) felici cursu oder auch prospera fortuna uti. 3) Partic. 4) in der Ferne erbl., prospicere. 5) cum, den nachfolgenden Satz mit dem vorherg. verbindend. Z. §. 580. 6) nubibus inhorrescere. 7) a fundamentis movere. 8) welche ſie litten (pati oder perfungi). 9) frangere oder allidere. 10) opprimere, vincere. 11) disjicere. 12) materia, Sing. 13) et. 14) arma. 15) haurire, mergere. 16) misceri. 17) rumpere oder frangere. 18) mit. 19) coelites. 20) offerre. Z. §. 566. 21) fragmentum. 22) evellere oder decutere. 23) alius. 24) incumbere alicui rei. 25) sarcina mercium. 26) refugere ab aliqua re. 27) omnes fortunae. Z. §. 96. 28) per. 29) der unter den größten Gefahren erworbenen Sachen. 30) expetere oder exoptare mortem. 31) da (Partic.) er ihm entgegen kam (ocurrere). 32) ſo lange es ihm gegönnt würde (concedere). 33) vitam producere oder blos vivere. 34) Partic. 35) blos in nocte. 36) forte. 37) offerri. 38) pronus. 39) divaricare. 40) incumbere. 41) durch zwei Tage und eben ſo viele Nächte. 42) jactare. 43) Partic. 44) deferre. 45) Partic. 46) aliquantisper. 47) Man conſtruire: er wurde von Fiſchern erblickt und von ihnen, da (quod) ſie ꝛc., in die Hütte gebracht. 48 u. 49) da ſie bemerkt zu haben glaubten (videri sibi), daß er noch lebe. 50) in die nächſte. 51) recreare. 52) animum recipere. 53) atque ibi. 54) in terra Italica esse. 55) relinquere. 56) velle, 57) nicht überſ. 58) inesse. 59) aperire. 60) plenus. 61) Partic. 62) partim — partim oder alii — alii. Z. §. 271. 63) perpolire. 64) auro includere. 65) solvere sc. auro. 66) er (ipse), der (qui mit dem Conjunct.). 67) facere mercaturas. 68) facere lucrum. 69) posse. 70) etiam tum. Z. §. 285. 71) levitas. 72) als (Partic.) ſie zurückkamen (reverti). 73) conferre alicui aliquid. 74) cum oder quandoquidem. 75) reliquum facere. 76) tribuere, dono dare. 77) in. 78) mediocris. 79) obtingere. 80) iterum. 81) bei neuer (alius) ihm dargebotener Gelegenheit. 82) in discrimen adducere.

127.

1) Pannoniae; denn es gab ein doppeltes. 2) sejungere oder separare. 3) celeberrimus ille oder blos ille.

4) historiarum scriptor. 5) Partic. 6) minime. 7) advena et alienigena, welche beide Wörter auch adjective gebraucht werden. 8) credibile esse oder nicht ausgedr. 9) praeter. 10) horridus. 11) Partic. 12 u. 13) Ablat. der Beziehung. Z. §. 457. 14) coelum. 15) petere. 16) nisi si oder nisi allein. Z. §. 526. 17) antiquus. 18) carmen. 19) von dem ſie ſagten, daß er ꝛc. 20) edere, gignere. 21) auctor. 22) gens. 23) carmen. 24) relatus, Subſt. 25) welches ſie Barritus nannten. Z. §. 372. 26) futurae pugnae fortuna. 27) cantus oder auch sonus. 28) ut oder prout. 29) je nach d. die Schlachtr. ertönte. 30) studere, affectare. 31) dadurch, daß nicht überſ. Partic. 32) objicere. 33) repercutere; Partic. 34) gravis. 35) intumescere. 36) esse. 37) in oder obgleich die Anz. der Menſchen ſo groß war. 38) corporis habitus. 39) trux. 40) coeruleus. 41) labor; für nicht überſ. 42) opus. 43) hatten (esse) ſie nicht. 44) idem. 45) patientia. 46) tolerare oder patientem esse. 47) adsuescere. 48) esse. Z. §. 422. 49) Partic. 50) quidam oder auch aliquis. 51) nicht überſ. Z. §. 423. 52) welche zunächſt am Meere wohnten. Z. §. 411. 53) mercari. 54) poma agrestia. 55) concretus oder coagulatus.

128.

1) species. 2) differre; ziemlich, aliquanto (um ein Bedeutendes). Z. §. 488. 3) in universum. 4) sed. 5) fertilis oder ferax. Z. §. 436. 6) fecundus. 7) pecus (oris oder udis), Plur. 8) improcerus (nicht hoch). 9) negare oder denegare. 10) ob geneigt (propitius) oder erzürnt. 11) darüber (nicht überſ.) bin ich in Zweifel (dubitare). 12) Partic. 13) welche — gegeben worden waren. 14) vilitas. 15) Z. §. 528. 16) qui; oder man conſtruire: man konnte ſehen, daß — nicht höher geſchätzt wurden, als ꝛc. Z. §. 444. 17) als die, welche gebildet wurden (fingere). 18) attamen oder quamquam. 19) proxime habitare oder proximum esse. Z. §. 411. 20) usus commerciorum oder commercium allein. 21) ob oder propter. 22) formae quaedam Romanae pecuniae. 23) blos interiores. 24) mercium permutatio. 25) superesse (überflüſſig vorhanden ſeyn). 26) colligere. 27) ſ. v. a. die Meiſten (plerique) oder nicht überſ. Z. §. 502. 28) gerere. 29) vocabulum; nach ſ. v. a. mit (Ablat.). 30) framea. 31) Partic. 32) habilis ad usum. 33) ratio oder res, Sing. 34) vel — vel. 35) cominus. 36) eminus. 37) contentum esse. 38) pedites. 39) missile. 40) in immensum.

41) nicht überſ.; Partic. 42) sagulum. 43) cultus. 44) non ostentare oder haud magni facere aliquam rem. 45) tantum oder nisi quod. Z. §. 627. gegen Ende. 46) bunt bemalen, distinguere. 47) galea. 48) omnino, in universum. 49) positum esse in oder penes aliquem esse. Z. §. 300. 50) pedes. 51) miscere oder commiscere; mit einander, inter se oder nicht ausgedr. 52) Partic. 53) Partic. 54) aptum esse; recht wohl nicht überſ. 55) congruere. 56) per cuneos. 57) cedere de loco oder loco allein. 58) instare; man durch die 3. Perſ. Plur. 59) ſie glaubten, daß es mehr ein Zeichen (nicht ausgedr.) der Klugh. ꝛc. ſey. Z. §. 426. 60) habere oder esse. 61) ignominiosus. 62) fas esse. 63) blos sacra. 64) interesse. 65) inire oder venire. 66) Partic. 67) superstitem esse. Z. §. 411. 68) infamia; ihre nicht überſ.

129.

1) e oder ex. 2) infinitus. 3) nicht überſ. 4) imperium. 5) ſ. v. a. unwichtigere (levis oder parvus). 6) auch ſolche (is). 7) deren Entſcheidung (arbitrium) bei dem Volke lag (esse penes aliquem). 8) agere, pertractare. 9) incidere, evenire. 10) wenn (cum, nicht si) der Mond entw. zu wachſen begann (blos inchoare), oder voll wurde (implere). 11) faustus, prosper, auspicatus. 12) res agere; Gerund. 13) non dierum, sed noctium computare numerum. 14) ſ. v. a. dieſen folgend oder blos sic. 15) constituere. 16) condicere. 17) weder — noch. Z. §. 754. Anm. 18) res publica — privata. 19) ſ. v. a. außer (nisi). Z. §. 732. b. 20) agere oder suscipere. 21) sumere. 22) fas oder moris esse. Z. §. 622. 23) als bis die Gemeinde (civitas) erklärte (probare oder profiteri), daß er tüchtig ſeyn werde (idoneum esse oder auch sufficere). 24) aliquis. 25) die erſte Ehre der Jugend. 26) impertire oder assignare. 27) principis dignatio.

130.

1) wenn (cum) die Sache kam oder wenn man kam. Z. §. 144. 2) turpe esse alicui. 3) comitatus. 4) der Tapferk. (virtus) des Fürſten nicht gleich zu kommen (adaequare). Z. §. 388. Anm. 1. 5) vero oder jam vero. Z. §. 348. 6) infamis. 7) in. 8) probrosus. 9) superstes. 10) redire oder recedere; Perf. Z. §. 590. 11) suus. 12) adtribuere oder assignare. 13) wurde für Gewiſſenspflicht (religio) gehalten. 14) incitamentum (Ermunterungsmittel). Z. 238. 15)

nicht überſ. Z. §. 423. 16) tam prope abesse ab aliquo. 17) vagitus (das Schreien der Kinder). 18) memoriae prodere; Perf. 19) Partic. 20) inclinare. 21) constans. 22) restituere. 23) ſ. v. a. durch. 24) languescere oder torpere (erſtarren). 25) ultro. 26) petere. 27) tum forte oder tum allein. 28) ingratus. 29) inclarescere oder gloriam consequi. 30) Z. §. 605. 31) cum oder auch quoties. 32) multum temporis. Z. §. 432. 33) transigere. 34) quisque. Z. §. 708. 35) nihil agere. 36) Partic. 37) Haus und Hof, domus et penates. 38) ſ. 34. 39) in Stumpfh. dahin leben, stupore oppressum vitam transigere oder auch hebere allein. 40) ſ. v. a. Verſchiedenheit. 41) cum. 42) junctus inter se. 43) placere. 44) discretus. Z. §. 682. 45) nemus. 46) cohaerens. 47) sive — sive. 48) remedium; gegen nicht überſ. 49) blos ignis. 50) esse. 51) etwa sagum. 52) Partic. 53) fibula. 54) conserere. 55) im Uebrigen (ceterum). 56) nudus. 57) distingui. 58) Partic. 59) in weiten Falten niederfließen, blos fluitare. 60) strictum esse. 61) gerere oder uti. 62) spargere. 63) macula. 64) is. 65) ſ. v. a. verſchaffte (suppeditare). 66) esse. 67) nisi quod.

131.

1) astutus oder versutus. 2) videre aliquid; bei ihm, illic. 3) sacculum. 4) convivium oder convictus. 5) effuse. 6) indulgere. 7) ſ. v. a. welchem immer (quicunque). 8) tectum. 9) arcere aliquem aliqua re. Z. §. 468. 10) nefas habere. 11) pro. Z. §. 312. 12) deficere oder: wenn er nichts mehr zu geben hatte (non amplius esse, quod det aliquis). Z. §. 561. 13) una; giengen, adire. Z. §. 386, 14) hospes. 15) monstrator hospitii. 16) es lag nichts daran. 17) ſie wurden mit gleicher Menſchenfreundlichk. aufgenommen. 18) ſo viel ſich auf das Gaſtrecht bezieht (pertinere ad). 19) discernere (unterſcheiden). 20) poscere. 21) moris esse. 22) es herrſchte (esse) hinwiederum (invicem). 23) gaudere. 24) imputare. 25) obligare, obstringere. 26) esse. 27) comis. 28) convictus. 29) statim. 30) a (ab) oder e (ex). 31) in multum diem oder blos in diem. 32) in warmem Waſſer. 33) als Leute, bei denen (blos ut qui). Z. §. 565. 34) occupare. 35) wenn (Partic.) ſie ſich gewaſchen haben (lavare, Paſſ.). 36) singuli. 37) suus. Z. §. 696. 38) nicht weniger oft. Z. §. 340. Anm. 39) prodire oder procedere. 40) funus; bei nicht überſ. 41) ostentatio oder auch ambitio. 42) lignum, Plur. 43)

exſtruere. 44) cumulare. 45) adjicere. 46) erigere. 47) cespes. 48) eminens oder arduus. 49) gravis. 50) lamentum, Plur. 51) ponere oder deponere; erſt ſpät, tarde oder sero.

132.

1) Partic. 2) acie concurrere; entſcheidend nicht überſ. (liegt ſchon in acies). 3) cornu. 4) praeesse. 5) impellere oder fugare. 6) Partic. 7) capere, occupare. 8) obire, fungi. 9) infirma valitudine esse. 10) munus. 11) quamquam mit dem Partic. 12) vehementer, acriter. 13) esse. 14) male habere oder mulctare. 15) altus oder editus. 16) Partic. 17) collega. 18) aestimare. 19) evocatus. Die evocati waren Soldaten, welche nach beſtandener geſetzmäßiger Dienſtzeit, durch Zureden und Verſprechungen oder durch Aufgebot bewogen, von Neuem Kriegsdienſte nahmen. 20) lat. welcher melden ſollte. Z. §. 567. 21) tendere oder contendere ad aliquem. 22) Partic. 23) es zu ſpät meldete (nuntiare). 24) in vicino oder in propinquo. 25) von Leuten, welche und das folgende und nicht überſ.; Partic. 26) cursu tendere ad aliquem; auf ihn, sui nicht is. Z. §. 125. Anm. 27) species. 28) ſ. v. a. wegen; Ablat. causalis. 29) indem (Partic.) er glaubte. 30) irruere. 31) lacerna. 32) extendere. 33) mortem occumbere oder oppetere. 34) decidere. 35) cum mit dem Indicativ. Z. §. 580. 2. 36) blos evocatus. 37) nuntiare. 38) hingeſtreckt (prosternere) ſah. 39) incumbere in gladium; und ſodann, atque ita. 40) confligere. 41) er wurde in der Schlacht beſiegt. 42) Partic. 43) impetrare aliquid ab aliquo. 44) auf (ex) der Flucht. 45) vertr. Freund, familiaris. 46) Aegeas (atis). 47) ihm, da (Partic.) er ſterben wollte. 48) manum commodare. 49) Man conſtruire: Und als er, nach zurückgebeugtem Arme, — gerichtet hatte. 50) reclinare oder rejicere. 51) mucro. 52) admovere aliquid alicui rei. 53) impellere se in vulnus oder ictum (gegen die Wunde). 54) is ipse; nach — hin, ad. 55) emicare. 56) Partic. 57) ictus. 58) animam exspirare oder exspirare allein.

133.

1) expeditio. 2) medius. Z. §. 685. 3) interfluere. 4) tunc oder tum. 5) Partic. 6) perfundere. 7) klare Fluth, liquor. 8) den noch erhitzten (calidus) Körper abzuwaſchen. 9) vestem deponere. 10) Partic. 11) im Anblicke (conspectus). 12) ingredi. 13) Man conſtruire: als (Partic.) er kaum eingetreten war, ſo erſtarrten ꝛc. 14) suffundere. 15) calor vitalis.

16) excipere. 17) mentis non satis compos. Z. §. 436. 18) ingens. 19) esse. 20) freier zu gehen (meare). 21) allevare. 22) Ablat. Conſequ. 23) animus. 24) ob hoc ipsum. 25) laxare (erleichtern). 26) mobilis, praestans. 27) natio. 28) promittere. Z. §. 605. 29) praeceps. 30) strenuus. 31) tam gravis, tantus oder auch tanta vis. 32) potio medicata. 33) levare. 34) Miniſter und Generale, purpurati. 35) denuntiare; active conſtruirt. 36) spes; auf und mit nicht überſ. 37) nuptiae. 38) corrumpere (beſtrafen). 39) solicitudo. 40) tacite secum reputare oder auch secreta aestimatione pensare aliquid. 41) quisquis. 42) vel — vel. 43) subjicere oder suggerere. 44) Partic. 45) animum in diversa versare. 46) Man conſtruire: er ſagte keinem etwas ꝛc. 47) was in demſelben geſchrieben ſey. 48) enuntiare oder indicare. 49) sigillo annuli sui imprimere epistolam. 50) Partic. 51) subjicere aliquid alicui rei. 52) unter das Kiſſen (pulvinus), auf welchem er ruhte (incumbere). Z. §. 415. 53) absumere oder consumere (hinbringen). 54) Man conſtruire: als — verfloſſen waren, erſchien ꝛc. 55) illucescere. 56) diluere, apparare. 57) Partic. 58) qui. 59) corpus levare in cubitum. Z. §. 678. Parmenio's Briefe, epistola a Parmenione missa. 60) haurire. 61) oculos non movere. 62) vultus. 63) ſelbſt in dem Geſichte (os). 64) animadvertere, deprehendere. 65) perlegere. Z. §. 637. 66) pavor. 67) die Wirkung (vis) der Arznei war ſo groß. 68) criminationem alicujus adjuvare. 69) der Athem war unterbrochen (intercludere) und (Partic.) ging ſchwer (arcte meare). 70) nihil inexpertum omittere oder nihil non experiri. 71) admovere alicui aliquid. 72) ſ. v. a. Erwärmungsmittel (fomentum). 73) excitare oder suscitare. 74) torpere (ſtarren oder erſtarrt ſeyn). 75) mentis compotem fieri. 76) hörte er nicht auf, ihn zu erinnern (admonere). Z. §. 439. 77) appropinquare. 78) tantus. 79) ut. 80) vero. 81) diffundere. 82) salubritas. 83) opinione oder exspectatione maturius. 84) vigor. 85) recuperare. 86) post tertium diem, quam. Z. §. 478. 87) ostendere se alicui oder venire in alicujus conspectum. 88) Man conſtruire: ſah (intueri) nicht begieriger (avide) auf den König, als ꝛc. Z. §. 340. Anm. 89) pro se quisque. Z. §. 367. 90) velut oder tamquam. 91) praesens. 92) gratias oder grates habere.

134.

1 u. 2) die bei Mohacz (Mogacium) zwiſchen

den Türken und Ungarn gelieferte Schlacht. 3) efferri. 4) amplae res gestae. 5) glückl. Erf., successus. 6) bellum oder auch arma inferre alicui. 7) zur Zeit, als nicht überſ. *) Ladislaus. 8) die Herrſchaft über (Genit.) jenes Land behauptete (obtinere). 9) agitur annus. 10) archidux. Z. §. 793. 11) etwa conventus procerum. 12) flehte die Hülfe der chriſtl. Völker (gens) an (implorare). 13) creber, zu Geſandte bezogen. 14) welche — ſollten. Z. §. 567. 15) der Verſammlung der Fürſten. 16) demonstrare, exponere oder docere. 17) expeditio. 18) a oder ab. Z. §. 305. 19) omnes res. 20) Partic. 21) parare. 22) imparatus. 23) petere ab aliquo aliquid. Z. §. 393. 24) etwa nomen Christianum. 25) committere (zugeben). 26) crudelis, Superl. 27) infestus. 28) nachdem (Partic.) er (sui, nicht ille) unterdrückt wäre. 29) aperire oder patefacere. 30) cum. 31) calamitas. 32) gentes Christianae. 33) petere aliquem. 34) qui. Z. §. 567. 35) libere. 36) invehi in Christianos. 37) saevire oder auch grassari in aliquem. **) fides. 38) wenn er ihn ſelbſt für unbeachtenswerth (negligere) hielte (videri). 39) omittere. 40) dieſem und ähnlichem, was dem Reichst. hinterbracht wurde (afferre ad aliquem). 41) perterrere. 42) censere. 43) quam primum. 44) qui. 45) Conjug. periphr. Pass. 46) res tota. 47) dicere oder effirmare. 48) vanum metum fingere. 49) qui quum. 50) verbreitet werden würde (perducere). 51) ſie hofften, daß Geld erhalten (auferre) werden könnte. 52) die Geſinnungen waren zweideutig (dubius) und unzuverläßig (incertus). 53) und faſt keiner traute dem andern ꝛc. Z. §. 735. 54) satis oder admodum. 55) decernere. 56) res, Plur. 57) inspicere.

135.

1) instare bello. 2) mit. 3) urgere expeditionem. 4) Epiroticus. 5) ille — hic. 6) ducem praeficere oder blos praeficere. 7) Taurunum sive Alba Graeca. 8) dux. Z. §. 644. 9) Balibejus. 10) qui mit dem Conjunct. 11) wie weit (longe) und breit ſie konnten. 12) excurrere, evagari. 13) Buda. 14) esse oder commoveri. 15) deserere. 16) blos armis oder manu. 17) asserere. 18) welche oder wie viele er konnte. 19) etliche (aliquot). 20) gemiethet von ꝛc. 21) die Zahl Aller. 22) excedere (überſchreiten). 23) ſehr viele. 24) vir. 25) wer erwägen will. Z. §. 509. 26) als es dem Anſcheine nach (in speciem) ſich ergibt (apparere). 27) bedeutend, magnus. 28) Gregorius Zepusius; Zips war näm-

lich ein Beiname der Zapolya's. 29) praeses oder praefectus. 30) Transylvania. 31) ſ. 27. 32) validus. 33) manus oder copiae. 34) etwa praetor. 35) familia Franciscana. 36) manu promtus; dabei aber, sed et. 37) semel atque iterum. 38) pauculus. 39) Partic. 40) inconsulte oder incaute. 41) evagari (ausſchweifen). 42) strenuus. 43) ſich einbilden, ein Feldherr zu ſeyn, ducis opinionem concipere (animo). 44) laus. 45) inhiare alicui rei oder avidum esse 46) puer. 47) tradere (überliefern). 48) permittere. 49) fraus et insidiae. 50) exsultabundus. Z. §. 248. 51) timiditas. 52) ohne (Partic.) irgend ein Zeichen zu geben (significationem dare oder praebere) von ꝛc. 53) egredi. 54) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er zurückgelaſſen hatte. 55) welches zwiſchen Ofen und Belgr. liegt (situm esse).

136.

1) von dem wir geſagt haben, daß er (Accus. cum Inf. beim Relativ). 2) omittere. 3) bald von dieſer, bald von jener Seite angreifen, blos carpere. 4) pabulatio et aquatio. 5) prohibere aliquem ab aliqua re. 6) ad hoc oder den folgenden Satz durch que mit dem vorherg. verbunden. 7) Partic. 8) premere. 9) excursio. 10) von der vier Stunden hindurch ertragenen Anſtrengung (labor). 11) excipere aliquem oder succedere alicui; active conſtruirt. 12) Man conſtruire: daß, da — ablöste — der ganze Tag — hingieng. 13) insectatio et vexatio. 14) consumere. 15) continere se. 16) ſ. v. a. durch. 17) objicere. 18) in angustum redigere oder cogere. 19) dadurch, daß nicht überſ. Partic. Vgl. Z. §. 637. 20) placere. 21) auctor. Z. §. 644. 22) Partic. 23) vehementer. 24) qui mit dem Conjunct. 25) von dem gemeldet wurde, daß er heran komme (adventare) Vgl. oben 1. 26) copiae. 27) Man conſtruire: und hatte nicht weniger ꝛc. 28) gewiß (certo). Z. §. 264. Anm. 1. 29) da (Partic.) ihn die Seinigen drängten. 30) urgere. 31) dicere. 32) esse. 33) er habe beſchloſſen; ſeiner Seits, quidem. 34) aciem instruere. 35) ſo — daß nicht überſ.; Partic. bei dem nachfolgenden Satze. 36) permiscere. 37) dilatare (ausbreiten). Z. §. 146. 38) in Rückſicht auf, ad. Z. §. 296. 39) wie Einige behauptet haben (tradere). 40) acies. 41) collocari. 42) nicht dichter als (quam ausgelaſſen) zwei (Mann). 43) mit den dritten. 44) irruere oder invehi. 45) conflictus et impetus pugnae. 46) ſie ſagen, daß er vorgedr. worden ſey. 47)

propellere oder protrudere. 48) separatim oder seorsum; nach Anderen ſ. v. a. Andere haben erzählt (tradere). 49) consistere.

137.

1) solere. 2) machinae bellicae oder auch tormenta. 3) immittere. 4) directe. 5) blos ohne Schaden für (Genit.) daſſelbe. 6) ferre, Paſſ. 7) Partic. 8) percellere. 9) die Speere Einiger (nonnulli). 10) blos paucus. 11) ſchlecht beſchaffen (futilis). 12) nicht viel. 13) da ſie (qui mit dem Conjunct.) an Macht ſo ſehr überlegen waren (tanto superiorem esse). 14) tingere oder sepire. 15) undique. 16) implicare oder conturbare. 17) die Widerſtand Leiſtenden (repugnare). 18) profligare. 19) hic ipse oder qui ipse. 20) respicere. 20) diminuere pugnatores. 21) wurden zerſtreut (distrahere oder dissipare). 22) Partic. 23) strenuus. 24) interficere. 25) prudens. 26) heldenmüthig (fortiter, Superl.) kämpfend. 27) delabi. 28) citare oder incitare. 29) insilire. 30) niti. 31) Partic. 32) ductus. 33) überm. groß; vastus. 34) vehi; perſönlich, ipse. 35) evadere (entkommen). 36) Man conſtruire: Als der König gekommen war, erſtickte er ꝛc. 37) Partic. 38) et ipse. Z. §. 698. 39) transire. 40) Partic. 41) vadum. 42) bereits weniger. 43) pervius. 44) Manche (sunt, qui) erzählten. Z. §. 563. 45) Partic. 46) zu erreichen ſtreben, appetere. 47) retro agi. 48) und auf dieſe Weiſe, atque ita. 49) opprimere. 50) ſ. v. a. durchaus nicht. 51) celeber. 52) dem ſein Unglück (calamitas) ſo großen Ruhm erwarb (conciliare). 53) den Worten. 54) postea. 55) sepulturae mandare. 56) in dem Jahre, in welchem (quo anno) ich geſagt habe. 57) ferox; darauf nicht ausgedr. *) Partic. 58) prosperitas. 59) rein auspl., spoliare atque diripere. 60) Partic. 61) nachdem er durch Uebergabe erhalten hatte (in deditionem accipere). 62) ante (sc. id tempus). 63) singularis. 64) opus. 65) constructio oder descriptio; nach nicht überſ. 66) excolere. 67) prosequi. 68) amator. 66) etwa artes sapientiae. 70) studium; ganz beſondere, incredibilis. 71) Partic. 72) wie ich geſagt habe. 73) spoliare. 74) Partic. 75 u. 76) rem melius gerere, quam sperare quis audet. 77) Thracia. 78) celebrare. 79) Partic. 80) maximo amore aliquem complecti. 81) erfüllte ſie alle Orte mit Jammer (lamentum, Plur.) und Wehklagen (vociferatio). 82) interitus. 83) nolle oder recusare.

138.

1) Ampfinga vicus. 2) Bavarus oder Bavarorum dux. 3) welcher der Schöne beigenannt wurde (cognomen esse). Z. §. 421. 4) decedere oder vita excedere, oder auch morte opprimi. 5) erhoben ſich (exoriri). 6) adversarius. 7) verlangte, daß gewählt werden ſollte. Z. §. 394. 8) er verlangte (appetere) nicht ſehr nach ꝛc. oder er war beinahe abgeneigt (abhorrere ab aliqua re). 9) welches ihm angetragen wurde. 10) munus regnandi. 11) summa ope niti. 12) die Kaiſerkr. erl., imperio potiri. 13) ſeine Bemühungen waren vergeblich. 14) Die Stimmen der meiſten Fürſten, welche das Wahlrecht hatten. 15) favere alicui oder esse pro aliquo; das folgende und ſ. v. a. wodurch es geſchah, daß. 16) Moguntinus. Z. §. 683. u. 793 17) Trevirensis. 18) Man conſtruire: von Waldemar (Valdemarus), dem Markgrafen (marchio) von Brandenb. (Brandeburgensis); ſo auch Henricus, episcopus Coloniensis; Rudolphus, Bavariae superioris dux etc. 19) causam alicujus agere. 20) Man conſtruire: der (Partic.) ſeinen Bruder Ludwig beneidete. 21) coronam alicui imponere. 22) et ipse; ließ, curare. Z. §. 653. 23) Die Nachricht, daß Ludwig — erwählt worden ſey. 24) magis etiam. 25) omnia movere. 26) den von der Gegenpartei (pars adversa) gewählten Kaiſer. 27) exuere imperio. 28) conflare bellum. 29) beide, uterque. 30) welche mehrere Jahre hindurch dauerte. 31) certamen oder bellum. 32) proelium ad vicum Ampfing commissum. 33) aliqua ex parte. 34) ad finem adducere oder finem imponere. 35) inde. 36) propiorem esse. 37) ipsum loquentem aliquem inducere. 38) ſ. oben 31. 39) und noch war die Sache nicht zur Entſcheidung gekommen (rem in discrimen deducere). 40) cum mit dem Indic. Z. §. 580. 41) acie oder ferro decernere. 42) statuere oder animum inducere mit davon abhängigem Infinitiv. 43) Bavarus oder Ludovicus. 44) circumvenire. 45) vincere. 46) mit ſo großen Zurüſtungen (apparatus, Sing.) als möglich. Z. §. 508. u. §. 189. 47) bellum parare. 48) Partic. 49) dissimulare. 50) durch das Gebiet der Salzburger (Juvavienses) und Tyroler (Tyrolenses). 51) ad oder in. 52) terrae hereditariae ab avo et patre relictae. 53) welche er in Schwaben und am Rhein (etwa Gallia Celtica (vgl. Caes. B. G. I. 1.) Rheno adjacens oder contermina) beſaß (possidere). 54) copia; und dort,

ubi. 55) colligere oder cogere. 56) in partes ſuas trahere. 57) ſ. v. a. da (Partic.). 58) abhorrere ab aliqua re. 59) amitinus. 60) itidem. 61) Fridericus Leibnutius; ſo wird auch bei den folgenden Namen dem lateiniſchen Sprachgebrauche gemäß das von paſſender ausgelaſſen. 62) a principibus Saxoniae oriundus 63) Theodoricus Laventinus. 64) socium aliquem sibi adsciscere 65) etwa praeses. 66) Man ſage: der Kärnthener (Carinthus) — der Tyroler. Z. §. 680. 67) Partic. 68) amitinus; vgl. oben 59. 69) paratum habere oder auch parare. 70) waren. 71) Turcae Cumani. 72) Razii. 73) homines barbari et monstruosi. 74) denn ſo nennt ſie rc. 75) hastati. 76) eques. 77) pedes (itis).

139.

1) Partic. 2) copiae. 3) entbieten laſſen, mandare. 4) ab occidente. 5) über den Lech (Lycus) zu ſetzen (trajicere) und (Partic.) — einzufallen (invadere). 6) von — herauf, ex. 7) occidentem versus. 8) arma movere in aliquem. 9) iter convertere; über, per. 10) Admontium. 11) antistes. Z. §. 793. 12) Engelbertus. 13) Astrologus oder auch coeli atque siderum peritissimus. 14) diras alicui canere oder praenuntiare. 15) inauspicato. Vgl. Cic. Divin. I. 17. 16) sinistris oder malis avibus proficisci. Vgl. Ovid. Her. II. 115. Man conſtruire: mit dem Heere, welches er anführte (ducere). 18 u. 19) da (Partic.) die Himmliſchen (superi) entgegen wären (invitum esse). 20) tamquam oder veluti. 21) victima sorti suae destinata. 22) praesens. 23) properare ad aliquid. 24) vaticinatio. 25) vanus; als, tamquam. 26) fretum esse oder confidere aliqua re; Partic. Z. §. 466 u. 467. 27) virtus. 28) ager Juvaviensis. 29) petere aliquem oder aliquid. 30) in clientela oder clientem esse alicujus; Salzburg, Juvavienses. 31) traducere oder trajicere. 32) cuncta incendiis complere. 33) copiae. 34) regiones Rheno conterminae. 35) infestus. 36) intentus (von intendere). 37) per Rhaetos; denn das ehemalige Rhätien umfaßte einen großen Theil des nachmaligen Schwabenlandes. Z. §. 680. 38) contendere ad. 39) porro. 40) et ipse. 41) arma parare contra aliquem. 42) vires comparare oder colligere. 43) mit ihm vereinigten ſich. 44) Bavaria inferior. 45) item. 46) etwa praefectus. 47) comes Hennebergensis. Vgl. Z. §. 793. 48) universus. Man conſtruire: dieſe alle kamen mit fünfzehnhundert Mann zu Pferd rc. zu München zuſammen. 50) 49) eques — pedes. 50) als (tamquam mit dem Par-

ſic.) ſey er im Begriffe zu ſterben (Conjug. periphr. Act.). 51) testamentum condere oder facere. 52) arx Wildenroth. 53) legare; Kloſter Fürſtenfeld, monachi Fürstenfeldenses. 54) Vater und Mutter, parentes. 55) condere oder humare. 56) decernere, mit ut oder dem Infinitiv. 57) egredi. 58) etwa intenta acies. 59) juxta. 60) Iseniscus. 61) sub radice oder sub allein. 62) mons, quem vocant Dornberg, oder auch mons, qui a dumis nomen habet oder traxit. 63) campus patens. 64) welches die Vehenwieſe (etwa pratum Vehense) genannt wurde. Z. §. 372. 65) proelium tumultuarium; kam es ſ. v. a. wurde geliefert. 66) vetites; zwiſchen ſ. v. a. von. 67) wie wir aus alten Chroniken (annales oder auch libri Chronici) vernommen haben (accipere). 68) inconditus. 69) Lycus. 70) trajicere oder superare. 71) Partic. 72) Ambro fluvius — Fürstenfeleium. 73) Damasia. 74) esse alicui a sacris. Z. §. 305 gegen Ende. 75) zu Vorſtehern ernennen, praeficere; das erwähnte Kloſter, monasterium, quod memoravimus, oder id monasterium. 76) in vincula conjicere. 77) illico. 78) wie ſeine Sachen ſtünden (se habere). 79) was er treibe (quidnam rerum agere). 80) intercipere.

140.

1) morae impatiens. 2) incertum esse. 3) wo denn wohl (ubinam gentium) ſein Bruder wäre. Z. §. 434. 4) cupiditate flagrare oder avidum esse. 5) auf welche Weiſe nur immer 6) temere oder praeceps. 7) nequidem. 8) durch Kundſchafter zu erforſchen, wie es mit ſeinem Bruder ſtünde. 9) quamvis, mit dem Partic. 10) summus magister equitum. Vgl. Z. §. 793. 11) aperto Marte. 12) copiae. 13) ferro decernere cum aliquo. 14) equestri dignitate ornare oder decorare aliquem. 15) deren Namen angeführt werden (memorare). 16) illucescere; als kaum, ubi primum oder ut primum. Z. §. 506. 17) rei divinae operam dare. 18 u. 19) das Heer nach Fähnlein u. ſ. w. in Schlachtordnung ſtellen, instruere ordines, cohortes ac turmas. 20) in fronte. 21) Styrii. 22) Juvavienses. 23) ſ. v. a. mit. 24) Theodoricus. 25) caterva oder agmen barbarorum. 26) praeficere. 27) Henricus et Udalricus, dynastae Waldseenses (Herren von Waldſee). 28) etwa aquila imperialis oder blos aquila. 29) consistere. 30) Man ſetze: von der andern Seite (pars, nicht latus). 31) Suffridus. 32) homo militaris atque senex. 33) a puero oder auch a teneris unguiculis.

Vgl. Z. §. 304. a. 34) in rebus bellicis vitam agere. 35) summus copiarum dux. 36) nach der Lage der Gegend und der Beſchaffenh. der Truppen, blos pro loco et copiis. 37) primo loco oder in principiis. Z. §. 481. 38) daß ſie den Kampf anfeuern (pugnam ciere) und zuerſt das Treffen beginnen (committere) ſollten. Z. §. 686. 39) welchem dieſer (is, nicht hic) Tag geweiht (sacer oder festus) war. 40) populares. 41) ſ. v. a. nachdem (Partic.). 42) commutare vestes. 43) blos constituere oder collocare. 44) Albertus Rindmaulius. 45) praeses Neostadii, quod est oppidum ad Danubium situm. 46) Conradus Bayerbrunnensis. 47) tum temporis oder tum allein. 48) jubere. 49) a laeva dextraque (sc. manu). 50) praeesse oder procurare. 51) auf Friedrich allein loszugehen (petere). 52) tela conjicere; laſſen nicht überſ. Z. §. 712. 53) subsidium atque insidiae. 54) delitescere. 55) nicht überſ., Ablat. Conſequ. 56) a tergo instare. 57) es wurde das Treffen begonnen (committere) oder man traf mit feindlichen (infestus) Fahnen zuſammen (concurrere). 58) utrinque. 59) atrox. 60) anceps esse. 61) continuus. 62) perfungi oder exsequi. 63) strenuus; Kriegsmann, miles. 64) expeditus. 65) prima acies. 66) laborare. 67) ferire (niederſtoſſen). 68) omnia providere. 69) loco pellere. 70) Man conſtruire: ihr König wurde, nachdem (Partic.) das Pferd, auf welchem er ſaß (insidere), getödtet war, auf ein anderes geſetzt. 71) nicht überſ. 72) Partic. 73) non magis ducis, quam militis munere fungi. Z. §. 340. Anm. 74) vis oder impetus, Sing. 75) sustinere; ſo lange bis, donec. 76) collis editus.

141.

1) Partic. 2) restituere. 3) adhibere ad oder addere mit dem Dativ. 4) virtus. 5) er ſtellte und ordnete das Heer ſo gegen die Sonne (aciem ad solem convertere ac componere), daß der Wind ꝛc. 6) os, Plur. 7) ferre, paſſive conſtruirt. 8) repercussio. 9) praestringere. 10) Schweppermannus. 11) jussus. Z. §. 90. gegen Ende. 12 u. 13) das öſtreichiſche (Austriacus) Panier (signum, Plur.) habend. 14) insidiae. 15) vadosus. 16) Luitpoldus. 17) tergum oder terga invadere (alicujus). 18) animum reddere alicui. Vgl. Z. §. 92. 19) pugna fatigatus oder fatigatus allein. 20) integer. 21) facile oder facili negotio. 22) fundere oder fugare. 23) e fronte et a tergo. 24) instare; active conſtruirt. 25) prosternere. 26) ubi oder ut. 27) conspicari, animadvertere.

28) arripere arma. 29) Partic. 30) impetum facere oder ferri in aliquem. 31) turbare. 32) man ergreift die Flucht (fugam facere oder capere). 33) terga vertere. 34) venire oder incidere. 35) cupiditate flagrare. 36) capere; Partic. Z. §. 637. 37) optimum decus. 38) agmen equitum. 39) irrumpere. 40) keilförmige Schlachtr., cuneus. 41) Partic. 42) heftig zu Leibe gehen, instare alicui. 43) diversus. 44) locus. Z. §. 481. 45) da nun (tum vero) gab es (esse) eine dem Untergang (ruina) ähnliche Niederlage (strages). 46) Partic. 47) nur noch, tantum. 48) Man conſtruire: als Fr. ſah, daß er nur mit Wenigen übrig (relinquere) und ſein Heer (copiae) völlig geſchlagen ſey (fundere) etc. 49) da (Partic.) ihn Rindsm. bedrängte. 50) ad. 51) von dem er glaubte, daß er von ihm getödtet worden ſey (Accus. cum Inf. beim Relativ). 52) arcta custodia aliquem servare oder continere. Z. §. 617. 53) optimates Austriae oder Austriaci. 54) ſie ſollen geweſen ſeyn. 56) Partic. 57) in tempore oder tempestive. 58) fuga sibi consulere. 59) Partic. 60) der Friede. 61) reliquiae. 62 u. 63) zum Rückzuge blaſen laſſen, receptui canere. 64) confligere. 65) cibo se recreare oder curare corpora. Z. §. 678. 66) rei culinariae magister oder is, qui epularum curam gerit. 67) suppetere oder superesse. 68) er befahl (praecipere oder mandare) — zu geben. 69) pervulgatus oder vulgo protritus. 70) cedere in proverbium. 71) proficisci oder arma ferre in aliquem; wollte, parare. 72) im Gebiete (agri) der Lycatier. 73) insidere aliquem locum. 74) Partic. 75) captivitas. 76) adversus pugnae exitus oder eventus. 77) cognoscere, audire oder nuntiare. 78) ſ. v. a. durch. 79) tantus. 80) metu percellere. 81) passim diffugere. 82) überall wo, quacunque. 83) patere. 84) erumpere oder in fugam se conjicere. 85) war er gezwungen (cogi). 86) ſ. v. a. zu weichen. 87) praemiis donare. 88) Partic. 89) in clientelam servitutemque alicujus se dedere oder dicare. 90) comes Hennebergensis. 91) unter die Zahl der Reichsfürſten aufgenommen (adlegere). 92) Man ſetze: Heinrich, Herzog von Oeſtreich. Z. §. 793. 93) captivus. 94) Fridericus Caesar. 95) habitare. 96) Ottinga. 97) tribunus (militum). 98) coire. 99) inde. 100) Trusnicium. 101) welches ein Schloß der Narisker iſt; die Narisker bewohnten nähmlich ehemals die Gegenden der heutigen Oberpfalz. 102) captivum aliquem detinere.

142.

1) in jenen Ländern Indiens, welche die Portugieſen erobert hatten. 2) omnino. 3) welches jetzt ſo unglücklich iſt (tantis malis urgeri). 4) in summorum virorum numero habere. 5) kann. 6) propter. 7) welcher (Partic.) zwiſchen ihm und Albuquerque (Albuquercius) entſtanden war. 8) Conjug. periphr. Act. 9) provincia; in Jemandens Hände übergeben, tradere alicui. 10) und hierauf nicht überſ.; Partic. 11) naves solvere oder blos solvere. 12) habere. 13) funestus. 14) praetervehi oder superare. 15) non longe oder non procul abesse. 16) aquationem facere. 17) concedere oder se committere; hiebei, ibi. 18) egredi. 19) Partic. 20) terrae illius incolae oder blos incolae. 21) familiaritate alicujus uti. 22) nach Ablegung (tollere oder abjicere; Partic.) aller Furcht. 23) bene accipere. 24) in. 25) als (Partic.) dieſer (is, nicht hic) zurückgekehrt war. 26) referre. 27) Man conſtruire: daß es ein Volk von ungemeiner Leutſeligkeit (humanitas) und Argloſigkeit (simplicitas) ſey und an Heerden Ueberfluß habe (abundare). 28) daß ſie (ut oder qui). 29) egere oder indigere. 30) gens. 31) in pretio esse. 32) zum Umgange und zur Vertraulichkeit anzulocken. 33) reichl. hervorbringen, fundere. 34) nicht überſ.; Partic. bei dem vorherg. Satze. 35) prosequi. 36) humane. 37) obviam habere oder obviam fieri. 38) als Geſch. bei ſich haben, blos afferre. 39) commutare aliquid cum aliqua re. 40) ſ. v. a. auch. 41) ſ. v. a. wir wollen (Conjunct.) 42) ornare oder instruere. 43) Man conſtruire: damit, wenn (cum) er zurückkehrt ꝛc. 44) arctiore consuetudine et familiaritate aliquem conglutinare alicui. 45 u. 46) Man conſtruire: auf daß (ut) ſich unſere Leute — erquicken können. 47) labor. 48) Strap. des Seelebens, blos jactatio; Beifall finden, placere oder probari. 49) appetere oder insilire. 50) tollere. 51) als (Partic.) ſie dieſes (qui) hörten. 52) saxis et lapidibus petere oder caedere aliquem. 53) ejicere oder depellere. 54) male mulctare. 55) quin etiam. 56) spoliare. Z. §. 460. 57) damit ihnen dieß nicht zum Nachtheile (fraus) gereichen könnte. 58) secus oder longe aliter ac (atque). Z. §. 340. Anm.

143.

1) res. 2) consultatio. 3) impunitum omittere. 4 u. 5) ſie ſagten, daß (fore, ut) nie Jemand ꝛc. 6) male acceptum abire. 7) nicht willig (volens), ſondern

durch Gewalt gezwungen, ſeine Pflicht erfül-
len. 8) durch Auferlegung (imponere) einer ſchwe-
ren Strafe (supplicium). Z. §. 637. 9) coërcere. 10)
eine ähnliche That (facinus) zu begehen wage.
11) temere, inconsiderate. 12) ingredi in bellum. 13) ſ.
v. a. gering. 14) ultio oder animadversio; verdienen,
dignum esse. 15) e oder ex. 16) praemium. 17) nicht
überſ.; Genit. 18) ſ. v. a. erwarten. 19 u. 20) von
einem ungünſtigen Ausgange (etwa offensio). 21)
imminere. 22) constare. 23) qui, Plur.; weil ihrer beider-
ſeits mehrere waren. 24) ſ. v. a. das (is); man durch die
3. Perſ. Plur. 25) glaublich oder wahrſcheinlich.
Z. §. 623. 26) derjenigen, welche ausgeſchickt
worden wären. 27) provocare (herausfordern). 28)
inferre. 29) repellere. 30) die Anderen oder jene.
31) perseverare in aliqua re. 32) vindicta. 33) positum
esse oder agi (ſich handeln um etwas). 34) eo rem ad-
ducere. 35) ſechzig Jahre alten (natus). 36) Ablat.
der Eigenſchaft. 37 u. 38) geſ. u. würdev. Charak-
ter ſ. v. a. Geſetztheit (gravitas) und würdev. We-
ſen (dignitas). 39) res gestae. 40) gloria abundare oder
circumfluere; der nicht überſ. 41) cogere oder compel-
lere. 42) Partic. 43) ſ. v. a. in Anſehung. Z. §. 457.
44) nicht überſ.; Superl. 45) similem esse. Z. §. 411.
46) suscipere. 47) scapha. 48) prima acies. 49) terrere
oder terrorem injicere; durch ihren unvermutheten
Angriff ſ. v. a. indem (Partic.) ſie es unverm. an-
griffen (adoriri). 50) Partic. 51) opem oder auxilium
implorare. 52) ſehr viele. 53) crudus. 54) Man con-
ſtruire: mit Säckchen, welche (Partic.) verfertigt
waren. 55) Partic. 56) auf der Rückkehr begr.
ſeyn, blos redire. 57) lapidibus obruere. 58) innume-
rabilis; Menge nicht überſ. 59) hamatus. 60) wörtlich
oder von der Länge (Ablat. der Eigenſch.) von drei
Spannen (palmus). 61) praefigere (vorheften) aliquid
alicui rei. 62) und dadurch nicht überſ.; Partic. 63)
gravia vulnera infligere oder graviter sauciare. 64) ſehr
in Schr. ſetzen, percellere. 65) confugere oder se re-
cipere. 66) ſ. v. a. um (ut). 67) Conjug. periphr. Pass.
68) inde. 69) tranquillus. 70) von wo das Beſteigen
(conscensio) leichter ſchien. 71) iter instituere aliquo.
72) medius. Z. §. 685. 73) agmen. 74) aegre oder vix.
75) claudere oder cogere. 76) sustinere. 77) non ita gra-
viter. 78) urgere, instare. 79) auxilium, Plur. Z. §. 96.
80) und dadurch nicht überſ. 81) blos copiae. 82) am-
plificare. 83) compellere. 84) ſ. v. a. durch. 85) vor,

Plur. 86) movere. Z. §. 146. 87) subsistere. 88) jubere. 89) non longius abire. 90) interdum.

144.

1) als (Partic.) ſie gerettet hatten. 2) ferox oder ferociter. Z. §. 682. 3) irruere oder petere. 4) agmen novissimum oder postremum. 5) ordinem turbare oder disturbare. 6) abigere. 7) occupatum esse in. 8) dimittere. 9) expellere. 10) in unum compellere. 11) confertus. 12) longe secus cadere oder accidere. 13) agmen. 14) telum. 15) conjicere. 16) contemtio oder contemtus; aus nicht überſ. Z. §. 452. *) jenes (iste) unbedeutenden (abjectus oder vilis) Volkes, wie es ihnen ſchien. 17) egredi oder proficisci. 18) gravis. 19) cum interim. 20) ſ. v. a. ſchaden. 21) praeditum esse. 22) subtrahere se oder evadere. 23) blos cursus. 24) incursare oder impetum facere. 25) lassitudo. 26) retinere, impedire oder praepedire. 27) adurere. 28) conficere. 29) planta. 30) Partic. 31) ardens, Superl. 32) welche eingedrückt wurden. 33) bei (in) den meiſten war die Schwäche (debilitas) ſo groß. 34) consistere in vestigio (auf dem Flecke ſtehen bleiben). 35) wurden von Furcht in Schrecken geſetzt (perterrere oder percellere). 36) und daher nicht überſ. 37) convertere se oder converti. 38) dux. 39) stare ab alicujus partibus oder sequi alicujus partes. 40) Man ſetze: zu Almeida ſich wendend, ſagte er (inquam) Z. §. 797. 41) venditare se alicui oder auch insinuare se in alicujus gratiam. 42) durch Beſchuldigen (criminari) Unſchuldiger. 43) durch Preisgeben u. ſ. w. 44) offerre in discrimen oder offere periculo. 45) womit ſie dich zu umfaſſen heuchelten (simulare). 46) ostendere. 47) at. Z. §. 356. 48) blos intempestivus. 49) omittere; lieber, quin potius oder quin allein. Z. §. 542. 50) res et tempus oder tempus allein. 51) postulare, flagitare. 52) tueri 53) bestia; dieſer, iste. Z. §. 701. am Ende. 54) Man conſtruire: damit nicht, wenn ſie kommt ꝛc. 55) clarus, Superl. 56) adtinere. 57) mit ſo vielen Jahren und ſo vielen Fehlern bedeckt (coopertus). 58) gefahrv. Kampf, blos discrimen oder auch certamen. 59) wenn ich ſterben (mortem oppetere) ſoll (Conjug. periphr. Pass.). 60) zu frühz., immaturus. 61) existimare oder auch videri. 62) indem (Partic.) er dieſes ſagte. 63) tradere. 64) rursus. 65) ſ. oben 15. 66 u. 67) Man conſtruire: durchbohrte (transfigere) einer der Feinde durch einen Wurfſp., welchen (Partic.) er ſchleuderte,

deſſen Kehle. 68) tum oder quo facto. 69) vincere oder vehementer affligere.. 79) viribus destitutus. 71) procumbere oder collabi. 72) mit erhobenen (tollere) Augen. 73) extremus spiritus. 74) denen, welche um ihn her ſtanden (circumstare aliquem oder esse cum aliquo). 75) inserere (einpflanzen). 76) pietas. 77) signum dare alicujus rei oder significare aliquid 78) nicht überſ. 79) Partic. 80) res gestae immortalitate dignae; ſeine nicht überſ. 81) bewundernswürdig war. 82) was ſehr zu bedauern iſt (dolere). 83) den Ruhm (decus) des früheren (actus) Lebens. 84) nonnulla dedecoris macula adspergere. 85) cum. 86) sermo. 87) ein ſolches (is). 88) in discrimen se injicere. 89) auf keine Weiſe. 90) Man ſetze: keinen Vortheil (praemium) weder der Würde zur Verherrl. (gloria) des Namens, noch des Nutzens zum Frommen (fructus) des Vaterl. 91) Partic. 92) in vestigio. 93) liegen laſſen, relinquere oder auch deserere. 94) magnus. 95) campellare aliquem. 96) welche Rechenſchaft werdet ihr geben (reddere rationem). 97) immemor dignitatis. 98) der euch mit ſo großen Wohlthaten überhäuft hat. 99) inducere. 100) den hineingeführten. Z. §. 718. 101) als ſie durch Rufen nichts ausrichteten (proficere). 102) Partic. 103) quam plurimi oder nicht ausgedr. 104) opprimere oder obruere; gleichſam nicht uberſ. 105) durch Tapferkeit (virtus) ausgezeichnete Männer. 106) res. 107) welche (Partic.) als heldenmüthig (magnanimus) erkannt worden waren. 108) nachdem ſie vernommen hatten, daß die Feinde abzögen (discedere). 109) nudus. 110) funus non exsequiis, sed lacrimis curare.

145.

1) consistere in aliqua terra oder magnam partem alicujus terrae obtinere. 2) beſtand (esse). Z. §. 427. 3) munitiones bellicae. 4) egregie instructum esse. 5) zum Befehlsh. ernennen, praeficere; daher praefectus, der Befehlshaber. 6) Petrus Alvarus Capralis. 7) eundem cursum, quem aliquis tenet, sequi. 8) plurimum fidere. 9) insula sancti Jacobi. 10) saevus, Superl. 11) Partic. 12) armamentum, Plur. 13) Partic. 14) sedare. 15) praeter. 16) Partic. 17) bis unter, infra. 18) medius. 19) demittere. 20) occasum oder oder occidentem versus. 21) cursum persequi oder blos navigare. 22) darüber empfanden Alle ein unglaubliches Vergnügen (voluptatem capere oder per

cipere ex aliqua re) oder dieß (quae res) machte (afferre) Allen ungl. Vergn. 23) proras in terram flectere. 24) magister. 25) praecipere oder imperare. 26) accidere. 27) natura. 28) inspicere. 29) der Capitän kehrte zurück und meldete. 30) ſ. v. a. anmuthig (amoenus). 31) mit den üppigſten (laetus) Kräutern (näml. bekleidet). 32) der bloße Ablat. 33) Partic. 34) mit nackten Körpern. 35) ſ. v. a. mit (cum) Bogen ꝛc. 36) ambulare. 37) Partic. 38) contentum esse. 39) dux. 40) perlustrare. 41) imperator. 42) als (Partic.) ſie zurückkehrten. 43) beſtätigten (confirmare), daß alles dasjenige wahr ſey. 44) in ancoris consistere. 45) Man conſtruire: ſchleuderte ein gewaltiger Sturm, welcher (Partic.) entſtand ꝛc. 46) compellere. 47) nach (secundum) der Länge oder auch secundum allein. 48) von den Fluthen umhergetrieben (exagitare). 49) convertere. Z. §. 146. 50) penetrare oder invehi. 51) classem constituere. 52) curam dare; und nicht überſ. 53) invehi. 54) linter. 55) conari oder auch coepisse. 56) 3. Perſ. Plur. 57) stupiditas oder stupor animi. 58) admonere aliquem de aliqua re. 59) vestibus ornare. 60) Partic. 61) efferri aliqua re. 62) opes. 63) praedicatio. 64) confluere. 65) fruges minutae. 66) magna copia farinae. 67) tauſchen alles dieſes ſehr gern (facile) mit den Portugieſen aus (permutare). 68) intueri. 69) omnino ignotum esse alicui. 70) spectando satiari non posse.

146.

1) in terram descendere oder egredi. 2) rem divinam maxima cum ceremonia facere et concionem de rebus divinis habere. 3) sacrificium. 4) tacitus. 5) defigere. 6) intimis sensibus aliquid usurpare. 7) ceremoniarum sanctitas. Z. §. 672. 8) symphoniae concentus. 9) demittere. 10) significare. 11) daß ſie ſehr gerührt wurden (commovere); religiöſe Handlung, religio. 12) sacra oder res sacras peragere. 13) prosequi. 14) von welcher (quantus) Freude ſie erfüllt wären (afficere), gaben ſie zu erkennen. 15) cantus, Plur. 16) buccinarum et cornuum concentus. 17, 18 u. 19) durch Abſchießen (mittere) und Erheben (tollere oder intendere). 20) haud mentis compotem esse; auf das Innigſte danken, summas gratias agere. 21) deferre. 22) tendere oder conferre se in naves. 23) mit den Füſſen hineingehend (ingredi). 24) usque eo. 25) dum. 26) erreichte (pertingere). 27) nando sequi. 28) invehi. 29) und ſo nicht überſ.; Partic. 30) avel-

lere oder divellere. 31) ſ. 145, 44. 32) aquari oder aquationi operam dare. 33) rei frumentariae providere.. 34) anzuordnen (praecipere), daß gebracht würden (imponere). 35) non mediocrem admirationem alicui commovere. 36) celebrare; unter ſ. v. a. durch; Santa Cruz, sancta Crux. 37) velle. Z. §. 610. 38) dem der Name beigelegt wurde (indere oder imponere). 39) statuere. 40) curare oder praecipere. 41) dem der Name war. Z. §. 421. 42) qui. Z. §. 567. 43) referre oder nuntiare alicui de aliqua re. 44) mores. 45) urſpr. Bew., blos incolae. 46) scriptor. 47) aus deſſen Buch. 48) desumere oder depromere. 49) ita describere. 50) ſeine Lage erſtreckt ſich (pertinere) ſüdwärts. 51 u. 52) ſeine Grenzen, welche ſehr ausgedehnt (latus) ſind, ſtoſſen mit Peru (regnum Peruense) zuſammen (conterminum esse). 53) amoenus. 54) iſt mit einem ſo geſunden Clima (salubritas) begabt. 55) opus esse. 56) ſ. v. a. durch; an Altersſchwäche ſ. v. a. durch Alter geſchwächt (conficere oder consumere). 57) adluere. 58) ſ. v. a. von (Genit.). 59) perennis (das ganze Jahr hindurch dauernd). 60) esse oder reperire. 61) latus, Superl. 62) campus. 63) ſ. 145, 31. 64) pabulum, Plur. 65) fundere oder profundere. 66) in welche die Schiffe einen leichten Zugang haben (esse). 67) hin und herwerfen, jactare. Z. §. 231. 1. 68) vadum. 69) afflictare oder laedere. 70) distinguere. 71) Partic. 72 u. 73) unter denen einer war. 74) Partic. 75) praecidere. 76) tropfenw. fließen, destillari. 77) Superl. 78) womit gefärbt wird (inficere). 79) conficere.

147.

1) subniger. 2) promittere. 3) alle. 4) imberbis. 5) des Körpers; — ſich nicht überſ. 6) volsella oder vulsella (Zänglein). 7) literae. 8) etwa nullam religionem colere. 9) alligari. Z. §. 146. 10) servire oder obtemperare. 11) Accus. cum Inf. beim Relativ. 12) gerere, nicht ducere; denn das letztere heißt in die Länge ziehen. 13) ſ. v. a. gewöhnlich (vulgo oder fere). 14) vestis. 15) praestare oder excellere. 16) versicolor. 17) pileus. 18) contexere; eben ſolchen, idem. 19) Partic. 20) similiter. 21) facere oder conficere. 22) gerere oder auch habere. 23) demittere. 24) alere oder nutrire. 25) ſie ſcheeren es (abradere). 26) welche aber — wollen. 27) perforare. 28) nares. 29) is oder ille, nicht hic. 30) distinguere; die nicht überſ. 31) excolere se. 32) nisi quod. 33) minutus. 34) conchilium. 35) nicht

überſ. 36) emittere. 37) loco. Z. §. 481. 38) armare oder auch praefigere. 39) ars oder artificium; ſolcher, tantus, nicht talis. 40) jeder welcher, quicunque. 41) collineare. 42) venatio, Plur. 43) linter. 44) gew. groß, ingens. 45) von ſolcher (tantus) Geräumigkeit. 46 u. 47) der Größe der Portulak (portulaca) gleichkommend (aequare). 48) continere. 49) jederder, qui mit dem Conjunct. Perf. 50) crudus. 51) repente. 52) contendere. 53) wenn (Partic.) ſie zerſtoſſen iſt Z. §. 716. 54) damit nicht etwas. Z. §. 735. 55) und dann nicht überſ. 56) Man ſetze: zermahlen (molis conterere) ſie und bereiten (efficere) Mehl. 57) saluber. 58) admodum. 59) propensum esse. 60) nach (ad oder der Ablat.) keinem Tacte (numerus). 61) wenn (cum) ſie tanzen. 62) orbem circum se versare. 63) ſ. w. a. durch. 64) nullis sonorum intervallis distinctum esse. 65) commemorare oder auch canere. 66) was ſie im Kriege vortrefflich gethan haben; als abhängiger Satz conſtruirt. 67) ligna, weil mehrere Stücke Holz zum Baue eines Hauſes erfordert werden; ſo ſagt man ligna caedere, ligna findere etc. 68) congerere. 69) culmus. 70) umwallen (circumvallare) ſie mit je drei oder vier Mauern. Z. §. 119. 71) solere. 72) exercere (plagen). 73) propagare. 74) longinquus. 75) glauben, daß ſie verachtet worden ſeyen. 76) als ſie jung (juvenis) waren. 77) res bellicae. 78) quisquis. 79) decernere. 80) pro. 81) recusatio. 82) nicht blos Bogen und Pfeile, ſondern auch ꝛc. 83) Partic. 84) fabrefacere. 85) insidias collocare oder insidiis uti. 86) id agere oder auch in eo pugnare. 87) comedere; die Kriegsgef. ſ. v. a. die ſie im Kriege gefangen nehmen. 88) praesertim. 89) captivum retinere oder vincire aliquem. 90) reichen ihnen auf das Reichlichſte (large) Speiſe (cibarium, Plur.). 91) postea. 92) cum. 93) festos dies agere. 94) mactare. 95) immanis. 96) die, welche von den Ihrigen im Kriege gefallen ſind. 97) ſ. v. a. mit. 98 u. 99) kein Vergehen wird bei ihnen beſtraft (plectere), als ꝛc. 100) nisi. Z. §. 732. b. 101) homicidium. 102) homicida. 103) ſ. v. a. werden gezwungen. 104) desjenigen, welcher getödtet worden iſt. 105) ſ. oben 99. Z. §. 653. 106) ſ. oben 97. 107) funus ducere oder peragere. 108) deponere; Partic. 109) ſonſtige weibl. Verw., blos cognatae. 110) oblivione sepelire.

148.

1) vita breviter adumbrata. 2) nach Erbaunng (condere) Roms (urbs). Z. §. 637. 3) lat. im 647ſten Jahre. 4) Geburt, nasci; Partic. Z. §. 637. 5) consul. Z. §. 644. 6) er hatte zum Vater. Z. §. 394. 7) infirmus; Geſundheit, valetudo. 8) faſt beſtändig, fere. Z. §. 279. 9) unde oder quare. 10) d. i. von Arpinum (Arpinas). Z. §. 683. 11) vocare. 12) als Jüngling. 13 studere. Z. §. 412. 14) ars. 15) durch welche der Zugang — offen ſtand (patere). 16) worin er ſich bediente ꝛc. 17) plerumque oder auch fere. 18) ſeiner Meinung nach nicht überſ.; der Conjunct. beim folgenden Verbum. Z. §. 549 u. §. 551. 19) excolere. 20) exercitationes graecae. 21) ingenium. 22) rhetorica, Neutr. Plur. 23) vitam degere oder degere allein. 24) häufig beſuchen, frequentare. 25 u. 26) den er, wenn (Partic.) er über die Rechtsgegenſt. Vortr. hielt (de jure respondere), mit der größten Aufmerkſamk. (cura) anhörte (adesse). 27) e oder ex. 28) secta. 29) florere. 30) adamare oder auch amore complecti. 31) qui. Z. §. 798. 32) non abhorrere oder non negligere. 33) familiariter aliquo uti. 34) welcher ſogar (etiam). 35) ad mit dem Gerundium oder Gerundivum. 36) um Fertigkeit (facultas) im Reden (dicere) zu erlangen. Z. §. 659. 37) für ſich ſelbſt, ipse. 38) er bediente ſich vorzüglich (maxime) dieſer Uebung, daß er ꝛc. 39) ſ. v. a. irgend eine lateiniſche Rede. 40) quoad. Z. §. 575. 41) memoria tenere oder comprehendere. 42) Man conſtruire: wenn (Partic.) er geleſen hatte, ſuchte er ꝛc. 43) eben die (is ipse) Sache. 44) ſo gewählten als möglich. Z. §. 108. u. §. 689. 45) aus deren Leſung (legere) er dieſes erlangte. Z. §. 637. 46) cum. 47) latine reddere. 48) usitatus. 49) quidam. 50) imitando exprimere. 51) nicht überſ. 52) Conjunct. 53) dummodo. 54) Partic. 55) wie er ſelbſt ſagt. 56) blos (nicht ausgedr.) angefangen (inchoare) und nicht vollendet (rudis). 57) ad causas adire oder causas suscipere (sc. agendes). 58) ſowohl privatliche (privatus), als öffentliche. 59 u. 60) causam privatam dicere pro aliquo; zuerſt, primus zu causa bezogen. 61) vor (coram oder apud) dem Richter. 62) inclarescere. 63) defendere. Z. §. 637. 64) Amerinus. 65) reum agi alicujus criminis. 66) ob oder Ablat. 67) nicht überſ. Z. §. 423. 68) patrocinium. 69) inter proscriptos oder in numero proscriptorum esse. 70) zur öffentl. Verſt.

bringen subhastare. 71) je verlaſſener (von Vertheidigern) ſie geweſen war. 72) commendationem habere ex aliqua re. 73) victorem discedere oder abire ex aliqua re. 74) causa. 75) lat. der nicht ſeiner Werth. würdig gehalten wurde. 76) peregre proficisci. 77) Ascalonites. Z. §. 683. 78) ſ. oben 33. 79) inde; die von Griechen bewohnten Gegenden Kleinaſiens durchreiſen, iter facere per Graecas Asiae nationes. Z. §. 680. 80) und bei dieſer Gelegenheit nicht überſ; Partic. beim vorherg. Satze. 81) applicare se ad aliquem. 82) operam dare, ut. 83) redundare. 84) über die Ufer ſich ergießen, blos superfluere. 85) reprimere. 86) ſie gefeilter und geglätteter (tersus, von tergere) zu machen.

149.

1) biennium. 2) repetere. Man conſtruire: er kehrte zurück und Partic.) — nahm wieder vor. 3) causas agere. 4) inclarescere. 5) Partic. 6) quaestura urbana. 7) petere. 8) durch alle Stimmen (suffragium). 9) deferre. 10) post. Z. §. 476. 11) Dativ. 12) immer zwei, bini. 13) esse; zu Lilybäum — zu Syrakus, Lilybaetanus-Syracusanus. 14) lat. dieſe (qui) ſeine Prätur machte er beliebt (gratum reddere). 15) in. 16) caritas annonae oder caritas allein. 17) numerus. 18) indignari oder aegre ferre aliquid. 19) decedere; Partic. 20) ſ. v. a. auf dem Wege. 21) forte. 22) kommen, um die Bäder zu gebrauchen, ad aquas venire. 23) ob etwas, numquis. 24) Partic. 25) nempe. Z. §. 278. gegen Ende. 26) wie wenig dem Menſchen ſeine Sachen am Herzen liegen (curae esse). 27) da doch, cum. 28) stolide. 29) es ſey nichts berühmter (celeber) als ſein Name. 30) in causis agendis versari. 31) Man conſtruire: nachdem (cum) er ſich beſchäftigt hatte, bewarb er ſich um die Stelle eines Aedilis curulis (aedilitas curulis). 32) durch alle Stimmen des Volkes. 33) als Aedilis. 34) designare. 35) da (Partic.) es die Sicilier verlangten (postulare). 36) jam pridem. 37) necessitudine conjunctum esse. 38) ſ. v. a. er forderte vor Gericht. 39) per triennium. 40) ex praetura tenere Siciliam provinciam. 41) in derſelben (näml. Provinz). 42) versari. 43) im Amte folgen, blos succedere 44) repetundarum (sc. pecuniarum oder rerum) reum aliquem postulare. 45) patrocinium. 46) mit Sammlung und Vorladung (Gerundivum) zubrachte (consumere). 47) ſchriftl. Documente, literae. 48) denun-

tiare testimonia (Zeugenſchaft ankündigen). 49) als (Partic.) er zurückgekehrt war. 50) invehi in aliquem. 51) ſ. v. a. obgleich. 52) Partic. 53) sua sponte oder auch ultro. 54) discedere, ire oder proficisci. 55) volumen. 56) vulgo. 57 u. 59) inscribere. 58) von denſelben (qui). 60) wirkl. halten, blos dicere. 61) Partic. 62) damit es ein Muſter (exemplum) gäbe (esse). 63) justus. 64) adire aedilitatem. 65) Man conſtruire: bei deſſen Bekleidung (Gerundivum). 66) cum gratia. 67) gerere. 68) prodesse (non parum, multum, plurimum). Z. §. 385.

150.

1) ſ. v. a. an erſter Stelle. 2) renuntiare oder designare. 3) unmittelbar nach, blos ex oder ab. 4) Man conſtruire: da er abgehen konnte, wollte er nicht. 5) cogitare oder in animo habere. 6) während (Ablat.) dieſer Zeit. 7) animos hominum sibi conciliare studere oder prensare homines (die Leute bei den Händen faſſen). 8 u. 9) welches (Jahr) geſetzlich vorgeſchrieben (legitimus) war. 10 u. 11) wobei (Partic.) Cat. ſein Mitbewerber war. 12) collega. 13) superare oder antecedere. Z. §. 487. 14) Partic. 15) wegen Befreiung (liberare). Z. §. 637. 16) honores habere. 17) conservare. 18) supplicatio. 19) decernere. 20) togatus, zu Bürger bezogen. In Friedenszeiten waren nämlich die Römer mit der Toga bekleidet und hießen daher togati. 21) obtingere oder fieri. 22) Nonae Decembris. Z. §. 850. 23) Man conſtruire: als es ihn — begleitet (deducere) hatte, nannte es ihn ꝛc. 24) conditor. 25) deesse. 26) invidiam alicui facere oder conflare, oder auch adducere aliquem in invidiam. 27) ſich öffentl. vertheidigen, causam dicere; daher indicta (i. e. non dicta) causa aliquem condemnare etc. 28) jubere. 29) lege oder legibus cavere (verſorgen). 30) judicium ferre. 31) crimini oder vitio vertere. 32) welcher gegen Cicero höchſt feindlich geſinnt war (infestum esse alicui). 33) causa. 34) praetextus. 35) vexare. 36) enim. Z. §. 345. Anm. 37) unterließ (omittere). 38) auf daß (quo) er ihn verwickelte (in capitis discrimen oder periculum adducere). 39) Partic. 40) isque. Z. §. 699. 41) blos natu minor; ein Plebejer, homo plebejus. 42) in adoptionem se dare alicui. 43) non licere oder potestatem non esse. 44 u. 45) nicht gar lange nachher (non ita multo post), als (Partic.) er adoptirt worden war. 46) facere. 47) invitus. Z. §.

645. 48) als (Partic.) er Tribun geworden war. 49) legem ferre. 50) jeder der, quicunque oder qui. 51) indemnatus. 52) aqua et igni interdīcere alicui. 53) durch den Wortinhalt (verba) dieſes (qui) Geſetzes wurde einzig (unus) Cicero bezielt (petere). 54) reus; als nicht überſ. 55) die Angeklagten. 56) Partic. 57) sordidus (ſchmutzig gekleidet). 58) supplicare alicui. 59) Partic. Fut. Act. 60) Fürb. einlegen, deprecari. 61) edicere. Hinſichtl. des Tempus ſ. Z. §. 505. 62) obsessum esse. 63) er war verlaſſen (deserere oder derelinquere). 64) Partic. 65) sentire; wohl nicht überſ. 66) übrig gelaſſen ſey. 67) urbe cedere. 68) hic. 69) Man conſtruire: da ihm das letztere ſeine (nicht überſ.) Freunde widerriethen, ſo verließ er ꝛc.

151.

1) comperire; ſich entfernen, discedere. 2) proponere. 3) ſ. v. a. daß. 4) Dach und Fach geben, tecto recipere aliquem. 5) und es war beigeſetzt (addere). 6) geſehen würde Plusquampf. 7) et — et. Z. §. 337. 8) aufgenommen haben würden. 9) impune. 10) die Grauſamkeit (atrocia) dieſes Geſetzes. Z. §. 672. 11) doch — nicht, neque — tamen. Z. §. 800. 12) von Allen wohlwollend aufgenommen wurde. 13) saevire. 14) Partic. 15) area. 16) exstruere. 17) deferre ad aliquem. 18) nachdem (Partic.) er vertrieben war. 19 u. 20) pedibus iter facere. 21) versus. 22) obtinere. 23) contendere. 24) und dort, ubi. 25) von Brundusium aufbrechend (proficisci) kam er ꝛc. 26) pergere (weiter reiſen). 27) respublica. 28) necessarius. 29) mit dem größten Eifer. 30) id agere, ut. 31) daß er zurückberufen würde (restituere). 32) placere. 33 u. 34) obwohl (Partic.) widerſtrebten (adversari oder repugnare). 35) ante (vorher). 36) quam primum. 37) trajicere. 38) is oder ille, nicht hic. 39) perferre. 40) inire magistratum. 41) er glaubte, daß er nichts früher thun müſſe (Conjug. periphr. Pass.). 42) itaque. 43) agere. 44) und hierauf nicht überſ.; Partic. 45) deferre. 46) nicht überſ. 47) Partic. 48) wie (tamquam) todt. 49) ger. belangen, blos postulare. 50) vis. 51) opera. 52) alter; weil ihrer nur zwei waren. 53) nun nicht überſ. 54) et ipse. Z. §. 698. 54) comprimere oder coërcere. 55) Partic. 56) perterrefacere; auf dieſe Weiſe, itaque. 57) senatusconsultum facere; man con-

ſtruire: als nach Einſchüchterung des Cl. ein Senatsbeſchl. gefaßt worden war. 58) welche wünſchten (velle), daß der Staat (respublica) unverletzt (salvus) ſey. 59) literae. 60) evocare; man conſtruire: daß ſie, aufgefordert zugegen ſeyn ſollten. 61) causa. 62) durch das Anſehen des Senates bewogen. 63) in gratiam redire. 64) comitia centuriata; zum zweiten Male, iterum. 65) de. 66) legem ferre. 67) Partic. 68) ubi. Z. §. 798. 69) perferre; vgl. oben 39. 70 Romam versus iter facere. 71) im 16. Monate, nachdem er vertrieben worden war. 72) iter. 73) nicht überſ. 74) von Staats wegen (publice) Geſchickte. 75) als (Partic.) er ankam. 76) deducere. 77) honorificus. 78) celebritas. 79) welches der 5. September (dies Nonarum septembrium) war. 80) betitelt, (inscribere). 81) exstare. 82) inscribere. 83) contentio. 84 u. 85) nachdem cum) der Senat beſchloſſen hatte. 86) über die Weihung (religio) deſſelben. 87) referre. 88) blos ille oder is. 89) docere. 90) consecratio. 91) sacer. 92) omnis. 93) religio. 94) area. 95) tribuere. 96) was keinem vorher (ante) gewährt worden war. 97) aedificare. 98) pecunia publica.

152.

1) mit höchſtem Ruhme. 2) restituere in patriam oder blos restituere; nachdem nicht überſ. 3) agere. 4) cum. 5) jubere. 6) anſtatt (pro) des Conſuls. 7) dioecesis; von Aſien, Asiaticus. 8) es waren ihr beigefügt (adjicere). 9) Cibyraticus, Synnadensis, Apamensis. Z. §. 683. 10) Man conſtruire: er führte ſowohl (cum) andere Dinge vortrefflich aus, als beſiegte er insbeſondere (tum) die Parther. Z. §. 339. 11) appellare. 12) deducere; paſſive conſtruirt. 13) ihm oder für ihn Z. §. 405. gegen Ende. 14) nach (einem Jahre. 15) Partic. 16) nicht überſ. 17) ipse. 18) Partic. 19) gerere se. 20) adjungere. 21) nachdem zuvor, cum. 22) suadere alicui aliquid. 23) describere. Z. §. 637. 24) wobei beſtimmt wurde nicht überſ. 25) sumere sibi. 26) cura (alicujus rei). 27) a oder ad. 28) Partic. 29) proficisci. 30) trajicere. 31) interesse. 32) wie man (3. Perſ. Plur.) ſchreibt. 33) dieſen Sieg machte er ſich zum Ende des Krieges oder nach dieſem Siege nahm er vom Kriege Abſchied (discedere oder se abdicare). 34) literas dare ad aliquem. 35) daß er der nämliche ſeyn ſollte, der er geweſen wäre. 36) degere. 37) rus. Z. §. 400. 38) nicht überſ.;

Partic. 39) respublica. 40) daß für ſie (Dativ) kein (nihil) Platz ſey. 41) in dieſem Zeitraume (temporis spatium). 42) philoſophiſche — rhetoriſche. 43) perire. 44) dimittere. 45) res secundae (laetae, prosperae) — adversae, 46) die er treu befunden (experiri) hatte. 47) virgo. 48) nuntium remittere alicui. 49) die er ſehr betrauerte (lugere). 50) Partic. 51) nubere. §. 406. 52) Partic. 53) confodere oder transfigere. 54) avocare. 55) paulisper. 56) caedes. 57) er billigte ſie. 58) deſſen Säule oder Ara (Altar). 59) tollere. 60) Freude und Dank bezeigen, gratulari. 61) alle mögliche, omnis. 62) censere. 63) daß das Andenken alles deſſen, was geſchehen wäre, gänzlich (omnino) vertilgt werden möchte. 64) als er voraus dieſe Friedenshoffn. ſchöpfte (animo praecipere). Z. §. 505. 65) in dieſem Zeitraume (temporis spatium). 66) natura. 67) Ahnung und Weisſagung, divinatio. 68) singuli.

153.

1) novas turbas movere oder auch res novas moliri. 2) interfector. 3) Ablat. causalis. 4) nicht überſ. Z. §. 423. 5) trat dieſe (ille) Reiſe an. 6) semel iterumque. 7) Rheginus. Z. §. 683. 8) Genit. 9) rejicere. Hinſichtlich des Tempus ſ. Z. §. 505. 10) nicht überſ. 11) qui mit dem Conjunct. Z. §. 555. 12) Z. §. 594. 13) daß zwiſchen ihnen eine Uebereinkunft zu Stande kommen würde (convenire inter se oder convenit alicui cum aliquo). Z. §. 413. gegen Ende. 14) ſich zum Theile über Jemanden beſchweren, subaccusare aliquem. Z. §. 329. 15) profectionis consilium. 16) abjicere oder auch omittere. 17) Partic. 18) festinare oder properare. 19) mit der größten Freude Aller. 20) senatus. 21) de. 22) ſ. 150, 18. 23) Partic. 24) nicht überſ. Z. §. 405. gegen Ende. 25) Cicero. 26) languor. 27) causam alicujus rei praetexere. 28) sive — sive; daß, quod. 29) quod mit dem Conjunct., weil nur muthmaßlich geſprochen wird. 30) aegre ferre. 31) adeo oder ita. 32) dicere. 33) nisi. Vgl. Z. §. 343. 34) Zimmerarbeiter und Maurer, blos fabri. 35) zerſt. laſſen, disturbare. Z. §. 712. 36) Partic. 37) injuria ab Antonio sibi illata oder injuria Antonii. Z. §. 423. Anm. 38) moderate. 39) denuntiare. 40) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er zum zweiten Male (iterum) eine Senatsverſ. veranſtaltet hatte (senatum habere). 41) Superl. 42) acerbus. 43) invehi

in aliquem. 44) qui; auf nicht überſ. 45) in jener (is) Rede, welche unter den philippiſchen die zweite iſt. 46) scriptum aliquid edere. 47) complecti. 48) nicht überſ. 49) summus. 50) ingenium, nicht animus, welches Gemüth bezeichnet. 51) justus. 52) sententia. 53) Z. §. 393. Anm. 1. 54) an ſeinem Platze. Z. §. 481.

154.

1) fieri. 2) Partic. 3) pacisci; gegenſeitig, inter se oder nicht überſ. 4) proscribere; durfte, licere oder nicht überſ. 5) nicht überſ. 6) als (Partic.) er dieſes (qui) erfuhr. 7) cedere (weichen). 8) Man ſetze: hierauf (postea oder deinde), als er ꝛc. 9) unentſchloſſen (incertus animi oder consilii inops). 10) proficisci. 11) constituere. 12) Partic. 13) supervenire alicui oder aliquem. 14) ducem esse. 15) Partic. 16) nahmen ihn eilig (rapere) und (Partic.) ſetzten ihn. 17) lectica. 18) deportare. 19) consequi oder assequi. 20) nicht überſ. 21) Mann nicht überſ. 22) memorem esse. 23) daß derſelbe von ihm verth. worden ſey. 24) Partic. 25) hilaris oder laetus; Comparat. 26) adspicere. 27) amputare oder abscidere. 28) Partic. 29) nicht überſ. 30) laetari. Z. §. 465. 31) imponere. 32) mit. 33) atrox, foedus. 34) verbum. 35) nicht überſ. 36) Partic. 37) mit Nadeln, deren ſie ſich zum Schmucke des Hauptes bediente. 38) pro. 39) rostrum, Plur. Vgl. hierüber das Lexicon. 40) toties. 41) verba facere. 42) ponere. 43) decedere. 44) alienus. 45) anzuführen, was geurtheilt haben. 46) praestans ingenio et doctrina. 47) nicht überſ. 48) memorare. 49) Roterodamus. 50) nempe. 51) in einem (quidam) an Joh. Ulatten (Ulattenus) geſchriebenen Briefe. 52) ſagt dieſes. 53) liber. 54) in manum oder in manus sumere. 55) qui non oder quin. 56) mit beruhigterem (sedare) Gemüthe. 57) nicht ausgedr. 58) hilaris, Comparat. 59) abire. 60) gerere oder facere; wirklich nicht überſ. 61) mentis incitatio oder orationis ἐνθουσιασμός. 62) afflare. 63) non secus, ac oder atque. 64) ipse. 65) felix, Superl. 66) ja wahrlich, profecto. 67) angeweht. 68) reddere. 69) evolvere. 70) atque etiam. Man construire: lieber (potius) auf die Durchleſung, ja auf das Auswendiglernen — zu verwenden (collocare in). 71) bonus. 72) libelli rixosi ac pugnaces. 73) von denen Alles voll iſt (scatere). 74) rhetor. 75) an einer gewiſſen Stelle. 76) er ſagt Folgendes (hic). 77) da (cum). Z. §. 577. 78) totus. 79) conferre

se ad etc. 80) vis. 81) copia. 82) jucunditas, nicht amoenitas, welches von Gegenſtänden der Natur und der Kunſt gebraucht wird. 83) effingere. 84) was an (in) einem jeden das Beſte war. 85) consequi. 86) efferre oder auch depromere. 87) Ablat. Conſequ. Vgl. Z. §. 646 am Ende. 88) ubertas; reich, beatus (Superl.) 89) gurges 90) exundare. 91) posse oder valere. 92) diligenter. 93) esse oder adesse. 94) ſo große Anmuth. 94) is oder ille ipse. 96) extorquere (herauswinden). 97) credere; 2. Perſ. Sing. 98) impetrare. 99) ſ. oben 77. 100) gleichſam. 101) transversus, Adject. 102) ferre; mit ſich nicht überſ. 103) videri sibi oder videri allein. Z. §. 380. 104) jam. 105) tantus. 106) dissentire ab aliquo. 107) singuli. 108) Dativ. 109) illaboratus. 110) außer welcher (Ablat.) nichts Schöneres gehört worden iſt. 111) prae se ferre. 112) felix. 113) suae aetatis homines. 114) posteri. 115) hat er dieß erlangt. 116) lat. Cicero's. 117) jam non. 118) habere. 119) spectare oder intueri; ihn, hic. 120) exemplum. 121) propositum esse. 122) multum proficere oder proficere allein. 123) dem da, qui mit dem Conjunct. 124) valde.

155.

1) was daraus erfolgt ſey. 2) Carthago zu zerſtören beſchloſſen hatte. 3) Partic. 4) Superl. 5) der den Tugenden ſeines Großvaters ꝛc. ähnlich war. 6) des Krieges und des Friedens (pax oder toga); Gaben, dos. 7) ingenium; Sing., wenn nur von Einem die Rede iſt. Z. §. 92. 8) doctrina oder auch studia. 9) aetas oder auch saeculum. 10) Partic. 11) aedilitas. 12) Man conſtruire: er wurde zum Conſul erwählt und (Partic.) ſetzte den Krieg fort ꝛc. 13) Partic. 14) suscipere oder auch inferre. 15) vis. 16) inferre. 17) funditus evertere. 18) des römiſchen Reiches. 19) wie (Partic.) Vellejus Paterculus angibt (auctorem esse). 20) esse. 21) nachdem (Partic.) er bereits überwunden hatte. 22) hoffte nicht ſorglos zu ſeyn. Z. §. 605. 23) Thür und Thor öffnen, viam aperire. 24) nachdem (Partic.) die Furcht vor Carthago verſchwunden war (removere). 25) tollere. 26) im Schritte. 27) praeceps cursus. 28) blos virtus. 29) desciscere. 30) transcurrere. 31) probus. 32) ausdauernd (patiens) in Strapazen (labor). 33) studere oder studiosum esse. 34) animadvertere; das Schlechte, scelera et flagitia. 35) Schutz und Schirm gewähren, prae-

sidio esse alicui. 36) ſie mochten Könige oder (sive — sive) Kaiſer ſeyn. 37) ſie hatten Schätze und Reichthum gering geachtet. 38) referre ad etc. 39) ewige Weish. und göttl. Kraft, blos numen divinum. 40) per totam rerum naturam se diffundere oder diffundi. 41) erigere oder excitare ad industriam. 42) opulentus. 43) clarus. 44) adtribuere oder assignare. 45) Partic. 46) continentia. 47) aequitas. 48) lubido. 49) Partic. 50) victorem oder victricem esse. Z. §. 102. Anm. 51) invadere (befallen). 52) Conjunct. 53) ſ. v. a. ſie wurden von Laſtern beſiegt.

Zweite Abtheilung.

156.

1) Tibur. 2) Partic. 3) coquere; Paſſ. 4) crudus. 5) um den Vorz. ſtreiten, blos certare oder decertare. 6) abunde esse. 7) nativus. 8) exoticus. 9) pendere oder dependere. 10) passim. 11) ſo köſtlich (delicatus); und zwar, isque. Z. §. 699. 12) daß nirgends beſſere als (quam ausgelaſſen) ſie gefunden werden (reperire). 13) ſind nicht für (Genit.) dieſe Jahreszeit (blos annus). 14) ſie ſind dem Frühlinge vorbehalten (reservare). 15) copia. 16) usque quaque. 17) Man conſtruire: welche, da (Partic.) der Zugang frei iſt, — wüthen. 18) bei Tag und bei Nacht. 19) ſ. v. a. ich weiß nicht was für (quid) Lieblichkeit (suavitas). 20) casus. 21) revocare ad. 22) es iſt zu verwundern (mirum esse) wie lieblich (gratus) ſie tönen; an ad. 23) dulce. 24) illabi. 25) patens; herrlich nicht überſ.; Superl. 26) prospecta. 27) Anio. 28) ferri in longum. 30) auf einer weiten (longus) Strecke (spatium oder iter). 31) im Rücken. Z. §. 304. b. 32) prominere. 33) salebrosus. 34) blos lenis. 35) tum. 36) nach (in) der Geſtalt des noch nicht vollen Mondes. 37) recurvus. 38) surgere oder exsurgere. 39) limes; einer, unus. 40) scindere. 41) fauces. 42) Partic. 43) e oder ex. 44) distinguere. 45) aliquantus. Z. §. 487. 46) convallis. 47) excurrere. 48) vel oder ipse. Z. §. 695. 49) ultimus. Vgl. Corn.

Nep. Att. 1. u. daſelbſt Bremi. 50) servare oder retinere. 51) sublimis. 52) Superl. 53) Partic. 54) Ablat. 55) tractus (Zug). 56) Partic. 57) aequalitas. 58) aequalitas herabbezogen; Richtung, regio 59) constare oder exstare. 60) etiam nunc oder adhuc. 61) vollk. gut erh., integer. 62) annus. 63) certare. 64) noch nicht überwunden. 65) primae radices. 66) prodire. 67) praetergredi 68) montis dorsum. 69) labi. 70) recondere. 71) 2. Perſ. Sing. 72) ferire aliquid. 73) magnus. 74) vestigium. 75) geſehen werden oder da liegen (jacere). 76) hohes Alter, vetustas. 77) die uralte (priscus) Sitte zu bauen. 78) Partic. 79 u. 80) etwas gewiſſes (nescio quis) Unbeſtimmtes (ambiguus), Verſchlungenes (involutus) und Dunkles (perplexus). 81) prae se ferre. 82) Partic. 83) servare. 84) nicht überſ. 85) perpetuus. 86) ambitus. 87) penetrale. 88) coenaculum. 89) freie, zur Beob. des Vogelfl. beſt. Räume, inaugurandae areae. 90) Partic. 91) in orbem. 92) Ablat. 93) adspicere. 94) cryptoporticus. 95) latere. 96) tenus. 97) abire. 98) passim. 99) Gräber alter Römer. 100) ſo wie auch, et oder etiam. 101) marmoreus. 102) erh. Schönh., dignitas. 103) vor Augen ſtellen, ostentare. 104) unter Menſchengeſt. gemiſcht (intermiscere). 105) blos homo. 106) extare. 107) agitare. 108) quatere. 109) nisi quod oder nisi quia. 110) 2. Perſ. Sing. Conjunct. 111) Partic. 112) egredi. 113) quocunque. 114) prisci homines oder prisci allein. 115) versari. 116) größer iſt die Anmuth der Gegend (ager) als der Stadt. 117) bei den Stadtbewohnern (oppidanus). 118) ſie haben (esse) keine (nihil) Pracht ꝛc. 119) lautitia. 120) fons. 121) derivatio. 122) inferiora Z. §. 435. 123) posse. 124) exitus, Sing.; verſchieden ſ. v. a. nach verſchiedenen Richtungen hingehend (diversus). 125) geh. unterhalten, expedire. 126) subjectus. 127) über welches es nichts Angebauteres (colere) gibt. Z. §. 483. 128) domus, Plur. 129) vetus Tibur. 130) welche ſie nennen. 131) nahe an zweihundert, centum ac totidem. 132) distinguere. 133) conditor oder auctor. 134) exprimere oder auch testari.

157.

1) regnare. 2) benignus oder amicus in homines animus. 3) nebſt den Einwohnern und allen übrigen Dingen. 4) major. 5) blos ille. 6 u. 7) rerum naturalium investigator idemque (und zugleich) varia doc-

trina excellens oder praestans. 8) occidere oder perire. 9) vetus. 10) enarrare. 11) res. 12) ita. 13) nasci. 14) Man conſtruire: am 24. Auguſt — in der ſiebenten Stunde — zeigten ſich ꝛc. 15) apparere. 16) tum oder forte. 17) praeesse oder regere. 18) praesens oder nicht ausgedr. 19) welche daſelbſt vor Anker lag (in ancoris esse oder teneri). 20) frigida sc. aqua. 21) Partic. 22) ein mäßiges Frühſt. nehmen, blos gustare. 23) nicht überſ. 24) von (ex) welchem. 25) miraculum; am beſten ſ. v. a. am meiſten. 26) oriri oder surgere. 27) war den von Ferne Sehenden (intueri) ungewiß. 28) deren Geſtalt am meiſten der einer Fichte ähnlich war oder deren Aehnlichkeit und Geſtalt kein anderer Baum ſo ſehr (magis) — ausdrücken möchte (Perf. Conjunct. Z. §. 527). 29) Ablat. 30) in altum efferri. 31) Partic. 32) diffundere. 33) quidam, zu Aeſte bezogen. Z. §. 707. 34) ich glaube (credere). 35) spiritus. 36) evehere. 37) Partic. 38) destituere; Kraft, vires. 39) evanescere. 40) candidus. 41) prout. 42) eruditus, Superl. 43) magnus. 44) Partic. Fut. Paſſ. beim Verbum. 45) näher unterſ., noscere. 46) aptare oder apparare. 47) codicilli. 48) accipere. 49) classiarius. 50) imminere (nahe bevorſtehen). 51) sub monte jacere oder blos subjacere. 52) es gab (esse) keine Flucht außer auf den Schiffen. 53) ſich ſchleunig entz., se eripere.. 54) noscendi cupiditas oder auch animus studiosus. 55) inchoare. 56) quadriremis. 57) er läßt (curare oder nicht überſ.) hinausführen (deducere). Z. §. 653 u. §. 712. 58) Retinenses oder auch Retina. 59) amoenitas. 60) frequens incolis oder blos frequens. 61) rectum cursum rectaque gubernacula tenere in. 62) ſo frei von Furcht. 63) jenes furchtb. Ereigniſſes (res). 64) deprehendere oculis oder observare. 65) Partic.; wurde ſ. v. a. war. 66) ambustus. 67) frangere. 68) lapis, Plur. 69) ſchon erhoben ſich (oriri oder exsurgere). 70) subitus. 71) ruina montis. 72) an den Geſtaden konnte nicht gelandet werden, oder die Geſt. ſtanden entgegen (obstare). 73) nachdem (Partic.) er ein wenig gezaudert hatte. 74) flectere. 75) Partic. 76) fortis. 77) juvare oder adjuvare. 78) petere (zu erreichen ſuchen). 79) esse. 80) interjectus oder medius. 81) circumagere et curvare. 82) ergießt ſich (infundere). 83) quamquam mit dem Partic. 84) conspicuum esse. 85) in naves conferre. 86) fugae certus. 87) contrarius. 88) remittere oder residere. 89)

vela dirigere oder pervehi aliquo. 90) hortari. 91) nachdem (Partic.) er gebadet hatte. 92) accubare oder accumbere. 93) idque. 94) aeque magnum esse. 95) einem Heiteren ähnlich.

158.

1) latus, Superl. 2) altus, Superl. 3) nicht überſ. 4) excitare; paſſive conſtruirt. 5) remedium. 6) aus (Ablat. causalis) Furcht. 7) relinquere. 8) ſ. v. a. verlaſſen (deserere). 9) und nun nicht überſ.; Partic. 10) e oder ex. 11) nicht überſ. 12) solitudo. 13) ardere. 14) dare oder committere se. 15) frui oder auch quiescere somno. 16) verus. *) circa limen versari oder limini obversari. 17) audire. 18) meatus animae. 19) amplitudo (Umfang) corporis. 20) ſchwerer und hörbarer (sonans) als (quam ausgelaſſen) gewöhnlich (solitum). Z. §. 484. gegen Ende. 21) area. 22) adire. 23) opplere. 24) wenn (Partic.) er länger verweilte oder wenn längeres Verweilen Statt gefunden (esse) hätte. Z. §. 525. 25) negare (verweigern). Z. ebdſ. 26) Partic. 27) pervigilare. 28) ſich wieder beigeſ., se reddere. 29) 3. Perſ. Plur. 30) in commune consultare. 31) intra tecta subsistere. 32) appertus. 33) durch den Conjunct. ausgedr. 34) ſ. v. a. häufigen. 35) tremor. 36) fundamentum oder sedes. 37) abire et referri. 38) rursus (hinwiederum). 39) dium. 40) exedere. 41) indem (Partic.) man verglich. 42) der von beiden Seiten (utrinque) drohenden (imminere) Gefahr oder durch den bloßen Plur. bei periculum. 43) ſ. v. a. dieſes. 44) Grund (ratio) über Grund — Beſorgniß (timor) über Beſorgniß. 45) imponere alicui rei aliquid. 46) capita, weil von Mehreren die Rede iſt. 48) Partic. 49) constringere. 50) das war eine Schutzwehr (munimentum). 51) multus. 52) varius. 53) lucem affundere oder blos solvere. 54) egredi. 55) e proximo. 56) ob das Meer etwas (ecquid) von Schiffen zulaſſe (admittere). Z. §. 452. 57) vastum esse oder permanere; noch immer, adhuc. 58) adversus. 59) abjicere. 60) semel atque iterum. 61) adsurgere. 62) todt zuſammenſ., blos concidere. 63) Partic. 64) wie ich glaube oder wie es glaublich iſt. 65) stomachus. 66) Dativ. 67) zu häufigem Aufſteigen. ſeyn, frequenter interaestuare. 98) als der Tag wiedergegeben war (reddere). 69) operire. 70) habitus corporis. 71) war ähnlicher einem Ruhenden ꝛc.

159.

1) es herrſchte (esse) der nämliche Schrecken und dieſelbe Verwirrung. 2) formidolosus. 3) gewöhnlich (solitus) war. 4) invalescere. 5) aus dem Grunde heben, evertere. 6) nach römiſcher Tagesrechnung: die erſte Stunde des Tages. 7) noch zweifelhaft. 8) languidus; das Tageslicht, blos dies. 9) die ringsum liegenden (cirumjacere). 10) metus; vor nicht überſ. 11) Man conſtruire: auf dem, wenn gleich (quamquam) beſchränkten (angustus), doch freiſtehenden. 12) apertus. 13) certus oder non vanus. 14) constituere oder videri. 15) vel. 16) vulgus. 17) der Klugh. ähnlich iſt. 18) alienus — suus. 19) premere et impellere. 20) Partic. 21) vorbei waren (egredi oder praetergredi). 22) consistere. 23) pati. 24) producere. 25) obgleich auf dem ebenſten Boden (campus). 26) contrarius. 27) Partic. 28) fulcire (ſtützen). 29) in eodem vestigio quiescere. 30) resorbere. 31) weiter vortr., procedere. 32) detinere. 33) a oder ab. 34) dehiscere. 35) torti vibratique discursus. 36) Man ſetze: dieſelben waren zwar ähnlich, aber (et — et) größer. 37) proripere. 38) cursus effusus. 39) descendere in terram oder terras. 40) cingere. 41) abscondere. 42) oculis auferre oder auferre allein; Vorſprung ſ. v. a. das, was von Miſenum vorſpringt (procurrere). Z. §. 432. 43) caligo. 44) tergo oder tergis imminere. 45) Partic. 46) instar. 47) torrens. 48) infundi. Z. §. 415. 49) deflectere. 50) dum. Z. §. 575. 51) sternere. 52) Partic. 53) considere. 54) cum oder et. 55) offundere. Z. §. 415. 56) qualis, nicht ut. 57) illunis. 58) nubilus. 59) das konnte man hören. Z. §. 528. 60) vocibus requirere. 61) nicht überſ. 62) e oder der bloße Ablat. 63) es gab ſolche (nicht überſ.), welche. Z. §. 561. 64) precari. 65) Ablat. causalis. 66) nusquam jam. 67) is. Z. §. 372. gegen Ende. 68) Dativ. 69) ſolchen nicht überſ. Z. §. 563. 70) augere; noch nicht überſ. 71) welche fälſchlich, aber Glaubenden meldeten. 72) dieſes und jenes, blos ille. 73) ruere. 74) ardere oder flagrare. 75) paullum relucescere; nun, tum; wieder nicht überſ. 76) et — quidem. Z. §. 641. Anm. 77) subsistere. 78) rursus. 79) tangere oder adtingere. 80) zu wiederholten Malen (identidem) aufſtehend. 81) oblidere oder opprimere. 82) tenuare oder evanescere. 83) Partic. 84) der Tag kehrte zurück. 85) luridus. 86) wie ſie zu ſeyn pflegt, wenn (cum)

ſie verfinſtert wird. 87) obversari oder auch occursare. 88) 3. Perſ. Plur. 89) Partic. 90) zwiſchen Furcht und Hoffnung ſchwebend (suspensus). 91) praevalere.

160.

1) regio. 2) Z. §. 108 u. §. 689. 3) blos valitudo. 4) von dem ganzen Stande (status) meiner Verhältniſſe (res) und meiner Glücksumſtände (fortuna, Plur.) 5) quidem oder vero. 6) ich glaube, daß es nichts gibt (esse). 7) wörtlich oder jucunde. 8) primum. 9) Man conſtruire: meine Geſundheit iſt ſo (talis, welches auch ausgelaſſen werden kann), daß ſich darüber (qualis mit dem Conjunct.) freuen können. 10) pinguis. 11) teres. 12) squalor. 13) abire. 14) dummodo ne oder dumne. 15) indem (Partic.) mich Niemand — unterſtützt (adjuvare oder adjutorem esse). Z. §. 644. 16) videri sibi oder videri allein. 17) in Wahrheit (vere). 18) constare. 19) non allein. 20) exuviae (von exuere). 21) renovare. 22) esse. 23) pro. 24) Man conſtruire: in welcher daß die Greiſe zu Jünglingen werden ꝛc., man ſagt (3. Perſ. Plur.). 25) Partic. 26) juvenescere — repuerascere. 27) status, Sing. 28) exanimare. 29) amoenus; ungemein nicht durch ein eignes Wort ausgedr. 30) situm esse, nicht wohl jacere, welches mehr darniederliegen bedeutet. 31) ſogleich, nachdem (Partic.) ſie an der Stadt vorbei ſind (praetergredi). 32) nomen esse. 33) ziemlich klein, modicus. 34) nicht überſ.; Partic.; die Zeit der Frühlings Tag= und Nachtgleiche, aequinoctium hibernum. 35) Partic. 36) crescere. 37) nachdem ſie zuſammengefloſſen ſind. 38) in gleicher (par) Strecke (spatium). 39) summus oder editissimus. Z. §. 685 40) patens. 41) Partic. 42) nachdem er hinter ſich gelaſſen hat (dimittere). 43) tractus; ruhig, placidus. 44) iſt ſchnell fließend (praeceps). 45) dissilire; das folgende und nicht überſ. 46) stringere. 47 u. 48) in einem Winkel der ſich vereinigenden (commiscere) Flüſſe. 49) Partic. 50) gratia; das ſ. v. a. dieſes (hoc mit dem Genit.). Z. §. 432. 51) planus. 52) prosurgere. 53) zweitauſend — fünfzehntauſend Schritte. 54) friſche Luft, aura. 55) capere, percipere oder auch captare. 56) unde. 57) tepor. 58) adjectum esse. 59) hibernus zu Eis und Schnee bezogen. 60) maximus. 61) hinc — illinc. 62) lignari. 63) pabulari. 64) importare. 65) spargere, dispergere oder distendere. 66) Partic. 67) et ipse.

68) interjectum esse. 69) planities; zu unterſt., imus, Vgl. oben 39. 70) prospicere. 71) e regione. 72) medius. Z. §. 685. 73) eben ſo — als, ut — ita. 74) wo er immer (quacunque) fließt. 75) caeduus.

161.

1) ſo viel (quantum, ſubſtantive) Raum dazwiſchen liegt (intercedere), wo (qua) die Flüſſe die Mauern nicht beſpühlen. 2) viriditas. 3) eximius. 4) perennis. 5) vertrocknet oder verfriert. 6) gibt es Fiſchen und Schwimmen (piscatio — natatio); häufig durch den Plur. 7 u. 8) in der Nähe — in der Ferne ſieht man (in adspectu — in prospectu esse). 9) ſ. v. a. und. 10) von üppigen Saaten wogen, laetum esse segetibus oder auch undare laetis segetibus (das letztere mehr poetiſch). 11) candere. 12) erhalten (conservare) ſie durch ihre (nicht überſ.) geſunde Beſchaffenheit (salubritas). 13) passim. 14) recordari oder meminisse. 15) sublimis et erectus. 16) cani oder canities. 17) erſtreckt ſich (protendere). 18) ſ. v. a. iſt. 19) amplus oder distinctus. 20) deficere; und nicht überſ. 21) indem nicht überſ. 22) alveus. 23) medius. Z. §. 685. 24) statim mox. 25) coire. 26) die Weinſtöcke der Stadt. 27) porrigere, Paſſ. 28) uterque, Plur. Z. §. 147. Anm. 2. 29) ſo groß (quantus) der Umfang (magnitudo oder amplitudo) der Stadt iſt. 30) decurrere. 31) distinctus. 32) allenthalben wo, quacunque. 33) accurrere. 34) compitum. 35) Partic. 36) adspicere. 37) compingere. 38) lapis. 39) grober Sand, sabulum. 40) supplere oder sufficere. 41) aeque. 42) singulus quisque. 43) in terram pressus oder pressus; ſo zu ſagen nicht ausgedr. 44) ſ. v. a. weil (quod). 45) nicht leicht mit einander verbunden (colligare) werden können. 46) pati. 47) ſ. v. a. aber 48) tabulatum, Plur. 49) conficere. *) fornix. 50) beſtehen aus Marmor (marmor, Plur.). 51) die meiſten. 52) amplus. 53) ſ. v. a. ſchildkrötenartig (testudineus). 54) lat. eben ſo viele, wie viele (quot). 55) capere oder trahere nomen. 56) lat. an jedem (singuli) Thore ſpringt je ein (singuli) Brunnen hervor (exundare). 57) ſ. v. a. ſehr reichlich (uber) und durchſichtig (perlucidius). 58) ſehr leicht iſt die Ableitung der Viciola. 59) Partic. 60) nicht weiter (amplius) als ꝛc. Z. §. 485. **) etwa templum maximum. 61) siliceus; beſteht, esse. 62) moles. 63) ſ. ſ. v. a. erhebt ſich (tollere). 64) excipere (aufnehmen). 65) Partic. 66) halbverſ. Seitenwände) parietinae.

67) apparere. 68) exesus (von exedere). 69) ultimus. 70) adnectere alicui rei aliquid. 71) priscus habitus. 72) der bloße Ablat. 73) calcei senatorii. 74) item (eben ſo). 75) ſ. v. a. und. 76) lapis itinerarius. 77) urnae cineribus refertae. 78) exarare oder arando eruere. 79) von unſeren Zeiten ſich entfernt (recedere) und vor vielen Menſchenaltern ſtatt gefunden hat (esse multarum aetatum). Z. §. 426. 80) denn nicht lange beſtand (stare). Z. §. 800. 81) als welche (quippe qui).

162.

1) contiguum esse; Palaſt, aedes (Plur.). 2) respondere oder convenire. 3) undique liber; unbeengt, expeditus. 4) nach Art einer Burg. 5) er wird abgeſchloſſen (absolvere). 6) spectare. 7) gewähren dieſes (hoc, ſubſtantive) Vergnügen. 8) despicere. 9 u. 10) Man conſtruire: was es nur immer (quisquis) von Zufuhr (commeatus) und Verkaufsgegenſtänden (res venales) gibt. 11) propter oculos ire atque redire. 12) negotiator. 13) wie es zu geſchehen pflegt. 14) deditum esse oder operam dare. 15) lanificium, Sing. 16) vafer. 17) argutus. 18) nicht überſ. 19) habere. 20) und was herum liegt. 21) montana. 22) nimmt bei immerwährendem (perpetuus) Winter Schnee ein (occupare) 23) nur wenig, parum. 24) sterilitas oder infelicitas (Ungeſegnetheit. 25) gebrauchen. 26) res ad vitam necessariae oder victus necessarius. 27) congerere oder comportare. 28) pedem efferre casis; eben ſo wenig, non magis. Z. §. 340. Anm. 29) wörtlich oder per aërem ferri. 30) continenter. 31) von denen ich geſagt habe, daß ſie entſpringen. 32) Partic. ꝛc. 33) pressiorem esse. 34 u. 35) Man ſetze: je empfindlicher (gravis) die Rauhheit des Winters iſt, deſto größer iſt die Annehmlichk. und Milde des Sommers. Vgl. Z. §. 672. 36) mirus. 37 u. 38) lieblich friſch — kühl — grünend, frigidulus — gelidulus — viridulus; was für ſ. v. v. wie viel. 39) wenn (si quando) mich Eckel an der Stadt ergriffen hat. 40) colligere se. 41) indem dabei nicht überſ. 42) tamquam. 43) deversorium. 44) seligere. 45) per anni vices. 46) domicilium; meinen nicht überſ. 47) accipere oder sumere. 48) nicht überſ. 49) per. Z. §. 301. 50) locus maritimus. 51) sectari. 52) brutus. 53) zu err. ſtreben, sequi. 54) idem (nach dem nämlichen). Z. §. 697. 55) denn ich glaube nicht, daß ꝛc. Z. §. 800. 56) leva-

mentum. 57) viele Gattungen von ꝛc. 58) leichtere (expeditus). 59) der Anblick (facies) der Wälder iſt nicht ein und derſelbe (unus idemque oder unus allein). 60) apertus. 61) dünn beſetzt, distinctus. 62) confusus. 63) densus arboribus oder densus allein. 64) occulere. 65) werden bewohnt. 66) item. 67) exhibere. 68) tonsus (von tondere). 69) zwiſchen Hügeln liegende Thäler, blos convalles. 70) spuma. 71) gyri et saltus transversi. 72) rete. 73) ames (amitis). 74) sustinere. 75) ad tempus. 76) placere. 77) in arbitrio esse. 78) ut. 79) quisquam oder auch quisque. 80) remittere. 81) und doch. 82) murmurare. 83) delabi. 84) auxiliari. 85) im Laufe verzögern, blos morari. 86) sistere. 87) täglich (quotidianus) werden die Jagden hitzig betrieben (fervere). Z. §. 681. 88) aucupium, Plur. 89) quum. 90) trajectio. 91) Partic. 92) esca; nach, ad. 93) sibilus oder sibilum. 94) der Eine oder der Andere, blos aliquis. 95) wenn es ihn ergötzt (juvare). 96) venari. 97) auf dem ganzen Felde oder durch die Felder. 98) exercere. 99) vocare; nach, a. 100) Auerhahn, atra gallina; Haſelhuhn, attagena Jonica. 101) singuli. 102) stipulae; zum Vorſchein kommen, proferre; active conſtruirt. 103) turdus. 104) illectamentum; Plur. Z. §. 238. 105) studium, 106) delectari oder sectari. 107) es kann ſich ſeiner nie Ueberdruß (satietas) bemächtigen (capere). 108, 109 u. 110) Man conſtruire: indem (Partic.) ich ſo lebe und zwiſchen Arbeit und Erholung abwechſle (vices laboris et relaxationis permutare), fühle ich mich behaglich (mira quadam voluptate permulceri).

163.

1) amoenus. 2) lacus Larius. 3) welcher dasſelbe ehemals beſaß. 4) esse in conspectu. 5) subjectus. 6) ringsum ausgießen, circumfundere. 7) exporrigere. (tranſitiv). 8) excurrere oder exsurgere. 9) enim. 10) quadratus. 11 u. 12) gerade (ipse) an der Stelle (vestigium, Plur.) der plinianiſchen Ville erbaut (erigere oder excitare). 13) religiosus. 14) augere, paſſive conſtruirt. 15) es hat mich fürwahr ſehr erfreut. 16) civis; meines nicht überſ. 17) Partic. 18) situ (Roſt) obrutus. 19) gänzlich darniederlag (jacere). 20) pietas (iſt die Liebe, die man Gott, den Eltern, den nächſten Anverwandten und dem Vaterlande ſchuldig iſt). 21) suscitare. 22) stabilis. 23) facies. 24) praecellens. 25) structura. 26) apparere oder exstare

(hervorſtehen). 27) edax. 28) Partic. 29) incrementum, Plur; bei ſ. v. a. durch. 30) saevus. 31) indem er fortwährend mit den Wellen anſtoßt (allidere). und anſchlägt (pulsare). 32) absolutus. 33) opus, Plur. 34) vehementer affligere oder blos invidere. 35) profundum, ſubſtantive. 36) quiescere oder conquiescere; klar, liquidus; ausbreiten, sternere. 37) marmara quadrata. 38) truncus. 39) devorare. 40) lunatus. 41) moles. 42) efficere; paſſive conſtruirt. 43) objectus. 44 u. 45) in cubitum productus. 46) Partic. 47) podium. 48) effundere (ausgießen). 49) spectandi cupidus oder spectans. 50) cum, nicht si. 51) applicare. 52) navicula. 53) blos amicus. 54) pectore tenus. 55) nahe angränzen, imminere. 56) is oder hic. 57) viridarium. 58) mit Zinnen verſ., pinnatus. 59) Partic. 60) amoenus. 61) flatus, Plur. 62) dieſes Wort bezeichnet eigentlich eine Meerenge oder einen Sund mit Ebbe und Fluth. 63) ohne daß (nihil mit dem Partic.) er auf eine ſchmeichelhafte Weiſe (adulatio) log. Z. §. 301. u. §. 472. Anm. 64) gemmeus. 65) facere pontem (in flumine) oder jungere fluvium ponte. 66) inclinare. 67) permeare; können nicht überſ. 68) invitus. Z. §. 645. 69) instituere. 70) transire oder trajicere. 71) Partic. 72) provehi oder progredi. 73) caecus oder occultus. 74) anfractus. 75) insidiosus. 76) Partic. 77) carcer. 78) exstructae oder dubiae mensae. Es iſt nämlich dubia mensa oder coena eine ſo reichlich beſetzte Tafel, daß man nicht weiß, wornach man zuerſt und vorzugsweiſe greifen ſoll.

164.

1) ipse. Z. §. 695. 2) ſ. v. a. innen (intus). 3) welche — genannt wird. 4) provocare oder excitare. 5) obsequium. 6) vox. 7) accentus. 8) recantare. 9) capere oder percipere. 10) inanis. 11) adhortari. 12) blos in alto. 13) Partic. 14) urinari. Z. §. 207 am Ende. 15) numi argenteoli. 16) area. 17) occurrere oder obversari. 18) matutinis umbris opacus oder opacatus. 19) ita. 20) patescere. 21) statio. 22) sinuosus. 23) recessus. 24) apricus. 25) imponere. 26) Städte und Flecken, oppida. 27) item. 28) velifer. 29) ab- und zufahren, commeare. 30) longissime prospectare. 31) dissipatus oder diversus. 32) opportune. 33) interjacere oder interjectum esse. 34) isthmus. 35) ziemlich treffend, non absurdus. 36) Genit. 37) bimaris. 38) davon her. a oder ab. 39) qua. 40) aditus. 41) Partic. 42) bini. 43) tractus. 44) aequate. 45) complere. 46) exornare

47) Partic. 48) janua primaria. 49) durchaus bemalt, perpictus. 50) atrium. 51) prorsus dignum esse. 52) ex opposito. 53) alius atque alius. 54) transitus. 55) introspectare. 56) gratus. 57) concameratae topiario opere vites. 58) silvosus. 59) tubulus. 60) perennis. 61) indem (Partic.) oft widerſtrebte. 62) weil ſie oder als welche (ut qui). Z. §. 565. 63) gleichwie (tanquam) eine von den Oreaden (Oreas). 64) valde, mire oder egregie. 65) amantem oder cupidum esse. 66) Partic. 67) frequens. 68) occursus: mit nicht überſ. 69) timide, Superl. 70) blandus. 71) sponte oder ultro. 72) erigere. 73) statua. 74) apex (eigentlich der oberſte Theil einer Mütze oder eines Barets). 75) gratus oder auch florens. 76) elegantia. Dieſes Wort bezeichnet geſchmackvolle Schönheit, Anmuth u. ſ. w. 77) utique oder auch nam. 78) quivis. 79) Partic. 80) opulentus oder opibus valens. 81) ingeniosus oder validus ingenio. 82) conclave. 83) diaeta 84) cubicula aestiva et hiberna. 85) instaurare. 86) Partic. 87) ardere. 88) per partes. 89) ſo daß ich ſcheinen möchte ꝛc.

165.

1) welche. 2) supra. 3) census. 4) nicht geſchmackloſen (insulsus). 5) sumtus parum eruditus. 6) certe. 7) Partic. 8) occurrere. 9) multus, Superl. 10) cum. 11) pertendere. *) genannt habe (dicere). 12) Partic. 13) spumosus. 14) zu Mittag ſpeiſen, coenare. 15) Gott der Weiſſagung, vates. 16) perillustris. 17) circumagere. 18) cursus. 19) exoriri. 20) aura 21) admittere. 22) wenn (cum) es beliebt. 23) obducere oder occludere. 24) aequatus 25) sentire. 26) ſ. v. a. daß. 27) iſt der Hundsſtern. 28) 2. Perſ. Sing. 28) plane. 30) Hitze empfinden, aestuare — Durſt, sitire. 31) damnatus. 32) Partic. 33) verna temperies. 34) ex alto urgere. 35) darüber her wehend, obortus (von oboriri). 36) die Eteſien (etesiae) waren gewiſſe, aus Weſten kommende, alljährlich in den Hundstagen wehende Winde. 37) ventilare. 38) a oder ab. 39) projectura. 40) circumsepire. 41) prominere. 42) über welchen (Erker) ſich hinſichtlich (ad) der Ausſicht nichts Reizenderes denken läßt (posse). 43) man kann zum Vergnügen ſ. v. a. es ergötzt. 44) linea hamata. 45) singularis. 46) die Schaaren der Schwimmenden. 47) ad oculos transmittere. 48) freundlich anlachen, blos arridere. 49) introrsus. 50) blos suus. 51) organum. 52) ſie ſpielen den Speiſenden (coenare) zu (applaudere).

53) von da aus ſodann, exinde. 54) welche am Wechſel des Ortes Freude haben (gaudere oder laetari). 55) ihr geweiht, suus. 56) priscus. 57) civis (Mitbürger). 58) Cäcilius Statius, der ältere, ein bekannter Comödiendichter, von dem nur mehr Fragmente übrig ſind. 59) Genit. Z. §. 423. 60) conclave Minervae dicatum oder blos Minerva (als Name des Saales, 61) iſt verbunden (jungere oder conjungere). 62) Partic. 63) a oder ab. 64) depicta imago. 65) aliquantus. Z. §. 487. 66) abditus oder retractus. 67) Partic. 68) armamentarium. 69) atrium. 70) esse.

166.

1) adjunctum esse. 2) maximum conclave. 3) coenaculum oder coenatio. 4) floridus. 5) getäfelte Decke, lacunar oder laquear. 6) ſ. v. a. und. 7) durch eine ſehr artige (facetus oder lepidus) Gattung von Malerei. 8) adornare. 9) opicte. 10) peritus. §. 436. 11) dadurch, daß (Partic.) er die Augen durch ſchräge Stellung (ex obliquo) täuſchte. 12) recessus. 13) peristylium. 14) Partic. 15) maeander. 16) reflectere (zurückbeugen). 17) vitifer. 18) durch Triften (pascuum) üppige (laetus). 19) nicht zu ſteil, blos non arduus; ſelbſt nicht, ne — quidem. 20) jugum. 21) nasci. 22) reichlich (opimus) und voller. 23) die äußerſten, extremus. Vgl. Z. §. 685. 24) advolare. 25) lubere oder juvare. 26) incertae sortis jactus. 27) mercari. 28) bei ageſtrengten (intendere) Händen und Augen. 29) interesse. 30) apricus. 31) luminosus. 32) tepidus (mild, warm). 33) experiri. 34) ſ. v. a. durch. 35) durchſichtige Gläſer, vitrea specularia. 36) integer oder sine faece dies. 37) admittere. 38) als welcher (ut qui oder utpote qui). 39) suaviter. 40) duritia oder durities. 41) das innere Landhaus. Vergl. Z. §. 685. 42) welcher von den Muſen beſonders (magnopere) geſucht wird (expetere) oder welchen die Muſen beſonders lieben (delectari. 43) vacuus. 44) etiam oder vel. 45) Partic. 46) festivus, jucundus oder lepidus. 47) secretus (abgeſondert). 48) dirimere. 49) strepitus oder tumultus. 50) und iſt ſonach nicht überſ.; Partic. beim folgenden Satze. 51) ſ. v. a. ruhige (tranquillus). 52) ſehnlich wünſchen, exoptare. 53) concedere; wirklich nicht überſ. 54) Partic. 55) aestuosus. 56) antecedens oder praecedens. 57) Genit. 58) Paolo Giovio oder (wie er ſich lateiniſch nannte) Paulus Jovius lebte um die Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts und hinterließ verſchiedene, be-

ſonders hiſtoriſche Schriften. 59) instaurare. 60) Man ſetze: Man vergleiche — das was Ed. Thierſ. über dasſelbe (Landgut) ſchreibt. 61) quidam. 62) die (Partic.) den von ihm überſetzten (in linguam germanicam transferre) Briefen des Pl. untergeſetzt (subjicere) ſind. 63) ſagt er. 64) rom. einſ. Gegend, etwa amoenissima solitudo. 65) dicht an, juxta. 66) lacus Larius. 67) sub oder sub radice (am Fuße). 68) dorsum oder jugum montis. 69) etiam nunc exstare. 70) educere oder exstruere. 71) pflaſtern, sternere oder consternere lapide oder silice. 72) Gemälde (tabula), welche Landſchaften (regio) darſtellen (exprimere oder auch repraesentare). 73) incisa marmora. 74) aus dem Pl. ausgezogene (excerpere) Stellen. 75) wenn (Partic.) man (3. Perſ. Plur.) austritt, ſtellt ſich — eine Quelle dar (offerre se), welche (Partic.) ſich ſtürzt ꝛc. 76) muscosus oder musco vestitus. 77) certo tempore recurrens. 78) durch hinab, per. 79) dulcis. 80) gleich (instar) den Tönen einer Harfe (etwa psalterium oder auch harpa). 81) welche ruhen (niti oder sustineri). 82) gew. Bogen, fornix. 83) Man ſetze: iſt eine entzückende (pulcher, Superl.) Ausſicht auf den See oder ſieht man weit in den See hinaus (prospicere); an welchem Anblicke ſich die Augen wunderbar ergötzen. 84) podium oder solarium. 85) cataracta. 86) ſeitwärts (a latere) vom Palaſte. 87) rupes. 88) e regione. 89) surgere oder prominere (empor ragen). 90) etwa praeruptus. 91) ſ. v. a. umſchattet. 92) pons arcuatus. 93) etwa scala per saxa educta. 94) nativus oder ab ipsa natura factus. 95) das Waſſer aus dem oberen Falle (lapsus). 96) etwa pergula. 97) von wo (unde) eine treffliche Ausſicht iſt oder von wo man weit ausſieht. 98) superior. 99) wörtlich oder von Canaveſe (Canavesius), welcher es damals beſaß. 100) nicht überſ. 101) Comensis. 102) mori aetatis accommodare. 103) itineris per quinque terrarum orbis partes facti descriptio; Jahrgang, etwa liber annalis.

167.

1) wurden von vielen Unglücksfällen heimgeſucht (conflictari cum malis oder calamitatibus). 2) labefacere oder labefactare (wankend machen); in ſich ſelbſt nicht überſ. 3) petere oder impetum facere. 4) zuerſt. 5) dux. 6) etwa Celeus. 7) Bojorix, nach der Analogie von Orgetorix. Caes. B. G. I. 2. 8) ſowohl — als auch (et —

et). 9) suus. 10) Germania magna. 11) wörtlich oder wo ſpäterhin die Sachſen und Dänen wohnten. 12) copiae. 13) progredi oder proficisci. 14) Partic. Fut. Act. 15) die milder werdenden (mitescere). 16) detrimentum capere, accipere oder facere; damit nicht ſ. v. a. damit keinen (ne quid) etc. Z. §. 137. 17) circa. 18) occurrere. 19) aditus; nach nicht überſ. 20) signa conferre oder manus conserere cum aliquo. 21) re infecta; Abl. Conſequ. 22) dadurch daß (Partic. oder Gerund.) ſie gräulich verwüſteten (vexare). Z. §. 637. 23) haud auspicato oder inauspicato. 24) iterum. 25) das ungew. Loos des Krieges entſcheiden laſſen, aleam belli tentare. 26) trucidare. 27) delere. 28) ad Helvetios iter facere; warum, weiß ich nicht zu ſagen ſ. v. a. ich weiß nicht, wegen welcher Urſache; deſſen Bewohner ſ. v. a. welche (Partic.), weil ad Helvetios vorausgeht. Z. §. 680. 29) auro abundare oder locupletem esse. 30) die durch die Beute erworbenen (parere). 31) über die Pyrenäen (montes Pyrenaei) gehend (transgredi). 32) invadere. Z. §. 387. 33) Partic. 34) inferre calamitatem. 35) aliquot; Bewachung, custodia. 36) agitare. 37) cum. 38) bellum inferre. 39) bellum illatum defendere oder propulsare. 40) mit Uebereinſtimmung von ihnen allen. 41) Partic. 42) Mosa. 43) ſie ſiedelten ſich im Lande der Aduatiker und Nervier (in Aduaticis) an (domicilium collocare oder constituere). Die Aduatiker und Nervier bewohnten nämlich dieſe Gegenden. Vgl. Z. §. 680. 44) ſich anſchicken, parare mit davon abhängigem Infinit. 45) contendere in Italiam oder petere Italiam. 46) recta sc. via. 47) quaecunque. 48) longe lateque. 49) welches heut zu Tage Savoien (Sabaudia) genannt wird. Z. §. 372. 50) deſſen Schwiegerſohn Cäſar war. 51) was immer. Z. §. 432. 52) superstitem esse oder superesse. 53) wurden unter das Joch geſchickt. 54) Partic. 55) dadurch daß (Partic.) ſie ſtellten (dare). 56) pacisci. 57) alter, nicht secundus. 58) indem (Partic.) ſie begehrten. 59) stipendium. 60) aliquid; Gebiet, agri. 61) uti; es könnte ſ. v. a. es möchte. 62) negare. 63) nachdem (Partic.) ſie abgewieſen worden waren (repellere). 64) berauben (spoliare oder exuere) ihn des Lagers.

168.

1) confligere. 2) mit nicht günſtigerem (secundus) Glücke. 3) in consilium adhibere oder vocare.

4) ſagte, daß die Römer durchaus nicht beſiegt werden konnten. 5) ſ. 167, 7. 6) ferox. 7) mit gleichem Geſchicke; Ablat. Conſequ. 8) exuere oder ſpoliare; vgl. 167, 64; beide, bini. Z. §. 115. Anm. 1. 9) calones et lixae; ſ. über die Bedeutung beider Wörter das Lexicon. 10) wurden erſchlagen (caedere oder occidere). 11) wie bei Tac. ſteht (esse). 12) qui, zu Furcht bezogen. 13) contremiscere metu. 14) victor. 15) etwa Jupiter optimus maximus; ſeinen nicht überſ. 16) in meliorem statum vertere. 17) actum esse de aliquo. Vgl. Z. §. 519. 17) obtingere. 18) führte Krieg. 19) ſ. v. a. gegen oder wider. 20) institutum. 21) der Krieg wurde ihm (vom Senate) zuerkannt (decernere). 22) situm esse. 23) opes. 24) congredi; Mitconſul, collega oder alter consul. 25) ſondern nicht überſ.; Partic. 26) tenere oder detinere. 27) ardor oder fervor. 28) languescere oder consenescere. 29) bini; an jedes der beiden Völker, blos is. Z. §. 115. Anm. 1. 31) vetare oder prohibere. Z. §. 543 u. §. 617. 32) das innere, welches verſiegelt (signare) war. 33) aperire. 34) Man conſtruire: und überzeugte ſich (intelligere), als er ſie entſiegelt (resignare) fand, daß ꝛc. 35) hostilia agere. 36) interpretari; welche nicht überſ. 37) fiducia; in durch den Ablat. causalis oder bewogen durch die zuverſ. Hoffnung. 38) ſtürmend vordringen, ferri. 39) claustrum. 40) superare; Partic. Z. §. 637. 41) Man ergänze aus dem Hauptſatze: die Ueberſteigung derſelben (von Hannibal). 42) emetiri; als nicht überſ. 43) mit nicht geringerer Kraft (vis). 44) Partic. 45) cupidum esse. 46) ſ. v. a. mit dem Stricke das Leben endigen. 47) demonstrare; hohes Alter, aetas paene jam exacta oder auch aetas decrepita. 48) Partic. 49) ſich im Kampfe meſſen, congredi oder manus conserere cum aliquo; alsdann ſ. v. a. ſofort (continuo).

169.

1) Partic. 2) occupare; kürzere Wege, compendia viae oder blos compendia. 3) Man conſtruire: er kam zuvor, daß ſich die Heere (copiae) der Feinde nicht vereinigten. 4) die voraus ſeyenden (prior) Teutonen. 5) ipse. Z. §. 695. 6) sub radice oder sub allein. 7) um zu kämpfen; Partic. Fut. Act. 8) manus. 9) bei Nacht. Z. §. 475. 10) lat. in (post) den Rücken der Feinde ſchickte. 11) implere justi equitatus speciem; um, ad. 12) agasones et lixae. 13) centunculi. 14) insternere. 15) jumentum (von jungere,

anſpannen; alſo Zugthier überhaupt). 16) simul ire. 17) inire. 18) fugare. 19) castrorum metator oder metator allein. 20) imprudenter oder per imprudentiam. Z. §. 501. 21) tenere. 22) daß kein Vorrath (copia von Waſſer war. 23) Partic. 24) en. 25) ardor; ſolcher, tantus. Durch tantus wird nämlich ſolcher überſetzt, wenn es quantitativ oder ein ſo groß ſeyn, mit talis, wenn es qualitativ oder ein ſo beſchaffen ſeyn bezeichnend ſteht. 26) tantus oder is (von der Art). 27) fluere. 28) circumvenire. 29) uml. halten, obsessum tenere oder circumsedere; das folgende und nicht überſ. 30) per. 31) subinde. 32) tollere. 33) in Schrecken ſetzen laſſen, territare. Z. §. 712. 34) insomnem detinere. 35) den Vorth. erl., id consequi oder auch efficere. 36 u. 37) weil ſie nicht Ruhe genoſſen (capere) hatten. 38) vollſtändig beſiegen, debellare. 39) insignis. 40) war. 41) transilire aliquid. 42) proceritas; ausnehmend, eximius. 43) eminere. 44) delere oder tollere. 45) fauces (von faux). 46) locus editus, oder auch editus allein, zu Veſte (castellum) bezogen. 47) fugare. 48) er hatte nur eine Hoffnung. 49) da er von ihnen gedrängt wurde. 50) erſch. laſſen, ostendere. 51) tamquam mit dem Partic. 52) Partic. Fut. Act. 53) solvere. 54) das, was ſie trugen ſ. v. a. die Laſten. 55) ordo; und es ſollte ſich keiner ſ. v. a. und daß (neve) ſich keiner (quisquam) Z. §. 585. vgl. §. 735. 56) discedere. 57) um deſto mehr (quo magis) die Ueberzeugung der Feinde zu beſtärken (confirmare). Z. §. 536. 58) ſ. v. a. im Angeſichte (conspectus). 59) erigere. 60) struere. 61) ſ. v. a. in Wahrheit (vere). 62) per agros dissipari oder dispergi. 63) welche ſollten nicht überſ.; Partic. Fut. Act. 64) die nothwendigen Dinge. 65) und dadurch nicht überſetzt; Participium beim vorhergehenden Satze. 66) jugum. 67) persequi oder auch prosequi. 68) wenn nun, quodsi. Z. §. 342. Anm. 69) infestus. 70) petere. 71) coelum. 72) Man conſtruire: C. Marius u. Q. Catulus griffen, als die Kraft der Feinde erſchlafft war, mit vereinten Kräften an. 73) Partic. 74) mitigare (ſänftigen, mildern). 75) durch Liſt. 76) in tempore. Z. §. 475. 77) conferre castra cum hoste. 78) Partic. 79) dicht vor die Verſch. hinr., succedere ad munitiones. 80) deinde. 81) lacessere; wenn nicht überſ. 82) Partic. 83) considere. 84) Partic. 85) observare. 86) Partic. 87) derelinquere oder deserere (im

Stiche laſſen); eines Tages ſ. v. a. zu einer gewiſſen Zeit.

170.

1) Genit. 2) Man conſtruire: Als (Partic.) hierauf die Cimbern — verlangten, beſtimmte er ihnen ꝛc. 3) Partic. 4) ſ. v. a. da (Partic.) er einen neblichten Morgen (primus dies) erlangte (nancisci). 5) occurrere oder obviam prodire. 6) Partic. 7) ad orientem convertere aciem. 8) ſ. v. a. von dem zurückgeworfenen (repercutere) Lichte. 9) als er im Begriffe war (Conjug. periphr. Act.) ſich zu ſchlagen. 10) pugnare oder proelium committere. 11) recreare oder firmare. 12) spatium; bedeutend, aliquantum, ſubſtantive. 13) abesse. 14) ſ. v. a. wegen (Ablat. causalis). 15) labor. 16) profligare. 17) fatigatio. 18) incommodum. 19) Partic. 20) blos sui. 21) indem er die Schlachtordnung ſo aufſtellte (instruere). 22) adversus. 23) occupari. 24) nicht geringer. 25) quippe qui. 26) alte. 27) objicere. 28) von — herab, desuper. 29) contus. 30) Partic. 31) jugulare oder suffocare. 32) elidere. 33) mutua vulnera. 34) Partic. 35) facere. 36) lat. ſie hiengen an (a) Bäumen ꝛc. 37) Partic. 38) Partic. 39) cadere oder occidere. 40) considere (ſich ſetzen). 41) impigre oder fortissime. 42) welcher — beſtand (esse mit dem Genit.). 43) manus. 44) alpium tumuli. 45) ſ. v. a. in dem nämlichen Augenblicke. 46) latrocinium. 47) evanescere; in nicht überſ. 48) liberare — servare. Z. §. 637. 49) ſ. v. a. Gewährsmänner (auctor) ſind. 50) dare. 51) literae. 52) majestas. 53) Partic. 54) affligere oder vastare. 55) von Neuem erſtehen, resurgere. 56) sic existimare oder sic habere (sc. persuasum). 57) de. 58) war er zufrieden. 59) homo novus. 60) ſo wie es zu geſchehen pflegt. 61) invidere. 62) wurde gezwungen. 63) bald längere, bald kürzere Zeit unterbrochen (intermittere). 64) copiosus. 65 u. 66) Man conſtruire: eine ſchöne und ausführliche, zugleich nach Zeiten und Orten geſchiedene (distinguere), Erzählung derſelben liefert (exhibere) uns Kohlrauſch in der deutſchen Geſch. (rerum germanicarum enarratio).

171.

1) celeber, Superl. 2) opibus florere. 3) adire; da nicht überſ. 4) welche damals (tum temporis) lebten. 5) ferre. 6) lat. unter welchen. 7) jussus (Z. §. 90. gegen Ende) oder petere (Partic.). 8) leges facere

oder scribere; denn leges ferre heißt mehr Geſetze in Vorſchlag bringen. 9) ſich außer Landes aufh., peregrinari; man conſtruire: welcher, nachdem er — gegeben hatte, — ſich aufhielt. 10) indem (Partic.) er als Urſache vorbrachte (interserere). 11) proficisci. 12) daß er ſeine Kenntniſſe (rerum cognitio) erweitern (augere) wolle. 13) re vera oder auch damit er nämlich nicht ꝛc. 14) tollere oder auch mutare. 15) für ſich ſelbſt, blos ipse. 16) lat. gegeben haben würde. 17) eben (ipse) wegen dieſer Urſache. 18) peregrinari (wie oben) oder peregre proficisci. 19) als er dahin kam (advenire). 20) circumducere. 21) alles was (quidquid, ſubſtantive) ſich daſelbſt Prächtiges (amplus oder magnus) befand (inesse). Z. §. 432. 22) als es ihm gelegen (commodus) war. 23) fragte ihn alſo. 24) manare (ausfließen oder ſich ausbreiten); groß hier multus. 25) was deine Weisheit betrifft (attinere ad). 26) um (causa) deine Kenntniſſe zu erweitern (rerum cognitionem augere). 27) sapientiae studio incumbere. 28) adire oder obire. 29) es hat mich die Begierde angewandelt (incedere), dich zu fragen. 30) legte ihm dieſe Frage (quaestio) vor (proponere) 31) non deflectere oder desciscere a veritate; er antwortete, wie die Sache ſich verhielt (esse oder se habere); das folgende und nicht überſ. 32) concitate. 33) aus welcher Urſache denn (tandem); in dieſer Bedeutung ſteht tandem häufig in Frageſätzen. 34) und ihm, qui. 35) als (Partic.) der Staat oder das Vaterland blühte. 36) ſah von ihnen allen Kinder entſproſſen (prognatus), welche (Partic.) ꝛc. 37) superstitem esse. 38) prospera fortuna uti. 39) wenigſtens (quidem) nach unſerm Dafürhalten (arbitratus). Z. §. 90. gegen Ende; u. §. 341. Anm. 40) er hatte ein herrliches (splendidus, Superl.) Lebensende. 41) die benachbarten Eleuſiner. 42) non detrectare militiam. 43) Partit. 44) fugare. 45) morte defungi oder mortem obire; ſchön, honestus. 46) sepelire oder efferre; paſſive conſtruirt. 47) magno afficere honore oder magnifice honorare aliquem. 48) durch das, was er ausführlich von Telus und deſſen Glück erzählte (exponere). 49) admonere aliquem alicujus rei und de aliqua re. 50) Partic. 51) utique; erhalten, ferre (davon tragen). 52) durch Geburt (genus). 53) ſie hatten (suppetere, vorräthig ſeyn) einen annehmbaren (probabilis) Lebensunterhalt. 54)

robur corporis. 55 u. 56) Man conſtruire in Verbindung mit dem vorherg. Satze: ſo daß ſie beide zugleich in (nicht überſ.) den Kampfſpielen (certamen) Preiſe davon trugen (auferre oder reportare). 57) auch noch ſ. v. a. von den nämlichen. Z. §. 697. 58) folgende (hic) Geſchichte. 59) lat. Juno; ein Feſt feiern, festum diem agere. 60) oportere. Z. §. 625. 61) omnino. 62) zu Wagen gebracht werden, bigis (ſ. das Lexicon) vehi. 63) in tempore. Man conſtruire: als von den Argivern das Feſt der Here gefeiert wurde, und die Stiere nicht vom Felde zurück waren (adesse), rief man die Jünglinge herbei ꝛc. 64) Partic. 65) jugum subire. 66) Man conſtruire: auf welchem die Mutter fuhr (vehere). 67) Partic. *) ein Stadium (eigentlich die Rennbahn in den Wettſpielen der Griechen) betrug 125 Schritte. 68) conficere, emetiri oder auch: nachdem (Partic.) ſie denſelben (Wagen) 45 Stadien weit (per) gezogen hatten. 69) wörtlich oder im Angeſichte (inspectare) der ganzen Verſammlung. Z. §. 640. 70) als ſie dieſes (qui) gethan hatten. 71) obtingere oder consequi, 72) welche umherſtanden. 73) quod oder qui mit dem Conjunct. 74 u. 75) consequi oder daß ſie ſolche Söhne hätte. 76) vehementer gaudere. Z. §. 629. 77) stare. 78) magnifice honorare oder magno honore afficere. 79) was das Wünſchenswertheſte (maxime expetendus) wäre oder was daß dem Menſchen zu Theil würde, das Beſte wäre. 80) dare oder impertire. 81) precatio. 82) peragere sacra oder sacrificium. 83) Partic. 84) non amplius resurgere. 85) defungi (vita) oder vitae exitu perfungi. 86) derſelben. 87) laſſen, curare; das folgende als tamquam oder ut.

172.

1) ertheilten ihnen den zweiten Platz der Glückſeligkeit. 2) vero. 3) nihil facere oder in nihilum projicere; ſo gar nicht überſ. 4) glaubſt du, daß ich nicht einmal gemeinen (privatus) Menſchen zu vergleichen ſey. 5 u. 6) daß ein ungewöhnliches (insolens oder eximius) Glück neiderregend (invidiosus) und voller Unruhe (turbulentus) ſey. 7) du fragſt mich über die menſchl. Schickſale (res)? 8) ſo — denn, igitur. 9) wörtlich oder ſo lange wir leben. 10) ſ. v. a. leiden oder ertragen. 11) nolle. 12) proponere oder statuere; z. B. enim. 13 u. 14) Man conſtruire: ſo betragen (efficere) dieſe 70

Jahre mehr als 25000 Tage. Z. §. 485. 15 u. 16) von allen dieſen Tagen iſt keiner, der eine durchaus (prorsus) ähnliche Sache, wie ſie (qualis, nicht ut) der vorhergehende (prior oder superior) mit ſich gebracht hat (afferre oder adducere; paſſive conſtruirt), mit ſich brächte. 17) demnach alſo, itaque. 18) obnoxium esse; ganz, quantus est. 19) opulentus. 20) Man ſetze: du ſcheinſt mir ungemein (Superl.) reich zu ſeyn und zu herrſchen ꝛc. 21) gehört haben werde. Z. §. 510. 22) defungi; dein nicht überſ. 23) magnis opibus praeditum esse; wer nicht überſ. 24) adeirco oder nicht überſ. 25) dem der Lebensunterhalt auf den Tag hinreicht (suppetere). 26 u. 27) wenn ihm nicht zugleich (idem) das Glück gewährt (concedere; Fut. exact.) mit allen Gütern begabt das Leben glücklich zu beſchließen. Z. §. 510 u. §. 697. 28) die ein mittelmäßiges Vermögen (res familiaris) haben (esse). 29 Man ſetze: wer ſehr reich, dabei aber nicht (neque tamen) glücklich iſt, der (is) hat vor dem Armen, welcher glücklich iſt, — voraus. Z. §. 800. 30) ſ. v. a. er übertrifft (antecellere oder antecedere). Z. §. 417. u. §. 487. 31) iſt vermögender (validus) zu (ad) befriedigen ꝛc.; 32) explere; Gelüſte, cupiditates oder lubido; der Reiche — der glückliche Arme, blos ille — hic. 33) affligere; paſſive conſtruirt. 34) etsi oder quamquam — tamen. 35) ſ. v. a. ertragen. 36) er iſt von geſunden (integer) Gliedern. 37) expertem oder exsortem esse; weniger nicht überſ. Z. §. 436. u. §. 437. Anm. 2. 38) Man conſtruire: wenn er nun (quodsi überdieß das Leben glücklich endiget (diem supremum feliciter obire); vgl. oben 22. Hinſichtlich des Tempus ſ. Z. §. 510. 39) ille; er, hic; Mann nicht überſ. 40) nach welchem du fragſt (quaerere aliquem oder percunctari de aliquo). 41) Z. §. 568. 42) hüte dich zu nennen. Z. §. 486. 43) felix; glücklich, beatus; vor ſeinem Tode ſ. v. a. bevor er geſtorben iſt. Z. §. 510. 44) ſ. v. a. zugleich zu erlangen. 45) es kann nicht geſchehen, daß der Menſch ꝛc. 46) Man conſtruire: ſo wie (quemadmodum) es kein Land gibt, das ſich ſelbſt Alles hinlänglich verſchafft (suppeditare). Z. §. 696. 47) alius — alius. Z. §. 711. 48 u. 49) es iſt Niemand unter allen Menſchen, der allein (unus) Alles reichlich beſäße (suppetere oder cumulate adesse). 49) u. 50) der erſt (demum) iſt nach meinem Urtheile (judex) würdig ꝛc. Z. §. 568. 51) ſ. v. a. mit jenem

(iste) Namen geprieſen zu werden. 52) si quidem. 53) favere oder arridere. 54) er verlor oder verſcherzte (excidere aliqua re) deſſen Gunſt und wurde von ihm entlaſſen. 55) non oder nullus mit dem Partic. Z. §. 638. 56) rationem habere alicujus; ferner nicht überſ. 57) respicere; das vorhergehende und nicht überſ.

173.

1) excipere. 2) haud scio an. Z. §. 374. gerade darum ſ. v. a. wegen eben dieſer (hic ipse) Urſache). 3) erſchien (offerre) ihm im (per) Schlafe (quies) ein Traumgeſicht (somnium). 4, 5 u. 6) das (Partic.) ihm die Wahrheit des Unglückes verkündete (indicare), welches ſeinem Sohne begegnen (evenire) ſollte (Conj. periphr. Act.). 7) unglückl. geb. ſeyn, corporis vitio laborare; er hatte deren zwei ſ. v. a. er hatte (esse) nämlich (enim) zwei Söhne. 8) antecellere; Jugendgenoſſen, aequales. 9) Man conſtruire: dieſen Atys nun daß er — verlieren würde, zeigte ihm der Traum an. 10) icio (icere). 11 u. 12) Man conſtruire: als (Partic.) er erwacht war (expergefacere), gab er, nachdem (Partic.) er die Sache bei ſich überlegt hatte (versare) ꝛc. 13) verum evadere; aus Furcht ſ. v. a. indem er fürchtete. 14) eligere oder capere alicui uxorem. 15) cum oder qui mit dem Conjunct. 16) bis zu jener Zeit. 17) ducere. 18) nusquam porro. 19) lat. und Waffen jeder Art, welche ꝛc. 20) aus den Zimmern, in welchen die Männer wohnten. 21) transferre oder auch congerere; Frauengemächer, conclavia interiora; denn die Frauen bewohnten die inneren Theile des Hauſes. 22) ja nicht überſ. 23) Partic. 24) parare aliquid. 25) affligere oder obstringere; widriges Schickſal, calamitas. 26) Man ſetze: der das Verbrechen eines begangenen Mordes auf ſich geladen hatte (admittere) oder deſſen Hände nicht rein (von Blut) waren. 26) aus königl. Geſchlechte entſproſſen (oriri). 27) qui. 28) aedes, Plur. 29) Man conſtruire: Als dieſer — getreten war und — gebeten hatte, ſühnte ihn ꝛc. 30) mos oder ritus patrius. 31) daß es ihm zu Theil werden möchte (contingere) geſühnt zu werden. 32) Partic. 33) peragere; alles, was dabei gebräuchlich war ſ. v. a. das Gebräuchliche oder Vorgeſchriebene (legitimus). 34) Midas und Gordias waren halbfabelhafte Könige von Phrygien. Vgl. über erſteren Ovid. Metam. XI, 85 ff. 35) ſ. v. a. ungern (invitus). 36) lat. ich bin hieher gekommen

oder ich bin da (adesse). 37) nicht überſ. 38) oriundum esse. 39) ich will, daß du bleibeſt ꝛc.; an nichts, nulla res. 40) vitam agere. 41) postea oder deinde. 42) grassari oder saevire. 43) qui 44) Partic. 45) nicht überſ.; das Imperf. Z. §. 502. 46) die Felder (arvum). 47) wurden von ihm übel behandelt (male accipere); fortwährend nicht überſ. Z. §. 502. 48) Partic. beim folgenden Satze; baten, petere. Z. §. 393. 49) damit ſie (qui) oder ad mit dem Gerundivum. 50) Man conſtruire: jenen antwortete auf dieſe Bitte (haec petere, Partic.) Kröſus. 51) Partic. 52) ſ. v. a. an das, was ihm durch den Traum voraus verkündet war (praedicere). 53) recordari, da meminisse kein Partic. hat. 54) lat. wollet nicht weiter (amplius) erwähnen. Z. §. 586. gegen Ende. 55) mitgeben oder mitſchicken, emittere cum aliquo. 56) exire. 57) ſ. v. a. ermahnen. 58) ſo bereitwillig (prompte) als möglich; Z. §. 108 u. §. 689. 59) una. 60 u. 61) Man conſtruire: dieſes antwortete Kröſus; und da jene damit (qui) zufrieden waren, kam Atys dazwiſchen (intervenire), welcher (Partic.) ꝛc. 62) exire in. 63) exclusum tenere; Beſchäftigungen, studium. 64) Partic. mit einer Negation. Z. §. 638. 65) wörtlich oder meus. Z. §. 684. 66) wörtlich; muß, oportet. Z. §. 625. 67) nova nupta; mein und Weib nicht überſ. 68) als welcher (qualis) werde ich erſcheinen. 69) una exire venatum. Z. §. 668; erlauben, sinere (laſſen). 70) ratio, Sing.; ſo zu handeln ſ. v. a. daß du ſo handelſt (facere). 71) weil etwa, quod mit dem Conjunct. 72) offerre; im, per. 73) wörtlich oder daß du von kurzem Lebensalter (aevum) ſeyn würdeſt. Z. §. 426 u. §. 427. 74) visum; dieſes nun, qui. 75) meditari; ob etwa ſ. v. a. ob (si) auf irgend eine (aliquis) Weiſe. Z. §. 354. gegen Ende. u. §. 710. 76) ſo lange (dum) ich lebe. 77) da ich ihn für todt oder für nicht exiſtirend (nullus) betrachte (existimare). 78) es iſt billig, daß man dir verzeihe. 79) da dir ein ſolches Traumgeſicht erſchienen iſt (vgl. 72). 80) vis. 81) fugere. Z. 390. Anm. 82) dicere oder indicare. 83) talis aliqua res (tale aliquid) oder alia res similis. 84) perire. 85) at vero. 86) da nicht ein Kampf mit Männern bevorſteht (propositum esse) oder da wir nicht mit Männern zu kämpfen haben (Conjug. periphr. Pass.). 87) qui. Z. §. 798. 88) conjectio oder auch indem (Partic.) du den Sinn (sententia) des Traumes erklärest. 89) cedere oder dare manus, oder auch: ich ändere,

als ein von dir Beſiegter, meine Meinung und erlaube dir ꝛc.

174.

1) arcessere. 2) Partic.; ſagte zu ihm ſ. v. a. er redete ihn alſo an. 3) Partic. 4) lat. in welchem ich dich auch jetzt noch bewirthe (recipere) und ꝛc. 5) alle zum Lebensunterhalte (victus) nothwendigen Dinge; verabreichen (suppeditare). 6) ich verlange (petere) von dir, daß du ꝛc. 7) Partic. 8) bene mereri de aliquo. 9) in vicem bene mereri de aliquo; das folgende wenn nicht überſ. 10) oportere oder es iſt daran gelegen (interesse). 11) alioquertin. 12) minime oder nequaquam. 12) prodire in certamen. 14 u. 15) Man conſtruire: denn es iſt nicht (neque enim) recht (fas), daß ein Mann (nicht überſ.), der (Partic.) — betroffen worden iſt (afficere). 16) immiscere se; es iſt meine Pflicht ſ. v. a. ich bin ſchuldig (debere). 17) memorem esse; 18) gratiam referre. 19) persuasum habere oder auch exspectare. 20) ſoviel (quod quidem) bei (penes) ſeinem Aufſeher (custos; ſeinem nicht überſ.) liegt (esse; Fut. exact.) 21) incolumis. 22) stipare. 23) pervenire ad. 24) indagare. 25) circumfundi; das vorausgehende als nicht überſ. 26) Partic. 27) petere oder auch incessere aliquem. 38) aberrare oder deerrare ab aliqua re. 29) Partic. 30) und ſo erfüllte derſelbe (ille). 31) den Ausſpruch (effatum) des Traumes 32) was geſchehen wäre. 33) vehementer consternari oder commoveri. 34) pane (sc. cadaver). 35) consistere oder stare. 36) Partic. 37) die Hände vorſtreckend (protendere). 38) auch noch, blos etiam. 39) expiator. 40) Conjug. periphr. Pass. 41) commiserari aliquem oder misericordia alicujus permoveri. 42 u. 43) ſ. v. a. obgleich (licet) bei (in) einer ſo großen häusl. Trauer. Z. §. 317 gegen Ende. 44) Dat.; und nicht überſ. 45) vindicta; volle, omnis. 46) morte se condemnare. 47) nicht weiter, als in ſo fern, non nisi, quatenus; Schuld ſeyn an etwas, auctorem esse alicujus rei. 48) facere. 49) aliquis oder nescio quis. Z. §. 553. gegen Ende. 50) futurum esse. 51) infligere alicui aliquid; es, ille. 52) feierlich begr. laſſen, sepeliendum aliquem curare et justa ei persolvere. 54) welcher der Mörder geweſen war oder welcher getödtet hatte. 55) ſ. oben 39. 56) ſobald Stille von Seite (Genit.) der Menſchen um das Grabm. her war. 57) Partic. 58) noscere oder cognoscere.

175.

1) beinahe zwei Jahre hindurch. 2) opprimere oder auch desidere; über den Verluſt ſ. v. a. weil er verloren hatte (orbare). Z. §. 460. 3) evertere. Z. §. 637. 4) ſ. v. a. er kam auf den Gedanken. 5) nimium invalescere. 6) crescere; Partic. 7) Partic. 8) inducere in errorem oder inducere allein. 9) ſich anſchiken zu etwas, parare aliquid. 10) bellum inferre alicui. 11) Partic. 12) während er Zurüſtungen machte, (parare, apparare oder instruere); Zug, expeditio oder bellum. 13) der—für weiſe gehalten worden war. 14) ermahnte (admonere) ihn mit dieſen Worten. 15) parare bellum; gegen Männer ſ. v. a. gegen ſolche Menſchen. 16) welche lederne (coriaceus) Unterkleider (subligaculum) und Oberkleider (amiculum) tragen (gestare oder uti). 17) asper. 18) ſoviel ſie wollen. 19) lat. ſie haben nicht Feigen, um ſie (qui) zu eſſen, noch irgend etwas anderes Gutes. 20) wenn nun auch, quodsi. 21) beſiegt haben wirſt. Z. §. 510. 22) Partic. 23) sin. Z. §. 342 gegen Ende. 24) alsdann (nicht überſ.) ſieh zu (videre). 25) wie viele und welch große Güter du verlieren wirſt. 26) wenn ſie einmal (postquam oder cum primum). Z. §. 510. 27) das wir haben, blos noster. 28 und 29) ſie werden ſie nicht aus den Händen laſſen (dimittere) wollen und ſich nicht abtreiben laſſen. 30) gratias habere. 31) inducere in animum. 32) bello invadere aliquem; vgl. oben 10. 33) er überzeugte (persuadere) ihn nicht; ſo wird posse öfter ausgelaſſen, wie non tulit hanc injuriam, er konnte dieſes Unrecht nicht ertragen; — Vorſtellungen, oratio oder admonitio (Sing.), oder man ſetze: indem (Partic.) er dieſes ſagte. 34) als (ubi oder cum) er gekommen war. Z. §. 505 u. §. 506. 35) Man conſtruire: auf den (is) Brücken, welche auf demſelben angebracht (facere) waren oder welche ſich daſelbſt befanden (esse); hinüberſetzen, transire oder copias traducere. 36) certe. 37) in alium cursum derivare. Z. §. 637. 38) ſ. v. a. von oder durch. 39) Milesius. Z. §. 683. 40) probabilis; nicht ſehr, non admodum. 41) traducere oder transducere copias (trans) flumen. Z. §. 392. 42) pervenire. 43) Partic. 44) in servitutem redigere. 45) finitimus. 46) obgleich ſie nichts verbrochen hatten (delinquere). 47) sedes. 48) Partic. 49) nachdem (Partic.) er Alle, welche mitten inne (in medio) wohnten, an ſich gezogen hatte (assumere). 50)

copias educere (sc. e castris). 51 u. 52) welche ſie aufreizen ſollten, abzufallen. Z. §. 567 u. §. 615. 53) ſie gehorchten ihm nicht. 54) ut oder ubi. Z. §. 506. 55) utrinque. Man conſtruire: nachdem (Partic.) ein hitziges (acer) Treffen geliefert und — viele getödtet worden waren, giengen ſie ꝛc. 56) da die Nacht einbrach (ingruere). 57) Man ſetze: mit unentſchiedenem (incertus) Siege oder indem (Partic.) ſich der Sieg auf keine Seite (pars, nicht latus) neigte. 58 u. 60) gab die geringe Anzahl (paucitas) ſeiner Truppen als Urſache an (accusare). 59) nicht überſ. 61) Man conſtruire: denn er hatte wenigere (Truppen), als Kyrus, in das Treffen geführt (educere in aciem). 62) ihm keine Gelegenheit zum Kämpfen gab (copiam facere) oder ihn nicht anzugreifen verſuchte. 63) kehrte zurück. 64) indem (Partic.) er im Sinne hatte oder Willens war (Paric. Fut. Act.) Z. §. 631. 65) e oder ex; Bundeseid, foedus. 66) arcessere. 67) regem esse oder imperare. 68) hatte er ein Waffenbündniß (societas armorum) geſchloſſen (pangere). 69) ſ. v. a. ihnen anſagen zu laſſen (denuntiare). 70) adesse. 71) ſobald (simulatque) der Winter vorübergegangen wäre. 72) Partic. 73) auxilium oder subsidium, Plur. Z. §. 96. 74) conjungere. 75) contrahere oder cogere; Heer, copiae. 76) zu Anfang (primus) des Frühlings. 77) suscipere. 78) ſowie (ut) er kam; vgl. oben 54. 79) welche — anſagen (edicere) ſollten. 80) ad oder sub; ſich verſammeln ſ. v. a. zuſammenkommen. 81 u. 82) welches für Sold (merces) gedungen (conducere), — ſich geſchlagen hatte (confligere). 83) omnis. 84) zerſtreute es (dispergere). 85) Man ſetze: indem (Partic.) er durchaus nicht glaubte (reor), daß (fore, ut) ꝛc. 86) ſ. v. a. jemals. 87) accedere oder copias suas adducere.

176.

1) itaque. Z. §. 355. 2) statim a oder a allein. 3) certiorem fieri oder auch cognoscere; als nicht überſ. Z. §. 647. 4) dimittere (auseinander ſchicken). 5) nachdem (Partic.) er die Sache überlegt hatte. 6) Z. §. 108 u. 689. 7) gegen Sardis zu ziehen (ducere sc. copias). 8) lat. ehe ſich vereinigt haben würde (colligere); die Macht, copiae. 9 u. 10) lat. und dieſes führte er, ſo wie er es für gut befunden hatte (videri), alſogleich aus (facere). 11) lat. kam dem Kröſus perſönlich (ipse) als Bote; das vorausge-

hende und nicht überſ. 12) lat. da die Sache ganz anders (longe secus), als er erwartet hatte, ausgefallen war (cadere). Z. §. 340. Anm. 13) ſ. v. a. Rathloſigkeit (consilii inopia); gerathen, adducere. 14) tamen; man verbinde dieſen Satz als Nachſatz mit dem vorhergehenden. 15) fortis. 16) ſie waren im Reiten ganz beſonders (inprimis) erfahren und (Partic.) kämpften — von den Pferden herab (a oder ab). 17) amplus. 18) welcher der größte iſt. 19) auf dem der Mutter Dindymene geheiligten (sacer) Gebirge (mons). Dindymene iſt die Cybele der Römer, von dem Berge Dindymus ſo genannt. 20) ſ. v. a. ſich ergießt (effundi oder erumpere). 21) aciem instruere; als, ubi. 22) fürchtete er ꝛc. 23) und daher nicht überſ. 24) monere oder monitus (Subſt.). 25) consilium inire; folgende, hic oder talis. 26) welche dem Heere folgten, indem (Partic.) ſie — trugen. 27) abnehmen laſſen, detrahere. Z. §. 712. 28) ſodann nicht überſ. Man conſtruire: er nahm den Kameelen, nachdem (Partic.) ſie zuſammengeführt (cogere) waren, die Laſten ab und ꝛc. 29) viri equestri cultu ornati. 30) er ſetzte darauf (imponere). 31) Partic. 32 u. 33) vorausziehen, praeire. 34) jubere. 35) locare. 36) Partic. 37) obvium esse; jeder, der ſ. v. a. alle, die nicht überſ. (Partic.) 38) ſollten ſie nicht tödten. 39) nicht einmal, wenn ꝛc. 40) ergriffen oder gefangen. 41) weder ſeine Geſtalt anzuſehen noch ſeinen Geruch einzuathmen (percipere) aushalten (sustinere). 42) als man zum Kampfe zuſammentraf (concurrere). 43) olfacere; umkehren, retro se vertere. 44) eludere oder fallere. 45 u. 46) verloren (abjicere) deßhalb (idcirco) den Muth nicht; — jedoch nicht, neque vero. Z. §. 800. 47) ſobald (Partic.) ſie von der Sache Kunde erhielten (cognoscere). 48) Partic. 49) pedibus. 50) brevi post (sc. tempore). 51) Partic. 52) occidere. 53) terga vertere oder in fugam verti. 54) Partic.

177.

1) parare obsidionem. 2) ſich in die Länge ziehen würde (in longius procedere). 3) alius, zu Boten bezogen. 4) die, welche früher entſendet (dimittere) worden waren. 5) jubere oder mandare. 6) 3. Perſ. Plur. 7) Sardis wurde erobert. 8) Man conſtruire: am 14. Tage, ſeitdem (postquam oder quam allein) man es (Sardis) zu belagern angefangen hatte,

ließ Kyrus ꝛc. Z. §. 221 gegen Ende. 9) durch ausgeſendete Reiter. 10) edicere. Z. §. 712. 11) lat. erſtiegen haben würde. 12) magnifice donare oder magnis donis afficere aliquem. 13 u. 14) Man conſtruire: als ein hierauf von den Soldaten gemachter Verſuch (periculum) nicht gelang; da (ibi tum) verſuchte, während (Partic.) die Uebrigen ꝛc. 15) desistere ab incepto oder quiescere. 16) von derjenigen Seite. 17) auf welcher keine Wachen (custos) aufgeſtellt waren. 18) denn es (neque enim) ſchien keine Gefahr oder nicht zu befürchten zu ſeyn, daß ꝛc. Z. §. 533. von dieſer, ille. 19) unerſtürmbar (inexpugnabilis). 20) pridie. 21) ſ. v. a. daß. 22) herabſtieg, um ſeinen Helm zu holen (recipere). 22) die Sache bei ſich überlegt (deliberare). 23 u. 24) Man conſtruire: Jener Hyph. alſo, als er — bemerkt — und überlegt hatte, erſtieg ſelbſt nebſt anderen Perſern, welche ihm auf dem Fuße folgten (vestigia alicujus legere oder consequi aliquem vestigiis), die Burg. 25) ſich zu jenen geſellten (aggregare se oder comitem se adjungere); immer ſ. v. a. nacheinander (deinceps). 26) dem Kröſus begegnete folgendes (hic). 27) Man ſetze: der (Partic.) im Uebrigen (cetera; Z. §. 459) wohlgebildet, aber ſtumm war. 28) haud deformis. 29) bei dem früheren glückl. Stande der Dinge. 30 u. 31) Man conſtruire: er hatte wegen desſelben nicht nur alles Andere nach (pro) Kräften gethan, ſondern auch (cum—tum, Boten nach Delphi geſchickt, welche über ihn das Orakel befragen ſollten (consulere). Z. §. 339. 32) alles dieſes war vergebens. 33) nachdem (Partic.) — eingenommen war. 34) ſ. v. a. um (Partic. Fut. Art.). 35) ſ. v. a. wegen. 36) welches ihm zugeſtoſſen war (accidere). 37) non curare oder respicere aliquam rem oder auch insuper habere, welches letztere jedoch erſt bei ſpäteren Lateinern vorkommt. 38) es lag ihm nichts daran. Z. §. 449. 39) von feindlicher Hand getödtet zu werden. 40) er brach, von (prae) Furcht und Verzw. überwältigt (vincere), plötzlich in dieſe Worte aus. 41) lat. dieſe Stimme ließ er damals zuerſt (primus) hören (edere, von ſich geben). Z. §. 686. 42) loquela uti; ſein ganzes Leben lang ſ. v. a. durch ſeine ganze Lebenszeit. 43) Partic. 44) und eben ſo viele Tage belagert worden war. 45) qui. Z. §. 798. 46) nicht überſ. Z. §. 712. 47) und darauf nicht überſ. 48) Als

und da nicht überſ. 49) da (quippe mit dem Partic.) er mit einem ſo großen Unglücke rang (conflictare). 50) tamquam divinitus. 51) lat. jener Ausſpruch (dictum, welches auch ausgelaſſen werden kann). 52) Niemand, ſo lange (nicht überſ.; Partic.) er lebe. 53) indem (Partic.) er ſich dieſes zu Gemüthe führte (blos subjicere) und vorſtellte. 54) während (Partic.) Alles (omnes, nicht omnia) ſtille war (silere. 55) ex imo pectore ingemiscere. 56) nannte den Solon. 57) wer denn (tandem) jener wäre, den er anriefe. 58) silentium tenere; eine Zeit lang, aliquantisper. 59) urgere; ſtärker, vehementer. 60) colloqui oder venire in colloquium. 61) debere, mit dem Imperf. Indic. Z. §. 518. 62) denuo oder rursus; da ſie ihn nicht verſtanden ſ. v. a. da ſie den Sinn (vis) dieſer (qui) Antwort (responsum) nicht recht (non satis oder parum) verſtanden. 63) dicere (ſagen wollen), wie im Griechiſchen λέγειν. 64) auf welche Weiſe. 65) olim, weil von etwas Vergangenem die Rede iſt; zeigen laſſen, blos ostendere; die nicht überſ. 66) welcher (qualis) Rede er ſich bedient habe. 67) wie (ut) Alles, was derſelbe (ille vorausgeſagt habe, erfüllt worden wäre (fieri oder eventum habere). 68) Partic. 69) extremae partes oder extrema. Z. §. 435. 70) ſ. v. a. indem (Partic.) er bedachte (reputare secum oder cum animo suo; Z. §. 678.); die Worte des Kröſus ſ. v. a. was Kr. geſagt hätte. 71) da er doch (cum) ſelbſt ein Menſch wäre. 72) der ihm an Glück (felicitas) nicht nachgeſtanden wäre (inferiorem esse). 73) Conjug. periphr. Act. 74) Partic. 75) beſtändig ſey. 76) accendere. 77) deducere; Gefährten ſ. v. a. die mit ihm waren. 78) Partic. 79) mehr durch göttliche Kraft, wie es ſchien. 80) Man conſtruire: er fragte den dem Flammentode (flamma, Plur.) entriſſenen Kröſus auf folgende (hic) Weiſe. Z. §. 315. am Ende. 81) persuadere alicui aliquid. 82 u. 83) Man conſtruire: einen Einfall in mein Gebiet zu machen und (Partic.) lieber mein Feind als mein Freund ſeyn zu wollen. Z. §. 410. 84) ſ. v. a. dieß habe ich in Folge (der bloße Ablat.) deines glücklichen (prosper oder secundus) und meines unglückl. Schickſales gethan. Z. §. 452. 85) amens oder demens. 86) den Krieg dem Frieden vorzuziehen. 87) von jener Zeit an 88) ungem. ſchätzen, admirari. 89) ducere oder abducere. 90) ipse quoque; vgl. Z. §. 698. 90) etwa bonorum consiliorum

auctor. 92) ſ. v. a. als Provinz einverleibt (provinciae loco adtribuere).

178.

1) de inventa a Vasco Gama navigatione circa Africam in Indiam. 2) der mit Recht der große beigenannt wird. 3) statim. 4 u. 5) Man ſetze: er unternahm gleich beim Antr. ſeiner Regierung eine herrliche Sache, deren Ruhm auf alle kommenden (consequi) Zeiten (annus) übergehen wird (excipere, aufnehmen). 6) altius rem repetere ejusque initia enarrare. 7) clarus. 8) consequi oder reportare. 9) er ließ in nichts (nihil) von dem Streben nach Ruhm nach (remittere). 10) fretum Gaditanum. 11) offerre. 12) in praesidio constitutem esse. 13) latius evagari. 14) deſſen Tapferkeit ſehr glänzend (clarus) geweſen war. 15) qui; Conjunct. 16) pertinere. 17) infestum reddere. 18) incendere oder inflammare. 19) welche er den Flotten vorſetzte (praeficere). 20) durch dieſe Bemühung (studium) geſchah es. 21) industria; wechſelnd (varius). 22) bonus oder haud mediocris. 23) pertinere ad etc.; Nigritien nannten die Alten Aethiopien. 24) subjungere; portugiſche Herrſch. ſ. v. a. die Herrſchaft der Portugieſen. 25) abesse oder longinquum esse. 26) monstrum. 27) lat. ſich zu befinden (versari) geſagt wurden. Z. §. 607. 28) pervestigare. 29) maximus. 30) verae pietatis studio clarissimus. 31) id in agere oder eo elaborare, ut etc. 32) berühmt zu machen. 33) weiter verbr., propagare. 34) um dieſes (qui) leichter zu bewirken. *) considere. 35) orae ad solem orientem sitae. 36) nullus mit dem Partic. 37) er hatte keine Gemahlin. 38) nachdem (Partic.) jener geſtorben war. 39) durch welche er beunruhiget wurde (exercere). 40) er konnte das, was durch Heinrichs Bemühung erforſcht worden war, nicht weiter (ultra) erforſchen.

179.

1) lat. die Regierung (regnum) kam (pervenire) an Johann ꝛc. 2) dieſes Geſchäft. 3) lat. mit ſo großem Aufwande (sumptus, Plur.); betreiben, instare alicui rei. 4) Befehl und Leitung, auspicium; unter nicht überſ. 5) perlustrare (durchwandern). 6) geglaubt hatten, daß es nicht geſchehen könnte, daß Jemand vordränge (penetrare). 4) lat. er war nicht zufrieden — ſondern ꝛc. 8) cognitio. 9) aequinoctiali circulo subjectum esse. 10) er bewirkte die-

ſes. 11) gegen (versus) Süden. 12) late, Superl. 13) es war nothwendig, daß ꝛc. 14) remotum esse oder abesse; nördl. Geſichtskreis, conspectus septentrionis. 15) contrarius. 16) mit dem Conjunct. 17) dirigere. 18) instituere (anſtellen); indem, cum. 19) daß jeder den andern an Länge der Fahrt übertraf. 20) geſchah es, daß ſie ſtießen. 21) lat auf ein Vorgebirge, außer (Ablat.) welchem nie ein größeres zum Vorſchein gekommen war (apparere). 22) lat. die von demjenigen Theile, welcher gegen Sonnenuntergang ſchaut, anfangende (incipere) Seite desſelben. 23) in ſo langem Zuge (tractus). 24) ultimus terminus. 25) linea aequinoctialis. 26) efficere; zuſammen, universus oder nicht überſ. 27) efficere; active conſtruirt. 28) flectere (aliquid). 29) tantus, nicht talis; vgl. 169, 25. 30) zu kämpfen haben, jactari atque afflictari. 31) abjicere; Lebenshoffnung, spes salutis. 32) explorare. 33) reverti. 34) nuntiare de aliqua re oder demonstrare aliquam rem. 35) kam ihn eine ſo große Freude an (afficere; paſſive conſtruirt). 36) nunmehr bereits, blos jam. 37) industrius. 38) sagax. 39) welche — ſollten. Z. §. 567. 40) Nubien, Habeſſinien ꝛc., Aethiopia, quae supra Aegyptum est. vgl. 178, 23. 41) gehen (zur See), navigare. 42) peritus. 43) superare. 44) cursus. 45) parare. Z. §. 617. 46) ſ. v. a. 47) explorare (aliquid). 48) Man conſtruire: dieſe ſo großen Entw. (conatus) Johanns inzwiſchen überraſchte (opprimere) der Tod. 49) haereditarius. 50) Weg zur See, navigatio. 51) weiter ausbr., propagare.

180.

1) solere oder consuescere. 2) longissimo intervallo oder maxima regionum longinquitate distare. 3) einer ſo großen oder unermeßlichen Anſtrengung (labor). 4) die man — erleiden (facere oder contrahere) müßte. 5) hinlänglich (satis) großen. 6) ſey für ihn bereit. 7) welche er theils als (nicht überſ.) ſeiner Herrſch. unterworfene, theils als verbündete (foedere devinctus) hätte. 8) dicere; paſſive conſtruirt. 9) minime oder nequaquam. 10) intelligere oder vigere. 11) die vor ihm regiert hatten. 12) nie hätten abgehalten (prohibere) werden können. 13) aperire. 14) auf (ex) welchem — zugekommen wären (inferre). 15) intelligere oder existimare. 16) diffidentia. 17) angustus; kleinlich, pusillus. 18) maximis propinquitatis vinculis conjunctus oder conjunctus allein mit dem Superl. 19) cautus. 20) ängſtl. fürchten, blos metuere.

21) regia insignia. 22) sphaera, in qua sunt coelestis regionis circuli descripti oder bloſs sphaera coelestis. 23) beizufügen. 24) worin er prophezeihte (portendere). 25) opera, Sing. 26) ut haeredem intueri. 27) ultimae solis orientis et occidentis regiones. 28) ſ. v. a. mit. Z. §. 472. Nachruhm, nominis gloria. 29) wörtlich oder daß ſie kennen lernen würden. Z. §. 594. 30) ardens. 31) ſ. 179, 51. 32) auscultare. 33) impiger; Poſitiv. 34) mit großem Anſehen begabten. 35) arcessere. 36) ſ. v. a. mit allen Dingen. 37) nobili loco natus oder bloß nobilis. 38) auf den er viel vertraute. 39) evocare. 40) lat. was er wünſchte, daß von ihm geſchähe. 41) mit dankbarem Herzen; — Auftrag ſ. v. a. Geſchäft. 42) unice diligere. 43) socius. 44) langw. und weit, blos longus. 45) wörtlich oder ſie (is) war nur mit einer kleinen Anzahl von Menſchen bemannt (complere). 46) wohl nicht überſ.; Conjunct.; Eroberungen machen, expugnare. 47) ſ. v. a. denn. 48) commeatus. 49) navis praetoria. 50) praeficere (vorſetzen).

181.

1) Man ſetze: viertauſend Schritte. 2) litus. 3) entfernt ſeyn, abesse. 4) templum. 5) Partic. 6) Man ſetze: Tags vor (pridie mit nachfolgendem Genit.) jenem Tage, an welchem rc. 7) die Schiffe beſteigen. 8) conjungere. Z. §. 415. u. 416. *) aedes, Plur. 9) ſ. v. a. mit. 10) Man conſtruire: als — zuſammengekommen waren, wurde er — begleitet. 11) deducere. 12) cum; laute Gebete, magna prex oder vox. 13) precari aliquem oder aliquid ab aliquo. 14) ille, nicht hic. 15) navigatio. 16) prospere evenire oder cedere (vor ſich gehen). 17) universus. 18) daß es ſchien, daß ſie rc. Z. §. 380. 19) funus efferre oder funeris exsequias prosequi. 20) 2. Perſ. Plur. 21) provehere; wie weit ſ. v. a. wohin. 22) constituere (feſtſetzen) alicui aliquid. 23) Z. §. 518. 24) scelestum aliquod facinus (in se) admittere. 25) peragrare; ein unermeßlich weites Meer ſ. v. a. die Länge eines unermeßl. Meeres. Z. §. 672. 26) ſ. oben 15. 27) vitae discrimen adire oder obire. 28) ſ. v. a. erträglicher. 29 u. 30) von was immer für (quicunque oder quivis) einer Todesart weggerafft (absumere) zu werden. 31) ſ. v. a. nach (in) dieſer Anſicht (sententia) hin. Z. §. 314 gegen Ende. 32) fingere. 33) zuverſ. Hoffnung, fiducia. 34) mit heiterem (alacer) Muthe oder heiter. 35) welche am Ufer ſtanden. 36) a conspectu removeri. 37)

in altum provehi oder auch solvere (sc. naves). 38) cursum dirigere ad. 39) insulae fortunatae. 40) welche St. Jacobsinſel genannt wird. 49) Aethiopia. 42) spectare oder respicere. 43) wie ihm befohlen war oder wie er in den Aufträgen hatte. 44) navigationem persequi. 45) continuo. 46) appellere (naves) ad. 47) ingredi. 48) Partic. 49) lat. er ſchickte ihn ab, damit er (ut oder qui) etc. 50) accedere; das folgende und nicht überſ. 51) Waſſer in die Schiffe einnehmen, aquari oder aquationem facere. 52) Partic. 53) aquae inopia laborare. 54) perlustrare litus. 55) Partic. 56) deſſen Waſſer (aquae) ſüß und deſſen Uferbekleidung (riparum vestitus) ſehr grün war. 57) vela facere ad etc. Z. §. 617. 58) Holz einnehmen, lignari; vgl. 51. 59) gew. groß, ingens 60) phoca. 61) reficere oder recreare. Z. §. 146.

182.

1) institutum mit nachfolgendem ut. 2) lat. an welchen Ländern oder Küſten er nur immer (quicunque) landen würde. 3) mandare oder negotium dare. 4) etwa coloratus. 6) comitatus oder comites. 6) Partic.; kleiden laſſen, vestire. Z. §. 712. 7) delectari oder capi. 8) zu gew. ſuchen ſ. v. a. anlocken. 9) perducere ad aliquem. 10) familiaritatem inire oder instituere cum aliquo. 11) cum. 12) in Menge darb., suppeditare. 13) res ad victum necessariae. 14) supportare. 15) levis, Superl. 16) welche ſie ſehr hochſchätzten. Z. §. 444. 16) significare. 17) was die Einen (alteruter) wünſchten daß von den Andern geſchehen möchte. Z. §. 609 u. 610. 18) freundſch. Verh., consuetudo. 19) dirimere; active conſtruirt. 20) immergere oder insinuare se in alicujus familiaritatem. 21) Man conſtruire: da ſich dieſer (qui)—geſetzt hatte, ſo erbat er ſich (petere) etc. 22 u. 23) in ihre innerſten Wohnſitze eindringen zu dürfen (licere). 24) auf dem Wege. 25) accipere; herrlich und köſtlich, opipare et apparate. 26) daps. 27) non esse sui stomachi; eckeln, fastidire (tranſitiv). 28) recipere se oder reverti. 29) auf das Menſchenfreundlichſte; — die Eingebornen, blos ille. 30) trudere ad supplicium. 31) omnia tristiora fingere. 32) vinctum trahere aliquem. 33) opem (alicujus) implorare. 34) subsidio (Dat.) occurrere oder blos succurrere. 35) fugae se mandare. 36) astrolabium. 37) ſ. 179, 25. 38) animus. 39) accedere. 40) plurimum. Z. §. 266. 41) blos quidam. Z. §. 707. 42) hasta. 43) praefigere aliquid aliqua re. 44) und damit nicht überſ. 45) praeacutus. Z.

§. 107. 46) ohne irgend einen (ullus) Verdacht der Gefahr. Z. §. 710. am Ende. 47) latebra, Plur. 48) unter welchen. 49) wurde verwundet. 50) wörtlich oder ſchneller als (quam ausgelaſſen) ihre (nicht überſ.) Meinung war (nicht überſ.) Z. §. 484. am Ende. 51) aquatio. 52) Man conſtruire: ſo geſchah es, daß — unglücklich ausfiel (tristem exitum habere) oder unſicher gemacht wurde (infestum reddere; active conſtruirt). 53) sinus. 54) solvere oder tollere; nachdem nicht überſ. 55) iter instituere oder persequi. 56) circumnavigare oder superare. 57) leuchtete ganz beſonders hervor (enitere). 58) etwa die Fluth (fluctus, Plur.) war gräulich (immanis, Superl.). 59) assiduus; ſowie ſ. v. a. und. 60) lustrare (durchwandeln); Halbkugel, etwa plaga. 61) vorago, Plur. 62) ultra progredi. 63) varie flectere naves oder varios flexus inire. 64) ſo oft einiges (aliquid) Ausruhen (laxamentum) gegönnt wurde. (dare). Z. §. 432. 65) homines. 66) obsecrare oder obtestari. 67) fides. 68) nicht zu wollen oder nicht zuzugeben (pati), daß umkomme (extinguere). 69) erlauben (permittere), daß zurückgeführt werde. 70) lat. was gefordert wurde. 71) constanter. 72) rejicere oder repudiare. 73) de interficiendo aliquo conjurare oder conjurationem habere.

183.

1) als er dieſes durch Anzeige ſeines Bruders erfuhr (cognoscere). Z. §. 505. 2) evitare oder declinare (zu vermeiden ſuchen). 3) magister (navium). 4) in vincula conjicere aliquem oder vincula injicere alicui; laſſen nicht überſ. Z. §. 712. 5) moles. 6) mit unbeſieglichem Muthe. 7) finis. 8) wenn (Partic.) ſie dieſes umſchifft hätten (superare). 9) ganz (Superl.) glücklich dahin zu gelangen, wohin ſie ſtrebten (tendere). 10) Schafe und Hornvieh, pecudes et armenta. 11) Partic.; aller Orten, passim. 12) waren ſehr ähnlich. 13) ambulare oder incedere. 14) lat. einer gewiſſen Art (genus). 15) modulari mit dem Accuſ.; nicht ganz ungeſchickt, non admodum absurde. 16) Partic. 17) congerere. 18) superare. Z. §. 637. 19) lat. mit Umſchiffung der Breite jenes Vorgebirges. 20) und nun, atque. 21) cursum dirigere oder inflectere. 22) lat. ungefähr 220,000 Schritte. 23) aquatio. 24) ſehr viele. 25) clitella. 26) intimus. Z. §. 685. 27) lat. ungemein viele (quam plurimus). 28) armenta; ganze nicht überſ. 29) deren Wildheit und Bösartigkeit (truculentia) ſo groß

war. 30) nachdem (Partic.) ſie Fleiſch gekauft und Waſſer eingenommen (aquationem facere) hatten. 31) reiſten ſie weiter (proficisci). 32) conspectus. 33) Partic. 34) rursus. 35) da ihnen — noch nicht völlig (penitus) bekannt war. 36) es ſchien durchaus nicht ſicher. 37) videre oder conspicari; nun ſ. v. a. ſodann (tum). 38) ſ. v. a. demjenigen. 39). ſ. oben 30. 40) waren ſehr anmuthig gelegen (amoenus). 41) passim. 42) es herrſchte (esse) die größte Witterungsſtille (tranquillitas). 43) ſehen (perspicere) konnten, wie es beſchaffen (qualis) wäre. 44) Partic. 45) lustrare oder legere oram. 46) Partic. 47) subniger. 48) von hochgewachſenem Körper. Z. §. 471. 49) liberalis. 50) proras ad terram flectere. 51) Partic. 52) nicht überſ.; Superl. 53) honorifice. 54) humanus. 55) laute. 56) auf ähnliche Weiſe umwanden ſie die Häupter mit einem ehernen Schmucke. 57) welche (Partic.) nicht ſehr (admodum) ungeſchickt gearbeitet waren (fabrefacere. 58) ea lege oder ea conditione. 59) lat. das Leben geſchenkt (concedere) worden war. 60) lat. an welchen Orten nur immer. 61) lat. zurückgelaſſen haben würde.

184.

1) ſ. 183, 31. 2) Man conſtruire: deſſen Ufer mit Früchten beladene (onustus) Bäume durch weithin (late) ausgebreitete (diffundere) Aeſte beſchatteten. 3) herbidus. 4) amoenus. 5) warfen die Anker aus (jacere) und (Partic.) hielten inne (consistere). 6) ſich zum Unterg. neigen, praecipitare. 7) tendere oder contendere. 8) ganz nahe kommen, blos accedere. 9) ohne allen Verdacht einer Hinterliſt (fraus. Z. §. 710. am Ende. 10) ſie bezeichneten Alles, was (quisquis) ſie ausdrücken wollten, nur durch Winke. 11) proceres oder principes; von, ex. 12) lat. jenes Landes (regio). 13) waren etwas anſtändiger (eleganter) geputzt (colere). 14) welche ſie bisher erblickt hatten. 15) invitare ad epulas oder appositis epulis invitare. 16) lat. worüber daß ſie eine nicht gewöhnliche (mediocris) Freude empfanden (afficere, anthun), zeigten ſie. 17) conjicere oder suspicari; man durch die 3. Perſ. Plur. 18) Conjunct. Imperf. Z. §. 525. 19) wie weit oder wie nahe von Indien entfernt wären (abesse). 20) male Arabice. 21) erſt kürzlich, paucis illis diebus oder proximis superioribus (nächſt vorhergehend) diebus. Z. §. 479. Anm. 22) ſ. v. a. ſolcher (is oder ejusmodi). 23) durch

einen nicht gar (non ita) großen Zwiſchenraum getrennt. 24) intra oder der Ablat. Z. §. 480. 25) signum, Plur. 26) incidere (einſchneiden). 27) er beſchloß, daß jenes Land durch den Namen des hl. Raphael bezeichnet (insignis) ſeyn ſollte. 28) lat. welchen daß bewilliget worden ſey ꝛc. (Accus. cum Inf. beim Relativ). 29) wörtlich oder daß ſie das Leben mit der Verbannung erkauft haben (redimere). Z. §. 456. 30) ausbeſſern — herſtellen laſſen, blos reficere — curare, Z. §. 712. 31) erigere. 32) Partic.; nicht ſehr weit von einander entf. ſeyn, non ita longe oder non ita longo mari inter se distare. 33) invehi. 34) die, welche auf demſelben fuhren. 35) vexillum; an, ex. 36) summus. Z. §. 685. 37) alligare oder suspendere. 38) proras detorquere ad. 39) durch großes Geſchrei, welches (Partic.) ſie erhoben. 40) praecedere. 41) cursum dirigere ad. 42) solvere; Präter. 43) sensim. 44) Man conſtruire: nachdem (Partic.) zuvor unterſucht (exolorare) worden war, folgten — nach. 45 u. 46) durch das Zuſammenſpielen (concentus) von Flöten und anderen muſikaliſchen Inſtrumenten. 47) vox; laut, maximus. 48) gratulari alicui de aliqua re oder aliquid. 49) ſ. 183, 49. Geſtalt ſ. v. a. Ausſehen (species). 50) mit ſeidenen Kleidern geſchmückt. 51) leinene Turbane, linteum. 52) Partic. 53) intertexere. 54) knapp zuſammenfalten, comprimere. 55) multifariam. 56) circumducere. 57) spira. 58) ein kleiner Schild, parma. 59) inserere (einflechten). 60) ingredi; das folgende und nicht überſ. 61) probe tenere (gut inne haben). 62) Man conſtruire: diejenigen, welche — verſt., antworteten freundlich (benigne). Z. §. 765. Anm.

185.

1) dapes apponere. 2) comedere. 3) welches der Name jener Inſel wäre. 4) welches des Volkes (gens) Lebensweiſe wäre. 5) instituere oder habere. 6) idolorum cultui oder simulacris deditum esse. 7) Saracenus oder Arabicus. 8) esse sub imperio oder imperio subjectum esse. 9) Quiloensis. Z. §. 683. 10) mit ausgezeichnetem Anſehen begabt. 11) als Statthalter ſetzen, rectorem praeficere (alicui) oder praeficere allein. 12) celeber. 13) emporium. 14) giengen Schiffe ſ. v. a. werde geſchifft. 15) exponere; endlich noch ſ. v. a. zuletzt. 16) is. 17) Partic. 18) qui. 19) summas gratias agere; indem ſ. v. a. weil oder denn. 20) labor. 21) perfungi. 22) distans. 23) parum. 24) sa-

luber. 25) congerere. 26) commercii opportunitas. 27) undique. 28) negotiari oder auch rem gerere; um, causa oder gratia. Z. §. 659. 29) opibus et potentia plurimum valere oder florere. 30) myoparo. 31) längl. rund, teres. 32) Partic. 33) vice oder loco. 34) adigere. 35) revincire. 36) welche (Partic.) aus Blättern von Palmen gemacht waren. 37) normae naviculariae, quas nautae acus appellant. 38 u. 39) Charten, durch welche ſie die Lage der Seegegenden (regio maritima) — genau (explorate) erkannten; — verzeichnen, describere oder designare; nach, secundum. 40) ſ. v. a. auch. 41) conversio, Plur. 42) wie weit (quantum) jede (quisque) Gegend — abſtände (distare). 43) putandi oder computandi haud ignarum esse. 44) ſie beſaßen (instructum esse) ſo viele Fertigkeiten (ars) zur Schiffahrt (navigare); überhaupt, denique. 45) non multum concedere alicui aliqua re. 46) confabulari. 47) reichl. begaben, muneribus afficere oder cumulare; das folgende und nicht überſ. *) etwa hospites illi. 48) als er erfahren hatte, mit welcher Menſchenfreundlichkeit ſie aufgenommen worden waren. 49) glaubte er, daß es ſeine Pflicht ſey (ad officium suum pertinere). 50) wird überſ. 51) distinguere. 52) accingere sibi aliquid oder se aliqua re. 53) Partic. 54) et ipse; von Edelſteinen glänzen, gemmarum splendore collucere. 55) pergere in naves. 56) lat. Alles rauſchte (perstrepere) von dem Spiele (concentus, Plur.) der Flöten und Pauken (tympanum). 57) nach ihrer Weiſe (mos) gerüſtet. 58) summum navis tabulatum. 59) fidem habere. 60) ſ. v. a. müſſen Conjug. periphr. Pass.). 60) dissimulanter (verſtellungsweiſe). 62) vorhaben, moliri, struere oder facere (die beiden letzteren paſſive conſtruirt). 63) praecavere aliquid oder ab aliqua re.

186.

1) wenn (Partic.) er käme; — den Gruß erwiedern, resalutare (aliquem). 2) mit Geſpr. ſich unterh., confabulari oder sermocinari. 3) ſ. v. a. Speiſen (dapes) auftragen (apponere). 4) ſich abh. laſſen, impediri; Gebot des Islam, lex Mahumetis. 5) exhaurire. 6) er zweifelte nicht, daß ſie der Lehre (secta) Mahumets anhiengen (sequi). Z. §. 540 u. 541. 7) solere. 8) ob nicht, an oder num. 9) lex Muhametana; Exemplare, liber; er möchte gerne, velle. 10) lat. aus der äußerſten Gegend der untergehenden Sonne. 11) blos sui. 12) die Leute, welche ihn umgäben. 13) is oder ille. 14) tormentum. 15)

welche man — ſähe (conspicere). 16) profligare oder prosternere. 17) von Grunde aus zerſtören, disturbare atque disjicere. 18) libri sacri. 19) perferre oder nicht überſ. 20) ihm ſey der Weg ꝛc. 21) navigandi peritus. 22) mitgeben, blos dare. 23) qui mit dem Conjunct. Z. §. 567. 24) wenn er dieſes (qui) thäte. 25) Z. §. 605. 26) magister. 27) adducere. 28) certum auri pondus; gegen durch den Ablat. 29) pacisci oder depacisci. 30) perducere. 31) lat. in dieſer Zeit inzwiſchen (interim). 32) consuetudo oder familiaritas. 33) feſt begründen, constituere oder confirmare. 34) daß es ſchien. Z. §. 380. 35) lat. es könne nichts dazwiſchen kommen, was daſſelbe ſtören würde. 36) lat. es traf ſich (accedere), daß ꝛc. 37) cognoscere oder auch percipere. 38) dadurch (qui) geſchahes. 39) convertere. Z. §. 146. 40) exitium moliri (alicui). 41) cogitare oder id agere. 42) praebere. 43) parce oder maligne; nur nicht überſ. 44) erhöhen, augere. 45) temere. 46) indicare. 47) parare. 48) keine Neigung zeigen, nolle oder non velle. 49) in conspectum alicujus se dare oder conspici ab aliquo. 50) dazu kommen, accedere; noch nicht überſ. 51) aquari et lignari. 52) feindlich angreifen, invehi in aliquem; active conſtruirt. 53 u. 54) lat. durch abgeſchoſſene (emittere) zahlreiche Kugeln (glans plumbea oder auch pilum).

187.

1) zu erreichen ſuchen, petere. 2) Ablat. causalis. 3) deficere. 4) weiter kommen, progredi. 6) retrocedere. 6) petere. 7) in Eile kommen, accurrere. 8) recipere; was für ein, quis oder quisnam. 10) ars. 11) ars nautica; man conſtruire übrigens: als (Partic.) ihn Gama fragte, (quaerere; Z. §. 393), — antwortete er ihm. 12) als (Partic.) er dieſes gehört hatte. 13) Man conſtruire: und glaubte, daß er ꝛc. 14) ſ. v. a. durch. 15) in. 16) die Bewohner von Mozambique, Mozambiquenses; mit fortführen, abducere. 17) Partic. 18) esse. 19) nur mehr, non nisi tantum. 20) Partic. 21) contendere; die Segel ausſpannen, dare (facere) oder pandere vela. 22) Partic. 23) repellere. 24) errore cursus decipi. 25) monere; paſſive conſtruirt. 26) Partic. 27) curare — reficere. 28) opportunus; ſo durch den Comparativ. 20) welche davon gekommen waren (evadere). 30) invalitudo. 31) praecelsus. 32) ſich in ſchnelle Bew. ſetzen, incitare se oder incitari. 33) diducere; dort ſ. v. a. von dort aus. 34) introrsus. 35) munitus. *) Partic. 36) vollgeſpickt, re-

fertus (von refercire); ſo zu ſagen nicht überſ. 37) pecudes et armenta; vgl. 183, 10. 38) uti. 39) eine ungemeine (mirus) Milde (temperies) des Clima's (coelum). 40) laute (von lavare). 41) inducere alicui rei aliquid. 42) variis coloribus depictus. 43) tectorium, Plur. 44) ea mente, ut. 45) consistere in portu. 46) ſ. v. a. ſo lange (usque eo), bis (dum) Z. §. 575. 47) cum mit dem Indic. Z. §. 580. 48) (navis) actuaria. 49) ſ. 180, 49. 50) accedere. 51) nach Sitte der Türken gekleidet. 52) unter welchen. 53) lat. durch den Anſchein (species) der Würde. 54) cultus corporis. 55) zurückh. laſſen, prohibere. 56) ſ. v. a. außer. 57) als (Partic.) ſie einſtiegen. 58) sinere; bewaffnet ſ. v. a. mit Waffen. 59) ſehr höflich, liberaliter. 60) studere oder auch contendere. 61) amor oder benevolentia. 62) allicere: 63) lat. in dieſen (ille) letzten (proximus) Tagen. 62) certiorem facere. 65) er ſey ſehr begierig. 66) similiter. 67) responsum dare egregiae voluntatis et officii (Höflichkeit) plenissimum. 68) lat. ſolche (ejusmodi) Gaben (munus). 69 Mühſeligk. des Seelebens, etwa jactatio. 70) habe Ueberfluß an ꝛc. 71) tam studiosum esse alicujus oder tam propensa esse voluntate in aliquem. 72) lat. daß nichts ſo ſchwer ſey, was er nicht — verſpräche. Z. §. 605. 73) accedere. 74) sinus portus. 75) penetrare oder intrare. 76) convenire aliquem; paſſive conſtruirt.

188.

1) ostendere. 2) freundſch. Geſ., voluntas. 3) etwa domesticus. 4) deportare; gewöhnlich, solere. 5) ſo viel (quantulus) ihm beliebte (videri). 6) admonere; darauf nicht überſ. 7) amicus. 8) negotiari oder rem gerere. 9) preisgeben, committere oder objectare. 10) laetari (aliqua re). 11) postero die oder postridie. 12) constituere. 13) incitatus. 14) commodus. 15) invehi. 16) (weil (Partic.) er fürchtete. 17) afflictare, affligere oder laedere. 18) imperare. 19) Mozambiquensis. Z. §. 683. 20) von plötzl. Furcht niedergeſchlagen (percellere). 21) praecipites se dejicere. 22) durch Schwimmen. 23) anſcheinend als, tamquam. 24) paciſci. 25) allidere oder frangere. 26) necesse esse. 27) aspernari oder contemnere. 28) clamor, Plur. 29) indicium, Sing.; einige, aliquis. Z. §. 710. am Ende. 30) perspicere. Hinſichtlich des Tempus ſ. Z. §. 505. ſo manche, multus. 31) ſ. v. a. dankbar. 32) heimlich ſchicken, blos submittere. 33) in (cum) großer Stille. 34) ancoralia (ium). 35) singularis. 36) vigilare. 37) occurrere. 38)

weiter ſegeln, vela facere oder auch proficisci. 39) ſich los machen (expedire.) 40) esse mit dem Genit. Z. §. 448. 41) von (ex) denen, welche auf demſelben waren. 42) gefeſſelt. 43) dimittere oder missum facere. 44) hominis auctoritate gravis speciem prae se ferre. 45) patronus. 46) qui. Z. §. 798. 47) considerate. 48) Art und Weiſe, blos ratio. 49) instituere. 50) sapienter admonere.

189.

1) Partic. 2) navigare oder institutum cursum persequi. 3) dies paschalis. 4) fetten Boden haben, opimum esse. 5) capere. 6) tectorium, Plur. 7) getäfelte Decken, lacunar oder laquear. 8) peculiari superstitione sanctum habere. 9) von nicht häßlicher Körpersgeſtalt. Z. §. 471. 10) sinuosus. 11) linteum oder vestis lintea. 12) ſie laſſen ſammetne oder ſeidene Kleider herabhangen (demittere). 13) einw. gekr., aduncus. 14) parma. 15 u. 16) plurimum tribuere virtuti militari ejusque opinione incredibiliter efferri. 17) statio navium oder navalis. 18) in ancoris consistere. 19) in welcher er ſich — befunden hatte (versari). 20) Melindensis. Z. §. 683. 21) hortari. 22) erforſchen laſſen, explorare. 23) vector (Paſſagier); darauf nicht überſ. 24) res ex animi sententia gerere. 25) Partic. 26) comitatus oder ductus (Subſtant.). 27) würde viel leichter ſeyn. 28) Man conſtruire: obgleich er — nicht traute, ſo ließ (jubere) er ihn doch — ausſetzen. 29) Partic. 30) salutis via. 31) oppositus. 32) und zwar, qui. 33) Partic. 34) transvehi. 35) Partic. 36) mores. 37) asseverare oder confirmare; ihm nicht überſ. 38) ſehnlich wünſchen, vehementer expetere. 39) pertinere ad dignitatem. 40) admodum grandis natu. Z. §. 671. 41) natura oder ingenium. 42) domesticus. 43) res ad victum necessariae. 44) etwa nempe. 45) dono oder muneri deferre; oder man conſtruire: welche ihm Geſchenke von (ex) ſolchen (is) Dingen, welche zum Lebensunterh. nothw. waren, — überbr. ſollten. 46) operam dare. 47) ſ. v. a. in keiner Pflicht der Menſchenfreundlichkeit. 48) übertroffen zu werden. 49) naves constituere. 50) welche gekommen waren. 51) appellare. 52) percipere (genießen). (53 custodia. 54) pertinere ad.

190.

1 u. 2) Man conſtruire: obſchon (cum) der K. ſehr wünſchte, ſo konnte er, durch Krankh. gehin-

dert, dieſes nicht erreichen. 3) regio cultu satis eleganter in dutum esse. 4) Alles erſchallte von ꝛc. 5) ſ. 185, 56. 6) saltu se conjicere. 7 u. 8) wie (quasi oder tamquam) einen durch vieljährigen (vetustus) Umgang und vertraute Freundſch. verbundenen Menſchen. 9) Partic.; ſich ſetzen, considere oder auch sedere. 10) confabulari. 11) er gab keine Probe (specimen) eines Wilden (homo barbarus). 12) prae se ferre; durchgängig, omnino. 13) dignus; Rang, locus. 14) er ſah auf (intueri) den Gama. 15 u. 16) er gab zu erkennen (ostendere), wie wohlwollend (bene) er geſinnt ſey. 17) donare. 18) loco ingentis benificii accipere. 19) ſagen, daß nicht, negare. Z. §. 795. 20) licere. 21) erlauben (permittere) möchte, daß mit ihm giengen. 22) accedere. 23) perspicere oder oculis collustrare. 24) egregia voluntas. 25) oriundum esse. 26) fidem accipere ab aliquo. 27) wenn (cum) er zurückkehrte. 28) transire oder se conferre. 29) ſo hochber., clarissimus oder nobilissimus. 30) sanctus, Superl. 31) paululum. 32) inflectere; um ſich immer in der Nähe des Landes zu halten ſ. v. a. um ſich nie zu weit vom Lande zu entfernen (recedere). 33) peragrare. 34) regio circulo aequinoctiali subjecta. 35) latere. 36) oculis usurpare. 37 u. 38) Man ſetze: welche um den Nordpol (polus Arcticus) einen kleinen (exiguus) Kreis durchlaufen (conficere). 39) secundus. 40) intimus septentrionem versus pertinens recessus. 41) alluere; paſſive conſtruirt.

191.

1) Man conſtruire: Von Gama's Ankunft in (in mit dem Accuſ.) Indien und mit wie mannigfaltigen Schickſalen (casus) die Portugieſen zu kämpfen hatten (conflictari). 2) editus et excelsus. 3) offundere; darüber nicht überſ. 4) caligo. 5) nahe — befindlich, vicinus. Z. §. 411. 6) adspicere oder conspicere. 7) nicht überſ. 8) cumulate; ertheilen, praestare. 9) summas gratias agere. 10) e vinculis expedire oder liberare. 11) Partic. 12) in gratiam recipere. 13) fructus; ſchon jetzt, jam tum oder jam allein; für nicht überſ. Z. §. 423. 14) cogere. 15) percontari aliquid ab aliquo. 16) commorari oder se continere; wo ſ. v. a. an welchem Orte. 17) adtingere terram oder egredi in terram. 18) vestitu prorsus ignoto indutus oder tectus. 19) petere oder quaerere. 20) durch welchen Sturm verſchlagen (deferre) er gekommen ſey (accedere). 21) nosse alicujus linguam; active conſtruirt. 22) cir-

confundere. 23) Man conſtruire: er bewegte ſich, von der umw. Menge erdrückt (opprimere), wie (quasi oder tamquam) auf hohem Meere (salum), wellenförmig hin und her (fluctuare) und wurde — geſchleudert. 24) Tunetanus oder Tunete oriundus. 25) impellere (tranſitiv); zufällig ſ. v. a. durch Zufall. 26) lat. als ſie aus der Kleidung erkannt hatten, daß er ein Spanier oder Portugieſe ſey. Z. §. 505. 27) in (Ablat.) ſpaniſchen Worten. 28) oriundum esse. 29) als er ſagte, daß er ein Portugieſe ſey. 30) esse; Verkehr, commercium oder auch usus. 31) armamentarium. 32) comparare; bei, in. Z. §. 637. *) ſ. v. a. treffliche. 33) daß er ihn führen ſollte (deducere); Schiffsherr, navarchus oder patronus. 34) pergere in. 35) Partic. 36) multa verba ultro citroque habere. 37) curiosus. 38) einſehen konnte, daß er klug und wißbeg. ſey. 39) dicere oder addere; noch nicht überſ. 40) lat. wenn es etwas gebe (esse), worin er ſich ſeiner Dienſte (opera, Sing.) bedienen wollte. 41) officium. 42) minime oder nunquam deesse alicui rei. 43) ostendere. 44) ergötze ſich ſehr. 45) latus; obgleich ſehr, quamvis. Z. §. 574.

192.

1) Man ſetze: 2000 Schritte. 2) habitare oder sedem ac domicilium habere. 3) admittere; als, postquam. Z. §. 506 u. 507. 4) amplitudo. 5) late; über, per. 6) fidem dare. 7) ſeinetwegen (gratia). 8) potestatem facere. 9) adire aliquem. 10) gratus. 11) ſich zu Schulden kommen laſſen, committere. 12) lat. die freundſchaftl. Geſinnung (voluntas) eines ſo hochberühmten (Superl.) Königs gegen ſich. 13) operam dare. 14) in kurzer Zeit. 15) weiter hinab führen, blos deducere; laſſen, jubere. 16) infestus. 17) damit bewerkſtelligt (facere oder efficere) werden könnte. 18) ſ. v. a. hierauf nach etlichen (aliquot) Tagen. 19) vir primarius. 20) Recht zu ſprechen haben, jus dicere. 21 u. 22) Man ſetze: Kadual (Cadualis) nennen ſie dieſe obrigkeitl. Perſon (magistratus). 23) deducere. 24) er ſetzte (praeficere) über die Flotte. 25) interim. 26) secus evenire quam commodum est. 27) Man ſetze: die Sorge um (de) ihn aufzugeben (abjicere) und ſofort — zurückzukehren. 28) explorare. Z. §. 637. 29) navigatio. 30) es gezieme ſich (convenire) nicht. 31) ſ. v. a. daß. 32) einer ſo großen Mühe. 33) interire.

34) er könne das Zuſammentreffen (congressus) mit (Genit.) jenem Könige nicht vermeiden. 35) wenn er das thun wollte, was ihm von Emanuel befohlen worden ſey. 36) dummodo. 37) debitus oder welche er ſchuldig wäre. 38) praesidium. 39) als Begleiter. 40) ſ. 191, 17. 41) tollere in lecticam oder tollere lectica (vermittelſt einer Senfte aufheben). 42) pedibus iter facere. 43) commode prandere. Z. §. 148. 44) lembus (eine Art kleiner ſchneller Fahrzeuge). 45) Partic. 46) parare; hiezu, ad eam rem. 47) secundo flumine (Ablat. Conſequ.). 48) ſchiffend. 49) alius, zu Senften bezogen. 50) welcher (Partic.) bei ihnen ſehr heilig iſt. 51) Partic. 52) Partic. 53) Partic. 54) demittere. 55) lignum optimi odoris. 56) nicht überſ. 57) Plur., weil von Mehreren die Rede iſt. 58) consignare.

193.

1) depictae imagines. 2) Ablat. 3) sacellum. 4) per. 5) ſ. v. a. innerhalb. 6) adversus. 7) signum. 8) dignoscere oder auch adspicere. 9) aliquis. 10) malignus. 11) minime oder nequaquam. 12) aedituus. 13) patere. 14) nicht überſ. 15) Partic. 16) wie es den Portugieſen däuchte (videri). 17) den Namen anrufen, inclamare. 18) mit den Uebrigen, welche ihm folgten. 19) pronus. 20) se abjicere. 21) ſtanden ſie auf. 22) precari oder precationem peragere. 23) proficisci; wieder nicht überſ. 24) Partic. 25) von der nämlichen Pracht. Z. §. 471. 26) aedes, Plur. 27) tendere in oder ad. 28) daß ihnen kein Zugang offen geſtanden wäre (Imperf.). Z. §. 525. 28) in Reihe und Glied ſ. v. a. geordnet (instruere). 29) praecedere — sequi. 30) stringere oder distringere. 31) Alles erſchallte von dem Getöne (sonitus) der Flöten und von dem Klange (clangor) der Poſaunen (tuba). 32) etwa dynastae. 33) abviam prodire. 34) ſ. 189, 40. 35) Brahmannarum magister. 36) plurimum auctoritate valere oder posse. 37) Man conſtruire: nachdem (Partic.) zuerſt eingelaſſen waren, folgte. 38) den er mit der rechten Hand hielt. 39) singulari opere factus. 40) sella. 41) ita. 42) conjungere. Z. §. 415 u. 416. 43) nach (ad) der Aehnlichkeit eines Theaters. 44) pavimentum. 45) sericus; Teppich, vestis. 46) insternere. 47) similiter. 48) auro intertextus. 49) aulaeum. 50) obducere. 51) insternere; reich nicht überſ. 52) lectus. 53) distinguere. 54) auf dem Kopfe trug (gestare) er eine — hutartige Bede=

ckung (pileus). 55) gehüllt ſeyn, tegi. 56) secundum. 57) fibula. 58) stringere; das nicht überſ. 59) ſ. v. a. von (ex). 60) manuum ac pedum annuli. 61) Man ſetze: von den Arm- und Fußſpangen glänzte (emicare) ausnehmender (eximius) Schimmer der Edelſteine. 62) procerum corpus. 63) liberalis. 64) wie ſie Königen geziemt, regius. 65) repraesentare.

194.

1) sedere oder assidere. 2) refrigerare. 3) importare. 4) legatio. 5) exquirere aliquid ab oder ex aliquo. 6) es ſey nicht Sitte der Portugieſen. Z. §. 622. 7) Conjug. periphr. Pass. 8) im Gewühle (celebritas oder turba) der Menſchen. 9) große Umg., celebritas hominum oder conventus; dieſer, ille. 10) vitare. 11) coram oder cum. 12) audire. 13) ut. 14) voluntati alicujus satisfacere oder obsequi. 15) summa oder sententia. 16) hic. 17) brennend (ardere oder flagrare) von Eifer. 18) foedere conjunctus. 19) gegenſ. Zun. erzeugen, conglutisare voluntates. 20) apparere; bei, in. 21) proxime accedere. 22) blos cum. 23) Calcutiensis. 24) ſo (Superl.) ausgedehnt (latus) ſey. 25) rex. 26) non minus, oder non magis mit Umkehrung der beiden Vergleichungsglieder. Z. §. 340. Anm. gegen Ende. 27) amplitudo. Z. §. 672. 28) Reichthum und Macht, opes. 29) florere. 30) ardere oder flagrare desiderio. 31) ducere; Wunſch, cupiditas. 32) petere oder postulare aliquid ab aliquo. 33) ſ. 190, 24. 34) dauernde Freundſch. ſchließen, firmare amicitiam. 35) in Händen haben, blos habere. 36) intelligere. 37) ſ. v. a. vollkommen wahr; Superl. 38) gratus. 39) libenter. 40) fratris loco habere. 41) deducere. 42) deversare; wollte ſ. v. a. Willens war (Conjug. periphr. Act.). 43) collocare in hospitiis oder apud hospites. 44) continere se; drei Tage lang, per triduum oder triduo. 45) lat. welches er brachte (efferre.) 46) non satis oder parum dignus. 47) exploratum esse alicui. 48) felix, prosper oder secundus. 49) magnificus oder clarus. 50) tantus. 51) spectare. 52) communicare. Z. §. 416. 53) compertum habere. Z. §. 634. 54) pestem atque perniciem alicui machinari oder moliri. 55) Partic. 56) nachdem vorgeleſen (legere) und erkl. worden war. 57) fraus. 58) tueri. 59) summas gratias agere. 60) von — weg, a oder ab. 61) in der (is) Abſicht (animus), daß er ꝛc. 62) quam primum oder primo quoque tempore.

195.

1) colloqui inter se. 2) adire aliquem. 3) ſ. 189. 42. 4) fatigare (ermüden). 5) daß ſie nicht ꝛc. 6) glauben und trauen, fidem habere. 7) immanis. 8) truculentus (wild). 9) lat. eingedrückte Spuren. 10) species; unter, per. Z. §. 301. gegen Ende. 11) mercatura, Sing. 12 ille. 13 könne es geſchehen, daß ꝛc. 14) lat. durch den Brand deſſelben zuſammenlodern (conflagare). 15) lat. dieſes und anderes dieſer Art ſtopften ſie den Ohren des Königs ein (inculcare). 16) wörtlich oder illinc. 17) blos omnis. 18) exitium parare; um ſ. v. a. um dadurch (qui). Z. §. 567. 19) durch welche Dinge nur immer er könnte. 20) Man conſtruire: da der König — war ꝛc. 21) varius. 22) zagh. und unentſchl. werden, aestuare; ſ. das Lexicon. 23) ſ. v. a. wurde hingezogen (trahere). 24) wenn er räumte. 25) de medio tollere. 26) satisfacere; einiger Maſſen, aliquo modo. 27) lat. die Makel. 28) metuere. 29) vectigal. 30) abalienare a se. 31) adire. 32) nihil inexpertum omittere oder blos praetermittere. 33) ſ. v. a. zahlreich (frequens). *) dicendi artificium. 34) antecellere oder praecellere. Z. §. 387 u. 417. 35) lat. viele geben an (perhibere), daß ꝛc. 36) ſ. v. a. fordern zu können; — mit vollem Rechte, jure atque merito. 37) opera, Plur. 38) welch großer Zuwachs (incrementum oder cumulus) gebracht worden ſey (afferre). 39) perspicuus oder manifestus. 40) Generalpächter, publicani; Zolleinnehmer, scripturae magistri. 41) putare aliquid oder inquirere in aliquam rem. 42) intelligere oder explorate cognoscere. 43) ſ. v. a. füge bei (addere). 44) natale solum; Heimat, patria. 45) patriae loco habere oder ut patriam colere. 46) summa fide et pietate venerari. 47) Partic.; brüderl. Eintr., etwa animorum concordia. 48) antiquus mit Dienſtleiſtungen verbunden. 49) ſ. v. a. durch Austauſch (consuetudo) der Dienſtleiſtungen (officium. 50) conglutinare et confirmare. 51) dissolvere. 52) perditus; elend, profligatus. 53) id agere oder moliri, ut. 54) in mentem venire alicui oder suspicione consequi aliquid. 55) conjecturam facere ex aliqua re de etc. 56) Man conſtruire: da es ſchließt, ſo ꝛc. 57) ſ. v. a. kann nicht leicht dazu gebracht werden (adducere), daß es glaube. 58) pestem alicui oder in aliquem machinari; irgend Jemand, quispiam.

196.

1) lat. welchen wir — kennen. 2) exploratum et

cognitum habere. 3) laedere oder injuria afficere. 4) durch Ehrgeiz ꝛc. geſpornt (stimulare). 5) ſ. v. a. aus Begierde, vieles zu beſitzen. 6) inferre alicui aliquid. 7) commercium habere. 8) weit entl., longinquus. 9) cum. 10) ſ. v. a. Milde (clementia). 11) fingere; Schreiben, literae. 12) ſ. v. a. allzuſehr. 13) non mediocris oder auch bonus. 14) parum liquere oder constare. 15) mit vielen Menſchen. 16) lat. diejenigen, welche ꝛc. 17) da (cum) ſie eine ſo kleine Macht (opes) haben (esse). 18) continere se oder contineri. Z. §. 540. 19) importunus. 20) natura oder ingenium. 21) ſ. v. a. durch Handlungen (factum) anzuzeigen; — alsdann, wenn einmal, blos quum; wenn ſie geſammelt haben ſ. v. a. wenn ſie geſammelt haben werden. Z. §. 510. 22) Wohlſt. und Macht, opes. 23) wenn ſie ſind. 24) debitus oder meritus. 25) poenas dare oder luere; für nicht überſ. Z. §. 423. 26) incidere oder praecidere. 27) wenn (Partic.) es entſteht (nasci). 28) resecare (beſchneiden). 29) wenn (Partic.) es erſtarkt (robustus) und veraltet (inveteratus) iſt. 30) non nisi. Z. §. 796. 31) comprimere oder coërcere. 32) die Flügel beſchneiden, blos resecare. 33) mit einer feſten Schutzw. beſch., praesidio confirmare. 34) regnum. 35) sagacitas. 36) ſ. v. a. aber (at) 37) tenuis oder vilis. 38) wie das Gerücht geht (esse) 39) Man ſetze: daß die (is, welches auch ausgelaſſen werden kann), welche ein beſchränktes Vermögen beſitzen (rei familiaris angustia laborare). 40) Partic. 41) judicare; wirklich, profecto 41) ob (utrum; Z. §. 352) ſie uns größeres Lachen oder heftigeren (gravis) Unwillen (offensio) erregt haben (afferre). 43) ſ. v. a. irgend einem (aliquis oder quidam). 44) regulus. 45) hintergehen und überliſten, in fraudem illicere. 46) Man ſetze: ſo alſo (itane vero) ſoll man zum Geſpötte gehabt haben (ludibrio habere)? Z. §. 613. 47) tentare. 48) criminatio. 49) wegen des Haſſes, den wir — haben (esse). 59) discrepare ab aliquo; oder daß wir Zwieſpalt (dissidium) haben (esse). 51) Partic. 52) infestum esse; unſerer Wohlfahrt ſ. v. a. unſeren Angelegenheiten (res). 53) discrimen rerum; gegenwärtig, hic. 54) status. 55) timere oder laborare de aliqua re. 56) adjungere oder aggregare. 57) libere oder non incommode. 58) domesticus. 59) spectatus oder probatus. 60) augere. Z. §. 637. 61) res familiaris. 62) negotiari oder negotia gerere. 63) metuere oder timere alicui. Z. §. 414. 64) Man ſetze: welche Vor-

herſagung (omen) Gott abwenden möge. 65) ſ. v. a. frühzeitig. 66) consulere oder opem ferre suis rebus. 67) Superl. 68) bellicosus oder acer in rebus bellicis.

197.

1 u. 2) Man conſtruire: durch dieſe und andere Reden dieſer Art ſuchten die A. den König zu bewegen ꝛc. 3) unter der Hand wegn., intercipere; wo möglich ſ. v. a. wenn er könnte. 4) patrare. 5) calliditas; Ränke, fraus. 7) circumvenire. 8) durchſchaut hatte. Z. §. 505. 9) accelerare, sc. iter, welches aus dem vorhergehenden reiste ab (iter suscipere) herab zu beziehen iſt. 10) lat. damit ſeine Reiſe nicht verhindert werden könnte. 11) praesto esse oder paratum esse. 12) Man ſetze: irgend einer (aliquis) ihm zugeb. Gefahr ꝛc. 13) intendere. 14) ſich unvermerkt entziehen, subterfugere. 15) ja ſogar, atque etiam. 16) arma comparare. 17) gratia aliquid valere oder posse. 18) lat. ſie brannten von einem ſolchen (tantus) Haße. 19) mit den Waffen. 20) als ſie einſahen. Z. §. 505. Vgl. oben 8. 21) aegre oder moleste ferre; höchſt nicht überſ. 22) contendere ab aliquo oder agere cum aliquo (mit Jemandem unterhandeln), ut etc. 23) a fuga retrahere; laſſen, curare. Z. §. 653. 24) sermo, Plur. 25) das Befohlene. 26) mit größter Gewalt. 27) per. Z. §. 301. 28) officium. 29) ſ. v. a. es gereiche (esse) ihm zur größten Sorge. Z. §. 422. 30) impetrare (auswirken). 31) Man conſtruire: wenn er nicht das von ungünſtigen (sinister; ſ. das Lexicon) ausgeſchworene (exulcerare) Gem. des Königs heilete (sanare). 32) intelligere oder auch videre; könnte nicht überſ. 33) ſ. v. a. näher am (propius) Lande aufſtellen (constituere). 34) fidem servare oder in fide manere. 35) Man conſtruire: Hierauf ſchickte er abermals (porro oder rursus) an ſeinen (nicht überſ. Z. §. 768) Bruder einen Brief (literae), in welchem er ihn, wie er ihm ſchon vorher anbefohlen hatte (praecipere), ermahnte ꝛc. 36) vela facere. 37) ſ. v. a. keinesweges bekümmert. 38) anxie formidare; darüber nicht überſ. Z. §. 533. 39) ſ. 192, 32 u. 33. 40) ſ. v. a. mit größter Anſtrengung (contentio). 41) vanum reddere oder eludere. 42) altercatio, Plur.; unter ſ. v. a. durch. 43) wurden ohne irgend einen Nutzen (fructus) hingebracht (absumere). 44) ſ. v. a. es kam eine Uebereinkunft (pactio) zwiſchen ihnen zu Stande (fieri). 45) Man ſetze: die Waaren, welche

auf den Schiffen waren. 46) Man ſetze: mit Leuten, welche ſie bewachen ſollten. 47) tradere. Z. §. 637. 48) Partic. 49) inde. 50) Man ſetze: über des Kabuals Treuloſigk. gegen ihn. Z. §. 550. 51) criminari aliquid oder queri de aliqua re. 52) docere. 53) inquirere in aliquam rem oder cognoscere de aliqua re. Z. §. 605. auf dieſes hin, ad haec. 54) ſ. v. a. wenn er ihn einiger Maßen (blos aliquis, zu Verbrechen bezogen) eines derartigen Verbrechens (crimen) ſchuldig (adligatus mit dem Abblat.) befunden haben würde (deprehendere). 55) Treue und Wort halten, fidem servare. 56) de oder was die Waaren beträfe (adtinere ad). 57) ipse.

198.

1) hatte die Schiffe näher hingeführt (deducere); das folgende und nicht überſ. 2) Man ſetze: faſt an jedem (singuli) Tage je zwei oder drei. Z. §. 119. 3) tandem. 4) accipere injuriam oder wurden auf keine Weiſe beleidiget. 5) in wie weit (quoad) es geſchehen konnte. 6) Man ſetze: er bewies (ostendere oder demonstrare), daß er ſehr nach Frieden und Freundſchaft verlange (cupidum esse); — er ließ bitten, blos orare oder postulare. 7) feſter ſchließen, confirmare; oder man ſetze: zu einem feſteren (magnus) Bande (vinculum) des Bündnißes. 8) res oder negotium. 9) sive — sive. 10) procurator; das Verbleiben, permansio. 11) worauf (quorsum) es abzielen ſollte (pertinere). 12) ohne daß (non mit dem Partic.) er bezahlte. Z. §. 638. 13) portorium. 14) ſ. v. a. er wurde nicht wenig (non mediocriter) beleidigt. 15) responsum stomachi (ſ. über dieſes Wort das Lexicon) plenum. 16) daß ganz anders (longe secus) geantwortet worden ſey, als ſeine Forderung (postulatum) erheiſchte (flagitare). Z. §. 283 u. 340. 17) statuere oder existimare mit davon abhängigem Gerundivum: er glaubte, daß er — wechſeln müßte. 18) levis, Superl. 19) ne ullus quidem. 20) welches ſachdienlich wäre (in rem esse). 21) commutare. 22) jubere. 23) ſ. v. a. aufbewahren. 24) er begehrte von dem Könige. 25) animadvertere; als nicht überſ. 26) ſ. v. a. mit den Waffen. 27) nobilis. 28) abducere. 29) gehen laſſen, dimittere. 30) vela facere oder dare. 31) conspectus. 32) lat. welcher ſagen ſollte. 33) ſ. v. a. Handlung (factum). 34) homo. 35) detinere. 36) keine Beleidigung (injuria) erhalten hätte. 37) nicht überſ. 38) propius accedere ad urbem. 39) mit einem

an Emanuel geſchriebenen Briefe (literae). 40) er ſchickte Jemanden (aliquis ausgelaſſen), der dem Gama ſagen ſollte. 41) Man conſtruire: wenn er Jemanden — zurücklaſſen wollte, damit er (qui) beſorge ꝛc. 42) ſ. v. a. er werde ſich Mühe geben. 43) fore, ut. Z. §. 594. gegen Ende. 44) ſ. v. a. er habe ſeinen Entſchluß geändert. 45) wenn er wollte, daß frei gelaſſen würden (dimittere oder miſsum facere). Z. §. 610. 46) mit verwirrtem Gemüthe. 47) gew. Lärm machen, tumultuari. 48) insidias parare oder moliri. 49) falſche Beſch., calumnia. 50) wegen des Umgangs (usus) der jüngſten (ille) Tage, welchen er mit ihnen gehabt hätte (esse). 51) adducere. 52) aegre oder vix. 53) mit — führen, blos ducere. 54) recipere in fidem. 55) Christi doctrinam amplecti oder sacris Christianis initiari; das folgende und nicht überſ. 56) vitae ratio; ganz, omnis. 57) die Pflichten eines rechtſchaffenen und wahrhaft chriſtlichen Mannes erfüllte (perfungi).

199.

1) ſ. 192, 44. 2) die Waaren, welche Gama zurückverlangt hatte (requirere.) 3) impositum esse. 4) Man conſtruire: da Gama lieber — wollte, ſo ſagte er ꝛc. 5) lat. bis zu jenem Tage. 6) glauben und trauen, fidem habere; mehr, jam. 7) exploratum esse alicui. 8) otium; haben, esse. 9) nach dem, was fehlte. 10) inquirere. 11) um ſich ihres Zeugniſſes zu bedienen. 12) clarus, Superl.; dieſer, ille. Z. §. 701. 13) ſ. v. a. einſehen. 14) nachdem (ubi) er dieſes geſagt hatte. Z. §. 506. 15) etwa ignem tormentis applicare oder admovere. 16) in fugam se dare. 17) contumelia. 18) indignissime ferre.) 19) subducere in terram. 20) deficere. Z. §. 388. 21) lat. mit derjenigen Schnelligkeit, mit welcher er wollte. 22) navis actuaria; es ſind dieß leichte Schiffe, welche durch Segel und Ruder zugleich bewegt werden. 23) complere. 24) damit ſie einen Anriff machen möchten (incurrere oder impetum facere). 25) abstrahere. 26) lat. der Bewohner von Kalkutta (Calecutienses). 27) subire aliquam rem. 28) docere oder enarrare. 29) durch wie viele Nachſtellungen er von den Muhametanern angefallen worden ſey (appetere). 30) salutare aliquem; Abreiſe, discessus. 32) er werde ihm ſehr ergeben (studiosus) ſeyn. Z. §. 436. 33) zu ſeiner — des Königs ſ. v. a. desſelben (ille). 34) Man ſetze: wovon er ſehen würde, daß es (Accus. cum

Inf. beim Relativ) beitrage (pertinere). 34) lat. ſey keine Urſache (non esse), warum er ſich ängſtigen ſollte (sollicitare). 35) Man ſetze: er gebe ihm ſein Wort (fidem dare), daß er dafür ſorgen werde. 36) salvus oder incolumis. 37) ornare. 38) perferre. Z. §. 653. 39) digredi. 40) Partic. 41) angef. kommen, invehi. 42) fugare. 43) multiplex. 44) commeatus (Zufuhr). 45) acer.

200.

1) lat. auf welche Weiſe er nur immer könnte. 2) Partic. 3) jactatio. 4) quassare. 5) multus. 6) gratia mit dem Gerundio oder Gerundivo. Z. §. 659. 7) Partic. 8) familiaris atque domesticus. 9) unumſchr. beherrſchen, dominatu premere. 10) magno animo praeditus. 11) artes militares atque imperatoriae. 12) instruere. 13) Partic. 14) adgregare ad se. 15) der Vertraute, den wir genannt haben (dicere oder memorare). 16) Ablat. 17) honorifice. 18) ſ. v. a. beſorgen. 19) Accus. cum Inf. beim Relativ. 20) ohne alles Bedenken (dubitatio). Z. §. 710. am Ende. 21) lat. er werde die Pflichten eines guten Fürſten und Freundes nicht unerfüllt laſſen (von deesse). 22) species (das Ausſehen). 23) Man ſetze: die Anmuth (venustas) der italieniſchen Rede. 24) ingenium. 25) acute; Superl. 26) oriundum esse. 27) Man conſtruire: als er jedoch — gen (versus) Griechenl. geſchifft wäre. 28) ſ. v. a. in ſo großes Elend gekommen (devenire). 29) ullus, nicht omnis. Z. §. 710. am Ende. 30) curiose; allzu nicht überſ. Z. §. 104. Anm. 31) lat. als ob (quasi) er ſich mit anderen Dingen zu beſchäftigen (agere) ſchiene. 32) ſ. v. a. von dem vorliegenden Gegenſtande (res proposita oder propositum). 33) rursus; dann nicht überſ. 34) suspicari oder suspicionem afferre oder injicere (Verdacht erregen). 35) von dieſem Verdachte durchdrungen (tangere). 36) torquere. 37) tum oder nicht überſ.; er ſ. v. a. derſelbe. 38) natio. 39) Ablat. Z. §. 457. 40) versari in famulatu alicujus oder famulari alicui. 41) wie viele Soldaten. 42) Partic. 43) als (Partic.) er dieſes (quae res) erfahren hatte. 44) weiter ſegeln, blos proficisci. 45) ſ. 198, 55. 46) Man ſetze: als er getauft wurde (sacro fonte initiare).

201.

1) nachdem (Partic.) er abgefahren war (digredi). 2) institutum cursum tenere. 3) Man ſetze: wegen zu großer Gelindigkeit (lenitas) der Winde. 4) Man ſetze: an die gegen (versus) Süden liegenden (per-

cinere oder spectare) Küſten desjenigen Aethiopiens, welches oberhalb Aegypten iſt. 5. u. 6) daß die Saracenen ſie (qui) beſäßen; paſſive conſtruirt. Z. §. 798. 7) tormentorum ictibus oppugnare oder petere, oder auch tormentis verberare. 8) die Schiffe, welche im Hafen waren. 9) deprimere. 10) Man ſetze: er verhinderte ſie, ſchnell zu ſchiffen. Z. §. 543. 11) ſ. 200, 44; wieder nicht überſ. 12) Partic. 13) invehi oder impetum facere in aliquem. 14) nicht überſ.; Ablat. 15) omnis illa classis. 16) zu ſchwach ſeyn, deficere. 17) Melindensis. 18) amicus; ihm nicht überſ. 19) Man conſtruire: mit vielen Dingen, welche (Partic.) dazu (ad mit dem Gerundio oder Gerundivo) geeignet (idoneus) waren, die Soldaten von (ex) den Strapazen ꝛc. herzuſtellen (reficere). 20) Partic. 21) wegen des Winters, welcher herannahte. 22 u. 23) ex nimia vestutate laborare. Z. §. 463. 24) Partic. 25) compages. 26) ſich löſen, dissolvere. Z. §. 146. 27) immodicus. 28) ſ. v. a. aufnahm. 29) durch Verba. 30) Man conſtruire: er theilte ſie ſo mit Nikol. Cölius, daß er dieſem (ille) einen Theil zutheilte, einen Theil ſelbſt behielt (retinere). 31) amoenus. 32) disjunctum asse oder distare; welche nicht überſ. 33) ſ. v. a. von ſelbſt (sponte). 34) mali Medicae. 35) Man ſetze: wenn (cum, nicht si) der Wind leiſe (leniter) weht. 36) etwa complecti. 37) ſ. v. a. obgleich er der Lehre Muhamet's anhieng (sequi). 38) commeatus. 39) praetervehi (aliquid). 40) Partic. 41) aquatio. 42) aquationi — lignationi — venationi operam dare. 43) adversus. 44) Tertia. 45) opprimere. 46) tabe consumi. 47) etwa maris jactatio. 48) vita fungi oder defungi. 49) justa facere oder rite exsequias persolvere alicui; das folgende ſodann nicht überſ. Partic bei dem vorhergehenden Satze. 50) lat. das Uebrige des Weges (iter). Z. §. 435. 51) conficere. 52) ſ.v.a. zur Zeit, als (quo quidem tempore, 53) cognoscere oder certiorem fieri. 54) admiratione attonitus oder defixus; gewiſſermaßen, quidam, zu admiratio bezogen. Z. §. 707. 55) die, welche zurückgekommen waren. 56) quasi oder tamquam mit dem Partic. 57) excitare (aufervecken) ab inferis. 58) Partic. 59) proficisci. 60) cum multis laudibus accipere. 61) lat. wegen einer ſo herrlichen (praeclarus) That (facinus). 62) perinde ac oder atque. Z. §. 340. Anm. 63) ſ. v. a. Auszeichnungen (ornamentum). 64) glänzend auszeichnen, illustrare.

202.

1) Man conſtruire: Man glaubt, daß das Geſchlecht der Merowinger ꝛc. Z. §. 379. 2) ſ. v. a. vom Throne geſtoßen (spoliare oder pellere regno). 3) tonsis capillis in monasterium trudere. 4) nun — daſſelbe, qui. Z. §. 798. 5) Man conſtruire: obgleich es ſcheinen kann, daß ꝛc. Z. §. 380; erſt, demum. 6) nullius esse vigoris oder omni carere vigore. 7) clarus oder illustris; Königstitel, nomen regium oder regis vocabulum. 8) aufzuweiſen haben, proferre oder prae se ferre. 9) penes. Z. §. 300. 10 u. 11) Man conſtruire: derjenigen, welche Hausobere (majores domus) oder Palaſtpräfecten genannt wurden. 12) ſ. v. a. dieſe beſaßen (tenere) die oberſte Herrſchaft (imperium). 13) ſ. v. a. nichts anderes. 14) profusus. 15) submissus. 16) solium. 17) speciem dominantis effingere. 18) ſ. v. a. woher nur immer (undecunque). 19) ſ. v. a. wenn (Partic.) ſie abgiengen. 20) responsa dare. 21) welche (zu geben) ihm gelehrt oder vielmehr befohlen worden war. 22) precarius (erbettelt). 23) parum fructuosus (nicht ſehr einträglich). 24) ſ. v. a. welche ihm das Nothwendige darreichten (subministrare). 25) parere oder obsequi. 26) ſ. v. a. wohin nur immer. 27) carpentum; in ſ. v. a. mit oder durch. 28) bubulcus. 39) Man conſtruire: welche ein Ochſenknecht leitete oder indem (Partic.) ſie ein Ochſenkn. leitete (agere). 30) generalis oder communis. 31) at oder vero. 32) domi vel foris. 33) ſ. v. a. damals, als. Z. §. 579. 34) nach (Ablat.) dem Erbrechte (jus haereditarium). 35) proceres. 36) Partic. 37) Partic. 38) ſ. v. a. in der einen — in der andern. 39) Pictavium. 40) gänzlich beſiegen, devincere oder debellare. 41) ebenfalls dieſes, idem. Z. §. 697. 42) Partic. 43) ſ. v. a. das (Partic.) ihm hinterlaſſen (tradere oder relinquere) worden war. 44) nicht anderen als (nisi) denen. 45) claritas generis. 46) eminere inter ceteros. 47) Partic. 48) ſ. v. a. gleichſam (velut) unter der Oberhoheit (summum imperium). *) iſt ungewiß. 49) wie es ſcheint oder wie glaublich iſt. 50) contemplativus (nach Seneca). 51) etwa terrestris. 52) omittere oder auch abjicere. 53) Partic. 54) ſich in die Ruhe begeben, se conferre in otium oder secedere. 55) Partic.

203.

1) Francia. 2) lat. wegen zu erfüllender (solvere oder persolvere) Gelübde. 3) religionis causa peregri-

nari. 4) Man conſtruire: da viele Vornehme, welche — wallfahrteten, — nicht übergehen wollten, ſtörten ſie ꝛc. 5) als (ut) welcher einſt ihr Gebieter geweſen war. Z. §. 565. 6) salutatio, Sing. 7) ſ. v. a. woran er ſich am meiſten ergötzte. 8) Geſellſchaft dieſer Art. 9) zahlr. Geſellſchaft, frequentia (hominum). 10) molestum oder odiosum esse. 11) lat. den Berg, den wir vorh. gen. haben (memorare oder dicere). 12) Partic. 13) mons Cassinus. 14) secedere. 15) lat. was von ſeinem Leben übrig war. 16) ſ. v. a. mit Nachdenken (meditari) über religiöſe (divinus) Dinge. 17) lat. indem (Partic.) der Papſt es ſo wollte und es betrieb (auctorem esse). Z. §. 644. 18) e oder ex. 19) als König beſtimmt (constituere). Z. §. 394. 20) eo amplius. 21) finire. Z. 637. 22) continuus. 23) aqua intercus (— cutis). 24) Man conſtruire in Verbindung mit dem vorherg. Satze: indem (Part.) er hinterließ oder indem ihn überlebten (superstitem esse). 25) nutus divinus. 26) Man ſetze: an welche die Nachfolge (successio) in (nicht überſ.) der Regierung gelangte (pervenire). 27) lat. bei gehaltener — Verſammlung. 28) nicht überſ.; Ablat. Conſequ. 29) ex aequo partiri. 30) proponere; auf, ad. 31) herrſch. bleiben, permanere. 32) obgleich mit größter Schwierigkeit. 33) Partic. 34) turbare oder disturbare. 35) ſ. v. a. darauf ſinnen (cogitare oder meditari. 36) committere oder incitare. 37) zu Grunde liegen, subesse. 38) lat. der Ausgang der Dinge ſelbſt. 39) cum. 40) mori oder defungi. 41 u. 42) welche unter (in) der Zahl ſeiner Vornehmen (optimates) die erſten (primores) geweſen waren. 43) wörtlich oder durch Flucht Italien zu erreichen ſuchte (petere). 44) Partic. 45) ullus, nicht omnis. Z. §. 710. am Ende. 46) quidem. 47) nachdem (post mit dem Partic.) ſie zwei Jahre hindurch das Reich gemeinſch. verwaltet hatten. 48) Man conſtruire: als Karlsm. geſtorben war, wurde Karl — zum Könige erwählt. 49) Man ſetze: zu welcher Zeit und an welchem Orte (wann und wo) derſelbe geboren worden ſey und wie er ſeine (nicht überſ.) Kindheit (prima aetas) verlebt habe (degere). 50) lat. obgleich vieles. 51) lat. das iſt noch nicht aufgeklärt. (ad liquidum perducere). 52 u. 53) ich weiß nicht, ob es je aufgeklärt werden kann. 54) omittere. Z. §. 637. 55) explicare ac demonstrare. 56) lat. der übrigen Theile

ſeines Lebens. 57) transire. 58) res gestae. 59) studium. 60) und zuletzt, denique oder postremo.

204.

1) suscipere. 2) Partic. 3) weil er hoffte ꝛc. 4) Partic. 5) lat. den er gebeten hatte, ihm zu Hülfe zu kommen (auxilium). 6) ihn um die verſprochene Hülfe betrogen hatte (frustari aliquem aliqua re). Z. §. 505. 8) ſ. v. a. nicht zu ruhen (conquiescere). 9) moliri; durchſetzen, efficere. 10) perducere ad optatum finem oder concludere optato fine. 11) Partic. 12) Vasconia. 13) ſich wenden, petere. 14) ſ. v. a. ſich feſtſetzen (consistere). 15) befahl ihm; das vorausgehende und nicht überſ. 16) perfuga. *) faßte (uti) einen vernünftigeren (sanus) Entſchluß; das folgende ſondern nicht überſ.; Partic. 17) praesse. 18) Partic. 19) regni socius. 20) eripere rebus humanis. 21) lat. indem (Partic.) er ſich durch die Bitten des Papſtes H. erflehen ließ (exorari). 22) rogatus. Z. §. 90. am Ende. 23) ſ. v. a. weil. 24) libera voce proclamare. 25) esse oder subesse. 26) es iſt bekannt (constare), daß ꝛc. 27) mit gleicher Anſtrengung gekämpft (certare). 28) ad eundem finem perducere bellum. 29) sacramento fidem dare. 30) repetere vel impugnare. 31) nicht überſ. 32) fatigare. 33) lat. bis er ihn in die Uebergabe (deditio) bekam. 34) Partic. 35) Ruodgaudus. Vgl. Z. §. 793. 36) der Bewohner von Friaul (Forojulienses). 37) Partic. 38) res nevas moliri; das folgende ſodann durch das Partic. des vorhergehenden Verbi (unterjochte) ausgedrückt. 39) subigere. Z. §. 637. 40) pepetuo exilio multare; ſo auch die Vertreibung, pellere oder expellere; die Zurückſtellung, restituere. 41) eripere oder auferre. 42) res. 43) rector.

205.

1) repetere. 2 u. 3) Man conſtruire: es wurde keiner unternommen, welcher (Partic.) langwieriger, blutiger (atrox) und für das Frankenvolk ſtrapazenvoller (laboriosus) geweſen wäre, als (quam ausgelaſſen) dieſer (qui). 4) Deutſchl. bewohnenden. 5) ſehr kriegeriſch, ferox. S. über dieſes Wort meine Anm. zu Cic. Cat. Maj. c. 10, 33. 6) alienus (ab aliqua re) oder inimicus. Z. §. 410. 7) subesse. 8) der Umſtand, daß nicht überſ.; Partic. 9) contiguum esse. 10) montium juga. 11) die Gebiete (ager) beider durch eine ſichere Grenze ſchieden (distermi-nare). 12) in welchen ſie nicht ſäumten (cessare).

13) daß ſie es für recht (dignus) hielten (judicare oder existimare). 14) vices reddere. 15) Partic. 16) ſ. v. a. mit dem größten Haſſe. 17) cum oder der Ablat. Conſequ.; das folgende für nicht überſ. Z. §. 423. 18) continuus, zu Jahre bezogen. 19) utique oder quidem. 20) ſinire oder ad finem perducere. 21) Z. §. 518. 22) pati oder permittere. Z. §. 525. 23) es iſt ſchwer zu ſagen Z. §. 670. 24) ſich auf Gnade und Ungnade ergeben, in fidem potestatemque alicujus se dedere oder permittere. 25) verſprechen. Z. §. 605. 26) imperare alicui aliquid. 27) domare et frangere. 28) abjicere deorum fictorum oder commentitiorum cultum; das folgende und nicht überſ. 29) Man conſtruire: ſo wie (ut) ſie ſich — zeigten, ſo (sic) waren ſie geneigt. 30) pronum esse ad. 31) praeceps. 32) pervertere; wieder nicht überſ. 33) vere. 34) ſeit dem (post mit dem Partic.) der Krieg mit ihnen begonnen hatte (inchoare; tranſitiv). 35) hujusmodi. 36) facere; paſſive conſtruirt, 37) magnanimitas. 38) fortw. Gleichmuth, animi oder mentis constantia. 39) ſ. v. a. ſowohl — als auch. 40) Glück, res prosperae oder secundae; Unglück, res adversae. 41) avocare oder avertere. 42) cum oder Partic. 43) perpetrare; ſo etwas ſ. v. a. etwas (quisquam) ſolches. 44) er litt (pati) nicht, daß ſie ungeſtraft blieben (impune ferre). 45) hing. laſſen, mittere. 46) dignam poenam repetere oder exigere ab aliquo. 47) Partic. 48) völlig ſchlagen, devincere oder profligare (zu Boden ſchlagen). 49) uterque. 50) aufheben laſſen, tollere. 51) Partic. 52) varie. 53) trahere; nachdem nicht überſ. 54) proponere; unter nicht überſ. 55) salutaris Christi doctrina. 56) accipere oder obtemperare. 57) efficere.

206.

1) obgleich er ſich durch einen langen Zeitraum hinauszog. 2 u. 3) in förml. Schlacht ſich ſchlagen, acie confligere. 4) iterum. 5) unus idemque oder blos idem. 6) Z. §. 542. am Ende. 7) interponere (dazwiſchen ſetzen); Ablat. Conſequ. 8) völlig ſchlagen und beſiegen, profligare ac devincere. 9) non — nisi. Z. §. 796. in der Mitte. 10) Partic. 11) ſ. v. a. gedeckt waren (loci natura muniri oder auch aliqua loci munitione tegi). 12) Partic. 13) e oder ex. 14) von Seite nicht überſ. 15) Partic.; bekleideten ſ. v. a. bekleidet hatten (fungi). 16) ſ. v. a. ſind — darauf gegangen (consumere). 17) finire oder ad finem perducere. 18) exoriri. 19) diversus (nach verſchiedener

Richtung liegend); Poſitiv. 20) 3. Perſ. Sing. oder Plur. 21) wenn (Partic.) man die Sache erwägt (considerare oder intueri). 22) dubium esse (zweifelhaft ſeyn) oder dubitationem afferre (Zweifel erregen). 23) patientia. Vgl. Z. §. 423. 24 u. 25) lat. es wurde nichts von (ex) dem, was anderwärts auszuführen war, läſſig betrieben (remittere). 26) cessare ab aliqua re. 27) Man ſetze: vor Allen, welche in jenem (is) Zeitalter (aetas) über die Völker (gens) herrſchten. 28) prudentia. 29) Man conſtruire: wegen der Mühe, welcher er ſich unterziehen (subire) mußte (Conjug. periphr. Pass.). Z. §. 386. 30) recusare oder detrectare. 31) unusquisque oder singula quaeque. 32) wie es ſich darbot (offerre). 33) ſ. v. a. zu weichen. 34) Man conſtruire: dem in glücklichen Umſtänden (res prosperae oder secundae) fälſchlich ſchmeichelnden (blandiri) Glücke. 35) assiduus. 36) Partic. 37) disponere per. 38) ſ. 167, 31. 39) superare. 40) in deditionem accipere; das folgende und nicht überſ. 41) praeterquam quod. Z. §. 627. 42) es begegnete (contingere) ihm, daß er erfuhr (experiri). Z. §. 621. 43) parumper. 44) natura oder situs (die Lage). 45) longo agmine proficisci. 46) summus. Z. §. 685. 47) ſ. v. a. ſie legten (collocare) Hinterhalt. 48) opacitas. Z. §. 672. 49) günſtig (opportunus) zur Legung (collocare) von Nachſtellungen. 50) extrema pars. 51) impedimentum, Plur. 52) novissimo agmine incedere; das folgende und nicht überſ. 53) die Nachhut bildeten, subsidio tueri (aliquem). 54) subjectus. 55) dejicere oder detrudere. 56) Partic. 57) ad unum omnes. Z. §. 296. in der Mitte. 58) Partic. 59) ſ. v. a. durch Wohlthat der Nacht. 60) nach verſchiedenen Seiten, in diversa. 61) adjuvare. 62) an welchem die Sache ausgeführt wurde. 63) loci iniquitas. Z. §. 672. 64) omnino. 65) inferiorem esse aliquo oder imparem reddere (active conſtruirt.) 66) in praesentia. 67) Partic. 68) ita. 69) wo in aller Welt (ubinam gentium) er geſucht werden könnte. Z. §. 434.

207.

1) ſ. v. a. er bezähmte ſie. 2) im äußerſten Theile Frankreichs gegen Weſten. 3) ſ. v. a. dadurch, daß er; Partic. Z. §. 637. 4) educere oder mittere milites (exercitum) in expeditionem. 5) imperata facere. 6) ſ. v. a. mit. 7) ingredi. 8) Man ſetze: rückte, durch Rom marſchierend (iter agere), vor (accedere ad) Capua. 9) Partic. 10) comminari bellum

alicui. 11) praevenire aliquid; Arichis; Aragisus. 12 u. 13) Man ſetze: indem (Partic.) er nur um dieſes bat, daß es ihm geſtattet werden möchte (concedere) etc. 14) in conspectum venire alicujus. 15) Partic. 16) obstinatus animus. 17) considerare. 18 u. 19) magni beneficii. loco oder pro magno munere. 20) bei ſich behalten, retinere. 21) jusjurandum fidei dare alicui. 22 u. 23) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er — geſchickt hatte, kehrte er — zurück. 24) Partic. 25) consumere in aliqua re. 26) ſ. v. a. kehrte er zurück. 27) socordia oder auch temeritas. 28) excitare; active conſtruirt. 29) Man ſetze: mit (der bloße Ablat.) der nämlichen Schnelligkeit, mit welcher er entſtanden war. 30) dringendes Zureden, hortatus. Z. §. 90. am Ende. 31) Man ſetze: welche von Oſten mit Bajoarien zuſammengränzten (conterminum esse alicui). 32) Partic. 33) tentare bellum oder er verſuchte (conari) den König zum Kriege herauszufordern (provocare). 34) non posse oder nequire. 35) magnanimitas oder animi magnitudo. 36) Partic. 37) venire. 38) Partic. Fut. Act. 39) Partic. 40) tentare oder experiri. 41) er glaubte, daß es weder für ihn noch für ſein Volk nützlich ſey. 42) und daher nicht überſ.; Partic. beim vorhergehenden Satze. 43) ſ. 205, 24. 44) imperare (abfordern). 45) lat. unter welchen. 46) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er überdieß eidlich verſprochen hatte (sacramento fidem dare). 46) evocare. 47) Partic. Fut. Paſſ. Z. §. 653.

208.

1) Partic. 2) motus. 3) componere. 4) bellum oder arma inferre alicui. 5) als Hülfstruppen mit zu Felde ziehen, velut auxiliares militare. 6) obedientia; nicht ſehr aufrichtig, parum ingenuinus. 7) Man ſetze: welche einſt mit den Franken verbündet (foedere conjunctus) waren. 8) coërcere oder continere. 9) gehalten werden konnten. 10) longe porrigi orientem versus 11) darüber betragen ſ. v. a. überſchreiten (excedere). 12) cum. 13) circumsedere. 14) nempe. 15) welche gemeinhin (vulgo) genannt werden; — Normannen, etwa Nordmanni 16) Aisti oder Aesti. 17) praecipuus. 18) praeesse. 19) existimare oder judicare mit davon abhängigem Gerundivo oder Conjug. periphr. Pass. 20) detrectare jussa oder imperium. 21) Avari oder Hunni. 22) ipse. 23) perficere. Z. §. 653. 24) die ihnen untergeordneten Anführer, legati. S. über dieſes Wort das Lexicon. 25 u. 26) Man conſtruire: das

nachmals von allen Bewohnern leere (vacuus) Pannonien und der verödete (deserere) Platz, wo ꝛc. 27) ſ. v. a. Chan. Man ſage: ihres Königs (regulus oder princeps), welcher bei ihnen Chan genannt wurde. 27) habitatio. 28) an demſelben (Orte). 29) apparere. 30) perire oder occidere (untergehen). 31) pecunia, welches Vermögen überhaupt bezeichnet. 32) etwa: das menſchliche Gedächtniß kann ſich an keinen Krieg erinnern. 33) einen größeren Zuwachs von Schätzen erhalten, pluribus opibus augeri. 34) ſ. v. a. ſchienen. 35) auferre oder tollere. 36) spolium. 37) ſ. v. a. konnte. 38) injuste. 39) proceres. 40 u. 41) Man conſtruire: welcher (Partic.) durch einen Hinterhalt der Bewohner jener Stadt (oppidani) aufgefangen (intercipere) worden iſt. 42) Partic. Fut. Act. 43) aciem instruere. 44 Man conſtruire: während (Partic.) er umherritt (obequitare) und ermunterte (hortari). 45) er war unblutig (incruentus).

209.

1) conveniens; lange Dauer, diuturnitas. 2) ſ. v. a. er wurde zu Ende geführt (adducere oder perducere). 3) ein jeder (uterque) derſelben (qui). 4) Partic. 5) piraticam facere oder exercere. 6) vana spes, Sing.; denn der Plur. kommt nicht vor. 7) sibi promittere. 8) ſ. v. a. achtete (aestimare) er nicht anders, denn (ac oder atque) als ſeine Provinzen. Z. §. 340. 9) vectigalem oder stipendiarium facere aliquem. 10) maximae copiae. 11) lat. daß er kommen würde. Z. §. 605. 12) Hofhaltung, etwa comitatus oder ministri. 13) höchſt windig, vanissimus; wenn gleich, quamvis, welches auch als Adverbium mit Adverbien und Participien verbunden wird. 14) putare. Z. §. 394 u. 379. 15) tale aliquid oder quidquam; unternommen haben würde ſ. v. a. daß er Willens geweſen ſey (Conjug. periphr. Act.) zu unternehmen. Z. §. 498. 16) zugleich — und, et—et. 17) ſo viele Jahre; — nämlich, enim. 18) lat. durch welche (näml. Kriege) er erweitert hat. 19) accipere oder welches ihm hinterlaſſen worden war. 20) tam insigniter ampliare oder augere. 21) lat. daß er ihm beinahe das Doppelte beifügte (adjicere). 22) cum (da). 23) non amplius, quam. 24) Ligeris. 25) mare Balearicum. 26 u. 27) Man ſetze: den Fluß Saale (Sala), welcher die Thüringer und Sorben (Sorabi) ſcheidet (dividere). 28) von den Franken, welche die öſtlichen genannt wurden. 29) lat. der

Herrſchaft der Franken unterworfen waren. 30) er dagegen, blos ipse. 31) in den Kriegen, welche wir erwähnt haben. 32) Vasconia. 33) Pyrenaei montis jugum. 34) Iberus. 35) misceri. 36) Praetoria Augusta. 37) lat. welches ſich zehnmal hundert tauſend (decies centena millia) Schritte in die Länge erſtreckte (porrigi oder patere. 38) lat. von doppelter Breite (Ablat. der Eigenſchaft). 39) lat. der Länge deſſelben gleichſam (aequare oder aequiparare). Z. §. 388. Anm. 1. 40) lat. das auf dem andern (alter) Ufer der Donau gegenüber liegende (opponere) Dacien. 41) permittere oder concedere. 42) mores. 43) unter (in oder inter) welchen. 44) praecipuum esse. 45) confligere oder decertare. 46) erhielt er durch Uebergabe (in deditionem accipere.) 47) igitur oder inquam. Z. §. 736. 48) ita oder adeo. 49) vectigalem oder tributariam reddere.

210.

1) dadurch, daß nicht überſ.; Partic. Z. §. 637. 2) amicitia sibi conciliare aliquem. 3) ut. 4) ſ. v. a. und. 5) lat. der Schotten (Scotus). 6) animum alicujus sibi conciliare oder benevolentiam alicujus sibi comparare. 7) addictissimus alicui. 8) Aaron; Chalife, etwa rex. 9) totius orientis terrae oder orae. 10) hatte (esse) eine ſo innige (concors) Freundſchaft. 11) munificentia. (Freigebigkeit). 12) lat. daß er glaubte, ihn auszeichnen (ornare oder colere) zu müßen (Conj. periphr. Pass.). 13) donarium. 14) etwa liberator et redemptor. 15) indicare; Wünſche, voluntas (Sing.). 16) facere, quod aliquis petit, oder von deesse alicui petenti. 17) ſ. v. a. er überließ (permittere) jenen heiligen Ort deſſen freier Gewalt (arbitrium). 18) ſ. v. a. Anſtalten treffen (parare) zurückzukehren oder blos reverti; als nicht überſ. 19) adjungere; eigene, suus. 20) opes; Orient, terrae orientales. 21) Man conſtruire: nämlich (nempe) Gewänder u. ſ. w. 22) lat. da (Partic.) er darum (nicht überſ.) bat (rogare oder petere). 23) lat. den (is) 24) Elephanten, welchen er damals als den einzigen hatte. 25) sua sponte oder ultro. 26) nähere Verbindung, societas; ſich bewerben, petere oder expetere aliquam rem. 27) und deßhalb nicht überſ. 28) nomen; annehmen, assumere. 29) suspicionem movere oder afferre alicui, oder weßwegen ſie ihn im Verdacht hatten (suspectum habere). 30) ſ. v. a. daß. 31) occasio oder causa. 32) jam. 33) offensio; zu nicht überſ. Z. §. 423. 34 u. 35)

Man ſetze: woher (unde) jenes bekannte (blos ille) Sprüchwort der Griechen entſtand. 36) velle; nicht, ne, nicht non. 37) Man conſtruire: obgleich (quamvis oder cum) er ſo groß und — beſchäftigt war. 38) subigere; Vergrößerung, ampliare. 39) exsistere. 40) ejusmodi. 41) occupationibus distinere; fortwährend, nunquam non. Z. §. 755. 42) inchoare (beginnen). 43) aedificium oder opus. 44) Man conſtruire: welche (Partic.) auf die Zierde ꝛc. Bezug hatten (pertinere). 45) videri; davon ſ. v. a. unter (e) welchen. 46) Man ſetze: mit wunderbarer Kunſt (opus) erbaut (exstruere). 47 u. 48) Man ſetze: die bei Mainz auf dem Rheine erbaute (facere) Brücke, deren Länge 500 Schritte betrug (esse mit dem Genitiv). Z. §. 427. 49) bevor (antequam) er ſtarb. Z. §. 576. 50) desessus oder desessio; zu früh ſ. v. a. frühzeitig (maturus). 51) quamquam Z. §. 574 u. §. 341. Anm. 52) consilium esse oder in animo habere. 53) ſ. oben 42. 54) opus. 55) nahe bei (juxta) dem Luſtſchloße (villa), welches Ingelheim (Ingelhemum) hieß (nomen esse). 56) Noviomagus oder Noviomagum. 57) fluvius Vahalis. 58) die insula Batavorum beſtand aus einem Theile des heutigen Geldern, gewöhnlich Betuwe genannt; ſie wurde vom Rheine, der Waal und der Maas (Mosa) und der Nordſee begränzt. Vgl. Caes. B. G. IV, 10. dazu Herzog; und Tac. Annal. II, 6. 59) lat. er befahl, daß wieder hergeſtellt (restaurare oder reficere) werden ſollten. 60 u. 61) lat. wo er ſie nur immer in ſeinem ganzen Reiche — zuſammengefallen (collabi) fand. 62) etwa praefecti monasteriorum oder praesules. 63) ad curam alicujus pertinere. 64) lat. er unternahm (moliri) zu bauen. 65) Partic. Prät. Paſſ. 66) disponere; in, per. 67) Man ſetze: welche Schiffe aufnehmen (recipere) zu können ſchienen; paſſive conſtruirt. 68) statio. 69) hinderte ſie, daß ſie nicht landen konnten. Z. §. 543. 70) die provincia Narbonensis, mit der Hauptſtadt Narbo oder Narbona (jetzt Narbonne) lag in dem jetzigen Departement des Audes, längs der Oſtpyrenäen. 71) Septimania. 72) Partic. 73) nuper. 74) aggredi. 75) gravi damno afficere. 76) confinis, finitimus oder conterminus (alicui). 77) enarratio; entwerfen, adumbrare. 78 u. 81) Man conſtruire: der von Karl — vortrefflich ausgeführten (gerere) Dinge. 79) domi et foris. 80) amplificare. 82) paulo copiosius oder pluribus verbis. 83) von den im Kriege ausgeführten Thaten (res gerere) des

ſelben. 84) dicere. 85) Partic.; hiebei nicht überſ. 86) simplex. 87) non abhorrens a fide. 88) Annalium scriptor. 89) vita privata oder res domesticae. 90) redire. Man verbinde: wir wollen — ſprechen, und — zurückkommen.

211.

1) lat. hatten das Reich unter ſich getheilt (partiri). 2) cum 3. §. 580. 3) Conjug. periphr. Pass. 4) ſ. v. a. Krieg führen. 5) Partic. 6) lat. welcher auf Waifar (Vaifarius) gefolgt war (succedere). 7) regnum affectare. 8) ipse. 9) zog zu Felde, blos proficisci; an der Spitze ſ. v. a. mit. 10) der Hülfe ſeines Bruders entbehrte (destitui aliqua re). 11) etwa proceres. 12) u. 13) Man conſtruire: dieſer verweigerte (detrectare), von den böſen (pravus) Rathſchlägen — verleitet, die Theilnehmung (societas) an (nicht überſ.) dem Kriege. 3. §. 423. 14) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er eine Unterredung gehabt hatte. 15) Man ſetze: an einem Orte, welcher Duasdives hieß. 16) Engolisma. 17) Partic. 18) copiae. 19) vor — herfliehen, profugere. 20) haud multum oder parum abesse, quin. 3. §. 540. 21) ille. 22) Man ſetze: den Nachforſchungen (indagatio, Sing.) des königl. Heeres ausweichen konnte. 23) Partic. 24) petere. 25 u. 26) Man conſtruire: indem (Partic.) er wähnte (arbitrari oder opinari), daß er ſicher ſeyn würde. 3. §. 605. 27) lat. er trug kein Bedenken (non dubitare), ſich anzuvertrauen. 3. §. 541. 28) befahl auszuliefern (reddere). 3. §. 617. 29) perfuga. 30) lat. und fügte bei (addere). 31) dicto audientem oder obedientem esse (aufs Wort gehorchen). 32) coërcere oder comprimere. 33) sine mora oder sine cunctatione. 34) imperare; alles, was ſ. v. a. was nur immer. 35) lat. bis zurückkehreten. 3. §. 575. 36) Turanius. 37) etwa Francicum. 38) ſ. v. a. ausgeliefert (reddere oder tradere). 39) Man ſetze: als (Partic.) das folgende (proximus) Jahr begann (inire). 40) Vormatia. 41) generalis oder communis procerum conventus. 42) Partic. 43) colloqui. 44) um (causa) den Frieden zu vermitteln (componere). 3. §. 659. 45) Partic. 46 u. 47) Man ſetze etwa: die Schwellen der hl. Apoſtel verehrt hatte (adorare). 48) ſ. v. a. außerdem. 49) Valentiana oder Valentianae. 50) solemnis, welches zugleich feierlich bezeichnet. 51) exire; vgl. oben 39. 52) totus oder integer; in der Abſicht — zu übernehmen ſ. v. a. indem (Partic.) er ſeine Ab-

ſicht (animus) darauf (ad mit davon abhängigem Gerundivo) richtete (intendere), zu übernehmen (capessere). 53) villa Carbonacum. 54) Man conſtruire: er empfieng den Biſchof Bilhar ꝛc., welche (Partic.) des Begrüßens wegen zu ihm kamen. 55) Sedunensis. 56) primores. 57) lat. die vorzüglichſten (praecipuus, Poſitiv) waren. 58) proficisci oder profugere. 59) aegre oder impatienter ferre. 60) lat. zu bekriegen; — in einer Nationalverſammlung ſ. v. a. bei gehaltener Nationalverſammlung (ſ. oben 41). 61) auch wirklich, atque oder que. 62) ingredi. 63) castrum Eresburgum. *) welche Irminſäule (Irminsul) genannt wurde. 64) destruere; derſelben, qui. 65) Partic. 66) serenitas coeli oder siccitas terrae; anhaltend, continuus. 67) exsiccare (tranſitiv). 68) siti conſici oder enecari. 69) ſ. v. a. zur Mittagszeit ruhten. 70) tamquam divinitus. 71) Partic. 72) ſ. 210, 76. 73) etwa caverna. 74) torrens. 75) accedere. 76) accipere. 77) Partic. 78) festum paschale; das Weihnachtsfeſt, dies memoriae Christi nati sacri oder festi. 79) arx oder villa Heristallium.

212.

1) da er nicht ertragen konnte. 2) ſ. v. a. Hülfe bringen. 3) da zu Land (terra) die Reiſe — nicht gemacht werden konnte. 4) jubere. 5) lat. den Geſandten, welchen er ſchickte. 6) Massilia. 7) zur See reiſen, mari navigare. 8) Man conſtruire: als dieſer (qui) — angekommen war, und — eröffnet hatte. 9) Theodonis villa. 10) ſ. v. a. damals. 11) hiemare. 12 u. 13) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er die Dinge, welche — obwalteten (gerere), ſorgf. erwogen hatte. 14) existimare oder statuere mit davon abhängigem Gerundivo. 15) defendere. 16) suscipere bellum (contra aliquem) oder bellum inferre alicui. 17) ratio oder ſ. v. a. über den zu führenden Krieg. 18) Man conſtruire: als er — berathſchlagt hatte, theilte er ꝛc. 19) mons Jovis; es iſt darunter ohne Zweifel der Bernhardsberg zu verſtehen. 20) mons Cinisus. 21) juga Alpium. 22) Partic. 23) sine certamine oder sine proelio, wofür auch nullo certamine als Ablat. Conſequ. geſetzt werden kann. 24) fugare. 25) Ticinus. 26) damit, daß (nicht überſ.; Gerundium) er vieles verſuchte (moliri). 27) während (dum) dieſes vorgieng (gerere). Z. §. 506 u. 507. 28) Man conſtruire: gleichſam als (velut mit dem Partic.) hätten ſie, während (dum) der König abweſend wäre, eine günſtige

(opportunus) Gelegenheit erlangt (nancisci). 29) Man ſetze: an einem Orte, welcher Fridеslar (Fritzlar) hieß. 30) aedes cathedralis; einweihen, dedicare. 31) moliri oder parare. 32) Man conſtruire: wurde von Gott (divinitus) ein plötzl. Schr. über ſie geſchickt (injicere oder immittere alicui aliquid) und (Partic.) ſie kehrten ꝛc. 33) trepidatio. 34) confundere oder perturbare; flüchtig zurückkehren, fugiendo reverti. 35) Partic. 36) adorandi causa. 37) Partic. 38) Partic. 39) compellere in deditionem. 40) lat. ihr (qui) folgten. 41) Partic. 42) Partic. 43) multum spei collocare, habere oder constituere in aliquo. 44 u. 45) Man ſetze: nachdem (Partic.) er an den Angelegenheiten (res) des Vaterl. verzweifelt hatte (desperare aliquid), 46) lat. in den Stand (ordo) der Patricier aufgenommen (recipere). 47) consenescere. 48) nachdem (Partic.) er nach Hauſe zurückgekehrt war. 49) erfuhren, daß er angekommen ſey. 50) tripartitus. 51, 52 u. 53) Man conſtruire: nachdem (Partic.) ſehr viele (complures), welche zu widerſtehen verſuchten, getödtet waren. 54) Man ſetze: während (cum) Carl überwinterte. 56) villa; ſeinem nicht überſ. 57) Carisiacum. 58) foedifragus oder foederifragus. 59) förml. bekr., bello aggredi oder petere. 60) non desistere ab aliqua re oder perseverare in aliqua re. 61) Christi doctrinam sequi. 62) Man conſtruire: und nachdem (Partic.) er deßhalb (ob eam causam oder nicht überſ.) — eine Nationalverſ. gehalten und über den Rhein geſetzt (trajicere oder transmittere) hatte, überzog er ꝛc. 63) petere. 64) copiae. 65) concursus oder impetus. 66) lat. in welcher eine Beſatzung der Sachſen war. 67) lat. durch Kampf (pugnare). 68) accedere oder venire ad. 69) Partic. 70) incidere in aliquem oder offendere aliquem. 71) an dem (is) Orte, welcher Brunsberg hieß. 72) prohibere aliquem a transitu fluminis. 73) concursus oder congressus. 74) Man conſtruire: ſetzte (trajicere) einen Theil ſeines Heeres oder ſeiner Truppen über den Fluß und (Partic.) ſetzte — fort. 75) Obacrus fluvius. 76) ſeinen Marſch fortſetzen, contendere. 77) Man ſetze: die Geiſeln, welche der König verlangt hatte (imperare). 78) ſ. 207, 21. 79) reverti; Partic. **) welches Buchi hieß. 80) ſ. v. a. gleichwie (sicut). 81) mittere oder dimittere. 82) Partic. 83) castra ponere oder collocare. 84) Man ſetze: indem (cum oder Partic.) es unvorſichtig (incaute) handelte. 85) fraude cir-

convenire (aliquem). 86) pabulator; nämlich, enim. Z. §. 345. Anm. 87) adjungere se alicui. 88) Partic. 89) haud exiguus. 90) caedem facere; unter, in oder nicht überſ.; Genit. 91) e oder ex. 94) necessitas, Sing.; ſo dringlich, tantus. 95) discedere. 96) zur Hülfe herbeieilen, blos accurrere. 97) terga insequi (alicujus). 98) Partic. 99) Partic. 100) auch noch, quoque.

213.

1) als (Partic.) er nach Hauſe zurückkehrte. 2) nuntiare. 3) Man conſtruire: welchen er den Forojulienſern als Herzog vorgeſetzt hatte. 4) res novas moliri. 5) motus. 6) comprimere. 7) und daher nicht überſ. 8) Man conſtruire: indem (Partic.) er immer (quisque) die tüchtigſten (strenuus) ſeiner Leute (blos sui) mit ſich nahm. 9) Partic. 10) wird überſ. 11) regnum. 12) lat. welche zu ihm abgefallen waren. 13) lat. mit der nämlichen Schnelligkeit, mit welcher er gekommen war. 14) Man conſtruire: als (Partic.) er kaum — überſchritten hatte (transgredi), kamen ꝛc. 15) lat. kamen ihm ſolche (nicht überſ.) entgegen (occurrere), welche ihm meldeten. 26) Man ſetze: die Beſatzung der Franken, welche er in dieſelbe gelegt hatte. 17) lat. welche der Beſatzung wegen in derſelben waren. 18) Partic. 19) Partic. 20) ſ. v. a. die unvorſichtig waren. 21) ſ. v. a. geſpannt waren (intentum esse alicui rei). Partic. 23) compellere; die Flucht ergreifen, in fugam se dare oder fugere. 24) Luppia. 25) Man ſetze: als dieſes dem Könige gemeldet wurde, beſchloß er ꝛc. 26) petere Saxones oder Saxoniam. 27) Partic. 28) tentus. 29) hiedurch nicht überſ. 30) conatus resistendi. 31) pervertere oder irritum reddere. 32) invenire. 33 u. 34) Man ſetze: gleichſam als Ergebene (devotus) und Bittende (supplex) und um Gnade Flehende. 35) petere veniam (Nachſicht, Verzeihung) alicujus rei. 36) sacrata aqua oder sacro fonte initiare; laſſen, curare mit davon abhängigem Gerundivo. Z. §. 653 37) ſich geben laſſen — in Empfang nehmen, zuſammen accipere. 38) reficere oder restaurare. 39) ſ. v. a. jenſeits (ultra). 40) und hierauf nicht überſ. 41) Man ſetze: als (Partic.) die erſte Milde (temperies) des Frühlings wehte (adspirare). 42) Partic. 43) festum paschale solemniter celebrare. 44) die Angeſehenſten des Volkes ſ. v. a. diejenigen, welche bei dem Volke das meiſte Anſehen beſaßen (plurimum auctoritate valere). 45) ſ. v. a. ſeinem Willen gehorchend

(obsequi) und mit dem Scheine (simulatio) der Treue. 46) adesse apud aliquem oder in conspectum venire alicujus. 47) Vitekindus. *) facinus. 48) lat. und deßhalb den König scheuend (vereri). 49) ita. 50) veniam impetrare. 51) ſ. v. a. es wurde feſtgeſetzt, daß ꝛc. 52) ultra, Comparat. 53) Christi doctrinam amplecti. Z. §. 605.

214.

1) lat. mit Anderen, welche (Partic.) ſeine Genoſſen (socius) waren. 2) ſ. v. a. er kam zum Könige. 3) als Statthalter ſetzen, blos praeficere. 4) durch die Rede des Sarazenen, den wir vorhin (modo) genannt haben (dicere oder memorare), verleitet (adducere). 5) concipere; vergeblich, vanus. 6) capere oder occupare. 7) proficisci. 8) Partic. 9) lat. der Navarreſen (Navarrenses). 10) durch Uebergabe in ſeine Gew. bekommen, in deditionem accipere. 11) vadum. 12) Caesarea Augusta oder Caesaraugusta. 13) Hauptſtadt, urbs praecipua. 16) und hierauf nicht überſ. 17) rebellare oder rebellionem facere (den Krieg erneuern). Vgl. Herzog zu Caes. B. G. IV, 30. 18) aequare solo oder ad solum usque destruere. 19) zrückzukehren. 20) ingredi. 21) saltus Pyrenaeus. 22) agmen extremum oder novissimum. 23) und hiedurch nicht überſ.; Partic. 24) ſ. v. a. durch großen Lärm (tumultus) verwirrten (perturbare). 25) Ablat. Z. §. 457. 26) superior. 27) iniquitas locorum; für ſie nicht überſ. 28) impar. 29) inferiorem esse (aliquo). Z. §. 483. 30) als Befehlshaber ſetzen, blos praeficere (vorſetzen). 31) in diversa. 32) etwa vulnus oder calamitas. 33) obscurare. 34) lat. gleichſam als (veluti mit dem Partic.) hätten ſie — erlangt (nancisci). 35) rursus sumere arma. 36) Partic. 37) da ſie nicht konnten. 38) Man ſetze: alles was (quidquid) von Dörfern und Schlöſſern (villa) lag (esse). 39) Duicia. 40) profanus. 41) sexus — aetas. 42) liquido apparere (ſichtbar ſeyn). 43) termini oder auch fines. 44) ſ. v. a. zu eilen (festinare). um, ad. 45) dimittere. 46) und ſodann nicht überſ. 47) ſ. v. a. zu überwintern. 48) magna itinera. 49) zu gelangen ſuchen, contendere. 50) Man ſetze: wenn ſie vielleicht dieſelben — antreffen (invenire) könnten. Z. §. 354. am Ende. 51) Partic. 52) auf dem Heimw. begr. ſeyn, reverti (eben heimkehren). 53) vestigia sequi alicujus; ihnen, qui. 54) Partic. 55) Man ſetze: in einem (aliquis oder quidam) Dorfe der Heſſen (Hassus). 56) Antenacus. 54) ſ. v. a. marſchirend

(iter facere oder agere). 58) ſ. v. a. ſogleich gerade (ipse) an (in) der Furt (vadum) des Fluſſes. 59) tantam cladem afferre oder tanta clade profligare (aliquem). 60) durch Fliehen.

215.

1) ſ. v. a. zu Anfang (inire) des nächſten Frühlings. 2) Compendium. 3) ſ. v. a. wegen deſſen er dahin gekommen war. 4) Partic. 5) der Spoletaner; — Vincin, Vinciniacum. 6) benigne. 7) ſ. v. a. mit Geſchenken (munus) begabt (donare oder afficere). 8 u. 9) indem (Partic.) ſeine (nicht überſ.) Aufmerkſamkeit (animus) gerichtet war (intentem esse alicui rei oder ad aliquam rem). 10) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er die allgemeine Verſ. gehalten hatte, ſetzte er ꝛc. 11) Man conſtruire: als ſich ihm (qui) die Sachſen zu widerſetzen ſuchten, wurden ſie geſchlagen. 12) ingredi; Land, regio oder ager. 13) Man ſetze: er rückte — ein und (Partic.) bekam Alle durch Uebergabe (in deditionem accipere). 14) Partic. 15) stativa (sc. castra) habere. 16) Partic. 17) recipere se in hiberna. 18) Man ſetze: Hierauf, als die günſtige (opportunitas) Frühlingszeit ſich einſtellte (adesse). 19) Partic. 21) iter convertere. 22) simulatio. 23) sacrata aqua initiari se pati. 24) stativa ponere. 25) Partic. 26) ſ. v. a. den Zeitumſtänden (tempus, Sing.) gemäß (pro). Z. §. 312. 27) Man ſetze: nachdem (Partic.) dieſelben (qui) — geordnet waren. 28) und auch, atque oder que. 29) sine mora; die Reiſe antreten, iter suscipere oder blos proficisci. 30) lat. was vom Winter übrig war. Z. §. 432. 31) Partic.; er gieng ſ. v. a. er kam. 32) honorifice. 33) ſ. 213, 36. 34) Man ſetze: der nämliche taufte, während (cum) Karl daſelbſt das Oſterfeſt feierte, deſſen Sohn ꝛc. 35) ſ. v. a. er ſalbte ihn, um (ut oder quo) ihn als König einzuweihen (inaugurare). 36) constituere 37) per. 38) de fonte sacro levare oder suscipere. 39) während er zu Rom verweilte. 40) lat. war es zwiſchen ihm und dem Papſte übereingekommen (convenire). Z. §. 413. am Ende. 41 u. 42) Man ſetze: wodurch er verſprochen hatte, daß er ihm gehorchen wolle. Z. §. 605. 43) ſ. v. a. von. 44) etwa pincernarum magister. 45) ablegare oder mittere. 46) Man ſetze: als dieſe (qui) ſich, wie ihnen befohlen (jubere) war, mit jenem Herzoge unterredeten, erweichten ſie (lenire oder movere alicujus animum) ꝛc.; in ſo weit, eatenus oder ita. 47) statim. 48) Man ſetze:

daß er ſich ſtellen (se sistere alicui oder in conspectum alicujus venire) wolle. 49) incolumitas. 50) Man conſtruire: als (Partic.) dieſe (qui) gegeben waren, reiste er ꝛc. 51) welchen zu leiſten ihm befohlen (jubere) wurde. 52) Reginensis oder Ratisbonensis. Vgl. Z. §. 793. 53) Quierſey oder Chierſi, Carisiacum. 54) lat. als (Partic.) er zurückgekehrt war.

216.

1) copia. Z. §. 672. 2) educere. 4) Partic.; über den Rhein ſetzen, trajicere copias trans Rhenum. *) Man conſtruire: er beſorgte (gerere) daſelbſt ſowohl (cum) andere Geſchäfte, als (tum) empfieng er ꝛc. Z. §. 339. 4) ſ. v. a. er entließ ſie, nachdem (Partic.) er ſie angehört hatte. 5) Partic. 6) spes. 7) interjacere. 8) ſ. v. a. Gefilde (ager oder campus); — um zu plündrn ſ. v. a. des Plünderns (praedari) wegen. 9) confinem oder conterminum esse alicui. 10) cubicularius; Miniſter, etwa regni administer. 11) summus stabuli oder stabulorum magister. 12) praefectus palatii; Adalgis, Adalgisius; Geilo, Geilo (onis); Worad, Voradus. 12) zu ſich entbieten laſſen, accire oder arcessere. 14) Partic. 15) adsumere in societatem. 16) Partic. 17) eingerückt waren (ingredi). Z. §. 505. 18) bellum inferre; in Folge, e oder ex. 19) expeditio; unterlaſſen, omittere. 30) ire contendere ad eum locum. 21) Man conſtruire: an welchem daß die Sachſen verſammelt (congregare) wären, ſie gehört hatten. 22) naher Verw., propinquus; Dietrich, Theodoricus. 23) Man conſtruire: als (Partic.) er den Abf. der Sachſen vernommen hatte (audire oder cognoscere). 24) raptim (aufraffungsweiſe). 25) festinans. 26) ſ. v. a. was bei ihnen vorgienge (agere). 27) natura; zulaſſen, pati. 28) Partic. 29) ſ. v. a. das Lager der Sachſen aufgeſchlagen (ponere) war. 30) transgredi. 31) ſ. v. a. wie ſie mit ihm übereingekommen waren (convenire). 32) Partic. 32) Man conſtruire: als (Partic.) ſie ſich aber unter ſich unterredet hatten. 33) beſorgten (verreri) ſie. Z. §. 533. 34) obtingere oder obvenire. 35) proelio interesse. 36) wörtlich oder ohne (non mit dem Partic.) dazu zu nehmen (adsumere). 37) ſ. v. a. daher (quare) 38) tamquam oder quasi. 39) ad pugnam paratus oder acie decertaturus. 40) contendere ad. 41) continuo. 42) festinatio. 43) dahin tragen, ferre. 44) an der Stelle, wo, qua (sc. parte). 45) pro oder ante; in Schlachtordnung ſtehen, instructam aciem habere oder in ar-

mis stare. 46) terga insequi (hostium). 47) ſ. v. a. die Waffenbeute (spolium, Plur.) derſelben. 48) Partic.; in der Schlacht ſ. v. a. bei geliefertem Treffen (Ablat. Conſequ.). 49) Man conſtruire: diejenigen (nicht überſ.; Z. §. 765. Anm.) jedoch, welche entkommen konnten, flüchteten ſich (confugere) 2c. 50) welches jenſeits des Berges war. 51) lat. war größer, als im Verhältniſſe zu (pro) ihrer Anzahl. 52) praeter. 53) ſ. v. a. denſelben folgend (Partic. Prät.). 54) superstitem esse alicui. Z. §. 411. 55) nicht überſ.; Partic. 56) und damit nicht überſ.; Partic. 57) inquirere in aliquem, ſeltener in aliquo. 58) ſ. v. a. als Alle laut riefen (proclamare), daß Widekind der Urheber — ſey. 59) Partic.; geſchehen war ſ. v. a. vollführt war (perpetrare). 60) obsequi oder morem gerere; Ueberredung, consilium oder admonitio (Plur.). 61) admittere oder peragere. 62) Alara. 63) securi ferire oder percutere. 64) Partic. 65) ultionem exigere.

217.

1) ſ. v. a. zu Anfang (inire). 2) parare expeditionem. 3) multiplex. 4) nuntium perferre ad aliquem oder alicui de aliqua re oder perferre allein. 5) Man conſtruire: nachdem (cum) er ſich — gerüſtet hatte, zog er — zu Felde (ducere exercitum). 6) mos solemnis; zu vor nicht überſ. 7) justa persolvere alicui. 8) Man conſtruire: in (Ablat. Conſequ.) einem mit ihnen gelieferten Treffen. 9) tanta caede oder clade profligare oder prosternere (aliquem). 10 u. 11) locus pugnae oder von dem Platze, wo gekämpft worden war; — Paderborn, Paderborna oder Paderbruna. 12) Conjug. periphr. Act. 13) acriter confligere. 14) ſ. v. a. durch dieſe (qui) Nachricht bewogen. 15) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er vereinigt (contrahere) hatte, brach er 2c. 16) Partic. 17) lat. mit welchem früher (näml. er gefochten hatte). 18) spolium, Plur. 19) durchſtreifen, peragrare. 20) ducere oder adjungere sibi aliquam uxorem. 21) Man ſetze: die mit Recht in ehrenvollem Andenken erhalten wird (memoriae et nomini alicujus honorem habere) oder deren Andenken mit Recht gefeiert wird (celebrare). 22) considere. 23) Man ſetze: auf Beendigung (conficere) des — Krieges bedacht (intentus alicui rei); — günſtige Jahreszeit, opportunum anni tempus. 24) und ſodann nicht überſ. 25) Partic. 26) ſ. v. a. ein Lager geſchlagen hatte. 27) inun-

datio, Plur. 28) e oder ex. 29) continuae oder juges pluviae. 30) pars oder regio. 31) iter convertere oder facere; ſeinen nicht überſ. 32) consistere. 33) loca campestria oder campestria allein. 34) adjacere (alicui und aliquem). Z. §. 386. 35) villa. 36) und hierauf nicht überſ. 37) Scaninga; iſt vermuthlich das heutige Schöningen im Herzogthum Braunſchweig. 38) Man conſtruire: da ihm — entgegen kam (occurrere). 39) lat. während (Part.) er marſchirte (iter facere). 40) Partic. 41) Partic. 42) ſ. v. a. als Sieger. 43) Partic. 44) proficisci. 45) Partic. 46) Ambra fluvius. 47) etwa pagus Hutensis. 48) zun. bei, juxta. Man ſetze: bei einer Veſte (castellum) der Sachſen, welche Deſidroburg genannt wurde. 49) an welchem — zuſammenfließen. 50) Vagarna.

218.

1) tempus hibernum. 2) ſ. v. a. weiter (ulterius) vorzurücken. Vgl. Z. §. 543 u. 544. Eresburg, etwa arx Aresia oder arx, quae Eresburg vocabatur. 3) hiemare. 4) accire oder arcessere ad se. 5) hierauf nicht überſ. 6) Partic.; zum Schutze ſ. v. a. um (ad) ſie zu ſchützen. 7) expeditus. Vgl. über dieſes Wort meine Anm. zu Cic. Cat. Maj. c. 12, 42. 8) manus. 9) proficisci oder egredi. 10) ad. Z. §. 666. 11) und auf dieſe Weiſe nicht überſ.; Partic. beim vorhergehenden Satze. 12) nicht überſ. ſ. v. a. durch Streifzüge machen ꝛc. 13) quoquoversus excurrere oder discurrere. 14) inquietam hiemem reddere; ziemlich, satis. 15) per; die ganze Winterszeit, totum hiberni temporis spatium. 16) cladem afferre oder inferre alicui, oder clade afficere aliquem; gewaltig, ingens. 17) Partic.; nach Verlauf des Winters ſ. v. a. nachdem (Partic.) der Winter vorüber war (praeterlabi oder transigere). 18) ſ. v. a. nachdem ihm (nicht überſ.) Proviant (commeatus) zugeführt worden war (adducere oder supportare). 19) peragere. 20) ſ. v. a. was zur Aufgabe (ratio) dieſer Verſammlung (conventus) gehörte (pertinere). 21) lat. welche — gelegen ſind (situm esse). 22) fahren laſſen, abjicere oder omittere. 23) Partic. 24) lat. ſie möchten kein Bedenken tragen, ſich zu — begeben. 25) in fidem alicujus se conferre. 26 u. 27) lat. ihrer verbr. Handlungen (facinus) ſich bewußt. 28) in conspectum venire alicujus. 29) Partic. 30 u. 31) Man ſetze: die Verbürgung (sponsio) —, welche ſie wünſchten (optare). 32, 33 u. 34) Man ſetze: und nachdem (Par-

tic.) ſie die Geißeln ihrer Sicherheit (salus oder incolumitas), welche ſie ſich erbeten (petere aliquam rem oder deposcere sibi aliquid) hatten, erhalten hatten. 35) adducere. 36) villa Attiniacum. 37) ob eam causam oder ob hoc; vorzüglich, maxime. 38) zweckdienliche Gelegenheit, blos occasio oder opportunitas. 39) ſ. v. a. zum Abfallen. Z. §. 659. 40) cis oder citra. 41) Man conſtruire: deren Urheber daß der Graf Harrad geweſen ſey, bekannt war (constare). 42) Man conſtruire: aber der König unterdrückte, nachdem (cum) ihm dieſes ſchnell hinterbracht (deferre) worden war ꝛc. 43) validus. 44) Partic. 45) Man ſetze: theils daß ſie geblendet (privare oculis), theils daß ſie mit der Verbannung beſtraft (exsilio afficere oder multare) werden ſollten. 46) exire. 47) Partic. 48) ſ. oben 36. 49) citra mare oder oceanum situs. 50) insula. Man conſtruire: als nämlich (enim oder nam) — erobert war. Das folgende und nicht überſ. 51) Angli et Saxones. 52) ſ. v. a. an den äußerſten Grenzen Frankreichs (Gallia). 53) Veneti; von ihnen hat ſehr wahrſcheinlich die heutige Vendee ihren Namen. 54) esse mit dem Genitiv. 55) occupare oder potiri. 56) tributarium reddere. 57) licet oder quamquam. 58) ſ. v. a. zu jener Zeit. 59) nicht gehorchen wollen, dicto non esse audientem. 60) qui regiae mensae praepositus erat. 61) qui. 62) perfidus.

219.

1) Partic. 2) igitur oder itaque. 3) pario (parere). 4) Man ſetze: was von jenem Reiche übrig war. 5) major, weil nur von zwei Theilen die Rede iſt. 6) capere — subigere. Z. §. 637. 7) ſ. v. a. im Beſitze hatte (tenere). 8) Man conſtruire: und ohne (nec mit dem Partic.) lange zu ſäumen (morari). 9) copiae. 10) Partic. 11) in ipsa hiemalis temporis asperitate. Z. §. 672 u. 695. 12) intrare oder ingredi. 13) Partic. 14) ire contendere oder contendere allein. 15) Man ſetze: als er dahin (quo) gekommen war. 16) das weitere Vorrücken nach Benevent, profectio in agrum Beneventanum. 17) ſ. v. a. als (Partic.) er — gehört und — erfahren (comperire) hatte. 18) consilium. 19) bitten laſſen, rogare; das vorausgehende und nicht überſ. 20) terra Beneventanorum. Vgl. oben 16. 21) Partic. 22) longe aliter facere de inchoatis rebus. 23) Conjug. periphr. Pass. 24) Partic. 25) ſ. v. a. um (Partic. Fut. Act.). 26) lat. den wir erwähnt haben.

27) Partic. 28) blos sui. 29) Man ſetze: gleichſam als (velut mit dem Partic.) wäre ſie befeſtigter (munitus). 30) anbieten laſſen, offerre. Z. §. 712. 31) adnuere (zuwinken) precibus. 32) lat. durch Gottesfurcht (religio) geleitet (ducere). Z. §. 454. 33) detinere. 34) loco. Z. §. 481. 35) Partic. 36) accipere. 37) Beneventanus. 38) jure jurando adstringere oder obstringere. 39) welche geſchickt waren, um (ad) anzuhalten. 40) petere aliquid ab aliquo. 41) ad colloquium admittere aliquem. 42) dimittere. 43) cum. 44) dux Bajoariorum. 45) ſ. v. a. indem (Partic.) er bat (petere). 46) ſ. v. a. den Frieden zu vermitteln (componere oder conciliare; daß er ſich würdigen möchte ſ. v. a. daß er das Geſchäft übernehmen möchte. 47 u. 48) ſ. v. a. er glaubte, deſſen Bitten nicht abweiſen (repudiare) zu dürfen (Conjug. periphr. Pass.). 49 u. 50) ſ. v. a. er verwendete ſich (intercedere) — auf das Angelegentlichſte (diligenter). 61) admonitio. 52) intercessio. 53) ſ. v. a. Kraft (e oder ex) apoſtoliſchen Anſehens. 54) convenire oder componere. 55) jubere. 56) ſ. v. a. daß ihnen in Betreff (de) dieſer Sache nichts aufgetragen ſey (mandare oder committere); — in dieſer Sache nicht überſ. 57) lat. er drohte, daß er ſie belegen würde. Z. §. 605. 58) etwa usu sacrorum aliquem excludere oder interdicere alicui. 59 u. 60) Man conſtruire: ohne daß (Partic.) das Friedensgeſchäft (pacis componendae negotium) abgethan war (infectum esse). 61) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er die Schwellen — verehrt (adorare) und — entrichtet hatte (solvere oder persolvere). 62) Man ſetze: als ihm der Papſt im Namen der Apoſtel den Segen gegeben hatte (fausta omnia precari oder rerum omnium prosperitatem apprecari alicui).

220.

1) Man conſtruire: Und als er — angetroffen hatte (invenire), beſchloß er ꝛc. 2) qui. 3) optimates; ſeinen nicht überſ. 4) exponere oder enarrare. 5) inire consilium. 6) experiri. 7) quatenus. 8) ſ. v. a. daher. 9) pars. 10) Partic. 11) feindl. angreifen, petere. 12) Partic. 13) Tridentinus. 14) procedere oder progredi. 15) lat. wie ihnen befohlen war (jubere). 16) Pferinga oder Faringa, wie es von anderen Annaliſten geſchrieben wird. 17) accedere. 18) regio suburbana. 19) feindlich eindringen, bello petere. Man ſetze: in Verbindung mit dem vorausgehenden Satze: indem (Par-

tic.) er ohne Zweifel — eindringen wollte (Conjug. periphr. Act.) 20) dadurch daß nicht überſ.; Gerundium. 21) venire ad regem. 22) consulere alicui. 23) circumsedere aliquem. 24) ſ. v. a. demüthig flehend, supplex. 25) ſ. v. a. er bat (petere) um Verzeihung (venia) wegen der vorher geſchehenen (gerere oder agere) Dinge. Z. §. 423. 26) clemens oder mitis. 27) ſ. 24. 28) deprecari (aliquid). 29) parcere. 30) Partic. 31) praeter, nicht extra. Z. §. 302. 32) jure jurando obstringere aliquem. 33) den Winter zubringen, hiemare. 34) etwa cliens; im mittelalterlichen Latein vasallus oder vassus. 35) Man ſetze: als dieſer (qui), wie er Befehl hatte (jubere), — gekommen war. 36) suadere. 37) Man ſetze: ſeitdem (post mit dem Partic.) ihr (nicht überſ.) Vater verbannt (regno expellere) worden war. 38) inimicus, Superl. Z. §. 410. 39) exsistere. 40 u. 41) Man ſetze: dazu (ad mit dem Gerundio oder Gerundivo), Feindſchaft zu hegen (habere oder exercere) und — zu bekriegen (bellum suscipere contra aliquem oder bellum inferre alicui). 41) versus oder non vanus. 42) lat. der Erfolg (eventus) der im nämlichen Jahre geſchehenen (gerere) Dinge. 43 u. 44) dictum. 45) inimicus oder infestus. 46) proferre. 47) ne — quidem. 48) das ſchuldgegebene Verbrechen, noxa. 49) lat. mit Uebereinſtimmung (consensus) Aller. 50) reus; Hochverrath, crimen laesae majestatis. 51) absolvere aliquem capitis poena. 52) irrogare. 53) mit veränderter Kleidung (habitus). 54) religiose oder pie. 55) tendere. 56) Partic. 57) ad vitam monasticam condemnare aliquem. *) ſ. v. a. welche als Mitwiſſende und Theilnehmer (socius) angegeben wurden (perhibere). 58) Partic. 59) marchia Forojuliensis. 60) Man ſetze: ihr Unternehmen (inceptum) war vergeblich (irritus). 61) Partic. 62) injuria. 63) petere aliquem oder aliquid. 64) ſ. v. a. abermals (iterum). 65) pellere. 66) gurges; verſchlingen, absorbere.

221.

1) Man conſtruire: welcher (Partic.) darüber, daß (ob oder propter mit dem Partic.) ihm die Tochter des Königs verſagt (negare oder denegare) worden war, erzürnt war. 2) dare oder praeficere. 3) Man ſetze: die ſie eilig (raptim) zuſammengebracht hatten (cogere oder congregare). 4) ducatus Spoletanus; nachfolgen, succedere. 5) Partic. 6) Partic. 7) suus zu Verluſt bezogen. 8) victoriam parere (von pario)

oder fieri victorem. 9) spolium, Plur. 10 u. 11) lat. auf die nämliche Weiſe, auf welche. 12) Man conſtruire: und von da zurückgekehrt, verlebte er zu Aachen (Aquisgranum) ꝛc. 13) hiemare. 14) ſ. v. a. es wohnte. 15) der Slaven (Slavus). 16) lingua patria oder vernacula; ihrer nicht überſ. 17) inimicus. Z. §. 410. 18) lacessere. 19) Conjug. periphr. Pass. 20) Partic. 21) und mit demſelben nicht überſ.; Partic. 22) Man ſetze: indem (Partic.) er durch Sachſen marſchirte. 23) Man conſtruire: als er — an die Elbe gelangt war, lagerte er ſich (castra ponere) an dem Ufer und (Partic.) baute (facere) zwei Brücken auf dem Fluſſe oder verband (jungere) den Fluß durch zwei Brücken. 24) caput, welches in metaphoriſcher Bedeutung ſowohl Anfang als Ende bezeichnet. Vgl. Herzog zu Caes. B. G. IV, 10. beide, uterque. Z. §. 141 Anm. 2. 25) lat. durch eine dahin (nicht überſ.) verlegte (imponere) Beſatzung verſtärkte (firmare). 26) Man conſtruire: er ſetzte über den Fluß und (Partic.) führte — und (que) rückte — ein. 27) Man ſetze: wie ſehr es auch (quamvis mit dem Partic.) kriegeriſch und — vertrauend war. 28) lat. zu einer Stadt, welche Dragaviti hieß. 29) antecedere oder praeminere aliquem. 30) ex templo. 31) lat. durch Ablegung (dare) eines Eides (jusjurandum). Z. §. 605. 32) ſ. v. a. ihm folgend (Partic. Prät.). 33) subigere. 34) Partic. 35) Partic. 36 u. 37) res Saxonum oder res ad Saxones pertinentes. 38) ad tempus. 39) ruhig ſitzen bleiben, residere. 40) Partic. 41) ſ. v. a. zwiſchen ihnen. 42) id agere (behandeln oder beſprechen); ſollten, debere. 43) terminus. 44) origo; Pflanzſchule, seminarium. 45) lat. um nicht zu ſcheinen. 46) terere oder conterere. 47) etwa Salae palatium oder blos palatium. 48) adnavigare oder navigare ad. 49) Partic. 50) secunda aqua. 51) ille ipse. Z. §. 695. 52) habitare. 53) lat. welcher durch Zufall entſtanden war. 54) concremare (tranſitiv) oder conflagrare.

222.

1) ea mente, ut. 2) ſ. v. a. was ſie gegen (in) ihn verbrochen hatten (committere oder delinquere). 3) ſ. v. a. ſie dafür zu beſtrafen (poenas repetere alicujus rei ab aliquo). 4) ſ. v. a. ſobald als möglich (quam primum). 5) quam validissimus. Z. §. 689. 6) copiae. 7 u. 8) Man ſetze: und trat mit zweifach getheiltem (bipartitus) Heere den Marſch an (iter

ingredi). 9) ſ. 216, 10. 10) iter facere. 11) occupare. 12) Pannonia. 13) ſ. 220, 11. 14) commeatus. 15 u. 16) Man ſetze: dem Heere Donauabwärts (secundo Danubio) auf Schiffen Lebensm. nachzuführen (supportare). 17) Man ſetze: und (atque) nachdem (Partic.) ſo der Marſch angetreten war (inire). 18) Anisus oder Anesus. 19) medius, zu welcher bezogen. Vgl. Z. §. 685. 20) interfluere; das folgende und nicht überſ. 21) certus. 22) Man ſetze: Dort wurde — begangen. 23) Man ſetze: es wurde drei Tage (triduum) hindurch ein Betfeſt (supplicatio) gehalten, damit dieſer (is) Krieg einen erwünſchten (prosper) und glücklichen Ausgang haben möchte. 24) demum. 25) castra movere. 26) förmlich ankündigen, blos indicere. 27) pellere; Zerſtörung, destruere. 28) munitio. 29) Cambus fluvius. 30) juxta. 31) Comageni. 32) etwa mons Cumensis. 33) Arabo. 34) Partic. 35) ſ. v. a. ſich ergießt (effundi). 36) stativa (sc. castra) habere; nachdem nicht überſ. 37) reverti. 38) als Befehlshaber ſetzen, blos praeficere. 39) blos redire. 40) Partic. 41) peragrare. 42) recipere oder referre se. 43) dux. Z. §. 644. 44) blos regredi oder reverti. 45) ſ. v. a. wurde gemacht. 46) lues. 47) nicht überſ. Z. §. 423. 48) Partic. 49) ſ. v. a. entlaſſen hatte. 50) hiemare. 51) degere oder transigere; während, per. 52 u. 55) conjurare in necem alicujus. 53) filius nothus oder non legitimo conjugio ortus. 54) asseverare. 56) Man ſetze: um (quo) fur ihr Verbrechen die verdiente Strafe zu leiden (poenas dare alicujus rei). 57) gladio percutere. 58) in gratiam. 59) Man ſetze: er wurde zum Abte des dem heiligen (beatus) Dionyſius geweihten (sacrare) Kloſters ernannt (designare oder nuncupare). 60) lat. wegen des mit den Avaren unternommenen Krieges. 61) lat. er ſtellte durch Schiffe eine Brücke auf der Donau her (efficere), um ſich ihrer (qui) zu dieſem Kriege zu bedienen. 62) Partic.; während, cum 63) petere. 64) lat. in einem Flecken (vicus), welcher Ruſtri hieß. 65) intercipere; vernichten, delere. 66) Man ſetze: als (Partic.) er von (nicht überſ.) dieſem (qui) Vorfalle (res) Nachr. erhalten hatte. 67) intermittere. 68) ſ. v. a. indem (Partic.) er — verheimlichte (celare).

223.

1) ſ. v. a. er war überzeugt (persuasum esse alicui oder persuasum habere). Z. §. 634. 2) Radantia. 3) Almonus. 4) fossa navium capax oder patiens. 5) zu

Schiffe gelangen, navigare. 6) ſ. v. a. derſelben (Flüſſe). 7) auch wirklich nicht ausgedrückt; in einer Länge von ungefähr einer halben Meile ꝛc. ſ. v. a. ungefähr (circiter) in die Länge von 2000 Schritten und in die Breite von 300 Fuß. 8) incassum (eigentl. in cassum); ſ. über dieſes Wort das Lexicon. 9) wörtlich oder propter mit der Participialconſtruction. 10) ſ. v. a. durch ſeine eigene (suapte) Beſchaffenheit (natura). 11) Feſtigk. gewinnen, consistere. 12) egerere; Gräber, fossor. 13) Man ſetze: indem (Partic.) die Feuchtigkeit wieder an ihre Stelle zurückfloß. 14) subsidere. 15) Partic. 16) ſ. v. a. unangenehme. 17) wurden ihm zwei — Nachrichten hinterbracht (perferre). 18) Man ſetze: erſtens, daß die Sachſen aller Orten (passim) abgefallen ſeyen (deficere); zweitens (deinde), daß die Sarazenen ꝛc. 19) Partic. 20) lat. bei (Ablat. Conſequ.) einem mit den Wachen ꝛc. gelieferten Treffen. 21) Man ſetze: durch dieſe (qui) Umſtände (res) bewogen, kehrte er zurück. 22) humare oder condere 23) ſ. v. a. dieſer (is); nämlich, videlicet. 24) ſ. v. a. um (Partic. Fut. Act.). 25) lat. welche Sintfeld genannt wurde. 26) Partic. ſich Hoffnung machen, spem concipere animo. 27) deditio. 28) ſ. v. a. verſprachen durch einen Eid. 29 u. 30) Man ſetze: indem (Partic. Prät.) ſie das Treffen unterließen (omittere). 31) Man ſetze: nachdem er über den Rhein geſetzt hatte (trajicere oder transmittere Rhenum). Z. §. 392. 32) hiemare oder transigere hiemem. 33) Man ſetze: wie ihnen befohlen worden war (jubere). 34 u. 35) Man ſetze: in der Ville Kuffenſtein, welche der Stadt Mainz (Magontiacum oder Moguntia) gegenüber (e regione) lag (situm esse). 36 u. 37) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er — gehalten hatte, drang er — ein (ingredi) und (Partic.) ꝛc. 38) populari; Gerund. Ablat. 39) etwa pagus Bardanus. 40) Man ſetze: nahe bei (juxta) einem Orte, welcher Bardenwig hieß. 41) denen er befohlen hatte, zu ihm zu kommen. 42) wurde ihm gemeldet. 43) gerade als, cum. 44) ad mit davon abhängigem Gerundio oder Gerundivo. 45) stimulos admovere alicui. 46) etiam oder nicht überſ. Z. §. 486. 47 u. 48) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er — verwüſtet und — in Empfang genommen (accipere) hatte, kehrte er — zurück. 49) während, in. 50) während (cum) ſein Lager geſchlagen war (ponere). 51) ſ. 198, 55. Vgl. Z. §. 605. 52) justus.

224.

1) Partic. 2) succedere in pontificatu. 3) is. 4) vexillum. 5) bitten laſſen, blos rogare. 6) lat. der ſie zum Eide (sacramentum) oder zum Verſprechen (promittere) der Treue anhalten ſollte (adigere). 7) ſ. v. a. dazu abgeſchickt. 8) spoliare. 9) regia. 10) Man ſetze: welche Ring (Ringus) genannt wurde. 11) afferre oder perferre aliquid alicui oder ad aliquem. 12) davon nicht überſ. 13) munera curare. 14) Partic. 15) et ipse quidem. 16) nicht überſ. 17) Partic. 18) lat. welche daß Ring ꝛc. genannt wurde, wir gehört haben. 19) Cambus. 20) Man conſtruire: Pipin aber, nachdem (Partic.) er die Avaren — zurückgeſchlagen, deren Burg — gänzlich (penitus) zerſtört und beinahe alle ihre Schätze geplündert (diripere) hatte, kehrte zurück ꝛc. 21) deferre. 22) lat. die erbeuteten Schätze (spolia) jenes Reiches. 23) ſ. v. a. das gegebene Wort (fides) haltend (servare oder praestare). 24) reichl. beſchenken, muneribus afficere. 25) non manere in fide oder promissis non stare. 26) poenas dare alicujus rei. 27) Barcino. 28) limes Hispanicus. 29) mutari; je nachdem, prout. 3) in ditionem oder potestatem alicujus redigi. 31) Zatus. 32) enim oder nam. 33) potestas. 34) obsidere. 35) Osca. 36) more solito. 38) populabundus oder um (Partic. Fut. Act.) zu verheeren (vastare). 38) desistere. 39) ager, Sing. 40) qua (sc. parte). 41) intrare in. 42) Particip. 43) lat. welcher gekommen war. 44) patricius 45) Man ſetze: welcher damals Sicilien verwaltete (praeesse oder procurare). 46) lat. ein von dem gr. Kaiſer abgeſchicktes (mittere) Schreiben (literae). 47) conficere. 48) castra ponere. 49) er befahl — zu kommen. 50) dahin auch, eodem. 51) Genit. partitivus. 52) alter — alter. 53) ſ. v. a. und. 54) et ipse. Z. §. 698. 55) fides.

225.

1) educere. 2) Partic. 2) nancisci. 4) jus dicere; um, causa. 5) Partic. Prät. *) ſ. v. a. aufbehielten (reservare). 6) nicht überſ. 7) ſ. v. a. welcher, nachdem (Partic.) er die Geſandtſchaft bekleidet (fungi) hatte, zurückkehrte. 8) seditio. 9) occidere oder interficere. 10) desertor. 11) Partic. 12) ſ. v. a. um zu (ad) rächen. 13) Man ſetze: alles was (quidquid) von Sachſen — liegt (interjacere). 14) superbia elatus; darauf nicht überſ. 15) ſ. v. a. nachdem (Partic.) ſie die Waffen ergriffen hatten. 16) Partic.; eine Niederlage beibringen, cladem afferre oder inferre. 17) Man con=

ſtruire: denn daß — viert. Mann gefallen ſeyen, erzählte ꝛc. 18) Ebervinus. 19) ſ. v. a. welcher dem nämlichen Treffen beiwohnte (interesse). 20) Partic. 21) ſ. v. a. ſehr viele. 22) ſ. v. a. als er nach Aachen gekommen war. 23) morum insolentia; ſeines nicht überſ. 24) blos sui. 25) petere; Partic. 26) Constantinopolitanus. 27) Partic. Blachernensis. 29) Partic.; dieſe, qui; verabſchieden, dimittere. 30) Man ſetze: bei oder in der von ihm eroberten (capere oder expugnare) Stadt Liſſabon. 31) Majorca. 32) diripere. 33) cum. 34) pompa solemnis oder infestum agmen; Ablat. Conſequ. 35) etwa aedes Lateranae oder palatium quod dicitur Lateranum; wobei ſ. v. a. und daſelbſt oder wo. 36) Partic. 37) tradere. 38) effodere oder auch eruere. 39) exuere vestibus oder nudare aliquem. 40) relinquere. 41) curare. Z. §. 653. 42) opera. 43) per oder de. 44) ſ. v. a. als (Partic.) er vernommen hatte (audire oder cognoscere). 45) ſ. v. a. auf das Ehrenvollſte (honorifice). 46) Man ſetze: den er zu unternehmen (facere) beſchloſſen hatte. 47) Partic. 48) castra ponere. 49) Partic. 50) Partic. 51) Man ſetze: inzwiſchen ſchickte er ſeinen Sohn ꝛc. 52) in Ordn. bringen, componere; um zu, ad mit dem Gerundio oder Gerundivo; gewiſſe, quidam. 53) in fidem recipere oder recipere allein; von den Nordluiden ſ. v. a. aus der Zahl der Nordluiden (Nordluidi). 54) ſ. v. a. welchen befohlen war (jubere) ihn zu begleiten; — wiederum in ſeine Würde einſetzen, in pristinam oder veterem dignitatem restituere oder vindicare aliquem.

226.

1) Man ſetze: nachdem (Partic.) er dieſen (qui) entlaſſen hatte. 2) exarchus oder praefectus. 3) Man ſetze: welcher Bajoarien vorſtand (praeesse oder praefectum esse); der erſtere — der zweite, alter — alter. 4) ſ. 223, 20. 5) interesse. 6) ſ. v. a. einer Stadt Liburniens. 7) blos oppidani. 8) intercipere. 9) Partic. 10) ſ. v. a. gemäß (pro) den Zeitumſtänden (tempus oder opportunitas rerum). 11) die Angelegenh. (res) der Sachſen. 12) hiemare. 14) limes Britanicus. 14) Man ſetze: welche ihm beigegeben waren (adjungere). 15) Man ſetze: indem (Partic.) die Namen der Einzelnen darauf geſchrieben waren (inscribere). 16) Man ſetze: wenn nicht die Sache durch die gewohnte Unbeſtändigkeit ꝛc. eine andere Wendung genommen hätte (aliter cadere). 17) af-

ferre. 18) ſ. v. a. indem (Partic.) er verſprach. 19) Man ſetze: wenn (Partic.) ſich eine Gelegenh. ergäbe (dari oder offerri). *) Man ſetze: geweihte Gegenſtände von (de oder ex) jenem heiligen Orte, an welchem der Leichnam des Welterlöſers (hominum liberator oder sospitator) begraben worden iſt. 20) lat. welche er überbringen ſollte. (deferre). 21) verni temporis temperies. 22) medius. Z. §. 685. 23) peragrare oder lustrare. 24) oceanus Gallicus. 25) disponere praesidia. 36) iter facere; längs, secundum. 27) Rotomagus. 28) Partic. 29) Turonium oder Caesarodunum; bei St. Martin, in aede sancti Martini. 30) Man ſetze: welche ebendaſelbſt ſtarb und begr. wurde. 31) Man ſetze: durch Orleans (Aurelianum) und Paris reiſend. 32) iter oder expeditio. 33) ſ. v. a. dort entließ er ihn (qui). 34) Partic. 35) ſ. v. a. mit der größten Verehrung. 36) Man ſetze: nachdem ſie ſich zuſammen (una oder simul) mit einem Mahle gelabt hatten (reficere; Paſſiv.). 37) Partic. 38) voraus reiſen, blos proficisci. 39) ſ. v. a. an der Schwelle. 40) ſ. v. a. mit allen Geiſtlichen (clericus). 41 u. 42) Man ſetze: indem (Partic.) durch Lobſingen (laudes dicere) und Dankſagen (gratias agere) Gott verherrlichte (magni facere). 43 u. 44) indem (Partic.) Alle ſangen und Gott lobprieſen (praedicare oder laudibus efferre). 45) Man conſtruire: nach ſieben Tagen aber eröffnete der König, nachdem (Partic.) er eine Verſamml. des Volkes berufen hatte ꝛc. 46) operam dare oder impendere alicui rei. 47) Man ſetze: unter (in) welchen das, was zuerſt vorgenommen wurde, ſowie (ut) das Wichtigſte (magnus) ſo das Schwiergſte war. 48) convincere; nachdem, cum. 49) Man ſetze: die heiligen Bücher in der Hand haltend. 50) suggestus sacer oder suggestus allein. 51) ſ. v. a. durch Anrufung (invocare). Z. §. 637. 52) ſ. v. a. der Namen des dreieinigen (trinus) Gottes. 53) etwa liturgia pontificalis. 54) ſ. v. a. des Betens wegen. 55) considere. 56) indem (Partic.) das geſammte (cunctus) Volk der Römer ihm zurief. 57 u. 58) er kniete vor ihm nieder (flexis genibus adorare aliquem), wie vor den alten (antiquus) Kaiſern (niedergekniet zu werden) pflegte. 59) omittere 60) amovere oder submovere aliquem a munere. 61) ſ. v. a. von Menſchenfreundlichkeit geleitet. 62) ſ. v. a. die Unverletztheit (integritas). 63) Man conſtruire: es wurde ihnen zwar das Leben ꝛc. ge-

währt, aber ſie wurden beſtraft. 64) multare exilio. 65) publicus. 66) ecclesiasticus; Angelegenheiten, 67) nihil aliud agere oder nullo alii rei operam dare. 68) in expeditionem educere.

227.

1) Man ſetze: während er daſelbſt verweilte. Z. §. 506 u. 507. 2) ſ. v. a. geſchah. 3) tectum; die St. Paulskirche, etwa basilica (sc. aedes) divi Pauli. 4) corruere. 5) collabi oder concidere. 6) ſ. v. a. um den Rheinſtrom herum (circa). 7) ſ. v. a. ſie erzitterten (contremere) von Bewegungen (motus) der Erde. 8) lat. nachdem (Partic.) er daſelbſt einige (aliquot) Tage verweilt hatte. 9) Ticinum oder Papia; ſeine Reiſe fortſetzen, pergere. 10) ſo nennen ihn die Geſchichtſchreiber jener Zeit; er war Beherrſcher des großen, von den Arabern geſtifteten Chalifats. 11) ſ. v. a. welcher die Ankommenden (adventare) begrüßen ſollte; — entgegen ſchicken, blos mittere. 12) Vercellae. 13) ſ. v. a. vor (ad) ſich zu führen (adducere) befahl. 14) ſ. v. a. um zu (ad) — ſetzen (parare naves od. classem). 15) heimführen, subvehere. 16) Man ſetze: nachdem (Partic.) es bereits zwei Jahre (biennium) hindurch belagert worden war. 17 u. 20) comprehendere oder auch capere. 18) Reate. 19) quo facto. 22) Man ſetze: welche (Partic.) mit der Stadt zuſammenhiengen (conjunctum esse). 23) adducere ad. 24) portus Veneris. 25) nivibus obrutus. 26) Man ſetze: weil über die Alpen nicht gegangen (transire aliquid) werden konnte. 27) hiemare. 28) gratia (wegen) oder welcher — befeſtigen ſollte. Z. §. 659. 29) Man ſetze: er antwortete ihm, was ihm gutdünkte (videri). 30) Ambianensis. 31) constituere oder componere. 32) mittere; welche nicht überſ. 33) etwa admirabilis oder plane singularis 34) ſ. v. a. alle Menſchen. 35) Nuceria. 36) ſ. v. a. heftige. 37) ſich ergeben müſſen, in deditionem accipi oder venire. Vgl. Herzog zu Caes. B. G. I, 28. 38) Man ſetze: und es wurde eine Beſatzung der Franken darein gelegt (ponere od. collocare). 39) verwüſten laſſen, vastare. Z. §. 712. 40) praesidium; befehligen, praeesse. 41) Partic. 42) in deditionem accipere. 43) honorifice habere. 44) darauf folgen, subsequi. 45) libertatem dare alicui oder libertate donare aliquem. 46) lat. welcher damals regierte. 47) regno movere oder pellere. 48) etwa Salucia. 49) literis mandare oder consignare. 50) Partic. 51) Man ſetze: giengen ſie nach Rom zurück

(regredi) und kehrten von da nach Conſtantinopel heim (reverti). 52) Partic. 53) Pannonicus. 54) Man ſetze: und feierte daſelbſt ꝛc.

228.

1) lat. führte er ein Heer ꝛc. 2) Partic. 3 u. 4) Man ſetze: alle Sachſen, welche ꝛc. 5) wörtlich oder welche in ſeinem Reiche war. 6) confinium, Plur. 7) in colloquium venire alicujus. 8) propius non accedere. 9) nicht überſ. 10) Partic. 11) reddere. Z. §. 637. 12) Partic. 13) auseinandergehen laſſen, dimittere. 15) cum; ſich vergnügen, indulgere alicui rei. 14) ſ. v. a. wo es nur immer geſchehen könnte. 15) civitas Remorum. 16) Carisiacum. 17) una. 18) cupere. 19) wieder heimkehren, reverti. 20) muneribus afficere. 21) das unglückl. Loos, calamitas. 22) docere aliquem de aliqua re. 23) locum habitandi dare. 24) pristinus; ihren nicht überſ. 25) precibus alicujus satisfacere. 26) lat. mit Geſchenken (munus) begabt (donare). 27) sequens. 28, 29 u. 30) Man conſtruire: indem (Partic.) er verlangte (petere), daß ihm die nämlichen Ehren ertheilt werden möchten, mit welchen der Chagan — geſchmückt geweſen wäre. 31) precibus alicujus indulgere. 32) altherkömml., priscus. 33) qui. 34) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er — verwüſtet und — getödtet hatte, kehrte er ꝛc. 35) Partic. 36) mons Vogesus oder Vosegus. Vgl. Caes. B. G. IV, 10. daſelbſt Herzog. 37) etwa Cambus. 38 u. 39) Man ſetze: von Aachen durch Diedenhofen (Theodonis villa) und Metz (Divodurum oder Metae) reiſend. 40) venatione oblectari oder operam dare venationi. 41) nachdem (Partic.) — zurückgekehrt war. 42) castellum Rumrichi. 43) Partic.; das vorausgehende ſodann nicht überſ. 44) Man ſetze: begab ſich nach Diedenhofen, um (Partic. Fut. Act.) daſelbſt — den Winter zuzubringen (hiemare). 45) eine Stadt in Illyrien, jetzt Zara vecchia (Alt=Zara). 46) venire ad. 47 u. 48) Man ſetze: es wurden die auf die Herzoge ꝛc. bezüglichen (pertinere ad) Dinge beigelegt (componere). 49) ſ. v. a. Entlaſſung (dimittere). 50) vocare ad concilium od. concilium habere. 51) ſ. v. a. wenn er nach dem Tode (mori) des Vaters noch (nicht überſ.) am Leben wäre (susperstitem esse). 52) ſ. v. a. über (nicht überſ.; Z. §. 423) welchen Theil ihm die Herrſchaft gebührete. 53) testamentum facere, componere oder conscribere. 54) nicht überſ. Z. §. 423. 55) constituere. 56) literis consignare. 57) ſ. v. a. damit er es durch

Unterſchreibung (subscribere) ſeines Namens be=kräftigen (confirmare) möchte. 58) Partic. 59) assentire. 60) dimittere. 61) Man ſetze: er ſandte jeden der beiden Söhne (filius uterque) nach dem ihm (ipse) angewieſenen (assignare) Reiche; das folgende und nicht überſ. 62) secundis fluminibus Mosella et Rheno. 63) solemne quadraginta dierum jejunium agere.

229.

1) ſ. v. a. jenſeits der Elbe. 2) habitare oder sedes habere. 3) Partic. 4) pacare. 5) convenire aliquem. 6) eine Anzahl von Truppen, manus. 7) terra Bohemorum oder Bohemia. 8) Partic. 9) discedere oder abire. 10) non mit dem Partic. 11) Partic. 12) Navarrenses. 13) Pampelonenses. 14) in deditionem venire oder accipi. 15) recuperare. 16) pracesse; active conſtruirt. 17) ſ. v. a. von den Feinden unverletzt (illaesus oder inviolatus). 18) portus Tarvisianus. 19) penetrare oder pervenire. 20) insignis. 21) Man ſetze: und nicht (neque) ohne einige (aliquis) Kenntniß des Himmels und der Geſtirne. 22) enarrare. 23) monachi Hierosolymitani. Z. §. 683. 24) lat. der König, den wir ſo eben (modo) erwähnt haben. 25) nempe. 26) tentorium (von tendere, ſpannen). 27) tendere. 28 u. 29) lat. eine aus Meſſing (aurichalcum oder orichalcum) durch mechaniſche Kunſt wunderbar (mirifice) verfertigte (facere) Uhr. 30) Man ſetze: auf welcher der Lauf der zwölf Stunden nach (ad) einem Waſſeruhrwerke (clepsydra) ſich drehte (verti). 31) Partic. 32) complere. 33) machten, daß das unten liegende (subjicere) Becken (cymbalum) klang (tinnire). 34) Man ſetze: auch waren (inesse) in derſelben (idem) zwölf Reiter. *) Man conſtruire: welche beim Heraustreten (egredi; Partic. oder Gerund. Ablat.) eben ſo viele — anſtießen (impellere) und ſie, die oder da ſie vorher geöffnet waren, ſchloſſen. 36) außerdem noch, praeterea et oder nec non. Z. §. 334. 37 u. 38) Man conſtruire: nachdem er ſie eine Zeit lang (aliquamdiu) gaſtlich bewirthet hatte (hospitio excipere), hieß (jubere) er ſie — gehen ꝛc. 39) tempus navigationi idoneum. 40) ſ. 216, 11. 41) es ſich zur Regel machen, statuere. 42) hierauf nicht überſ. 43 u. 44) Man conſtruire: nach dem (Partic.) ſie — ein Treffen geliefert hatten und viele der Ihrigen getödtet worden waren. 45)

recto cursu. 46) quidam. 47) Partic. 48) und ſodann nicht überſ.; Partic. 49) navibus solutis reverti.

230.

1) Superl. 2) inire. 3) Partic. 4) weil ihm gemeldet wurde. 4) lat. ein Heer übergeſetzt habe (trajicere). 5) manus. 6) Partic. 7) stativa (sc. castra). 8) lat. einige (aliquot) Veſten (castellum) der Slaven. 9) detrimentum. 10) Dania. 11) Partic.; nicht trauen, diffidere. 12) Partic. 13) aufhängen laſſen, suspendere patibulo. Z. §. 712. 14) lat. unter (in) welchen. 15) ſ. v. mit ſehr vielen. 16) primores. 16) ponte jungere Albim. 17) lat. auf das Schnellſte (celeriter). 18 u. 19) Man conſtruire: nachdem er — verwüſtet und — über den Fluß geſetzt hatte (trajicere oder transmittere flumen). Z. §. 392. 20) cum. 21) e gente Slavorum. 22) habere oder exercere. 23) sponte oder ultro. 24) et ipse. 25) lat. bei (in) den Obotriten. Z. §. 680. 26) lat. welche ſie hatten machen (capere oder facere) können. *) lat. bevor er heimkehrte (domum reverti). 27) nicht überſ. 28) condere oder exstruere. 29) vectigal, Plur.; Entrichtung, solutio oder solvere. Z. §. 637. 30) afferre fructus. 31) anders wohin verpflanzen, blos transferre. 32) naves oder classem solvere. 33) Partic. Man conſtruire übrigens: Gottfrid aber, nachdem er — zerſtört und die Handelsleute — verpflanzet hatte, ſegelte ab und ꝛc. 34) kam zu einem Hafen. 35) Man conſtruire: und nachdem (Partic.) er daſelbſt — verweilt hatte, beſchloß er ꝛc. 36) versus oder welche gegen Sachſen hin lag (spectare oder adtingere Saxoniam). 37) ſ. v. a. dieſer (is). 38) Egidora oder Eidora. 39 u. 40) als Wallbefeſtigung vorbauen, praemunire vallo. 41) relinquere. 42) ſ. v. a. aus- und eingelaſſen (emittere et recipere) werden konnten. 43) Partic. 44) Nordhumbri. 45 u. 46) Man conſtruire: nachdem (Partic.) er — eröffnet hatte (patefacere), reiste er ꝛc. 46) wörtlich oder wegen welcher er gekommen wäre. 48) ſ. v. a. als (Partic.) er von dort zurückgekehrt war. 49) von Seite nicht überſ.; Genitiv. 50) erbauen laſſen, aedificare oder condere. Z. §. 712. 51) collocare oder ponere praesidium. 52) und ſodann nicht überſ. 53) exire oder proficisci. 54) appellere oder accedere. 55) Comiaclum. 56) nicht überſ.; Partic. beim vorhergehenden Satze. 57) lat. als wenn ihm dieſes aufgetragen wäre. 58) agere de pace constituenda. 59) Man conſtruire: da der Anf. — zu

unterhandeln ſuchte, reiste er ꝛc. 60) Partic. 61) Partic. 62) cognoscere aliquid. 63) regiones occidentales. 64) ingredi. 65) Man ſetze: welche (Partic.) am Ufer des Ebro (Iberus) lag (situm esse). 66) aliquantum tempus oder aliquantum temporis; das vorausgehende nachdem nicht überſ. 67) intelligere oder videre. 68) omittere. 69) Partic. 70) lat. welche Orobioten (Ὀροβιῶται) hießen. Z. §. 760. 71) e oder ex. 72) ipse. Z. §. 695. 73) dies paschalis. 74) Annalium scriptor. 75) nominare oder nominatim appellare. 76) infirmus.

231.

1) negotiator; einige, quidam; durch, per. 2) ſich verlauten laſſen, jactare (ſich rühmen) oder significare. 3) infensum oder inimicum esse alicui. 4) ſ. v. a. weil (propterea quod) er ein Heer gegen die Obotritten geführt hätte. 5) injuriae sibi illatae oder injuriae suae. Z. §. 423. Anm. 6) objicere (vorwerfen). 7) purgare oder excusare se de aliqua re. 8) ſ. v. a. die Bundestreue (fides foederis) ſey von jenen gebrochen worden (frangere oder violare). 9) facere. 10) in welchem. 11) zur Sprache bringen, proferre; alles, was gegenſeitig geſchehen wäre ſ. v. a. die gegenſeitig geſchehenen (gerere) Dinge. 12) auf eine würdige Weiſe ausgleichen, aequa compensatione expedire oder componere. 13) non recusare oder non abnuere. 14) Partic. 15) ſ. v. a. nachdem (Partic.) von beiden Seiten (hinc inde) vieles (multae res) vorgebracht (proferre) und erklärt (enarrare) worden war. 16) ſ. v. a. da (Partic.) er es begehrte. 17 u. 18) als (Partic.) er — geſammelt und ihm die Sachſen Hülfstruppen (auxilium, Plur.; Z. §. 96) geſchickt hatten (paſſive conſtruirt), griff er — an. 19) quo facto oder ſ. v. a. und. 20) Partic. 21) ſ. v. a. zur Vereinigung (societas) mit (nicht überſ.) ihm (ipse) zurückzukehren. 22) ſ. v. a. nachdem (Partic.) dieſes ſo ausgeführt (gerere) war; — Ardennerwald, silva Arduenna. 23) und daſelbſt nicht überſ. 24) Man ſetze: in welcher ſowohl (cum) von anderen Dingen, als insbeſondere (tum) von ꝛc. die Rede war (agere). 25) status ecclesiae oder res ecclesiasticae. 26) corrigere mores. Z. §. 637. 27) divinae voluntatis interpres, oder man ſetze: derjenigen, von denen man ſagt, daß ſie (qui mit dem Accus. cum. Inf.) Gott dienen. 28) ſ. v. a. es wurde nichts beſchloſſen (constituere oder definire). 29) Man conſtruire: da — vieles gemeldet

wurde, beſchloß er ꝛc. 30) homines. 31) explorare locum exstruendae urbi (idoneum). 32) ſ. v. a. übertrug (committere) dieſes Geſchäft auszuführen. Z. §. 653. 33) lat. zu befeſtigen angefangen (coepi). Z. §. 221. am Ende. 34) sedem habere. 35) Man conſtruire: er ſchickte eine Geſandtſchaft und (Partic.) verſprach ꝛc. 36) Hispanici limitis comites. 37) Partic. 38) tradere oder dedere se alicujus potestati. 39) Man ſetze: obgleich der Kaiſer dieſen (qui) Vorſchlag (conditio) durch ſeine Beiſtimmung billigte. 40) welche dazwiſchen kamen (intervenire oder supervenire). 41) ſ. v. a. er (der Vorſchlag) unterblieb (omittere). 42) nicht überſ.; Partic. beim vorhergehenden Satze. 43) Partic.

232.

1) Partic. 2) in deditionem accipere oder compellere. 3) Man ſetze: er ſchickte die — Flotte zur Verwüſtung (vastare) der Küſten Dalmatiens ab. Z. §. 666. 4) blos orientalis. 5) ſ. v. a. heran kam, um (ad) — Hülfe zu bringen. 6) meditari aliquid. 7) ſ. v. a. ein Landtreffen (proelium terrestre) geliefert habe. 8) ita esse oder ita se habere; auch wirklich, re vera. 9) in omnes circumcirca regiones. 10) cogere oder congregare. 11) mittere. 12) Partic. 13) ſ. v. a. ſelbſt. 14) ſ. v. a. er brach auf und (Partic.) beſchloß. 15) Partic. 16) Partic. 17) ſ. v. a. verſammelt waren. 18) ſ. v. a. ſo ſchnell als möglich Z. §. 108 u. 689. 19) Man ſetze: an dem Orte, an welchem ſie — zuſammenfließt. 20) Partic.; er erwartete den Ausgang ſ. v. a. er erwartete, welchen Ausgang die Drohungen nehmen (quorsum evadere) würden. 21) enim oder nam. Z. §. 345. Anm. 22) eine förml. Schlacht liefern, acie confligere oder decertare cum aliquo. 23) ſ. v. a. wurden ihm verſch. Dinge gemeldet; das folgende nämlich nicht überſ. 24) esse. 25) lat. Pipin, König Italiens. Z. §. 793. 26) migrare oder demigrare e oder de vita. 27) diversus; das folgende nämlich nicht überſ. 28) ad oder causa. Z. §. 659 u. 666. 29) adventare. 30) ſ. v. a. als (Partic.) er dieſes (qui) vernommen hatte. 31) und ſodann nicht überſ. 32) lues oder pestilentia; unter nicht überſ.; herrſchen, esse. 33) ſ. v. a. bei (in) einem ſo großen Heere. Z. §. 317. gegen Ende. 34) superesse. 35) immanissime grassari in; derartig ſ. v. a. dieſer Art (genus). 36) ſ. v. a. und. 37) Partic.

38) ſ. v. a. er bekam zurück (recipere). 39) confugere oder se convertere. 40) mori; Partic.

233.

1) Partic. 2) confirmare. 3) itidem. 4) Basileensis; von Tours, Turonicicus; von Friaul, Foro Julii oriundus. 5) natio; Ablat. Z. §. 457. 6, 7 u. 8) Man conſtruire: von denen dem einen (alter), welcher — ſich geflüchtet hatte, auf ſeine Bitte (petere) die Erlaubniß zurückzukehren ertheilt wurde (dare oder facere potestatem). 9) jussus. Z. §. 90. am Ende. 10) asperitas. Z. §. 672. 11) ſ. v. a. die Wege des Hin- und Hergehens (commeare) verſperrte (intercludere). 12) in arma jurare pacem. 13) redire. 14) verni temporis temperies. 15) aperire; als nicht überſ. 16) ex utraque parte. *) secundum ritum ac morem dicere sacramentum. 17) Partic. 18) constituere. 19) Partic. 20) ad. 21) controversia. 22) Partic. 23) lat. nach glücklich ausgeführten Dingen. 24) lat. welche herzuſtellen (comparare) er befohlen hatte. Z. §. 617. 25) Gesoriacum oder Bononia Gallica. 26) antiquitus. 27) fanum. 28) wieder herſtellen laſſen, reficere oder restaurare. Z. §. 712. 29) Man ſetze: um (ad) den Lauf der Schiffenden zu lenken (dirigere). 30) Partic. 31) Man ſetze: welche (Partic.) zur Vollzähligmachung (complere) der nämlichen Flotte erbaut waren. 32) inspicere. 33) Partic. 34) proficisci. 35) ſ. v. a. indem (Partic.) ſie überbrachten (deferre). 36) etwa verba pacifica. 37) von Seite nicht überſ. 38) um — herum, circa. 39) ſ. v. a. daß ſie ſelbſt kommen ſollten. 40) Man ſetze: wurde gemeldet, daß hingeſchieden ſey (defungi). Z. §. 607. 41) Man conſtruire: kamen ſie, nachdem Partic.) ſie ihre Truppen verſammelt und ein Treffen geliefert hatten, beide (ambo) um. 42) necessitate coactus oder necessario. 43) geſchehen laſſen, pati; das vorausgehende und nicht überſ. 43) beiden nicht überſ. 44) Partic. 45) und durch ſie ſ. v. a. durch welche. 46) bekräftigen laſſen, confirmare. 47) pacis conditiones. 48) literis consignatus; empfiengen ſ. v. a. empfangen hatten. Z. §. 505. 49) Graeca fides oder auch Graeca lingua. 50) laudibus aliquem efferre. 51) ſ. v. a. und (Partic.). 54) und hierauf nicht überſ. 55) vastare. 56) esse cum aliquo. 57) felix eventus. 58) animum oder animos addere. Z. §. 92. 59) lat. einer Inſel der Schotten. 60) lat. bei (Ablat. Conſequ.) einem mit den Sch. gelieferten Treffen. 62) lat. durch ſchmähliche (tur-

pis). Flucht (fuga oder fugere). 63) ſ. v. a. und es wurden von den Beneventanern — bezahlt. 64) solidus aureus. 65) tributi nomine.

234.

1) Trevirensis. Vgl. Z. §. 793. 2) confirmare. 3) incendio conflagrare oder deleri. 4) ſ. v. a. hernach. 5) pedibus oder ex pedibus laborare. 6) Man ſetze: als er von dieſer (qui) Krankheit geneſen war (convalescere). 7) Partic. 8) participem facere nominis Caesarei. 9) praeficere. 10) corrigere. 11) status ecclesiarum. 12) consilium; von den Biſchöfen ſ. v. a. der Biſchöfe. 13) Rhemi oder Remi. 14) Turanium. 15) Cabillonum; es iſt dieß Chalons an der Saone. 16) Arelatum. 17) ſ. v. a. verſammelte ſich. 18) coram. 19) ſ. v. a. das, was beſchloſſen worden war, wurde verglichen (conferre). 20) exemplum oder exemplar; davon ſ. v. a. derſelben (nämlich Beſchlüſſe). 21) locus, in quo tabulae (ſ. über dieſes Wort das Lexicon) et literae publicae asservabantur. 22) unmittelbar nach, statim a. 23) primores (ſubſtantive). 24) lat. wie ſie begehrt hatten. 25) congredi. 26) lat. durch wechſelſeitig geleiſteten Eid (dare jusjurandum). 27) confirmare. 29) proficisci; Weſterfeld, etwa Vesterfelda. 30) ſ. v. a. zwiſchen Norden und Weſten. 31) äußerſte Spitze, extrema pars. 32) e regione (alicujus rei). 33) ſ. v. a. zu gehorchen. 34) domare. 35) dimittere. 36) jamdudum. 37) Partic. 38) exulare. 39) passim. 40) turbae popularium (Leute aus dem Volke). 41) und ſo nicht überſ. 42) lat. bei einem (mit ihnen) gelieferten Treffen. 43) Partic. 44) Irmingarius. 45) Emporitanus. 46) ſ. v. a. mehr als fünfhundert Menſchen gefangen nahm. Z. §. 485. 47) Nicaea oder Nicia. 48) provincia Narbonensis; in nicht überſ. 49) Partic. 50) bellum inferre alicui oder bello persequi aliquem. 51) male rem gerere oder haud prosperis successibus uti. 52) und daher nicht überſ. 53) Man ſetze: als er nach Hauſe zurückgekommen war. 54) pellere oder expellere. 55) accedere. 56) ſ. v. a. durch das Glück (res secundae) übermüthig gemacht (efferre). 57) ſ. v. a. ſchlug ein Lager; — zunächſt an, juxta oder proxime (mit dem Accuſ.). 58) obequitare; während nicht überſ. 59) incautus zu ihn bezogen. 60) fuga oder fugiendo sibi consulere. 61) turpiter. 62) memoriae mandare; uns nicht überſ. 63) Man ſetze: daſſelbe (näml. was er überliefert hat). 64) ſ. v. a. glaubwürdig (fide dignus oder verus). 65 u. 66) Man ſetze: das mögen diejenigen

beurtheilen (Perf. Conjunct. Z. §. 527.), welche ſich mit Geſchichte beſchäftigen (profiteri historiam). 67 u. 68) Man ſetze: wir hingegen (autem oder nicht überſ.) wollen unſere Aufmerkſamkeit wenden (animum advertere). 69) ſ. 210, 89. 70) memoria dignus oder clarus; Superl. 70) posteri. 72) cognominare magnum aliquem oder magni cognomen indere alicui.

235.

1) ducere uxorem oder uxores. 2) deinceps. 3) hortatus oder hortari. Z. §. 90. am Ende. 4) ſ. v. a. es iſt (nicht ausgedrückt) ungewiß. 5) repudiare. 6) e gente Suevorum oriundus. 7) Man ſetze: einer Frau von vorzüglichem Adel; — welche ihm gebar ſ. v. a. von welcher er — bekam (suscipere ex aliqua). 8) Franci orientales sive Germani. 9) oriundum esse. 10) item. 11) Partic. 12) Man ſetze: vier Gemahlinnen, die (Partic.) ihm nicht förmlich angetraut waren (haud legitimo matrimonio junctum esse alicui). 13) natürlich nicht überſ., indem es aus dem Vorhergehenden verſtanden wird. 14) zur Zeit nicht überſ.; Ablat. Conſequ. Z. §. 475. Anm. am Ende. 15) illudere alicui. 16) ad ipsius voluntatem oder da (Partic.) er es ſo wollte. 17) nachdem (Partic.) verurtheilt waren. 18) ſ. v. a. mit Nachdenken über göttliche Dinge beſchäftigt (intentus) ſein Leben hinzubringen. Vgl. 203, 16. 19) facere. 20) ſ. v. a. mit unverſtümmelten (integer) Gliedern. 21) ſ. v. a. mit dem Tode wurde keiner beſtraft (supplicio afficere). 22) und auch wirklich, nec oder neque non. 23) weil ſie auf andere Weiſe nicht gebändigt werden konnten. 24) causa et origo. 25) Man conſtruire: man glaubte, daß die Grundurſache — geweſen ſey. Vgl. Z. §. 379 u. 394. beide Male, duobus temporibus. 26) ſ. v. a. nachgebend (obsecundare oder obsequi alicui). 27) crudelitas. Z. §. 672. 28) ſ. v. a. von der Güte des angebornen Caracters (natura). 29) benevolentissimum et liberalissimum se praebere oder auch summam benevolentiam et liberalitatem praestare alicui oder conferre in aliquem. 30) daß ihm nie auch nur (vel) der mindeſte Schimpf einer unger. Härte (crudelitas) vorgeworfen wurde. 31) extrema aetas; in großen Ehren halten, praecipuo honore habere (mit Auszeichnung behandeln). 32) eximie colere. 33) divortium; von nicht überſ. 34) suadere. 35 u. 36) basilica (sc. aedes) oder aedes cathedralis sancti Dionysii. 37) ſ. v. a. begraben. 38) aetas prima oder anni teneri.

39) vita monastica. 40) se dicare. 41) aeque oder similiter ac oder atque. Z. §. 340. 42) Man conſtruire: er glaubte ſeine Kinder ſo erziehen (instituere) zu müſſen (Conjug. periphr. Pass.), daß ſowohl die Söhne als Töchter ꝛc. 43) artes ingenuae oder studia liberalia. 44) ſich viel beſchäftigen, operam dare (alicui rei). 45) jubere. 46) Spinnen und Weben, lanificium. 47) operam impendere alicui rei. 48) omnis zu Rechtſchaffenheit bezogen. 49) honestas. 50) erudire oder instituere.

236.

1) Man ſetze: welcher der älteſte (maximus natu) war. 2 u. 3) Man conſtruire: welche die erſtgeborne (primo genitus) ſeiner Töchter und — verſprochen war (desponsare alicui). 4) egregia pietatis specimina oder documenta dare. 5) zum Nachfolger ernennen, in locum alicujus substituere; indem, cum. 6 u. 8) nicht ſo gelaſſen ertragen, als man bei — hätte erwarten ſollen, minus patienter oder impatientius ferre, quam pro ꝛc. Z. §. 484. am Ende. 7) Man ſetze: bei der Seelengröße, durch welche er ſich auszeichnete. 9) Man ſetze: indem er (quippe qui) — getrieben wurde (compellere). Z. §. 565. 10) Man ſetze: durch die Liebe (pietas), durch welche er nicht weniger ausgezeichnet war (näml. als durch Seelengröße). 11) ſ. v. a. auch als (Partic.) ihm (nicht überſ.) — gemeldet wurde. 12) lat. für den ihm freundſchaftlichſt geſinnten (amicus) hielt (existimare oder habere). Z. §. 394. 13) ſ. v. a. er war in der Freundſch. ſehr gemäßigt (moderatus oder temperatus). 14) facile admittere aliquid. 15) affinitas. 16) sancte oder religiose. 17) Man ſetze: auf die Erziehung (educare) ſeiner Söhne ꝛc. verwendete (impendere oder conferre in) er ſo viele (tantus) Sorgfalt. 18) commorari oder versari; wenn, cum. 19) equitare oder adequitare juxta aliquem. 20) extremum agmen. 21) Man ſetze: ſchützten diejenigen aus der Zahl der Trabanten (satelles), welchen dieſes aufgetragen war. 22) mirum esse oder mirari licere. 23) quod. 24) collocare in matrimonium oder nuptum dare alicui. 25) Partic. 26) contubernium (das Zuſammenwohnen). 27) curam adhibere in oder de accipiendo aliquo. 28) animi magnitudo. 29) ſ. v. a. durchaus nicht (minime oder nequaquam). 30) ſ. v. a. er wurde beſchwert (gravare). 31) ſ. v. a. die Nachtheile durch den Ruhm (laus) ꝛc. ausglich (compensare); indem,

cum. 32 u. 33) lat. er war von vollem (amplus) und ſtarkem Körper. 34) statura eminens. 35) qui mit dem Conjunct. Z. §. 558. Anm. 36 — 39) Man ſetze: es iſt nämlich (enim oder nam) ausgemacht (constare), daß die Länge (altitudo oder proceritas) ſeines Körpers ſieben Fuß von ihm (suus) betragen habe (complere). 40) Man conſtruire: er war von rundem Scheitel ꝛc., von einer Naſe, die (Partic.) ein wenig (paululum) das Mittelmaß (mediocritas) überſchritt, von ſchönem greiſen Haare (canities) u. ſ. w. 41) praegrandis. 42) Man ſetze: daher (unde) er, ſowohl wenn (Partic.) er ſtand, als wenn (Partic.) er ſaß, eine beſondere (plurimus) Würde und Anmuth (gratia) beſaß (esse oder inesse). 43) paullo brevior oder brevior allein. Z. §. 104. Anm. 44) projectus. 45) Man ſetze: obgleich ſein Nacken — erſchien, ſo verhehlte dieſes doch ꝛc. 46) habitus corporis. Man conſtruire abermal: Er war von kräftigem Gange (incessus) ꝛc. 47) ſo, daß, qui mit dem Conjunct. Z. §. 558. Anm. 48) prospera semper valitudo; genießen, uti. 49) praeterquam quod. 50) ſ. v. a. vier Jahre, ehe er ſtarb (decedere). Z. §. 478 u. 576. 51) infensus. 52) ſ. v. a. ſich zu enthalten.

237.

1) Man ſetze: was ihm angeſtammt (gentilicius) war. 2) aquae natura oder naturaliter calentes. 3) delectari. 4) Man ſetze: indem (Partic.) er durch oftmaliges (frequens) Schwimmen den Körper übte. Z. §. 678. 5) ſ. v. a. zuweilen; — ja, quin etiam oder etiam allein. 6) ſ. v. a. Schaar; — ganze nicht überſ. 7) satellites. 8) ſ. v. a. mehr (amplius) als (quam ausgelaſſen) hundert. Z. §. 485. 9) una. 10) Man ſetze: er gebrauchte vaterl., d. i. fränkiſche Kleidung (vestitus). 11) indusium. Man ſetze: den Leib bedeckte er mit ꝛc. 12) feminalia (sc. tegumenta). 13) deinde. 14) tunica; ſ. über dieſes Wort das Lexicon. 15) circumdare oder um welchen eine ſeidene Borde (limbus) herumlief (ambire aliquam rem). 16) lange Beinkleider, etwa tibialia (sc. tegumenta). 17) fasciolae. 18) constringere (aliquid aliqua re). 19) Man ſetze: durch eine aus Otterfellen (pelles lutrinae) verfertigte Weſte (etwa thorax). 20) capulus. 21) balteus. 22) lat. golden oder ſilbern. Z. §. 250. 23) gemmare (von gemma). 24) Man ſetze: was er jedoch nur — that. 25) ibi tum. 26) auro intertextus. 27) Partic. 28) ſ. 23. 29) communis ac plebejus. 30) non admodum abhorrere. 31) quamvis. 32) Man ſetze: und

geduldete nicht, daß man ihm ſolche (is) anzog (induere). Z. §. 334 u. 418. 33) ſ. 236, 49. 34) petere. 35) iterum. 36) flagitare. 37) se amicire. 38) indui. 39) quippe qui. Z. §. 565. 40) ſ. v. a. geſchweige denn (nedum). Z. §. 573. gegen Ende. 41) plurimum. Z. §. 266. 42) ſ. v. a. von Speiſe konnte er ſich weniger enthalten. 43) jejunium, Plur. 44) nocere oder non conducere. 45) convivari (ſchmauſen). 46) ſ. v. a. mit. 47) Man ſetze: die tägliche Mahlzeit wurde ihm nur mit vier (quaterni) Gerichten (ferculum, von ferre) gereicht. Z. §. 119. 48) libentius vesci. 49) Saitenſpiel und Geſang, zuſammen aliquod acroama (Ohrenergötzung). 50) er befahl, ihm vorzuleſen (legere, nicht praelegere). Z. §. 617. 51) res gestae. 52) ſ. v. a. vornehmlich (praecipue). 53) Man ſetze: an jenen (is), welche er „vom Staate Gottes“ betitelt hat (inscribere). 54) delectari. 55) pomum, Plur.; etwas, aliquid. Z. §. 432. 56) Partic. 57) noctu. Z. §. 475. Anm. 58) somnum interpellatum capere oder non nisi leviter dormire. 59) calciare pedes oder calciari; während, cum. 60) admittere. 61) etwa comes palatii. 62) litem aliquam agere. 63) litigare. 64) Partic. 65) sententiam dicere oder ferre. 66) alles, was, quisquis. 67) ſ. v. a. was ein jeder thun mußte (Conjug. periphr. Pass.). 68) Man ſetze: was immer für ein (quidquid) Geſchäft (officium) — aufgebürdet (injungere) werden mußte.

238.

1) Man ſetze: es war ihm eine reiche (copiosus) und überſtrömende (exuberans) Beredſamkeit (dicendi facultas). 2) jegliches, was ſ. v. a. was nur immer (quisquis); wußte ſ. v. a. er konnte. 3) sermo patrius; ſich begnügen, contentum esse. 4) operam dare oder impendere. 5) addiscere. 6) adeo callere oder peritum esse. 7) ſ. v. a. daß er ſie nicht weniger gut als die Mutterſprache gebrauchte. 8) Man ſetze: verſtand (cognitum habere) er mehr als er ſie redete. 9) ja — ſo, atque adeo oder adeo quidem. 10) fungi aliqua re oder subire aliquam rem; ſogar, vel; daß er — hätte können ſ. v. a. daß er konnte. 11) colere. *) ungem. ehren und reichlich beſchenken, magnis honoribus praemiisque afficere. 12) senex (als Nebenbezeichnung nachgeſetzt). 13) Pisanus. Z. §. 683. 14) disciplina, Plur. 15) lat. welchem der Beiname Alcuin war. Z. §. 421. 16) ex Britannia gente Saxonica oriundum esse. 17) omni ex parte oder omni in genere. 18) ars computandi. 19) ſ. v. a. auf

das Sorgfältigſte (curiose oder diligenter). 20) codicillus. 21) otium oder vacuum tempus; wenn, cum; haben, esse. 22) praepostere. 23) labor. 24) a puero oder a teneris annis. 25) ſ. v. a. in welcher er unterrichtet (imbuere) worden war. 26) sancte. 27) ſ. v. a. er pflegte oder ehrte (colere) ſie. 28) lat. welche (Partic.) aus gediegenem (solidus) Erze gefertiget waren. 29) curare mit davon abhängigem Gerundivo. Z. §. 653. 30) sacrificii tempore. 31) ferre oder pati. 32) impigre. 33) id curare oder curare allein. 34) Man ſetze: daß alles, was in derſelben verrichtet wurde (gerere), auf das Anſtändigſte (honeste) geſchehe. 35) Partic. 36) importare oder inferre. 37) remanere. 38) vestimenta sacerdotalia. 39) coëmere in oder comparare alicui. 40) ſ. v. a. bei (in) der Feier (facere oder procurare) des Gottesdienſtes (sacra oder sacrificia). 41) Man ſetze: unter denjenigen, welche die kirchlichen Verrichtungen (res sacrae) beſorgten (procurare). 42) ministrare; in ihren eignen Kleidern ſ. v. a. mit ihren Kleidern angethan (induere). 43) necesse esse. Z. §. 625. 44) peritus (alicujus rei) oder eruditus (aliqua re). 45) submisse; und mit Allen ſ. v. a. und nur (nec nisi), wenn (Partic.) Viele ſangen. 46) ſ. v. a. ſehr fromm (benigus) war er in Anſehung (ad oder bei ſpäteren Lateinern circa) der Unterſtützung (sustentare) ꝛc. 47) ſ. v. a. in unentgeltlicher (gratuitus) Freigebigkeit. 48) curae esse, ut; indem er, quippe qui oder ut qui. Z. §. 565. 49) beneficum et liberalem esse oder liberalitatem suam conferre (in aliquem). 50) miserari (aliquem oder aliquid). 51) etwa transmarinus nach der Analogie von transalpinus. 52 u. 53) ſ. v. a. damit ſie einigermaßen (aliqua ex parte oder aliquatenus) erquickt würden. 54) donarium. 55) Man ſetze: zu (in) deren Weihgeſchenken er — hinzufügte (congerere; paſſive conſtruirt). 56) lat. ſo lange (quamdiu) er regierte. 57) nihil antiquius oder prius habere oder existimare (nichts für angelegentlicher halten). 58) Man ſetze: obgleich er dieſelbe (qui) ſo hoch achtete, ſo reiste er doch ꝛc. 59) lat. dieß (nicht überſ.), daß. 60) lat. durch viele ihm zugefügte (inferre) Unbilden (injuria).

239.

1) adversi aliquid. 2) lat. obgleich er ſehr feſtlich (festus) war. 3) Partic. 4) adsumere. 5) aegre oder indigne ferre oder indignari aliquid. 6) contumacia oder pertinacia. 7) procul dubio oder sine dubio. 8) valde diversum esse. 9) id cogitare, ut. 10) res discrepantes. 11)

consociare. 12) pronuntiare; unrichtig, perperam. 13) literis mandare oder consignare; laſſen, curare mit ut oder dem Gerundivo. 14) carmina; roh, rudis oder barbarus. 15) memoriae mandare. 16) inchoare. 17) qui; ſtehen, exstare. 18) barbarus. 19) noch am Leben ſeyn, superesse oder superstitem esse. 20) Man conſtruire: bei (Ablat. Conſequ.) feierlich (solemniter) verſammelten Vornehmen (primores) der Franken. 21) in regni oder imperii societatem adsumere. 22) diadema capiti alicujus imponere. 23) inspirare alicui oder subjicere alicujus animo; von Gott, divinitus. 24) Man ſetze: und dieſe Handlung (factum) vermehrte ꝛc. 25) Partic. 26) regia. 27) Aquisgranensis. 28) lat. was vom Herbſte übrig war. 29) negotium, Plur.; ſolcherlei, ejusmodi. 30) circa Calendas Novembris oder Novembres. Z. §. 850. 30) Man ſetze: während (cum) er daſelbſt den Winter zubrachte (hiemare). 32) Partic. ſich zu Bette legen müſſen, blos decumbere. 34) praescribere. 35) jejunium oder cibi abstinentia. 36) Man ſetze: indem (Partic.) er glaubte, daß gehoben (depellere) — werden könnte. 37) Partic. 38) sumere. 39) etwa viaticum sacrum. 40) lat. nachdem er erkrankt war (incidere in morbum oder morbo corripi). Z. §. 478. 41) lat. als er fühlte (sentire), daß der Tod herannahe. 42) Partic. 43) crucis sacrae signum imprimere in aliqua re oder imprimere aliquid crucis sacrae signo. Z. §. 416. 44) Partic. 45) Man ſetze: nachdem (cum) er 72 Jahre gelebt und 47 regiert hatte. 46) lat. am nämlichen Tage, an welchem er verſchied (decedere). 47) nicht überſ. Ablat. Conſequ. 48) sepulcro oder in aedem sacram inferre. 49) es wurde gezweifelt. 50) ſ. v. a. lebend (vivus); verfügen, praecipere. 51) consentire. 52) sospitator hominum. 53) exstruere oder condere. Z. §. 712. 54) Man ſetze: mit allen Zeichen (insigne) und Zierden (ornamentum) eines Kaiſers (imperatorius) bekleidet (inducere). 55) Man conſtruire: nachdem (Partic.) man ein goldenes (inauratus) Evangelienbuch (exemplum oder exemplar sacrorum novi foederis librorum) auf die Kniee, ein Stück des hl. Kreuzes auf das Haupt und eine goldene Pilgertaſche um die Hüfte gelegt hatte. 56) particula. 57) Man ſetze: einer Taſche, wie ſie (qualis) die Pilger (peregrinator religiosus) tragen (gestare). 58) ſ. v. a. aufrecht (erectus). 59) Partic. 60) obsignare oder consignare.

240.

1) ſ. v. a. was nur immer (quisquis oder quicun-

que). 2) Man ſetze: was auf eine wunderbare Weiſe (mirabiliter) und gegen (praeter) Erwartung ſich ereignete. 3) ſ. v. a. daß es ſeinen Tod zu prophezeihen (portendere) ſchien. 4) Man ſetze: Eginhard, welcher deſſen Leben beſchrieben hat (enarrare oder literis mandare). 5) ſ. v. a. damit es deutlich werde (apparere). 6) res quantumvis oder quamvis naturales. 7) monstri loco habere. 8) ſ. v. a. wörtlich (ad verbum). 9) praesagium; gab es ſ. v. a. waren. 10) zu bedeuten haben, significare oder auch minitari. 11) continuus; hindurch, per. 12) Man ſetze: die (Partic.) ſeinem Lebensende die nächſten waren. 13) regia (sc. aedes). 14) operosa moles. 15) aedificare oder exstruere. 16) ſ. v. a. durch. 17) fortuitus. 18) ita oder adeo. 19) praeter. 20) ſ. v. a. nicht einmal ein einziges Zweiglein (hastula). 21) Man ſetze: als er den letzten Feldzug — unternahm. 22) quodam die. 23) Man ſetze: als er, aus dem Lager aufbrechend (egredi; Partic. Prät.), zu marſchiren (iter facere) begann (coepisse). 24) ſ. v. a. von gewaltigem (ingens) Lichte (lumen) erglänzend (fulgere). 25) delabi. 26) praeterferre. 27) portendere. 28) vehementer. 29) humi prosternere oder blos prosternere. 30) Man ſetze: daß er, nachdem (Partic.) zerbrochen und — zerriſſen war, — aufgehoben wurde. 31) amiculum. 32) ſ. v. a. mit der Hand hielt; — eben, tunc forte. 33) tremor. 34) Aquisgranensis. 35) vom Blitze getroffen werden, de coelo tangi. 36) etwa malum (wegen der apfelförmigen Geſtalt). 37) culmen oder cacumen. 38) ictus fulminis. 39) contiguum esse alicui rei. 40) corona. 41) den inneren Theil. 42) ambire (darum herumgehen). 43) ſ. v. a. war aufgeſchrieben (inscribere). 44) is. 45) ſ. v. in welcher Aufſchrift (inscriptio) letztem Verſe man las. 46) igitur oder autem. 47) Man conſtruire: daß die (is) Buchſtaben, welch princeps ausdrückten, ſo verwiſcht (delere) waren, daß ſie durchaus (penitus) nicht ſichtbar waren (apparere) oder nicht unterſchieden (internoscere) werden konnten. 48) lat. er verachtete (spernere) es ſo; — als ob, quasi. 49) pertinere ad aliquem; irgend nicht überſ. 50) instituere. 51) ex aliqua parte. 52) facere oder scribere; wollte durch die Conjug. periphr. Act. 53) Partic.

241.

1) ſ. ehe er verſchied (decedere). Z. §. 576. 2) facere. 3) contestari. 4) arbitrium oder suffragium. 5) ſ. v. a. rechtsgültig (ratus) wäre oder bliebe. 6)

Man ſetze: was er mit (de) dem, was er getheilt hatte, angefangen wiſſen wollte (ſ. v. a. wollte, daß damit geſchehe). Z. §. 610. 7) ein kurzes Verzeichniß, breviarium. 8) comprehendere. 9) lat. dasjenige, was das Hauptſächlichſte (potissimus) iſt. 10) carptim. 11) ſ. v. a. aufzählen werden. 12) gloriosus oder illustris. 13 u. 14) Man conſtruire: durch dieſe Theilung —, welche er, von frommer Erwägung (consideratio) geleitet, mit Beiſtimmung (adnuere) Gottes zu machen beſchloſſen hat. 15) welches vorgefunden wurde (invenire). 16) Man ſetze: ſo liest man am Anfange jenes Verzeichniſſes (ſ. oben 7). 17) providere oder praecavere aliquid. 18) ſ. v. a. wie die Chriſten (zu thun) pflegen. 19) ordine et ratione. 20) stipem oder beneficia conferre in egentes. 21) tollere. 22) exploratum esse alicui. 23) jure deberi; das ihnen zukommende, sua. 24) ſ. v. a. durch gerechte Vertheilung. 25) hoc animo et consilio. 26) res familiaris. 27) Man ſetze: ſowohl Gold als Silber ꝛc. (als Appoſition zu Vermögen). 28) ornatus regius. 29) triens; die erſten, priores. 30) rursus. 31) integrum relinquere. 32) ideo fieri. 33) etwa ecclesia metropolitana oder primaria. *) an jede (unusquisque oder singuli) je ein (singuli) Theil. 34) beneficii nomine. 35) zur Zeit eben, tunc. 36) ſ. v. a. der Vorſteher (rector) ſeyn wird (existere; fut. exact.). 37) ſ. v. a. mit den ihnen untergeordneten Geiſtlichen. 38) ſ. v. a. welchen er theilen ſoll. 39) ſ. v. a. zugetheilt werde. 40) Man ſetze: daß die anderen zwei Theile — vertheilt (distribuere) werden ſollen. 41) participem fieri oder venire in partem alicujus rei. 42) Man ſetze: führt Eginh. namentlich an (nominatim commemorare). 43) lat. unter (in) welchen. 44) velle mit dem Inf. Paſſivi. Z. §. 610. 45) Man ſetze: die Beſtimmung (ratio) jenes Theiles — iſt dieſe (is). 46) Partic. 47) eo quo diximus modo. 48) consignare. 49) res nulla religione oder obligatione a possessoris dominio alienata; als, velut. 50) esse. Z. §. 422. 51) idque. Z. §. 699. 52) Man ſetze: ſobald (cum) er aber geſtorben ſeyn oder von der Welt (res humanae) ſich losgeſagt (abdicare se) haben wird. 53) in Beſitz nehmen, occupare oder potiri (das letztere active conſtruirt). 54) ſ. v. a. wie es — zu geſchehen pflegt. 55) ſ. oben 34. 56) sustentare. 57) famulari. 58) ſ. v. a. der Diener und der Dienerinnen. 59) ſ. v. a. auf gleiche Weiſe (similiter) wie die übrigen. 60) Man ſetze:

er wollte, daß — gefügt wurden. Z. §. 610. 61) vilis. 62) cortinae; wie z. B., ut 63) fulcrum. 64) corium, Plur. 65) ſ. v. a. was immer (quisquis). 66) vestiarium. 67) lat. damit dasſelbe in mehrere Theile getheilt werden kann. 68) ad usum ecclesiasticum pertinere. 69) comparare. 70) colligere. 71) paterna hereditas. 72) Man ſetze: er hat verordnet (edicere), daß — vollſtändig (integer) ſeyn und nicht durch Theilung (dividere) zerſplittert (discindere) werden ſollte. 73) alius. 74) ornamentum. 75) lat. von denen es ausgemacht wäre (constare), daß ſie (Accus. cum Inf. beim Relativ) nicht — zugetheilt worden wären. 76) justus. 77) das daraus gelöste Geld, blos pretium. 78) conferre in. 79) lat. es iſt bekannt (constare), daß ſich — befinden (esse). 80) argenteus — aureus. 81) pondus. 82) Man ſetze: welcher in (der bloße Ablat.) viereckiger Form (figura) die Beſchreibung — enthält. 83 lat. welche hiezu beſtimmt ſind. 84) deferre. 85) Man ſetze: deſſen Form rund iſt und auf welchem ꝛc. 86) designare oder describere. 87) Ravennas (atis). *) opus. 88) ausgezeichnet ſeyn, excellere alicui oder ante aliquem. 89) ſ. v. v. aus (nicht überſ.) drei Kreiſen zuſammengefügt (connectere). 90) subtilis. 91) venustus oder elegans. 92) effigies. 93 u. 94) Man ſetze: daß der dritte — und der vierte — jenem dritten Theile der von ihm hinterlaſſenen Güter — beigefügt werden, hat er gewollt. Z. §. 610. 95) Man conſtruire: dieſes hat er — feſtgeſetzt (constituere) und bekräftiget.

242.

1) hactenus. 2) consulto oder de industria. 3) Man ſetze: auch wenn (etiamsi) er zuweilen Dinge vorbringt (commemorare oder proferre), welche unbedeutend ſcheinen mögen. 4) ad verbum. 5) auctoritatem alicujus sequi. 6) ſ. v. a. in den Gemüthern lernbegieriger und nach Höherem ſtrebender (altiora appetere) Jünglinge (adolescens, nicht juvenis, welches einen jungen Mann bezeichnet). 7 u. 8) vividam alicujus imaginem proponere alicui. 9) addere oder adjicere; Kohlrauſch deutſche Geſchichte etwa Colrauschii liber, in quo res gestas Germanorum memoriae prodidit oder tradidit. 10 — 14) Man ſetze: welche Gewalt ſeine Geiſtesgröße auf die Menſchen jenes Zeitalters gehabt habe, erhellet (apparere) ſowohl aus dem, was diejenigen, welche durch Umgang (consuetudo oder usus) mit ihm ver-

bunden waren, von ihm überliefert haben, als aus der Ehrfurcht, welche entfernte (longiequus) Nationen gegen ihn bewieſen (habere oder praestare alicui). 15) Man ſetze: wurde mit Recht — genannt. 16) ein Mann, der, quippe qui. Z. §. 565. 17) omnis. 18) lat. die Menſchen ſeines Zeitalters (aetas). 19) antecellere alicui oder aliquem. 20 u. 21) in den folgenden Menſchenaltern, welche noch von Bewunderung gegen (nicht überſ.) ihn erfüllt waren (teneri). 22) Man ſetze: es iſt wunderbar, wie ſehr (quantum) — verherrlicht worden iſt (illustrare). 23 u. 24) Man ſetze: ſo daß ſie ihn als (ut) einen Mann von rieſenhafter (immanis) Körpergröße darſtellen (depingere). Z. §. 471. 25) ſo z. B., enim oder namque. 26 u. 27) Man ſetze: in einer Sage (fabula), welche in Niederdeutſchland (Germania inferior) herumgeht, wird Folgendes (hic) von ihm geſagt. 28 — 34) Man ſetze: er war von ſchönem, langem (procer) und ſtarkem (robustus) Körper, von mächtigen (ingens) Armen und Beinen, von einem Antlitze (facies), das (Partic.) ſich anderthalb Spannen (sesquipalmus; Sing.), von einem Barte, der (Partic.) ſich einen Schuh weit (Accuſ.) in die Breite erſtreckte (porrigi), von ungemein (admodum) klaren Augen, ſo daß er jedem, den er ſcharf anſah (acriter oder intentis oculis intueri), Furcht und Schrecken einjagte, und von ſo großer Stärke ꝛc. 35) armatus. 36) alte supra caput. *) Man ſetze: lieſt man in einer alten Chronik (liber annalis) Folgendes. 37) accedere. Z. §. 636.; das fränkiſche Heer ſ. v. a. das Heer der Franken. 38) indagare (nach Jemanden ſpähen). 39) conspici ab aliquo oder offerre se alicui. 40) equus ferox; ſeinem nicht überſ. 41) tamquam ferreus. 42 u. 43) Man conſtruire: mit ehernem Helme angethan (induere), mit eiſernen Arm- und Beinſchienen (ferrea brachiorum munimenta et ocreae ferreae) und um (circa) die Bruſt und die breiten Schultern mit einem glänzenden Harniſche (lorica) bewaffnet. 44) sustinere; in ſ. v. a. 45) Man conſtruire: die kräftige Rechte geſpannt haltend (intendere) — (ad) zu faſſen. 46) 46) ingens. 47) prehendere oder apprehendere. 48) lat. einer von (e oder ex) den Großen (primores), welcher von Karl vertrieben worden war. 49) Partic.; hinweiſen, demonstrare. 50) en; der, ille. 51) non multum abesse, quin. Z. §. 540. 52) concidere. 53) lat. ſagte (inquam) ſeuf-

zend. Z. §. 795. 54) ſ. v. a. wir wollen (Conjunct.). 55) delitescere (in aliquo loco). 56) ſ. v. a. um (ut) zu vermeiden. 57 u. 58) lat. in ſeinem (nicht überſ.) Hausweſen (res familiaris) war er ſehr ſorgfältig (diligens in aliqua re oder alicujus rei). Vgl. Z. §. 438. 59—61) Man conſtruire: dieſer große Mann, der einem von (ex) den größten Reichen, die es je gab, Geſetze gegeben hat, verſchmähte es nicht oder hielt es ſeiner nicht unwürdig, vorzuſchreiben, was auf ſeinen Meiereien (villa oder praedium) vorgenommen (agere) werden ſollte, und zwar (idque) ſo vollſtändig (perfecte) und mit ſolcher Sachkenntniß (rerum peritia), daß ꝛc. 62) Man ſetze: daß er die Kunſt lernen konnte — zu verwalten. 63—65) ſ. v. a. es ſind noch ſolche (ejusmodi) von ihm verfaßte (conscribere) Geſetze vorhanden (exstare), worin wir — aufgezeichnet (perscribere) finden. 66) cultus. 67) alere. 68) wie Bier und Wein bereitet werden müſſe.

243.

1) aedificium. 2) aedifiatio oder exstructio; beabſichtigen, inchoare. 3) nachträglich beifügen, addere. 4) Man ſetze: vir mihi plurimum colendus, quo olim praeceptore usus sum, qui nunc in academia Monacensi historiam profitetur. 5) historia Bavavorum ex fontibus derivata; ſeiner nicht überſ. 6) lat. im Sommer des Jahres 793 mußten ꝛc. 7) Man ſetze: welche cantonierten (stativa habere oder in praesidio collocatum esse). 8 u. 9) Man ſetze: welcher in allen Dingen die übrigen Menſchen ſeines Zeitalters übertraf. 10 u. 11) Man conſtruire: wo, wie (nicht überſ.; Accus. cum Inf. beim Relativ) ſacherfahrne Männer gelehrt hatten, die Altmühl und die Rezat am Leichteſten durch einen gezogenen (ducere) Canal (fossa) verbunden werden konnten. 12) Man ſetze: und es wurde ein Graben gezogen. 13) ſ. v. a. um (causa) den Boden (solum) gleich zu machen (aequare). 14) ex imo. 15) ſ. v. a. denſelben ſelbſt perſönlich (coram) zu vollenden. 16) bellum Saxonicum oder bellum contra Saxones susceptum. 17 — 20) Man ſetze: die zurückgelaſſenen Arbeiter (operarius), welche die Anſtrengung (labor) läſtig fanden (moleste ferre) und die Wichtigkeit des Planes nicht durchſchauen konnten. 21) mittere. Z. §. 537. 22) obsistere. 23) ſ. v. a. während (per). 24) ſ. v. a. es iſt glaublich, daß ꝛc. 25) ſumpfiger Moosgrund, terra uliginosa et palustris; bei der

naſſen Herbſtwitterung ſ. v. a. durch die naſſe Herbſtwitterung (tempestas autumnalis). 26) egerere. 27) molestum reddere; paſſive conſtruirt. 28 — 30) Man ſetze: Wenn Karl perſönlich (coram) da geweſen (adesse) wäre, ſo würde er jenen böſen Geiſtern (etwa daemon) der Trägheit nicht Raum gegeben haben (nullum locum relinquere), durch welche Trägheit) — vereitelt wurde ꝛc. 30) irritum reddere. 31) cultus animi. 32) Man ſetze: der Bayern, der Deutſchen, (imo) aller Menſchen, welche Europa bewohnten. 33 u. 34) Man ſetze: um (ad) Handel und Verkehr (zuſammen mercatura) mit den öſtlichen Ländern herzuſtellen (facere oder instituere). 35) jam tum. 36) vim habere; wohlthätig nicht überſ. 34) foederata contra doctrinae Christianae adversarios bella oder kürzer expeditiones sacrae; den ſpäteren ſ. v. a. welche ſpäterhin (serius) gefolgt ſind (consequi). 38) ſ. v. a. eines von jenen ausgezeichneten (praeclarus) Genies (ingenium). 39) ſ. v. a. mit menſchlicher Geſtalt (species) angethan (induere). 40) ſ. v. a. als Herrſcher auftreten (existere). 41 u. 42) ſ. v. a. hatte dieſen heilſamen Plan im Geiſte aufgenommen (animo concipere) und gezeigt, wie er ausgeführt werden könnte. 43) lat. laßt uns — zurückkehren. Vgl. 242, 54. 44) Man ſetze, in Verbindung mit dem vorhergehenden Satze: welcher alſo fortfährt. 45) sapientiae et doctrinae studiosum esse; in Wahrheit, profecto. 46 u. 47) Man ſetze: er war nicht nur ſelbſt von der Liebe — entflammt (ardere), ſondern ſuchte auch die übrigen Menſchen auf alle mögliche Weiſe (omni quo poterat modo oder omnibus modis) zum Streben darnach zu entflammen. 48) lat. mit Alcuin dem Engländer. *) Man ſetze: eine Geſellſchaft zur Betreibung (colere) der Wiſſenſchaften (artes liberales oder literarum studia). 49) conciliare oder inire. 50) ſ. v. a. ſich beigelegt (dare oder indere) hatten. 51 u. 52) Man ſetze: woraus deutlich erhellet (liquido apparere), daß diejenigen, welche in dieſe Geſellſchaft zuſamengetreten waren (conferre se), von heiterer Geſinnung (animus) und von der Denk- und Gefühlsweiſe (intelligentia et sensus) des gemeinen Haufens (plebs oder vulgus) weit entfernt geweſen ſeien (sejungere). 53) Man ſetze: es ſcheint, daß ſich dieſelben, außerdem daß (praeterquam quod) ſie ſich — beſchäftigten (operam dare alicui), ſich beſonders (inprimis) dieſes zum Vorſatze gemacht

(proponere) haben, daß ꝛc. 54) vindicare ab oblivione. 55) ſ. v. a. ans Licht hervorzuziehen (proferre). 56—59) Man ſetze: von welchem Eifer für diejenigen Künſte, welche wiſſenswürdig (cognitione dignus) ſind, er beſeelt (incensus) war, dafür (nicht überſ.) gibt es keinen Beweis, welcher unſer Gemüth mehr rührete (commovere; paſſive conſtruirt), als daß (quod) er, wie wir oben erwähnt haben, ꝛc. 60) lat. als Greis. 61) gestare. 62) ſ. v. a. ſelbſt (etiam) während der Nacht (noctu), wenn (cum) er nicht ſchlief (somnum capere); ſo ſorgſam, tanto studio. 63) graphium (sc. instrumentum) oder stylus; Führung, ducere. 64) etwa multarum rerum cognitione imbutus. 65 u. 66) Man ſetze: bezeugt (testari) ſowohl Anderes, als insbeſondere (cum — tum) das Beiſpiel des Paulus Diaconus, welcher die Geſchichte (res, Plur.) der Longobarden geſchrieben hat (conscribere). 67 — 69) Man ſetze: dieſer (is), den König Deſiderius in geheimeren (secretus) Angelegenheiten (res) als Schreiber gebrauchte, hatte ꝛc. 70) participem oder affinem esse alicujus rei. 71) Man ſetze: es wurde dieſe (is) Strafe über ihn verhängt (irrogare alicui), daß ꝛc. 72) at. Z. §. 349. 73) lat. die Hände dieſes (ille). 74) venustae historiae. 75) delicti veniam dare oder crimen condonare alicui. 76) lat. Alcuin, deſſen wir oben Erwähnung gethan haben. 77) ſ. v. a. den er höher ſchätzte als ꝛc. Z. §. 444. 78) praeesse. 79) etwa academia oder schola major. 80) Man ſetze: welche zu York (Eboracum) — war. 81) Man ſetze: alle Gelehrten, welche damals ſich hervorthaten (florere). 82) ſ. v. a. gebildet worden waren. 83) ad praeclara studia incitari. 84 u. 85) Man ſetze: wo eine von (e oder ex) den wenigen Bibliotheken, welche damals in den weſtlichen Ländern gefunden wurden, war. 86) Man ſetze: dieſer (is) wurde — bewogen; — wiederholt, iteratus. 87) aperire ludum literarium; die berühmte ſ. v. a. jene hochberühmte (celeber, Superl.). 88) ſ. v. a. ſchätzte ihn ſo hoch. Z. §. 3. §. 444. 89) an kirchlichen Latein: dilectissimus in Christo praeceptor. 90 — 92) Man ſetze: daß er ihn in jener glänzenden (insignis) Verſammlung, welche zu Frankfurt über Anordnung (constituere) der Staats- und Kirchenangelegenheiten (res publicae et sacrae) gehalten wurde, als (ut) ſeinen Freund einführte (introducere). 94) Partic.; ſich zeigen, existere. 95) Man ſetze: er

ſagte — frei und offen (aperte), was er dächte (sentire). 96) ſ. v. a. er ließ es ſich ſehr angelegen ſeyn (impense curare), daß das Volk erzogen würde (erudire). 97) ſ. v. a. wo es nur immer geſchehen konnte. 98) lat. er gab ſich Mühe, daß ſie dauerten (permanere). 99 u. 100) Man ſetze: auch, daß der Gottesdienſt (sacra) auf gehörige Weiſe (rite) verrichtet (facera) würde, lag ihm am Herzen (curae esse). 101) inprimis. 102) etwa meliorem oder saniorem in ecclesiis canendi rationem inducere. 103) organoedus. 104) kommen laſſen, arcessere. 105) Augusta Suessionum. 106) Man ſetze: errichtete (instituere) er Schulen, in welchen die jungen Leute (adolescere) ſingen lernen ſollten. 107) lat. was ſich auf Reichsverwaltung bezieht (adtinere ad). 108) potentia; abſchaffen, abrogare oder tollere; das folgende und nicht überſ. 109) lat. übergab (committere) — zur Verwaltung (administrare). Z. §. 653. 110) Man ſetze: welche vorzugsweiſe (praecipue) das Richteramt (munus judicum) verſehen (fungi) mußten (Conjug. periphr Pass.). 111) nuncupare oder creare. 112 u. 113) Man ſetze: waren gleichſam ſeine Legaten im Kriege und befehligten (praeesse) die aus den Provinzen zur Vertheidigung (tueri) des Vaterlandes aufgebotenen (evocare) Bürger. 114) gut ſcheinen, videri. 115) Man ſetze: ordnete er Leute ab (ablegare), welche königliche Sendboten (missi regii) genannt wurden. 116 u. 117) welchen befohlen war, ihm (ipse) ſchriftlich (literis oder per literas) Bericht — zu erſtatten (certiorem facere aliquem de aliqua re). 118) Man ſetze: alle, welche (qui) irgend einem (aliquis) öffentlichen Amte vorſtanden (praeesse). 119) graviter. 120) Verbum. 121) singulis annis. 122) magna procerum suorum comitia; die eine — die andere, alter — alter. 123) Man ſetze: welche das Mayfeld (etwa campus Majus) genannt wurde. 124) die angeſehenſten Großen, primores. 125) Man ſetze: durch dieſe und andere Dinge, welche (Partic.) er weiſe anordnete (instituere). 126) Man ſetze: der durch die im Kriege ausgeführten Thaten (res gerere) nicht ausgezeichneter war als durch die von ihm (nicht überſ.) gegebenen Geſetze. 127) ſ. v. a. ohne eigentliche (justus) Heere. 128) coercere. 129) tantus. 130) etwa firmo imperio continere.

Inhaltsanzeige.

Erſte Abtheilung.

Nro.		Seite
1.	König Alphons von Aragonien	3
2.	Friedrich der Zweite von Dänemark	3
3.	Alphons, König von Neapel	3
4.	Die Heuſchrecke und die Ameiſen	4
5.	Das Pferd und der Hirſch	4
6.	Der Wolf und das Lamm	4
7.	Der Rabe und der Fuchs	5
8.	Die beiden Feinde	5
9.	Der Landmann und ſeine Söhne	5
10.	Der Kranke und der Arzt	6
11.	Der Wanderer, der Tiger und der Krokodil	6
12.	Der Hirte und das Meer	7
13.	Die Amſel und die Fledermaus	7
14.	Der Blinde und der Lahme	7
15.	Der Knabe und der Landmann	8
16.	Das Schaaf und der Hund	8
17.	Der Fuchs und der Holzhacker	9
18.	Der Knabe und die Mutter	9
19.	Die drei Lehren	10
20.	Der Panther	11
21.	Der Hund und der Wolf	11
22.	Der Wolf und der Fuchs	12
23.	Der Langſchäfer	12
24.	Der Fuchs und der Hahn	13
25.	Der Löwe und der Affe	13
26.	Der Geizige	14
27.	Der Adler und das Kaninchen	15
28.	Die Treue eines Hundes	16
29.	Der hirnloſe Eſel	16
30.	Thomas Guadagni	17
31.	Der Kürbiß und der Palmbaum	17
32.	Der Holzhacker und Merkur	18
33.	Die Wieſel und der Fuchs	18
34.	Der Bauernjunge am Ufer des Flußes	19
35.	Merkur und Tireſias	20
36.	Der Löwe, der Wolf und der Fuchs	20
37.	Der Fuchs und der Ziegenbock	21
38.	Die Land- und die Stadtmaus	21
39.	Fortſetzung und Schluß	22
40.	Die Haſen und die Frösche	23
41.	Die Fliege und die Ameiſe	24
42.	Der Hirſch und die Ochſen	24
43.	Der Adler und der Fuchs	25
44.	Die Lehre des Bären	26
45.	Der Jäger und der Kürſchner	26
46.	Der Löwe und der Fuchs	27
47.	Der zu Markte getragene Eſel	28

Nro.		Seite
48.	Der Kaufmann und ſein Wirth	29
49.	Die beiden Feigendroſſeln	29
50.	Kriegsrüſtung des Löwen	30
51.	Edelmuth und Dankbarkeit	31
52.	Der Hirte und der König	33
53.	Der Bauer und der Weiſe	34
54.	Der Hund und der Wolf	34
55.	Der Magen und die Glieder	35
56.	Die Droſſel und die Schwalbe	36
57.	Thales von Milet	36
58.	Von einem menſchenfreundlichen Geſetze der Perſer	37
59.	Pindar, von ſeinen Landsleuten beſtraft ꝛc.	38
60.	Erfindung des korinthiſchen Erzes	38
61.	Ueber: Patria est, ubicunque bene est	39
62.	Aehnlichkeit der Dichter mit den Bienen	40
63.	Wechſel menſchlicher Schickſale	40
64.	Werth der Zeit	41
65.	Macht der Beredſamkeit	42
66.	Von dem Eindrucke, welchen Kürze und Dunkelheit im Ausdrucke macht	42
67.	Das Vögelchen und die Ernte	43
68.	Die Vorboten des Todes	44
69.	Die Maus und der Froſch	45
70.	Der Stier und die beiden Hunde	46
71.	Die Schwalben und die Schwäne	47
72.	Der Affe als König	47
73.	Die beiden Quellen	48
74.	Die junge Maus, die Katze und der Hahn	49
75.	Die beiden Hunde	50
76.	Lernbegierde des Diogenes	51
77.	Menſchenfreundlicher Sinn des Kaiſers Titus	51
78.	Die Philänen	52
79.	Seltene Bruderliebe	53
80.	Singen iſt Geldes werth	54
81.	Die theuer bezahlte Rübe und getäuſchte Hoffnung	55
82.	Uneigennützigkeit und Unerſchrockenheit des Fabricius	57
83.	Rühmlich iſt der Tod fürs Vaterland	57
84.	Freundesliebe	58
85.	Man muß den Zorn bezähmen	59
86.	Charakterfeſtigkeit des Q. Metellus Numidicus	59
87.	Fortſetzung und Schluß	60
88.	Zuſtand der Gefangenen bei den Türken	61
89.	Fortſetzung und Schluß	62
90.	Feier des Oſterfeſtes bei den Türken	63
91.	Von dem Wetteifer bei Jünglingen	65
92.	Wie viel Mäßigkeit zur Erhaltung des Lebens beitrage	65
93.	Beſchäftigung und Muſe	66
94.	Arion	67
95.	Die Pomeranzen	68
96.	Fortſetzung und Schluß	69
97.	Der Fuchs, die Ringeltaube und der Sperling	70
98.	Fortſetzung und Schluß	71
99—103.	Schlangendankbarkeit	72—76
104.	Cicero's Thätigkeit nach dem Umſturze der Republik	76

Nro.		Seite
105—107.	Dadian, König von Mingrelien; Sitten der Mingrelier und Georgier	77—81
108.	Die beiden Spierſchwalben	81
109.	Bellerophon	82
110.	Fortſetzung und Schluß	83
111.	Der Löwe	84
112.	Fortſetzung und Schluß	85
113.	Androklus	86
114.	Fortſetzung und Schluß	87
115.	Der auf den Thron erhobene Gärtner	88
116.	Damokles	90
117.	Beſchreibung Babylon's	90
118.	Fortſetzung und Schluß	91
119.	Die Lerche, der Landmann und die Schnitter	92
120.	Die Spinne und das Podagra	93
121.	Hannibals Tod	95
122.	Tod des Dichters Kleiſt	96
123.	Zauberei	98
124.	Fortſetzung nnd Schluß	99
125.	Coſicci	100
126.	Fortſetzung und Schluß	101
127—131.	Die alten Deutſchen	103—107
132.	Kaſſius und Brutus bei Philippi	108
133.	Alexander und ſein Arzt	109
134—137.	Schlacht bei Mohacz	110—116
138—141.	Schlacht bei Ampfing zwiſchen Ludwig dem Bayer und Friedrich dem Schönen von Oeſterreich	115—121
142—144.	Almeida's Tod	122—126
145—147.	Entdeckung Braſiliens	126—132
148—154.	Kurzgefaßte Lebensgeſchichte Cicero's	132—143
155.	Carthago's Zerſtörung und deren Folgen	143

Zweite Abtheilung.

156.	Beſchreibung von Tivoli	147
157—159.	Ausbruch des Veſuv. Tod des älteren Plinius	149—153
160—162.	Schilderung einer Landſchaft	153—159
163—166.	Beſchreibung eines reizenden Landhauſes am Comer See	169—165
167—170.	Die Cimbern und Teutonen von Marius geſchlagen	165—171
171—177.	König Kröſus und Solon	172—183
178—202.	Umſchiffung Afrika's und Entdeckung des Seeweges nach Oſtindien durch Vasco de Gama	183—221
203—243.	Leben und Thaten Karls des Großen	221—294

Berichtigungen.

Seite

39 Lin. 11 von oben lies ubicunque ſtatt ubique.

41 Lin. 2 von unten lies Tage ſtatt Tag.

55 Lin. 11 von oben lies Poste ſtatt loste.

65 Lin. 16 von oben lies die jungen Meder ſtatt die Meder.

83 Lin. 24 von oben lies (19 u. 20) ſtatt (29 u. 10).

84 Lin. 13 von oben lies wir ſtatt wird.

100 letzte Linie lies Anfalle ſtatt Afallen.

120 Lin. von oben lies ihrem Könige Johann ſtatt dem Könige Ludwig.

167 Lin. 2 von unten lies Manlius ſtatt Maulius.

171 Lin. 7 von unten lies Republik ſtatt Republick.

171 Lin. 13 ergänze 70 Jahre nach dieſe.

216 Lin. 23 von oben lies der Stadt ſtatt dem Lande.

218 Lin. 6 von oben lies könne ſtatt können.

243 Lin. 14 von unten lies und ſt. unn.

252 Lin. 11 von oben lies König ſtatt Kaiſer.

256 Lin. 20 von unten lies zu einem Treffen ſtatt einem Treffen.

264 Lin. 20 von oben lies Amiens ſtatt Ambois.

272 Lin. 14 von oben lies gehabt hatte ſtatt hatte.

272 Lin. 14 von oben lies denſelben ſt. dieſen.

280 Lin. 21 von unten ſollte es heißen: welche er durch ſolche Freundſchaftsbande mit ſich verbunden hatte.

289 Lin. 2 lies Suffraganen ſtatt Suffraganbiſchöfen. Und Lin. 41 lies wären ſtatt waren.

480 Lin. 19 von unten lies amicus ſtatt annicus.

Bertelmann
adschirle

Pertil

Bzotil

Schwarz Ant.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayer, Johann Baptist

Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für die mittleren Klassen der gelehrten Schulen in 2 Abth. mit abgesondertem Commentar u. steter Hinweisung auf Zumpts größere latein. Grammatik

Kempten 1833

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 1438
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11280816-1